



#FutureFresenius

GESCHÄFTSBERICHT 2023



Operating Companies**Investment Companies**

Fresenius ist ein weltweit tätiges Gesundheitsunternehmen. Wir bieten systemrelevante Produkte und Dienstleistungen für Therapien zur Versorgung kritisch und chronisch kranker Patientinnen und Patienten. Zu Fresenius gehören die operativ geführten Unternehmensbereiche Fresenius Kabi und Fresenius Helios sowie die Unternehmensbeteiligungen Fresenius Vamed und Fresenius Medical Care.



KONZERN-KENNZAHLEN

in Mio €

	2023	2022	2021	2020	2019
Umsatz und Ergebnis					
Umsatz ¹	22.299	21.532	19.969	18.476	17.993
EBITDA ^{1,2}	3.422	3.315	3.353	3.042	3.191
EBIT ^{1,2}	2.262	2.190	2.337	2.113	2.332
Konzernergebnis ^{1,2,3}	1.505	1.729	1.867	1.796	1.879
Abschreibungen ^{1,2}	1.160	1.125	1.016	929	859
Ergebnis je Aktie in € ^{1,2,3}	2,67	3,08	3,35	3,22	3,37
Cashflow und Bilanz					
Operativer Cashflow ¹	2.131	2.031	2.589	2.316	1.696
Cashflow vor Akquisitionen, Dividenden und Leasingverbindlichkeiten ¹	1.024	942	1.401	986	376
Cashflow nach Akquisitionen, Dividenden und Leasingverbindlichkeiten ¹	115	-318	388	18	-394
Cash Conversion Rate ¹	1,0	0,9	0,9	0,8	0,5
Bilanzsumme	45.284	76.400	71.962	66.646	67.006
Langfristige Vermögenswerte	32.764	58.121	54.501	50.874	51.742
Eigenkapital ⁴	19.651	32.218	29.288	26.023	26.580
Eigenkapitalquote ⁴	43 %	42 %	41 %	39 %	40 %
Netto-Finanzverbindlichkeiten ¹	13.268	13.316	12.650	13.021	12.980
Netto-Finanzverbindlichkeiten/EBITDA ^{1,2,5}	3,76	3,80	3,64	4,12	3,93
Investitionen ^{1,6}	1.346	2.015	1.635	1.841	1.664
Rentabilität					
EBIT-Marge ^{1,2}	10,1 %	10,2 %	11,7 %	11,4 %	13,0 %
Rendite des investierten Kapitals (ROIC) ^{1,2}	5,2 %	5,6 %	6,2 %	5,9 %	6,7 %
Dividende je Aktie in €	–	0,92	0,92	0,88	0,84
Mitarbeiter (31.Dezember) ¹	193.865	188.876	185.827	178.140	165.834

¹ Die Vorjahreswerte wurden infolge der Anwendung von IFRS 5 auf die dekonsolidierten Aktivitäten der Fresenius Medical Care angepasst.

² Vor Sondereinflüssen

³ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt; vor Sondereinflüssen

⁴ Einschließlich nicht beherrschende Anteile

⁵ Netto-Finanzverbindlichkeiten und EBITDA jeweils zu durchschnittlichen Wechselkursen; proforma Akquisitionen/Desinvestitionen, inklusive Leasingverbindlichkeiten; inklusive Fresenius Medical Care Dividende

⁶ Investitionen in Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte, Akquisitionen

Details zu den Sondereinflüssen finden Sie in den Überleitungsrechnungen auf den Seiten 64 bis 67.



Zum interaktiven Kennzahlentool

ZIELE, ERGEBNISSE UND AUSBLICK

	ZIELE 2023 ¹	ERGEBNISSE 2023	AUSBLICK 2024
Konzern			
Umsatzwachstum ex FMC (organisch)	Wachstum im mittleren einstelligen Prozentbereich	6 %	3 bis 6 % (Basis: 21.776 Mio €)
EBIT-Wachstum ex FMC (währungsbereinigt) ²	In etwa stabil	2 %	4 bis 8 % (Basis: 2.220 Mio €)
Liquidität und Kapitalmanagement			
Cash Conversion rate ex FMC	Unter 1	1	Um den Wert von 1
Netto-Finanzverbindlichkeiten/EBITDA ex FMC ³	Unter 4,0×	3,76×	3,0 bis 3,5×
Kapitaleffizienz			
Rendite des investierten Kapitals (ROIC) ex FMC ^{2,4}	Um die 5 %	5,2 %	4,5 bis 6,0 %

¹ Zuletzt angepasst Oktober 2023

² Vor Sondereinflüssen

³ Netto-Finanzverbindlichkeiten und EBITDA, jeweils auf Basis der zu aktuellen Währungsrelationen erwarteten durchschnittlichen Jahreswechsellkurse gerechnet; pro forma abgeschlossene Akquisitionen und Desinvestitionen; vor Sondereinflüssen, inklusive Leasingverbindlichkeiten

⁴ Pro forma Akquisitionen

Details zu den Sondereinflüssen finden Sie in den Überleitungsrechnungen auf den Seiten 64 bis 67

ZIELE, ERGEBNISSE UND AUSBLICK

	ZIELE 2023 ¹	ERGEBNISSE 2023	AUSBLICK 2024
Operating and Investment Companies			
Fresenius Kabi			
Umsatzwachstum (organisch)	Wachstum im mittleren einstelligen Prozentbereich	7 %	Mittleres einstelliges prozentuales Wachstum (Basis: 8.009 Mio €)
EBIT-Marge ²	Rund um 14 % (strukturelles Margenband: 14 bis 17 %)	14,3 %	Rund 15 % (Strukturelles Margenband: 14 bis 17 %; Basis: 1.145 Mio €)
Fresenius Helios			
Umsatzwachstum (organisch)	Wachstum im mittleren einstelligen Prozentbereich	5 %	Niedriges bis mittleres einstelliges prozentuales Wachstum (Basis: 11.952 Mio €)
EBIT-Marge ²	Innerhalb des strukturellen EBIT-Margenbands von 9 bis 11 %	10,0%	Innerhalb des strukturellen Margenbands von 9 bis 11 % (Basis: 1.190 Mio €)
Fresenius Vamed			
Umsatzwachstum (organisch)	Wachstum im niedrigen bis mittleren einstelligen Prozentbereich	1 %	Mittleres einstelliges prozentuales Wachstum (Basis: 2.201 Mio €)
EBIT-Marge ²	Deutlich unter dem strukturellen EBIT-Margenband von 4 bis 6 %	-0,7 %	1 bis 2 %-Punkte unter dem strukturellen Margenband von 4 bis 6 % (Basis: -16 Mio €)

¹ Zuletzt angepasst Oktober 2023

² Vor Sondereinflüssen

Details zu den Sondereinflüssen finden Sie in den Überleitungsrechnungen auf den Seiten 64 bis 67

INHALTSVERZEICHNIS

3 Konzern-Kennzahlen	51 Wirtschaftsbericht	87 Chancen- und Risikobericht	204 Corporate Governance	360 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
4 Ziele, Ergebnisse und Ausblick	51 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen	87 Chancenmanagement	205 Erklärung zur Unternehmensführung	
	51 Branchenspezifische Rahmenbedingungen	87 Wesentliche Merkmale des Fresenius Risikomanagement- und internen Kontrollsystems	220 Weitere Angaben zur Corporate Governance	361 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
7 An unsere Aktionäre	56 Überblick über den Geschäftsverlauf	91 Beurteilung der Gesamtrisikosituation	222 Vergütungsbericht	
8 Brief des Vorstandsvorsitzenden	59 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	91 Risiken mit Auswirkungen auf den 1-Jahres-Prognosezeitraum		
13 Der Vorstand	79 Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage	92 Risikofelder	261 Konzernabschluss	369 Weitere Angaben
14 Bericht des Aufsichtsrats	79 Prognosebericht		262 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	370 Gremien
22 Fresenius-Aktie	79 Gesamtaussage und mittelfristiger Ausblick	102 Besonderer Nichtfinanzieller Konzernbericht	263 Konzern-Gesamtergebnisrechnung	370 Aufsichtsrat Fresenius SE & Co. KGaA
	80 Gesundheitssektor und Märkte	103 Strategie und Management	264 Konzern-Bilanz	372 Vorstand Fresenius Management SE
25 Konzern-Lagebericht	84 Umsatz und Ergebnis des Konzerns	116 Patientenwohl	265 Konzern-Kapitalflussrechnung	373 Aufsichtsrat Fresenius Management SE
26 Grundlagen des Konzerns	84 Umsatz und Ergebnis der Unternehmensbereiche	132 Innovation	267 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	
26 Geschäftsmodell des Konzerns	85 Aufwendungen	137 Digitale Transformation	269 Konzern-Segmentberichterstattung	374 Glossar
31 Strategie und Ziele	85 Steuerrate	142 Cybersecurity		379 Impressum
36 Unternehmenssteuerung	85 Kosten- und Effizienzprogramm	146 Beschäftigte	271 Konzern-Anhang	380 Finanzkalender
42 Forschung und Entwicklung	85 Liquidität und Kapitalmanagement	157 Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	272 Allgemeine Erläuterungen	380 Fresenius-Aktie/ADR
48 Beschäftigte	86 Investitionen	164 Diversität und Chancengleichheit	295 Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	380 Kontakt
49 Veränderung im Aufsichtsrat	86 Kapitalstruktur	169 Compliance und Integrität	302 Erläuterungen zur Konzern-Bilanz	
49 Veränderungen im Vorstand	86 Dividende	184 Umwelt	327 Sonstige Erläuterungen	
50 Beschaffung	86 Nichtfinanzielle Ziele	194 Weitere Kennzahlen		
50 Qualitätsmanagement		199 Berichtsprofil		
50 Verantwortung, Umweltmanagement und Nachhaltigkeit		201 Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers		

AN UNSERE AKTIONÄRE

8 Brief des Vorstandsvorsitzenden

13 Der Vorstand

14 Bericht des Aufsichtsrats

22 Fresenius-Aktie

1



BRIEF DES VORSTANDSVORSITZENDEN

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre!

Die Gesundheitswirtschaft hat nicht nur grundlegende Bedeutung für das Wohl der Menschen, sie ist auch eine wirtschaftlich hochattraktive Branche: Nirgendwo wird zurzeit mehr investiert. Für Zukunftstechnologien wie Künstliche Intelligenz (KI) oder Robotik ist der Bereich Gesundheit eines der spannendsten Betätigungsfelder überhaupt.

Fresenius ist im Herzen der Gesundheitsversorgung und wird diese Entwicklungen nutzen, um seine Position als führendes therapiefokussiertes Unternehmen weiter zu stärken. Im Geschäftsjahr 2023 haben wir wichtige Meilensteine erreicht und halten die Geschwindigkeit hoch, mit der wir Dinge umsetzen.

Michael Sen
Vorsitzender des Vorstands

Die Gesundheitswirtschaft bietet für Fresenius große Chancen. Sie wächst strukturell und steht zugleich vor der Herausforderung, dass die Mittel effizienter eingesetzt werden müssen.

Die Demografie verändert sich: In vielen Weltregionen altert die Bevölkerung, die Anzahl der Menschen mit chronischen Erkrankungen nimmt zu. „Health Equity“, also die faire, bezahlbare und hochwertige Gesundheitsversorgung für alle Menschen, wird zu Recht immer wichtiger. Auch ist das Gesundheitsbewusstsein in vielen Gesellschaften gestiegen.

Zugleich sind die Fortschritte bei der Erkennung, Therapie und Heilung von Krankheiten, die vor Kurzem noch als unheilbar galten, enorm. Dafür sorgen disruptive Veränderungen: in der Biologie etwa bei der Zell- und Genforschung; in der Technologie durch KI und Robotik; die zunehmende Nutzung von großen Datenmengen.

Wir haben 2023 unser Unternehmen entlang der Strategie #FutureFresenius neu ausgerichtet und konzentrieren uns auf: strukturelle Vereinfachung; Fokussierung; verbesserte Leistungsfähigkeit. Fresenius hatte eine komplexe Unternehmensstruktur. In der heutigen Zeit mit ihrem hohen Veränderungstempo müssen wir schneller sein und uns fokussieren. Nur so können wir unseren Anspruch einlösen: Wir verbessern die Gesundheit der Menschen.



Mensch und Maschine für die optimale Therapie: Robotergestützte Chirurgie ermöglicht präzisere Eingriffe und damit schnellere Heilung.

Strukturelle Vereinfachung

Deshalb haben wir Komplexität reduziert und Transparenz und Flexibilität geschaffen. Ende November 2023 hat Fresenius die Dekonsolidierung von Fresenius Medical Care (FMC) abgeschlossen. Dieser historische Schritt bietet für beide Unternehmen große Vorteile: Entscheidungen werden schneller und effizienter getroffen. Das jeweilige Management kann sich auf die Kerngeschäfte konzentrieren. Die Kapitalallokation ist verbessert. FMC ist nicht mehr Teil der vollkonsolidierten Tochterunternehmen von Fresenius, Fresenius hält jedoch unverändert 32 Prozent an FMC und hat somit größtes Interesse an der werthaltigen Entwicklung der Beteiligung.

» Die Fortschritte bei der Erkennung, Therapie und Heilung von Krankheiten, die vor Kurzem noch als unheilbar galten, sind enorm. «

Fokussierung

Wir konzentrieren uns jetzt auf unsere „Operating Companies“ Fresenius Helios und Fresenius Kabi. Beide Geschäfte haben attraktive Marktpositionen und gute Wachstumschancen. FMC und den Krankenhaus- und Gesundheitsdienstleister Fresenius Vamed führen wir als „Investment Companies“, als Finanzbeteiligungen. Zugleich trennen wir uns von Geschäften, von denen wir nicht mehr „bester Eigentümer“ sind. So haben wir unser Krankenhausgeschäft in Peru und die Kinderwunschklinik-Kette Eugin verkauft.

Mit Fresenius Helios in Deutschland und Quirónsalud in Spanien ist Fresenius Europas führender privater Krankenhausbetreiber und versorgt rund 26 Millionen Patientinnen und Patienten jährlich. Was uns stolz macht: Das Nachrichtenmagazin „Newsweek“ wählte 2023 gleich fünf Quirónsalud-Kliniken zu den weltweit besten Spezialkrankenhäusern. Und die „Wirtschaftswoche“ kürte Fresenius Helios zum Top-Gesundheitsdienstleister in Deutschland in der Kategorie „Kliniken-Krankenhausgruppen überregional“.

Einige Innovationsbeispiele:

- Bei Quirónsalud wird bereits ein Großteil der sogenannten „Patientenreise“ digital unterstützt. Über die selbst entwickelte Casiopea-Plattform werden Patientinnen und Patienten noch vor dem Arzt- oder Klinikbesuch dem richtigen Haus zugewiesen und wird der richtige Behandlungsweg eingeleitet. Unterm Strich ergeben sich besser koordinierte Abläufe, ein angenehmerer Behandlungsweg und bessere Therapieerfolge.
- Auch in unseren Fresenius Helios-Einrichtungen in Deutschland werden KI-Anwendungen und digitale Lösungen zunehmend in den Klinikalltag integriert. Beispielsweise mithilfe von KI bei der Analyse von radiologischen Aufnahmen oder durch Roboter bei minimalinvasiven Eingriffen werden Diagnosen und medizinische Eingriffe präziser und effizienter. Das ist gut für die medizinische Qualität und für den wirtschaftlichen Erfolg.

Fresenius Kabi setzt erfolgreich die Strategie Vision 2026 um. Die von uns produzierten Generika ersparen Gesundheitssystemen weltweit substanzielle Summen und machen hochqualitative Medikamente verfügbar für immer mehr Menschen. 70 Prozent unserer in die USA gelieferten intravenös zu verabreichenden Arzneimittel stehen auf der „Essential Medicines List“ der US-Lebensmittelüberwachungs- und Arzneimittelbehörde FDA. Mit unserem Portfolio und unserer Pipeline von Biosimilars kommen ständig neue Behandlungsoptionen mit bezahlbaren Medikamenten und Medizinprodukten hinzu – bereits heute in 40 Ländern.

» Fresenius ist im Herzen der Gesundheitsversorgung und wird die großen Trends in der Gesundheitswirtschaft nutzen, um seine Position als führendes therapiefokussiertes Unternehmen noch weiter zu stärken. «

Biosimilars sind Nachahmerpräparate von Biopharmazeutika, also von biotechnologisch hergestellten Arzneimitteln, welche nach Ablauf der Patentzeit des Originalwirkstoffs zugelassen werden. Sie kommen beispielsweise bei schweren Autoimmunerkrankungen oder der Krebstherapie zum Einsatz.



Biosimilars von Fresenius Kabi verschaffen mehr Menschen Zugang zu modernsten Therapien.

Einige Höhepunkte bei Fresenius Kabi:

- 2023 haben wir bei Biosimilars unter anderem zwei Meilensteine erreicht: Mit der Einführung unseres Produkts Tyenne®, das zur Behandlung von Entzündungs- und Autoimmunerkrankungen eingesetzt wird, gibt es erstmals ein Biosimilar mit dem Wirkstoff Tocilizumab in der EU. Und in den USA haben wir mit den Markteinführungen der beiden Biosimilars Idacio® und Stimufend® die Behandlungsoptionen für Patientinnen und Patienten mit Autoimmun- und Krebserkrankungen maßgeblich erweitert.
- In der Medizintechnik bieten wir mit dem Ivenix-Infusionssystem eine hochmoderne Infusionstechnologie an. In den USA haben wir mit der renommierten US-Krankenhausgesellschaft Mayo Clinic einen mehrjährigen Vertrag über die Lieferung und den Service von 10.000 Ivenix-Großinfusionspumpen für ihre Krankenhäuser und Kliniken abgeschlossen.
- Mit Fresubin® PLANT-BASED Drink, einer veganen Alternative, ergänzen wir unser umfangreiches Angebot an klinischer Ernährung und tragen der steigenden Nachfrage nach pflanzlichen Alternativen Rechnung.

Verbesserte Leistungsfähigkeit

Wir haben mit der Implementierung unserer Strategie zu Beginn des Jahres auch unser Steuerungssystem Fresenius Financial Framework geschärft. Die wesentliche Neuerung des Financial Framework ist die Steuerung mit Schwerpunkt auf Rendite, das heißt über klare EBIT-Margenbänder bei den Geschäften und Kapitalrendite auf Konzernebene.

Die Fokussierung auf die Operating Companies hat sich bereits 2023 ausgezahlt:

- Fresenius Kabi und Fresenius Helios haben im Geschäftsjahr 2023 konstant gute Zahlen geliefert und ihre Zusagen gegenüber dem Kapitalmarkt gehalten.
- Wir haben unsere unterjährig angehobene Prognose erreicht: Im Geschäftsjahr 2023 stieg der Konzernumsatz auf rund 22,3 Milliarden Euro, bei einem starken organischen Umsatzwachstum von 6 Prozent. Das operative Ergebnis (EBIT) stieg währungsbereinigt um 2 Prozent auf rund 2,3 Mrd. Euro. Die Geschäfte lagen bei EBIT und Umsatz in den festgelegten Bändern oder darüber.
- Wir haben 2023 unser bisheriges Kosteneinsparziel deutlich übertroffen und peilen nun Kostensenkungen bis 2025 von 400 Millionen Euro an. Zuvor lag das Ziel für 2025 bei rund 350 Millionen Euro.
- Die Kostensenkungen, die Veräußerungen sowie die höhere Ertragskraft tragen dazu bei, den Verschuldungsgrad zu senken.

Einen Beitrag dazu leistet auch das „Entlastungspaket Energiehilfen“ der Bundesregierung. Das sind Ausgleichs- und Erstattungszahlungen in Höhe von rund 300 Millionen Euro für gestiegene Energiekosten in unseren Krankenhäusern in Deutschland. Die Inanspruchnahme dieser Zahlungen als Teil der gesetzlich geregelten Krankenhausfinanzierung hat der Gesetzgeber an den Verzicht auf Dividenden und Vorstandsboni für 2023 gekoppelt. Wir haben uns für die Annahme dieser Gelder entschieden, um unsere Schuldenlast und die Zinskosten weiter zu senken und so den

» Über allem, was wir tun, stehen die Worte ‚Vertrauen‘ und ‚Verantwortung‘. «

Wert des Unternehmens zu steigern. Ungeachtet dessen halten wir die Kopplung der Krankenhausfinanzierung an ein Dividenden- und Bonusverbot für verfassungswidrig und legen uns bezüglich der gerichtlichen Schritte noch nicht fest.

Wir halten grundsätzlich an unserer progressiven Dividendenpolitik fest. Das bedeutet: Wir streben an, die Dividende im Einklang mit dem währungsbereinigten Wachstum des Ergebnisses je Aktie vor Sondereinflüssen zu erhöhen oder mindestens auf dem Niveau des Vorjahres zu halten.

Wir haben #FutureFresenius mit dem Ziel initiiert, Fresenius neu aufzustellen und fit für die Zukunft zu machen. 2023 haben wir deshalb zum Start von #FutureFresenius die „Reset“-Taste gedrückt. Wir haben 2023 Fresenius strukturell umgebaut und direkt die zweite Phase, „Revitalize“, eingeleitet. Wir haben uns auch personell verstärkt. Pierluigi Antonelli, Michael Moser und Robert Möller sind 2023 in den Vorstand berufen worden. Wir haben ein engagiertes Vorstandsteam, das die nötigen Veränderungen vorantreibt und vorangeht.



Mehr als eine Million Infusionspumpen von Fresenius Kabi sind weltweit im Einsatz. Sie dienen der optimalen Patientenversorgung.

2024 geht es darum, dass wir uns weiter auf effiziente, geschäftsübergreifende Zusammenarbeit, verbesserte Profitabilität und höhere Produktivität konzentrieren – der Schuldenabbau wird wichtig bleiben. Darauf wird „Rejuvenate“ folgen: Wir möchten weiter organisch wachsen und gezielt in attraktive Geschäftsfelder expandieren, die nahe an unseren Kernkompetenzen liegen. Die sich daran anschließende Phase nennen wir „Reimagine“. Wir möchten erstklassige Therapien und führende Gesundheitstechnologien entwickeln.

Die Grundlage dafür wird plattformgetriebenes Wachstum sein. Fresenius Kabi und Fresenius Helios arbeiten auf drei Plattformen für Therapien der Zukunft: (Bio)Pharma, Med-Tech und Care Provision. Wir starten von einer guten Ausgangsposition: eine integrierte End-to-End-Biopharma-

» Rund 450 Millionen Menschen kommen jährlich mit unseren Produkten und Dienstleistungen in Kontakt. Sie vertrauen uns ihr Wertvollstes an: ihre Gesundheit. Wir tragen für sie Verantwortung. «

Plattform mit der Biopharmazie-Firma mAbxience, an der wir seit 2022 die Mehrheit haben, und unseren Biosimilars; ein Angebot an hochmodernen MedTech-Geräten mit Schwerpunkt auf Transfusion, Zelltechnologien und Infusionsgeräten; ein umfassendes Netzwerk von Kliniken und Pflegespezialisten.

Was Fresenius einzigartig macht, ist die Kombination von medizinischem Fachwissen und klinischer Praxis mit industrieller Produktion und technologischem Know-how. Anders als unsere Wettbewerber aus Pharma und MedTech haben wir über unsere Kliniken direkten Kontakt zu Patientinnen und Patienten. Diese „human-to-human“-Schnittstelle gibt uns Erfahrungswerte, die dem Patientenwohl zugutekommen.

Dafür brauchen wir die Besten. Fresenius ist eine Top-Adresse für Spitzenkräfte aus aller Welt – wie zahlreiche Auszeichnungen unter Beweis stellen. Bei Fresenius gibt es mehr als 40 Ausbildungsberufe und über 30 duale Studien-



Fresenius unterstützt Menschen ganz früh im Leben: eine „Kaisergeburt“ in einer Fresenius Helios-Klinik in Deutschland.

gänge. Wir bilden Zukunftsthemen ab wie in unseren neu geschaffenen dualen Studiengängen „Sustainable Science and Technology“ und „Data Science & Künstliche Intelligenz“. Genauso wichtig ist, dass wir neue Wege finden, um Pflegekräfte zu gewinnen und zu halten. Ob über das gezielte Anwerben und die spätere Integration ausländischer Fachkräfte. Oder über innovative Marketingkampagnen in den sozialen Medien.

Über allem, was wir tun, stehen die Worte „Vertrauen“ und „Verantwortung“. Wir tragen signifikant zu Health Equity bei. Health Equity zählt zu unseren ESG-Zielen (Environmental, Social, Governance). Ein weiteres ist die Verringerung unserer CO₂-Emissionen. Hier kommen wir wie geplant voran. Wir haben 2023 unsere Scope-1- und Scope-2-Emissionen (direkte Emissionen und indirekte Emissionen aus eingekauf-

ter Energie) im Vergleich zum Basisjahr 2020 um 22 Prozent reduziert. Den Zielen Halbierung der CO₂-Emissionen bis 2030 und Klimaneutralität bis 2040 nähern wir uns Schritt für Schritt.

„Wer, wenn nicht wir?“ war der Leitspruch von Else Kröner. Sie hat Fresenius zu einem Weltunternehmen gemacht. Rund 450 Millionen Menschen kommen jährlich mit unseren Produkten und Dienstleistungen in Kontakt. Sie vertrauen uns ihr Wertvollstes, ihre Gesundheit, an. Wir tragen für sie Verantwortung. Bedanken möchte ich mich im Namen des Vorstands bei unseren 190.000 Kolleginnen und Kollegen für ihre großartige Arbeit und ihr Engagement. Danken möchte ich dem Aufsichtsrat und der Else Kröner-Fresenius-Stiftung für ihre Unterstützung. Ebenso möchte ich mich bei Ihnen, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, für Ihr Vertrauen bedanken. Ich freue mich auf den Austausch mit Ihnen auf der Hauptversammlung am 17. Mai in Frankfurt am Main.

Bis dahin verbleibe ich mit herzlichen Grüßen

Ihr

Michael Sen
Vorsitzender des Vorstands



DER VORSTAND

Pierluigi Antonelli
Unternehmensbereich
Fresenius Kabi

Sara Hennicken
Finanzen

Michael Sen
Vorsitzender

Dr. Michael Moser
Recht, Risikomanagement, Compliance,
ESG, Personal und Unternehmensbereich
Fresenius Vamed

Robert Möller
Unternehmensbereich
Fresenius Helios



BERICHT DES AUF SICHTSRATS

Wolfgang Kirsch
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre, meine Damen und Herren,

Wir blicken zurück auf ein Jahr vielfältiger Herausforderungen und Veränderungen. Die Kriege in der Ukraine und im Nahen Osten sorgen für großes Leid. Die Konflikte haben auch Folgen für die Weltwirtschaft und die geopolitische Stabilität, etwa mit Blick auf Lieferketten, die Versorgungssicherheit mit lebenswichtigen Medikamenten oder auch auf Energiepreise und die Inflation. Trotz dieser schwierigen Bedingungen hat sich Fresenius als führendes Gesundheitsunternehmen gegenüber dem Wettbewerb gut behauptet und setzt die eigene Transformation entschlossen um.

Wichtige Meilensteine des Strategie Programms #FutureFresenius wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr wie geplant erreicht. Dazu zählt neben einer vereinfachten Struktur, der Fokussierung auf die Geschäfte von Fresenius Kabi und Fresenius Helios und der Verbesserung der Leistungsfähigkeit auch die Nutzung hochmoderner Technologien. Künstliche Intelligenz, Digitalisierung, Robotik und Durchbrüche bei Zell- und Gentherapien werden die Zukunft des Gesundheitswesens prägen und die Gesundheit der Menschen verbessern.

Mit der Dekonsolidierung von Fresenius Medical Care ist ein historischer Schritt erfolgt. Beide Unternehmen sind nun eigenständig, können schneller Entscheidungen treffen und sich auf ihr Kerngeschäft konzentrieren.

Für 2024 hat sich Fresenius vorgenommen, profitabel zu wachsen. Rund 400 Millionen Menschen nutzen jährlich Dienstleistungen und Produkte von Fresenius, sei es in Helios- und Quirónsalud-Kliniken, oder seien es Fresenius Kabi-Produkte. Fresenius möchte die Gesundheit der Menschen verbessern und gleichzeitig die Wirtschaftlichkeit und Effizienz im Gesundheitswesen steigern. Damit schafft das Unternehmen nachhaltig Wert für alle Stakeholder. Der Aufsichtsrat unterstützt die Strategie des Vorstands.

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung übertragenen Aufgaben wahrgenommen. Er hat den Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin, der Fresenius Management SE, bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten sowie die Geschäftsführung im Rahmen seiner Verantwortung als Aufsichtsrat überwacht.

ZUSAMMENWIRKEN VON GESCHÄFTSFÜHRUNG UND AUFSICHTSRAT

Im Rahmen seiner Überwachungs- und Beratungstätigkeit ließ sich der Aufsichtsrat von der Geschäftsführung regelmäßig, zeitnah und umfassend sowohl schriftlich als auch mündlich berichten. Unterrichtet wurde er u. a. über:

- alle maßgeblichen Fragen der Geschäftspolitik
- den Gang der Geschäfte
- die Rentabilität

- die Lage der Gesellschaft und des Konzerns
- die Strategie und Planung
- die Risikosituation
- das Risikomanagement und die Compliance
- die Arbeit der Internen Revision
- wichtige Geschäftsvorgänge

Alle bedeutenden Geschäftsvorgänge hat der Aufsichtsrat auf Basis der Berichte des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin, je nach Zuständigkeit, im Prüfungsausschuss und im Plenum ausführlich besprochen. Auch die strategische Ausrichtung des Unternehmens hat der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin mit dem Aufsichtsrat eingehend erörtert. Der Aufsichtsrat hat im Rahmen seiner gesetzlichen und satzungsmäßigen Zuständigkeit Beschlüsse gefasst.

Der Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA trat im Geschäftsjahr 2023 zu vier ordentlichen Sitzungen am 16. März, 17. Mai, 12. Oktober und 6. Dezember sowie zu drei außerordentlichen Sitzungen am 17. Februar, 5. September und 8. September zusammen. Die außerordentliche Sitzung des Aufsichtsrats am 8. September wurde als Videokonferenz, die übrigen ordentlichen und außerordentlichen Sitzungen wurden allesamt als Präsenzsitzungen durchgeführt. Vor den Sitzungen hatte der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin den Mitgliedern des Aufsichtsrats regelmäßig ausführliche Berichte und umfassende Beschlussvorlagen zur Verfügung gestellt. In den Sitzungen

hat der Aufsichtsrat auf der Grundlage der Berichterstattungen des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin die Geschäftsentwicklung sowie für das Unternehmen bedeutsame Angelegenheiten eingehend mit diesem erörtert. Der Aufsichtsrat tagte regelmäßig auch ohne den Vorstand.

Alle Angelegenheiten, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedurften, wurden ihm rechtzeitig zur Beschlussfassung vorgelegt. Er hat in allen Fällen seine Zustimmung erteilt. Dies geschah nach Prüfung der jeweiligen Beschlussvorlagen und nach ausführlicher Beratung mit dem Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin.

Über wichtige Geschäftsvorgänge und aus wichtigem Anlass wurde der Aufsichtsrat auch zwischen den Sitzungen unterrichtet. Ferner haben Vorstandsmitglieder, insbesondere der Vorstandsvorsitzende, der persönlich haftenden Gesellschafterin den Aufsichtsratsvorsitzenden in Einzelgesprächen regelmäßig über die aktuelle Entwicklung der Geschäftslage und die anstehenden Entscheidungen informiert und diese mit ihm beraten.

SITZUNGSTEILNAHME

Herr Konrad Kölbl, Frau Prof. Dr. Iris Löw-Friedrich und Herr Romero de Paco nahmen jeweils an einer Aufsichtsratsitzung nicht teil, Herr Behlert nahm an einer Sitzung des Prüfungsausschusses nicht teil. Im Übrigen haben an sämtlichen Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse im Geschäftsjahr 2023 alle jeweils amtierenden Mitglieder des Aufsichtsrats der Fresenius SE & Co. KGaA bzw. des jeweiligen Ausschusses teilgenommen.

Die Teilnahme an Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse ist auch auf der Website der Gesellschaft für alle Mitglieder individuell ausgewiesen. Die Angaben finden sich unter der Rubrik „Aufsichtsrat“.

SCHWERPUNKTE DER AUFSICHTSRATSARBEIT

Im Jahr 2023 lagen Schwerpunkte der Überwachungs- und Beratungstätigkeit des Aufsichtsrats in der Begleitung des operativen Geschäfts und der Transformation des Fresenius-Konzerns. Der Aufsichtsrat hat mit dem Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin alle für das Unternehmen bedeutenden Geschäftsvorgänge ausführlich besprochen. Der Aufsichtsrat befasste sich insbesondere mit den folgenden Punkten:

- Budget
- mittelfristige Planung des Fresenius-Konzerns
- Kostensenkungs- und Effizienzsteigerungsmaßnahmen
- strategische Ausrichtung der Fresenius-Gruppe und ihrer Unternehmensbereiche im Rahmen des Transformationsprozesses #FutureFresenius
- Transformation der Fresenius-Gruppe einschließlich des Formwechsels der Fresenius Medical Care und der damit verbundenen Dekonsolidierung der Fresenius Medical Care bei Fresenius
- Weiterentwicklung des Risikomanagement- und Internen Kontrollsystems
- Inanspruchnahme der im „Entlastungspaket Energiehilfen“ vorgesehenen staatlichen Ausgleichs- und Erstattungszahlungen sowie die damit verbundenen Beschränkungen für den Fresenius-Konzern

Der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin informierte den Aufsichtsrat außerdem sowohl im Prüfungsausschuss als auch im Plenum regelmäßig über Risikolage, Risikomanagement und Compliance im Konzern.

In der Sitzung am 17. Februar 2023 informierte sich der Aufsichtsrat über die vorläufigen Ergebnisse des Strategieprozesses.

In seiner Sitzung am 16. März 2023 befasste sich der Aufsichtsrat intensiv mit der Prüfung und Billigung von Jahresabschluss, Konzernabschluss (IFRS) sowie Lagebericht und Konzern-Lagebericht der Fresenius SE & Co. KGaA zum 31. Dezember 2022. Auf der Grundlage eines ausführlichen Berichts der Prüfungsausschussvorsitzenden und der Darlegungen des Abschlussprüfers, der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, wurden die Ergebnisse des Geschäftsjahres 2022 erörtert. In derselben Sitzung erfolgte die Beschlussfassung über den Vergütungsbericht der Fresenius SE & Co. KGaA für das Geschäftsjahr 2022, den Bericht des Aufsichtsrats der Fresenius SE & Co. KGaA für das Geschäftsjahr 2022, die Erklärung zur Unternehmensführung der Fresenius SE & Co. KGaA für das Geschäftsjahr 2022, über den Gewinnverwendungsvorschlag der persönlich haftenden Gesellschafterin, der Fresenius Management SE, sowie über den gesonderten Nichtfinanziellen Konzernbericht für das Geschäftsjahr 2022. Außerdem berichteten die jeweiligen Unternehmensbereiche im Detail über den Geschäftsverlauf der ersten beiden Monate des Geschäftsjahres. Weiterer Gegenstand

der Beratungen war die bevorstehende Hauptversammlung der Fresenius SE & Co. KGaA am 17. Mai 2023.

In seiner Sitzung am 17. Mai 2023 berichtete der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin über den Geschäftsverlauf der Monate Januar bis April 2023. Zudem erhielt der Aufsichtsrat Informationen über die aktuellen Entwicklungen bei Fresenius Vamed und im Hinblick auf den beabsichtigten Formwechsel der Fresenius Medical Care und die damit verbundene Dekonsolidierung.

Gegenstand der Sitzung des Aufsichtsrats am 5. September 2023 war die Strategie innerhalb der einzelnen Geschäftsfelder.

In der Sitzung am 8. September 2023 informierte sich der Aufsichtsrat über Personalangelegenheiten.

In der Sitzung am 12. Oktober 2023 wurde den Mitgliedern des Aufsichtsrats der Geschäftsverlauf von Januar bis September 2023 im Detail erläutert. Zudem erhielt der Aufsichtsrat Informationen über die aktuellen Entwicklungen bei Quirónsalud, im Hinblick auf den Stand des Formwechsels und der Dekonsolidierung von Fresenius Medical Care, zu geplanten Veräußerungen eines Werks von Fresenius Kabi sowie Anteilen an Gesellschaften in Peru, den USA und Spanien durch Fresenius Helios. Ferner befasste er sich mit der Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex und dem Thema Cyber-Sicherheit bei Fresenius.

In der Sitzung am 6. Dezember 2023 wurde über das Budget 2024 sowie die Mittelfristplanung für die Jahre 2025 bis 2026, das Finanzierungsbudget 2024 sowie die Fälligkeiten 2024 bis 2026 informiert. Darüber hinaus berichtete

der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin über den Geschäftsverlauf von Januar bis Oktober 2023. Der Aufsichtsrat nahm die am Vortag vom Vorstand der Fresenius Management SE getroffene Grundlagenentscheidung zustimmend zur Kenntnis, die im „Entlastungspaket Energiehilfen“ vorgesehenen staatlichen Ausgleichs- und Erstattungszahlungen für gestiegene Energiekosten deutscher Krankenhäuser zu nutzen und somit aufgrund der entsprechenden Regelungen für das Geschäftsjahr 2023 keine Dividende an die Aktionäre der Gesellschaft und keine variablen Vergütungsbestandteile unter anderem an die Mitglieder des Vorstands der Fresenius Management SE auszahlen zu können. Die Prüfungsausschussvorsitzende berichtete eingehend über den Stand der Vorbereitung des Jahresabschlusses. Der Aufsichtsrat befasste sich mit der Stilllegung des Geschäftsbetriebs der Curalie GmbH und dem Konzept des Onboardings sowie der Aus- und Fortbildung des Aufsichtsrats. Ferner wurde über die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex Beschluss gefasst.

CORPORATE GOVERNANCE

Der Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA und der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin haben im Dezember 2023 die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG abgegeben und diese den Aktionären auf der Internetseite der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats der Fresenius SE & Co. KGaA war im Geschäftsjahr 2023 bereit, im gesetzlich zulässigen Umfang und in enger Abstimmung mit dem Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin mit Investoren über aufsichtsratspezifische Themen Gespräche zu

führen. Im November 2023 nahm der Vorsitzende des Aufsichtsrats der Fresenius SE & Co. KGaA wieder an der jährlichen Corporate Governance Roadshow teil.

Der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin und der Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA sind dem Unternehmensinteresse verpflichtet. Sie verfolgen bei der Ausübung ihrer Tätigkeit weder persönliche Interessen, noch gewähren sie anderen Personen ungerechtfertigte Vorteile. Nebentätigkeiten oder Geschäfte der Organmitglieder mit dem Unternehmen sind dem Aufsichtsrat unverzüglich offenzulegen. Sie bedürfen dessen Genehmigung.

Interessenkonflikte von Aufsichtsratsmitgliedern hat es im zurückliegenden Geschäftsjahr nicht gegeben.

Es finden regelmäßig getrennte Vorbesprechungen der Arbeitnehmervertreter und Beratungen im Kreis der Anteilseignervertreter statt.

Die Aufsichtsratsmitglieder nehmen die für ihre Aufgaben erforderlichen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen eigenverantwortlich wahr und werden dabei angemessen von Fresenius unterstützt. Sie informieren sich regelmäßig durch unternehmensinterne und externe Quellen über den aktuellen Stand der Anforderungen an ihre Überwachungstätigkeit und tauschen sich über relevante externe Fortbildungsmöglichkeiten aus. Der Aufsichtsrat stellt sicher, dass seine Mitglieder fortlaufend qualifiziert, ihre Fachkenntnisse aktualisiert sowie ihre Urteilsfähigkeit und Erfahrung weiterentwickelt werden. So informieren die Fresenius-Fachbereiche und unternehmensexterne Sachkundige über maßgebliche Entwicklungen, z. B. über relevante Neuerungen in Gesetzgebung und Rechtsprechung sowie über

Änderungen in der Rechnungslegung und Prüfung. Im Geschäftsjahr 2023 erfolgte unter anderem eine Befassung mit den Themen Krankenhausmarkt in Spanien und Cyber-sicherheit. Neuen Aufsichtsratsmitgliedern wird eine Einführung angeboten („Onboarding“).

Der Aufsichtsrat beurteilt regelmäßig, wie wirksam er und seine Ausschüsse ihre Aufgaben erfüllen.

Weitere Erläuterungen zur Corporate Governance bei Fresenius sind der Erklärung zur Unternehmensführung auf den Seiten 205 ff. des Geschäftsberichts zu entnehmen. Die Angaben zu den nahestehenden Personen hat Fresenius auf Seite 355 f. im Geschäftsbericht veröffentlicht.

ARBEIT DER AUSSCHÜSSE

Zur effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben hat der Aufsichtsrat verschiedene ständige Ausschüsse gebildet, welche die Beratung und Beschlussfassung im Plenum vorbereiten oder selbst Beschlüsse fassen können. Als Ausschüsse des Aufsichtsrats bestehen ein Prüfungsausschuss, ein Nominierungsausschuss und ein Gemeinsamer Ausschuss.

Der **Prüfungsausschuss** hielt im Geschäftsjahr 2023 acht turnusmäßige Sitzungen ab. Davon wurden fünf Sitzungen in Präsenz und drei Sitzungen virtuell durchgeführt. An allen Sitzungen nahm der Abschlussprüfer teil. Der Ausschuss tauschte sich regelmäßig auch ohne den Vorstand aus.

Der Prüfungsausschuss behandelte die Themen, die nach deutschem und europäischem Recht, dem Deutschen Corporate Governance Kodex sowie der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat in seine Zuständigkeit fallen. Zu diesen Themen gehören insbesondere die Überwachung der Rechnungslegung und des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems, des Compliance Management Systems und des internen Revisionsystems sowie der Abschlussprüfung.

Im Zusammenhang mit der Überwachung der Abschlussprüfung befasste sich der Prüfungsausschuss insbesondere mit der Auswahl und Unabhängigkeit des Abschlussprüfers. Er beurteilte anhand einer Scorecard die Qualität der Abschlussprüfung für das Geschäftsjahr 2022 und überwachte quartalsweise die vom Abschlussprüfer erbrachten Nichtprüfungsleistungen. Der Prüfungsausschuss empfahl dem Aufsichtsrat, der Hauptversammlung die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (PwC) zur Wahl zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2023 vorzuschlagen. Die vom Deutschen Corporate Governance Kodex empfohlenen Unterrichts-, Informations- und Berichtspflichten wurden mit dem Abschlussprüfer vertraglich vereinbart. Der Prüfungsausschuss erörterte mit dem Abschlussprüfer dessen Prüfungsstrategie, die Wesentlichkeitsgrenzen, die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte („Key Audit Matters“), die Risikoeinschätzung und die Prüfungsschwerpunkte, das Prüfungshonorar sowie den Umfang der Berichterstattung über die Abschlussprüfung.

Für die Prüfung des gesonderten Nichtfinanziellen Konzernberichts erörterte der Prüfungsausschuss insbesondere die vorgesehenen zusätzlichen Prüfungshandlungen zur Erlangung der hinreichenden Prüfungssicherheit für einzelne Berichtsbestandteile mit dem Prüfer. Der Prüfungsausschuss erörterte den Halbjahresfinanzbericht und die Quartalsfinanzberichte jeweils vor deren Veröffentlichung mit dem Vorstand und dem Prüfer und besprach dessen Bescheinigung über die prüferische Durchsicht des Konzernzwischenabschlusses und -lageberichts zum 30. Juni 2023. Die Prüfungsausschussvorsitzende tauschte sich regelmäßig auch außerhalb der Sitzungen mit dem (Abschluss-)Prüfer über die Vorbereitung und den Fortgang der verschiedenen Prüfungen aus und berichtete darüber an den Ausschuss.

Schwerpunkte der Ausschussarbeit im Bereich Rechnungslegung bildeten im Jahr 2023 die finanzielle Entwicklung bei Fresenius Vamed und die eingeleiteten organisatorischen Maßnahmen, der Formwechsel der Fresenius Medical Care und dessen Auswirkungen auf den Konzernabschluss sowie die Auswirkungen, die eine Inanspruchnahme der im „Entlastungspaket Energiehilfen“ vorgesehenen staatlichen Ausgleichs- und Erstattungszahlungen für gestiegene Energiekosten deutscher Krankenhäuser auf die Ergebnisse, den Cashflow und die Dividende für das Geschäftsjahr 2023 sowie auf die Auszahlung variabler Vergütungskomponenten unter anderem für die Mitglieder des

Vorstands der Fresenius Management SE für das Geschäftsjahr 2023 hat. Der Prüfungsausschuss erörterte die Arbeit der Internen Revision. Im Bereich Compliance befasste sich der Prüfungsausschuss insbesondere mit der Umsetzung des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes. Im Bereich Risikomanagement und Internes Kontrollsystem lag neben der turnusmäßigen Berichterstattung der Fokus auf der Berücksichtigung geopolitischer und elementarer Risiken, dem weiteren Ausrollen und der geplanten Weiterentwicklung der Systeme im Konzern. Im Bereich der Nachhaltigkeitsberichterstattung standen die aktuellen und zukünftigen regulatorischen Anforderungen, insbesondere die Materialitätsanalyse nach den neuen europäischen Berichtsstandards (ESRS), und deren Umsetzung im Fokus. Schließlich ließ sich der Prüfungsausschuss über das Compliance Management im Bereich Steuern, die Prozesse zur Erfüllung der Meldepflichten über grenzüberschreitende Steuer-gestaltungen und die Vorbereitung auf die zu erwartenden Anforderungen aus der Mindestbesteuerungsrichtlinie informieren.

Der Prüfungsausschuss ließ sich auch im Geschäftsjahr 2023 vom Abschlussprüfer über aktuelle regulatorische Entwicklungen informieren. Er tauschte sich zudem über für die Ausschussarbeit besonders relevante externe Fortbildungsmöglichkeiten aus. Die Ausschussmitglieder nehmen diese Möglichkeiten eigenverantwortlich wahr und werden dabei von der Gesellschaft unterstützt.

Die Prüfungsausschussvorsitzende berichtet ausführlich in der jeweils nachfolgenden Plenarsitzung über die behandelten Themen und gefassten Beschlüsse und erläutert unterbreitete Beschlussvorschläge.

Der **Nominierungsausschuss** der Gesellschaft tagte im Geschäftsjahr 2023 einmal. Die Sitzung wurde als gemischte Präsenz- und Videokonferenzsitzung durchgeführt. Der Nominierungsausschuss befasste sich insbesondere mit dem Onboarding sowie der Aus- und Weiterbildung von Aufsichtsratsmitgliedern sowie der Nachfolgeplanung.

Der **Gemeinsame Ausschuss** ist zuständig für die Zustimmung zu bestimmten wesentlichen Transaktionen der Fresenius SE & Co. KGaA sowie bestimmten Rechtsgeschäften zwischen der Gesellschaft und der Else Kröner-Fresenius-Stiftung. Im Jahr 2023 wurden keine Geschäfte getätigt, die seiner Zustimmung bedurften. Entsprechend hat der Gemeinsame Ausschuss im Jahr 2023 nicht getagt.

Einen **Vermittlungsausschuss** gibt es nicht, da der Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA die Mitglieder des Vorstands der Fresenius Management SE nicht bestellt.

Weitere Informationen zu den Ausschüssen sowie deren Zusammensetzung und Arbeitsweise finden Sie in der Erklärung zur Unternehmensführung auf Seite 210 f. und auf Seite 371 des Geschäftsberichts.

PERSONALIEN

Mit Wirksamwerden des Formwechsels der Fresenius Medical Care am 30. November 2023 und der damit verbundenen Dekonsolidierung der Fresenius Medical Care schied die Arbeitnehmervertreterin Frau Stefanie Balling aus dem Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA aus. Ihr Nachfolger,

Herr Holger Michel, wurde bereits in der konstituierenden Sitzung des Europäischen Betriebsrats vorab als persönliches Ersatzmitglied gewählt.

Auch die Besetzung des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin, der Fresenius Management SE, hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr verändert. Zum 1. März 2023 wurde Herr Pierluigi Antonelli zum für Fresenius Kabi zuständigen Mitglied des Vorstands bestellt. Herr Dr. Michael Moser wurde am 1. Juli 2023 Vorstand für die Ressorts Recht, Compliance, Risikomanagement und Environmental, Social und Governance (ESG). Nachdem Herr Dr. Ernst Wastler zum 18. Juli 2023 aus dem Vorstand ausgeschieden war, wurde Herr Dr. Michael Moser auch die Zuständigkeit für den Unternehmensbereich Fresenius Vamed übertragen. Zum 1. Dezember 2023 übernahm er zudem die Ressorts Personal und Versicherungen. Am 8. September 2023 wurde Herr Robert Möller zum für den Unternehmensbereich Fresenius Helios verantwortlichen Vorstandsmitglied bestellt. Er folgt auf Herrn Dr. Francesco De Meo, der das Unternehmen zum 8. September 2023 verließ. Herr Dr. Sebastian Biedenkopf schied am 30. November 2023 aus dem Vorstand aus. Mit Wirksamwerden des Formwechsels der Fresenius Medical Care am 30. November 2023 und der damit verbundenen Dekonsolidierung der Fresenius Medical Care schied auch Frau Helen Giza aus dem Vorstand der Fresenius Management SE aus.

Fresenius hat nun ein Vorstandsteam aus erfahrenen Spitzenmanagern, mit umfassenden und sich ergänzenden Kompetenzen. Das Vorstandsteam wird zusammen mit den

Beschäftigten #FutureFresenius in den kommenden Jahren konsequent umsetzen. Der Aufsichtsrat dankt zugleich den ausgeschiedenen Mitgliedern des Vorstands für ihre Arbeit und ihr Engagement.

JAHRES- UND KONZERNABSCHLUSS 2023

Der Abschlussprüfer PwC hat den Jahresabschluss und Lagebericht sowie den Konzernabschluss und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2023 geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. PwC ist seit dem Geschäftsjahr 2020 Abschlussprüfer für die Fresenius SE & Co. KGaA und den Fresenius-Konzern. Als Wirtschaftsprüfer unterzeichnen seitdem Dr. Ulrich Störk und Dr. Bernd Roese, letzterer zugleich als für die Prüfung verantwortlicher Wirtschaftsprüfer.

Jahresabschluss, Lagebericht und Konzern-Lagebericht der Gesellschaft wurden nach den Rechnungslegungsvorschriften des HGB und der Konzernabschluss der Gesellschaft nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den nach § 315e HGB ergänzend anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften aufgestellt. Der Abschlussprüfer hat sämtliche Prüfungen in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, unter ergänzender Beachtung der International Standards on Auditing (ISA) durchgeführt.

Bereits in den Sitzungen am 10. Oktober 2023 und am 5. Dezember 2023 ließ sich der Prüfungsausschuss über die vorbereitenden Arbeiten zum Jahres- und Konzernabschluss 2023 umfassend berichten.

In der Prüfungsausschusssitzung am 19. Februar 2024 erörterte der Prüfungsausschuss die Entwürfe von Jahresabschluss und Konzernabschluss nebst Lagebericht und Konzern-Lagebericht mit dem Vorstand. Ausführlich befasste sich der Prüfungsausschuss mit der Stellungnahme des Vorstands im Lagebericht und Konzern-Lagebericht zur Angemessenheit und Wirksamkeit des Risikomanagement- und Internen Kontrollsystems. Der Abschlussprüfer informierte, dass die Abschlussprüfungen materiell abgeschlossen sind, und – soweit sich keine neuen Erkenntnisse ergeben – am Folgetag mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken abgeschlossen werden können. Dem Aufsichtsrat wurden der Jahres- und Konzernabschluss nebst Lagebericht und Konzern-Lagebericht, der Entwurf des Geschäftsberichts sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers rechtzeitig zur Verfügung gestellt.

In der Prüfungsausschusssitzung am 6. März 2024 erläuterte der Vorstand ausführlich den Jahres- und Konzernabschluss. Der Abschlussprüfer berichtete ausführlich über den Umfang, die Schwerpunkte sowie die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung und ging dabei insbesondere auf die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte einschließlich der in diesem Zusammenhang vorgenommenen Prüfungshandlungen ein. Als Ergebnis seiner Prüfung empfahl der Prüfungsausschuss dem Aufsichtsrat, in der Plenarsitzung

am 7. März 2024 dem Ergebnis der Abschlussprüfung zuzustimmen und, da nach seiner Beurteilung keine Einwendungen gegen die Vorlagen des Vorstands zu erheben sind, den Jahres- und Konzernabschluss zu billigen.

Der Aufsichtsrat nahm am 7. März 2024 die abschließende Prüfung der Abschlussunterlagen unter Berücksichtigung des Berichts und der Empfehlungen des Prüfungsausschusses sowie der Prüfungsberichte des Abschlussprüfers vor. Er erörterte weitere Fragen mit dem Vorstand und dem Abschlussprüfer. Den Prüfungsergebnissen des Abschlussprüfers stimmte der Aufsichtsrat zu. Da auch nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung keine Einwendungen gegen den Jahresabschluss und den Lagebericht der Gesellschaft sowie gegen den Konzernabschluss und den Konzern-Lagebericht zu erheben waren, billigte der Aufsichtsrat entsprechend dem Beschlussvorschlag des Prüfungsausschusses den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Konzernabschluss.

GESONDERTER NICHTFINANZIELLER KONZERNBERICHT 2023

PwC hat den gesonderten Nichtfinanziellen Konzernbericht für das Geschäftsjahr 2023 einer formellen sowie inhaltlichen Prüfung unterzogen und die Prüfung ohne Beanstandungen abgeschlossen. Die vergütungsrelevanten Kennziffern dieses Berichts wurden mit hinreichender Prüfungssicherheit, die übrigen Berichtsbestandteile mit begrenzter Sicherheit geprüft. PwC hat seine Prüfung unter Beachtung

des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised), herausgegeben vom International Accounting and Assurance Standards Board (IAASB), durchgeführt.

Bereits in der Sitzung am 5. Dezember 2023 ließ sich der Prüfungsausschuss über die vorbereitenden Arbeiten zum gesonderten Nichtfinanziellen Konzernbericht berichten. Dabei ging es insbesondere um Auswirkungen aus der Veränderung der Konzernstruktur, die Vorbereitung auf die erstmalige Prüfung einzelner Kennzahlen mit hinreichender Sicherheit sowie die Ausweitung der Berichterstattung zur EU-Taxonomie.

Der gesonderte Nichtfinanzielle Konzernbericht und der Prüfbericht von PwC lagen jedem Mitglied des Aufsichtsrats der Gesellschaft rechtzeitig vor. In ihren Sitzungen am 6. und 7. März 2024 erörterten zunächst der Prüfungsausschuss und sodann das Plenum des Aufsichtsrats alle Unterlagen eingehend. In beiden Sitzungen berichtete der beauftragte Prüfer über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung und beantwortete Fragen. Den Prüfungsergebnis-

sen des beauftragten Prüfers haben der Prüfungsausschuss und der Aufsichtsrat zugestimmt. Auch nach dem abschließenden Ergebnis der eigenen Prüfung hatten der Prüfungsausschuss und der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen den gesonderten Nichtfinanziellen Konzernbericht. Der Aufsichtsrat billigte in seiner Sitzung am 7. März 2024 entsprechend dem Beschlussvorschlag des Prüfungsausschusses den gesonderten Nichtfinanziellen Konzernbericht.

VERGÜTUNGSBERICHT

Die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, hat den Vergütungsbericht für das Geschäftsjahr 2023 formell und materiell geprüft und nicht beanstandet.

Der Vergütungsbericht wurde zusammen mit der persönlich haftenden Gesellschafterin erstellt und in der Sitzung des Aufsichtsrats am 7. März 2024 final erörtert und beschlossen.

Der Vergütungsbericht ist auf den Seiten 222 ff. und das Prüfungsergebnis des beauftragten Prüfers auf Seite 259 des Geschäftsberichts veröffentlicht.

DANK DES AUFSICHTSRATS

Vorstand und Belegschaft haben in einem wegweisenden Jahr für Fresenius sehr viel erreicht und wichtige Erfolge erzielt. Der Aufsichtsrat möchte den Mitgliedern des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre Leistungen im zurückliegenden Geschäftsjahr Anerkennung und Dank aussprechen.

Wir sind zuversichtlich, dass der Vorstand und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter den durch #FutureFresenius skizzierten Weg der Transformation des Fresenius-Konzerns erfolgreich fortsetzen werden.

Bad Homburg v. d. H., 7. März 2024

Der Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA



Wolfgang Kirsch
Vorsitzender

FRESENIUS-AKTIE.

In einem sich stabilisierenden gesamtwirtschaftlichen Umfeld und getragen von guten Geschäftsergebnissen entwickelte sich die Fresenius-Aktie im Geschäftsjahr 2023 insgesamt positiv und erreichte eine Gesamtrendite von rund +11 %.

AKTIENMARKT UND KURSENTWICKLUNG DER FRESENIUS-AKTIE

Die Anfang 2023 noch vorherrschenden Rezessionsängste haben sich im Verlauf des Geschäftsjahres insgesamt nicht bewahrheitet. Getragen von Schwellenländern wie China und unter den Industrieländern, insbesondere von den Vereinigten Staaten, zeigte die Weltwirtschaft eine insgesamt stabile Entwicklung mit moderatem Wachstum. Angesichts des Rückgangs der globalen Inflation, der sich im Jahresverlauf fortsetzte, kündigten Zentralbanken gegen Ende 2023 Zinssenkungen an.

Im Zuge dieser Entwicklungen verzeichneten die globalen Aktienmärkte im Jahresverlauf deutliche Gewinne. In den USA waren die Zuwächse bei den Leitindizes S & P 500 und Dow Jones Industrial Average vor allem von Unternehmen aus den Bereichen Technologie und künstliche Intel-

lizenzen getragen. In Europa legte der STOXX® Europe 500 im Geschäftsjahr 2023 rund 13 % zu; das wichtigste deutsche Börsenbarometer DAX40 sogar rund 19 %. Der STOXX® Europe 600 Health Care, der den traditionell vergleichsweise defensiven europäischen Gesundheitssektor abbildet, stieg im Jahresverlauf um rund 6 %.

Der Schlusskurs der Fresenius-Aktie am 29. Dezember 2023, dem letzten Handelstag des Jahres, lag bei 28,07 € und damit rund 7 % über dem Jahresschlusskurs 2022. Ihren Jahrestiefstand von 23,46 € erreichte die Fresenius-Aktie am 15. März 2023; ihr Jahreshoch von 31,11 € am 20. September 2023. Inklusiv der ausgeschütteten Dividende ergab sich für die Aktionäre von Fresenius im Jahr 2023 ein Wertzuwachs von rund 11 %.

Unter www.fresenius.com/de/aktienkurs finden Sie ein interaktives Chart-Tool zur grafischen Darstellung und weiteren Analyse der Kursentwicklung. Dort erfahren Sie auch, wie sich die Fresenius-Aktie gegenüber den Aktien von Wettbewerbern entwickelt hat.

Zum 31. Dezember 2023 lag die Marktkapitalisierung von Fresenius bei 15,8 Mrd. €. Das durchschnittliche tägliche Xetra-Handelsvolumen der Fresenius-Aktie im Geschäftsjahr 2023 betrug 1.286.530 Stück.

KAPITALENTWICKLUNG

Die Gesamtzahl der ausgegebenen Aktien betrug zum Jahresende 563.237.277 Stück und blieb damit im Geschäftsjahr 2023 unverändert.

Informationen zu den Aktienoptionsplänen finden Sie im Konzern-Anhang auf den Seiten 348 ff. dieses Berichts.

INVESTOR RELATIONS

Unsere Investor-Relations-Aktivitäten sind den Transparenzrichtlinien des Deutschen Corporate Governance Kodex verpflichtet: Wir kommunizieren umfassend, zeitnah und offen – sowohl mit privaten und institutionellen Investoren als auch mit Finanzanalysten. Dabei behandeln wir alle Aktionärinnen und Aktionäre gleich. Im Fokus stehen neben unseren aktuellen Finanzergebnissen und -prognosen auch die Strategie und langfristige Ausrichtung des Fresenius-Konzerns.

Auch im Jahr 2023 haben wir einen intensiven Dialog mit dem Kapitalmarkt – sowohl virtuell als auch in Präsenz – geführt. An 14 Tagen auf internationalen Investorenkonferenzen, 22 Roadshowtagen sowie in zahlreichen Einzelgesprächen waren wir in direktem Kontakt mit institutionellen Investoren und Analysten. Zudem haben wir zusammen mit Banken CEO-Calls und virtuelle Field Trips organisiert, bei denen Investoren und Analysten mit dem Vorstand in Dialog treten konnten. Gemeinsam mit dem Aufsichtsrat haben wir auch 2023 wieder unsere jährliche Corporate Governance Roadshow durchgeführt.

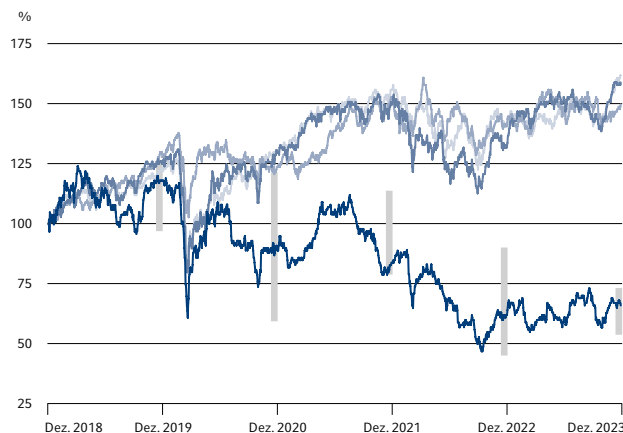
Die Kommunikation mit Privatanlegerinnen und -anlegern haben wir sowohl virtuell als auch in Präsenz auf Veranstaltungen von Aktionärsvereinigungen fortgesetzt.

Interessierten standen darüber hinaus unter www.fresenius.com/de/events-und-roadshows Live-Übertragungen der Telefonkonferenzen zu unseren Quartalsergebnissen sowie das stetig erweiterte Informationsangebot unserer Social Media-Kanäle auf LinkedIn oder „X“ (Twitter) zur Verfügung.

Anerkennung erfuhr das Investor Relations-Team von Fresenius im diesjährigen Investors' Darling-Wettbewerb des manager magazin mit dem dritten Platz im Gesamtranking und dem Sonderpreis in der Kategorie „Investor Relations“.

RELATIVE KURSENTWICKLUNG 2019 – 2023

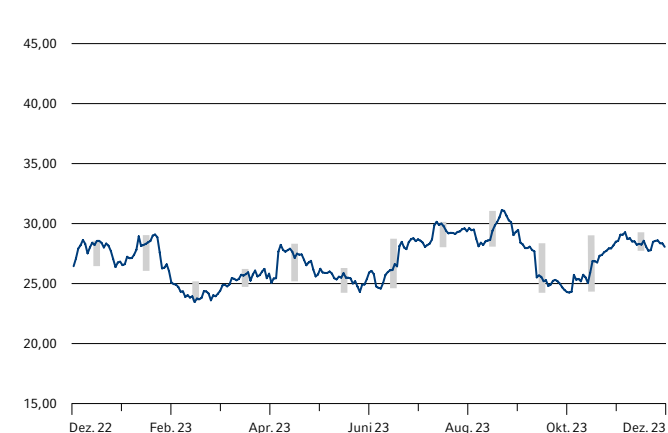
FRESENIUS-AKTIE VS. INDIZES



■ Fresenius-Aktie in % ■ DAX in % ■ Dow Jones Industrial Average in %
■ STOXX Europe 600 Health Care in % ■ Fresenius-Jahreshochs und -tiefs in €

ABSOLUTE KURSENTWICKLUNG 2023

FRESENIUS-AKTIE IN €



■ Fresenius-Aktie ■ Kursspanne pro Monat

KENNDATEN DER FRESENIUS-AKTIE

	2023	2022	2021	2020	2019
Anzahl Aktien	563.237.277	563.237.277	558.502.143	557.540.909	557.379.979
Börsenkurs ¹ in €					
Hoch	31,11	37,88	47,44	50,32	52,42
Tief	23,46	20,04	33,35	25,66	40,74
Jahresschlusskurs	28,07	26,25	35,40	37,84	50,18
Marktkapitalisierung ² in Mio €	15.810	14.785	19.771	21.097	27.969
Ausschüttungssumme in Mio €	–	518	514	491	468
Dividende je Aktie in €	–	0,92	0,92	0,88	0,84
Ergebnis je Aktie in € ³	2,67	3,08	3,35	3,22	3,37

¹ Xetra-Schlusskurs an der Frankfurter Wertpapierbörse

² Gesamtzahl der Stammaktien multipliziert mit dem jeweiligen Xetra-Jahresschlusskurs an der Frankfurter Wertpapierbörse

³ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt; vor Sondereinflüssen

Außerdem erreichte die Kapitalmarktkommunikation von Fresenius im „IR-Benchmark“-Ranking der Agentur NetFed den dritten Platz.

Wie Sie mit dem Investor Relations-Team in Kontakt treten können, erfahren Sie auf der letzten Seite dieses Geschäftsberichts. Hier finden Sie auch unseren Finanzkalender für das Jahr 2024. Weitere Informationen zum Fresenius-Konzern und zur Fresenius-Aktie finden Sie unter www.fresenius.com/de/investoren.

DIVIDENDE

Aufgrund gesetzlicher Restriktionen in Folge der Inanspruchnahme von im Krankenhausfinanzierungsgesetz vorgesehene staatlichen Ausgleichs- und Erstattungszahlungen für gestiegene Energiekosten wird der Hauptversammlung 2024 nicht vorgeschlagen, für das Geschäftsjahr 2023 eine Dividende auszuschütten.

Unbenommen der rechtlich bedingten Aussetzung der Dividendenzahlungen für das Geschäftsjahr 2023, hält Fresenius an seiner Dividendenpolitik fest. Wir streben auch in Zukunft an, die Dividende im Einklang mit dem währungsbereinigten Wachstum des Ergebnisses je Aktie vor Sondereinflüssen zu erhöhen oder aber mindestens auf dem Niveau des Vorjahres zu halten.

AKTIONÄRSSTRUKTUR

Die nebenstehenden Grafiken zeigen die Aktionärsstruktur zum Ende des Jahres 2023.

Als größte Anteilseignerin hielt die Else Kröner-Fresenius-Stiftung 27 % am Kapital der Fresenius SE & Co. KGaA.

Laut Meldungen gemäß Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) gab es im Aktionariat von Fresenius neben der Else Kröner-Fresenius-Stiftung keinen Investor mit einem Stimmrechts-

anteil von mehr als 5 %. Alle Stimmrechtsmitteilungen gemäß WpHG finden Sie unter www.fresenius.com/de/aktionaeersstruktur.

Bei der Ermittlung der Aktionärsstruktur zum 31. Dezember 2023 wurden 96 % der ausstehenden Aktien erfasst. Gemäß der vorgenommenen Analyse kann sich Fresenius auf eine solide Aktionärsbasis stützen: Über 600 institutionelle Investoren hielten unverändert zum Vorjahr rund 61 % der ausstehenden Aktien. Auf die zehn größten institutionellen Investoren entfielen rund 20 % (31. Dezember 2022: 23 %). Privatinvestoren hielten wie im Vorjahr 8 % der Fresenius-Aktien.

Fresenius-Aktien sind überwiegend im Besitz von Investoren aus Deutschland, den USA und Großbritannien.

ANALYSTENEMPFEHLUNGEN

Empfehlungen von Finanzanalysten sind eine wichtige Entscheidungsgrundlage – sowohl für institutionelle als auch für private Investoren. Bis zum 12. Februar 2024 gab es nach unserer Erhebung 13 Kaufempfehlungen, 6 Halteempfehlungen und keine Verkaufsempfehlung.

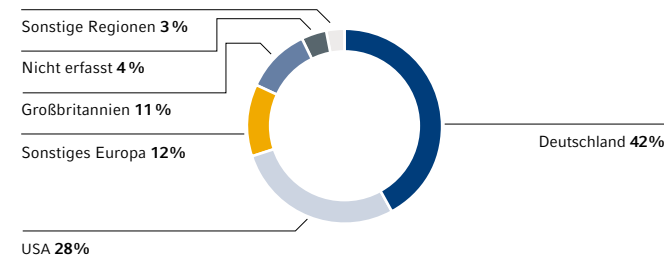
Welche Banken regelmäßig über Fresenius berichten und unsere Aktie bewerten, erfahren Sie unter www.fresenius.com/de/analysten-und-konsensus.

ADR-PROGRAMM

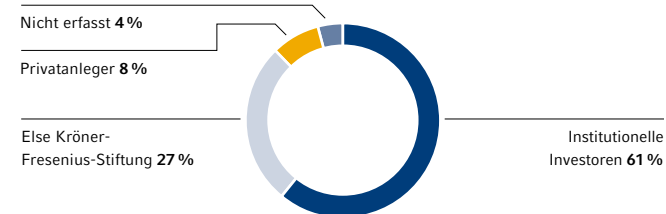
In den USA hat Fresenius ein ADR-Programm (Sponsored Level 1 American Depositary Receipt). Darin entsprechen vier Fresenius- ADRs einer Fresenius-Aktie. Sie werden in US-Dollar notiert und auf dem US-amerikanischen OTC-Markt („over-the-counter“; Freiverkehr) gehandelt.

Weitere Informationen zu unserem ADR-Programm finden Sie unter www.fresenius.com/de/adr.

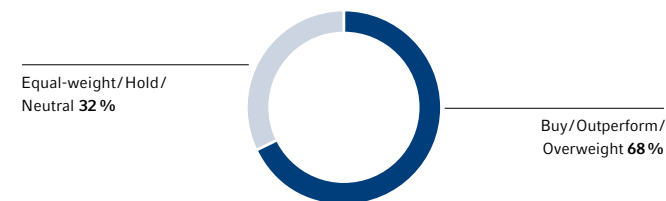
AKTIONÄRSSTRUKTUR NACH REGIONEN



AKTIONÄRSSTRUKTUR NACH INVESTORENGRUPPEN



ANALYSTENEMPFEHLUNGEN



KONZERN-LAGEBERICHT

26 Grundlagen des Konzerns

- 26 Geschäftsmodell des Konzerns
- 28 Wesentliche Absatzmärkte und Wettbewerbsposition
- 28 Externe Einflussfaktoren
- 29 Leitung und Kontrolle
- 30 Kapitalien, Aktionäre, Satzungsbestimmungen
- 31 Strategie und Ziele
 - 31 Advancing Patient Care
 - 33 #FutureFresenius
 - 35 Nachhaltigkeitsprogramm
- 36 Unternehmenssteuerung
- 42 Forschung und Entwicklung
- 48 Beschäftigte
- 49 Veränderungen im Aufsichtsrat
- 49 Veränderung im Vorstand
- 50 Beschaffung
- 50 Qualitätsmanagement
- 50 Verantwortung, Umweltmanagement, Nachhaltigkeit

51 Wirtschaftsbericht

- 51 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen
- 51 Branchenspezifische Rahmenbedingungen
 - 53 Der Markt für biopharmazeutische Arzneimittel, klinische Ernährung, Medtech, generische I.V.-Arzneimittel und I.V.-Flüssigkeiten
 - 54 Der Krankenhausmarkt
 - 56 Der Markt für Projekte und Dienstleistungen für Krankenhäuser und andere Gesundheitseinrichtungen
- 56 Überblick über den Geschäftsverlauf
 - 56 Einschätzung des Vorstands zur Auswirkung der gesamtwirtschaftlichen und branchenspezifischen Entwicklung auf den Geschäftsverlauf von Fresenius sowie Beurteilung der Geschäftsentwicklung durch den Vorstand und wesentliche Ereignisse für den Geschäftsverlauf
 - 57 Vergleich des tatsächlichen mit dem prognostizierten Geschäftsverlauf
- 59 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
 - 60 Ertragslage
 - 64 Überleitungsrechnung auf das Konzernergebnis
 - 68 Finanzlage
 - 76 Vermögenslage

79 Prognosebericht

- 79 Gesamtaussage und mittelfristiger Ausblick
- 80 Gesundheitssektor und Märkte
- 84 Umsatz und Ergebnis des Konzerns
- 84 Umsatz und Ergebnis der Unternehmensbereiche
- 85 Aufwendungen
- 85 Steuerrate
- 85 Kosten- und Effizienzprogramm
- 85 Liquidität und Kapitalmanagement
- 86 Investitionen
- 86 Kapitalstruktur
- 86 Dividende
- 86 Nichtfinanzielle Ziele

87 Chancen- und Risikobericht

- 87 Chancenmanagement
- 87 Wesentliche Merkmale des Fresenius Risikomanagement- und internen Kontrollsystems
- 91 Beurteilung der Gesamtrisikosituation
- 91 Risiken mit Auswirkungen auf den 1-Jahres-Prognosezeitraum
- 92 Risikofelder

79 Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

2

KONZERN-LAGEBERICHT. Advancing Patient Care – die Gesundheit und das Wohl der Patientinnen und Patienten steht für Fresenius an erster Stelle. Seit mehr als 100 Jahren erhalten und verbessern wir das Leben kritisch und chronisch kranker Menschen. Wir steigern kontinuierlich die Qualität und Effizienz der Gesundheitsversorgung und ermöglichen damit einer wachsenden Zahl von Menschen Zugang zu Therapien von Weltklasse. Wir suchen hierbei immer nach noch besseren Lösungen und tragen so zum medizinischen Fortschritt bei.

GRUNDLAGEN DES KONZERNS

GESCHÄFTSMODELL DES KONZERNS

Fresenius ist ein weltweit tätiger Gesundheitskonzern in der Rechtsform einer SE & Co. KGaA (Kommanditgesellschaft auf Aktien). Als therapiefokussiertes Gesundheitsunternehmen bietet Fresenius systemkritische Produkte und Dienstleistungen für führende Therapien zur Versorgung kritisch und chronisch kranker Patientinnen und Patienten an.

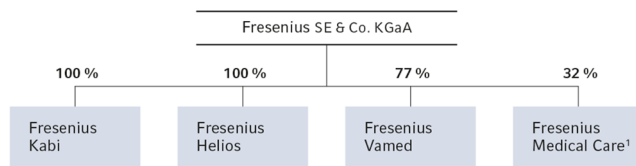
Neben den Tätigkeiten der Muttergesellschaft Fresenius SE & Co. KGaA, Bad Homburg v. d. H., Deutschland, verteilen sich die Aktivitäten im Geschäftsjahr 2023 auf folgende rechtlich eingegliederte, vollkonsolidierte Unternehmensbereiche:

- Fresenius Kabi
- Fresenius Helios
- Fresenius Vamed
- Fresenius Medical Care¹

Im Rahmen der strategischen Neuausrichtung des Fresenius-Konzerns unterscheiden wir seit dem Berichtsjahr 2023 die operativ geführten Unternehmensbereiche („Operating Companies“) Fresenius Kabi und Fresenius Helios (jeweils 100 % Eigentümeranteil) und die Unternehmensbeteiligungen („Investment Companies“) Fresenius Medical Care (32 % Eigentümeranteil) und Fresenius Vamed (77 % Eigentümeranteil).

¹ Dekonsolidiert zum 30. November 2023

KONZERNSTRUKTUR



¹ Dekonsolidiert zum 30. November 2023

Für die **Operating Companies** stehen Profitabilitätsoptimierung und Wachstum im Fokus; bei den **Investment Companies** finanzielles Wertmanagement.

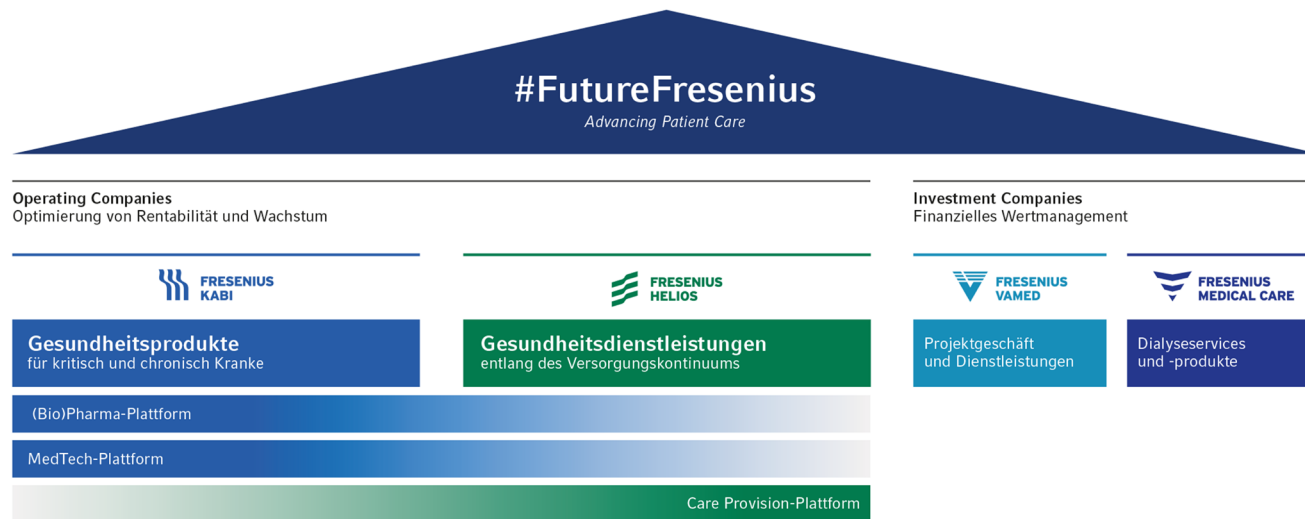
Die Fresenius SE & Co. KGaA ist mit 32 % Eigentümeranteil die größte Aktionärin der Fresenius Medical Care AG. Über einen Formwechsel der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA in eine Aktiengesellschaft wurde die Fresenius Medical Care im Berichtsjahr dekonsolidiert. Seit dem 30. November 2023 wird die Beteiligung an Fresenius Medical Care nach der Equity-Methode nach IAS 28 bilanziert.

Weitere Informationen zur strategischen Neuausrichtung finden Sie im Abschnitt Portfolio im Fokus auf Seite 35 und im Abschnitt Dekonsolidierung von Fresenius Medical Care auf Seite 34.

Operating Companies

- **Fresenius Kabi** ist spezialisiert auf Produkte für die Therapie und Versorgung von kritisch und chronisch kranken Patientinnen und Patienten. Das Portfolio umfasst Biopharmazeutika, klinische Ernährung, MedTech-Produkte, intravenös zu verabreichende generische Arzneimittel (I.V.-Arzneimittel) und I.V.-Flüssigkeiten.
- **Fresenius Helios** ist Europas führender privater Gesundheitsdienstleister. Zum Unternehmen gehörten im Geschäftsjahr 2023 Helios Deutschland, Helios

KONZERNWEITES BETRIEBSMODELL



Fresenius Medical Care dekonsolidiert zum 30. November 2023

Spanien und die zum 31. Januar 2024 veräußerte Eugin-Gruppe. Helios Deutschland betreibt 86 Krankenhäuser, rund 230 medizinische Versorgungszentren, 27 arbeitsmedizinische Zentren und 6 Präventionszentren. Helios Spanien betreibt 51 Krankenhäuser, rund 100 ambulante Gesundheitszentren sowie rund 300 Einrichtungen für betriebliches Gesundheitsmanagement. Daneben ist Helios Spanien mit 8 Krankenhäusern sowie als Anbieter medizinischer Diagnostik in Lateinamerika aktiv.

Investment Companies

- Fresenius **Vamed** realisiert auf internationaler Ebene Projekte und erbringt Dienstleistungen für Krankenhäuser sowie für andere

Gesundheitseinrichtungen. Das Leistungsspektrum umfasst die gesamte Wertschöpfungskette: von der Entwicklung, Planung und schlüsselfertigen Errichtung über Instandhaltung und technisches Management bis zur Gesamtbetriebsführung und High-End-Dienstleistung. Das Unternehmen gliedert sich in die drei funktionalen Bereiche High-End Services (HES), Health Facility Operations (HFO) und Health Tech Engineers (HTE) und wird nach den Berichtssegmenten Projekte und Dienstleistungen gesteuert. Weiterführende Informationen zur Fresenius Vamed können dem Abschnitt „Transformation von Fresenius Vamed“ auf Seite 35 entnommen werden.

- **Fresenius Medical Care** bietet Dienstleistungen und Produkte für Menschen mit chronischem Nierenversagen an. Zu den wichtigsten Produktgruppen zählen Dialysatoren und Dialysegeräte. Darüber hinaus erbringt Fresenius Medical Care dialysebezogene Dienstleistungen.

Operating Model und Zentralfunktionen

Innerhalb des Fresenius-Konzerns erbringen wir im Rahmen des im Geschäftsjahr 2023 initiierten Operating Models effektive, unterstützende Service- und Governancefunktionen, die unseren Geschäftsbereichen zugute kommen und die Kapitaleffizienz des Konzerns insgesamt erhöhen. Dieser Rahmen ermöglicht es uns, die Performance anhand des Fresenius Financial Frameworks gezielter zu steuern und zu verbessern.

WESENTLICHE ABSATZMÄRKTE UND WETTBEWERBSPOSITION

Fresenius ist in mehr als 60 Ländern mit Tochtergesellschaften aktiv. **Hauptabsatzmärkte** sind Europa mit 73 % und Nordamerika mit 12 % des Umsatzes.

Fresenius unterhält ein internationales Vertriebsnetz und betreibt mehr als 50 Produktionsstätten.

Fresenius Kabi hat das Ziel, mit seinen Produkten und Dienstleistungen einen wesentlichen Beitrag in der Therapie und Versorgung kritisch und chronisch kranker Patientinnen und Patienten zu leisten. Da der Anteil chronischer Erkrankungen stetig zunimmt, steigt insbesondere in diesem Versorgungsbereich der Bedarf an qualitativ hochwertigen, modernen und bezahlbaren Therapien.

Fresenius Kabi zählt mit großen Teilen seines Produktportfolios zu den führenden Unternehmen in Europa und hält in den Wachstumsmärkten Asien-Pazifik und Lateinamerika bedeutende Marktanteile. Des Weiteren gehört Fresenius Kabi im Bereich I.V.-Arzneimittel sowohl im US-

amerikanischen Markt als auch in Europa zu den führenden Unternehmen. Weitere Informationen zur Marktstellung von Fresenius Kabi enthält die Marktbeschreibung auf Seite 53.

Fresenius Helios ist Europas führender privater Gesundheitsdienstleister. Helios Deutschland und Helios Spanien sind in ihren jeweiligen Heimatmärkten die größten privaten Krankenhausbetreiber.

Fresenius Vamed ist ein weltweit tätiges Unternehmen, das keine unmittelbaren Wettbewerber hat, die ein vergleichbar umfassendes Portfolio von Projekten, Dienstleistungen und Gesamtbetriebsführungen über den gesamten Lebenszyklus von Gesundheitseinrichtungen abdecken. Insofern verfügt Fresenius Vamed über ein Alleinstellungsmerkmal. Je nach Geschäftsbereich konkurriert das Unternehmen daher mit international tätigen Konzernen und Konsortien ebenso wie mit lokalen Anbietern.

In Zentraleuropa zählt das Unternehmen zu den führenden privaten Betreibern von Rehabilitations- und Pflegeeinrichtungen.

EXTERNE EINFLUSSFAKTOREN

Im Geschäftsjahr 2023 hatte das schwierige gesamtwirtschaftliche Umfeld negative Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung. So waren gestiegene Unsicherheiten, inflationsbedingte Kostensteigerungen, Personalengpässe sowie gestiegene Energiekosten zu verzeichnen.

Trotz des herausfordernden Marktumfelds sind die strukturellen Wachstumstreiber in den nichtzyklischen Gesundheitsmärkten intakt. Über unsere Märkte berichten wir auf den Seiten 51 ff. Über Hilfszahlungen im Krankenhausgeschäft berichten wir auf den Seiten 54.

Die rechtlichen Rahmenbedingungen für das operative Geschäft des Fresenius-Konzerns blieben 2023 im Wesentlichen unverändert.

Schwankende Währungsrelationen, vor allem zwischen Euro und US\$, führen zu Währungsumrechnungseffekten in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sowie in der Bilanz. Der Euro lag im Jahresdurchschnitt mit 1,08 US\$ über dem Niveau des Vorjahres von 1,05 US\$. Dies wirkte sich negativ auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2023 aus. Diese Währungsumrechnungseffekte können der Gesamtergebnisrechnung auf Seite 263 entnommen werden. Die außerordentlich hohe Inflation in Argentinien und die damit verbundenen Abwertung des argentinischen Peso hatten eine negative Auswirkung auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung.

Der Fresenius-Konzern war im Berichtsjahr in verschiedene Rechtsstreitigkeiten involviert, die sich aus seiner Geschäftstätigkeit ergaben. Obwohl sich deren Ausgang nicht vorhersagen lässt, erwarten wir aus den anhängigen Verfahren keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Weitere Angaben zu rechtlichen Angelegenheiten finden Sie auf den Seiten 327 f. im Konzern-Anhang.

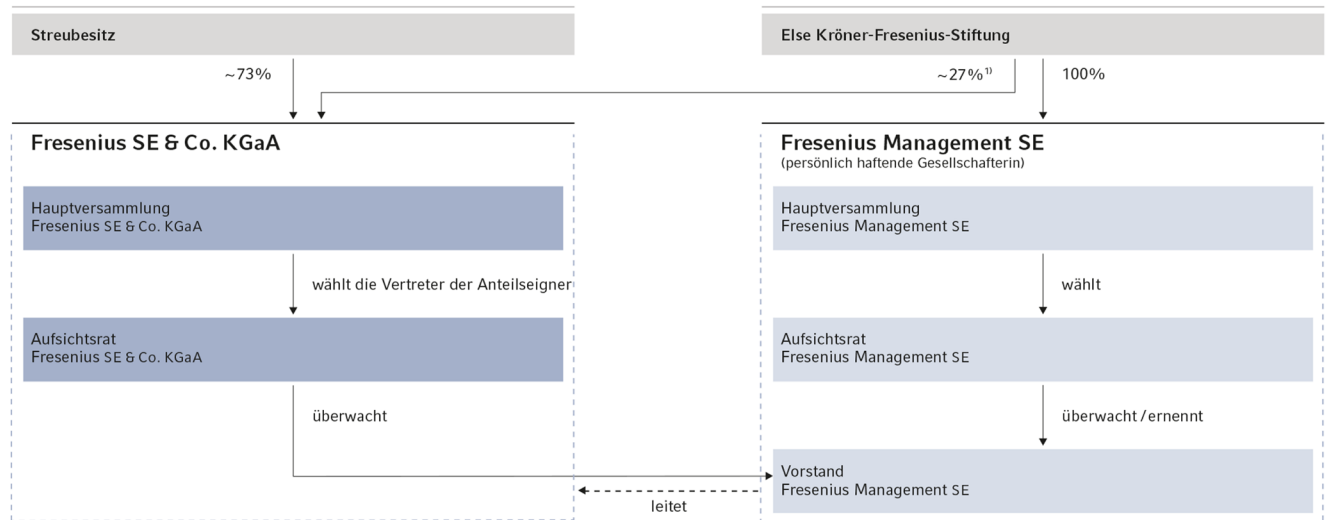
Wir beobachten und bewerten länderspezifische, politische, rechtliche und finanzwirtschaftliche Rahmenbedingungen sorgfältig hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf unsere Geschäftstätigkeit. Dies gilt auch für die möglichen Auswirkungen, die sich aus Inflations- oder Währungsrisiken auf unsere Geschäftstätigkeit ergeben könnten.

LEITUNG UND KONTROLLE

Die Rechtsform der KGaA sieht folgende Organe der Gesellschaft vor: die Hauptversammlung, den Aufsichtsrat und die persönlich haftende Gesellschafterin, die Fresenius Management SE. An der Fresenius Management SE hält die Else Kröner-Fresenius-Stiftung 100 %. Die KGaA hat ein **duales Führungssystem**, in dem Leitung und Kontrolle strikt voneinander getrennt sind.

Die **persönlich haftende Gesellschafterin**, vertreten durch ihren **Vorstand**, führt die Geschäfte der Fresenius SE & Co. KGaA und vertritt diese gegenüber Dritten. Seit Wirksamwerden der Dekonsolidierung von Fresenius Medical Care am 30. November 2023 besteht der Vorstand aus fünf Mitgliedern. Entsprechend der Geschäftsordnung des Vorstands sind diese Mitglieder für ihre jeweiligen Aufgabenbereiche selbst, für die Geschäftsleitung des Konzerns jedoch gemeinsam verantwortlich. Neben der Fresenius SE & Co. KGaA hat die Fresenius Management SE einen eigenen Aufsichtsrat. Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat der Fresenius Management SE regelmäßig Bericht zu erstatten, insbesondere über Geschäftspolitik und Strategien. Des Weiteren berichtet er pflichtgemäß über die Rentabilität des Geschäfts, den laufenden Geschäftsbetrieb und alle sonstigen Geschäfte, die für die Rentabilität und Liquidität von erheblicher Bedeutung sein können. Der Aufsichtsrat der Fresenius Management SE berät und überwacht zudem den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens. Er darf grundsätzlich keine Geschäftsführungsfunktion ausüben. Die Geschäftsordnung des Vorstands sieht jedoch vor, dass bestimmte Geschäfte die vorherige Zustimmung des Aufsichtsrats der Fresenius Management SE erfordern.

UNTERNEHMENSSTRUKTUR FRESENIUS SE & CO. KGAA



¹ Bei bestimmten Beschlussgegenständen besteht kein Stimmrecht, z.B. Wahl des Aufsichtsrats der Fresenius SE & Co. KGaA, Entlastung der persönlich haftenden Gesellschafterin und des Aufsichtsrats der Fresenius SE & Co. KGaA, Wahl des Abschlussprüfers.

Laut Artikel 39 der SE-Verordnung¹ bestellt der Aufsichtsrat der Fresenius Management SE den Vorstand und beruft ihn ab. Nach der Satzung der Fresenius Management SE kann er auch stellvertretende Vorstandsmitglieder bestellen.

Der **Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA** berät und überwacht die Geschäftsführung durch die persönlich haftende Gesellschafterin, prüft und billigt den Jahresabschluss und den Konzernabschluss und nimmt die sonstigen durch Gesetz und Satzung ihm zugewiesenen Aufgaben wahr. Er ist in Strategie und Planung eingebunden sowie in alle Fragen von grundlegender Bedeutung für den Konzern. Dem Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA

gehören jeweils sechs Vertreter der Anteilseigner und der Belegschaft an. Der Nominierungsausschuss des Aufsichtsrats der Fresenius SE & Co. KGaA schlägt Vertreter der Anteilseigner vor. Er orientiert sich an den Vorgaben des Gesetzes und des Deutschen Corporate Governance Kodex. Die Wahl selbst erfolgt durch die **Hauptversammlung der Fresenius SE & Co. KGaA**. Der Europäische Betriebsrat wählt die Vertreterinnen und Vertreter der Belegschaft im Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA.

¹ Verordnung (EG) Nr. 2157/2001 des Rates vom 8. Oktober 2001 über das Statut der Europäischen Gesellschaft (SE) (SE-Verordnung – SE-VO)

Der Aufsichtsrat tritt mindestens zweimal pro Kalenderhalbjahr zusammen. Er bildet aus seinem Kreis zwei ständige **Ausschüsse**: den Prüfungsausschuss mit fünf und den Nominierungsausschuss mit drei Mitgliedern. Deren Mitglieder sind auf Seite 371 des Konzernabschlusses aufgeführt. Die Arbeitsweisen der Ausschüsse des Aufsichtsrats werden in der Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 315d HGB in Verbindung mit § 289f HGB auf den Seiten 205 f. des Geschäftsberichts erläutert. Diese Erklärung findet sich auch auf der Website www.fresenius.de/corporate-governance.

Die Seiten 222 ff. des Konzern-Geschäftsberichts behandeln das **Vergütungssystem**. Dort weisen wir individuell aus, welche Vergütung Vorstand und Aufsichtsrat der Fresenius Management SE sowie der Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA erhalten.

KAPITALIEN, AKTIONÄRE, SATZUNGSBESTIMMUNGEN

Das Grundkapital der Fresenius SE & Co. KGaA bestand zum 31. Dezember 2023 aus 563.237.277 Stammaktien (31. Dezember 2022: 563.237.277).

Die Fresenius-Aktien sind Stückaktien, die auf den Inhaber lauten. Auf jede Stückaktie entfällt ein anteiliger Betrag am Grundkapital von 1,00 €. Die Rechte der Aktionärinnen und Aktionäre regeln das Aktiengesetz und die Satzung.

Die Fresenius Management SE als persönlich haftende Gesellschafterin ist mit Zustimmung des Aufsichtsrats der Fresenius SE & Co. KGaA ermächtigt, das Grundkapital der Fresenius SE & Co. KGaA bis zum 12. Mai 2027 durch ein- oder mehrmalige Ausgabe neuer Inhaber-Stammaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen um insgesamt bis zu 125 Mio € zu erhöhen (**Genehmigtes Kapital I**).

Den Aktionärinnen und Aktionären ist grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. In bestimmten Fällen kann das Bezugsrecht jedoch ausgeschlossen werden.

Darüber hinaus bestehen laut Satzung vom 15. Juni 2023 folgende **Bedingte Kapitalien**:

- Das Grundkapital ist um bis zu 4.735.083,00 € durch Ausgabe neuer Inhaber-Stammaktien bedingt erhöht (**Bedingtes Kapital I**). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie gemäß dem Aktienoptionsplan 2003 Wandelschuldverschreibungen auf Inhaber-Stammaktien ausgegeben wurden und deren Inhaberinnen und Inhaber von ihrem Wandlungsrecht Gebrauch machen. Nach Auslaufen des Aktienoptionsplans 2003 im Jahr 2018 wird das Bedingte Kapital I nicht mehr genutzt.
- Das Grundkapital ist um bis zu 3.452.937,00 € durch Ausgabe neuer Inhaber-Stammaktien bedingt erhöht (**Bedingtes Kapital II**). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie gemäß dem Aktienoptionsplan 2008 Bezugsrechte ausgegeben wurden und deren Inhaberinnen und Inhaber von ihrem Ausübungsrecht Gebrauch machen und die Gesellschaft zur Erfüllung der Bezugsrechte keine eigenen Aktien gewährt bzw. nicht von ihrem Recht auf Barausgleich Gebrauch macht. Nach Auslaufen des Aktienoptionsplans 2008 im Jahr 2020 wird das Bedingte Kapital II nicht mehr genutzt.
- Die persönlich haftende Gesellschafterin ist mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, bis zum 12. Mai 2027 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber lautende Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen zu begeben. Zur Erfüllung der gewährten Bezugsrechte ist das Grundkapital um bis zu 48.971.202,00 € durch Ausgabe neuer Inhaber-Stammaktien bedingt erhöht (**Bedingtes Kapital III**).

Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaberinnen und Inhaber von gegen Barleistung ausgegebenen

Wandelschuldverschreibungen oder von Optionsscheinen aus gegen Barleistung ausgegebenen Optionschuldverschreibungen von ihrem Wandlungs- oder Optionsrecht Gebrauch machen und soweit nicht andere Erfüllungsformen zur Bedienung eingesetzt werden. Zum 31. Dezember 2023 hat Fresenius von dieser Ermächtigung keinen Gebrauch gemacht.

- Das Grundkapital ist um bis zu 22.824.857,00 € durch Ausgabe neuer Inhaber-Stammaktien bedingt erhöht (**Bedingtes Kapital IV**). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie gemäß dem Aktienoptionsplan 2013 Bezugsrechte ausgegeben wurden oder werden und die Inhaberinnen und Inhaber dieser Bezugsrechte von ihrem Ausübungsrecht Gebrauch machen und die Gesellschaft zur Erfüllung der Bezugsrechte keine eigenen Aktien gewährt. Zum 31. Dezember 2023 hat Fresenius von dieser Ermächtigung keinen Gebrauch gemacht.

Die Gesellschaft ist ermächtigt, bis zum 12. Mai 2027 **eigene Aktien** bis zu insgesamt 10 % des Grundkapitals zu erwerben und zu verwenden. Sie ist darüber hinaus ermächtigt, beim Erwerb eigener Aktien Eigenkapitalderivate mit möglichem Ausschluss eines etwaigen Andienungsrechts einzusetzen. Zum 31. Dezember 2023 hat sie von dieser Ermächtigung keinen Gebrauch gemacht.

Die Else Kröner-Fresenius-Stiftung, Bad Homburg, Deutschland, **als größter Aktionär** hat der Gesellschaft am 1. Dezember 2023 mitgeteilt, dass sie 151.842.509 Stammaktien der Fresenius SE & Co. KGaA hält. Dies entspricht einem Anteil am Grundkapital von 27,0 % zum 31. Dezember 2023.

Änderungen der Satzung erfolgen gemäß § 278 Abs. 3 und § 179 Abs. 2 AktG in Verbindung mit § 17 Abs. 3 der Satzung der Fresenius SE & Co. KGaA. Soweit nicht zwingende gesetzliche Vorschriften dem entgegenstehen,

bedürfen Satzungsänderungen der einfachen Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals. Bei Stimmgleichheit gilt ein Antrag als abgelehnt. Gemäß § 285 Abs. 2 Satz 1 AktG bedürfen Satzungsänderungen darüber hinaus der Zustimmung der persönlich haftenden Gesellschafterin, der Fresenius Management SE. Die Satzung der Fresenius SE & Co. KGaA befugt den Aufsichtsrat, die Satzung, soweit es ihre Fassung betrifft, ohne Beschluss der Hauptversammlung zu ändern.

Ein **Kontrollwechsel** hätte unter Umständen Auswirkungen auf unsere wesentlichen langfristigen Finanzierungsverträge, die marktübliche Change-of-Control-Klauseln enthalten. Diesen Klauseln zufolge können Gläubiger bei Eintritt eines Kontrollwechsels die vorzeitige Rückzahlung der ausstehenden Beträge verlangen. Bei einem Großteil unserer Finanzierungen – insbesondere bei den an den Kapitalmärkten platzierten Anleihen – muss der Kontrollwechsel allerdings mit der Zurückziehung oder einer Herabstufung des Ratings der Gesellschaft oder der entsprechenden Finanzierungsinstrumente verbunden sein.

STRATEGIE UND ZIELE

ADVANCING PATIENT CARE

Der demografische Wandel stellt Gesellschaften weltweit vor grundlegende Herausforderungen. Die Menschen leben nicht nur länger, auch das Durchschnittsalter erhöht sich immer schneller.¹ So geraten die Sozial- und Gesundheitssysteme vieler Länder zunehmend unter Druck. Mit dem Durchschnittsalter der Bevölkerung wächst auch die Zahl der kritisch und chronisch kranken Patientinnen und Patienten. Gesundheit wird damit zu einem kritischen Faktor für das Wohl des Einzelnen und der Gesellschaft als Ganzes.

Wir bei Fresenius sind im Herzen der Gesundheitsversorgung tätig. Wir bieten Gesundheitsprodukte und -dienstleistungen an, die den Megatrends von Gesundheit und Demografie gerecht werden. Wir verbessern die Lebensqualität der Menschen mit hochwertiger und bezahlbarer Medizin. Dabei wollen wir insbesondere die Paradigmenwechsel im Hinblick auf biologische Produkte und Therapien, technologische Durchbrüche sowie neue Formen der Datengewinnung, -verarbeitung und -nutzung berücksichtigen.

„Advancing patient care“ steht stets im Fokus unserer Aktivitäten. Unser Ziel ist es, die Position von Fresenius als ein weltweit führender Anbieter von Produkten, Dienstleistungen und Therapien für kritisch und chronisch kranke Patientinnen und Patienten auszubauen. Zugleich wollen wir profitabel wachsen und unser Kapital effizient einsetzen, um Wert für unsere Stakeholder zu schaffen und weiter in eine bessere Medizin zu investieren.

Für ein effizienteres und fokussierteres Management unterscheiden wir seit Anfang 2023 zwischen den Operating Companies Fresenius Kabi und Fresenius Helios, die uns zu 100 % gehören, und den „Investment Companies“ Fresenius Medical Care und Fresenius Vamed, von denen wir 32 % bzw. 77 % der Anteile halten.

Den Unternehmensbereich Fresenius Medical Care haben wir im Geschäftsjahr über einen Formwechsel der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA in eine Aktiengesellschaft dekonsolidiert. Weitere Informationen können dem Abschnitt „Dekonsolidierung der Fresenius Medical Care“ entnommen werden.

Fresenius ist in Schlüsselbereichen des Gesundheitswesens tätig, die für kritisch und chronisch kranke Patientinnen und Patienten unverzichtbar sind. Wir entwickeln unsere Unternehmensbereiche kontinuierlich weiter und streben führende Positionen in systemkritischen Gesundheitsmärkten und -segmenten an. Wir richten unser Portfolio auf

gesundes, profitables Wachstum, hohe Margen und Renditen sowie auf höchste Ansprüche an operative Exzellenz und Wettbewerbsfähigkeit aus.

Daher verpflichten wir uns zu höchsten Standards in Qualität und Integrität. Alle unsere Unternehmensbereiche tragen dazu bei, die Qualität, Bezahlbarkeit und Effizienz der Gesundheitsversorgung sowie die Patientenzufriedenheit zu steigern. Gleichzeitig tragen wir Sorge für unsere Umwelt, indem wir die Natur schützen und mit ihren Ressourcen nachhaltig umgehen.

Fresenius Kabi hat den Anspruch, die Lebensqualität seiner Patientinnen und Patienten zu verbessern. Daher sind Qualität und Sicherheit seiner Produkte und Dienstleistungen für Fresenius Kabi von herausragender Bedeutung.

Die Krankenhäuser von **Fresenius Helios** zeichnen sich durch ihre hohen Standards in Behandlung, Hygiene, Patientensicherheit und Qualität der Pflege aus.

Fresenius Vamed richtet Qualitätsprozesse an klar definierten und allgemein etablierten Standards aus.

Bei Fresenius vereinen wir unsere medizinische Expertise mit umfangreichen Produktionskapazitäten und klinische Praxis mit technologischem Know-how, um unseren Patientinnen und Patienten stetig bessere Therapien zu ermöglichen. Wir bauen auch in Zukunft auf technologische Stärke, die Kompetenz und Qualität in der Patientenversorgung und die Fähigkeit, kostengünstig zu produzieren. Wir entwickeln Produkte und Systeme, die in höchstem Maße sicher und anwenderfreundlich sind und eine individuelle Anpassung an die Bedürfnisse der Patientinnen und Patienten ermöglichen. Dies ist fester Bestandteil unserer Strategie des nachhaltigen und profitablen Wachstums.

¹ WHO 2022: „Ageing and health“

Wir planen, immer effektivere Produkte und Behandlungsmethoden für kritisch und chronisch kranke Patientinnen und Patienten zu entwickeln, um höchste medizinische Standards zu erfüllen. Die Digitalisierung spielt dabei eine zunehmend wichtige Rolle, sei es in Gesundheitseinrichtungen oder in der Produktion. Sie treibt innovative Technologien und Behandlungskonzepte voran und kann zur Lösung zahlreicher Herausforderungen im Gesundheitswesen beitragen (siehe auch den gesonderten Nichtfinanziellen Konzernbericht, Seite 137).

Das Engagement unserer weltweit mehr als 190.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist der Schlüssel für den Erfolg und das nachhaltige Wachstum von Fresenius. Wir setzen auf eine Kultur der Vielfalt, denn wir sind davon überzeugt, dass unterschiedliche Perspektiven, Meinungen, Erfahrungen und Werte Fresenius in die Lage versetzen, als globaler Gesundheitskonzern weiter erfolgreich zu wachsen.

Um die anstehenden Herausforderungen zu meistern und als Unternehmen weiter wachsen zu können, ist es entscheidend, neue Fachkräfte zu gewinnen. Wir wollen jedoch nicht nur neue Talente anwerben, sondern setzen auch alles daran, unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dauerhaft zu halten und zu fördern. Wir bieten eine Vielzahl flexibler Arbeitszeitmodelle und Anreizprogramme, um unseren Bedarf an hoch qualifizierten Fachkräften langfristig zu sichern. Darüber hinaus bieten wir unseren Beschäftigten attraktive Entwicklungsmöglichkeiten in einem internationalen und dynamischen Umfeld.

STRATEGIEN DER UNTERNEHMENSBEREICHE

Der Fresenius-Konzern bietet ein breites Spektrum systemkritischer Produkte und Dienstleistungen zum Erhalt der Gesundheit und Lebensqualität unserer Patientinnen und Patienten. Die Unternehmen unseres Konzerns halten führende Positionen in Schlüsselbereichen des Gesundheitswesens. Sie alle verfolgen ihre strategischen Prioritäten, um ihre jeweiligen führenden Positionen zu behaupten und einen wesentlichen Beitrag zum Nutzen der Gesundheitssysteme zu leisten. Auf Ebene der Fresenius-Gruppe steuern wir die strategische Ausrichtung des Konzerns und richten unser Unternehmensportfolio konsequent auf wertmaximierende Geschäftsfelder und größtmöglichen Patientennutzen aus.

Fresenius Kabi hat mit dem Programm Vision 2026 einen strategischen Plan entwickelt, um das Unternehmen für das nächste Jahrzehnt zu transformieren und neue Wachstumschancen besser zu nutzen. Das Unternehmen konzentriert sich weiter auf Produkte und Dienstleistungen für kritisch und chronisch kranke Patientinnen und Patienten. Im Rahmen dieser klaren Ausrichtung hat Fresenius Kabi drei Wachstumsvektoren definiert, neben der Stärkung der Resilienz im volumengetriebenen Geschäft mit I.V.-Arzneimitteln („3+1“-Strategie). Die Wachstumsvektoren sind:

- Der Ausbau des biopharmazeutischen Angebots
- Die weitere Einführung klinischer Ernährungsprodukte
- Die Expansion im Bereich MedTech

Die Wachstumsstrategie von Fresenius Kabi wurde im Rahmen eines Capital Market Days im Mai 2023 transparent dargelegt.

Mit der Übernahme einer Mehrheitsbeteiligung an mAbxience bildet Fresenius Kabi ein vollständiges, vertikal integriertes Biopharmazeutika-Geschäft. Es verfügt über ein starkes Portfolio und eine starke Pipeline, unterhält eine umfangreiche, kosteneffiziente Produktion und verstärkt die angestrebte Präsenz in den Zielregionen von Fresenius Kabi und mAbxience.

Durch erfolgreiche Markteinführungen ist Fresenius Kabi zum führenden Anbieter von intravenöser Lipidernährung in Nordamerika geworden. Dies stärkt das weltweite Geschäft mit klinischer Ernährung über dessen solide Basis in Europa, Lateinamerika und im Asien-Pazifik-Raum hinaus.

Das neu gebündelte MedTech-Geschäft wurde durch die Übernahme von Ivenix weiter gestärkt. So tritt Fresenius Kabi in den US-Markt für Infusionstherapien mit dem preisgekrönten Ivenix-Infusionssystem ein. Es ist einfacher zu bedienen als herkömmliche Systeme und erhöht die Sicherheit bei Infusionen. Zudem arbeitet seine Pumpe nahtlos mit anderen Systemen zusammen.

Parallel dazu hat Fresenius Kabi die Resilienz im volumengetriebenen Geschäft mit I.V.-Arzneimitteln gestärkt und baut das Portfolio mit weiteren Produkteinführungen in allen Regionen aus.

Fresenius Helios will seine Position als Europas führender privater Gesundheitsdienstleister weiter stärken.

Helios Deutschland wird seine Angebote weiter auf eine sektorenübergreifende Gesundheitsversorgung ausrichten, Krankenhäuser weiter spezialisieren und ihr jeweiliges medizinisches Leistungsportfolio innerhalb regionaler Strukturen aufeinander abstimmen. In regionalen Kompetenzzentren bündelt das Unternehmen schon heute die Expertise auf verschiedenen Fachgebieten, um so die besten Behandlungserfolge für Patientinnen und Patienten zu erzielen.

Diese Clusterbildung wird das Unternehmen auch zukünftig vorantreiben, um die medizinische Qualität weiter zu erhöhen. Das Wachstumspotenzial im ambulanten Bereich will Fresenius Helios nutzen, indem es die medizinischen Versorgungszentren (MVZ) noch stärker mit den Krankenhäusern verzahnt. Zudem wird die regulatorisch neu geschaffene Möglichkeit der tagesstationären Behandlung als weitere Versorgungsform genutzt. Außerdem will Helios Deutschland im Sinne der Nachhaltigkeit und des Klimaschutzes den Energieverbrauch effizienter gestalten.

In Spanien geht das Unternehmen von einer weiter steigenden Nachfrage nach Krankenhaus- und anderen Gesundheitsdienstleistungen aus. Dieses Potenzial will das Unternehmen auch künftig nutzen, indem es neue Kliniken errichtet und bestehende Krankenhausstandorte erweitert. Dabei will Helios Spanien das vielfältige Angebot an stationären und ambulanten Dienstleistungen noch besser verzahnen und über das gesamte Standortnetzwerk weiter ausbauen. Das Unternehmen setzt konsequent auf die strategischen Faktoren medizinische Exzellenz, Innovation und Servicequalität, um Patientinnen und Patienten zu gewinnen. Hierbei steht eine optimale Behandlungsqualität ebenso im Mittelpunkt wie die Patientenzufriedenheit. Darüber hinaus erwartet das Unternehmen Wachstumschancen durch Konsolidierungen auf dem fragmentierten privaten Krankenhausmarkt.

Fresenius Helios entwickelt seine Digitalisierungsgagenda stetig weiter, um die Versorgung von Patientinnen und Patienten und den Service weiter zu verbessern. Neben der Digitalisierung unserer Dokumente und internen Prozesse legen wir künftig den Fokus noch stärker auf die Digitalisierung unmittelbar klinischer Prozesse und der klinischen Entscheidungsunterstützung. Dabei wollen wir auch die Chancen des Einsatzes künstlicher Intelligenz verantwortungsvoll nutzen.

Fresenius Vamed realisiert Projekte im Bereich integrierter Gesundheitsdienstleistungen, um Gesundheitssysteme effizienter zu unterstützen. Bei der Errichtung von Gesundheitseinrichtungen nutzt das Unternehmen modernste Standards wie Building Information Modeling (BIM). In der Betriebsführung setzt Fresenius Vamed auf neue Konzepte, den Einsatz innovativer Technologien und auf Digitalisierungsmaßnahmen. All dies dient der Verbesserung der medizinischen Versorgung und der Entlastung des medizinischen Personals.

#FUTUREFRESENIUS

Im Geschäftsjahr 2023 haben wir unser Programm #FutureFresenius vorangetrieben, mit dem wir unseren Konzern transformieren und für die kommenden Jahrzehnte aufstellen wollen. Insbesondere bei der strukturellen Vereinfachung des Konzerns haben wir im Geschäftsjahr 2023 große Fortschritte erzielt.

Die Gesundheitsbranche hat eine lange Wachstumshistorie, die durch sich rasch entwickelnde Technologien, neue Therapieangebote, wie biopharmazeutische Arzneimittel, eine immer professionellere Steuerung der Patientenströme und eine echte digitale Revolution beschleunigt wird. Wir wollen Fresenius in die Lage versetzen, von diesen Trends an vorderster Front zu profitieren. Deshalb haben wir die Weichen so gestellt, dass wir in unserer Branche weiterhin systemrelevant sind.

Der erste Schritt auf diesem Weg war ein „Reset“: Künftig orientieren wir uns stärker an der Rendite, wollen die strukturelle Produktivität verbessern und schaffen eine Veränderungsdynamik im gesamten Unternehmen. Mit dem Abschluss des „Resets“ befinden wir uns nun in der „Revitalize“-Phase, in der wir Fresenius auf eine kontinuierliche Optimierung seines Portfolios und die Erschließung neuer Wachstumfelder ausrichten.

Im Geschäftsjahr 2023 wurde durch die Dekonsolidierung der Fresenius Medical Care und gezielte Desinvestitionen der Fokus des Portfolios geschärft sowie eine strukturelle Vereinfachung erzielt. Mit der Initiierung eines neuen Operating Models wurden zudem klare Strukturen und Verantwortlichkeiten definiert. Dieser Rahmen ermöglicht es uns, die Performance anhand des Fresenius Financial Frameworks zukünftig gezielter zu steuern und zu verbessern.

PORTFOLIO IM FOKUS

Wir haben unser Konzernportfolio auf Ebene der Teilsegmente umfassend analysiert. Das ermöglicht es uns, die mit den Markttrends einhergehenden Wachstumschancen zu identifizieren, das Management für jedes von uns betriebene Geschäft zu verbessern und Geschäftsfelder aufzuzugehen, in denen wir unser Portfolio stärker fokussieren können.

Zukünftig wollen wir unser Portfolio vermehrt entlang von **drei Plattformen** ausrichten: **(Bio)Pharma inklusive klinischer Ernährung, MedTech** und **Care Provision**. Mit diesen Plattformen bewegen wir uns entlang der zentralen Trends des Gesundheitswesens und entwickeln uns zu einem noch stärker therapiefokussierten Unternehmen. Im Vordergrund stehen stets die Gesundheit und Lebensqualität unserer Patientinnen und Patienten, die wir mit hochwertigen, wertorientierten Produkten und Dienstleistungen versorgen. Gleichzeitig adressieren wir mit den Plattformen attraktive Märkte im Gesundheitswesen, die auch zukünftig erhebliche Chancen für profitables Wachstum bieten.

Wachstumsinvestitionen in Gesundheitsprodukte und -dienstleistungen von morgen werden wir vorrangig in unseren Operating Companies Fresenius Kabi und Fresenius Helios tätigen. In allen Segmenten werden wir uns möglichst auf Kerngeschäftsfelder fokussieren.

So stellen wir sicher, dass wir über eine solide Kapitalstruktur und über ausreichende Mittel verfügen, um künftige Wachstumschancen zu nutzen. Innerhalb des Fresenius-Konzerns werden wir im Rahmen des im Geschäftsjahr 2023 initiierten Operating Models die strategische Ausrichtung und eine effektive Governance sicherstellen sowie zielgerichtete Dienstleistungen erbringen, die unseren Geschäftsbereichen zugutekommen und die Kapitaleffizienz des Konzerns insgesamt erhöhen.

Wie angekündigt hat Fresenius im Geschäftsjahr 2023 im Rahmen eines aktiven Portfoliomanagements seine Fokussierung sowie die Priorisierung der Kerngeschäftsfelder vorangetrieben. Im Zuge dessen wurden die folgenden Portfoliomaßnahmen vereinbart:

- Veräußerung der Mehrheitsbeteiligung an einer Beteiligungsgesellschaft des Krankenhauses Clínica Ricardo Palma in Lima, Peru und damit verbundener Ausstieg aus dem peruanischen Krankenhausgeschäft
- Verkauf der Eugin-Gruppe an die weltweit tätige Gruppe für Fruchtbarkeitsmedizin IVI RMA zur weiteren Fokussierung von Fresenius Helios auf sein Kerngeschäft; abgeschlossen am 31. Januar 2024
- Übertragung des Werks von Fresenius Kabi in Halden (Norwegen) auf die HP Halden Pharma AS, ein Unternehmen der Prange Gruppe, als Teil der Strategie Vision 2026, die u. a. die Reduzierung der Komplexität und die Auslastungsoptimierung im globalen Produktionsnetzwerk zum Ziel hat
- Beendigung der Aktivitäten der zu Fresenius Helios gehörenden Curalie GmbH, eines Anbieters von Gesundheitsapps, und Veräußerung der Curalie-Tochtergesellschaften meditec und ibs

DEKONSOLIDIERUNG VON FRESENIUS MEDICAL CARE

Mit der Dekonsolidierung des Unternehmensbereichs Fresenius Medical Care haben wir im Geschäftsjahr 2023 einen Meilenstein in der Umsetzung unserer Strategie #FutureFresenius erreicht. Die damit einhergehende signifikante Reduzierung der Komplexität in der Unternehmensstruktur schafft die Voraussetzungen für mehr Flexibilität und eine effizientere, schnellere Entscheidungsfindung.

Im Februar 2023 war bekannt gegeben worden, dass Fresenius beabsichtigt, Fresenius Medical Care über einen Formwechsel der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA in eine Aktiengesellschaft (AG) zu dekonsolidieren. Auf der außerordentlichen Hauptversammlung der Fresenius Medical Care im Juli 2023 stimmten 99 % der Aktionärinnen und Aktionäre diesem Rechtsformwechsel zu. In seiner konstituierenden Sitzung im Anschluss an die Hauptversammlung wählte der neue Aufsichtsrat der Fresenius Medical Care AG Michael Sen zu seinem Vorsitzenden sowie Fresenius-Finanzvorständin Sara Hennicken zur stellvertretenden Vorsitzenden. Damit unterstreicht Fresenius seine enge Verbundenheit mit Fresenius Medical Care und sein anhaltendes Engagement für das Unternehmen. Nach der Eintragung der Umwandlung im Handelsregister am 30. November 2023 wurden der Rechtsformwechsel und die damit verbundene Dekonsolidierung von Fresenius Medical Care wirksam.

Bedingt durch die Zustimmung zum Rechtsformwechsel auf der außerordentlichen Hauptversammlung am 14. Juli 2023 wurde Fresenius Medical Care im 3. Quartal 2023 gemäß IFRS 5 erstmals als separater Posten im Konzernabschluss ausgewiesen. Im ersten Schritt wurde Fresenius Medical Care gemäß IFRS 5 seit dem 14. Juli 2023 durch die erfolgte Zustimmung zu der Rechtsformänderung als separater Posten („zur Dekonsolidierung vorgesehene Aktivitäten“) in der Konzern-Gewinn- und

Verlustrechnung, der Konzern-Bilanz und der Konzern-Kapitalflussrechnung dargestellt.

Nach der am 30. November 2023 erfolgten Eintragung des Rechtsformwechsels der Fresenius Medical Care in das Handelsregister wurde die Beteiligung an Fresenius Medical Care dekonsolidiert und nachfolgend gemäß IAS 28 nach der Equity-Methode bilanziert. Weitere Informationen zu den finanziellen Auswirkungen der Dekonsolidierung von Fresenius Medical Care können dem Abschnitt „Ertrags-, Finanz-, und Vermögenslage“ entnommen werden (Seiten 59).

STRUKTURELLE PRODUKTIVITÄT

Grundsätzlich gesund und auf langfristiges Wachstum ausgerichtet, ist unser Marktumfeld derzeit jedoch starken makroökonomischen Herausforderungen ausgesetzt, die uns in unserer Geschäftstätigkeit beeinträchtigen und unsere Kostenbasis erhöhen. Daher legen wir vermehrt Gewicht auf die strukturelle Produktivität und legen entsprechende Programme in allen Geschäftsbereichen und in der Konzernzentrale auf.

Verbesserungen der strukturellen Produktivität sollen den Herausforderungen aus dem gesamtwirtschaftlichen Umfeld entgegenwirken und den finanziellen Spielraum für Investitionen in Wachstum in den nächsten Jahren erhöhen.

Das ursprüngliche Ziel, ab dem Jahr 2025 jährlich rund 350 Mio € (exklusive Fresenius Medical Care) an nachhaltigen Kosten auf EBIT-Ebene einzusparen, haben wir erhöht. Wir beabsichtigen nun ab dem Jahr 2025 rund 400 Mio € (exklusive Fresenius Medical Care) an strukturellen Kosten auf EBIT-Ebene einzusparen.

Das Kosteneinsparungsprogramm umfasst in allen Unternehmensbereichen sowie im Corporate Center Programme, die zentral vom Konzern gesteuert und kontrolliert werden. Die wichtigsten Elemente sind Prozessoptimierungen, die Senkung der Vertriebs-, Verwaltungs- und Beschaffungskosten sowie Digitalisierungsmaßnahmen.

Das konzernweite Kosten- und Effizienzprogramm kommt hervorragend voran. Im Geschäftsjahr 2023 wurden die seit Beginn des Programms erzielten jährlichen Einsparungen auf rund 280 Mio € (exklusive Fresenius Medical Care) gesteigert. Damit wurde das ursprüngliche Ziel für das Jahr 2023 von 200 Mio € deutlich übertroffen. Die im Rahmen des Programms angefallenen Einmalkosten beliefen sich im Geschäftsjahr 2023 auf 221 Mio € (exklusive Fresenius Medical Care).

Für das Jahr 2024 erwartet Fresenius, die kumulierten Einsparungen im Rahmen des Kosten- und Effizienzprogramms auf 330 bis 350 Mio € zu steigern.

Zur Erreichung der angestrebten Kosteneinsparungen werden für den Zeitraum 2024 bis 2025 weitere Einmalkosten von rund 80 bis 100 Mio € auf EBIT-Ebene erwartet. Die Einmalkosten werden nach der bisherigen Praxis weiterhin als Sondereinflüsse klassifiziert.

TRANSFORMATION VON FRESENIUS VAMED

Infolge der anhaltend negativen Ergebnisentwicklung bei Fresenius Vamed hat Fresenius das Geschäftsmodell, die Governance und sämtliche Prozesse von Fresenius Vamed einer umfangreichen Analyse unterzogen und eine umfassende Transformation der Organisation des Unternehmens eingeleitet. Gleichzeitig wurde ein tiefgreifendes Restrukturierungsprogramm initiiert mit dem klaren Ziel, die Profitabilität des Unternehmens zu steigern. Ende Juni 2023 wurde die Neuordnung der Unternehmensführung von Fresenius Vamed bekannt gegeben. Im Fresenius-Vorstand zeichnet nun das Vorstandsmitglied Dr. Michael Moser

verantwortlich für Fresenius Vamed. Zudem wurde die Kontrollfunktion des Vamed-Aufsichtsrats durch Neubesetzungen und Einrichtung eines Prüfungsausschusses, u.a. bestehend aus Sara Hennicken als Vorsitzender und Dr. Michael Moser als stellvertretendem Vorsitzenden, gestärkt.

Im Rahmen der Transformation hat Fresenius Vamed das Projektgeschäft neu ausgerichtet, insbesondere in Deutschland. Darüber hinaus hat Fresenius Vamed im Servicegeschäft den Rückzug aus Nicht-Kernaktivitäten in wesentlichen außereuropäischen Märkten eingeleitet. Dabei werden die Redimensionierung der Aktivitäten – und damit verbunden – ein deutlich geringeres Risikoprofil erreicht.

Zukünftig wird sich Fresenius Vamed auf die folgenden attraktiven funktionalen Geschäftsbereiche fokussieren:

- Health Facility Operations (HFO) mit den Schwerpunkten stationäre und ambulante Rehabilitation sowie Pflege
- High-End-Services (HES) für Krankenhäuser mit Bewirtschaftung der Medizintechnik, Krankenhausbetriebstechnik und Sterilgutversorgung
- Health Tech Engineers (HTE) mit dem Projektgeschäft im Gesundheitswesen

Trotz eines negativen EBIT vor Sondereinflüssen in Höhe von -16 Mio € (im Vergleich zum Geschäftsjahr 2022 mit einem positiven EBIT vor Sondereinflüssen in Höhe von +20 Mio €) hat Fresenius Vamed im Geschäftsjahr 2023 Fortschritte gemacht, zu denen vor allem die erfolgreich eingeleiteten Transformationsprozesse beigetragen haben.

Infolge dieser Transformation hat Fresenius Vamed die betroffenen Geschäftsaktivitäten im Geschäftsjahr 2023 neu bewertet und als Ergebnis Sondereinflüsse in Höhe von 554 Mio € erfasst. Diese entfallen insbesondere auf Wertberichtigungen von Vertragsvermögenswerten, Forderungen und Vorräten sowie von Ausleihungen, Beteiligungen und

auf Restrukturierungsaufwendungen sowie die Bildung von entsprechenden Rückstellungen. Diese Einmaleffekte sind zu wesentlichen Teilen nicht zahlungswirksam.

Ab dem Geschäftsjahr 2025 soll Fresenius Vamed wieder das im Fresenius Financial Framework vorgegebene strukturelle EBIT-Margenband von 4 bis 6 % erreichen.

VERÄNDERUNGSDYNAMIK

Unser Handeln ist seit jeher von großer Leidenschaft und höchstmöglichem Engagement für Patientinnen und Patienten geprägt. Auf dem Weg zu #FutureFresenius wollen wir diese Leidenschaft mit einer starken Bereitschaft zum Wandel verbinden, um uns zum Wohle der Patientinnen und Patienten auf die dynamischen Veränderungen in der Gesundheitsbranche vorzubereiten. Im Rahmen von #Future Fresenius wollen wir neue Arbeitsweisen einführen und eine Kultur der Exzellenz etablieren. Wir wollen uns mit den Besten messen und vertrauensvolle Dialoge führen, in denen die unterschiedlichsten Perspektiven willkommen sind. In unserem gesamten Unternehmen setzen wir auf solche Dialoge mit unseren Beschäftigten, Stakeholdern und externen Partnern. Weltweit sind sich unsere Spitzenkräfte einig, dass ein solcher Wandel notwendig ist. Unser Ziel ist es, das Tempo des Wandels und der Verbesserung kontinuierlich zu erhöhen und diese Dynamik zu nutzen, damit #FutureFresenius Realität wird.

NACHHALTIGKEITSPROGRAMM

Für Fresenius ist Nachhaltigkeit ein integraler Bestandteil des Geschäftsmodells. Wir arbeiten daran, globale Nachhaltigkeitsstandards zu etablieren und unsere entsprechende Performance kontinuierlich zu verbessern. Zu diesem Zweck hat Fresenius seine Initiativen in Sachen ESG (Environment, Social, Governance) im Geschäftsjahr 2023 weiter vorangetrieben.

Um seine bestehenden Nachhaltigkeitsziele und -programme zu vervollständigen, hat sich Fresenius ein klares Klimaziel gesetzt: Der gesamte Konzern soll bis 2040 klimaneutral arbeiten und bis 2030 alle Scope-1- und Scope-2-Emissionen im Vergleich zum Jahr 2020 um 50 % reduzieren. Den Einfluss der Scope-3-Emissionen werden wir permanent bewerten, um sie künftig in unsere Zielvorgaben integrieren zu können.

Weitere Informationen zur Nachhaltigkeitsorganisation sowie zu unseren im Berichtsjahr 2023 getroffenen Maßnahmen finden Sie im Nichtfinanziellen Konzernbericht ab Seite 107 im Geschäftsbericht.

UNTERNEHMENSSTEUERUNG

Der Vorstand trifft die strategischen und operativen Managemententscheidungen auf Grundlage unserer konzernweit verwendeten Leistungsindikatoren für Wachstum, Profitabilität, Liquidität, Kapitaleffizienz und Kapitalmanagement. Die für uns bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren sind nachfolgend erläutert und im Finanzglossar auf den Seiten 376 bis 378 definiert.

Im Rahmen des Fresenius Financial Frameworks haben wir Ambitionsniveaus (Wachstumsbänder, u. a. EBIT-Marge) für die Unternehmensbereiche definiert. Diese dienen als Ambitionsniveau bei der internen Steuerung unserer Unternehmensbereiche und orientieren sich an führenden Wettbewerbern.

Die Zielgrößen der finanziellen Leistungsindikatoren des Konzerns und der Unternehmensbereiche für das Geschäftsjahr 2024 sind dem Prognosebericht auf den Seiten 84 f. zu entnehmen.

WACHSTUM

Um das Wachstum der Umsatzerlöse zu steuern, ist für Fresenius das währungsbereinigte, insbesondere das organische Umsatzwachstum im Konzern und in den Unternehmensbereichen von zentraler Bedeutung. Es zeigt an, wie stark unser Geschäft aus eigener Kraft wächst, also ohne Akquisitionen, Desinvestitionen oder Währungsumrechnungseffekte und Effekten aus der Hyperinflationbilanzierung. Währungsumrechnungseffekte sind der Unterschiedsbetrag zwischen den Umsatzerlösen der Berichtsperiode zu Wechselkursen der Berichtsperiode abzüglich der Umsatzerlöse der Berichtsperiode zu Wechselkursen der Vergleichsperiode. Ein Portfolioeffekt entsteht im Fall einer Akquisition bzw. einer Desinvestition. Jegliche Portfolioeffekte werden für zwölf Monate nach Ende der betreffenden Transaktion in der Berichts- bzw. Vergleichsperiode angenommen; danach spiegeln sowohl die laufenden als auch die vergangenen Berichtszeiträume die Portfolioveränderung vollständig wider.

Im Fresenius Financial Framework stellt das organische Umsatzwachstum die zentrale Steuerungsgröße für das Wachstum des Konzerns und der Unternehmensbereiche dar. Im Rahmen des Fresenius Financial Frameworks haben wir die Bandbreite des jährlichen organischen Umsatzwachstums (Ambitionsniveau) für die Operating Companies definiert.

AMBITIONSNIVEAU DES JÄHRLICHEN ORGANISCHEN UMSATZWACHSTUMS

	Organisches Umsatzwachstum p.a.
OPERATING COMPANIES	
Fresenius Kabi	4 – 7 %
Fresenius Helios	3 – 5 %

PROFITABILITÄT

Auf Ebene des Konzerns verwenden wir zur Steuerung des Ergebnisses und der Profitabilität primär das Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT) und das währungsbereinigte EBIT-Wachstum.

Im Rahmen des Fresenius Financial Frameworks haben wir Bandbreiten der jährlichen EBIT-Marge (Ambitionsniveaus) für die Unternehmensbereiche definiert. Diese dienen als Ambitionsniveau bei der internen Steuerung unserer Unternehmensbereiche und orientieren sich an führenden Wettbewerbern. Die jährliche EBIT-Marge ist definiert als das Ergebnis vor Zinsen und Steuern geteilt durch die Umsatzerlöse.

Um die operative Leistung über mehrere Perioden hinweg besser vergleichen zu können, bereinigen wir die Ergebnisgröße gegebenenfalls um Sondereinflüsse.

AMBITIONSNIVEAU DER JÄHRLICHEN EBIT-MARGENBÄNDER

	EBIT-Margenband p.a.
OPERATING COMPANIES	
Fresenius Kabi	14 – 17 %
Fresenius Helios	9 – 11 %
INVESTMENT COMPANIES	
Fresenius Vamed	4 – 6 %
Fresenius Medical Care ¹	10 – 14 %

¹ Dekonsolidiert zum 30. November 2023

Für Fresenius Medical Care und Fresenius Vamed stellen wir das jährliche Margenband dar, das unsere Erwartung als größter Anteilseigner widerspiegelt.

LIQUIDITÄT UND DIVIDENDE

Als wesentliche Liquiditätskennzahl des Konzerns haben wir im Geschäftsjahr 2023 die Cash Conversion Rate (CCR) verwendet. Diese ist definiert als das Verhältnis des adjustierten Free Cashflows (Cashflow vor Akquisitionen und Dividenden; vor Zinsen, Steuern und vor Sondereinflüssen) zum operativen Ergebnis (EBIT) vor Sondereinflüssen. Sie ermöglicht es, unserer Fähigkeit zur Generierung von Zahlungsmitteln und zur Zahlung u. a. von Dividenden einzuschätzen. Als Ambitionsniveau für die CCR wird unter Berücksichtigung des Wachstumsprofils des jeweiligen Jahres ein Wert rund um 1,0 angestrebt.

Fresenius hat sich im Fresenius Financial Framework zum Ziel gesetzt, attraktive und vorhersehbare Dividendenrenditen zu generieren. Gemäß seiner progressiven Dividendenpolitik strebt das Unternehmen an, die Dividende im Einklang mit dem währungsbereinigten Wachstum des Ergebnisses je Aktie vor Sondereinflüssen zu erhöhen oder aber mindestens auf dem Niveau des Vorjahres zu halten. Aufgrund gesetzlicher Restriktionen infolge der Inanspruchnahme von im Krankenhausfinanzierungsgesetz vorgesehenen staatlichen Ausgleichs- und Erstattungszahlungen für gestiegene Energiekosten wird der Hauptversammlung 2024 nicht vorgeschlagen, für das Geschäftsjahr 2023 eine Dividende auszuschütten.

Unbenommen der rechtlich bedingten Aussetzung der Dividendenzahlungen für das Geschäftsjahr 2023 hält Fresenius für die Zukunft an seiner Dividendenpolitik fest.

FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN 2023

Finanzielle Leistungsindikatoren des neuen Fresenius Financial Framework

Wachstum	Profitabilität	Liquidität und Dividende	Kapitaleffizienz	Kapitalmanagement
Umsatzwachstum (organisch)	Operatives Ergebnis (EBIT) ÷ Umsatz = EBIT-Marge EBIT-Wachstum (währungsbereinigt)	Free Cash Flow, adjustiert (vor Zinsen, Steuern und Sondereinflüssen) ÷ EBIT = Cash Conversion Rate Gewinnausschüttung ÷ Anzahl ausstehender Aktien = Dividende je Aktie	EBIT - Ertragsteuern = NOPAT ÷ Investiertes Kapital = ROIC	Netto-Finanzverbindlichkeiten ÷ EBITDA = Verschuldungsgrad

KAPITALEFFIZIENZ

Mit dem Kapital, das Aktionärinnen, Aktionäre und Fremdkapitalgeber uns zur Verfügung stellen, wirtschaften wir so profitabel und effizient wie möglich.

Das Fresenius Financial Framework sieht vor, unsere Kapitaleffizienz für den Konzern nach der zentralen Messgröße der Kapitalrendite (Return on Invested Capital – ROIC) zu steuern. Diese dient als Ambitionsniveau bei der internen Steuerung unseres Konzerns. Wir streben hierbei einen ROIC zwischen 6 und 8 % an. Eine Übersicht der Renditekennzahlen nach Unternehmensbereichen finden Sie im Konzern-Lagebericht auf Seite 78.

KAPITALMANAGEMENT

Als zentrale Messgröße zur Steuerung der Kapitalstruktur verwenden wir den Quotienten aus den Netto-Finanzverbindlichkeiten und dem EBITDA. Diese Kennzahl zeigt indikativ an, inwieweit wir in der Lage sind, unseren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Unsere Unternehmensbereiche halten in der Regel führende Positionen in wachsenden, größtenteils nichtzyklischen Märkten. Sie generieren überwiegend stabile, planbare Cashflows, da unsere Kunden mehrheitlich über eine hohe Kreditqualität verfügen.

Der selbst definierte Zielkorridor für den Verschuldungsgrad liegt unverändert bei 3,0 x bis 3,5 x.

NICHTFINANZIELLE ERFOLGSZIELE

Im Geschäftsjahr 2023 war Nachhaltigkeit als nichtfinanzielles Erfolgsziel im Vorstandsvergütungssystem (kurzfristige variable Vergütung; STI) verankert. Die KPIs decken die wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen medizinische Qualität/Patientenzufriedenheit und Beschäftigte ab. In der langfristigen Vorstandsvergütung ist eine weitere ESG-Komponente verankert, wie auf Seite 234 im Vergütungsbericht ausgeführt.

Das Thema **Beschäftigte** wird mit der Kennzahl **Employee Engagement Index (EEI)** für den Fresenius-Konzern gemessen. Die Kennzahl misst, wie positiv sich die Mitarbeiter mit dem Arbeitgeber identifizieren, wie gebunden sie sich fühlen und wie engagiert sie bei der Arbeit sind. Der EEI des Fresenius-Konzerns ist ein gewichteter Mittelwert, der sich aus den Engagement-Scores der befragten Einheiten der Unternehmensbereiche ableitet. Der EEI wird auf einer Skala zwischen 1 (stimme überhaupt nicht zu) bis 6 (stimme voll und ganz zu) gemessen. Für das Geschäftsjahr 2024 strebt Fresenius einen EEI von 4,33 (entspricht 100 % Zielerreichung).

Das Thema **medizinische Qualität/Patientenzufriedenheit** setzt sich aus gleich gewichteten Kennzahlen zusammen, die auf Unternehmensbereichsebene festgelegt sind. Die Kennzahlen orientieren sich an der jeweiligen Wesentlichkeit für das Geschäftsmodell.

- Fresenius Kabi: Audit and Inspection Score
- Fresenius Helios: Inpatient Quality Indicator
- Fresenius Vamed: Patientenzufriedenheit

Der **Audit and Inspection Score** bei Fresenius Kabi basiert auf der Anzahl der kritischen und schwerwiegenden Abweichungen aus den GMP-Inspektionen der Aufsichtsbehörden und der Anzahl der schwerwiegenden Abweichungen aus den ISO 9001-Audits des TÜV im Verhältnis zur Anzahl der

insgesamt durchgeführten Inspektionen und Audits. Die Punktzahl des Scores zeigt, wie viele Abweichungen bei den betrachteten Inspektionen und Audits im Durchschnitt identifiziert wurden (Skala >0).

Für das Geschäftsjahr 2024 strebt Fresenius Kabi einen Audit and Inspection Score von höchstens 2,3 an (100 % Zielerreichung).

Der **Inpatient Quality Indicator** bei Fresenius Helios umfasst die Messung eines Sets von standardisierten stationären Qualitätsindikatoren (G-IQI/E-IQI). Diese basieren auf routinemäßig erfassten Krankenhausabrechnungsdaten aus Krankenhausinformationssystemen. Dabei wird die Anzahl der erreichten Indikatoren im Vergleich zur Gesamtzahl der Indikatoren errechnet, um die Gesamterfolgsquote zu messen. Es besteht eine individuelle Zielsetzung und Messung der Zielerreichung in den beiden Helios-Segmenten Helios Deutschland und Helios Spanien. Im Anschluss erfolgt eine Konsolidierung der Zielerreichung auf Helios-Unternehmensebene mit gleicher Gewichtung (je 50%) für die Vorstandsvergütung. Der Inpatient Quality Indicator wird auf einer Skala von 0 bis 100 % gemessen.

Für das Geschäftsjahr 2024 möchte Helios Deutschland einen Inpatient Quality Indicator (G-IQI) Score von mindestens 88 % (100 % Zielerreichung) erreichen, für Helios Spanien ist ein Inpatient Quality Indicator (E-IQI) Score von mindestens 55 % festgelegt (100 % Zielerreichung). Die Unterschiede in den Zielgrößen beider Länder sind darin begründet, dass in Spanien die Qualitätsmessung nach deutschem Standard zunächst auf nationale Vorgaben adaptiert und nachfolgend in den Kliniken sukzessive ausgerollt wurde.

NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN 2023

Beschäftigte	Medizinische Qualität/ Patientenzufriedenheit
Employer Engagement Index (EEI) Fresenius-Konzern	Fresenius Kabi Audit & Inspection Score Fresenius Helios Inpatient Quality Indicator (G-IQI) Score Fresenius Vamed Patientenzufriedenheitsbewertung

Fresenius Vamed erfasst den Grad der **Patientenzufriedenheit** in den Gesundheitseinrichtungen in einem laufenden und strukturierten Prozess. Jeder Patient erhält bei oder unmittelbar nach der Entlassung einen Fragebogen, der mindestens 16 standardisierte Fragen enthält, die für das Ziel Patientenzufriedenheit ausgewertet werden. Die Patientenzufriedenheit wird auf einer Skala von 1 (sehr zufrieden) bis 5 (nicht zufrieden) gemessen.

Fresenius Vamed möchte im Geschäftsjahr 2024 eine Patientenzufriedenheit von mindestens 1,57 erreichen (100 % Zielerreichung).

Weitere Informationen zu unserem Nachhaltigkeitsprogramm finden Sie im gesonderten Nichtfinanziellen Konzernbericht ab Seite 107 und im Vergütungsbericht ab Seite 233.

INVESTITIONS- UND AKQUISITIONSPROZESS

Fresenius betreibt vor dem Hintergrund der Verschuldung eine gezielte Kapitalallokation mit Fokus auf Entschuldung. Investitionen und Akquisitionen tätigen wir auf Basis eines detaillierten Abstimmungs- und Evaluierungsprozesses. Ausgehend von entsprechenden Investitionsanträgen, legt der Vorstand zunächst das Budget sowie die Schwerpunkte für Investitionen des Konzerns fest. Im nächsten Schritt analysieren die jeweiligen Unternehmensbereiche und der konzerninterne Ausschuss AIC (Acquisition & Investment Council) die vorgeschlagenen Projekte und Maßnahmen. Dabei berücksichtigen sie die Gesamtstrategie, das Gesamtbudget sowie die Renditeanforderungen und -potenziale. Die Investitionsprojekte bewerten wir auf Basis allgemein gängiger Verfahren, insbesondere der internen Zinsfuß- und der Kapitalwertmethode. Im Rahmen des Due-Diligence-Prozesses werden Chancen und Risiken, die mit dem potenziellen Akquisitionsobjekt einhergehen, analysiert und bewertet. Dazu überprüfen wir das Geschäftsmodell, die Finanzkennzahlen und steuerlichen Sachverhalte sowie die Unternehmensbewertung, die sich daraus ergibt. Daneben analysieren wir umfassend das Markt- und Wettbewerbsumfeld, regulatorische Rahmenbedingungen sowie rechtliche Aspekte. Ferner umfasst die Prüfung verschiedene Sachverhalte zu den Themen Compliance, Produktion, Forschung und Entwicklung, Qualität, Informationstechnik sowie Personal und Umwelt. Je nach Investitionsvolumen erfordert ein Projekt die Genehmigung des Vorstandsgremiums oder der Geschäftsführung des jeweiligen Unternehmensbereichs, des Vorstands oder gegebenenfalls auch zusätzlich die Zustimmung des Aufsichtsrats der Fresenius Management SE.

Weitere Details zu unseren Steuerungskennzahlen finden Sie im interaktiven Kennzahlentool auf unserer Website unter <https://www.fresenius.de/kennzahlentool>.

ENTWICKLUNG FINANZIELLER STEUERUNGSKENNZAHLEN 5 JAHRE

KONZERN¹

	Ambitionsniveaus	Ziele 2023 ³	2023	2022	2021	2020	2019
Umsatzwachstum ex FMC (organisch)	-	Wachstum im mittleren einstelligen Prozentbereich	6 %	5 %	6 %	3 %	5 %
EBIT-Wachstum ex FMC (währungsbereinigt)	-	In etwa stabil	2 %	-10 %	12 %	-8 %	2 %
Liquidität und Kapitalmanagement							
Cash Conversion rate ex FMC	um den Wert von 1	unter 1	1,0	0,9	0,9	0,8	0,5
Netto-Finanzverbindlichkeiten/EBITDA ex FMC ²	3,0 – 3,5x	unter 4,0x	3,76x	3,80x	3,64x	4,12x	3,93x
Kapitaleffizienz							
Rendite des investierten Kapitals (ROIC) ex FMC	6 – 8 %	um die 5 %	5,2 %	5,6 %	6,2 %	5,9 %	6,7 %

UNTERNEHMENSBEREICHE¹

	Ambitionsniveau	Ziele 2023 ³	2023	2022	2021	2020	2019
Fresenius Kabi							
Umsatzwachstum (organisch)	4 – 7 %	Wachstum im mittleren einstelligen Prozentbereich	7 %	3 %	4 %	4 %	4 %
EBIT-Marge	14 – 17 %	Rund um 14 %	14,3 %	13,8 %	16,0 %	15,7 %	17,4 %
Fresenius Helios							
Umsatzwachstum (organisch)	3 – 5 %	Wachstum im mittleren einstelligen Prozentbereich	5 %	6 %	7 %	4 %	5 %
EBIT-Marge	9 – 11 %	Innerhalb des strukturellen EBIT-Margenbands von 9 – 11 %	10,0 %	10,1 %	10,3 %	10,4 %	11,1 %
Fresenius Vamed							
Umsatzwachstum (organisch)	-	Wachstum im niedrigen bis mittleren einstelligen Prozentbereich	1 %	2 %	11 %	-8 %	16 %
EBIT-Marge	4 – 6 %	Deutlich unter dem strukturellen EBIT-Margenband von 4 – 6 %	-0,7 %	0,8 %	4,4 %	1,4 %	6,1 %

¹ Die Vorjahreswerte wurden infolge der Anwendung von IFRS 5 auf die dekonsolidierten Aktivitäten der Fresenius Medical Care angepasst. Wachstumsraten basieren auf den Annahmen der jeweiligen Jahresprognosen und sind bereinigt um Sondereinflüsse sowie gegebenenfalls um sonstige Effekte, die das zugrunde liegende Wachstum beeinflussen (Anpassungen an neue Rechnungslegungsstandards, Akquisitionen/Desinvestitionen, Akquisitionskosten oder Kosteneinsparprogramme).

² Netto-Finanzverbindlichkeiten und EBITDA jeweils auf Basis der zu aktuellen Währungsrelationen durchschnittlichen Jahreswechselkurse gerechnet; pro-forma-Akquisitionen/-Desinvestitionen; vor Sondereinflüssen; inklusive Leasingverbindlichkeiten, inklusive Dividende der Fresenius Medical Care

³ Zuletzt angepasst im Oktober 2023

ENTWICKLUNG NICHTFINANZIELLER STEUERUNGSKENNZAHLEN

	Ambitionsniveau	Ziele 2023	2023	2022	2021	2020	2019
Beschäftigte							
Employee Engagement Index (EEI)		4,33	4,24 ¹	Qualitative Messung	Qualitative Messung	k.A.	k.A.
Medizinische Qualität/Patientenzufriedenheit							
Fresenius Kabi Audit & Inspection Score		höchstens 2,3	1,9	Qualitative Messung	Qualitative Messung	k.A.	k.A.
Fresenius Helios Deutschland Inpatient Quality Indicator (G-IQI) Score		mindestens 88 %	88,7 %	Qualitative Messung	Qualitative Messung	k.A.	k.A.
Fresenius Helios Spanien Inpatient Quality Indicator (E-IQI) Score		mindestens 55 %	76,7 %	Qualitative Messung	Qualitative Messung	k.A.	k.A.
Fresenius Vamed Patientenzufriedenheit		mindestens 1,65	1,56	Qualitative Messung	Qualitative Messung	k.A.	k.A.

¹ Inklusive Fresenius Medical Care

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Neue Produkte und Verfahren zu entwickeln und Therapien zu verbessern gehört zu den festen Bestandteilen unserer Strategie. Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten finden im Wesentlichen im Unternehmensbereich Fresenius Kabi statt. Wir richten unsere Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten auf die Kernkompetenzen in folgenden Bereichen aus:

- generische I.V.-Arzneimittel
- Biopharmazeutika
- Infusions- und Ernährungstherapien
- Medizintechnik

Neben neuen Produkten entwickeln und optimieren wir vor allem Therapien, Behandlungsverfahren und Dienstleistungen.

Forschungsleistungen Dritter nimmt im Wesentlichen Fresenius Kabi in Anspruch, insbesondere im Bereich Biopharmazeutika.

Am 31. Dezember 2023 beschäftigten die Forschungs- und Entwicklungsbereiche 2.522 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (2022: 2.564).

Unsere Hauptentwicklungsstandorte liegen in Europa, den USA und Indien. Produktionsnahe Entwicklungstätigkeiten finden auch in China statt.

Die **Aufwendungen**^{1,2} für Forschung und Entwicklung betragen im Berichtsjahr 607 Mio € (2022: 631 Mio €) für den Fresenius-Konzern. Die Aufwendungen^{1,2} für Forschung und Entwicklung bei Fresenius Kabi entsprachen 7,6 % des Gesamtumsatzes von Fresenius Kabi (2022: 8,0 %).

KENNZAHLEN FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

	2023	2022	2021	2020	2019
Konzern: F&E-Aufwendungen in Mio € ^{1,2}	607	631	574	560	522
Fresenius Kabi: F&E-Aufwendungen in % vom Umsatz ^{1,2}	7,6 %	8,0 %	8,1 %	8,2 %	7,7 %
Konzern: F&E-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ¹	2.522	2.564	2.366	2.288	2.200

¹ Die Vorjahreswerte wurden infolge der Anwendung von IFRS 5 auf die dekonsolidierten Aktivitäten der Fresenius Medical Care angepasst.

² Vor Sondereinflüssen und bereinigt um außerplanmäßige Abschreibungen auf erworbene Entwicklungsaktivitäten

¹ Vor Sondereinflüssen

² Vor Sondereinflüssen und bereinigt um außerplanmäßige Abschreibungen auf erworbene Entwicklungsaktivitäten

FRESENIUS KABI

Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten von Fresenius Kabi konzentrieren sich auf Produkte für die Therapie und Versorgung kritisch und chronisch kranker Patientinnen und Patienten. Unsere Produkte finden ihren Einsatz dort, wo Patientinnen und Patienten am stärksten gefährdet sind: in der Notfallmedizin, der Intensivmedizin, der Spezialversorgung und bei jenen, die über einen längeren Zeitraum im Krankenhaus oder ambulant behandelt werden müssen. Bei diesen Patientengruppen ist jeder einzelne Schritt wesentlich für den Therapieerfolg. Produkte von Fresenius Kabi tragen entscheidend zum Behandlungserfolg bei und das Zusammenspiel von Medizin und Technik ist von hoher Bedeutung.

Als unsere Aufgabe sehen wir die Entwicklung von Produkten, die dazu beitragen, den medizinischen Fortschritt in der Akut- und Folgeversorgung zu fördern und die Lebensqualität von Patientinnen und Patienten zu verbessern. Gleichzeitig möchten wir mit unseren Produkten ermöglichen, dass rund um den Globus immer mehr Menschen Zugang zu hochwertigen und modernen Therapien erhalten.

Weltweit nehmen chronische Erkrankungen zu. Immer mehr Menschen brauchen Zugang zu hochwertigen Therapien. In der Versorgung von kritisch erkrankten Patientinnen und Patienten werden die Anforderungen an den Behandlungserfolg immer höher. Die Nachfrage nach effektiven Therapien im Zusammenspiel mit intelligenten medizintechnischen Anwendungen und Geräten wird auch in Zukunft steigen. Wir wollen bei der Versorgung von kritisch und chronisch kranken Patientinnen und Patienten der bevorzugte Ansprechpartner für Ärztinnen und Ärzte sowie für das Pflegepersonal sein.

Mit der Vision 2026 haben wir deshalb drei klare Wachstumsfelder für Fresenius Kabi definiert: die Verbreiterung unseres biopharmazeutischen Angebots, die Weiterentwicklung und globale Einführung unserer klinischen Ernährungsprodukte sowie die Expansion im Bereich MedTech. Im volumengetriebenen I.V.-Geschäft werden wir unsere Resilienz weiter ausbauen. Hieran wird sich auch unsere zukünftige Entwicklungsarbeit ausrichten.

Unsere Entwicklungskompetenz umfasst alle relevanten Komponenten: die aktiven pharmazeutischen Wirkstoffe, den Arzneimittelrohstoff, die Arzneimittelformulierung, das Primärbehältnis, das medizintechnische Produkt zur Verabreichung von Arzneimitteln und Infusionen sowie die Herstellungstechnologie.

Im **biopharmazeutischen Bereich** umfasst unsere wachsende und hoch attraktive Produktpipeline von Biosimilars derzeit eine Reihe von kommerzialisierten Medikamenten und Molekülen in verschiedenen Entwicklungsstadien. Vorwiegend in den Bereichen Immunologie und Onkologie setzen wir uns dafür ein, mehr Patientinnen und Patienten sowie Gesundheitsdienstleistern auf der ganzen Welt Zugang zu Biologika zu verschaffen. Unsere hochwertigen, wirksamen und sicheren Therapien bieten Lösungen für Patientinnen und Patienten sowie für das medizinische Fachpersonal und tragen wesentlich zur Versorgung und Lebensqualität von Patientinnen und Patienten bei.

Mit der Übernahme einer 55 %-igen Mehrheitsbeteiligung an mAbxience im Jahr 2022 haben wir unsere Biosimilars-Pipeline diversifiziert, unsere Forschungs- und Entwicklungs- sowie Produktionskapazitäten vertikal erweitert und unser Angebot an B2B-Auftragsentwicklungs- und -herstellungsdienstleistungen (CDMO) ausgebaut. Mit einer nachweislichen Erfolgsbilanz bei der Durchführung hochwertiger biologischer Projekte können unsere Partner von unseren spezialisierten Dienstleistungen für die Entwicklung von Biosimilars sowie für die Herstellung von

Biopharmazeutika und komplexen Proteinen profitieren, die wir im Bereich CDMO anbieten.

Wir verfügen über langjährige Erfahrung in der Forschung und Entwicklung von Biopharmazeutika. Zu Fresenius Kabi gehört auch ein Forschungs- und Entwicklungszentrum für Biopharmazeutika in Eysins, Schweiz, in dessen hochmodernen Entwicklungs- und Forschungslaboren neue Biosimilars für die Behandlung von Autoimmun- und onkologischen Erkrankungen entwickelt werden. Die hochmodernen GMP (Good Manufacturing Practice)-Forschungs- und -Entwicklungslabore von mAbxience befinden sich in Europa (Léon, Spanien) sowie in Südamerika (Garín, und Munro, Argentinien). Zu unseren Forschungs- und Entwicklungszentren mit unserer Spitzentechnologie gehören auch kleine Einrichtungen und Pilotanlagen, die sich auf Prozessoptimierung, klinische Chargen und neue Technologien konzentrieren.

Ein Biosimilar ist ein biologisches Produkt, das einem anderen zugelassenen biologischen Produkt, dem so genannten Referenzprodukt, ähnlich ist. Das Biosimilarprodukt weist ein ähnliches analytisches Profil, eine ähnliche Pharmakokinetik sowie vergleichbare Wirksamkeit, Sicherheit und Immunogenität auf wie das Referenzprodukt. Für unsere Biosimilarprodukte gelten in der gesamten Wertschöpfungskette – von der Forschung über die Entwicklung und Herstellung bis hin zur Vermarktung – die gleichen hohen Qualitätsstandards wie für das Referenzprodukt. Die Einführung und Akzeptanz von Biosimilars hat weltweit deutlich zugenommen, und immer mehr Patientinnen und Patienten werden mit hochwertigen biologischen Arzneimitteln behandelt.

Unser erstes Biosimilar Idacio¹, ein Adalimumab-Biosimilar, das bei chronisch-entzündlichen Erkrankungen wie rheumatoider Arthritis, Morbus Crohn oder Psoriasis (Hauterkrankung) eingesetzt werden kann, ist seit der Einführung im Jahr 2019 in über 39 Ländern zugelassen und vermarktet worden. Im Juli 2023 wurde Idacio® in den USA, in Paraguay und in Lettland eingeführt. Wir werden weiterhin daran arbeiten, mehr Patientinnen und Patienten in zusätzlichen Märkten weltweit Zugang zu verschaffen.

Unser zweites Biosimilar Stimufend², ein Pegfilgrastim-Biosimilar, zur Behandlung von Patientinnen und Patienten, die nach einer Chemotherapie eine Neutropenie erleiden, wurde im Februar 2023 in den USA auf den Markt gebracht, nachdem die US-Arzneimittelbehörde FDA (Food and Drug Administration) im September 2022 die Zulassung erteilt hatte. Stimufend® wurde bereits im letzten Quartal 2022 in Frankreich eingeführt.

Unser drittes Biosimilar Tyenne³ wurde im November 2023 in der Europäischen Union (EU) eingeführt und ist das erste Tocilizumab-Biosimilar, das in der EU zugelassen und verfügbar ist. Die kommerziellen Aktivitäten für Tyenne® haben seit November 2023 in sechs europäischen Ländern begonnen. Tyenne® ist ein Biosimilar des Referenzarzneimittels RoActemra⁴, eines verschreibungspflichtigen Arzneimittels, das als Interleukin-6-(IL-6)-Rezeptor-Antagonist bezeichnet wird. Tocilizumab wurde in der EU für die Behandlung verschiedener entzündlicher und immunvermittelter Erkrankungen zugelassen, darunter rheumatoide Arthritis, Riesenzellarteriitis, polyartikuläre juvenile idiopathische Arthritis und systemische juvenile idiopathische Arthritis, Zytokin-Freisetzungssyndrom (CRS), sowie für die Behandlung von Covid-19.

Im August 2022 hat die FDA die 351(k) Biologics License Application (BLA) von Fresenius Kabi für den Biosimilar-Kandidaten Tocilizumab zur intravenösen und subkutanen Verabreichung (vorgefüllte Spritze und Autoinjektor) zur Prüfung angenommen. Das war die dritte BLA-Einreichung von Fresenius Kabi bei der FDA. Die BLA für Tyenne® wurde im September 2023 ergänzt, nachdem die Ergebnisse von vorher durchgeführten Inspektionen der U.S. FDA an Herstellungsstandorten vollumfänglich adressiert worden waren. Es wurden keine Probleme mit den Ergebnissen der Biosimilarität, der präklinischen oder klinischen Studien festgestellt, die im Dossier erstmals eingereicht wurden.

Im Juli 2023 gab Fresenius Kabi bekannt, dass der Denosumab-Biosimilar-Kandidat FKS518 in einer kürzlich durchgeführten klinischen Studie zur pharmakokinetischen Ähnlichkeit seine primären und sekundären Ziele erreicht hat. Die randomisierte, doppelblinde Parallelgruppenstudie verglich die Pharmakokinetik, Pharmakodynamik, Sicherheit, Verträglichkeit und Immunogenität von FKS518 mit dem US-Referenzprodukt Prolia⁵ nach einmaliger subkutaner Injektion bei gesunden männlichen Probanden. Die Studie hat auch die pharmakokinetische Gleichwertigkeit von FKS518 mit dem US-Referenzprodukt Prolia® erfolgreich demonstriert. Die pharmakodynamischen Reaktionen, die durch die Quantifizierung von Biomarkern des Knochenumsatzes bewertet wurden, sowie die Daten zur Sicherheit und Immunogenität unterstützen die Biosimilarität von FKS518 mit dem US-Referenzprodukt.

Das Unternehmen führt außerdem eine klinische Studie durch, um die Wirksamkeit, Sicherheit, Verträglichkeit und Immunogenität seines Denosumab-Biosimilar-Kandidaten

FKS518 mit dem US-Referenzprodukt bei postmenopausalen Frauen mit Osteoporose zu vergleichen.

Im Berichtsjahr sicherten sich Fresenius Kabi und der Lizenzpartner Formycon den US-Lizenztermin für das geplante Ustekinumab-Biosimilar FYB202, einen Ustekinumab-Biosimilar-Kandidaten zu Stelara⁶. Gemäß der Vereinbarung haben Fresenius Kabi und Formycon das Recht, FYB202 spätestens ab dem 15. April 2025 in den USA zu vermarkten.

Im September 2023 gaben Fresenius Kabi und der Lizenzpartner Formycon außerdem bekannt, dass die Europäische Arzneimittelagentur (EMA) den Antrag auf Marktzulassung (MAA) für FYB202 zur Prüfung angenommen hat.

Im November 2023 gaben Fresenius Kabi und der Lizenzpartner Formycon bekannt, dass die FDA den Zulassungsantrag für den Ustekinumab-Biosimilar-Kandidaten FYB202 zur Prüfung angenommen hat.

Neben der Entwicklung von Biosimilars durch Fresenius Kabi in der Schweiz entwickelt mAbxience Biosimilar-Produkte in Spanien und Argentinien. Bevacizumab und Rituximab, zwei Biosimilars von mAbxience, die zur Behandlung verschiedener Krebsarten eingesetzt werden, sind seit vielen Jahren in mehr als 40 Ländern in Lateinamerika, im Asien-Pazifik-Raum und im Nahen Osten für Patientinnen und Patienten erhältlich.

Darüber hinaus erhielt mAbxience 2021 die EMA-Zulassung für sein Bevacizumab-Biosimilar, das somit in Europa erhältlich ist.

¹ Idacio ist ein Biosimilar von Humira® und wurde noch nicht von allen Gesundheitsbehörden zugelassen. Humira® (Adalimumab) ist eine eingetragene Marke von AbbVie Biotechnology Ltd.

² Stimufend® (Pegfilgrastim) ist eine eingetragene Marke der Fresenius Kabi Deutschland GmbH in ausgewählten Ländern; es ist ein Pegfilgrastim-Biosimilar von Neulasta® (Pegfilgrastim), einer eingetragenen Marke von Amgen Inc. Neulasta® (Pegfilgrastim) ist eine eingetragene Marke von Amgen Inc.

³ Tyenne ist eine eingetragene Marke der Fresenius Kabi Deutschland GmbH in ausgewählten Ländern

⁴ Actemra®/RoActemra® (Tocilizumab) sind eingetragene Marken von Chugai Seiyaku Kabushiki Kaisha Corp, einem Mitglied der Roche-Gruppe.

⁵ Prolia® ist eine eingetragene Marke von Amgen Inc.

⁶ Stelara® ist eine eingetragene Marke von Johnson & Johnson

In den USA wurde die Marktzulassung für das Bevacizumab-Biosimilar von mAbxience von der FDA erteilt, sodass es seit Oktober 2022 auch für Patientinnen und Patienten in den USA erhältlich ist. Darüber hinaus erhielt mAbxience für das Bevacizumab-Biosimilar in sieben weiteren Ländern zwischen August und Dezember 2022 die Marktzulassung und in zwei Ländern während des Berichtszeitraums.

Im Berichtsjahr gab mAbxience eine strategische Partnerschaft mit Abbott bekannt, um mehrere Biosimilars mit den Schwerpunkten Onkologie, Frauengesundheit und Atemwegserkrankungen in Schwellenländern in Lateinamerika, Südostasien, dem Nahen Osten und Afrika zu vermarkten.

Außerdem gab mAbxience im Oktober 2023 eine exklusive Lizenzvereinbarung mit Amneal Pharmaceuticals bekannt, die die Vermarktung seines Denosumab-Biosimilars für die Behandlung von Onkologie- und Knochenerkrankungen auf dem US-Markt vorsieht.

Darüber hinaus gab mAbxience eine exklusive Lizenzvereinbarung mit MS Pharma zur Vermarktung des Denosumab-Biosimilars in ausgewählten Märkten in der Region Naher Osten und Afrika bekannt. Im Rahmen der Vereinbarung wird mAbxience die vollständige Entwicklung des Biosimilars durchführen und es in seinen hochmodernen, nach der GMP genehmigten Anlagen herstellen.

Im November 2023 gaben mAbxience und Abdi İbrahim, das führende Pharmaunternehmen in der Türkei, eine Technologietransfervereinbarung bekannt. Diese Zusammenarbeit ist ein historischer Meilenstein in der Produktion von Biopharmazeutika in der Türkei und konzentriert sich auf ein wichtiges Krebsmedikament.

Fresenius Kabi ist ein führender Anbieter von Produkten für die **klinische Ernährung** sowie von damit verbundenen medizintechnischen Produkten und Verbrauchsmaterialien für die Verabreichung dieser Produkte. Klinische Ernährung dient der Versorgung von Patienten, die sich nicht normal oder ausreichend ernähren können. Dazu gehören z. B. Patienten auf der Intensivstation und schwer oder chronisch Kranke.

Es gibt zwei Arten der klinischen Ernährungstherapie: parenterale Ernährung und enterale Ernährung. Parenterale Ernährung wird intravenös verabreicht, wenn die Darmfunktion beeinträchtigt ist. Dies ist notwendig, wenn der Zustand eines Patienten es nicht zulässt, dass er lebenswichtige Nährstoffe oral oder als Trink- und Sondennahrung in ausreichender Menge aufnehmen und verstoffwechseln kann. Die enterale Ernährung wird in Form von Schluck- oder Sondennahrung über den Magen-Darm-Trakt verabreicht. Fresenius Kabi ist eines der wenigen Unternehmen weltweit, das beide Formen der klinischen Ernährung anbietet.

Klinische Ernährung dient der Versorgung von Patientinnen und Patienten, die keine oder nicht genügend reguläre Nahrung zu sich nehmen können. Dies betrifft beispielsweise Patientinnen und Patienten auf Intensivstationen sowie kritisch und chronisch Kranke. Wird klinische Ernährung indikationsgerecht und frühzeitig eingesetzt, können Mangelernährung und deren Konsequenzen vermieden werden.

Mangelernährung ist ein häufiges Problem bei Krankenhauspatientinnen und -patienten: Studien, die in Europa durchgeführt wurden, zeigen, dass bei jedem vierten Patienten im Krankenhaus eine Mangelernährung bzw. das Risiko einer Mangelernährung vorliegt. Die klinische Bedeutung der Mangelernährung ergibt sich aus einer ungünstigeren Prognose hinsichtlich Morbidität und Mortalität.

Weitere Folgen können ein längerer Krankenhausaufenthalt und höhere Behandlungskosten sein.

Im Produktsegment **Parenterale Ernährung** legen wir die Schwerpunkte im Bereich Forschung und Entwicklung auf Produkte, die helfen, zur Verbesserung der klinischen Behandlung und des Ernährungszustands von Patientinnen und Patienten beizutragen. Darüber hinaus liegt unser Fokus auf Behältnissen wie beispielsweise unseren Mehrkammerbeuteln, die im medizinischen Alltag sicherer und einfacher anwendbar sind – sowohl in der klinischen als auch in der häuslichen Pflege.

Im Jahr 2023 haben wir unsere Entwicklungsarbeit an parenteralen Ernährungsprodukten fortgeführt. Wir konzentrieren uns dabei auf Formulierungen, die auf die Bedürfnisse einzelner Patientengruppen ausgerichtet sind. Neben unseren globalen Entwicklungsprojekten arbeiten wir an Produkten zur parenteralen Ernährung für spezifische Märkte und Regionen wie die USA, China und Europa.

Ein Schwerpunkt ist weiterhin der Einsatz von Fischöl in parenteraler Ernährung. Fischöhlhaltige parenterale Ernährung hat eine Vielzahl von positiven Auswirkungen auf wichtige biologische Funktionen, einschließlich der Modulation der Immun- und Entzündungsreaktion. Der Einsatz von Fischöl in parenteralen Ernährungsprodukten kann dazu beitragen, dass sich klinische Ergebnisse verbessern und sich die Aufenthaltsdauer auf der Intensivstation und im Krankenhaus verkürzen.

Im Bereich **Enterale Ernährung** konzentrieren wir unsere Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten auf Produktkonzepte, die die Therapietreue und damit den Therapieerfolg unterstützen. Insbesondere der Geschmack der enteralen Produkte ist als kritischer Parameter bekannt, um die Akzeptanz der Produkte und die Einhaltung der Ernährungstherapie zu gewährleisten. Seit Jahren arbeiten wir

kontinuierlich daran, Produkte mit einer großen Vielfalt an Geschmacksrichtungen zu entwickeln, um den Anwendern Variationen anzubieten und sie damit bestmöglich zu unterstützen, die notwendige Ernährungstherapie durchzuführen. Mit der Einführung von Fresubin Plant-BASED Drink haben wir unser Angebot an pflanzlichen Produkten als Antwort auf die Nachfrage und die Vorlieben der Kunden erweitert. Ein weiterer Schwerpunkt unserer Arbeit ist die Entwicklung von Produkten mit erhöhter Kalorien- und Proteinkonzentration. Dadurch vereinfachen wir für die Anwender die Einnahme der notwendigen Menge an Nährstoffen in geringen Volumina. Neben globalen Produktentwicklungen arbeiten wir weiterhin an Produktentwicklungen für spezifische Markterfordernisse.

Medizinische Produkte werden für die Verabreichung von Arzneimitteln verwendet und umfassen Infusions- und Ernährungspumpen, Infusionsmanagementsysteme, Anästhesieüberwachung sowie Einwegprodukte wie Infusionssets, Verlängerungsleitungen, enterale Ernährungsschläuche und Überwachungselektroden. Ein spezielles Sortiment dieser Produkte ist für die pädiatrische Verwendung bestimmt. Im Bereich **Medizintechnische Produkte** konzentrieren wir uns auf die Entwicklung von Neuprodukten sowie auf die Weiterentwicklung unseres bestehenden Portfolios. Gerade diese Branche ist geprägt von technologischen Innovationen. Wie in keinem anderen unserer Produktsegmente ist hier Digitalisierung ein entscheidender Faktor. Geräte müssen nicht nur in ihrer Anwendung kontinuierlich weiterentwickelt werden, sondern zunehmend auch in die IT-Systemlandschaft von Krankenhäusern sowie Blutspende- und Plasmazentren eingebettet sein. Perspektivisch wollen wir von diesem Trend profitieren und legen bereits jetzt einen Schwerpunkt auf die kontinuierliche Weiterentwicklung unserer Softwarelösungen zur Steigerung der Effizienz und des Nutzens für unsere Kunden.

Im Rahmen der Übernahme des auf Infusionstherapien spezialisierten Unternehmens Ivenix durch Fresenius Kabi konzentrieren sich die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten des Unternehmensbereichs auf die Weiterentwicklung von Infusions-Management-Systemen (IMS) und deren Software, insbesondere im Hinblick auf Cybersicherheit, Workflow-Optimierung und Konnektivität mit verschiedenen Systemen für die elektronische Patientenakte.

Ferner haben wir im Berichtsjahr die Entwicklungsarbeit an unserem neuen Infusionsmanagementsystem Exelia fortgeführt. Dieses System ist mit einer modernen Bediensystematik ausgestattet und wird neue Therapie- und Behandlungsverfahren auf der Intensivstation und im Operationssaal ermöglichen. Fresenius Kabi wird Exelia kontinuierlich weiterentwickeln, um den fortschreitenden Anforderungen im Anwendungsbereich gerecht zu werden.

Im Berichtsjahr haben wir insbesondere die Entwicklung der Vigilant Software Suite fortgeführt, eine Softwarelösung für unsere Infusionspumpenfamilie Agilia für Krankenhäuser.

In der **Transfusionstechnologie** arbeiten wir in der Forschung und Entwicklung intensiv an Produkten für den Einsatz im Bereich der Zelltherapie. Hierbei liegt unser Schwerpunkt auf Produktentwicklungen zum automatisierten Waschen und Aufkonzentrieren von Zellkonzentraten. Diese Produkte werden in der CAR-T-Zell¹ und in ähnlichen Zelltherapien eingesetzt. Im Jahr 2023 haben wir an Softwareerweiterungen für unsere Zelltherapieprodukte LOVO¹ und CUE¹ gearbeitet. Im Bereich unseres Plasmaspendeproduktes Aurora Xi arbeiten wir an einer Softwarelösung und der dazugehörigen klinischen Studie, um die Plasmaausbeute und Effizienz pro Spender weiter zu erhöhen.

Im Bereich der extrakorporalen Photopherese (ECP) konzentrieren wir uns weiterhin auf die Einführung des Amicus-Blue-Systems und der dazugehörigen Lichtbox

Phelix in Europa sowie auf die Entwicklung eines Anwendungsverfahrens bei der ECP, bei dem nur ein Gefäßzugang erforderlich ist. Bei diesem Therapieverfahren werden bestimmte Blutzellen außerhalb des Körpers einer Behandlung mit ultraviolettem Licht (Phototherapie) unterzogen. Dieses Verfahren wird für die Behandlung verschiedener immunologischer Erkrankungen eingesetzt, u. a., um bösartige Immunzellen (Lymphozyten) außerhalb des Körpers abzutöten.

Fresenius Kabi bietet ein breites Spektrum an **intravenös zu verabreichenden generischen Arzneimitteln** für eine Vielzahl von Therapiebereichen an: Onkologika, Anästhetika und Analgetika, Antiinfektiva und Arzneimittel für die Intensivmedizin. Für die Verabreichung dieser Produkte bietet Fresenius Kabi die entsprechenden Geräte an. Das Portfolio ist auf die Behandlung und Versorgung von chronisch und kritisch kranken Patienten ausgerichtet. Fresenius Kabi verfügt über ein weltweites Netz von Produktionsstandorten. Fresenius Kabi stellt Fertigarzneimittel in eigenen Werken her und produziert an einigen Standorten auch pharmazeutische Wirkstoffe (API). Die Investitionen von Fresenius Kabi zielen unter anderem darauf ab, die Produktionsprozesse in den Werken kontinuierlich zu modernisieren und zu automatisieren.

Im Bereich **generische I.V.-Arzneimittel** arbeiten wir kontinuierlich an dem Ausbau unseres Produktangebots. So haben wir im Berichtsjahr das Produkt Zinksulfat auf den Markt gebracht, für das eine der Stock Keeping Units (Lagerhaltungseinheit) die Bezeichnung CGT (Competitive Generic Therapy) erhielt. Außerdem brachten wir das Herz-Kreislauf-Medikament Vasopressin in Einzeldosis-Fläschchen auf den Markt. In Europa brachten wir Sugammadex (Umkehrmittel für neuromuskuläre Blockaden) am ersten Tag nach Ablauf des Patents auf den Markt.

¹ Weitere Informationen finden Sie im Glossar auf Seite 374.

Darüber hinaus arbeiten wir an einer stetigen Verbesserung von bereits auf dem Markt befindlichen I.V.-Arzneimitteln. So entwickeln wir beispielsweise I.V.-Arzneimittel mit neuen Formulierungen und Darreichungsformen sowie in besseren Primärverpackungen. Im Jahr 2023 haben wir an mehr als 100 aktiven Generikaprojekten gearbeitet. Unsere Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten konzentrieren sich dabei u. a. auf komplexe Formulierungen, wie beispielsweise eine Emulsionslösung, die bereits als „first-to-file“ ANDA-Einreichung (Kurzantrag für neue Arzneimittel) in den USA bestätigt wurde, sowie auf Peptidformulierungen, die u.a. mit einem Autoinjektor appliziert werden. Darüber hinaus arbeiten wir stetig an Produktverbesserungen, die sowohl dem medizinischen Personal als auch Patientinnen und Patienten einen Zusatznutzen bringen. So entwickeln wir gebrauchsfertige Produkte, die besonders anwendungsfreundlich sind und dazu beitragen, Anwendungsfehler im medizinischen Alltag zu vermeiden. Dies sind z. B. sofort anwendungsbereite Fertiglösungen in unseren Freeflex-Infusionsbeuteln, die kosteneffiziente KabiPac-Infusionsflasche, sowie vorgefüllte Spritzen. Arzneimittel in Fertigspritzen sind im Vergleich zur traditionellen Verabreichung einfacher und sicherer anzuwenden. Im Berichtsjahr haben wir in den USA Diazepam und Fentanyl in vorgefüllten Spritzen auf den Markt gebracht. In Europa haben wir u. a. Ondansetron, ein antiemetisches Medikament, als gebrauchsfertige Lösung in KabiPac eingeführt. Um die Arzneimittelsicherheit zu verbessern, setzt Fresenius Kabi ein globales Programm zur Einführung von Data-Matrix-Barcodes auf unseren generischen Medikamenten um.

Diese Initiative soll Fehler bei der manuellen Eingabe von Medikamenteninformationen in Datenmanagementsystemen, beispielsweise in Krankenhäusern, verhindern.

Für die **Infusionstherapie** bietet Fresenius Kabi Produkte für den Flüssigkeits- und Blutvolumenersatz an. Darüber hinaus umfasst das Produktportfolio von Fresenius Kabi eine breite Palette von Infusionstechnologien sowie Einmalartikel für die Verabreichung von Medikamenten für alle Arzneimittel, die über die Vene verabreicht werden.

Fresenius Kabi bietet eine breite Palette von Produkten für die Infusionstherapie an, darunter die folgenden: Basisinfusionslösungen, die hauptsächlich aus Salzen (Elektrolyten), Kohlenhydraten und Wasser bestehen. Sie werden infundiert, wenn der Wasser- oder Elektrolythaushalt des Körpers gestört ist, sowie bei akutem Energiebedarf und Mangel an Salz oder bestimmten Mineralstoffen. Sie dienen auch als Trägerlösung für intravenös verabreichte Medikamente. Darüber hinaus bietet Fresenius Kabi ein umfangreiches Sortiment an Infusionsbeuteln und -flaschen an, wie zum Beispiel freeflex PVC-freie Infusionsbeutel und KabiPac Kunststoffflaschen.

Darüber hinaus stellt Fresenius Kabi Blutvolumenersatzlösungen her, die Hydroxyethylstärke aus Wachsmais enthalten. Künstliche Blutvolumenersatzprodukte (Kolloide) werden häufig zur Behandlung von Patienten mit hämodynamischer Instabilität aufgrund akuter Blutverluste, z. B. nach Unfällen oder während Operationen, eingesetzt.

Darüber hinaus bietet Fresenius Kabi medizintechnische Geräte und Einwegartikel wie Kanülen, Schläuche und Pumpen für die Verabreichung von Infusionslösungen an.

Im Bereich der **Infusionslösungen** haben wir unsere Entwicklungsaktivitäten wie in den vergangenen Jahren auf die Verbesserung und Entwicklung neuer Behältertechnologien konzentriert, um den Arbeitsalltag und die Sicherheit des medizinischen Fachpersonals zu verbessern. Die Erweiterung unseres Produktportfolios für Infusionslösungen auf dem US-Markt schreitet voran und wir befinden uns in der letzten Phase der Vorbereitung für die Einführung unseres speziell für diesen wichtigen Markt entwickelten Produktangebots.

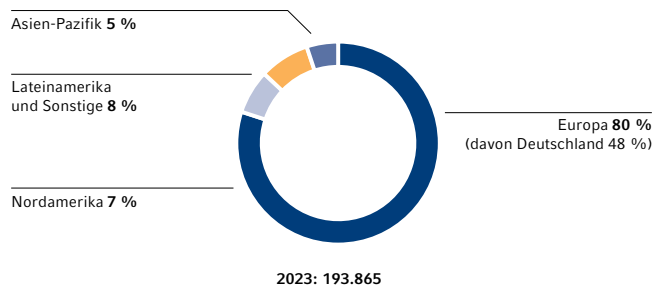
BESCHÄFTIGTE¹

Wissen, Expertise, Erfahrung und ein engagierter Einsatz unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind entscheidend für unseren Erfolg. Darum pflegt Fresenius eine Kultur der **Vielfalt**. Erst das Zusammenspiel unterschiedlicher Sichtweisen, Meinungen, kultureller Prägungen, Erfahrungen und Werte ermöglicht es uns, unser Potenzial als global agierendes Unternehmen erfolgreich auszuschöpfen.

Die **Zahl der Beschäftigten** ist im Jahr 2023 leicht angestiegen und betrug 193.865. Der Personalaufwand im Fresenius-Konzern belief sich 2023 auf 9.930 Mio € (2022: 9.439 Mio €) oder 45 % des Umsatzes (2022: 44 %) und lag damit über dem Vorjahresniveau. Der Personalaufwand pro Mitarbeiter/-in, gemessen an der Anzahl der durchschnittlich Beschäftigten, betrug 52 Tsd € (2022: 50 Tsd €), währungsbereinigt lag er bei 53 Tsd €.

In Deutschland haben Fresenius-Konzerngesellschaften Tarifverträge mit der IG BCE, dem Marburger Bund sowie der Dienstleistungsgewerkschaft ver.di geschlossen. An den tariflichen und betrieblichen Vereinbarungen hat sich im Berichtszeitraum strukturell nichts Wesentliches geändert.

BESCHÄFTIGTE NACH REGIONEN



ANZAHL DER BESCHÄFTIGTEN

	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2021	Veränderung 2023/2022	Anteil am Konzern zum 31.12.2023
Fresenius Kabi	43.269	42.063	41.397	3 %	22 %
Fresenius Helios	129.439	125.700	123.484	3 %	67 %
Fresenius Vamed	20.265	20.184	19.721	0 %	10 %
Konzern/Sonstiges	892	929	1.225	-4 %	1 %
Gesamt	193.865	188.876	185.827	3 %	100 %

PERSONALAUFWAND

in Mio €	2023	2022	2021
Fresenius Kabi	2.226	2.196	1.907
Fresenius Helios	6.535	6.120	5.707
Fresenius Vamed	1.029	938	866
Konzern/Sonstiges	140	185	168
Gesamt	9.930	9.439	8.648

¹ Die Vorjahreswerte wurden infolge der Anwendung von IFRS 5 auf die dekonsolidierten Aktivitäten der Fresenius Medical Care angepasst.

PERSONALMANAGEMENT

Wir passen unsere Personalinstrumente ständig neuen Anforderungen an. Diese ergeben sich u. a. aus der demografischen Entwicklung, dem Wandel zur Dienstleistungsgesellschaft, dem Fachkräftemangel und dem Wunsch der Beschäftigten nach einer besseren Work-Life-Balance. So ermöglichen wir beispielsweise eine flexible Arbeitszeitgestaltung und haben eine moderne, hybride Arbeitswelt im Unternehmen geschaffen.

Weitere Informationen finden Sie auf den Seiten 146 ff. im gesonderten Nichtfinanziellen Konzernbericht.

PERSONALGEWINNUNG UND -ENTWICKLUNG

Um unseren Bedarf an qualifizierten Fachkräften langfristig zu sichern und neue Mitarbeitende zu gewinnen, setzen wir auf gezielte Personalmarketing-Aktivitäten. Zum Beispiel kooperieren wir für eine Vielzahl von Formaten mit Hochschulen, sind auf den wichtigsten Social-Media-Plattformen unserer Zielgruppen mit eigenen HR-Kanälen präsent und haben ein Botschafter-Programm für alle Fresenius-Mitarbeitenden ins Leben gerufen („Fresenius Ambassadors“).

Darüber hinaus versuchen wir unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit attraktiven Entwicklungsangeboten dauerhaft an unser Unternehmen zu binden und interne Entwicklungsmöglichkeiten durch eine attraktive, unternehmensbereichsübergreifende interne Stellenbörse („stayFresenius“) für alle Mitarbeitenden transparent verfügbar zu machen.

Die Entwicklung und Umsetzung von Konzepten und Maßnahmen zur Personalgewinnung und -förderung werden an den Marktanforderungen der jeweiligen Segmente ausgerichtet und sollen zukünftig stärker vereinheitlicht werden. Dabei wird ein bereichsübergreifender Ansatz verfolgt, um eine kohärentere und effektivere Strategie zu gewährleisten. Bewerberinnen und Bewerber wählen wir

allein nach ihrer Qualifikation und Erfahrung aus. Wir haben den Anspruch, dass bei vergleichbarer Eignung alle Menschen unabhängig von Geschlecht, Alter, Herkunft, Nationalität, Religion, Behinderung, sexueller Identität und Orientierung oder anderen Merkmalen die gleichen Karrierechancen bei Fresenius haben.

Der Anteil von Mitarbeiterinnen im Fresenius-Konzern zum 31. Dezember 2023 betrug 68 % (31. Dezember 2022: 68 %). Der Frauenanteil in den Pflegeberufen ist traditionell höher als im Produktionsbereich. Dies zeigt sich bei Fresenius auch im Frauenanteil in den Unternehmensbereichen. So hat der Unternehmensbereich Fresenius Helios mit 75 % den höchsten Frauenanteil im Konzern. Die Zahl der an unserem konzernweiten Long-Term Incentive Plan (Long-Term Incentive Plan 2023 – LTIP) teilnehmenden Frauen gibt Aufschluss über den weltweiten Anteil von Frauen in Führungspositionen. Demnach betrug die Frauenquote bei diesen 501 Spitzenkräften zum 31. Dezember 2023 27 % (31. Dezember 2022: 28 %; 522 Führungskräfte).

Unser mehrfach ausgezeichnetes Karriereportal finden Sie auf www.karriere.fresenius.de. Weitere Informationen zu Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern finden Sie im gesonderten Nichtfinanziellen Konzernbericht auf den Seiten 146 ff. in diesem Geschäftsbericht.

VERÄNDERUNGEN IM AUFSICHTSRAT

Mit Eintragung des Rechtsformwechsels der Fresenius Medical Care AG ist Stefanie Balling zum 30. November 2023 aus dem Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA ausgeschieden. Ihr folgte Holger Michel, der bereits in der konstituierenden Sitzung des Europäischen Betriebsrats der Fresenius SE & Co. KGaA vom 29. April 2021 als persönliches Ersatzmitglied von Frau Balling gewählt worden war und damit ohne Wahl nachgerückt ist.

VERÄNDERUNGEN IM VORSTAND

Seit 1. Juli 2023 ist Dr. Michael Moser Mitglied des Fresenius-Vorstands, zuständig für Recht, Compliance, Risikomanagement, ESG und für den Unternehmensbereich Fresenius Vamed. Ferner ist er seit 1. Dezember 2023 auch verantwortlich für den Bereich Personal, den er von Herrn Dr. Sebastian Biedenkopf übernommen hat.

Dr. Sebastian Biedenkopf ist mit Ablauf seiner Vorstandsbestellung am 30. November 2023 aus dem Fresenius-Vorstand ausgeschieden.

Dr. Ernst Wastler, bisher verantwortlich für Fresenius Vamed, schied mit Erreichen des Pensionsalters zum 18. Juli 2023 als Vorsitzender des Vamed-Vorstands und damit zugleich aus dem Fresenius-Vorstand aus.

Am 8. September 2023 hat Fresenius bekannt gegeben, dass der Aufsichtsrat der Fresenius Management SE Robert Möller mit sofortiger Wirkung zum Vorstandsmitglied ernannt hat. Gleichzeitig übernimmt er den Vorstandsvorsitz der Helios Health GmbH. Er folgt auf Dr. Francesco De Meo, der das Unternehmen verlassen hat.

Nach der erfolgreichen Dekonsolidierung von Fresenius Medical Care hat Helen Giza ihr Amt als Vorstandsmitglied am 30. November 2023 niedergelegt.

Die Strategie #FutureFresenius mit ihrer Neuausrichtung der Unternehmensbereiche in Operating und Investment Companies spiegelt sich somit auch in der Zusammensetzung des Fresenius-Vorstands wider. Daher sind die Investment Companies auch nicht mehr mit einem separaten eigenen Vorstandsmitglied im Vorstand vertreten.

Die Lebensläufe der Aufsichtsrats- und Vorstandsmitglieder finden Sie auf unserer Website unter www.fresenius.com/de/unternehmensfuehrung.

BESCHAFFUNG

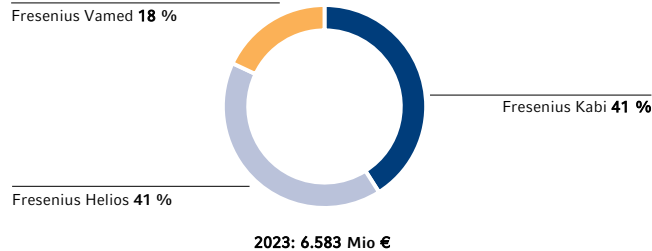
Im Jahr 2023 betragen die Aufwendungen für Material und bezogene Leistungen 6.583 Mio € (2022: 6.066 Mio €). Für unsere Profitabilität ist eine effiziente Wertschöpfungskette entscheidend. Stetige Einsparbemühungen der Kostenträger im Gesundheitswesen und Preisdruck auf den Absatzmärkten prägen unser Umfeld. Die Unternehmensbereiche des Fresenius-Konzerns steuern die Beschaffungsprozesse daher über zentrale Koordinationsstellen. Diese bündeln gleichartige Bedarfe, schließen weltweit Rahmenverträge ab, beobachten fortwährend die Markt- und Preisentwicklung und gewährleisten die Sicherheit und Qualität der Materialien.

Weitere Informationen zur Lieferkette finden Sie im Chancen- und Risikobericht auf Seite 96 und im gesonderten Nichtfinanziellen Konzernbericht auf Seite 183 dieses Geschäftsberichts.

AUFWENDUNGEN FÜR MATERIAL UND BEZOGENE LEISTUNGEN

in Mio €	2023	2022
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	5.149	4.568
Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.434	1.498
Gesamt	6.583	6.066

MATERIALAUFWAND NACH UNTERNEHMENSBEREICHEN¹



QUALITÄTSMANAGEMENT

Die Qualität unserer Produkte, Dienstleistungen und Therapien ist Voraussetzung für eine optimale medizinische Versorgung.

Zum Wohl der Patientinnen und Patienten und zum Schutz unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter legen wir daher an alle Prozessabläufe höchste Qualitäts- und Sicherheitsmaßstäbe an. Unser Qualitätsmanagement verfolgt im Wesentlichen drei Ziele:

- wertschöpfende, auf Kundenanforderungen und Effizienz ausgerichtete Prozesse zu erkennen,
- diese mithilfe von Kennzahlen zu überwachen und zu lenken und
- Abläufe zu verbessern.

Weitere Informationen zum Qualitätsmanagement von Fresenius finden Sie im Chancen- und Risikobericht auf Seite 95 und im gesonderten Nichtfinanziellen Konzernbericht auf Seite 119 dieses Geschäftsberichts.

VERANTWORTUNG, UMWELTMANAGEMENT UND NACHHALTIGKEIT

Wir orientieren unser Handeln an langfristigen Zielen und gewährleisten so, dass unsere Arbeit den Bedürfnissen von Patientinnen und Patienten, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Aktionärinnen und Aktionären sowie Geschäftspartnerinnen und Geschäftspartnern gerecht wird. Unsere **Verantwortung als Gesundheitskonzern** reicht jedoch über unser operatives Geschäft hinaus. Es ist selbstverständlich für uns, gesetzliche Vorgaben einzuhalten und Maßnahmen für den Umwelt- und Gesundheitsschutz, die Arbeits- und Anlagensicherheit sowie die Produktverantwortung und die Logistik stetig zu verbessern.

Weitere Informationen zu Nachhaltigkeit und Verantwortung bei Fresenius bietet Ihnen der gesonderte Nichtfinanzielle Konzernbericht auf den Seiten 103 ff. dieses Geschäftsberichts.

¹ Vor Konsolidierung

WIRTSCHAFTSBERICHT

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN¹

Im Jahr 2023 war das globale Wirtschaftswachstum moderat. Dank eines starken privaten Konsums und widerstandsfähiger Arbeitsmärkte erreichte es nach aktuellen Schätzungen 3,3 %. Die globale Wirtschaftsaktivität wurde von Schwellenländern, einschließlich China, und unter den Industrieländern insbesondere von den Vereinigten Staaten gestützt. Aktuelle Daten liefern gemischte Signale für die großen Volkswirtschaften. Während das reale BIP-Wachstum im 3. Quartal 2023 sowohl in China als auch in den Vereinigten Staaten zunahm, blieb es in anderen Industrieländern aufgrund der weiterhin hohen Inflation und ihrer Auswirkungen auf die wirtschaftliche Aktivität und den Konsum unverändert.

Während sich das Konsumverhalten nach der Pandemie weiter normalisierte, blieb das Wachstum des Welthandels im Jahr 2023 nach aktuellen Schätzungen mit 1,1 % vergleichsweise schwach, zeigte jedoch bereits im Laufe des Jahres Anzeichen einer Verbesserung. Der insgesamt schwache Handel war bedingt durch ein weniger handelsfreundliches Wachstum der Weltwirtschaft im Zuge dessen der Konsum einen größeren Anteil an der inländischen Nachfrage hatte und Schwellenländer einen größeren Beitrag leisten. Darüber hinaus wurde das Handelswachstum im Berichtsjahr auch durch die Erholung beim Konsum von Dienstleistungen infolge der vollständigen Aufhebung der Covid-19-Beschränkungen gebremst.

Die globale Inflation, gemessen auf Basis des weltweiten Verbraucherpreisindex (VPI), blieb im Jahresverlauf rückläufig. Diese Entwicklung wurde unterstützt durch niedrigere Energie- und Lebensmittelpreise – bei weiterhin hoher Kerninflation. In den Mitgliedsstaaten der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) sank die VPI-Inflation im Oktober 2023 auf 5,6 %.

Die globalen Finanzierungsbedingungen entwickelten sich 2023 zunächst schwankend, zeigten in den Industrieländern aber schlussendlich eine leichte Verbesserung, nachdem die Inflation in mehreren Volkswirtschaften leicht unter den Erwartungen geblieben war. Darüber hinaus hatten sich einige Zentralbanken in Bezug auf die Frage, ob weitere Zinserhöhungen notwendig seien, zuletzt zurückhaltender geäußert.

BRANCHENSPEZIFISCHE RAHMENBEDINGUNGEN

Der Gesundheitssektor zählt zu den weltweit bedeutendsten Wirtschaftszweigen und weist nach unserer Überzeugung hervorragende Wachstumschancen auf.

Wesentliche **Wachstumsfaktoren** sind:

- ▶ der zunehmende Bedarf an medizinischer Versorgung, den eine alternde Gesellschaft mit sich bringt,
- ▶ die wachsende Zahl chronisch kranker und multimorbider Patientinnen und Patienten,
- ▶ die steigende Nachfrage nach innovativen Produkten und Therapien,
- ▶ der medizintechnische Fortschritt,
- ▶ das zunehmende Gesundheitsbewusstsein, das zu einem steigenden Bedarf an Gesundheitsleistungen und -einrichtungen führt, und
- ▶ die steigende Nachfrage nach digitalen Gesundheitsangeboten für Patientinnen und Patienten.

Zusätzliche Wachstumstreiber in den **Schwellenländern** sind:

- ▶ der immer bessere Zugang zu und die steigende Nachfrage nach medizinischer Basisversorgung,
- ▶ das steigende Volkseinkommen und damit höhere Ausgaben im Gesundheitssektor.

¹ Europäische Zentralbank, 2023

Insgesamt gaben die OECD-Länder¹ im Jahr 2022 durchschnittlich 9,2 % (2021: 9,7 %) ihres BIP für Gesundheitsleistungen aus. Der Rückgang des Anteils gegenüber 2021 spiegelt zum einen geringere Ausgaben zur Bekämpfung der Covid-19-Pandemie und zum anderen die Auswirkungen der zunehmenden Inflation wider, die den Wert der Gesundheitsausgaben verringert. Trotz dieser Faktoren war der durchschnittliche Anteil der Gesundheitsausgaben am Volkseinkommen der OECD-Länder im Jahr 2022 weiterhin deutlich höher als vor der Pandemie (2019: 8,8 %).

Die höchsten Ausgaben pro Kopf verzeichneten die USA mit geschätzten 12.555 US\$ im Jahr 2022 (2021: 12.197 US\$). Deutschland belegt auf Basis aktueller Schätzungen mit 8.011 US\$ im Jahr 2022 (2021: 7.518 US\$) den dritten Rang im OECD-Ländervergleich. Die OECD-Länder haben ihre Gesundheitsausgaben im Jahr 2022 im Durchschnitt zu 76 % aus öffentlichen Mitteln finanziert. In Deutschland lag dieser Anteil im Jahr 2022 nach aktuellen Schätzungen der OECD bei 87 % (2021: 86 %).

Die durchschnittliche **Lebenserwartung** ist in den meisten OECD-Staaten in den vergangenen Jahrzehnten gestiegen. Im Jahr 2021 betrug sie durchschnittlich 80,3 Jahre (2020: 80,6 Jahre). Gründe dafür sind bessere Lebensbedingungen, eine intensivere Gesundheitsvorsorge sowie Fortschritte in der medizinischen Versorgung.

Um die stetig steigenden **Ausgaben im Gesundheitswesen** zu begrenzen und um Einsparpotenziale zu identifizieren, überprüfen die Kostenträger in zunehmendem Maße die Versorgungsstrukturen. Mit Rationalisierung allein lässt sich jedoch der Kostenanstieg nicht kompensieren. Deshalb sollen verstärkt auch marktwirtschaftliche Anreize für kosten- und qualitätsbewusstes Handeln im Gesundheitswesen geschaffen werden. So lassen sich durch eine insgesamt verbesserte Versorgungsqualität die Behandlungskosten reduzieren. Vorsorgeprogramme

gewinnen im Zuge dessen ebenso an Bedeutung wie innovative Vergütungsmodelle, die an die Behandlungsqualität geknüpft sind. Gerade auch die Digitalisierung des Gesundheitswesens kann zu einer verbesserten Versorgung von Patientinnen und Patienten sowie zu einer höheren Kosteneffizienz beitragen.

ANTEIL DER GESUNDHEITSAUSGABEN AM BIP

in %	2022	2010	2000	1990	1980	1970
USA	16,6	16,3	12,5	11,2	8,2	6,2
Frankreich	12,1	11,2	9,6	8,0	6,8	5,2
Deutschland	12,7	11,1	9,9	8,0	8,1	5,7
Schweiz	11,3	9,9	9,1	7,6	6,4	4,8
Spanien	10,4	9,1	6,8	6,1	5,0	3,1
China	5,7	4,4	-	-	-	-

Quelle: OECD-Gesundheitsdaten. Die verfügbaren Daten beziehen sich auf das Jahr 2022 oder die jeweils aktuellen vorliegenden Vorjahreswerte.

Unsere wichtigsten **Märkte** haben sich wie folgt entwickelt:

¹ Die nachfolgenden Kennzahlen und Erläuterungen basieren auf OECD-Gesundheitsdaten und entsprechenden Veröffentlichungen der OECD; Die verfügbaren Daten beziehen sich auf das Jahr 2022 oder die jeweils aktuellen vorliegenden Vorjahreswerte.

DER MARKT FÜR BIOPHARMAZEUTISCHE ARZNEIMITTEL, KLINISCHE ERNÄHRUNG, MEDTECH, GENERISCHE I.V.-ARZNEIMITTEL UND I.V.-FLÜSSIGKEITEN¹

Der Markt der **biopharmazeutischen Arzneimittel** in den Therapiegebieten Onkologie und Autoimmunerkrankungen – bestehend aus Originalpräparaten und Biosimilars – wuchs im Jahr 2023 um rund 6 % auf rund 193 Mrd €. Davon entfielen rund 18 Mrd € auf den Biosimilars-Markt mit einem Wachstum von rund 8 % zum Vorjahr. Die Akquisition einer Mehrheitsbeteiligung an mAbxience stärkt Fresenius Kabi deutlich in diesem Wachstumsmarkt, an dem das Unternehmen mit Biosimilars sowie mit seinem Auftragsentwicklungs- und Fertigungsgeschäft für Biopharmazeutika partizipiert. Der Markt für biopharmazeutische Arzneimittel ist ein rapide wachsendes und innovatives Segment, das zukünftig für die Versorgung von Patientinnen und Patienten weiter an Bedeutung gewinnen wird. Wettbewerber im Bereich der Biosimilars im Markt für biopharmazeutische Arzneimittel sind u. a. Sandoz, Biocon, Coherus, Alvotech und Teva.

Im Jahr 2023 wird der globale Markt für **klinische Ernährung** ein Volumen von rund 11 Mrd € erreichen. In Europa verzeichnete der Markt ein Wachstum von rund 4 %, während die aufstrebenden Marktregionen noch höhere Wachstumsraten aufwiesen. In Lateinamerika² wuchs der Markt für klinische Ernährung um 14 %, und auch Südostasien verzeichnete ein robustes Wachstum von etwa 10 %. Trotz dieser positiven Trends besteht weltweit ein noch erhebliches Wachstumspotenzial, da Ernährungstherapien in der Patientenversorgung nicht ausreichend genutzt werden – obwohl ihre medizinischen und wirtschaftlichen Vorteile durch Studien belegt sind. Die Verabreichung von klinischer Ernährung, insbesondere bei

gesundheits- oder altersbedingten Ernährungsdefiziten, hat das Potenzial, die Krankenhauskosten durch kürzere Verweildauern zu senken. Fresenius Kabi als bedeutender Anbieter enteraler Ernährung und ein führender Anbieter parenteraler Ernährung, will dieses Wachstumspotenzial nutzen. Das Unternehmen plant, sein Portfolio an klinischer Ernährung auch in Ländern einzuführen, in denen es derzeit noch kein umfassendes Angebot gibt. Durch die Erweiterung des Produktportfolios und die Erschließung neuer Vertriebskanäle will Fresenius Kabi seine weltweite Präsenz ausbauen. Wettbewerber im globalen Markt für parenterale Ernährung sind u. a. Baxter und B. Braun. Im Markt für enterale Ernährung konkurriert Fresenius Kabi u. a. mit Abbott, Nestlé und Danone.

Das umfangreiche Portfolio von Fresenius Kabi im Bereich **MedTech Infusions- und Ernährungssysteme (INS)** setzt sich aus mehreren Produktgruppen zusammen, darunter Infusions- und Ernährungspumpen inklusive der dazugehörigen Einwegartikel und erweitert um IT-basierte Lösungen mit Fokus auf Anwendungssicherheit, Arbeitsabläufe für die Nutzer, erhöhter Therapieeffizienz und Interoperabilität mit Krankenhaussystemen, nicht-gerätebezogene Einwegartikel, Überwachungsgeräte für die Anästhesie sowie dedizierte Sensoren. Der Markt für Geräte und dazugehörige Einwegartikel wird auf etwa 5 Mrd € mit einem Wachstum von rund 4 % geschätzt. Des Weiteren gibt es einen beträchtlichen Markt für nicht-gerätebezogene Einwegartikel. Das MedTech-INS-Angebot wird regional ausgebaut und somit in weiteren Ländern verfügbar gemacht – insbesondere auf dem US-Markt durch die Akquisition von Ivenix. Im MedTech-INS-Segment zählt Fresenius Kabi weltweit zu den führenden Anbietern. Wettbewerber im Markt für medizintechnische Produkte sind u. a. Baxter, B. Braun, Becton Dickinson und ICU Medical.

Der Markt für **MedTech Transfusionsmedizin und Zelltherapien (TCT)** ist 2023 mit rund 4 % auf etwa 4 Mrd € gewachsen. Fresenius Kabi ist das führende Unternehmen im Markt für Blutentnahmeprodukte, der sich im Vergleich zum Vorjahr leicht erholte. Die erhöhte Nachfrage nach plasmabasierten Therapien und Autotransfusionsbehandlungen sorgte für ein attraktives Marktwachstum; Fresenius Kabi befindet sich unter den drei führenden Anbietern in beiden Märkten. Aufgrund von neu zugelassenen Behandlungen war das Segment für Zell- und Gentherapien das am schnellsten wachsende Segment innerhalb von TCT. Mit dem anhaltenden Erfolg von LOVO, das nun in zwei der sechs von der FDA zugelassenen CAR-T-Therapien und in einer der übrigen zugelassenen Zelltherapien (nicht spezifisch für CAR-T) in den USA eingesetzt wird, wuchs unser Zelltherapiegeschäft im Vergleich zum Vorjahr. Zu den Wettbewerbern im Markt für Transfusionstechnologie gehören u. a. Terumo, Haemonetics und Macopharma.

Im Jahr 2023 betrug das Volumen des globalen Markts für **generische I.V.-Arzneimittel und I.V.-Flüssigkeiten** rund 50 Mrd €³. Mit deutlichen regionalen Unterschieden erzielte der Markt ein niedriges bis mittleres einstelliges Wachstum im Vergleich zum Vorjahr. Durch die Erweiterung des Portfolios u. a. in den Bereichen komplexe Formulierungen, differenzierte Generika und vorgefüllte Spritzen konnte Fresenius Kabi zusätzliche Segmente im weltweit adressierbaren Markt erschließen. Wettbewerber von Fresenius Kabi im Markt für generische I.V.-Arzneimittel sind u. a. Pfizer, Sanofi, Sandoz, Viatrix und Hikma. Wettbewerber im Markt für Infusionstherapien sind u. a. B. Braun und Baxter.

¹ Marktdaten basieren auf eigenen Erhebungen und beziehen sich auf die für Fresenius Kabi relevanten Märkte. Sie unterliegen jährlichen Schwankungen, u. a. aufgrund von Veränderungen der Währungsrelationen und von Patentabläufen der Originalpräparate im Markt der I.V.-Arzneimittel.

² Aufgrund der Hyperinflation in Argentinien erfolgt die Darstellung des Marktwachstums ohne Argentinien.

³ Die Marktdefinition beinhaltet wie im Vorjahr u. a. auch Umsatzerlöse von patentfreien Originalpräparaten.

DER KRANKENHAUSMARKT¹

Das **Marktvolumen für Akutkrankenhäuser** in Deutschland umfasste 2022, gemessen an den Bruttogesamtkosten, rund 128 Mrd €². Davon entfielen etwa 61 % auf Personal- und 38 % auf Sachkosten, die sich jeweils um rund 6 % bzw. 4 % erhöhten.

Helios Deutschland ist auf Basis von Fallzahlen mit rund 6 %³ das führende Unternehmen im deutschen Markt für Akutkrankenhäuser. Die Kliniken von Helios konkurrieren vorwiegend mit Einzelkrankenhäusern oder lokalen und regionalen Klinikverbänden. Private Wettbewerber sind u. a. Asklepios Kliniken, Sana Kliniken und Rhön-Klinikum.

Die Zahl der **stationären Behandlungsfälle** in den deutschen Krankenhäusern war im Jahr 2022 erstmals seit Beginn der Covid-19-Pandemie wieder gestiegen. Insgesamt wurden 16,8 Millionen Fälle behandelt. Dennoch lag der Wert mit rund 13 % unter dem vorpandemischen Jahr 2019.

Für den Anstieg in der **Vergütung von Krankenhausleistungen** im deutschen Abrechnungssystem nach Fallpauschalen (DRG-System) ist u. a. der sogenannte Veränderungswert maßgeblich. Er wird jährlich neu ermittelt. Für das Jahr 2023 lag der Veränderungswert bei 4,32 % (2022: 2,32 %).

Über die Fallpauschalen wird die Vergütung von stationären Behandlungsfällen ermittelt. Die anteiligen Pflegepersonalkosten am Bett wurden ab dem Jahr 2020 aus den Fallpauschalen ausgegliedert. Sie werden vollständig und krankenhausesindividuell auf Basis der Ist-Kosten über das sogenannte **Pflegebudget** vergütet, das die Vertragspartner vor Ort im Rahmen der Budgetverhandlungen separat vereinbaren.

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die **wirtschaftliche Situation** der deutschen Krankenhäuser verschlechtert. 54 % der deutschen Krankenhäuser haben im Jahr 2022 Verluste geschrieben (2021: 43 %). Der Anteil der Krankenhäuser mit einem Jahresüberschuss lag nur noch bei 35 % (2021: 44 %). Ausschlaggebend für die sich verschlechternde wirtschaftliche Lage sind insbesondere die inflationsbedingten allgemeinen Kostensteigerungen.

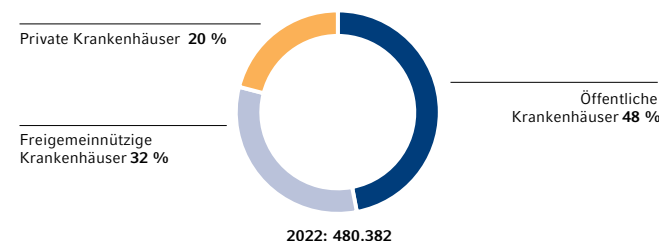
Zur **finanziellen Unterstützung** wurden den Krankenhäusern in Deutschland für inflationsbedingte Mehrkosten im Jahr 2023 Ausgleichs- und Erstattungsbeträge aus der Liquiditätsreserve des Gesundheitsfonds zur Verfügung gestellt. Für die Ermittlung der Höhe der Erstattungsbeträge melden die Krankenhäuser die direkten Kosten für den Bezug von Erdgas und Strom an die Krankenhausplanungsbehörden. Zum Vergleich werden die Energieabschläge für den Monat März 2022 herangezogen. Die finanzielle Unterstützung, die sich auch auf 2024 erstreckt, beläuft sich insgesamt auf 1,5 Mrd € krankenhausesindividuelle Erstattungsbeträge und auf 4,5 Mrd € pauschale Ausgleichszahlung nach Anzahl der aufgestellten Betten (indirekte Kosten).

KENNZAHLEN ZUR STATIONÄREN VERSORGUNG IN DEUTSCHLAND

	2022	2021	2020	2010	2000	Veränderung 2022/2021
Krankenhäuser	1.893	1.887	1.903	2.064	2.242	0 %
Betten	480.382	483.606	487.783	502.749	559.651	-1 %
Ø Verweildauer (Tage)	7,2	7,2	7,2	7,9	9,7	0 %
Fälle (Mio)	16,80	16,74	16,80	18,03	17,26	0 %
Ø Kosten je Fall in € ¹	6.796	6.530	6.232	3.804	-	4 %

¹ Werte bereinigt um Fehlcodierungen beim Ausgleichsfonds (§ 17a KHG)
Quelle: Statistisches Bundesamt, Daten für 2022

ANTEIL DER KRANKENHAUSBETTEN NACH TRÄGERN



¹ Jeweils aktueller Stand der verfügbaren Daten bezieht sich auf das Jahr 2022, da keine neueren Daten veröffentlicht wurden: Statistisches Bundesamt, Daten für 2022; Deutsches Krankenhausinstitut (DKI) 2023, Krankenhaus Barometer 2023.

² Der Markt ist definiert durch Bruttogesamtkosten der Akutkrankenhäuser abzüglich wissenschaftlicher Forschung und Lehre.

³ Gemessen an den Fallzahlen von Helios Deutschland (Akutbereich) in 2022 im Verhältnis zu den Fallzahlen in Deutschland (Statistisches Bundesamt, Daten für 2022)

Zu der wirtschaftlich und finanziell oft schwierigen Situation kommt ein enormer **Investitionsbedarf**. Das Deutsche Krankenhausinstitut (DKI) schätzt, dass sich der jährliche Investitionsbedarf der deutschen Krankenhäuser auf rund 7 Mrd € beläuft.

Zentrales Thema im deutschen Krankenhaussektor in 2023 war die geplante **Krankenhausstrukturreform**. Ziel der Reform ist es, die Krankenhauslandschaft in Deutschland grundlegend umzugestalten. Das aktuelle System der rein mengenabhängigen Vergütung über Fallpauschalen soll verändert werden. So ist geplant, die Vergütung nach Fallpauschalen auf 40 % zu begrenzen. Durchschnittlich 60 % der Vergütung sollen zukünftig über sogenannte Vorhaltepauschalen (inklusive Pflegebudget) leistungsunabhängig verteilt werden.

Die Höhe der Vorhaltefinanzierung soll an Leistungsgruppen gekoppelt werden, die den einzelnen Krankenhäusern von den Ländern zugewiesen werden und die die Einhaltung festgelegter Kriterien voraussetzen. So soll u. a. sichergestellt werden, dass komplizierte Behandlungen nur noch in Krankenhäusern durchgeführt werden dürfen, die eine entsprechende personelle und technische Ausstattung vorhalten. Je nach Leistungsgruppe und damit Relevanz erhalten die Krankenhäuser finanzielle Mittel. Nach welchen Kriterien die Zuweisung erfolgt, ist derzeit noch nicht festgelegt.

Die Umstellung auf die Vorhaltekosten von durchschnittlich 60 % soll voraussichtlich über mehrere Jahre sukzessive erfolgen. Seitens der Krankenhäuser wird angeführt, dass sich das Konzept in der aktuellen Form nach wie vor ausschließlich mit den Betriebskosten befasst, nicht aber mit der adäquaten Finanzierung der Investitionskosten.

Im Juli 2023 haben sich Bund und Länder auf ein Eckpunktepapier der Krankenhausreform geeinigt. Ende 2023 hat das Bundesministerium für Gesundheit einen Arbeitsentwurf für ein Gesetz vorgelegt. Der Arbeitsentwurf liegt zurzeit bei den beteiligten Ländern zur Prüfung. Das geplante Gesetz soll frühestens im 1. Quartal 2024 in Kraft treten. Weitere Informationen zur Krankenhausstrukturreform sind dem Prognoseberichts auf Seite 82 zu entnehmen. Der **Fachkräftemangel** bzw. Stellenbesetzungsprobleme in der Pflege stellten auch 2023 eine Herausforderung für die stationäre Krankenhausversorgung in Deutschland dar.

Im Jahr 2023 wurden die **Pflegepersonaluntergrenzen** für pflegesensitive Stationen um die Bereiche Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde, Urologie und Rheumatologie erweitert.

Erstmals im Jahr 2023 konnten **Tagesbehandlungen ohne Übernachtung im Krankenhaus** über Fallpauschalen abgerechnet werden. Dadurch sollen Nachtdienste vor allem in der Pflege verringert werden, um zusätzliche Kapazitäten beim Pflegepersonal in der Tagschicht zu schaffen.

In Spanien hatte der **private Krankenhausmarkt** im Jahr 2022 ein Volumen von rund 20 Mrd €¹.

Helios Spanien ist mit einem Umsatzanteil von rund 12 % das führende Unternehmen im privaten Krankenhausmarkt. Wettbewerber sind eine Vielzahl privat geführter Einzelkliniken oder kleinere Ketten, u. a. HM Hospitales, Hospiten, Vithas, Ribera Salud, Hospitales Sanitas und HLA.

In den rund 800 Krankenhäusern in Spanien sind etwa zwei Drittel der Krankenhausbetten den öffentlichen Krankenhäusern² zuzuordnen. Im OECD-Vergleich verfügt Spanien über rund 3,0 Betten pro 1.000 Einwohner, was deutlich unter dem OECD-Durchschnitt von 5,0 Betten pro 1.000 Einwohner liegt.

Öffentliche Gesundheitseinrichtungen sind in Spanien größtenteils steuerfinanziert und stehen der Bevölkerung grundsätzlich ohne weitere Abgaben oder Zuzahlungsverpflichtungen offen. Die spanische Regierung fördert darüber hinaus den privaten Gesundheitssektor u.a. durch Steuererleichterungen für die von Arbeitgebern erworbene private Krankenversicherung.

Nach dem Höchststand im Jahr 2022 hat sich die **Inflation** in Spanien 2023 wieder abgeschwächt. Insbesondere haben sich die auch für den Krankenhaussektor relevanten Energiepreise im Jahr 2023 auf deutlich niedrigerem Niveau stabilisiert.

Eine Herausforderung in einigen Regionen des Landes war weiterhin der **Fachkräftemangel**, insbesondere im Bereich der Pflege, wengleich sich die Situation im Vergleich zur Zeit der Covid-19-Wellen deutlich verbessert hat. Zudem zeichnet sich angesichts der stetig zunehmenden Nachfrage nach Gesundheitsdienstleistungen in einigen Fachbereichen ein gewisser Ärztemangel ab.

Neben den inflationsbedingten Kostensteigerungen, dem Fachkräftemangel und den Veränderungen im regulatorischen Umfeld ist die Digitalisierung für den Krankenhaussektor in Deutschland und Spanien eine weitere Herausforderung. Gleichzeitig bietet sie enorme Chancen, indem z. B. Prozesse stärker standardisiert und automatisiert werden. Neue Technologien bieten die Möglichkeit, Effizienzpotenziale bei mindestens gleichbleibender, häufig sogar höherer Qualität zu erschließen und dabei die Kosten zu senken. Es wird geschätzt, dass allein in Deutschland durch die Digitalisierung rund 12 %³ der gesamten Ausgaben für Gesundheit und Patientenversorgung eingespart werden können.

¹ Marktdaten basieren auf eigenen Erhebungen und beziehen sich auf den für Quirónsalud adressierbaren Markt. Die Marktdefinition umfasst stationäre und ambulante Behandlungen. Sie umfasst weder Public-private-Partnership-Modelle noch Einrichtungen für betriebliches Gesundheitsmanagement. Sie kann von der Definition in anderen Zusammenhängen abweichen (beispielsweise regulatorische Definition).

² Gesundheitsversorgung in Spanien (masainternational.de)

³ Digitalisierung in deutschen Krankenhäusern McKinsey & Company, Healthcare September 2018

Der weltweite **Markt für Reproduktionsmedizin** hatte im Jahr 2022 ein Volumen von rund 14,2 Mrd €. Der Markt wächst nachhaltig aufgrund von demografischen und gesundheitlichen Trends sowie sich verändernden Lebensgewohnheiten. Bedeutende wissenschaftliche Fortschritte haben zu höheren Erfolgsraten und geringeren Belastungen für die Patientinnen geführt. Der globale Markt für Reproduktionsmedizin ist stark fragmentiert.

DER MARKT FÜR PROJEKTE UND DIENSTLEISTUNGEN FÜR KRANKENHÄUSER UND ANDERE GESUNDHEITSEINRICHTUNGEN

Die Rahmenbedingungen für Krankenhausplanungs- und -errichtungsprojekte waren im Geschäftsjahr 2023 erneut herausfordernd und weiter gekennzeichnet von Lieferengpässen, außergewöhnlichen Kostensteigerungen, speziell auch bei den Energiepreisen sowie gestiegenen Zinskosten. Fresenius Vamed begegnet diesen Herausforderungen durch langjährig gelebte Projektpartnerschaften, sowie durch die hohe Kompetenz und Erfahrung in den Bereichen Medizintechnik sowie Betriebs- und Organisationsplanung. Auch das Dienstleistungsgeschäft sah sich 2023 mit Herausforderungen hinsichtlich inflationsbedingten Kostensteigerungen und gestiegenen Energiekosten konfrontiert. Kapazitätseinschränkungen, infektionsbedingte Ausfälle und geringere Nachfrage nach Rehabilitationsleistungen durch verschobene elektive Eingriffe spielten 2023 eine etwas geringere Rolle als im Vorjahr. Die Nachfrage nach verlässlicher Bewirtschaftung von Medizintechnik und High-End-Dienstleistungen im Gesundheitswesen ist weiterhin robust.

Der weltweite Markt für Projekte und Dienstleistungen für Krankenhäuser und andere Gesundheitseinrichtungen ist stark fragmentiert. Daher ist keine Angabe zu seinem

Gesamtmarktvolumen möglich. Die Zielmärkte weisen erhebliche Unterschiede auf und sind in hohem Maße geprägt von der jeweiligen staatlichen Gesundheitspolitik, dem Grad der Regulierung und Privatisierung sowie von wirtschaftlichen, demografischen und politischen Gegebenheiten. In den etablierten Gesundheitsmärkten, in denen der Kostendruck zunimmt, sind Gesundheitseinrichtungen vor allem aufgefordert, ihre Effizienz zu steigern. Gefragt sind insbesondere eine nachhaltige Planung und energieeffiziente Errichtung, optimierte Betriebsabläufe in den Einrichtungen sowie die Übernahme medizintechnischer Dienstleistungen durch externe Spezialistinnen und Spezialisten. Dies ermöglicht es den Krankenhäusern, sich auf ihre Kernkompetenz, die Behandlung ihrer Patientinnen und Patienten, zu konzentrieren.

Während Fresenius Vamed Dienstleistungen für Gesundheitseinrichtungen weltweit erbringt, ist das Unternehmen in Zentraleuropa als ein führender Post-Akut-Anbieter aktiv, speziell in Deutschland, Österreich, der Schweiz und Tschechien. In den aufstrebenden Märkten hingegen ist Fresenius Vamed bestrebt, die Infrastruktur des Gesundheitswesens weiterzuentwickeln und die medizinische Versorgung zu verbessern.

Das Unternehmen hat keine Wettbewerber, die ein vergleichbar umfassendes Portfolio von Projekten, Dienstleistungen und Gesamtbetriebsführungen über den gesamten Lebenszyklus von Gesundheitseinrichtungen abdecken. Insofern verfügt Fresenius Vamed über ein Alleinstellungsmerkmal. Je nach Geschäftsbereich konkurriert das Unternehmen daher mit international tätigen Konzernen und Konsortien ebenso wie mit lokalen Anbietern.

ÜBERBLICK ÜBER DEN GESCHÄFTSVERLAUF EINSCHÄTZUNG DES VORSTANDS ZUR AUSWIRKUNG DER GESAMTWIRTSCHAFTLICHEN UND BRANCHENSPEZIFISCHEN ENTWICKLUNG AUF DEN GESCHÄFTSVERLAUF VON FRESENIUS SOWIE BEURTEILUNG DER GESCHÄFTSENTWICKLUNG DURCH DEN VORSTAND UND WESENTLICHE EREIGNISSE FÜR DEN GESCHÄFTSVERLAUF

Im Geschäftsjahr 2023 hatte das schwierige gesamtwirtschaftliche Umfeld negative Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung. So waren gestiegene Unsicherheiten, inflationsbedingte Kostensteigerungen, Personalengpässe, sowie gestiegene Energiekosten zu verzeichnen. In diesem schwierigen gesamtwirtschaftlichen Umfeld konnte der Fresenius-Konzern seine Konzernumsatzprognose und seine Ergebnisprognose im Jahresverlauf erhöhen.

Insofern war nach Einschätzung des Vorstands 2023 ein erfolgreiches Geschäftsjahr für den Fresenius-Konzern.

Fresenius Kabi erreichte ein organisches Umsatzwachstum von 7 %. Das EBIT¹ stieg um 6 % (währungsbereinigt: 3 %) auf 1.145 Mio € (2022: 1.080 Mio €).

Das organische Umsatzwachstum von Fresenius Helios betrug 5 %. Das EBIT¹ von Fresenius Helios stieg um 4 % (währungsbereinigt: 4 %) auf 1.232 Mio € (2022: 1.185 Mio €).

Das organische Umsatzwachstum von Fresenius Vamed betrug 1%. Das EBIT¹ fiel auf -16 Mio € (2022: 20 Mio €).

Mit der Dekonsolidierung der Fresenius Medical Care wird dieser Unternehmensbereich nach der Equity-Methode bilanziert. Das den Anteilseignern der Fresenius SE & Co. KGaA zuzurechnende Ergebnis wird in einer separaten Zeile innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung „Ergebnis aus der Equity-Methode“ berücksichtigt. Dieses betrug im Geschäftsjahr 2023 -12 Mio € und spiegelt das Ergebnis seit der Dekonsolidierung am 30. November 2023 wider. Das Konzernergebnis aus dekonsolidierten

¹ Vor Sondereinflüssen

Aktivitäten der Fresenius Medical Care gemäß IFRS 5 (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt) betrug -947 Mio € und spiegelt das anteilige Ergebnis der Fresenius Medical Care bis zum 30. November 2023 wider. Darin enthalten sind die Bewertungsanpassungen gemäß IFRS 5 im Rahmen der Dekonsolidierung in Höhe von -1.115 Mio €. Weitere Informationen zur Dekonsolidierung können der Seite 59 entnommen werden.

VERGLEICH DES TATSÄCHLICHEN MIT DEM PROGNOSTIZIERTEN GESCHÄFTSVERLAUF

Das gesamtwirtschaftliche Umfeld im Jahr 2023 war geprägt von gestiegenen Unsicherheiten, inflationsbedingten Kostensteigerungen, Personalengpässen, sowie gestiegenen Energiekosten. Trotz des schwierigen gesamtwirtschaftlichen Umfelds konnte der Fresenius-Konzern seine Konzernumsatzprognose und seine Ergebnisprognose¹ im Jahresverlauf anheben.

Die Übersicht auf Seite 58 zeigt, wie sich der Ausblick für den Konzern und die Unternehmensbereiche im Verlauf des Geschäftsjahres 2023 entwickelt hat.

Aufgrund der unterjährigen Dekonsolidierung der Fresenius Medical Care AG (FMC), erfolgt der Vergleich mit der Prognose für den Konzern ohne FMC.

Der **Umsatz** stieg im Geschäftsjahr 2023 organisch um 6 % und lag damit am oberen Ende der im August 2023 angepassten Erwartung (Erwartung für 2023: mittleres einstelliges prozentuales Wachstum). Der Anstieg ist auf die anhaltend gute Entwicklung unserer Operating Companies zurückzuführen.

Das **EBIT¹** stieg währungsbereinigt um 2 % und lag damit am oberen Ende der im Oktober 2023 angepassten Erwartung (Erwartung für 2023: in etwa stabil). Der Anstieg ist auf die gute Entwicklung bei Fresenius Kabi und Fresenius Helios zurückzuführen.

Wir haben 1.136 Mio € in **Sachanlagen** investiert (2022: 1.182 Mio €). Gemessen am Konzernumsatz lagen die Sachanlageinvestitionen mit 5,1 % unter dem Vorjahreswert von 5,5 %, aber im Rahmen der Erwartung (Erwartung für 2023: um die 5 %).

Die **Cash Conversion Rate (CCR)** betrug 1,0 und lag damit im Rahmen der Erwartungen (Erwartung für 2023: unter 1).

Das Verhältnis von **Netto-Finanzverbindlichkeiten/E-BITDA** betrug 3,76 x² (31. Dezember 2022: 3,80 x²) und lag damit im Rahmen der Erwartungen. Wir hatten in Aussicht gestellt, dass der Netto-Verschuldungsgrad zum Jahresende 2023 einen Wert von unter 4,0 x² erreichen wird. Damit liegt dieser weiterhin oberhalb des selbst gesetzten Zielkorridors von 3,0 x bis 3,5 x.

Der **ROIC** betrug 5,2 %¹ (2022: 5,6 %¹) und lag damit im Rahmen der Erwartungen. Für das Gesamtjahr 2023 hatten wir einen Wert von um die 5 % in Aussicht gestellt. Der Rückgang des ROIC war im Wesentlichen auf eine höhere Steuerquote zurückzuführen.

Die nichtfinanziellen Erfolgsziele des Fresenius-Konzerns decken die wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen medizinische Qualität/Patientenzufriedenheit und Beschäftigte ab und sind in der Vorstandsvergütung verankert. Die nachfolgenden Ist-Werte für das Geschäftsjahr 2023 wurden im Rahmen der Bemessung der Zielerreichung für die kurzfristige variable Vergütung des Vorstands (STI) der Fresenius SE & Co. KGaA ermittelt.

Im Bereich medizinische Qualität/Patientenzufriedenheit erreichte Fresenius Kabi einen **Audit & Inspection Score** von 1,9 (Zielwert: höchstens 2,3), Fresenius Helios Deutschland einen **Inpatient Quality Indicator (G-IQI) Score** von 88,7 % (Zielwert: mindestens 88,0 %), Fresenius Helios Spanien einen **Inpatient Quality Indicator (E-IGI) Score** von 76,7 % (Zielwert: mindestens 55,0 %) und Fresenius Vamed eine **Patientenzufriedenheitsbewertung** von 1,56 (Zielwert: mindestens 1,65). Damit haben alle Unternehmensbereiche ihre jeweiligen Zielvorgaben für das Geschäftsjahr 2023 erfüllt.

Im Bereich Beschäftigte lag der **Employee Engagement Index (EEI)** des Fresenius-Konzerns (inklusive Fresenius Medical Care) im Geschäftsjahr 2023 bei 4,24 (Zielwert: 4,33).

¹ Vor Sondereinflüssen

² Netto-Finanzverbindlichkeiten und EBITDA jeweils auf Basis der zu aktuellen Währungsrelationen durchschnittlichen Jahreswechsellkurve gerechnet; pro-forma-Akquisitionen/-Desinvestitionen; vor Sondereinflüssen; inklusive Leasingverbindlichkeiten, inklusive Dividende der Fresenius Medical Care

ZIELERREICHUNG DES KONZERNS 2023

	Ziele 2023, publiziert Februar 2023	Zielanpassung/ Konkretisierung, publiziert August 2023	Zielanpassung/ Konkretisierung, publiziert Oktober 2023	Erreicht 2023
Konzern¹				
Umsatz (Wachstum, organisch)	Niedriges bis mittleres einstelliges prozentuales Wachstum	Mittleres einstelliges prozentuales Wachstum	Bestätigt	6 %
EBIT inkl. FMC ² (Wachstum, währungsbereinigt)	In etwa stabil bis hoher einstelliger prozentualer Rückgang	Mit der Anwendung von IFRS 5 wird der Ausblick ohne FMC gegeben ³		
EBIT ex FMC (Wachstum, währungsbereinigt)	In etwa stabil bis mittlerer einstelliger prozentualer Rückgang	Bestätigt	In etwa stabil	2 %
Operating Companies				
Fresenius Kabi¹				
Umsatz (Wachstum, organisch)	Niedriges bis mittleres einstelliges prozentuales Wachstum	Mittleres einstelliges prozentuales Wachstum ⁴	Bestätigt	7 %
EBIT-Marge	In etwa 1 Prozentpunkt unter dem strukturellen Margenband von 14–17 %	Rund um 14 % (strukturelles Margenband: 14–17 %) ⁴	Bestätigt	14,3 %
Fresenius Helios¹				
Umsatz (Wachstum, organisch)	Mittleres einstelliges prozentuales Wachstum	Bestätigt	Bestätigt	5 %
EBIT-Marge	Innerhalb des strukturellen Margenbands von 9–11 %	Bestätigt	Bestätigt	10,0 %
Investment Companies				
Fresenius Medical Care^{1,2}				
Umsatz (Wachstum, währungsbereinigt)	Niedriges bis mittleres einstelliges prozentuales Wachstum	Mit der Anwendung von IFRS 5 wird der Ausblick ohne FMC gegeben ³		k. A.
EBIT (Wachstum, währungsbereinigt)	In etwa stabil bis hoch einstelliger prozentualer Rückgang	Mit der Anwendung von IFRS 5 wird der Ausblick ohne FMC gegeben ³		k. A.
Fresenius Vamed¹				
Umsatz (Wachstum, organisch)	Niedriges bis mittleres einstelliges prozentuales Wachstum	Bestätigt	Bestätigt	1 %
EBIT	Deutlich unter dem strukturellen Margenband von 4–6 %	Bestätigt	Bestätigt	-0,7 %

¹ Vor Sondereinflüssen² 2022 wurde das operative Ergebnis von Fresenius Medical Care durch finanzielle Unterstützung der US-Regierung in Höhe von 277 Mio € (nicht währungsbereinigt) positiv beeinflusst. Für 2023 erwartet das Unternehmen dagegen keine weiteren Mittel. Um die Vergleichbarkeit des Ergebnisausblicks für 2023 zu gewährleisten, wird die Vorjahresbasis entsprechend bereinigt.³ Die Entwicklung von FMC wird sich in der Gewinn- und Verlustrechnung der FSE unterhalb des EBIT widerspiegeln.⁴ Der Ausblick für Fresenius Kabi wurde am 25. Mai 2023 im Rahmen des Kapitalmarkttagess angehoben.

ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Fresenius hat im Geschäftsjahr 2023 den Unternehmensbereich Fresenius Medical Care durch einen Rechtsformwechsel der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA (FMC-AG & Co- KGaA) in eine Aktiengesellschaft dekonsolidiert. Am 14. Juli 2023 hat eine außerordentliche Hauptversammlung der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA dem Vorschlag zum Formwechsel in eine Aktiengesellschaft zugestimmt. Mit Eintragung der Umwandlung in das Handelsregister am 30. November 2023 wurde der Rechtsformwechsel wirksam.

Für den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2023 und die Abschlüsse in den darauffolgenden Berichtsperioden sind die spezifischen Rechnungslegungsstandards wie folgt zu berücksichtigen:

Infolge der Zustimmung der außerordentlichen Hauptversammlung der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA zur Rechtsformänderung wurde Fresenius Medical Care ab dem 14. Juli 2023 gemäß IFRS 5 bilanziert. Seit der am 30. November 2023 erfolgten Eintragung des Rechtsformwechsels in das Handelsregister wird die Beteiligung an Fresenius Medical Care gemäß IAS 28 nach der Equity-Methode ausgewiesen.

Die relevanten IFRS erforderten die jeweilige Bewertung von Fresenius Medical Care zum Zeitwert. Sofern dieser Wert, der im Wesentlichen der Marktkapitalisierung von Fresenius Medical Care sowie dem Marktwert der nicht beherrschenden Anteile entspricht, unterhalb des bilanziellen Konzern-Eigenkapitals der Fresenius Medical Care liegt, muss der Fresenius-Konzern eine nicht zahlungswirksame Wertanpassung vornehmen, die als Sondereinfluss ausgewiesen wird.

Im Rahmen der IFRS 5-Bewertung bis zum 30. November 2023 ergaben sich für den Konzernabschluss des Fresenius-Konzerns nicht-zahlungswirksame Sonderaufwendungen in Höhe von insgesamt 2.217 Mio €, wovon 647 Mio € auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfielen und 1.570 Mio € auf die nicht beherrschenden Anteile des Fresenius-Konzerns.

Die Aufwendungen werden als Teil des Ergebnisses aus dekonsolidierten Aktivitäten der Fresenius Medical Care gemäß IFRS 5 ausgewiesen.

Im Rahmen der Dekonsolidierung zum 30. November 2023 wurde darüber hinaus ein Dekonsolidierungsverlust in Höhe von -467 Mio € erfasst, der im Wesentlichen aus der Umbuchung von Währungsumrechnungsdifferenzen vom Other Comprehensive Income in das Konzernergebnis und weiteren konsolidierungstechnischen Effekten resultiert. Die Aufwendungen werden ebenso als Teil des Ergebnisses aus dekonsolidierten Aktivitäten der Fresenius Medical Care gemäß IFRS 5 ausgewiesen.

Die Effekte der Dekonsolidierung sind nicht steuerwirksam.

IAS 28 verlangt eine vollständige Kaufpreisallokation ab dem Zeitpunkt, zu dem die Beteiligung an Fresenius Medical Care als assoziiertes Unternehmen ausgewiesen wird. Der zugrundeliegende Kaufpreis ist der beizulegende Zeitwert zum Zeitpunkt der Eintragung in das Handelsregister. Der Buchwert der Beteiligung ergibt sich aus dem proportionalen Anteil (30. November 2023: 32 %) des beizulegenden Zeitwerts der identifizierbaren Nettovermögenswerte, einschließlich des zurechenbaren Geschäfts- oder Firmenwerts (Goodwill).

In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung werden mit Abschluss der Dekonsolidierung das gemäß seiner Beteiligung (32 %) auf den Fresenius Konzern entfallende Konzernergebnis der Fresenius Medical Care sowie der entsprechende Anteil der Abschreibungen aus der

Kaufpreisallokation als „Ergebnis aus der nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligung an Fresenius Medical Care“ ausgewiesen.

In der Konzern-Bilanz wird Fresenius Medical Care mit Abschluss der Dekonsolidierung gemäß dem jeweils aktuellen Anteil des Fresenius-Konzerns (32 %) in der Zeile „Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligung an Fresenius Medical Care“ ausgewiesen und fortlaufend um jede Veränderung des Eigenkapitals der Fresenius Medical Care AG angepasst.

Aufgrund der Anwendung von IFRS 5 wurden die Vorjahreszahlen in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und in der Konzern-Kapitalflussrechnung angepasst.

Weitere Informationen zur Dekonsolidierung von Fresenius Medical Care sowie zur Bilanzierung der Beteiligung an Fresenius Medical Care finden Sie im Konzernabschluss auf Seite 272 ff. dieses Berichts.

ERTRAGSLAGE**Umsatz**

Der **Konzernumsatz** stieg im Geschäftsjahr 2023 um 4 % (währungsbereinigt: 6 %) auf 22.299 Mio € (2022: 21.532 Mio €). Die berichteten Zahlen wurden durch die Währungsumrechnung, insbesondere aufgrund des schwächeren US-Dollar, und die Hyperinflation in Argentinien negativ beeinflusst. Das organische Wachstum betrug 6 %. Der Umsatz der Operating Companies stieg um 4 % (währungsbereinigt: 7%) auf 20.255 Mio € (2022: 19.494 Mio €).

UMSATZ NACH UNTERNEHMENSBEREICHEN¹

in Mio €	2023	2022	Wachstum	Währungs- umrechnungseffekte	Wachstum währungsbereinigt	Organisches Wachstum	Akquisitionen	Des- investitionen/ Sonstiges	Anteil am Konzern- umsatz
Fresenius Kabi	8.009	7.850	2 %	-7 %	9 %	7 %	1 %	1 %	36 %
Fresenius Helios	12.320	11.716	5 %	0 %	5 %	5 %	0 %	0 %	55 %
Fresenius Vamed	2.356	2.359	0 %	0 %	0 %	1 %	1 %	-2 %	9 %
Gesamt	22.299	21.532	4 %	-2 %	6 %	6 %	0 %	0 %	100 %

UMSATZ NACH REGIONEN

in Mio €	2023	2022	Wachstum	Währungs- umrechnungseffekte	Wachstum währungsbereinigt	Organisches Wachstum	Akquisitionen	Des- investitionen/ Sonstiges	Anteil am Konzern- umsatz
Nordamerika	2.737	2.656	3 %	-3 %	6 %	6 %	1 %	-1 %	12 %
Europa	16.149	15.426	5 %	0 %	5 %	5 %	0 %	0 %	73 %
Asien-Pazifik	1.639	1.793	-9 %	-6 %	-3 %	-3 %	1 %	-1 %	7 %
Lateinamerika	1.418	1.308	8 %	-25 %	33 %	25 %	3 %	5 %	6 %
Afrika	356	349	2 %	-4 %	6 %	5 %	0 %	1 %	2 %
Gesamt	22.299	21.532	4 %	-2 %	6 %	6 %	0 %	0 %	100 %

¹ Die folgende Umsatzbeschreibung bezieht sich auf den jeweiligen Außenumsatz der Unternehmensbereiche. Konsolidierungseffekte und Corporate-Gesellschaften finden keine Berücksichtigung. Eine Aufsummierung zum Gesamtkonzernumsatz ist daher nicht möglich.

Im Einzelnen stellte sich die Umsatzentwicklung der Unternehmensbereiche wie folgt dar:

- ▶ **Fresenius Kabi** steigerte den Umsatz um 2 % (währungsbereinigt: 9 %) auf 8.009 Mio € (2022: 7.850 Mio €). Das organische Wachstum betrug 7 %. Die Geschäftsentwicklung war getragen von der guten Entwicklung in den Wachstumsvektoren (MedTech, Nutrition und Biopharma). Währungsumrechnungseffekte hatten einen negativen Einfluss in Höhe von 7 % und ergaben sich im Wesentlichen aus dem US-Dollar und der Hyperinflation in Argentinien.

Der Umsatz im Bereich **MedTech** stieg um 5 % (währungsbereinigt: 8 %) auf 1.510 Mio €. Aufgrund einer positiven Entwicklung in den meisten Regionen und in vielen Produktgruppen erreichte das organische Wachstum 8 %.

Im Bereich **Nutrition** fiel der Umsatz um 3 % (stieg währungsbereinigt: 9 %) auf 2.304 Mio €. Das starke organische Wachstum von 8 % ist auf die gute Geschäftsentwicklung in den USA und Lateinamerika zurückzuführen.

Der Umsatz im Bereich **Biopharmazeutika** stieg im Geschäftsjahr 2023 um 93 % (währungsbereinigt: 125 %) auf 363 Mio € (2022: 188 Mio €). Dies war im Wesentlichen bedingt durch erfolgreiche Produkteinführungen in Europa und den USA.

Der Umsatz im Bereich **Pharma (IV Drugs & Fluids)** blieb in etwa stabil bei 3.832 Mio € (2022: 3.845 Mio €). Währungsbereinigt stieg der Umsatz um 3 %. Das organische Wachstum betrug 3 % und war gestützt durch eine positive Entwicklung in vielen Regionen.

- ▶ **Fresenius Helios** steigerte den Umsatz um 5 % (währungsbereinigt: 5 %) auf 12.320 Mio € (2022: 11.716 Mio €). Das organische Umsatzwachstum betrug 5 %. Akquisitionen und Desinvestitionen hatten im Geschäftsjahr 2023 keinen wesentlichen Einfluss auf das Umsatzwachstum.

Der Umsatz von **Helios Deutschland** stieg um 4 % auf 7.279 Mio € (2022: 7.021 Mio €). Das organische Wachstum betrug 4 %, getragen durch gestiegene Fallzahlen und positive Behandlungsmixeffekte. Akquisitionen und Desinvestitionen hatten keinen Einfluss auf das Umsatzwachstum.

Der Umsatz von **Helios Spanien** stieg um 7 % (währungsbereinigt: 8 %) auf 4.770 Mio € (2022: 4.441 Mio €). Das organische Wachstum betrug 8 % und war auf eine anhaltend hohe Nachfrage nach Behandlungen zurückzuführen. Ferner zeigten die Krankenhäuser in Lateinamerika eine erfreuliche Entwicklung. Akquisitionen und Desinvestitionen hatten keinen Einfluss auf das Umsatzwachstum.

Der Umsatz des zum 31. Januar 2024 veräußerten Bereichs **Helios Fertility** stieg um 8 % (währungsbereinigt: 14 %) auf 269 Mio € (2022: 250 Mio €), insbesondere aufgrund positiver Preis- und Behandlungsmixeffekte. Das organische Wachstum betrug 15 %.

- ▶ **Fresenius Vamed** erreichte einen Umsatz in etwa auf Vorjahresniveau in Höhe von 2.356 Mio € (2022: 2.359 Mio €). Das organische Wachstum der fortgeführten Aktivitäten betrug 1 %.

Im **Dienstleistungsgeschäft** stieg der Umsatz um 7 % auf 1.798 Mio € (2022: 1.685 Mio €), im Wesentlichen aufgrund der guten Entwicklung im Servicegeschäft, insbesondere in den europäischen Kernmärkten. Das organische Wachstum betrug 7 %.

Im **Projektgeschäft** fiel der Umsatz um 17 % auf 558 Mio € (2022: 674 Mio €). Der Rückgang ist im Wesentlichen auf nicht fortgeführte Aktivitäten im Rahmen der Transformation von Fresenius Vamed und auf die damit verbundenen Anpassungen im Projektgeschäft zurückzuführen. Das organische Wachstum betrug -18 %.

Der **Auftragseingang** ohne bedingt vereinbarte Verträge im Projektgeschäft betrug 336 Mio € (2022: 1.241 Mio €). Der **Auftragsbestand** ohne bedingt vereinbarte Verträge betrug 1.955 Mio € (31. Dezember 2022: 3.689 Mio €). Der zusätzliche bedingt vereinbarte Auftragsbestand betrug 704 Mio €.

Fresenius Vamed ist der einzige Unternehmensbereich innerhalb des Fresenius-Konzerns, dessen Geschäft wesentlich von Auftragseingang und Auftragsbestand bestimmt wird.

Ergebnisstruktur

Das **Konzernergebnis¹ vor Sondereinflüssen** im Geschäftsjahr 2023 fiel aufgrund der höheren Zinsaufwendungen und der höheren Steuerquote um 13 % (währungsbereinigt: -14 %) auf 1.505 Mio € (2022: 1.729 Mio €).

Das **Ergebnis je Aktie¹ vor Sondereinflüssen** fiel aufgrund der höheren Zinsaufwendungen und der höheren Steuerquote um 13 % (währungsbereinigt: -15 %) auf 2,67 € (2022: 3,08 €). Die durchschnittliche Anzahl der Aktien belief sich auf 563,2 Millionen Stück.

Das **berichtete Konzernergebnis¹** fiel auf -594 Mio € (2022: 1.372 Mio €). Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr resultiert aus Bewertungseffekten nach IFRS 5 aus der Dekonsolidierung Fresenius Medical Care in Höhe von 1.115 Mio €. Die Effekte sind nicht zahlungswirksam. Ferner wirkten die Aufwendungen im Zusammenhang mit der Transformation von Fresenius Vamed, die vorgenommenen Anpassungen des Bestandsportfolios, darunter insbesondere der Verkauf der Eugin-Gruppe und die Beendigung der Aktivitäten der Curalie GmbH, sowie Aufwendungen für das Kosten- und Effizienzprogramm negativ auf das Konzernergebnis.

Das **berichtete Ergebnis je Aktie¹** betrug -1,05 € (2022: 2,44 €).

Das **Konzern-EBITDA vor Sondereinflüssen** stieg um 3 % (währungsbereinigt: 3 %) auf 3.422 Mio € (2022: 3.315 Mio €). Das **berichtete Konzern-EBITDA** betrug 2.621 Mio € (2022: 2.969 Mio €).

Das **Konzern-EBIT vor Sondereinflüssen** stieg um 3 % (währungsbereinigt: 2 %) auf 2.262 Mio € (2022: 2.190 Mio €). Das **berichtete Konzern-EBIT** betrug 1.143 Mio € (2022: 1.812 Mio €). Das EBIT vor Sondereinflüssen der Operating Companies stieg um 5 % (währungsbereinigt: 4 %) auf 2.278 Mio € (2022: 2.170 Mio €).

KONZERN-RENDITEKENNZAHLEN

in %	2023	2022	2021	2020	2019
EBITDA-Marge ¹	15,3	15,4	16,8	16,5	17,7
EBIT-Marge ¹	10,1	10,2	11,7	11,4	13,0

¹ Vor Sondereinflüssen. Die Vorjahreswerte wurden infolge der Anwendung von IFRS 5 auf die dekonsolidierten Aktivitäten der Fresenius Medical Care angepasst.

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (KURZFASSUNG)

in Mio €	2023	2022 angepasst	2022 bisher	Wachstum (angepasst)
Umsatz	22.299	21.532	40.840	4 %
Umsatzkosten	-17.241	-16.129	-30.531	-7 %
Bruttoergebnis vom Umsatz	5.058	5.403	10.309	-6 %
Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten	-3.155	-3.094	-6.176	-2 %
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	-99	142	55	-170 %
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	-661	-639	-867	-3 %
Operatives Ergebnis (EBIT)	1.143	1.812	3.321	-37 %
Ergebnis aus der nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligung an Fresenius Medical Care	-12	n.a.	n.a.	n.a.
Zinsergebnis	-416	-215	-507	-93 %
Ergebnis vor Ertragsteuern	715	1.597	2.814	-55 %
Ertragssteuern	-477	-375	-697	-27 %
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten nach Ertragsteuern	238	1.222	2.117	-81 %
Nicht beherrschende Anteile am Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten	-115	68	-745	--
Konzernergebnis aus fortgeführten Aktivitäten (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt)	353	1.154	1.372	-69 %
Ergebnis aus dekonsolidierten Aktivitäten der Fresenius Medical Care gemäß IFRS 5	-1.938	895	n.a.	n.a.
Nicht beherrschende Anteile am Ergebnis aus dekonsolidierten Aktivitäten der Fresenius Medical Care gemäß IFRS 5	-991	677	n.a.	n.a.
Konzernergebnis aus dekonsolidierten Aktivitäten der Fresenius Medical Care gemäß IFRS 5 (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt)	-947	218	n.a.	n.a.
Ergebnis nach Ertragsteuern	-1.700	2.117	2.117	--
Nicht beherrschende Anteile am Ergebnis nach Ertragsteuern	-1.106	745	745	--
Konzernergebnis (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt)	-594	1.372	1.372	--
Ergebnis je Aktie in € (verwässert und unverwässert)	-1,05	2,44	2,44	--
davon basierend auf dem Konzernergebnis aus fortgeführten Aktivitäten	0,63	2,05	2,44	-69 %
davon basierend auf dem Konzernergebnis aus dekonsolidierten Aktivitäten der Fresenius Medical Care gemäß IFRS 5	-1,68	0,39	n.a.	n.a.

¹ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt

Details zu den Sondereinflüssen finden Sie in den Überleitungsrechnungen auf den Seiten 64 bis 67.

Die folgende Darstellung der Ergebnisentwicklung erfolgt vor Sondereinflüssen. Die Sondereinflüsse werden im Segment Corporate/Sonstige ausgewiesen. Das **EBIT der Unternehmensbereiche** entwickelte sich wie folgt:

- ▶ Das EBIT von **Fresenius Kabi** stieg um 6 % (währungsbereinigt: 3 %) auf 1.145 Mio € (2022: 1.080 Mio €). Die EBIT-Marge betrug 14,3 % (2022: 13,8 %) und lag damit innerhalb des strukturellen EBIT-Margenbandes.

Das EBIT der **Wachstumsvektoren** wuchs um 15 % (währungsbereinigt: 6 %) auf 390 Mio € (2022: 339 Mio €). Die EBIT-Marge betrug 9,3 % (2022: 8,5 %). Dies war im Wesentlichen bedingt durch die ausgezeichnete Umsatzentwicklung und das hervorragend voranschreitende Kosteneinsparungsprogramm.

Das EBIT im Bereich **Pharma** stieg um 3 % (währungsbereinigt: 6 %) auf 792 Mio € (2022: 769 Mio €). Die EBIT-Marge betrug 20,7 % (2022: 20,0 %). Grund hierfür war das robuste Umsatzwachstum sowie das hervorragend voranschreitende Kosteneinsparungsprogramm.

- ▶ Das EBIT von **Fresenius Helios** stieg um 4 % (währungsbereinigt: 4 %) auf 1.232 Mio € (2022: 1.185 Mio €). Die EBIT-Marge betrug 10,0 % (2022: 10,1 %) und lag damit innerhalb des strukturellen EBIT-Margenbandes.

Das EBIT von **Helios Deutschland** stieg um 1 % auf 630 Mio € (2022: 623 Mio €). Der Anstieg war im Wesentlichen durch die gute Umsatzentwicklung sowie das gut voranschreitende Kosteneinsparungsprogramm und staatliche Energiekostenhilfen bedingt. Die EBIT-Marge betrug 8,7 % (2022: 8,9 %).

Bei **Helios Spanien** stieg das EBIT um 4 % (währungsbereinigt: 5 %) auf 580 Mio € (2022: 556 Mio €). Der EBIT-Anstieg ist auf das starke Umsatzwachstum und das gut voranschreitende Kosteneinsparungsprogramm zurückzuführen. Die EBIT-Marge betrug 12,2 % (2022: 12,5 %).

Das EBIT von **Helios Fertility** stieg auf 26 Mio € (2022: 21 Mio €). Die EBIT-Marge betrug 9,7 % (2022: 8,4 %). Der Bereich Helios Fertility wurde zum 31. Januar 2024 veräußert.

- ▶ Das EBIT von **Fresenius Vamed** ist seit dem 3. Quartal 2023 auf Quartalsbasis zurück im positiven Bereich. Insgesamt fiel das EBIT im Geschäftsjahr 2023 auf -16 Mio € (2022: 20 Mio €). Die EBIT-Marge lag bei -0,7 % (2022: 0,8 %).

Im Rahmen des umfassenden Transformationsprozesses zur Steigerung der Profitabilität bei Fresenius Vamed wurden im Geschäftsjahr 2023 negative Sondereffekte in Höhe von 554 Mio € gebucht – im Wesentlichen für das Einstellen von Geschäftsaktivitäten, Wertberichtigungen sowie Restrukturierungsaufwendungen. Diese Aufwendungen sind größtenteils nicht zahlungswirksam. Weiterführende Informationen

können dem Abschnitt Transformation Vamed auf Seite 35 entnommen werden.

Entwicklung weiterer wesentlicher Positionen der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Das **Bruttoergebnis vom Konzernumsatz** fiel um 6 % (währungsbereinigt: -1 %) auf 5.058 Mio € (2022: 5.403 Mio €). Die Bruttoergebnismarge fiel auf 22,7 % (2022: 25,1 %). Dies war im Wesentlichen bedingt durch die Transformation von Fresenius Vamed, Anpassungen des Bestandsportfolios, Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Fresenius Kosten- und Effizienzprogramm und einen inflationsbedingten Anstieg der Umsatzkosten. Die Umsatzkosten nahmen im Vergleich zum Vorjahr um 7 % auf 17.241 Mio € zu (2022: 16.129 Mio €). Der Anteil der Umsatzkosten am Konzernumsatz stieg auf 77,3 % (2022: 74,9 %).

Die **Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten** umfassen hauptsächlich Personalkosten, Vertriebskosten und Abschreibungen. Inklusive sonstiger betrieblicher Erträge und Aufwendungen stiegen sie um 10 % auf 3.254 Mio € (2022: 2.952 Mio €). Der Anstieg ist im Wesentlichen auf höhere Personalkosten zurückzuführen.

Der **Aufwand für Forschung und Entwicklung** stieg um 3 % auf 661 Mio € (2022: 639 Mio €). Der Anstieg resultiert aus höheren Aufwendungen bei Fresenius Kabi.

Die **Abschreibungen** beliefen sich auf 1.160 Mio €¹ (2022: 1.125 Mio €¹). Die Abschreibungsquote betrug 5,2 %¹ (2022: 5,2 %¹). Die berichteten Abschreibungen beliefen sich auf 1.478 Mio € (2022: 1.157 Mio €).

Der **Personalaufwand** im Konzern stieg auf 9.930 Mio € (2022: 9.439 Mio €). Die Personalkostenquote lag bei 44,5 % (2022: 43,8 %).

¹ Vor Sondereinflüssen

Details zu den Sondereinflüssen finden Sie in den Überleitungsrechnungen auf den Seiten 64 bis 67.

Das **Ergebnis aus der nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligung an Fresenius Medical Care** belief sich im Geschäftsjahr 2023 auf -12 Mio €. Das Ergebnis spiegelt die Entwicklung der Fresenius Medical Care nach der Dekonsolidierung zum 30. November 2023 wider.

Das **Finanzergebnis des Konzerns vor Sondereinflüssen** betrug -418 Mio € (2022: -241 Mio €). Der Anstieg im Vergleich zum Vorjahr war im Wesentlichen bedingt durch Refinanzierungsaktivitäten im Umfeld gestiegener Zinsen. Das **berichtete Finanzergebnis des Konzerns** betrug -416 Mio € (2022: -215 Mio €).

Die **Konzern-Steuerquote vor Sondereinflüssen** belief sich auf 28,3 % (2022: 22,4 %). Die **berichtete Konzern-Steuerquote** betrug 66,7 % (2022: 23,5 %). Die Gründe für den Anstieg im Vergleich zum Vorjahr waren das negative Ergebnis von Fresenius Vamed, für das keine aktiven latenten Steuern gebildet werden konnten, Abschlüsse von Betriebsprüfungsverfahren sowie eine Wertberichtigung eines latenten Steueranspruchs in Deutschland.

Der **auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinn vor Sondereinflüssen** belief sich auf -60 Mio € (2022: -78 Mio €).

Das **Konzernergebnis aus dekonsolidierten Aktivitäten der Fresenius Medical Care gemäß IFRS 5 (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt) vor Sondereinflüssen** belief sich auf 243 Mio € (2022: 295 Mio €). Das **berichtete Konzernergebnis aus dekonsolidierten Aktivitäten der Fresenius Medical Care gemäß IFRS 5 (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt)** belief sich auf -947 Mio € (2022: 218 Mio €). Das Ergebnis spiegelt im Wesentlichen die Bewertungseffekte gemäß IFRS 5 im Rahmen der Dekonsolidierung der Fresenius Medical Care wider.

ÜBERLEITUNGSRECHNUNG AUF DAS KONZERNERGEBNIS

Um die zugrunde liegende operative Geschäftsentwicklung mit der Prognose für das Geschäftsjahr 2023 vergleichbar darzustellen, werden die entsprechenden Kennzahlen vor Sondereinflüssen dargestellt.

Die Finanzaufgaben für das Geschäftsjahr 2023 und das Geschäftsjahr 2022 beinhalten Sondereinflüsse. Diese betreffen: Umbewertungen von bedingten Biosimilars-Kaufpreisverbindlichkeiten, Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Fresenius Kosten- und Effizienzprogramm, Auswirkungen im Zusammenhang mit dem Ukraine-Krieg, Aufwendungen im Zusammenhang mit den mAbxience- und Ivenix-Transaktionen, Hyperinflation in der Türkei, nachträgliche Abgaben, Kosten im Zusammenhang mit dem Rechtsformwechsel von Fresenius Medical Care, die Transformation von Fresenius Vamed, Anpassungen des Bestandsportfolios, darunter insbesondere der Verkauf der Eugin-Gruppe und die Beendigung der Aktivitäten der Curalie GmbH, Effekte aus der Bewertung der Beteiligung an Fresenius Medical Care gemäß IFRS 5 sowie der Erstantritt und die Fortschreibung der Kaufpreisallokation (PPA) aufgrund der Anwendung der Equity-Methode auf die Beteiligung an Fresenius Medical Care. Die in den Überleitungsrechnungen dargestellten Sondereinflüsse sind jeweils im Segment Corporate/Sonstige ausgewiesen.

Überleitungsrechnung Fresenius-Konzern

in Mio €	2023	2022	Wachstumsrate	Wachstumsrate währungsbereinigt
Umsatz berichtet	22.299	21.532	4 %	6 %
EBIT berichtet (nach Sondereinflüssen)	1.143	1.812	-37 %	-38 %
Umbewertungen von bedingten Biosimilars-Kaufpreisverbindlichkeiten	-29	23		
Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Fresenius Kosten- und Effizienzprogramm	221	262		
Auswirkungen im Zusammenhang mit dem Ukraine-Krieg	-	37		
Transaktionsbezogene Aufwendungen mAbxience, Ivenix	36	40		
Hyperinflation Türkei	-	7		
Nachträgliche Abgaben	-	9		
Rechtsformwechsel-Kosten Fresenius Medical Care	17	-		
Anpassungen des Bestandsportfolios	320	-		
Vamed Transformation	554	-		
EBIT (vor Sondereinflüssen)	2.262	2.190	3 %	2 %
Zinsergebnis berichtet (nach Sondereinflüssen)	-416	-215	-93 %	-99 %
Umbewertungen von bedingten Biosimilars-Kaufpreisverbindlichkeiten	-5	-26		
Anpassungen des Bestandsportfolios	3	-		
Zinsergebnis (vor Sondereinflüssen)	-418	-241	-73 %	-78 %
Ergebnis nach Ertragsteuern berichtet (nach Sondereinflüssen)¹	-594	1.372	-143 %	-152 %
Umbewertungen von bedingten Biosimilars-Kaufpreisverbindlichkeiten	-24	-2		
Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Fresenius Kosten- und Effizienzprogramm	205	260		
Auswirkungen im Zusammenhang mit dem Ukraine-Krieg	-	43		
Transaktionsbezogene Aufwendungen mAbxience, Ivenix	34	27		
Hyperinflation Türkei	-	9		
Nachträgliche Abgaben	-	8		
Neubewertung des Anteils an Humacyte	-3	24		
Nettogewinn im Zusammenhang mit InterWell Health	-	-12		
Rechtsformwechsel-Kosten Fresenius Medical Care	26	-		
Anpassungen des Bestandsportfolios	315	-		
Vamed Transformation	426	-		
IFRS 5 Bewertung	1.115	-		
Erstansatz und Fortschreibung PPA Equity-Methode Fresenius Medical Care	5	-		
Ergebnis nach Ertragsteuern (vor Sondereinflüssen)¹	1.505	1.729	-13 %	-14 %

¹ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt

Überleitungsrechnung Unternehmensbereiche

FRESENIUS KABI

in Mio €	2023	2022	Wachstumsrate	Wachstumsrate währungsbereinigt
Umsatz berichtet	8.009	7.850	2 %	9 %
Umbewertungen von bedingten Biosimilars-Kaufpreisverbindlichkeiten	-29	23		
Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Fresenius Kosten- und Effizienzprogramm	164	195		
Auswirkungen im Zusammenhang mit dem Ukraine-Krieg	-	15		
Transaktionsbezogene Aufwendungen mAbxience, Ivenix	36	40		
Hyperinflation Türkei	-	7		
Anpassungen des Bestandsportfolios	8	-		
EBIT (vor Sondereinflüssen)	1.145	1.080	6 %	3 %

FRESENIUS HELIOS

in Mio €	2023	2022	Wachstumsrate	Wachstumsrate währungsbereinigt
Umsatz berichtet	12.320	11.716	5 %	5 %
Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Fresenius Kosten- und Effizienzprogramm	1	-		
Anpassungen des Bestandsportfolios	294	-		
EBIT (vor Sondereinflüssen)	1.232	1.185	4 %	4 %

FRESENIUS VAMED

in Mio €	2023	2022	Wachstumsrate	Wachstumsrate währungsbereinigt
Umsatz berichtet	2.356	2.359	0 %	0 %
Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Fresenius Kosten- und Effizienzprogramm	1	4		
Auswirkungen im Zusammenhang mit dem Ukraine-Krieg	-	22		
Vamed Transformation	554	-		
EBIT (vor Sondereinflüssen)	-16	20	-180 %	-185 %

CORPORATE/SONSTIGE

in Mio €	2023	2022	Wachstumsrate	Wachstumsrate währungsbereinigt
Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Fresenius Kosten- und Effizienzprogramm	55	63		
Nachträgliche Abgaben	-	9		
Rechtsformwechsel-Kosten Fresenius Medical Care	17	-		
Anpassungen des Bestandsportfolios	18	-		
EBIT (vor Sondereinflüssen)	-99	-95	-4 %	-1 %

FINANZLAGE**Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements**

Die Finanzierungsstrategie des Fresenius-Konzerns hat folgende wesentliche Ziele:

- ▶ Gewährleistung der finanziellen Flexibilität
- ▶ Sicherung unseres Investment-Grade-Ratings
- ▶ Begrenzung von Refinanzierungsrisiken
- ▶ Optimierung unserer Kapitalkosten

Finanzielle Flexibilität zu sichern hat höchste Priorität in der Finanzierungsstrategie des Fresenius-Konzerns. Unser Investment-Grade-Rating sichert uns einen guten Zugang zu den Fremdkapitalmärkten. Finanziell flexibel bleiben wir außerdem durch einen angemessenen Liquiditätsspielraum.

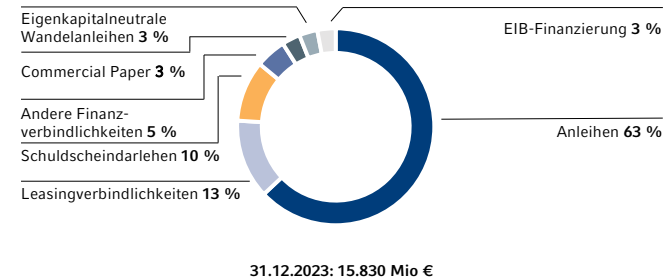
Unsere Refinanzierungsrisiken begrenzen wir durch ein ausgewogenes Fälligkeitsprofil, das durch eine breite Streuung der Laufzeiten mit einem hohen Anteil von mittel- und langfristigen Finanzierungen bis zum Jahr 2033 gekennzeichnet ist. Bei der Auswahl der **Finanzierungsinstrumente** werden Kriterien wie Marktkapazität, Investorendiversifikation, Flexibilität bei der Inanspruchnahme, Kapitalkosten und das bestehende **Fälligkeitsprofil** berücksichtigt. Dabei beachten wir auch, in welchen Währungen unsere Erträge und Cashflows erwirtschaftet werden.

Unsere wesentlichen mittel- und langfristigen Finanzierungsinstrumente sind Anleihen, wie in der nebenstehenden Grafik dargestellt. Fresenius SE & Co. KGaA verfügt über ein Anleiheemissionsprogramm (Debt-Issuance-Programm), in dessen Rahmen jeweils Anleihen bis zu 15 Mrd € mit unterschiedlichen Währungen und Laufzeiten ausgegeben werden können. Weitere wichtige langfristige Finanzierungsinstrumente sind Schuldscheine und bilaterale Darlehen. Fresenius verfolgt dabei eine zentrale Finanzierungsstrategie. Die Unternehmensbereiche

Fresenius Kabi, Fresenius Helios und Fresenius Vamed werden hauptsächlich durch die Fresenius SE & Co. KGaA finanziert, um strukturelle Nachrangigkeit zu vermeiden.

Zur Sicherung konzerninterner Darlehen in Fremdwährung werden auf Konzernebene Währungsderivate eingesetzt. Für die kurzfristige Finanzierung stehen der Fresenius SE & Co. KGaA bilaterale Kreditlinien und ein Commercial-Paper-Programm zur Verfügung, in dessen Rahmen kurzfristige Schuldtitel von bis zu 1,5 Mrd € ausgegeben werden können. Darüber hinaus sind Leasingverbindlichkeiten (gemäß IFRS 16) sowie Forderungsverkaufprogramme Bestandteile unserer kurz- und langfristigen Finanzierung. Die im Juli 2021 unterzeichnete syndizierte Kreditlinie mit Nachhaltigkeitsbezug von Fresenius SE & Co. KGaA über 2 Mrd € dient als zusätzliche Liquiditätsabsicherung („Back-up-Linie“).

Ein weiteres wesentliches Ziel der Finanzierungsstrategie des Fresenius-Konzerns ist es, die **Kapitalkosten** zu optimieren. Dazu setzen wir ganz gezielt auf einen angemessenen Mix aus Eigen- und Fremdkapitalfinanzierungen. Aufgrund der Diversifikation des Unternehmens innerhalb des Gesundheitssektors und der starken Marktpositionen der Unternehmensbereiche in globalen, wachsenden und nichtzyklischen Märkten können wir planbare und nachhaltige Cashflows erwirtschaften. Diese erlauben einen deutlichen Anteil an Fremdkapital. Zur langfristigen Unterstützung des Wachstums ziehen wir in Ausnahmefällen auch Maßnahmen zur Stärkung der Eigenkapitalbasis in Erwägung.

FINANZIERUNGSMIX DES FRESENIUS-KONZERNS¹

¹ Zum 31. Dezember 2023; Hauptfinanzierungsinstrumente berichtet ohne Zinsverbindlichkeiten. Zinsverbindlichkeiten sind unter „Andere Finanzverbindlichkeiten“ zu finden.

Insgesamt gab es im Geschäftsjahr 2023 keine wesentliche Änderung im Hinblick auf unsere Finanzierungsstrategie. Vor dem Hintergrund des volatilen Kapitalmarktumfelds wurden anstehende Fälligkeiten jedoch konservativ und frühzeitig refinanziert, so z. B. mit der Aufnahme von Schuldscheinanleihen mit Nachhaltigkeitsbezug in Höhe von 850 Mio € im Mai und einer Anleiheemission in Höhe von 500 Mio € im Oktober zur vorzeitigen Refinanzierung der Fälligkeiten im 1. Quartal 2024. Zudem wurde im Oktober erstmals eine Schweizer-Franken-Anleihe in Höhe von CHF 275 Mio begeben, um den Finanzierungsmix weiter zu diversifizieren. Die durchschnittliche Laufzeit unserer wesentlichen Finanzierungsinstrumente (ohne Leasingverbindlichkeiten) lag zum 31. Dezember 2023 bei 3,6 Jahren und die durchschnittlichen Zinskosten lagen bei 2,9 %.

Finanzierung

Fresenius deckt den Finanzierungsbedarf durch eine Kombination aus operativen Cashflows, die in den Unternehmensbereichen erwirtschaftet werden, und durch die Aufnahme von kurz-, mittel- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten. Wichtige Instrumente sind Anleihen, Schuldscheindarlehen, Bankfinanzierungen, Wandelanleihen, Commercial-Paper-Programme und Forderungsverkaufprogramme. Zudem enthält unser Finanzierungsmix Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen gemäß IFRS 16. Die Finanzierungsaktivitäten im abgelaufenen Geschäftsjahr dienten im Wesentlichen allgemeinen Geschäftszwecken, inklusive der Refinanzierung bestehender Finanzverbindlichkeiten.

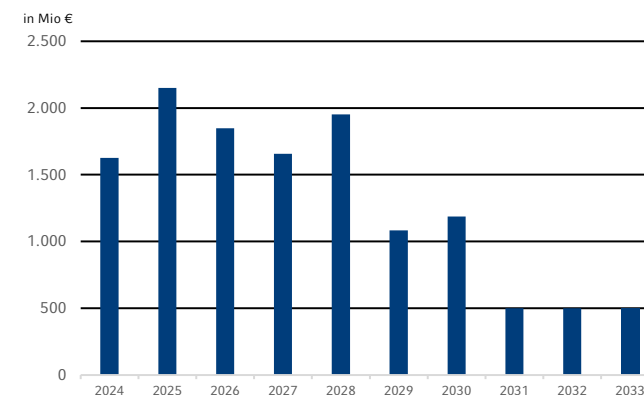
Im Jahr 2023 wurden unter dem Anleiheemissionsprogramm (Debt-Issuance-Programm) der Fresenius SE & Co. KGaA zwei Anleihen emittiert. Die syndizierte Kreditlinie über 2 Mrd € war zum 31. Dezember 2023 ungenutzt.

Das Commercial-Paper-Programm war zum 31. Dezember 2023 in Höhe von 470 Mio € genutzt.

Zur Sicherstellung der kurzfristigen Liquidität verfügt der Konzern zudem über bilateral mit Banken vereinbarte Kreditlinien, die jederzeit in Anspruch genommen werden können.

Detaillierte Informationen zur Finanzierung des Fresenius-Konzerns finden Sie auf den Seiten 314 ff. im Konzern-Anhang. Einen Ausblick auf Finanzierungsmaßnahmen im Jahr 2024 geben wir auf Seite 85 im Prognosebericht.

FÄLLIGKEITSSTRUKTUR DER FINANZIERUNGSTRUMENTE DES FRESENIUS-KONZERNS^{1,2}



¹ Zum 31. Dezember 2023, basierend auf den wesentlichen Finanzierungsinstrumenten, ohne Commercial Paper und anderen Cash Management Linien

² 700 Mio € Anleihe 2017/2024, 246 Mio € Schuldscheindarlehen 2017/2024 und 500 Mio € Eigenkapital-neutrale Wandelanleihe 2017/2024 bei Fälligkeit zurückgezahlt.

FÜNFJAHRESÜBERSICHT FINANZLAGE¹

in Mio €	2023	2022	2021	2020	2019
Cash Conversion Rate	1,0	0,9	0,9	0,8	0,5
Investitionen in Sachanlagen, netto	1.107	1.089	1.188	1.330	1.320
Cashflow vor Akquisitionen und Dividenden	1.024	942	1.401	986	376
in % vom Umsatz	4,6 %	4,4 %	7,0 %	5,3 %	2,1 %

¹ Die Vorjahreswerte wurden infolge der Anwendung von IFRS 5 auf die dekonsolidierten Aktivitäten der Fresenius Medical Care angepasst.

Rating des Unternehmens

Die führenden Ratingagenturen Moody's, Standard & Poor's und Fitch bewerten und überprüfen regelmäßig die Kreditwürdigkeit von Fresenius. Alle drei Ratingagenturen bewerten Fresenius mit Investment-Grade-Status. Im Februar 2023 hat Standard & Poor's den Ausblick von stabil auf negativ verändert. Die Ratingagentur Fitch hat im August 2023 den Ausblick von negativ auf stabil angehoben. Darüber hinaus ergaben sich im Geschäftsjahr 2023 keine Ratingänderungen.

RATING DER FRESENIUS SE & CO. KGAA

	31.12.2023	31.12.2022
Standard & Poor's		
Unternehmensrating	BBB	BBB
Ausblick	negativ	stabil
Moody's		
Unternehmensrating	Baa3	Baa3
Ausblick	stabil	stabil
Fitch		
Unternehmensrating	BBB-	BBB-
Ausblick	stabil	negativ

Bedeutung außerbilanzieller Finanzierungsinstrumente für die Finanz- und Vermögenslage

Fresenius ist nicht an außerbilanziellen Geschäften beteiligt, die sich gegenwärtig oder zukünftig aller Wahrscheinlichkeit nach in wesentlicher Weise auf die Finanzlage, die Ertragslage, die Liquidität, Investitionsausgaben, das Vermögen oder die Kapitalausstattung auswirken würden.

Liquiditätsanalyse

Wesentliche Quellen der Liquidität sind grundsätzlich Mittelzuflüsse aus laufender Geschäftstätigkeit und Mittelzuflüsse aus Finanzierungstätigkeit, d. h. die Aufnahme von kurz-, mittel- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten. Die Mittelzuflüsse aus laufender Geschäftstätigkeit werden beeinflusst durch die Rentabilität des Geschäfts von Fresenius und durch das Nettoumlaufvermögen (Working Capital), insbesondere durch den Forderungsbestand. Mittelzuflüsse aus Finanzierungstätigkeit werden durch die Nutzung verschiedener kurzfristiger Finanzierungsinstrumente generiert. Dazu begeben wir Commercial Paper und nehmen bilaterale Bankkreditlinien in Anspruch. Kurzfristiger Liquiditätsbedarf kann zudem über Forderungsverkaufsprogramme abgedeckt werden. Mittel- und langfristige Finanzierungen werden überwiegend durch Anleihen, Schuldscheindarlehen, bilaterale Kreditlinien und Leasingverbindlichkeiten bereitgestellt. Als zusätzliche Liquiditätsabsicherung kann Fresenius auf die syndizierte revolvingende Kreditlinie in Höhe von 2 Mrd € zurückgreifen. Fresenius ist davon überzeugt, dass die bestehenden Kreditfazilitäten, Zuflüsse aus weiteren Fremdkapitalfinanzierungen sowie Mittelzuflüsse aus der laufenden Geschäftstätigkeit und aus sonstigen kurzfristigen Finanzierungsquellen zur Deckung des vorhersehbaren Liquiditätsbedarfs des Konzerns ausreichen werden.

Dividende

Für das Geschäftsjahr 2022 wurde eine Dividende von 0,92 € (2021: 0,92 €) je Aktie an die Aktionärinnen und Aktionäre gezahlt. Dies entspricht einer Ausschüttungssumme von 518 Mio € (2021: 514 Mio €, davon 147 Mio € in Form von Aktien im Rahmen der Aktiendividende).

Aufgrund gesetzlicher Restriktionen infolge der Inanspruchnahme von im Krankenhausfinanzierungsgesetz vorgesehenen staatlichen Ausgleichs- und Erstattungszahlungen für gestiegene Energiekosten wird der Hauptversammlung 2024 nicht vorgeschlagen, für das Geschäftsjahr 2023 eine Dividende auszuschütten. Unbenommen der rechtlich bedingten Aussetzung der Dividendenzahlungen für das Geschäftsjahr 2023 hält Fresenius für die Zukunft an seiner Dividendenpolitik fest.

Cashflow-Analyse

Der **operative Cashflow (aus fortgeführten Aktivitäten)** stieg um 5 % auf 2.131 Mio € (2022: 2.031 Mio €). Der operative Cashflow (aus fortgeführten Aktivitäten) war im Geschäftsjahr 2023 im Wesentlichen getragen durch die gute Entwicklung bei Fresenius Kabi und Fresenius Helios. Dies war im Wesentlichen bedingt durch Verbesserungen beim Working Capital, u. a. aufgrund eines verbesserten Forderungsmanagements. Die Cashflow-Marge betrug 9,6 % (2022: 9,4 %).

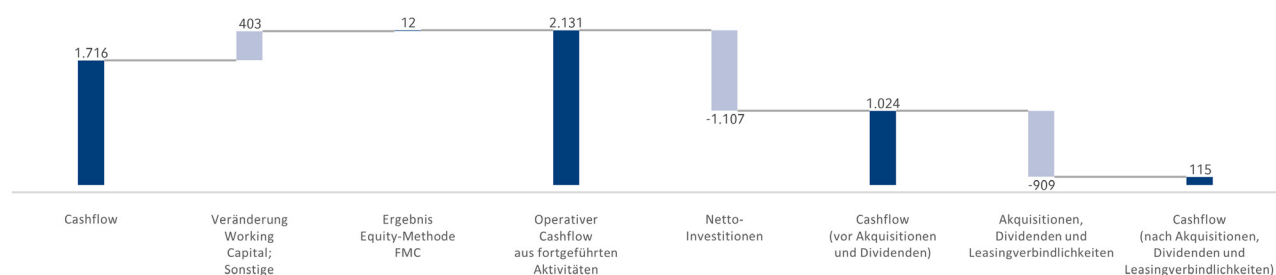
Der Erwerb von Sachanlagen und Investitionen führten im Saldo zu einem Netto-Mittelabfluss in Höhe von 1.107 Mio € (2022: -1.089 Mio €). Damit betrug der **Cashflow vor Akquisitionen und Dividenden (fortgeführte Aktivitäten)** 1.024 Mio € (2022: 942 Mio €).

Der Mittelabfluss für Akquisitionen betrug netto 233 Mio €. Die Akquisitionsausgaben entfielen im Wesentlichen auf bereits eingeplante Meilensteinzahlungen im Zusammenhang mit dem Erwerb der Ivenix Inc. und des Biosimilars-Geschäfts der Merck KGaA, beides durch Fresenius Kabi. Fresenius Helios und Fresenius Vamed tätigten 2023 keine Akquisitionen.

Die Dividenden des Konzerns im Jahr 2023 beliefen sich im Saldo auf insgesamt 444 Mio € (2022: 276 Mio €). Der Dividendenbetrag ermittelt sich wie folgt: Insgesamt gab es im Geschäftsjahr 2023 eine Dividendenausschüttung von 518 Mio € an die Aktionäre der Fresenius SE & Co. KGaA sowie Dividenden an Dritte in Höhe von 32 Mio €. Dagegen steht die Dividende in Höhe von 106 Mio €, die die Fresenius SE & Co. KGaA als Aktionärin von Fresenius Medical Care erhalten hat.

Der **Cashflow nach Akquisitionen und Dividenden (fortgeführte Aktivitäten)** betrug 347 Mio € (2022: -117 Mio €).

CASHFLOW-DARSTELLUNG IN MIO €



KAPITALFLUSSRECHNUNG (KURZFASSUNG)

in Mio €	2023	2022 angepasst	2022 bisher	Wachstum	Marge 2023	Marge 2022
Konzernergebnis nach Ertragsteuern	238	1.222	2.117	-81 %		
Abschreibungen	1.478	1.157	2.973	28 %		
Verlust aus der nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligung an Fresenius Medical Care	12	0		--		
Veränderung Working Capital und Sonstige	403	-348	-892	--		
Operativer Cashflow - fortgeführte Aktivitäten	2.131	2.031	4.198	5 %	9,6 %	9,4 %
Erwerb von Sachanlagen, Investitionen netto	-1.107	-1.089	-1.777	2 %		
Cashflow vor Akquisitionen und Dividenden - fortgeführte Aktivitäten	1.024	942	2.421	9 %	4,6 %	4,4 %
Mittelabfluss für Akquisitionen, netto	-233	-783	-830	-70 %		
Dividenden erhalten von Fresenius Medical Care	106	127		-17 %		
Dividendenzahlungen	-550	-403	-890	36 %		
Cashflow nach Akquisitionen und Dividenden - fortgeführte Aktivitäten	347	-117		--		
Tilgung von Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	-232	-200	-975	16 %		
Cashflow nach Akquisitionen, Dividenden und Leasingverbindlichkeiten - fortgeführte Aktivitäten	115	-317	-274	136 %		
Mittelzufluss/ -abfluss aus Finanzierungstätigkeit	972	377	261	158 %		
Wechselkursbedingte Veränderung der flüssigen Mittel	-43	-2	-2	--		
Veränderung der flüssigen Mittel	1.044	57	-15	--		

Die Tilgung von Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen führte zu einem Mittelabfluss in Höhe von 232 Mio € (2022: -200 Mio €).

Damit betrug der **Cashflow nach Akquisitionen, Dividenden und Leasingverbindlichkeiten (fortgeführte Aktivitäten)** 115 Mio € (2022: -317 Mio €).

Aus der Finanzierungstätigkeit ergab sich im Geschäftsjahr 2023 ein Mittelzufluss von 972 Mio € (2022: 377 Mio €), im Wesentlichen durch die vorzeitige Refinanzierung von Finanzverbindlichkeiten, die im Geschäftsjahr 2024 fällig werden.

Die **flüssigen Mittel** stiegen damit zum 31. Dezember 2023 um insgesamt 1.044 Mio € (31. Dezember 2022: 57 Mio €) auf 2.562 Mio €. Währungsumrechnungseffekte wirkten sich mit 43 Mio € negativ auf den Kassenbestand aus (2022: -2 Mio €).

Die **Cash Conversion Rate (CCR)**, die das Verhältnis des adjustierten Free Cashflow zum EBIT vor Sondereinflüssen abbildet, verbesserte sich im Geschäftsjahr 2023 auf 1,0 (2022: 0,9).

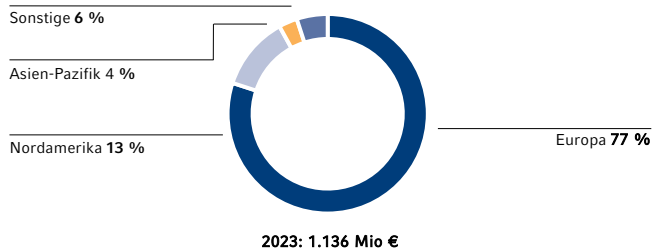
Das Working Capital sank um 3 % auf 4.478 Mio € (2022 angepasst: 4.616 Mio €; 2022 bisher: 9.645 Mio €).

Investitionen und Akquisitionen

Im Geschäftsjahr 2023 hat der Fresenius-Konzern 1.346 Mio € (2022: 2.015 Mio €) für Investitionen und Akquisitionen ausgegeben. Die **Investitionen in Sachanlagen** fielen auf 1.136 Mio € (2022: 1.182 Mio €). Sie betragen 5,1 % vom Umsatz (2022: 5,5 %) und unterschritten die Abschreibungen¹ in Höhe von 1.160 Mio €. Die für **Akquisitionen** eingesetzten Mittel betragen 210 Mio € (2022: 833 Mio €). Von der Gesamtinvestitionssumme entfielen im Jahr 2023 demnach 84 % auf Sachanlagen und 16 % auf Akquisitionen.

Die Akquisitionsausgaben entfielen im Wesentlichen auf bereits eingeplante Meilensteinzahlungen im Zusammenhang mit dem Erwerb der Ivenix Inc. und des Biosimilars-Geschäfts der Merck KGaA, beides durch Fresenius Kabi. Fresenius Helios und Fresenius Vamed tätigten 2023 keine Akquisitionen.

INVESTITIONEN NACH REGIONEN



INVESTITIONEN UND AKQUISITIONEN

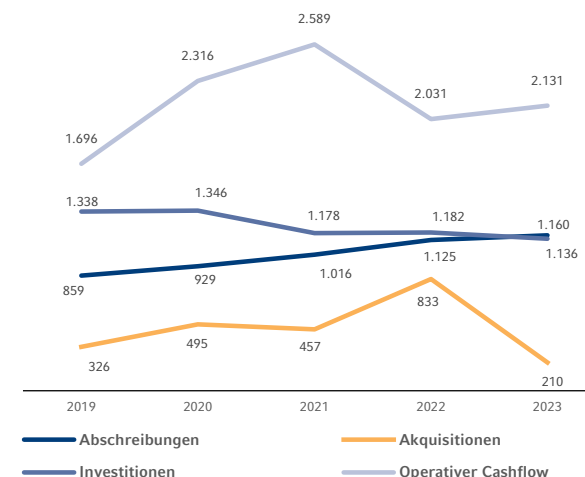
in Mio €	2023	2022	Veränderung
Akquisitionen	210	833	-75 %
Investitionen Sachanlagen	1.136	1.182	-4 %
davon Erhaltungsinvestitionen	49 %	57 %	
davon Erweiterungsinvestitionen	51 %	43 %	
Investitionen Sachanlagen in % vom Umsatz	5,1 %	5,5 %	
Investitionen und Akquisitionen gesamt	1.346	2.015	-33 %

INVESTITIONEN/AKQUISITIONEN

NACH UNTERNEHMENSBEREICHEN

in Mio €	2023	2022	Davon Sachanlagen	Davon Akquisitionen	Veränderung	Anteil am Gesamtvolumen
Fresenius Kabi	658	1.243	451	207	-47 %	49 %
Fresenius Helios	573	642	573	0	-11 %	42 %
Fresenius Vamed	89	96	87	2	-7 %	7 %
Corporate/Sonstiges	26	34	25	1	-24 %	2 %
Gesamt	1.346	2.015	1.136	210	-33 %	100 %

FÜNFJAHRESÜBERSICHT INVESTITIONEN, AKQUISITIONEN, OPERATIVER CASHFLOW UND ABSCHREIBUNGEN IN MIO €¹



¹ Vor Sondereinflüssen

Details zu den Sondereinflüssen finden Sie in den Überleitungsrechnungen auf den Seiten 64 bis 67.

Wir haben folgende wesentliche **Sachanlageinvestitionen** durchgeführt:

- Der größte Teil der Investitionen in Sachanlagen entfiel auf den Ausbau und die Optimierung von Produktionsanlagen bei Fresenius Kabi
- Neubau und Modernisierung von Krankenhäusern bei Fresenius Helios; bedeutendste Einzelprojekte waren u. a. Einrichtungen in Wiesbaden, Duisburg, Wuppertal, Niederberg sowie Investitionen in die IT-Infrastruktur

Investitionsprogramm Fresenius Kabi

Fresenius Kabi verfügt über ein weltweites Netzwerk von Produktionszentren. In unseren Werken stellen wir unsere Fertigarzneimittel und an einigen Standorten darüber hinaus pharmazeutische Wirkstoffe her. Unsere Investitionen dienen u. a. der kontinuierlichen Modernisierung und Automatisierung sowie der Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der Werke bei gleichbleibend hohem Qualitätsniveau. In den USA hat Fresenius Kabi sein umfangreiches Investitionsprogramm an den Produktionsstandorten fortgeführt. Im Jahr 2023 haben wir wichtige Meilensteine bei der Qualifizierung und Validierung der installierten Anlagen erreicht und erwarten im Laufe des Jahres 2024 die ersten behördlichen Zulassungen, um die neuesten Technologien für die Herstellung von pharmazeutischen Produkten in Betrieb zu nehmen.

Aufgrund der Nachfrage nach enteralen Ernährungsprodukten in China bauen wir unsere Produktionskapazitäten vor Ort aus. Nach Abschluss der Arbeiten werden wir rund 100 Mio € investiert haben (einschließlich der Investitionen aus Vorjahren). Im Berichtsjahr haben wir die Arbeiten an einem neuen Produktionsgebäude auf unserem Campus in Wuxi fortgeführt. Ab 2024 werden wir dort enterale Ernährungsprodukte herstellen, die den Status „Food for Special Medical Purposes“, also Lebensmittel für

besondere medizinische Zwecke, haben. Gleichzeitig erweitert Fresenius Kabi seine Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten für enterale Ernährung am Standort Wuxi.

In den Niederlanden bauen wir unseren Standort in Emmer-Compascuum zu einer Produktionsstätte für enterale Ernährungsprodukte um und werden insgesamt rund 160 Mio € in dieses Werk investieren. Der Aufbau der Produktion und die Kapazitätserweiterung verlaufen planmäßig und werden im Laufe des Jahres 2024 abgeschlossen sein.

In Österreich bauen wir unseren Produktions- und Logistikstandort in Graz kontinuierlich aus. In der Produktionsstätte wurden der mobile Vorbereitungsbereich vergrößert, die Gefriertrocknung (Lyophilisation) ausgebaut und neue Abfüllanlagen implementiert. Der Standort stellt sterile Arzneimittel wie intravenös zu verabreichende Medikamente und großvolumige Produkte für die parenterale Ernährung her und ist auf komplexe Prozessanforderungen und innovative Technologien spezialisiert. Wir haben in Graz in den letzten Jahren 110 Mio € in unser Kerngeschäft investiert und werden in den nächsten Jahren weitere Investitionen in Höhe von 30 Mio € in die vertikale Integration unseres Biopharmageschäfts tätigen.

In Frankreich haben wir an unserem Produktionsstandort Louviers die Modernisierung des Werks fortgeführt. Dort stellen wir einen Neubau mit einer Fläche von 3.300 Quadratmetern mit Produktionsanlagen für Freeflex-Infusionsbeutel fertig. Damit kann auch das europäische Produktionsnetzwerk insgesamt optimiert werden. Insgesamt wurden in die Modernisierung 35 Mio € investiert.

In Deutschland wird an unserem Produktionsstandort Friedberg eine neue KabiClear-Produktionslinie errichtet, um der wachsenden Nachfrage im Bereich der Infusionsflaschen in Europa nachzukommen. Insgesamt sollen im Rahmen dieses Projekts 40 Mio € investiert werden.

Unser Werk in Haina in der Dominikanischen Republik ist die zentrale Herstellungsstätte für Einwegartikel im Bereich

Apherese und Zelltherapie. Angetrieben von der hohen Marktnachfrage nach Plasma- und Zelltherapieprodukten haben wir das Werk in den letzten Jahren sukzessive ausgebaut. Im Bereich Plasmakollektion werden neben Einwegartikeln für unser Plasmapherese-System Aurora auch die Einwegartikel des Nachfolgersystems Aurora Xi in Haina produziert. Die Kapazitätserweiterung für Aurora-Xi-Einwegartikel ist noch nicht abgeschlossen. Die Produktion von Comtec-Sets für unser therapeutisches Apherese-System wurde im März 2023 nach der Verlagerung aufgenommen. Wir arbeiten nun auch an der Verlagerung der Produktion von Ivenix-Sets an diesen Standort.

Um die steigende Marktnachfrage nach Einmalartikeln auch künftig bedienen zu können, beabsichtigen wir, das Herstellungswerk auch in den kommenden Jahren mit hoch automatisierten Produktionsanlagen und Reinraumkapazitäten zu erweitern. Wir gehen davon aus, zukünftig mehr als 80 Mio US\$ in das Werk Haina zu investieren.

Desinvestitionen

Wie angekündigt hat Fresenius im Geschäftsjahr 2023 im Rahmen eines aktiven Portfoliomanagements seine Fokussierung sowie die Priorisierung der Kerngeschäftsfelder vorangetrieben. Im Zuge dessen wurden die folgenden Portfoliomaßnahmen vereinbart:

- ▶ Veräußerung der Mehrheitsbeteiligung an einer Beteiligungsgesellschaft des Krankenhauses Clínica Ricardo Palma in Lima, Peru und damit verbundener Ausstieg aus dem peruanischen Krankenhausgeschäft
- ▶ Verkauf der Eugin-Gruppe an die weltweit tätige Gruppe für Fruchtbarkeitsmedizin IVI RMA zur weiteren Fokussierung von Fresenius Helios auf sein Kerngeschäft; am 31. Januar 2024 abgeschlossen
- ▶ Übertragung des Werks von Fresenius Kabi in Halden (Norwegen) auf die HP Halden Pharma AS, ein Unternehmen der Prange Gruppe, als Teil der Strategie Vision 2026, die u. a. die Reduzierung der Komplexität und die Auslastungsoptimierung im globalen Produktionsnetzwerk zum Ziel hat
- ▶ Beendigung der Aktivitäten der zu Fresenius Helios gehörenden Curalie GmbH, eines Anbieters von Gesundheitsapps, und Veräußerung der Curalie-Tochtergesellschaften meditec und ibs

VERMÖGENSLAGE

Vermögens- und Kapitalstruktur

Der Rückgang der Ist-Werte im Vergleich zum Vorjahr ist im Wesentlichen auf die Anwendung von IFRS 5 und der Equity-Methode nach IAS 28 für die bisher vollkonsolidierte Fresenius Medical Care zurückzuführen.

Die **Bilanzsumme** des Konzerns fiel um 41 % (währungsbereinigt: -40 %) auf 45.284 Mio € (31. Dezember 2022: 76.400 Mio €). Der Rückgang ist im Wesentlichen auf die Dekonsolidierung der Fresenius Medical Care zurückzuführen. Die Inflationsentwicklung hatte im Berichtsjahr keine signifikanten Auswirkungen auf die Vermögenslage von Fresenius.

Die **kurzfristigen Vermögenswerte** fielen um 32 % (währungsbereinigt: -30 %) auf 12.520 Mio € (31. Dezember 2022: 18.279 Mio €). Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen gingen um 49 % zurück und betragen 3.673 Mio € (31. Dezember 2022: 7.161 Mio €). Die durchschnittliche Forderungslaufzeit lag mit 61 Tagen über dem Vorjahresniveau von 60 Tagen.

Die **Vorräte** gingen um 48 % auf 2.517 Mio € zurück (31. Dezember 2022: 4.833 Mio €). Die Vorratsreichweite betrug 62 Tage (31. Dezember 2022: 68 Tage). Der Anteil der Vorräte an der Bilanzsumme ist gegenüber dem Vorjahresstichtag auf 5,6 % zurückgegangen (31. Dezember 2022: 6,3 %).

Die **langfristigen Vermögenswerte** fielen um 44 % (währungsbereinigt: -43 %) auf 32.764 Mio € (31. Dezember 2022: 58.121 Mio €). Die Firmenwerte und immateriellen Vermögenswerte in Höhe von insgesamt 17.620 Mio € (31. Dezember 2022: 35.828 Mio €) haben sich als werthaltig erwiesen.

BILANZÜBERSICHT

in Mio €	31. Dez. 2023	31. Dez. 2022
AKTIVA		
Kurzfristige Vermögenswerte	12.520	18.279
davon Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.673	7.161
davon Vorräte	2.517	4.833
davon flüssige Mittel	2.562	2.749
davon sonstiges Umlaufvermögen	3.213	3.536
davon zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	555	-
Langfristige Vermögenswerte	32.764	58.121
davon Sachanlagen	8.964	12.919
davon Firmenwerte und immaterielle Vermögenswerte	17.620	35.828
davon Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen	1.818	5.922
davon nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligung an Fresenius Medical Care	3.500	-
Bilanzsumme	45.284	76.400
PASSIVA		
Verbindlichkeiten	25.633	44.182
davon Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.488	2.164
davon kurzfristige Rückstellungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	4.920	8.242
davon Finanzverbindlichkeiten	15.830	27.763
davon <i>Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen</i>	1.998	6.592
Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	230	-
Anteile anderer Gesellschafter	652	11.803
Eigenkapital der Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA	18.999	20.415
Summe Eigenkapital	19.651	32.218
Bilanzsumme	45.284	76.400

FÜNFJAHRESÜBERSICHT VERMÖGENSLAGE

in Mio €	2023	2022	2021	2020	2019
Bilanzsumme	45.284	76.400	71.962	66.646	67.006
Eigenkapital ¹	19.651	32.218	29.288	26.023	26.580
Eigenkapitalquote ¹ in %	43 %	42 %	41 %	39 %	40 %
Eigenkapital ¹ /Langfristige Vermögenswerte, in %	60 %	55 %	54 %	51 %	51 %
Finanzverbindlichkeiten	15.830	27.763	27.155	25.913	27.258
Finanzverbindlichkeiten in % der Bilanzsumme	35 %	36 %	38 %	39 %	41 %

¹ Einschließlich nicht beherrschender Anteile

Der Zugang zum Firmenwert aus Akquisitionen betrug im Geschäftsjahr 2023 3 Mio €.

Das **Eigenkapital** fiel um 39 % (währungsbereinigt: -37 %) auf 19.651 Mio € (31. Dezember 2022: 32.218 Mio €). Das Konzernergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt, verringerte das Eigenkapital um 594 Mio €. Die **Eigenkapitalquote** verbesserte sich auf 43,4 % (31. Dezember 2022: 42,2 %).

Die Passivseite der Konzern-Bilanz zeigt eine solide Finanzierungsstruktur: Das Eigenkapital des Konzerns einschließlich nicht beherrschender Anteile deckt die langfristigen Vermögenswerte zu 60 % (31. Dezember 2022: 55 %). Eigenkapital einschließlich nicht beherrschender Anteile und langfristige Verbindlichkeiten decken in Summe die gesamten langfristigen Vermögenswerte und die Vorräte ab.

Die **langfristigen Verbindlichkeiten** des Konzerns fielen um 47 % (währungsbereinigt: -47 %) auf 16.303 Mio € (31. Dezember 2022: 30.524 Mio €). Die **kurzfristigen Verbindlichkeiten** des Konzerns fielen um 32 % (währungsbereinigt: -31 %) auf 9.330 Mio € (31. Dezember 2022: 13.658 Mio €).

Es bestehen im Konzern keine sonstigen Rückstellungen, die als Einzelsachverhalt von wesentlicher Bedeutung sind. Die sonstigen Rückstellungen resultieren im Wesentlichen aus Rückstellungen für Selbstversicherungsprogramme, für Personalaufwendungen, für Garantien und Reklamationen sowie für Prozess- und sonstige Rechtsrisiken.

Die **Finanzverbindlichkeiten** des Konzerns stiegen um 8 % auf 15.830 Mio € (31. Dezember 2022 angepasst: 14.708 Mio €; 31. Dezember 2022 bisher: 27.763 Mio €). Der Anteil an der Bilanzsumme lag bei 35 % (31. Dezember 2022: 36 %). Von den Finanzverbindlichkeiten sind rund 3 % in US-Dollar aufgenommen. Das Volumen mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr betrug 2.581 Mio € (31. Dezember 2022: 3.036 Mio €); Fälligkeiten von über einem Jahr beliefen sich auf 13.249 Mio € (31. Dezember 2022: 24.727 Mio €).

Die **Netto-Finanzverbindlichkeiten** des Konzerns fielen um 0 % (währungsbereinigt: -1 %) auf 13.268 Mio € (31. Dezember 2022 angepasst: 13.307 Mio €; 31. Dezember 2022 bisher: 25.014 Mio €).

Das Verhältnis der Netto-Finanzverbindlichkeiten zum Eigenkapital einschließlich nicht beherrschender Anteile (Gearing) beträgt 68 % (31. Dezember 2022 bisher: 78 %).

Die **Eigenkapitalrentabilität** nach Steuern¹ (Eigenkapital der Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA) betrug 7,9 % (31. Dezember 2022: 8,5 %). Die Gesamtkapitalrentabilität nach Steuern und vor nicht beherrschenden Anteilen¹ betrug 3,2 % (2022: 3,7 %).

Das **Working Capital**² betrug 4.478 Mio € (2022 angepasst: 4.616 Mio €; 2022 bisher: 9.645 Mio €). Dies entspricht 20 % vom Umsatz (2022: 21 %).

Der **ROIC** betrug 5,2 %³ (2022: 5,6 %³). Bei der Berechnung des ROIC wirkt sich in der Position „Investiertes Kapital“ der Firmenwert in Höhe von 15,1 Mrd € als maßgebliche Einflussgröße aus.

Rund 75 % des Firmenwerts entfallen auf die strategisch bedeutsamen Akquisitionen von:

- Helios Kliniken im Jahr 2006
- APP Pharmaceuticals im Jahr 2008
- Kliniken der Rhön-Klinikum AG im Jahr 2014
- Quirónsalud und dem Biosimilars-Geschäft im Jahr 2017
- Ivenix und mAbxience im Jahr 2022

Diese Akquisitionen haben die Marktstellung des Fresenius-Konzerns erheblich gestärkt.

Der durchschnittliche Gesamtkapitalkostensatz (Weighted Average Cost of Capital – WACC) für die Unternehmensbereiche betrug 5,74 % (2022: 5,65 %).

¹ Vor Sondereinflüssen

² Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vorräte abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und erhaltener Anzahlungen

³ Vor Sondereinflüssen; pro-forma abgeschlossene Akquisitionen / Desinvestitionen

FÜNFJAHRESÜBERSICHT FINANZIERUNGSKENNZAHLEN^{1,2}

	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2019
Finanzverbindlichkeiten/EBITDA	4,5	4,2	4,0	4,4	4,1
Netto-Finanzverbindlichkeiten/EBITDA ³	3,8	3,8	3,6	4,1	3,9
EBITDA/Finanzergebnis	8,2	13,8	15,0	10,6	11,2

¹ Vor Sondereinflüssen. Die Vorjahreswerte wurden infolge der Anwendung von IFRS 5 auf die dekonsolidierten Aktivitäten der Fresenius Medical Care angepasst.

² Bei Pro-forma-Akquisitionen wird das zeitanteilig fehlende EBITDA für die vollen

12 Monate eingerechnet. Bei Desinvestitionen wird das EBITDA-Anteil der letzten 12 Monate herausgerechnet.

³ Netto-Finanzverbindlichkeiten und EBITDA jeweils zu durchschnittlichen Wechselkursen der vorhergehenden 12 Monate gerechnet

ROIC NACH UNTERNEHMENSBEREICHEN

in %	ROIC	
	2023	2022
Fresenius Kabi ^{1,2}	7,3	7,8
Fresenius Helios ^{1,2}	5,4	5,4
Fresenius Vamed ²	-1,2	1,1
Konzern^{1,2}	5,2	5,6

¹ Pro-forma-Akquisitionen (Beinhaltet Anpassungen für in der Berichtsperiode getätigte Akquisitionen, deren Kaufpreis eine bestimmte Größenordnung übersteigt); Die Vorjahreswerte wurden infolge der Anwendung von IFRS 5 auf die dekonsolidierten Aktivitäten der Fresenius Medical Care angepasst.

² Vor Sondereinflüssen

Devisen- und Zinsmanagement

Zum 31. Dezember 2023 betrug das Nominalvolumen der Devisenkontrakte und Fremdwährungsswaps 2.405 Mio € mit einem beizulegenden Zeitwert von 27 Mio €.

GESAMTAUSSAGE ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE

Fresenius erwartet für das Geschäftsjahr 2024, dass sich die allgemeine Kosteninflation auf leicht niedrigerem Niveau fortsetzen wird und die aktuellen geopolitischen Spannungen anhalten. Ferner erwartet Fresenius, dass sich die Zinsen auf einem ähnlichen Niveau wie im Jahr 2023 bewegen werden.

Unbenommen dessen, beurteilt der Vorstand die Geschäftsaussichten für den Konzern als positiv und erwartet ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2024.

PROGNOSEBERICHT

Einige der im Konzern-Lagebericht enthaltenen Angaben, einschließlich der Aussagen zu künftigen Umsätzen, Kosten und Investitionsausgaben sowie zu möglichen Veränderungen in der Branche oder zu Wettbewerbsbedingungen und zur Finanzlage, enthalten zukunftsbezogene Aussagen. Diese wurden auf der Grundlage von Erwartungen und Einschätzungen des Vorstands über künftige, den Konzern möglicherweise betreffende Ereignisse und auf Basis unserer Mittelfristplanung formuliert. Solche in die Zukunft gerichteten Aussagen unterliegen naturgemäß Risiken, Ungewissheiten, Annahmen und anderen Faktoren, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse einschließlich der Finanzlage und der Profitabilität von Fresenius wesentlich von denjenigen abweichen – in positiver wie in negativer Hinsicht –, die in diesen Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen oder beschrieben werden. Informationen hierzu finden Sie auch in unserem Chancen- und Risikobericht auf den Seiten 87 ff.

GESAMTAUSSAGE UND MITTELFRISTIGER AUSBLICK

Trotz der Herausforderungen durch das gesamtwirtschaftliche Umfeld beurteilt der Vorstand zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzern-Lageberichts die Geschäftsaussichten des Fresenius-Konzerns weiterhin als positiv. Nach wie vor sehen wir weltweit eine stetig wachsende Nachfrage nach unseren Produkten, Dienstleistungen und Therapien.

Wir arbeiten fortwährend daran, unsere Kosten zu optimieren, unsere Kapazitäten anzupassen, unseren Produktmix zu verbessern sowie unser Produkt- und Dienstleistungsgeschäft auszubauen. Dazu gehören Pläne für eine kosteneffiziente Produktion und einen weiter optimierten Beschaffungsprozess. Darüber hinaus können wir digitale Technologien nutzen, um zentrale Verwaltungsprozesse zu beschleunigen und effizienter zu gestalten. Weitere Informationen siehe den Abschnitt zum Kosteneffizienzprogramm auf Seite 85.

Fresenius sieht sehr gute Chancen, dem wachsenden Bedarf an Gesundheitsleistungen gerecht zu werden, der sich aus der alternden Bevölkerung mit ihrem steigenden Bedarf an umfassender Versorgung und dem technischen Fortschritt weltweit ergibt. Fresenius geht davon aus, dass sich der Zugang zur Gesundheitsversorgung in den Entwicklungs- und Schwellenländern weiter verbessern wird und dass sich im Laufe der Zeit effiziente Gesundheitssysteme mit angemessenen Vergütungsstrukturen entwickeln werden. Wir werden unsere Aktivitäten und Wachstumsoptionen in den globalen Regionen kontinuierlich überprüfen und optimieren und nach Möglichkeiten suchen, weitere Produkte aus unserem Portfolio in attraktiven Märkten einzuführen, die profitables Wachstum ermöglichen.

Die mittelfristigen Geschäftsaussichten für die **Operating Companies** von Fresenius werden von folgenden Faktoren bestimmt:

- ▶ **Fresenius Kabi** konzentriert sich auf drei Wachstumsbereiche: die Verbreiterung des Biopharmazeutika-Geschäfts, die Expansion des Bereichs klinische Ernährung und den Ausbau des MedTech-Bereichs. Im Bereich der Biopharmazeutika hat sich Fresenius Kabi auf die Entwicklung von Produkten zur Behandlung von Autoimmunerkrankungen und zum Einsatz in der Onkologie spezialisiert und verfügt über eine Pipeline von Molekülen in verschiedenen Entwicklungsstadien. Der Erwerb einer Mehrheitsbeteiligung an mAbxience im Geschäftsjahr 2022, der ein voll integriertes, vertikales Biopharma-Geschäft ermöglicht, stärkt die Präsenz von Fresenius Kabi im wachstumsstarken Biopharmazeutika-Markt. Wir gehen davon aus, dass diese Maßnahmen die Erträge des Unternehmens in den kommenden Jahren steigern werden. Das Portfolio für klinische Ernährung ist in den letzten Jahren erfolgreich gewachsen und wird weiter ausgebaut, wobei das Produktangebot aus geografischer Sicht besser zugänglich gemacht wird. Das MedTech-Portfolio wurde durch die Akquisition von Ivenix und seinem modernen Infusionssystem gestärkt. Fresenius Kabi baut sein MedTech-Produktangebot weiter aus und hält damit Schritt mit den modernen Anforderungen an Software und Konnektivität. Um die Resilienz des volumenstarken Geschäfts mit I.V.-Arzneimitteln zu stärken, entwickelt Fresenius Kabi generische Arzneimittelformulierungen, die zum Zeitpunkt der Markteinführung, also unmittelbar nach Ablauf der Patente der Originalpräparate, zur Verfügung stehen. Darüber hinaus entwickelt Fresenius Kabi neue Formulierungen bereits

patentfreier I.V.-Arzneimittel sowie gebrauchsfertige Produkte, die besonders anwenderfreundlich und sicher sind, wie z. B. Fertigspritzen und gebrauchsfertige Lösungen in unseren Freeflex-Infusionsbeuteln.

Fresenius Kabi strebt an, das Produktportfolio in ausgewählten Ländern, in denen das Unternehmen noch kein umfassendes Angebot hat, in Abhängigkeit von den jeweiligen lokalen Marktbedingungen weiter auszubauen.

- **Fresenius Helios** betreibt in Deutschland und Spanien nahezu flächendeckende Krankenhausnetzwerke und versorgt die Patientinnen und Patienten in verschiedenen Einrichtungen ambulant. Die Patientenversorgung soll durch den Austausch von Wissen und Erfahrungen (Best Practice) zwischen Helios Deutschland und Helios Spanien weiter verbessert werden. Die steigende Zahl privat versicherter Patientinnen und Patienten eröffnet Wachstumschancen für Helios Spanien, wobei eine sehr bewusste und zielgerichtete Kapitalallokation für zukünftige Erweiterungen und den Bau von Krankenhäusern vorgesehen ist. Darüber hinaus bietet die enge Verzahnung von Helios Spaniens Einrichtungen für betriebliches Gesundheitsmanagement mit den eigenen Krankenhäusern zusätzliche Wachstumschancen. Neben innovativen Therapien schafft die Digitalisierung Potenziale, um unsere Marktposition weiter auszubauen. Helios Deutschland und Helios Spanien entwickeln innovative Geschäftsfelder wie beispielsweise digitale Angebote.

- **Fresenius Vamed** treibt sein Restrukturierungsprogramm voran. Ferner wird der Ausbau hochwertiger Dienstleistungen wie das Management von medizintechnischen Produkten, Sterilgutversorgung, Betriebstechnik und IT-Entwicklung vorangetrieben. Fresenius Vamed erwartet, dass sowohl das Projekt- als auch das Dienstleistungsgeschäft aufgrund des Bedarfs an Lebenszyklus- und PPP-Projekten (Public-private-Partnership) wieder bzw. weiter wachsen wird. Darüber hinaus plant Fresenius Vamed, seine führende Position als Post-Akut-Anbieter in Zentraleuropa weiter zu stärken.

GESUNDHEITSEKTOR UND MÄRKTE

Der Gesundheitssektor gilt als weitgehend unabhängig von konjunkturellen Schwankungen. Die Nachfrage insbesondere nach lebensrettenden und lebenserhaltenden Produkten und Dienstleistungen wird ungeachtet der gesamtwirtschaftlichen Herausforderungen weiter steigen, da sie medizinisch notwendig sind und die Gesellschaft zunehmend altert. Darüber hinaus dürften der medizinische Fortschritt und die große Zahl schwer oder nicht heilbarer Erkrankungen zu weiterem Wachstum beitragen.

In den Schwellenländern steigt der Bedarf an einer breiteren medizinischen Basisversorgung ebenso wie die Nachfrage nach hochwertigen Therapien. Dazu kommt: Je höher das Pro-Kopf-Einkommen und damit die Ansprüche an einen modernen Lebensstil steigen, desto häufiger treten Zivilisationskrankheiten auf.

Andererseits ist zu erwarten, dass staatliche Finanzierungspässe einen höheren Preisdruck erzeugen und so das Umsatzwachstum der im Gesundheitsmarkt tätigen Unternehmen verringern könnten. In einigen Ländern führt die angespannte Haushaltslage zu erheblichen Finanzierungsproblemen im Bereich der Gesundheitsversorgung. Insbesondere in den Industrieländern dürfte der Spardruck zunehmen, da die Gesundheitsausgaben einen großen Teil ihrer Staatshaushalte ausmachen.

Für Unternehmen im Gesundheitssektor wird es daher immer wichtiger, den Nutzen für die Patientinnen und Patienten zu erhöhen, die Behandlungsqualität zu verbessern und präventive Therapien anzubieten. Darüber hinaus werden jene Produkte und Therapien an Bedeutung gewinnen, die nicht nur medizinisch, sondern auch ökonomisch sinnvoll sind.

DER MARKT FÜR BIOPHARMAZEUTISCHE ARZNEIMITTEL, KLINISCHE ERNÄHRUNG, MEDTECH, GENERISCHE I.V.-ARZNEIMITTEL UND I.V.-FLÜSSIGKEITEN¹

Es wird prognostiziert, dass der Markt für biopharmazeutische Arzneimittel in den Therapiegebieten Onkologie und Autoimmunerkrankungen in den kommenden Jahren im hohen einstelligen Prozentbereich wachsen wird, wobei das Biosimilars-Segment deutlich im zweistelligen Wachstumskorridor zu verorten sein wird. Bereits heute ist mehr als jede dritte Neuzulassung von Arzneimitteln ein Biopharmazeutikum und es wird mit einem erheblichen Wachstum dieses weltweiten Marktes in den nächsten Jahren und Jahrzehnten gerechnet, insbesondere bei Biosimilars.

In den Folgejahren gehen wir von einem Wachstum des Marktes für klinische Ernährung im mittleren einstelligen Prozentbereich aus. Dieser Ausblick wird durch das wachsende Bewusstsein für die Bedeutung einer frühzeitigen klinischen Ernährung untermauert, die in den neuesten Richtlinien hervorgehoben wird. Darüber hinaus trägt die zunehmende Einführung von obligatorischen Untersuchungen auf Mangelernährung² zu den positiven Wachstumsaussichten bei. Weiteres Potenzial sehen wir vor dem Hintergrund der großen Zahl mangelernährter Menschen, die noch keinen Zugang zu Ernährungstherapien haben. Vor allem aufstrebende Regionen wie Lateinamerika und Afrika werden hier voraussichtlich eine wichtige Rolle spielen: Hier deuten die Prognosen auf mittlere bis hohe einstellige prozentuale Wachstumsraten hin.

Für den Markt für **MedTech Infusions- und Ernährungssysteme** (INS) wird in den Folgejahren ein mittleres einstelliges prozentuales Wachstum erwartet – insbesondere getrieben durch Infusionsmanagementsysteme. Wir sehen im Bereich der Infusionstechnologie in vielen Ländern auch weiterhin eine starke Nachfrage aufgrund der Bestrebungen sich nach der Covid-19-Pandemie auf nationaler Ebene resilienter aufzustellen. Außerdem werden die bereits in den vergangenen Jahren platzierten Infusionspumpen die Nachfrage nach dezidierten Infusionssets steigern.

Im Markt für **MedTech Transfusionsmedizin und Zelltherapien** (TCT) erwarten wir für die nahe Zukunft ein mittleres einstelliges prozentuales Wachstum. Dieses Wachstum wird vor allem durch die weltweite Nachfrage nach plasmabasierten intravenös zu verabreichenden Produkten getrieben. In der Zell- und Gentherapie erwarten wir ein außerordentlich hohes Marktwachstum, da diese Therapien für Erst- und Zweitlinienbehandlungen zugelassen werden. Im Geschäft mit Blutzentren erwarten wir ein anhaltend leichtes Marktwachstum, angetrieben durch den verstärkten Einsatz von Thrombozytenapherese in Entwicklungsländern.

Für die Märkte **generischer I.V.-Arzneimittel und I.V.-Flüssigkeiten** prognostizieren wir insgesamt ein Wachstum im niedrigen bis mittleren einstelligen Prozentbereich – mit erheblichen regionalen Unterschieden. Gesundheitsökonomisch betrachtet dürfte die Nachfrage nach generischen I.V.-Arzneimitteln weiter steigen, da sie deutlich preisgünstiger sind als Originalpräparate. Das Wachstum wird weiterhin angetrieben durch die Verbesserung der Gesundheitsinfrastruktur und des Zugangs zu Gesundheitsversorgung in den Schwellenländern, von ablaufenden Patenten für Originalpräparaten sowie von Volumensteigerungen bei patentfreien Originalpräparaten, die durch

Alleinstellungsmerkmale preisstabil angeboten werden. Gegenläufig wirkt der Preisdruck auf patentfreie Marken und Generika, da Regulierungsbehörden versuchen, die Gesundheitsbudgets unter Kontrolle zu halten und weil erwartet wird, dass sich der Konkurrenzdruck im Markt weiter erhöhen wird.

¹ Marktdaten beziehen sich auf die für Fresenius Kabi relevanten Märkte. Sie unterliegen zudem jährlichen Schwankungen, u. a. aufgrund von Veränderungen der Währungsrelationen und von Patentabläufen der Originalpräparate im Markt der I.V.-Arzneimittel. Steigerungsraten beziehen sich auf den Marktgesamtwert (Preis x Volumen).

² New ESPEN guideline on clinical nutrition and hydration in geriatrics. Clin Nutr. 2022 41:958-989; by Volkert D, Beck AM, Cederholm T, Cruz-Jentoft A, Goisser S, Hooper L, et al.; latest implemented e.g., in Portugal: "National Policy for effective screening implementation"; Directorate General of Health DGS.

DER KRANKENHAUSMARKT¹

Wir gehen davon aus, dass die Zahl der stationären Krankenhausbehandlungen in Deutschland zukünftig insbesondere aufgrund einer zunehmenden Leistungserbringung im ambulanten Bereich sowie der zunehmenden Akzeptanz und Nutzung digitaler Gesundheitsangebote tendenziell weiterhin auf einem konstanten Niveau bewegen wird bzw. über ein begrenztes Wachstumspotential verfügt.

Berechnungen zufolge liegt das **Ambulantisierungspotenzial** in deutschen Krankenhäusern bei rund 20 % der vollstationären Fälle (exklusive Geburten)². Eine zunehmende Ambulantisierung ist nicht zuletzt aus Gründen des Fachkräftemangels wünschenswert. Hierfür müssten insbesondere finanzielle Anreize, die zu einer Verlagerung von Fällen in den ambulanten Sektor beigetragen, geschaffen werden. Erste Schritte sind mit den Hybrid-DRGs gemacht worden, die zum 1. Januar 2024 eingeführt wurden. Zukünftig sollen die Hybrid-DRGs auf weitere Leistungsbereiche ausgeweitet werden.

Daneben soll durch eine **stärkere Verzahnung** der stationären und ambulanten Medizin eine wohnortnahe und qualitativ hochwertige Krankenhausversorgung gewährleistet werden, die einhergeht mit dem Abbau von Doppelstrukturen und Spezialisierungen. Helios ist im Hinblick auf die sektorenübergreifende Medizin in Deutschland mit seinem breiten Angebot im stationären als auch im ambulanten Bereich gut positioniert.

Für den Anstieg in der **Vergütung von Krankenhausleistungen** ist in Deutschland u.a. der sogenannte Veränderungswert maßgebend. Er beläuft sich für 2024 auf 5,13 %. Zudem sieht das Krankenhausfinanzierungssystem verschiedene Zu- und Abschläge für Akutkrankenhäuser vor.

Aufgrund der insgesamt sich verzögernden Verhandlungen über die Budgets (inklusive der Pflegebudgets) der Krankenhäuser in Deutschland, wurden durch die Bundesregierung Gesetzesinitiativen eingebracht, um die Liquidität der Kliniken zu verbessern. Unter anderem könnten, um die Liquidität der Kliniken zu verbessern. Unter anderem können bei aktuellen Vereinbarungen auch Liquiditätsausgleiche für die **Pflegebudgets** bis einschließlich 2024 vereinbart werden. Ziel ist es, die Auszahlung zu beschleunigen und damit die Liquiditätslage der Krankenhäuser zu verbessern, die aufgrund Covid-19-bedingter Fallzahlenrückgänge und damit niedrigeren Erlösen bei vielen Krankenhäusern in Deutschland herausfordernd ist.

Die **Zukunftserwartungen** für das Jahr 2024 fallen bei den deutschen Krankenhäusern negativ aus: Nach dem Krankenhaus Barometer 2023 des Deutschen Krankenhausinstituts (DKI) erwarten 71 % der Kliniken, dass sich ihre wirtschaftliche Situation verschlechtern wird. Nur noch 4 % der Häuser rechnen mit einer Verbesserung. Helios erwartet auch im Jahr 2024 in Deutschland profitabel wachsen zu können. Das Unternehmen setzt seit seiner Gründung auf gute Organisation, Kosteneffizienz und messbare, hohe medizinische Qualität sowie Transparenz der medizinischen Ergebnisse.

Zur finanziellen Unterstützung **inflationsbedingter Mehrkosten** sowie Mehrkosten im Bereich Energie werden den Krankenhäusern in Deutschland letztmals bis Ende April 2024 Ausgleichs- und Erstattungsbeträge aus der Liquiditätsreserve des Gesundheitsfonds zur Verfügung gestellt.

Für das Jahr 2024 wurden die verbindlichen Pflegepersonaluntergrenzen um die Fachabteilung Neurochirurgie erweitert. Verbindliche Pflegepersonaluntergrenzen werden zukünftig für weitere Fachabteilungen im Krankenhaus eingeführt werden.

Ab dem Jahr 2025 soll ein neues Instrument der Pflegepersonalermessung, das sogenannte **Pflegepersonalmodell PPR 2.0** schrittweise eingeführt werden. Dafür müssen alle Kliniken ab dem Jahr 2024 jeden Patienten täglich in eine Pflegeklassifikation einstufen. Die Pflegeeinstufung ergibt für jede Klinik dann einen rechnerischen Bedarf an Pflegekräften. Das Bundesministerium für Gesundheit (BMG) kann ab dem Jahr 2025 vorgeben, zu wie viel Prozent dieser Bedarf in der Praxis umzusetzen ist. Wird diese normative Vorgabe in der Praxis unterschritten, drohen finanzielle Sanktionen.

Die **Digitalisierung** in den Krankenhäusern in Deutschland soll mit dem Krankenhauszukunftsgesetz vorangetrieben werden. So werden z. B. bundesweite Standards eingeführt, um eine stärkere Vernetzung im Gesundheitswesen zu ermöglichen und die Patientenversorgung weiter zu verbessern. Ab dem 1. Januar 2025 ist ein Abschlag in Höhe von bis zu 2 % der Rechnung für jeden voll- und teilstationären Fall in Abzug zu bringen, sofern ein Krankenhaus nicht sämtliche in der Krankenhausstrukturfonds-Verordnung aufgezählten digitalen Dienste bereitstellt.

Im Januar 2023 haben die Gesundheitsminister der Länder über ein Konzept einer umfassenden **Krankenhausstrukturreform** beraten. Im Juli 2023 haben sich Bund und Länder auf ein Eckpunktepapier der Krankenhausreform geeinigt. Ende 2023 hat das Bundesministerium für Gesundheit einen Arbeitsentwurf für ein Gesetz vorgelegt. Der Arbeitsentwurf liegt zurzeit bei den beteiligten Ländern zur Prüfung. Das geplante Gesetz soll frühestens im 1. Quartal 2024 in Kraft treten. Ziel ist es, die Krankenhauslandschaft in Deutschland grundlegend umzugestalten.

¹ Quellen: eigene Erhebung; Deutsches Krankenhausinstitut (DKI), Krankenhaus Barometer 2023

² Versorgungskompass BARMER Institut für Gesundheitssystemforschung (bifg, 2023a)

Das aktuelle System der rein mengenabhängigen Vergütung über Fallpauschalen soll verändert werden. 60 % der Vergütung sollen zukünftig über sogenannte Vorhaltepauschalen leistungsunabhängig verteilt werden und an bestimmte Leistungsgruppen gekoppelt werden. Die Umstellung auf die Vorhaltekosten soll über mehrere Jahre sukzessive erfolgen. Die finanziellen Auswirkungen der Reform auf die Helios-Kliniken lassen sich aktuell nicht abschätzen, da wesentliche Angaben vor allem zur geplanten Zuordnung der Leistungsgruppen sowie zur Ausgestaltung der Vorhaltefinanzierung nicht bekannt sind.

Grundsätzlich sieht sich Helios Deutschland bei der bevorstehenden Reform jedoch gut positioniert und setzt strategisch schon seit vielen Jahren auf Strukturveränderungen, neue Versorgungsformen und regionale Gesundheitsnetzwerke (Cluster). Helios erwartet, dass die Krankenhausstrukturreform sich für das Unternehmen im Ergebnis eher vorteilhaft als nachteilig darstellen wird.

Details zur **Krankenhausstrukturreform** finden Sie auf Seite 55 des Lageberichts.

Aktuell plant der Gesetzgeber die Regelungen zur **Notfallversorgung** zu überarbeiten. Ein konkretes Gesetzgebungsverfahren gibt es derzeit allerdings noch nicht.

Der **private Krankenhausmarkt in Spanien** wird nach unseren Erwartungen im Jahr 2024 gemessen am Umsatz im mittleren einstelligen Prozentbereich wachsen. Die weiterhin steigende Anzahl privat Versicherter sollte den privaten Betreibern auch zukünftig Wachstumschancen eröffnen.

Wichtige Kennzahlen, beispielsweise landesweite Gesundheitsausgaben und Bettendichte, lassen weiteres Marktentwicklungspotenzial des spanischen Gesundheitssystems im Vergleich zu anderen EU-Ländern erkennen. Daraus ergeben sich auch Möglichkeiten für Klinikneugründungen. Investiert wird sowohl von der öffentlichen Hand als auch durch private Krankenhausbetreiber¹.

Daneben bietet der stark fragmentierte spanische private Krankenhausmarkt weiteres Konsolidierungspotenzial.

Wir erwarten, dass der Trend zur **Digitalisierung des Gesundheitswesens** weiter an Bedeutung gewinnen wird. Zentral für die Zukunftsfähigkeit eines Krankenhauses wird zunehmend der Grad der Digitalisierung sein. Durch Vernetzung und den Einsatz digitaler Lösungen eröffnen sich neue Möglichkeiten, Prozesse effizienter und sicherer zu gestalten und somit neue Wege in der Patientenversorgung zu beschreiten. Digitalisierung wird ein Kernelement sein für den Erhalt der Wettbewerbsfähigkeit und dafür, auf anstehende Veränderungen agil reagieren zu können.

DER MARKT FÜR PROJEKTE UND DIENSTLEISTUNGEN FÜR KRANKENHÄUSER UND ANDERE GESUNDHEITSEINRICHTUNGEN

Für das Geschäftsjahr 2024 erwartet Fresenius Vamed – abhängig von der geopolitischen Entwicklung – weltweit einen wachsenden Bedarf an Projekten und Dienstleistungen für Krankenhäuser und andere Gesundheitseinrichtungen.

In den **etablierten Gesundheitsmärkten** Zentraleuropas rechnen wir mit einer weiterhin steigenden Nachfrage. Gründe dafür sind die demografische Entwicklung sowie ein auch durch die Covid-19-Pandemie sichtbar gewordener Investitions- und Modernisierungsbedarf bei öffentlichen Gesundheitseinrichtungen. Gefragt sind vor allem

Dienstleistungen, d. h. die Wartung und Instandhaltung der Medizin- und Krankenhaustechnik, das Facility-Management, die technische oder die Gesamtbetriebsführung sowie die Optimierung infrastruktureller Prozesse, insbesondere im Rahmen von Public-private-Partnership-Modellen. Zusätzliche Wachstumschancen ergeben sich daraus, dass öffentliche Einrichtungen nichtmedizinische Leistungen aufgrund eines zunehmenden Effizienzdrucks verstärkt an private Dienstleister auslagern. Darüber hinaus wird eine nachhaltige Ausweitung des Angebots an Post-Akut-Leistungen in Europa erwartet.

In den **aufstrebenden Märkten** rechnen wir mit einer insgesamt dynamischen Nachfrageentwicklung. So wächst z. B. in Afrika, Lateinamerika und Südostasien die Nachfrage nach einer effizienten und bedarfsgerechten medizinischen Grundversorgung. In anderen Märkten, etwa in China und im Nahen Osten, gilt es, die bestehende Infrastruktur weiterzuentwickeln sowie neue Versorgungs-, Forschungs- und Ausbildungsstrukturen zu schaffen.

Weitere Chancen ergeben sich aus der fortschreitenden **Digitalisierung**. Deren Möglichkeiten gilt es konsequent zu nutzen, etwa bei der Etablierung und dem Betrieb „virtueller Krankenhäuser“ und der konsequenten Weiterentwicklung von telemedizinischen Behandlungsverfahren. Diese können einen entscheidenden Beitrag dazu leisten, modernste Technologie und medizinisches Know-how zu adäquaten Kosten verfügbar zu machen. Damit einher geht die Vernetzung zwischen Gesundheitssystemen mit unterschiedlich ausgeprägtem Entwicklungsstand, um breiten Bevölkerungsschichten den Zugang zu hochwertigen Gesundheitsdienstleistungen zu erleichtern.

¹ Außenwirtschafts-Center Madrid, Die spanische Wirtschaft – Wirtschaftskammer Österreich 2022

UMSATZ UND ERGEBNIS DES KONZERNS

Fresenius erwartet für das Geschäftsjahr 2024, dass sich die allgemeine Kosteninflation auf leicht niedrigerem Niveau fortsetzen wird und die aktuellen geopolitischen Spannungen anhalten. Ferner erwartet Fresenius, dass sich die Zinsen auf einem ähnlichen Niveau wie im Jahr 2023 bewegen werden.

Unbenommen dessen, beurteilt der Vorstand die Geschäftsaussichten für den Konzern als positiv und erwartet ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2024.

Mögliche Auswirkungen erhöhter Volatilität und eingeschränkter Visibilität auf Geschäftsentwicklung und Bilanz wird Fresenius weiterhin genau beobachten.

Alle Annahmen sind mit erheblicher Unsicherheit behaftet.

ZIELE DES KONZERNS 2024

	Ziele 2024	Basis 2023 ²
Umsatz, Wachstum (organisch)	3–6 %	21.776 Mio €
EBIT, Wachstum ¹ (währungsbereinigt)	4–8 %	2.220 Mio €

¹ Vor Sondereinflüssen

² Vorjahresbasis angepasst

UMSATZ UND ERGEBNIS DER UNTERNEHMENSBEREICHE

Für das Geschäftsjahr 2024 erwarten wir in den Unternehmensbereichen nachfolgende Umsatz- und Ergebnisentwicklung:

ZIELE DER UNTERNEHMENSBEREICHE 2024

Operating Companies	Ziele 2024	Basis 2023 ²
Fresenius Kabi		
Umsatz, Wachstum (organisch)	Mittleres einstelliges prozentuales Wachstum Rund 15 % (Strukturelles Margenband: 14–17 %)	8.009 Mio €
EBIT-Marge ¹		1.145 Mio €
Fresenius Helios		
Umsatz, Wachstum (organisch)	Niedriges bis mittleres einstelliges prozentuales Wachstum Innerhalb des strukturellen Margenbands von 9–11 %	11.952 Mio €
EBIT-Marge ¹		1.190 Mio €
Investment Company		
Fresenius Vamed		
Umsatz, Wachstum (organisch ³)	Mittleres einstelliges prozentuales Wachstum 1–2 Prozentpunkte unter dem strukturellen Margenband von 4–6 %	2.201 Mio €
EBIT-Marge ¹		-16 Mio €

¹ Vor Sondereinflüssen

² Vorjahresbasis angepasst

³ Kalkuliert für fortgeführte Geschäftstätigkeit

BASIS FÜR PROGNOSE 2024

	Erreicht 2023	Portfolioanpassungen Fresenius Helios	Aufgegebenes Geschäft Fresenius Vamed ²	Basis Prognose 2024
Konzern				
Umsatz	22.299 Mio €	-368 Mio €	-155 Mio €	21.776 Mio €
EBIT ¹	2.262 Mio €	-42 Mio €	0 Mio €	2.220 Mio €
Operating Companies				
Fresenius Kabi				
Umsatz	8.009 Mio €			8.009 Mio €
EBIT ¹	1.145 Mio €			1.145 Mio €
Fresenius Helios				
Umsatz	12.320 Mio €	-368 Mio €		11.952 Mio €
EBIT ¹	1.232 Mio €	-42 Mio €		1.190 Mio €
Investment Company				
Fresenius Vamed				
Umsatz	2.356 Mio €		-155 Mio €	2.201 Mio €
EBIT ¹	-16 Mio €		0 Mio €	-16 Mio €
Corporate				
Umsatz	-386 Mio €			-386 Mio €
EBIT ¹	-99 Mio €			-99 Mio €

¹ Vor Sondereinflüssen² Bestehende Projekte werden in den jeweiligen Ländern noch für einen bestimmten Zeitraum fortgeführt**AUFWENDUNGEN**

Für das Geschäftsjahr 2024 erwarten wir, dass der Anteil der Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten (vor Sondereinflüssen) am Konzernumsatz gegenüber dem Geschäftsjahr 2023 nahezu unverändert bleibt (2023: 11,8 %).

STEUERRATE

Für das Geschäftsjahr 2024 erwarten wir, dass die Steuerquote zwischen 25 und 26 % betragen wird (2023: 28,3 %).

KOSTEN- UND EFFIZIENZPROGRAMM

Verbesserungen der strukturellen Produktivität sollen den Herausforderungen aus dem gesamtwirtschaftlichen Umfeld entgegenwirken und den finanziellen Spielraum für Investitionen in Wachstum in den nächsten Jahren erhöhen.

Das ursprüngliche Ziel, ab dem Jahr 2025 jährlich rund 350 Mio € (exklusive Fresenius Medical Care) an strukturellen Kosten auf EBIT-Ebene einzusparen, haben wir erhöht. Wir beabsichtigen nun ab dem Jahr 2025 rund 400 Mio € (exklusive Fresenius Medical Care) an nachhaltigen Kosten auf EBIT-Ebene einzusparen.

Das Kosteneinsparungsprogramm umfasst in allen Unternehmensbereichen sowie im Corporate Center Programme, die zentral vom Konzern gesteuert und kontrolliert werden. Die wichtigsten Elemente sind Prozessoptimierungen, die Senkung der Vertriebs-, Verwaltungs- und Beschaffungskosten sowie Digitalisierungsmaßnahmen.

Das konzernweite Kosten- und Effizienzprogramm kommt hervorragend voran. Im Geschäftsjahr 2023 wurden die seit Beginn des Programms erzielten jährlichen Einsparungen auf rund 280 Mio € (exklusive Fresenius Medical Care) gesteigert. Damit wurde das ursprüngliche Ziel für das Jahr 2023 von 200 Mio € deutlich übertroffen. Die im Rahmen des Programms angefallenen Einmalkosten beliefen sich im Geschäftsjahr 2023 auf 221 Mio € (exklusive Fresenius Medical Care).

Für das Jahr 2024 erwartet Fresenius, die kumulierten Einsparungen im Rahmen des Kosten- und Effizienzprogramms auf 330 bis 350 Mio € zu steigern.

Zur Erreichung der angestrebten Kosteneinsparungen werden für den Zeitraum 2024 bis 2025 weitere Einmalkosten von rund 80 bis 100 Mio € auf EBIT-Ebene erwartet. Die Einmalkosten werden nach der bisherigen Praxis weiterhin als Sondereinflüsse klassifiziert.

LIQUIDITÄT UND KAPITALMANAGEMENT

Für das Geschäftsjahr 2024 erwarten wir eine Cash Conversion Rate von etwa 1,0.

Darüber hinaus verfügen wir über einen angemessenen Finanzierungsspielraum mit umfangreichen freien Kreditlinien aus syndizierten oder bilateral mit Banken vereinbarten Kreditlinien.

Die Finanzierungsaktivitäten im Jahr 2024 sind im Wesentlichen auf die Refinanzierung bestehender Finanzverbindlichkeiten ausgerichtet, die in den Jahren 2024 und 2025 fällig werden.

Für das Geschäftsjahr 2024 erwarten wir Zinssätze auf dem Niveau von 2023, die abhängig von den Finanzierungsaktivitäten zu einem Zinsaufwand von 420 bis 440 Mio € führen.

Ohne weitere Akquisitionen und Desinvestitionen rechnet Fresenius damit, dass der Verschuldungsgrad gemessen an der Kennziffer Netto-Finanzverbindlichkeiten/EBITDA¹ zum Jahresende 2024 wieder innerhalb des selbst gesteckten Zielkorridors von 3,0 x bis 3,5 x liegen wird (31. Dezember 2023: 3,76 x).

Für das Geschäftsjahr 2024 sind keine wesentlichen Änderungen in der Finanzierungsstrategie geplant.

INVESTITIONEN

Wir planen, im Geschäftsjahr 2024 rund 5 % des Umsatzes in Sachanlagen zu investieren. Rund 54 % der vorgesehenen Investitionen entfallen auf Fresenius Helios und rund 39 % auf Fresenius Kabi.

Fresenius Helios wird primär in Maßnahmen an den einzelnen Klinikstandorten in Deutschland sowie in Krankenhausneubauten und -erweiterungen in Spanien investieren.

Fresenius Kabi wird 2024 im Wesentlichen Erweiterungs- und Erhaltungsinvestitionen tätigen. Hierzu gehören insbesondere der Ausbau von Fertigungsstätten sowie Einlizenzierungsprojekte für Biosimilars-Moleküle.

Fresenius Vamed wird im Wesentlichen in seine Post-Akut-Einrichtungen investieren.

Mit einem Anteil von rund 80 % ist Europa im Planungszeitraum regionaler Investitionsschwerpunkt. Rund 12 % der Investitionen sollen in Nordamerika und rund 8 % in Asien, Lateinamerika und Afrika getätigt werden. Rund 33 % der Gesamtsumme sind für Investitionen in Deutschland vorgesehen.

Wir gehen davon aus, dass die Rendite auf das investierte Kapital (ROIC) im Geschäftsjahr 2024 verbessern und innerhalb einer Bandbreite von 5,4 bis 6,0 % liegen wird (2023: 5,2 %).

KAPITALSTRUKTUR

Für das Geschäftsjahr 2024 erwarten wir, dass die Eigenkapitalquote rund 5 Prozentpunkte über dem Vorjahr liegen wird (2023: 43 %). Darüber hinaus wird erwartet, dass die Finanzverbindlichkeiten in Relation zur Bilanzsumme gegenüber dem Geschäftsjahr 2023 leicht zurückgehen werden (2023: 35 %).

DIVIDENDE

Fresenius hat sich im Fresenius Financial Framework zum Ziel gesetzt, attraktive und vorhersehbare Dividendenrenditen zu generieren. Gemäß seiner progressiven Dividendenpolitik strebt das Unternehmen an, die Dividende im Einklang mit dem währungsbereinigten Wachstum des Ergebnisses je Aktie vor Sondereinflüssen zu erhöhen oder aber mindestens auf dem Niveau des Vorjahres zu halten. Aufgrund gesetzlicher Restriktionen infolge der Inanspruchnahme von im Krankenhausfinanzierungsgesetz vorgesehene staatlichen Ausgleichs- und Erstattungszahlungen für gestiegene Energiekosten wird der Hauptversammlung 2024 nicht vorgeschlagen, für das Geschäftsjahr 2023 eine Dividende auszuschütten. Unbenommen der rechtlich bedingten Aussetzung der Dividendenzahlungen für das Geschäftsjahr 2023 hält Fresenius für die Zukunft an seiner Dividendenpolitik fest.

NICHTFINANZIELLE ZIELE

Seit dem Geschäftsjahr 2023 wird die qualitative Messung der Geschäftsjahre 2021 und 2022 durch quantitative ESG KPIs in der kurzfristigen variablen Vorstandsvergütung (Short-term Incentive – STI) abgelöst. Die KPIs decken die wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen medizinische Qualität/Patientenzufriedenheit und Beschäftigte ab.

Das Thema Beschäftigte wird mit der Kennzahl Employee Engagement Index (EEI) für den Fresenius-Konzern gemessen. Fresenius strebt einen EEI von 4,33 (erreicht 2023: 4,13 ex FMC; 4,24 inkl. FMC) für das Geschäftsjahr 2024 an (entspricht 100% Zielerreichung).

Das Thema medizinische Qualität/Patientenzufriedenheit setzt sich aus gleich gewichteten Kennzahlen zusammen, die auf Unternehmensbereichsebene festgelegt sind. Die Kennzahlen orientieren sich an der jeweiligen Wesentlichkeit für das Geschäftsmodell.

Fresenius Kabi strebt einen Audit and Inspection Score von höchstens 2,3 (erreicht 2023: 1,9) an (100 % Zielerreichung).

Helios Deutschland möchte einen Inpatient Quality Indicator (G-IQI) Score von mindestens 88 % (erreicht 2023: 88,7 %) erreichen (100 % Zielerreichung), für Helios Spanien ist ein Wert von mindestens 55 % (erreicht 2023: 76,7 %) festgelegt (100 % Zielerreichung).

Fresenius Vamed möchte im Geschäftsjahr 2024 eine Patientenzufriedenheit von mindestens 1,57 (erreicht 2023: 1,56) erreichen (100 % Zielerreichung).

¹ Netto-Finanzverbindlichkeiten und EBITDA jeweils auf Basis der zu aktuellen Währungsrelationen durchschnittlichen Jahreswechselkurse gerechnet; pro-forma-Akquisitionen/-Desinvestitionen; vor Sondereinflüssen; inklusive Leasingverbindlichkeiten, inklusive Dividende der Fresenius Medical Care

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Das Gesundheitswesen bietet vielfältige und nachhaltige Wachstumschancen, die wir auch künftig gezielt nutzen werden.

Dabei ist der Fresenius-Konzern infolge der Komplexität und Dynamik seiner Geschäfte einer Reihe von Risiken ausgesetzt. Diese sind zwangsläufige Folgen unternehmerischen Handelns, **denn Chancen kann nur nutzen, wer bereit ist, Risiken einzugehen.**

Als Anbieter von Produkten und Dienstleistungen für zum großen Teil schwer und chronisch kranke Menschen sind wir unabhängiger von Wirtschaftszyklen. Die Diversifikation in drei Unternehmensbereiche, die in unterschiedlichen Segmenten des Gesundheitswesens aktiv sind, und die globale Ausrichtung des Konzerns vermindern unser Risikoprofil weiter. Langjährige Erfahrung sowie regelmäßig führende Positionen in unseren Märkten bilden zudem eine solide Basis, um Chancen und Risiken realistisch einschätzen zu können.

CHANCENMANAGEMENT

Wir sehen das **Chancenmanagement** als fortwährende unternehmerische Aufgabe. Um langfristig erfolgreich zu sein, sichern und verbessern wir Bestehendes und schaffen Neues. Organisation und Management des Fresenius-Konzerns mit seinen Unternehmensbereichen sind so strukturiert, dass wir Trends, Anforderungen und Chancen der oftmals fragmentierten Märkte erkennen und analysieren sowie unser Handeln danach ausrichten können. Um neue Potenziale zu erschließen, diskutieren wir kontinuierlich mit Forschungsgruppen und wissenschaftlichen Institutionen. Zudem beobachten wir intensiv unsere Märkte und den Wettbewerb. Unsere Unternehmensbereiche tauschen zielgerichtet Erfahrungen aus, um so zusätzliche Chancen und Synergien zu identifizieren und zu nutzen.

Im Rahmen unseres strategischen und operativen Planungsprozesses identifizieren und analysieren wir kurz-, mittel- und langfristige Chancen und Risiken. Chancen können auch im Risikomanagementsystem (RMS) systematisch erfasst werden. Diese Chancen stellen wir im **Prognosebericht** ab Seite 79 ff. dar.

WESENTLICHE MERKMALE DES FRESENIUS RISIKOMANAGEMENT- UND INTERNEN KONTROLLSYSTEMS

Das Management von Risiken ist eine fortwährende Aufgabe. Ziel ist es dabei, potenzielle Risiken so früh wie möglich zu erkennen, um deren Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit abschätzen und gegebenenfalls geeignete risikomitigierende Maßnahmen ergreifen zu können. Die Fähigkeit, Risiken, die die Erreichung unserer Unternehmensziele gefährden könnten, zu identifizieren, zu bewerten und zu steuern, ist ein wichtiges Element solider Unternehmensführung. Das Fresenius-Risikomanagement- und Interne Kontrollsystem (IKS) ist daher eng mit der Unternehmensstrategie verknüpft. Es berücksichtigt ausdrücklich alle Risikoarten, also auch nichtfinanzielle Risiken, die mit unserer Geschäftstätigkeit oder unseren Geschäftsbeziehungen, Produkten und Dienstleistungen verknüpft sind. In diesem Rahmen werden auch nachhaltigkeitsbezogene Risiken gemäß des DCGK berücksichtigt.

Wir analysieren Risiken kurz-, mittel- sowie langfristiger Natur. Beispielsweise betrachten wir im Rahmen von Produktentwicklungen oder Investitions- und Akquisitionsentscheidungen einen Zeitraum von zehn Jahren und darüber hinaus.

Aufgrund der sich ständig ändernden externen und internen Anforderungen und Rahmenbedingungen wird unser Risikomanagement- und Internes Kontrollsystem kontinuierlich weiterentwickelt. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden Risikomanagement- und Internes Kontrollsystem

so beispielsweise noch enger verknüpft. Ebenso wurden die Vollständigkeit und Validität der Risikoinformationen innerhalb unseres Risikomanagementansatzes u. a. durch die Analyse unserer Risikotragfähigkeit und unserer aggregierten Risikoposition gestärkt.

Die Angemessenheit und Wirksamkeit unseres Risikomanagement- und Internen Kontrollsystems wird durch die Interne Revision geprüft. Erkenntnisse aus diesen Prüfungen fließen in die kontinuierliche Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems ein.

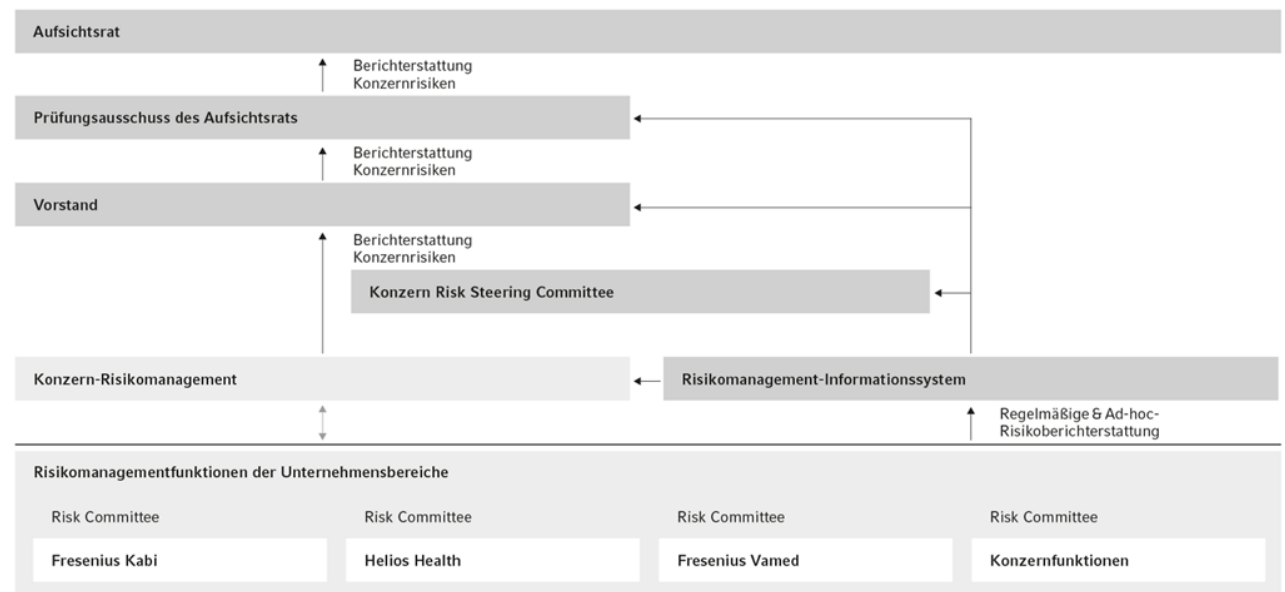
Die Struktur des Fresenius-Risikomanagement- und Internen Kontrollsystems orientiert sich an dem international anerkannten Rahmenwerk für unternehmensweites Risikomanagement, dem „Enterprise Risk Management - Integrated Framework“ des Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission („COSO“), sowie an dem „Three Lines of Defense“-Modell des Institutes of Internal Auditors („IAA“). Das „Three-Lines-of-Defense“-Modell unterscheidet drei wesentliche Rollen im Risikomanagement- und Internen Kontrollsystem sowie im generellen Governance-System: Während die „First Line of Defense“ als direkter, aktiver Teilnehmer im Risikomanagement- und Internen Kontrollprozess agiert, stellen die „Second Line of Defense“ auf Gesellschafts-, Segment- und Konzernebene sowie die „Third Line of Defense“ durch die Interne Revision jeweils eine unabhängige Überwachungs- und Qualitätssicherungsfunktion im Governance-System des Fresenius-Konzerns dar. Die „Second Line of Defense“ setzt zudem Leitlinien und Mindeststandards für den Konzern fest. Auf Basis dieser Leitlinien sind konzernübergreifende Vorgaben für das Risikomanagement- und Interne Kontrollsystem eingerichtet und dokumentiert.

Zudem sind die zentralen Grundsätze der Risikokultur sowie der Risikostrategie definiert und in Unternehmensprozesse integriert.

Die Organisation des Risikomanagements sowie die Verantwortlichkeiten für Prozessablauf und Prozesskontrolle sind wie folgt festgelegt:

- Die Unternehmensbereiche und deren operative Geschäftseinheiten sind verantwortlich für die Identifikation, Beurteilung und Steuerung von Risiken.
- Die verantwortlichen Führungskräfte sind verpflichtet, dem Vorstand unverzüglich über relevante Veränderungen des Risikoprofils zu berichten.
- Eine dezidierte Risikomanagement- und IKS-Abteilung auf Konzernebene definiert für den gesamten Konzern gültige Standards, unterstützt und überwacht Strukturen und Prozesse des Risikomanagement- und Internen Kontrollsystems. Innerhalb dieser Konzernabteilung sind spezialisierte Unterabteilungen eingerichtet.
- Die Konzernfunktion wird durch Risikomanagementfunktionen auf Segment- oder Gesellschaftsebene ergänzt. Die Aufgaben und Verantwortlichkeiten zwischen den verschiedenen Organisationsebenen sind klar abgegrenzt und dokumentiert.
- Das Risk Steering Committee unter dem Vorsitz des Vorstandsmitglieds für Risikomanagement ist ein beratendes Gremium, das über interne und externe Entwicklungen hinsichtlich des Risikomanagement- und Internen Kontrollsystems diskutiert. Zudem berät das Risk Steering Committee u. a. über wesentliche Risiken und bereitet Entscheidungsvorlagen für den Fresenius-Vorstand vor. Der Vorstand des Fresenius-Konzerns trägt die Gesamtverantwortung für ein effektives Risikomanagement und erörtert die aktuelle Risikosituation regelmäßig. Innerhalb des Fresenius-

ORGANISATION DES RISIKOMANAGEMENTS



Konzernvorstands ist das Vorstandsmitglied Risikomanagement für das Risikomanagement- und Interne Kontrollsystem sowie dessen Organisation verantwortlich.

- Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats überwacht die Wirksamkeit des Risikomanagement- und Internen Kontrollsystems.

Die Risikosituation wird regelmäßig in standardisierter Form erfasst und mit bestehenden Vorgaben verglichen. Sollten sich relevante Veränderungen des Risikoprofils und neue Risiken zwischen den regelmäßigen Berichtszyklen ergeben, werden diese im Rahmen der Ad-hoc-Berichterstattung erfasst und bewertet. So können wir rechtzeitig

Gegenmaßnahmen ergreifen, sollten sich negative Entwicklungen abzeichnen.

Neben der Risikoberichterstattung ist die regelmäßige Finanzberichterstattung an das Management ein wichtiges Instrument zur Steuerung und Kontrolle von Risiken. Auf Basis detaillierter Monats- und Quartalsberichte identifizieren und analysieren wir Abweichungen der tatsächlichen von der geplanten Geschäftsentwicklung.

Darüber hinaus umfasst das Risikomanagement- und Interne Kontrollsystem organisatorische Sicherungsmaßnahmen, beispielsweise interne Kontrollen und Prüfungen in den Geschäftsprozessen. Mit ihrer Hilfe erkennen wir frühzeitig wesentliche Risiken und sind so in der Lage gegenzusteuern.

RISIKOBEWERTUNG UND RISIKOTRAGFÄHIGKEIT

Fresenius bewertet Risiken anhand ausgewählter, standardisierter Verfahren. Diese umfassen sowohl quantitative als auch qualitative Bewertungsmethoden. Die Bewertung eines Risikos berücksichtigt die Eintrittswahrscheinlichkeit, potenzielle Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie den Zeithorizont. Die potenziellen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bewertet Fresenius grundsätzlich einheitlich anhand der Kennzahl EBIT. Die Darstellung der Risiken erfolgt nach Betrachtung bereits eingeleiteter risikominimierender Maßnahmen (Nettobetrachtung von Risiken). Risiken werden für den Zeitraum von zwölf Monaten evaluiert, um die Auswirkung der Risikolage auf die 1-Jahres-Prognose des Fresenius-Konzerns zu bewerten. Außerdem werden mögliche Risiken mit einer Auswirkung auf unsere mittel- und langfristigen Unternehmensziele analysiert und eingeschätzt.

Fresenius kategorisiert die Eintrittswahrscheinlichkeit eines Risikos wie folgt:

Eintrittswahrscheinlichkeit	Klassifizierung
Fast sicher	> 90 %
Wahrscheinlich	> 50 bis ≤ 90 %
Möglich	> 10 bis ≤ 50 %
Unwahrscheinlich	≤ 10 %

Die Kategorisierung der potenziellen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zeigt folgende Übersicht:

Potenzielle Auswirkungen	Klassifizierung
Schwerwiegend	Wesentliche negative Auswirkungen
Wesentlich	Erhebliche negative Auswirkungen
Mittel	Mäßige negative Auswirkungen
Niedrig	Geringe negative Auswirkungen

Dabei erfolgt in der Regel eine Drei-Punkt-Einschätzung der potenziellen Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, nämlich Auswirkung im besten, im realistischen und im schlechtesten Fall.

Wesentliche Risiken, die innerhalb des einjährigen Prognosezeitraums zu Abweichungen von der erwarteten Unternehmensentwicklung führen können, zeigt die Risikomatrix auf Seite 91.

Auf Basis der quantitativen Risikobewertung wird auf Konzernebene die aggregierte Risikoposition mittels einer Monte-Carlo-Simulation ermittelt. Dabei werden Korrelationen und Abhängigkeiten zwischen Risiken berücksichtigt. Die so errechnete Gesamtrisikoposition wird der Risikotragfähigkeit des Konzerns gegenübergestellt. Die Risikotragfähigkeit stellt das maximal vertretbare Risikoniveau dar, bei dessen Überschreitung der Fortbestand des Fresenius-Konzerns gefährdet sein könnte. Fresenius ermittelt die Risikotragfähigkeit anhand ausgewählter Bilanzkennzahlen, wie beispielsweise die Liquiditätsreserve sowie Rating-relevanter Kennzahlen, wie beispielsweise der Verschuldungsgrad des Unternehmens. Die Gesamtrisikoposition wird vollständig von der Risikotragfähigkeit des Fresenius Konzerns gedeckt.

COMPLIANCE MANAGEMENT SYSTEM ALS BESTANDTEIL DES RISIKOMANAGEMENTSYSTEMS

In allen Unternehmensbereichen und auf Ebene der Fresenius SE & Co. KGaA haben wir eigene risikoorientierte Compliance-Management-Systeme eingerichtet. Diese beruhen auf drei Säulen: Vorbeugen, Erkennen und

Reagieren. Unsere Maßnahmen zielen in erster Linie darauf ab, Compliance-Verstöße durch Vorbeugung zu verhindern. Zu den wesentlichen vorbeugenden Maßnahmen zählen eine umfassende Risikoerfassung, -analyse und -beurteilung, angemessene und umfassende Richtlinien und Prozesse, regelmäßige Schulungen sowie eine kontinuierliche Beratung. Um mögliche Compliance-Verstöße zu erkennen und regelkonformes Handeln sicherzustellen, führen wir zudem interne Kontrollen in allen relevanten Prozessen durch. In diesem Zusammenhang haben wir auch interne Kontrollen in den Compliance-Management-Prozessen etabliert. Für weitere Informationen zu unserem Compliance Management System verweisen wir auf Seite 169 ff.

INTERNES KONTROLLSYSTEM ALS BESTANDTEIL DES RISIKOMANAGEMENTSYSTEMS¹

Das Interne Kontrollsystem ist ein wichtiger Bestandteil des Fresenius-Risikomanagements. Es umfasst, neben internen Kontrollen der Finanzberichterstattung, auch Kontrollziele für weitere kritische Prozesse, wie beispielsweise Qualitätsmanagement und Patientensicherheit, Cybersecurity und Datenschutz sowie Nachhaltigkeit. Fresenius hat entsprechende kritische Kontrollziele in einem konzernübergreifenden Rahmenwerk dokumentiert und führt so die unterschiedlichen Managementsysteme im internen Kontrollsystem ganzheitlich zusammen.

Die Gesamtverantwortung für unser IKS und RMS obliegt dem Vorstand. Die Konzernorganisation Risikomanagement & IKS unterstützt den Vorstand bei der Gestaltung und Aufrechterhaltung angemessener und wirksamer interner Kontroll- und Risikomanagementaktivitäten, indem sie diese Prozesse koordiniert, überwacht und darüber berichtet. Feststellungen aus dieser funktionalen Überwachung des Risikomanagement- und Internen Kontrollsystems werden durch angemessene Maßnahmen adressiert.

¹ Ungeprüft

Am Ende eines jeden Geschäftsjahres nimmt der Vorstand eine Bewertung der Angemessenheit und Wirksamkeit des IKS und RMS vor. Diese Bewertung stützt sich auf:

- Die quartalsweise Berichterstattung in den Vorstandssitzungen über die unternehmensweite Risiko- und Chancensituation und die Ergebnisse des internen Kontrollprozesses,
- Die Überprüfung der Zertifizierungsprozesse durch die relevanten Gruppenfunktionen und das Management der verbundenen Unternehmen
- Die jährliche Beurteilung der Angemessenheit und Wirksamkeit unseres IKS bzw. RMS durch die Konzernorganisation Risikomanagement & IKS

Basierend darauf liegt dem Vorstand kein Hinweis vor, dass unser IKS oder RMS zum 31. Dezember 2023 in ihrer jeweiligen Gesamtheit nicht angemessen oder nicht wirksam gewesen wären.

Dessen ungeachtet gibt es inhärente Beschränkungen der Wirksamkeit eines jeden Risikomanagement- und Kontrollsystems. Kein System – auch wenn es als angemessen und wirksam beurteilt wurde – kann beispielsweise garantieren, alle eintretenden Risiken vorab aufzudecken oder jedwede Prozessverstöße unter allen Umständen auszuschließen.

Jeweils vor der Aufstellung des Lageberichts befasst sich der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates mit der Bewertung der Angemessenheit und Wirksamkeit des RMS und IKS durch den Vorstand. Er lässt sich den Bewertungsprozess und das Ergebnis der Bewertung eingehend erläutern und diskutiert seine Fragen mit dem Vorstand.

Interne Kontrollen der Finanzberichterstattung

Mit einer Vielzahl von Maßnahmen und internen Kontrollen stellt Fresenius die Verlässlichkeit der Rechnungslegungsprozesse und die Korrektheit der Finanzberichterstattung sicher. Dies schließt die Erstellung eines regelkonformen Jahresabschlusses und Konzernabschlusses sowie eines Lageberichts und Konzern-Lageberichts ein. Insbesondere sichert unser in der Regel **vierstufiger Berichtsprozess** eine intensive Erörterung und Kontrolle der Finanzergebnisse. Auf jeder Ebene, nämlich

- der lokalen Einheit,
- der Region,
- dem Unternehmensbereich und
- dem Konzern

werden Finanzdaten und Kennzahlen berichtet, erörtert und monatlich mit den Vorjahreszahlen, den Budgetwerten und der aktuellen Hochrechnung verglichen. Dabei werden alle Sachverhalte, Annahmen und Schätzungen, die eine relevante Auswirkung auf die extern berichteten Konzern- und Segmentzahlen haben, intensiv mit der Abteilung besprochen, die die Konzernabschlüsse erstellt. Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats erörtert diese Vorgänge quartalsweise.

Kontrollmechanismen, z. B. systemtechnische und manuelle Abstimmungen, stellen eine zuverlässige Finanzberichterstattung ebenso sicher wie die zutreffende Erfassung von Transaktionen in der Buchhaltung. Der von den Konzerngesellschaften zu berichtende Inhalt und Umfang wird zentral vorgegeben und regelmäßig an Änderungen der **Rechnungslegungsvorschriften** angepasst. Die Konsolidierungsvorschläge erfolgen IT-gestützt. In diesem Zusammenhang findet u. a. ein umfangreicher Abgleich konzerninterner Salden statt. Um Missbrauch zu vermeiden, achten wir darauf, Funktionen systematisch zu trennen.

Überwachungen und Bewertungen des Managements tragen zusätzlich dazu bei, dass Risiken mit direktem Einfluss auf die Finanzberichterstattung identifiziert werden und Kontrollen zur Risikominimierung eingerichtet sind.

Darüber hinaus verfolgen wir Änderungen der Rechnungslegungsvorschriften intensiv und schulen die mit der Finanzberichterstattung betrauten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter regelmäßig und umfassend. Bei Bedarf greifen wir auf externe Experten zurück, z. B. auf Gutachter. Bei der Erstellung der Abschlüsse sind unterstützend die Abteilungen Treasury, Steuern, Controlling und Recht eingebunden. Die für die Erstellung der Konzernabschlüsse zuständige Abteilung verifiziert dabei ein weiteres Mal die bereitgestellten Informationen.

BEURTEILUNG DER GESAMTRISIKOSITUATION

Für die Einschätzung der Gesamtrisikoposition des Fresenius-Konzerns ist das etablierte Risikomanagement- und Interne Kontrollsystem grundlegend. Risiken für Fresenius ergeben sich aus Faktoren, die wir nicht unmittelbar beeinflussen können. Hierzu gehört etwa die allgemeine Konjunkturlage, die wir regelmäßig analysieren. Dazu kommen von uns unmittelbar beeinflussbare Risiken, zumeist operativer Art, die wir möglichst frühzeitig antizipieren und gegen die wir, falls notwendig, Maßnahmen einleiten.

In der Zusammenschau sind derzeit für die zukünftige Entwicklung von Fresenius keine Risiken erkennbar, die zu einer dauerhaften und wesentlichen negativen Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Fresenius-Konzerns führen könnten. Die Gesamtrisikoposition wird vollständig von der Risikotragfähigkeit des Fresenius Konzerns gedeckt.

Organisatorisch haben wir alle Voraussetzungen geschaffen, um frühzeitig über mögliche Risikosituationen informiert zu sein und um entsprechende risikomitigierende Maßnahmen ergreifen zu können.

RISIKEN MIT AUSWIRKUNGEN AUF DEN 1-JAHRES-PROGNOSEZEITRAUM

Wesentliche Risiken, die innerhalb des einjährigen Prognosezeitraums zu Abweichungen von der erwarteten Unternehmensentwicklung führen können, zeigt die nebenstehende Übersicht. Änderungen im Vergleich zum Vorjahr sind auch auf die Dekonsolidierung der Fresenius Medical Care zurückzuführen. Diese stellen sich wie folgt dar:

RISIKEN MIT AUSWIRKUNGEN AUF DEN 1-JAHRES-PROGNOSEZEITRAUM

		Eintrittswahrscheinlichkeit →				
Auswirkung ↑	Schwerwiegend		<ul style="list-style-type: none"> ► Erstattungssätze und Preise ► Wettbewerb und Innovation 			
	Wesentlich		<ul style="list-style-type: none"> ► Qualität ► Datenschutz ► IT/Cybersecurity ► Akquisitionen, Investitionen und Transformationen 			
	Mittel	<ul style="list-style-type: none"> ► Compliance ► Finanzielle und nicht-finanzielle Berichterstattung 	<ul style="list-style-type: none"> ► Währungen und Zinsen 	<ul style="list-style-type: none"> ► Beschaffung ► Personal 		
	Niedrig		<ul style="list-style-type: none"> ► Steuern ► Produktion und Vertrieb 			
		Unwahrscheinlich	Möglich	Wahrscheinlich	Fast sicher	

Neu aufgenommen wurden auf Basis unserer quantitativen Analyse Risiken im Zusammenhang mit Akquisitionen, Investitionen und Transformationen, der finanziellen und nichtfinanziellen Berichterstattung sowie Produktion und Vertrieb.

Darüber hinaus wurden die potenziellen Auswirkungen von Risiken für Qualität, Wettbewerb und Innovation erhöht. Für das Risikofeld Compliance erhöhten sich die Auswirkungen, während zugleich die Eintrittswahrscheinlichkeit zurückgegangen ist. Während die Eintrittswahrscheinlichkeit von Risiken in den Bereichen Beschaffung und Personal angestiegen ist, ist die Eintrittswahrscheinlichkeit von Risiken im Bereich Währungen und Zinsen zurückgegangen.

RISIKOFELDER

GESAMTWIRTSCHAFTLICHES RISIKO UND RISIKEN AUFGRUND GLOBALER WIRTSCHAFTLICHER RAHMENBEDINGUNGEN

Aktuell ergeben sich noch immer erhebliche Unsicherheiten, insbesondere aus einer möglichen weiteren Verschlechterung der globalen makroökonomischen Aussichten. Das – auch auf den Ukraine-Krieg zurückzuführende inflationäre Umfeld bedingt weiterhin unter anderem das Risiko von deutlichen Kostensteigerungen für Energie, Material und Versorgung sowie Transport. Dieses Risiko ist jedoch zurückgegangen, im Wesentlichen aufgrund der Berücksichtigung erwarteter zusätzlicher Kosten in die Unternehmensplanung und einer tendenziellen Entspannung der Lage auf einzelnen Beschaffungsmärkten, insbesondere demjenigen für Energie.

Mit der Dekonsolidierung der Fresenius Medical Care beliefen sich die Vermögenswerte des Fresenius-Konzerns zum 31.12.2023 in Russland und der Ukraine auf weniger als 1 % der gesamten Vermögenswerte des Fresenius-Konzerns. Die direkten Auswirkungen des Ukraine-Krieges auf das verbleibende Geschäft von Fresenius sind somit begrenzt.

Trotzdem geht der Ukraine-Krieg weiterhin mit einer sehr ausgeprägten allgemeinen Bedrohungslage für die Cybersicherheit einher, insbesondere von kritischen Infrastrukturen, wie Gesundheitseinrichtungen, in Ländern, welche die Ukraine unterstützen. Das Risiko von Cyberangriffen auf unsere Systeme und Daten ist nach wie vor erhöht.

Generell ist Fresenius von Konjunkturschwankungen in geringerem Maße betroffen. Wir erwarten, dass die Nachfrage nach unseren lebensrettenden und lebenserhaltenden Produkten und Dienstleistungen weiterhin wächst.

Zudem strebt Fresenius eine ausgewogene Verteilung des Geschäfts in den wichtigsten Regionen der Welt und zwischen etablierten und Schwellenländern an. Die

Risikosituation unserer Unternehmensbereiche hängt insbesondere von der Entwicklung der für sie relevanten Märkte ab. Daher beobachten und bewerten wir auch die länderspezifischen politischen, rechtlichen und finanzwirtschaftlichen Rahmenbedingungen sorgfältig, insbesondere im gegenwärtigen makroökonomischen Umfeld. Dies gilt beispielsweise für unsere Forderungsbestände in Staaten, die aufgrund ihrer Verschuldung Haushaltsprobleme haben oder Hyperinflation ausgesetzt sind.

Insgesamt könnten sich die genannten Faktoren negativ auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken.

Aus der globalen Wirtschaftsentwicklung ergibt sich trotz der genannten Auswirkungen aus heutiger Sicht kein bestandsgefährdendes Risiko für den Fresenius-Konzern.

BRANCHENRISIKO

Von wesentlicher Bedeutung für den Fresenius-Konzern sind Risiken, die sich aus Veränderungen im Gesundheitssektor ergeben. Dabei handelt es sich vor allem um die Finanzierung der Gesundheitssysteme sowie die entsprechenden Erstattungssysteme und die Entwicklung neuer Produkte und Therapien.

Finanzierung der Gesundheitssysteme – Erstattungssätze und Preise

In unserem weitgehend reglementierten Geschäftsumfeld können sich **Gesetzesänderungen**, auch in Bezug auf Kostenerstattungen, einschneidend auf unseren Geschäftserfolg auswirken.

Nationale Versicherungssysteme sind sehr unterschiedlich finanziert. So basieren die Gesundheitssysteme in Europa und in den britischen Commonwealth-Staaten im Allgemeinen auf einem von zwei Finanzierungsmodellen: dem System mit einem obligatorischen Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeitrag sowie dem überwiegend steuerfinanzierten System.

Im asiatisch-pazifischen Raum befindet sich die universelle Gesundheitsversorgung („Universal Health Care“) in unterschiedlichen Stadien der Umsetzung, sodass sich die Erstattungsmechanismen von Land zu Land (und sogar von Provinz zu Provinz und Stadt zu Stadt) erheblich unterscheiden können. In Lateinamerika werden die Gesundheitssysteme von öffentlichen oder privaten Kostenträgern oder einer Kombination aus beidem finanziert.

Im Krankenhausmarkt in Deutschland soll das aktuelle System der rein mengenabhängigen Vergütung über Fallpauschalen in ein gemischtes Vergütungssystem überführt werden. So ist geplant, die Vergütung nach Fallpauschalen auf 40 % zu begrenzen. Durchschnittlich 60 % der Vergütung sollen zukünftig über sogenannte Vorhaltepauschalen (inklusive Pflegebudget) leistungsunabhängig verteilt werden. Diese Vorhaltekosten sollen die Fixkosten abdecken, die mit der Bereithaltung von Strukturen im Versorgungsgebiet der Kliniken verbunden sind. Die Belegung in den Kliniken erfolgt in erheblichem Umfang durch gesetzliche Krankenkassen und Rentenversicherungsträger. Der Fortbestand der Verträge mit diesen Institutionen beeinflusst daher den Erfolg von Helios Deutschland. Wir beobachten intensiv die gesetzgeberischen Aktivitäten und Planungen und arbeiten mit den staatlichen Gesundheitsorganisationen zusammen.

Im Rahmen des Pflegepersonal-Stärkungsgesetzes (PpSG) wurden die Pflegekosten ab 2020 aus den Fallpauschalen (DRG) herausgenommen und die Kosten der patientennahen Pflege über separate Pflegebudgets vollständig von den Krankenkassen erstattet. Bereits im Jahr 2021 wurde jede zusätzliche oder aufgestockte Pflegestelle am Bett vollständig von den Kostenträgern refinanziert und die Inklusionskriterien des Pflegebudgets wurden geändert.

Da die Verhandlungen mit den Kostenträgern größtenteils noch nicht abgeschlossen sind, ergibt sich hieraus ein

potenzielles Risiko für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Die Zuordnung der Pflegekräfte zum Pflegebudget wurde an die aktuellen Definitionen von Pflegefachkraft und Pflegehilfskraft bzw. sonstige Berufe in der Pflegepersonaluntergrenzenverordnung (PpUGV) angepasst.

Ab dem Jahr 2025 werden im Pflegebudget für die Pflege am Bett nur noch Pflegekräfte, die über eine 1-3-jährige Ausbildung verfügen, finanziert.

Pflegehilfskräfte mit einer Ausbildung bzw. Weiterbildung von unter einem Jahr, werden ab 2025 nicht mehr über das Pflegebudget finanziert. Die Finanzierung erfolgt dann wieder pauschal im Rahmen der DRG-Vergütung.

Dem entgegen werden ab dem Jahr 2025 auch alle Hebammen und Entbindungspfleger im Rahmen des Pflegebudgets in Höhe der tatsächlichen Kosten finanziert.

Weiterhin können die Kliniken individuell einen Aufschlag von bis zu 4% für Durchführung pflegeentlastender Maßnahmen vereinbaren. Das Krankenhaus muss dabei sowohl die Pflegeentlastung je Maßnahme beschreiben als auch die berechnete Einsparung kalkulieren. Dabei geht es regelhaft um digitale und technische Maßnahmen, die pflegerische Maßnahmen reduzieren oder unterstützen.

Auf dem deutschen Markt beobachtet Helios Deutschland einen generellen Trend zur ambulanten Behandlung, der zu einem geringeren Fallzahlwachstum bei den stationären Behandlungen führen könnte. Um diesem Trend Rechnung zu tragen, baut Helios Deutschland ambulante Angebote in einer eigenen Sparte aus. Ein Rückgang der Fallzahlen kann wesentliche negative Auswirkungen auf unser Geschäft sowie unser operatives Ergebnis haben. Ein engmaschiges Nachverfolgen der Entwicklungen sowohl im stationären als auch im ambulanten Bereich ermöglicht es, entsprechend agieren zu können.

Unsere private Klinikette Quirónsalud in Spanien betreibt Krankenhäuser u. a. über **PPP-Verträge (Public-Private-Partnership)**. Diese sind Teil des öffentlichen Gesundheitssystems in Spanien. Somit ist dem Unternehmen Verantwortung für die gesetzlich versicherten Bürgerinnen und Bürger Spaniens in bestimmten Bereichen der Gesundheitsversorgung übertragen worden. Dafür erhält Quirónsalud eine Vergütung in Form einer Pro-Kopf-Pauschale oder ein Entgelt für die jeweilige erbrachte Leistung.

Die Vergütung der Leistungen unserer Privatkliniken in Spanien und Lateinamerika erfolgt in wesentlichen Teilen über zeitlich befristete Verträge mit privaten Versicherungsgesellschaften. Eine Verschlechterung der Konditionen, der Verlust eines Vertrages oder die Zahlungsunfähigkeit eines Kostenträgers können einen erheblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unserer Kliniken haben.

Einsparungen bei der Erstattung von Gesundheitsleistungen können sich ebenso negativ auf die Verkaufspreise der Produkte von Fresenius Kabi auswirken. Aufgrund des hohen Anteils des US-Marktes am Umsatz des Konzernsegments Kabi können vor allem Änderungen im staatlichen Erstattungssystem unser Geschäft erheblich beeinflussen.

Änderungen der Gesetzgebung, der Erstattungspraxis und der Gesundheitsversorgungsprogramme könnten den Umfang der Erstattungen für Dienstleistungen, den Umfang des Versicherungsschutzes und das Produktgeschäft beeinflussen. Dies könnte erhebliche nachteilige Auswirkungen auf unsere Geschäftstätigkeit sowie auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben. Insgesamt wollen wir solchen möglichen regulatorischen Risiken über Leistungssteigerungen und Kostenreduktionen entgegenwirken.

Wettbewerb und Innovation

Im Bereich Gesundheitsdienstleistungen sind zahlreiche Wettbewerber tätig, von denen einige über beträchtliche Ressourcen in den Bereichen Finanzen, Marketing oder Forschung und Entwicklung verfügen können. Der Wettbewerb sowohl mit neuen als auch mit bekannten Wettbewerbern sowie insbesondere neue wettbewerbsfähige Entwicklungen und Innovationen im Bereich Technologie, Pharmazeutika und Versorgungsmodelle können die zukünftige Preisgestaltung und den Verkauf unserer Produkte und Dienstleistungen erheblich beeinträchtigen.

Ein verschärfter Wettbewerb, u. a. auch ausgelöst durch die Erholung namhafter Wettbewerber für generische I.V.-Arzneimittel nach Produktionseinschränkungen, insbesondere im US-Markt, kann sich weiterhin wesentlich nachteilig auf die Preisgestaltung und den Verkauf unserer Produkte und Dienstleistungen auswirken. Außerdem könnte die Einführung von Generika oder patentierten Medikamenten durch Wettbewerber Auswirkungen auf Umsatz und Ergebnis unserer Produkte haben.

Insgesamt ist der Gesundheitssektor durch Preisdruck (u. a. bei Tendergeschäften), Wettbewerb und Kosteneinsparungen gekennzeichnet. Dies könnte geringere Umsätze zur Folge haben und sich nachteilig auf unser Geschäft sowie unsere Finanz- und Ertragslage auswirken.

In den USA verkauft Fresenius Kabi nahezu alle injizierbaren pharmazeutischen Produkte mittels Vereinbarungen mit Einkaufskooperationen, sogenannten „Group Purchasing Organizations“ (GPOs) und Distributoren. Die GPOs haben auch mit anderen Herstellern Verträge abgeschlossen und der Bieterprozess ist sehr wettbewerbsintensiv.

Sollte es Fresenius Kabi nicht gelingen, die bestehenden Verträge aufrechtzuerhalten, oder sollten neue Verträge zu schlechteren Konditionen geschlossen werden, könnte dies negative Auswirkungen auf unsere Ertragslage haben.

Ähnliche Entwicklungen hinsichtlich des Preisdrucks im Tendergeschäft sowie des zunehmenden Wettbewerbs und der Preissenkungen beeinflussen unser Geschäft in allen wichtigen Märkten in Asien. Eine weitere Ausweitung des „National Volume-based Procurement“ (NVBP) und des „Provincial Volume-based Procurement“ (PVBP) in China wird mit ein oder zwei Runden pro Jahr erwartet. Aufgrund der Richtlinie des chinesischen Staatsrats wird die Senkung der Arzneimittelpreise weiterhin eine der wichtigsten Maßnahmen sein, um die Kosten im Gesundheitswesen in einem stetig wachsenden Volumenmarkt weiter einzudämmen.

Des Weiteren haben in China Mitte 2023 landesweit Ministerien und Kommissionen einen einjährigen Fokus auf die Beseitigung von Korruption im Gesundheitssektor implementiert. Dies führt zu einer Verunsicherung in der Branche und insbesondere in der Ärzteschaft und damit derzeit zu einem starken Umsatzrückgang im Gesundheitssektor. Betroffen sind im Wesentlichen Produkte, die nicht in NVBPs oder PVBPs gelistet sind.

Diese Entwicklungen können auch zukünftig eine negative Auswirkung auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben, sollte es Fresenius Kabi nicht gelingen, durch z. B. Kosteneinsparungen und Effizienzgewinnen in der Vertriebsorganisation und in der Produktion diese Umsatzrückgänge auszugleichen.

Um unsere Wettbewerbsfähigkeit dauerhaft zu gewährleisten, arbeiten wir eng mit Medizinerinnen und Medizinern, sowie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern zusammen. Wichtige technologische und pharmazeutische Innovationen sollen durch diese Zusammenarbeit frühzeitig aufgegriffen und weiterentwickelt werden, gegebenenfalls auch durch Anpassung unserer Unternehmensstrategie. Darüber hinaus sichern wir unsere Wettbewerbsfähigkeit durch kontinuierliche Analysen unseres Marktumfelds und der gesetzlichen Rahmenbedingungen. Das Marktgeschehen, insbesondere die Produkte unserer Wettbewerber und

Neueinführungen von zum Beispiel dialysebezogenen Produkten, wird umfassend beobachtet. Das Zusammenspiel der verschiedenen technischen, medizinischen und akademischen Einrichtungen unseres Konzerns sichert ebenfalls unsere Wettbewerbsfähigkeit.

Die **Einführung neuer Produkte und Dienstleistungen** oder die Entwicklung überlegener Technologien durch Wettbewerber könnten unsere Produkte und Dienstleistungen weniger wettbewerbsfähig oder gar überflüssig machen und damit ihren Absatz, die Preise der Produkte und den Umfang der Dienstleistungen wesentlich nachteilig beeinflussen. Dies trifft auch auf die Einführung von Generika oder patentierten Medikamenten durch Wettbewerber zu, was Auswirkungen auf Umsatz und Ergebnis haben könnte. Kooperationen mit Ärztinnen, Ärzten, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern ermöglichen es uns, wichtige technologische Innovationen aufzugreifen und zu fördern. So sind wir stets über aktuelle Entwicklungen alternativer Behandlungsmethoden informiert, sodass wir unsere unternehmerische Strategie bewerten und gegebenenfalls anpassen können.

RISIKEN DES OPERATIVEN GESCHÄFTS

Das operative Geschäft von Fresenius ist weltweit einer Vielzahl von **Risiken** und umfassender **staatlicher Regulierung** ausgesetzt. Diese betreffen u. a. die folgenden Bereiche:

- ▶ die Qualität, Sicherheit und Wirksamkeit medizinischer und pharmazeutischer Produkte und Grundstoffe sowie Therapien,
- ▶ den Betrieb und die Lizenzierung von Kliniken, anderen Gesundheitseinrichtungen, Produktionsanlagen und Laboren,
- ▶ die Planung, den Bau, die Ausstattung und das Management von pharmazeutischen und medizintechnischen Produktionsstätten,

- ▶ die Planung, den Bau, die Ausstattung und das Management von Einrichtungen des Gesundheitswesens,
- ▶ die behördliche Genehmigung und Überwachung von klinischen und nichtklinischen Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten,
- ▶ die Produktfreigaben und Genehmigungen für neue Produkte und Produktmodifikationen,
- ▶ Prüfungen sowie Durchsichten durch Vollzugsbehörden bezüglich der Einhaltung der geltenden Arzneimittelvorschriften,
- ▶ die Einhaltung von Sorgfaltspflichten, Gewährleistungspflichten und Regelungen zur Produkthaftung,
- ▶ den korrekten Ausweis und die Fakturierung von Erstattungen durch staatliche und private Krankenkassen,
- ▶ die Rabattierung von erstattungsfähigen Pharma- und medizintechnischen Produkten sowie die Meldung von Medikamentenpreisen an Regierungsstellen,
- ▶ die Etikettierung und Kennzeichnung von pharmazeutischen Produkten sowie deren Vermarktung,
- ▶ die Gewinnung von qualifiziertem Personal,
- ▶ die Vergütung für medizinisches Personal sowie finanzielle Vereinbarungen mit Ärztinnen und Ärzten und Einrichtungen, die Überweisungen von Patientinnen und Patienten veranlassen,
- ▶ den Zugang zu sowie die Sammlung, Veröffentlichung, Nutzung und Sicherheit von Gesundheitsinformationen und anderen geschützten Daten,
- ▶ die Einschränkung unserer Fähigkeit, Akquisitionen oder bestimmte Investitionen zu tätigen, sowie die Konditionen für solche Transaktionen.

Sollte Fresenius gegen Gesetze oder Vorschriften verstoßen, kann dies vielfältige Folgen nach sich ziehen: Insbesondere Geldstrafen, erhöhte Aufwendungen zur Erfüllung behördlicher Auflagen, der Ausschluss aus staatlichen Kostenerstattungsprogrammen oder die vollständige oder teilweise Untersagung der Geschäftstätigkeit könnten die Reputation des Unternehmens sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erheblich beeinträchtigen. Wesentliche Risiken des operativen Geschäfts für den Fresenius-Konzern werden in den folgenden Abschnitten beschrieben.

Produktion und Vertrieb sowie Qualität von Produkten und Dienstleistungen

Die Einhaltung von **Produktspezifikationen und Produktionsvorschriften** stellen wir durch unsere Qualitätsmanagementsysteme sicher. Diese sind u. a. gemäß den international anerkannten **Qualitätsnormen ISO 9001** sowie **ISO 13485** strukturiert und berücksichtigen relevante internationale und nationale Regularien. Wir setzen sie mithilfe von internen Richtlinien wie Qualitätshandbüchern und Verfahrensanweisungen um und überprüfen deren Einhaltung regelmäßig durch interne und externe Audits an Produktionsstandorten, in Vertriebsgesellschaften. Dies umfasst alle Anforderungen und Vorschriften von der Leitung und Verwaltung über die Produktherstellung und die klinischen Dienstleistungen bis hin zur Patientenzufriedenheit. Unsere Produktionsstätten erfüllen die Anforderungen zu Good Manufacturing Practice ihrer jeweiligen Absatzmärkte. Sie werden von lokalen Gesundheitsbehörden wie beispielsweise der U.S. Food and Drug Administration (FDA) oder der European Medicines Agency (EMA) und anderen Behörden überprüft. Stellt eine Behörde dabei Mängel fest, ergreift Fresenius umgehend umfassende und geeignete Korrekturmaßnahmen.

Die Nichteinhaltung von Anforderungen der Aufsichtsbehörden in unseren Produktionsstätten oder bei unseren Lieferanten könnte regulatorische Maßnahmen zur Folge haben, u.a. Warning Letters, Produktrückrufe, Produktionsunterbrechungen, Geldstrafen oder Verzögerungen bei der Zulassung neuer Produkte. Jede dieser Maßnahmen könnte unsere Reputation schädigen sowie unsere Fähigkeit beeinträchtigen, Umsatz zu generieren, und erhebliche Kosten verursachen.

Mit dem Frühwarnsystem evaluiert Fresenius qualitätsrelevante Informationen aus verschiedenen Risikofeldern, um frühzeitig Risiken zu identifizieren und Vorsorge- oder risikominimierende Maßnahmen einzuleiten. Fresenius Kabi nutzt dafür z. B. weltweit verantwortliche Sicherheitsbeauftragte, Datenbanken, in denen Reklamationen und Nebenwirkungen erfasst werden, interne und externe Audits sowie Kennzahlen, die der internen Steuerung und Optimierung der Qualitätsprozesse dienen. Auf diese Weise können Sicherheitsprofile der Produkte weltweit erstellt und bewertet werden.

Als risikominimierende Maßnahme werden z. B. Produktrückrufe in Zusammenarbeit mit der zuständigen Aufsichtsbehörde initiiert; gleichzeitig wird die Ursache für den Rückruf genau analysiert. Gegebenenfalls werden korrigierende Maßnahmen eingeleitet, um die Umstände, die zum Rückruf geführt haben, in Zukunft zu vermeiden.

Außerdem können Änderungen von Anforderungen und Vorschriften durch Aufsichtsbehörden, die z. B. unsere Produktionsprozesse betreffen, in einer Übergangszeit zu geringeren Produktionsmengen führen oder die Produktion gefährden.

Darüber hinaus könnte die Produktion beeinträchtigt werden durch z. B. Naturkatastrophen, Störungen in der Infrastruktur, regulatorische Rahmenbedingungen, Lieferunterbrechungen, etwa bei Rohstoffen, oder technisches Versagen. Um diese Risiken zu minimieren, werden z. B.

Vorräte angelegt, um kurzfristige Probleme überbrücken zu können.

Möglichen Risiken bei der Inbetriebnahme neuer Produktionsstätten oder neuer Technologien begegnen wir, indem wir Projekte sorgfältig planen und ihren Fortschritt regelmäßig analysieren und überprüfen.

In unseren Krankenhäusern und Fachkliniken erbringen wir medizinische Leistungen, die grundsätzlich Risiken unterliegen. So bergen Störungen im Prozessablauf, z. B. auch aufgrund von Naturkatastrophen oder technischem Versagen, Risiken für Patientinnen und Patienten und die Klinik. Daneben bestehen Betriebsrisiken, etwa durch Hygienemängel. Diesen Risiken begegnen wir, indem wir Abläufe strukturiert organisieren, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kontinuierlich schulen und unsere Arbeitsweise an den Bedürfnissen der Patientinnen und Patienten ausrichten. Durch ein strukturiertes Hygienemanagement bei Fresenius Helios beispielsweise sollen Infektionen innerhalb des Krankenhauses vermieden und soll deren Ausbreitung schnellstmöglich verhindert werden. Darüber hinaus arbeiten wir im Rahmen unserer Qualitätsmanagementsysteme kontinuierlich daran, die Behandlung der Patientinnen und Patienten zu verbessern.

Weitere Informationen zu unserem Qualitätsmanagement finden Sie im gesonderten Nichtfinanziellen Konzernbericht ab Seite 118.

Beschaffung

Im Beschaffungssektor entstehen mögliche Risiken hauptsächlich aus Preissteigerungen, Abhängigkeiten von einzelnen Lieferanten oder der mangelnden Verfügbarkeit von Rohstoffen und Gütern zum Beispiel durch unterbrochene Lieferketten, wie wir sie infolge des Krieges in der Ukraine und der aktuellen Gefährdung diverser Versorgungsrouten gesehen haben. Dem begegnen wir mit einer entsprechenden Auswahl von und Kooperation mit unseren Lieferanten, mit längerfristigen Rahmenverträgen in bestimmten Einkaufssegmenten sowie mit der Bündelung der zu beschaffenden Mengen im Konzern.

Ein weiteres Risiko besteht in mangelnder Qualität fremdbezogener Rohstoffe, Halbfertigprodukte und Bauteile. Dem begegnen wir im Wesentlichen mit präzisen Qualitätsanforderungen an unsere Lieferanten. Hierzu gehören ein strukturierter Qualifizierungsprozess, der Audits, Dokumenten- und Vorabmusterprüfungen umfasst, sowie regelmäßige Qualitätskontrollen der Anlieferungen. Wir beziehen ausschließlich qualitativ hochwertige Produkte, deren Sicherheit und Eignung erwiesen ist, von qualifizierten Lieferanten, die unseren Spezifikationen und Anforderungen entsprechen. So berücksichtigen wir bei der Evaluierung unserer Risiken und bei unseren Steuerungsmaßnahmen auch neue Anforderungen und gesetzliche Rahmenbedingungen, wie beispielsweise das 2023 in Deutschland in Kraft getretene Lieferkettensorgfaltspflichten-Gesetz.

Weitere Informationen zu unseren Lieferketten sowie zu unserem Ansatz zum Schutz von Menschenrechten finden Sie im gesonderten Nichtfinanziellen Konzernbericht ab Seite 179 ff.

Personal

Dem **potenziellen Mangel an qualifiziertem Personal** wirkt Fresenius durch geeignete Maßnahmen im Employer Branding und bei der Rekrutierung, Bindung und Weiterentwicklung von Fachkräften entgegen.

Zur Steigerung der Bekanntheit und Attraktivität der Fresenius-Gruppe setzen wir im Employer Branding auf einen Mix aus verschiedenen Formaten. Kernstück ist die mehrfach ausgezeichnete Group-Karriereseite mit den Stellenausschreibungen und Video-, Bild- und Textinformationen über die Fresenius Gruppe. Zudem sind wir auf allen relevanten Social-Media-Kanälen und ausgewählten Online-Portalen zum Thema Karriere mit Profilen und eigenem Karriere-Content vertreten.

Als Dienstleister im Gesundheitssektor wollen wir ein attraktiver Arbeitgeber für junge Menschen und deren Start ins Berufsleben sein.

Um die studentische Zielgruppe zu erreichen, setzen wir spezifische Hochschulmarketing-Aktivitäten um. Dazu gehören zum Beispiel Fachvorträge von Fresenius-Mitarbeitenden an Hochschulen, Print- und Online-Ads und Event-Formate an unseren Zielhochschulen. Zudem bieten wir akademischen Nachwuchskräften die Möglichkeit, vor oder während des Studiums im Rahmen eines Praktikums, einer Werkstudententätigkeit oder von Abschlussarbeiten erste praktische Erfahrungen zu sammeln und Kontakte innerhalb des Unternehmens zu knüpfen.

Um die interne Karriereentwicklung zu fördern und interne Jobmöglichkeiten möglichst transparent zu machen gibt es das globale, interne Stellenportal „stayFresenius“.

Zur Sicherung einer nachhaltigen Versorgung mit Fachkräften, bieten wir z. B. zielgruppenspezifische Programme für akademische Nachwuchskräfte mit anschließenden Bindungsprogrammen sowie umfangreiche Ausbildungsprogramme für Schülerinnen und Schüler.

Mit über 6.600 Auszubildenden und dual Studierenden zählt Fresenius zu den größten Ausbildungsbetrieben in Deutschland. Fresenius bietet bundesweit 37 Ausbildungsberufe und 31 duale Studiengänge an. Das Angebot an Ausbildungsberufen und dualen Studiengängen wurde bundesweit weiter ausgebaut.

Auf der Karriere-Website und an den jeweiligen Ausbildungsstandorten wird durch verschiedene Marketingaktivitäten und Berufsorientierungsangebote (z. B. Berufsorientierungs-App Aivy, Berufsinformationstage, Nacht der Ausbildung) auf das Ausbildungsplatzangebot aufmerksam gemacht.

Je nach ihrer Kunden- und Marktstruktur verfolgen unsere Unternehmensbereiche unterschiedliche Konzepte und Maßnahmen zur Personalentwicklung. Wir stärken die Bindung an unser Unternehmen, indem wir unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern attraktive Entwicklungsmöglichkeiten und Sozialleistungen sowie variable Vergütungs- und Arbeitszeitmodelle anbieten. Darüber hinaus fördern wir die internationale und interdisziplinäre Zusammenarbeit.

Dem generellen Mangel an Klinikfachpersonal begegnen wir mit zielgruppenspezifischen Maßnahmen. So wollen wir qualifiziertes und motiviertes Fachpersonal gewinnen und den hohen Qualitätsstandard in der Behandlung sichern.

Für den deutschen Krankenhausmarkt gilt seit 1. Januar 2019 außerdem die „Verordnung zur Festlegung von Personaluntergrenzen in pflegeintensiven Bereichen in Krankenhäusern“ (Pflegepersonaluntergrenzenverordnung – PpUGV). Diese legt Mindestbesetzungen mit Pflegepersonal in bestimmten Bereichen des Krankenhauses fest.

Weitere gesetzliche Regelungen zu Personaluntergrenzen in weiteren bettenführenden Klinikabteilungen können den Wettbewerb um qualifiziertes Pflegepersonal noch weiter verstärken. Deshalb arbeitet Helios Deutschland intensiv an zusätzlichen Maßnahmen, um als Arbeitgeber für Pflegepersonal besonders attraktiv zu sein. Dazu gehören die Vereinbarkeit von Familie und Beruf (z. B. durch Kinderbetreuungsangebote an den Klinikstandorten oder die Möglichkeit zur Teilzeitarbeit), attraktive Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten, betriebliches Gesundheitsmanagement sowie Karrierechancen.

Der spanische Krankenhausmarkt ist in Teilen von einem Mangel an qualifiziertem medizinischen Fachpersonal geprägt. Quirónsalud führt verschiedene Maßnahmen zur Mitarbeitergewinnung sowie Mitarbeiterbindung durch. Hierzu zählen mitunter Personalmarketingmaßnahmen, Personalentwicklungsprogramme, marktgerechte Bezahlung sowie weitere Maßnahmen, um qualifiziertes medizinisches Fachpersonal zu gewinnen und zu binden. Des Weiteren sollen z. B. die langfristige Zusicherung des Arbeitsplatzes und attraktive Arbeitsbedingungen helfen, auch die bestehenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu binden.

Weitere Informationen zu unseren Maßnahmen zur Gewinnung, Entwicklung und Bindung von qualifiziertem Personal sind in unserem gesonderten Nichtfinanziellen Konzernbericht ab Seite 146 ff. enthalten.

Risiken im Zusammenhang mit Forschung und Entwicklung und der Zulassung von Produkten

Bei der **Entwicklung neuer Produkte und Therapien** besteht grundsätzlich das Risiko, dass Ziele nicht oder verspätet erreicht werden. Dies gilt insbesondere auch für unsere Biosimilars-Produkte von Fresenius Kabi. Die Entwicklung von Biosimilars-Produkten birgt zusätzliche Risiken, wie z. B. erhebliche Entwicklungskosten und die sich noch entwickelnden gesetzlichen Vorschriften und Zulassungsprozesse. Bis zur Zulassung eines Produkts sind kostenintensive und umfangreiche präklinische Prüfungen und klinische Studien notwendig. Es besteht auch das Risiko, dass Behörden eine Zulassung nicht oder nur verzögert erteilen oder eine bestehende Zulassung aussetzen oder widerrufen.

Zudem besteht die Gefahr, dass mögliche Nebenwirkungen eines Produkts erst nach dessen Zulassung bzw. Registrierung entdeckt werden, sodass es ganz oder teilweise vom Markt genommen werden muss. Eine solche Rücknahme kann freiwillig erfolgen oder auch durch rechtliche oder behördliche Schritte begründet sein.

So wurden im Jahr 2019 nach Rückmeldung der Europäischen Arzneimittel-Agentur European Medicines Agency (EMA) Risikominimierungsmaßnahmen für hydroxyethylstärkehaltige (HES) Produkte von Fresenius Kabi initiiert (kontrollierte Abgabe von HES-haltigen Arzneimitteln an akkreditierte Krankenhäuser, Schulungen und Briefe an Angehörige der Gesundheitsberufe sowie Warnhinweise auf der Verpackung). Basierend auf den Ergebnissen einer Studie, die die Routineanwendung von HES in akkreditierten Kliniken untersuchte, hatte sich die EMA für ein Ruhelassen der Marktzulassung HES-haltiger Lösungen ausgesprochen, wogegen Fresenius Kabi Rechtsmittel eingelegt hat. Die EU-Länder durften jedoch selbst entscheiden, ob sie das Ruhelassen der Marktzulassung sofort

umsetzen oder von einer 18-monatigen Übergangslösung Gebrauch machen.

Folgestudien sowie vergleichbare Maßnahmen könnten auch von Behörden in Nicht-EU-Mitgliedsstaaten ergriffen werden. Es wurden zwei behördenbeauftragte Studien durchgeführt, die die Langzeitsicherheit und die Wirksamkeit von unseren HES-Produkten in chirurgischen und schwerverletzten (Trauma) Patienten untersucht haben. Die entsprechenden Studienergebnisse liegen dem Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) vor. Diese hat bestätigt, dass die Voraussetzungen für das Aufheben des Ruhelassens der Marktzulassung erfüllt sind. Die Produkte dürfen in Deutschland wieder zugelassen werden.

Da wir Produkte für unterschiedliche Produktsegmente entwickeln, sind diese Risiken im Fresenius-Konzern breit gestreut. Wir begegnen ihnen, indem wir Entwicklungstrends kontinuierlich analysieren und evaluieren sowie die Projektfortschritte überprüfen. Zugleich überwachen wir die strikte Einhaltung gesetzlicher Vorgaben für die klinische und chemisch-pharmazeutische Forschung und Entwicklung.

Bei I.V.-Arzneimitteln ist es darüber hinaus entscheidend, dass rechtzeitig und stetig neue Produkte eingeführt werden. Daher überwachen wir die Entwicklung neuer Produkte anhand detaillierter Projektpläne und orientieren uns strikt an Erfolgsfristen. So können wir Gegenmaßnahmen ergreifen, falls wir die geplanten Ziele infrage stellen müssen.

Fresenius Kabi ist typischen Patentrisiken ausgesetzt. Dazu gehört ein unzureichender Schutz der von uns entwickelten Technologien und Produkte durch Patente. Wettbewerber könnten dadurch unsere Produkte kopieren, ohne vergleichbare Entwicklungskosten tragen zu müssen.

FINANZRISIKEN**Währungs- und Zinsrisiken**

Aus unserer globalen Ausrichtung ergeben sich vielfältige **Fremdwährungsrisiken**. Aus der Finanzierung der Geschäftstätigkeit können sich darüber hinaus **Zinsänderungsrisiken** ergeben, die auch die Werthaltigkeit unsere Vermögenswerte, insbesondere Firmenwerte beeinträchtigen können.

Um diese Risiken zu begrenzen, setzen wir u. a. derivative Finanzinstrumente ein. Wir beschränken uns auf marktgängige, außerbörslich gehandelte Instrumente und nutzen sie ausschließlich zur Sicherung von Grundgeschäften, nicht zu Handels- oder Spekulationszwecken. Die Transaktionen erfolgen im Rahmen der vom Vorstand genehmigten Limite, die in Abhängigkeit vom Rating des Kontrahenten festgelegt werden. Weitere Informationen zum Management des Fremdwährungsrisikos und des Zinsänderungsrisikos finden Sie im Konzern-Anhang auf Seite 341 ff.

Unser **Fremdwährungsmanagement** basiert auf einer vom Vorstand verabschiedeten Richtlinie. Sie legt Ziele, Organisation und Ablauf der Risikomanagementprozesse fest. Insbesondere definiert sie, wer für die Ermittlung von Fremdwährungsrisiken, den Abschluss von Sicherungsgeschäften und die regelmäßige Berichterstattung über das Risikomanagement verantwortlich ist. Die Verantwortlichkeiten entsprechen den Entscheidungsstrukturen in den übrigen Geschäftsprozessen des Konzerns. Entscheidungen über den Einsatz derivativer Finanzinstrumente im **Zinsmanagement** fallen grundsätzlich in enger Abstimmung mit dem Vorstand. Bis auf vereinzelte devisenrechtlich bedingte Ausnahmen werden die Geschäfte mit derivativen

Finanzinstrumenten unter Kontrolle des Group Treasurys des Fresenius-Konzerns getätigt. Sie unterliegen strenger interner Aufsicht. So ist sichergestellt, dass der Vorstand über alle wesentlichen Risiken und über die bestehenden Sicherungsgeschäfte stets umfassend informiert ist.

Grundsätzlich ist Fresenius gegen **Fremdwährungs- und Zinsänderungsrisiken** in hohem Maße gesichert: Von den Finanzverbindlichkeiten des Konzerns zum 31. Dezember 2023 waren rund 83 % durch Festsatzfinanzierungen bzw. durch Zinssicherungen gegen einen Zinsanstieg geschützt. Somit unterlagen rund 17 % einem Zinsänderungsrisiko. Eine Sensitivitätsanalyse zeigt: Wenn die für Fresenius relevanten Referenzzinsen um 0,5 Prozentpunkte steigen, beeinflusst dies das Konzernergebnis um rund 0,65 %.

Fresenius unterliegt als globaler Konzern Fremdwährungsumrechnungseffekten. Angesichts des starken US-Geschäfts spielt dabei das Verhältnis zwischen US-Dollar und Euro eine besondere Rolle. Fremdwährungsumrechnungsrisiken werden nicht gesichert. Eine Sensitivitätsanalyse zeigt, dass eine Veränderung des US-Dollars zum Euro von 1 Cent einen jährlichen Effekt von etwa 20 Mio € auf den Konzernumsatz, von rund 4 Mio € auf den EBIT und von rund 3 Mio € auf das Konzernergebnis hätte.

Als global agierendes Unternehmen verfügen wir über Produktionskapazitäten in allen wesentlichen Fremdwährungsräumen. In den Servicegeschäften decken sich unsere Umsatz- und Kostenbasis in hohem Maße. Mit einem Cashflow-at-Risk-Modell werden die **Transaktionsrisiken** in Fremdwährung quantifiziert bzw. gesteuert. Diese Analyse basiert dabei auf den mit hinreichender Wahrscheinlichkeit eintretenden Fremdwährungszahlungsströmen der nächsten zwölf Monate abzüglich der erfolgten Absicherungen. Zum 31. Dezember 2023 betrug der Cashflow-at-Risk des Fresenius-Konzerns 25 Mio €, d. h., mit einer Wahrscheinlichkeit von 95 % wird ein möglicher Verlust aus den

Fremdwährungszahlungsströmen der nächsten zwölf Monate nicht höher als 25 Mio € ausfallen.

Weitere Informationen zu den Finanzrisiken sind im Konzern-Anhang auf den Seiten 340 ff. enthalten.

Risiken der finanziellen- und nichtfinanziellen Berichterstattung

Als börsennotiertes Unternehmen ist Fresenius verpflichtet, regelmäßig (vierteljährlich) Finanzberichte in Übereinstimmung mit den aktuellen IFRS-Vorschriften zu veröffentlichen. Es besteht daher ein Risiko, dass Fresenius die aktuellen IFRS-Vorschriften nicht einhält und/oder unsere Berichte aufgrund von Bilanzierungsfehlern keine wahrheitsgetreue und faire Finanzberichterstattung darstellen. Zusätzlich entstehen für Fresenius Risiken aufgrund von Vorschriften der nichtfinanziellen Berichterstattung. Ab 2024 werden die Richtlinien zur Nachhaltigkeitsberichterstattung für Unternehmen und die entsprechenden, umfangreichen europäischen Standards zur Nachhaltigkeitsberichterstattung für Fresenius verbindlich.

Steuern und Abgaben

Als weltweit tätiger Konzern unterliegt Fresenius zahlreichen steuerlichen Gesetzen und Regelungen. Risiken, die sich daraus ergeben, werden fortlaufend identifiziert und bewertet. Änderungen bei den steuerlichen Regelungen und Anpassungen, die sich aus den Betriebsprüfungen ergeben, können zu höheren Steuer- und Abgabenzahlungen führen.

Im Jahr 2023 wurde in Deutschland das Mindeststeuergesetz (MindStG) verabschiedet, welches der Umsetzung der Richtlinie der (EU) 2022/25234 des Rates zur Gewährleistung einer globalen Mindestbesteuerung dient, die auf dem OECD Pillar Two Model basiert. Vergleichbare Gesetze wurden in vielen weiteren Ländern verabschiedet, in denen Fresenius Geschäftstätigkeiten ausübt. Nach dem derzeitigen Stand der Analysen sieht der Fresenius-

Konzern mögliche Auswirkungen der Pillar-Two-Regelungen nur bei einer kleinen Anzahl von ausländischen Tochtergesellschaften mit geringen Auswirkungen. Demzufolge geht der Fresenius-Konzern davon aus, dass sich aus der Anwendung der aktuellen Pillar Two-Regelungen in den Geschäftsjahren ab dem 1. Januar 2024 keine wesentlichen Auswirkungen auf die Konzernsteuerquote des Fresenius-Konzerns ergeben werden.

SONSTIGE RISIKEN

Datenschutz

Die Geschäftstätigkeit von Fresenius unterliegt zudem datenschutzrechtlichen regulatorischen Anforderungen. Dies beinhaltet die Einhaltung der Datenschutz-Grundverordnung (DS-GVO) wie auch die Einhaltung weiterer landesspezifischer Datenschutzregelungen. Verstöße gegen diese Vorschriften oder die DS-GVO können hohe Bußgelder wie auch Reputationsschäden und Vertrauensverlust zur Folge haben. Kernelement des Datenschutzes ist die an diesen regulatorischen Vorgaben ausgerichtete, sichere und rechtmäßige Verarbeitung der personenbezogenen Daten. Dies umfasst neben Patientendaten auch die personenbezogenen Daten von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie von Vertragspartnern und weiteren Personen.

Risikobereiche stellen dabei u. a. die Einhaltung der Datenschutzgrundsätze, der Informationspflichten, der Rechte der Betroffenen, der Vorschriften zur Risikoanalyse, der Dokumentation der Datenverarbeitungstätigkeiten wie auch die Gewährleistung der sicheren Datenverarbeitung, inklusive der Schaffung eines angemessenen Datenschutzniveaus bei nationalen und internationalen Datentransfers, dar.

Zur Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben hat Fresenius umfassende Datenschutz-Management-Systeme implementiert, die die entsprechenden technischen und organisatorischen Maßnahmen und Kontrollen zum Schutz personenbezogener Daten vorsehen. Die Fresenius SE & Co. KGaA sowie alle Unternehmensbereiche unterhalten Datenschutzorganisationen im Einklang mit ihren Organisations- und Geschäftsstrukturen. Dazu gehören insbesondere unabhängige Datenschutzbeauftragte, die an das jeweilige Management der Gesellschaft berichten.

Folgerichtig haben die Unternehmensbereiche, ebenfalls orientiert an ihren Organisations- und Geschäftsstrukturen, Prozesse und Standards implementiert, mit denen auch interne Vorgaben zur sicheren und angemessenen Verarbeitung personenbezogener Daten gesetzt werden.

Auch der durch die zunehmende Internationalisierung geschaffenen Abhängigkeit von Datenschutz und IT-Sicherheit bzw. Cybersecurity wird durch die Datenschutzorganisationen dadurch Rechnung getragen, dass eine ineinandergreifende und effektive Zusammenarbeit mit den entsprechenden Abteilungen implementiert wurde.

Ferner umfassen die einzelnen Datenschutz-Management-Systeme auch entsprechende Kontrollmaßnahmen, um die Einhaltung der regulatorischen und internen Vorgaben angemessen prüfen zu können.

Weitere Informationen zu unseren Datenschutzorganisationen sowie Datenschutz-Management-Systemen sind im gesonderten Nichtfinanziellen Konzernbericht auf den Seiten 176 ff. enthalten.

Risiken der Informationstechnologie und Cybersecurity

Digitale Informationen sind für uns als einer der führenden Gesundheitskonzerne ein Eckpfeiler und ein Wegbereiter für unser weltweites Geschäft. Die fortschreitende Digitalisierung und digitale Transformation bietet große Chancen

für die Gesundheitsversorgung mit innovativen technologischen und therapeutischen Ansätzen, die die Behandlungswege der Patientinnen und Patienten verbessern. Fresenius digitalisiert kontinuierlich seine Prozesse, erschließt mit digitalen Produktlösungen neue Märkte und berücksichtigt dabei, dass die Digitalisierung mit Cyberrisiken verbunden ist, die die Vertraulichkeit, Integrität oder Verfügbarkeit beeinträchtigen können.

Wir streben kontinuierlich danach, unsere Resilienz gegenüber Cyberangriffen zu stärken und unsere Cyberrisiken zu reduzieren, um Schäden für unsere Patientinnen und Patienten, Kunden und das Unternehmen abzuwenden. Dafür führen wir regelmäßige Risikoanalysen entlang unserer Wertschöpfungsketten durch, bewerten die Cyber-Bedrohungslandschaft und deren Implikationen für unsere Infrastrukturen, kritische Systeme und Daten, um adäquate Maßnahmen zur Risikominderung abzuleiten.

Zu den übergeordneten Cyber-Risiken, die die Fresenius-Gruppe ganzheitlich betreffen, zählen der Diebstahl und die Offenlegung von Personen- und Patientendaten, sowie vertraulicher Geschäftsgeheimnisse, Angriffe und damit einhergehende Ausfälle unsere IT-Infrastrukturen und Applikationen, z.B. durch Schadsoftware oder die gezielte Manipulation von Daten. Darüber hinaus bestehen Cyber-Risiken im Zusammenhang mit den Geschäftsaktivitäten unserer jeweiligen Unternehmensbereiche: Im Produktgeschäft beziehen sich diese auf die Unterbrechung von Produktions- und Logistikprozessen und den Diebstahl von geistigem Eigentum. In unseren Gesundheitseinrichtungen beziehen sich die Cyber-Risiken auf die Patientinnen und Patienten, deren Gesundheitsdaten sowie die verwendeten Medizinprodukte. Die Nichtverfügbarkeit von IT-Systemen in kritischen Situationen oder die Kompromittierung von medizinischen Geräten könnte die Patientensicherheit und Behandlungseffektivität negativ beeinträchtigen.

Durch den Verlust sensibler Daten oder die Nichteinhaltung datenschutzbezogener Gesetze, Bestimmungen und Standards könnte unsere Stellung im Wettbewerb, unsere Reputation sowie das gesamte Unternehmen Schaden nehmen. Ferner könnten gegen Fresenius oder eine der Konzerngesellschaften erhebliche Geldbußen im Falle eines Datenschutzverstößes verhängt werden. Zur Einhaltung aller gesetzlichen Vorgaben haben wir umfassende Datenschutz-Management-Systeme implementiert, die die entsprechenden technischen und organisatorischen Maßnahmen und Kontrollen zum Schutz personenbezogener Daten vorsehen.

Unsere Stakeholder setzen großes Vertrauen in die Cybersicherheit unserer Produkte und Dienstleistungen. Um Cyber-Risiken zu minimieren, haben wir Sicherheitsarchitekturen und -konzepte implementiert, die präventive, detektive und reaktive Maßnahmen umfassen. Cyber-Bedrohungen können wir u.a. durch Überwachungsmechanismen in unseren Netzwerken als auch auf unseren Endgeräten, wie Desktops, Servern und mobilen Geräten frühzeitig erkennen. Die Sicherheit von Anwendungen, die sensible Patienten- oder personenbezogene Daten verarbeiten, wird regelmäßig durch sogenannte Penetrationstests und Red-Teaming Übungen überprüft, die gezielte Angriffe simulieren. Kritische Systeme, wie zentrale Kommunikationssysteme oder klinische Informationssysteme, unterliegen speziellen Schutzkonzepten, die z.B. den Ausfall eines Systems aufwiegen können. Weitere Informationen über unsere Cybersecurity-Strategie, -Organisation und -Maßnahmen sind in unserem gesonderten Nichtfinanziellen Konzernbericht auf den Seiten 142 ff. enthalten.

Risiken aus Akquisitionen, Investitionen und Transformationen

Die Übernahme und Integration von Unternehmen bergen Risiken, die sich nachteilig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Fresenius auswirken können. Vollzugsbedingungen, wie z. B. die kartellrechtliche Freigabe, die Erfüllung von Zusicherungen und Gewährleistungen und die Einhaltung von Gesetzen und Vorschriften, sind oft Teil solcher Übernahmeprozesse. Eine Nichterfüllung dieser Vollzugsbedingungen durch eine Transaktionspartei könnte zu Rechtsstreitigkeiten zwischen den Parteien oder mit Dritten und so zu Ansprüchen gegen Fresenius führen.

Die Strukturen eines erworbenen Unternehmens müssen integriert, rechtliche und vertragliche Fragen gelöst und das Marketing, der Service für Patientinnen und Patienten sowie logistische Abläufe vereinheitlicht werden. Dabei besteht das Risiko, wesentliche Führungskräfte zu verlieren. Auch der Geschäftsablauf sowie die Geschäftsbeziehungen zu Kundinnen und Kunden und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern könnten in Mitleidenschaft gezogen oder Change-of-Control-Klauseln in Anspruch genommen werden. Der Integrationsprozess erweist sich möglicherweise als schwieriger oder kostet mehr Zeit und Mittel als erwartet. In der Geschäftstätigkeit neu erworbener Gesellschaften könnten Risiken auftreten, die Fresenius nicht erkannt oder als nicht wesentlich erachtet hat. Vorteile, die Fresenius sich von dem Erwerb versprochen hat, treffen möglicherweise nicht oder nicht im erwarteten Maße ein.

Künftige Akquisitionen könnten eine Herausforderung für die Finanzierung und das Management unseres Geschäfts darstellen. Ferner kann der Erwerb von Unternehmen zur Folge haben, dass Fresenius gegenüber Dritten direkt oder mittelbar in Haftung genommen wird oder Ansprüche gegenüber Dritten sich als nicht durchsetzbar erweisen.

Risiken aus Akquisitionen begegnen wir mit einer strukturierten und detaillierten Due Diligence vor der Akquisitionentscheidung und mit detaillierten Integrationsplänen sowie mit einem dezidierten Integrations- und Projektmanagement danach. So können wir bei Abweichungen von der erwarteten Entwicklung frühzeitig Gegenmaßnahmen ergreifen.

Weiterhin ergeben sich durch interne Restrukturierungs- und Transformationsprozesse, wie aktuell zum Beispiel bei der Fresenius Vamed, Risiken, die finanzielle Auswirkungen auf den Fresenius Konzern haben können. Daher werden diese Prozesse jeweils sehr sorgfältig durch entsprechende Projektteams begleitet, um weitestgehend das Auftreten nicht geplanter Kosten zu vermeiden.

Durch die Dekonsolidierung der Fresenius Medical Care und dem damit einhergehenden Investitionscharakter der Beteiligung ergibt sich für den Fresenius Konzern ein Dividendenrisiko. Dieses Risiko kann durch eine Abweichung von der in der Finanzplanung geplanten Dividendenzahlung entstehen. Daher beobachten wir die Marktentwicklungen genau und passen potentielle Schwankungen dementsprechend in unserer Finanzplanung an.

Compliance-Risiken

Die Geschäftstätigkeit von Fresenius unterliegt in nahezu allen Ländern umfassenden staatlichen Regulierungen und Kontrollen. Darüber hinaus hat Fresenius weitere allgemein anwendbare Rechtsvorschriften zu beachten, die sich von Land zu Land unterscheiden. Sollte Fresenius gegen diese Gesetze oder Vorschriften verstoßen, kann dies vielfältige Rechtsfolgen und Reputationsschäden nach sich ziehen.

Wir müssen insbesondere Vorschriften und Auflagen zur Sicherheit und Wirksamkeit medizinischer Produkte und Dienstleistungen einhalten. Weiterhin stellt Korruption über alle Unternehmensbereiche hinweg einen Kernrisikobereich dar. Darüber hinaus sind Kartellrecht, Datenschutz, Geldwäsche, Sanktionen und die Einhaltung von Menschenrechten weitere wesentliche Risikobereiche. Deshalb legen wir besonderen Wert auf die strikte Umsetzung unserer **Compliance-Programme und Richtlinien**. Sie helfen uns, den eigenen Erwartungen wie auch denen unserer Partner zu entsprechen und unsere Geschäftsaktivitäten an anerkannten Standards sowie lokalen Gesetzen und Verordnungen auszurichten.

Bei Fresenius sind in jedem Unternehmensbereich risikoorientierte **Compliance-Management-Systeme** implementiert. Diese Systeme berücksichtigen die Märkte, in denen der jeweilige Unternehmensbereich tätig ist, und sind auf die spezifischen Anforderungen des Unternehmensbereichs zugeschnitten. Außerdem werden Compliance-Risiken bei Fresenius mithilfe standardisierter Methoden beurteilt.

Mit unseren Compliance-Programmen setzen wir verbindliche Vorgaben für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Wir gehen davon aus, dass wir ausreichend Vorsorge dafür getroffen haben, dass die nationalen und internationalen Regeln beachtet und eingehalten werden. Dennoch kann auch bei einem umfassenden Compliance-Programm ein individuelles Fehlverhalten einzelner Mitarbeiter oder Vertragspartner nicht ausgeschlossen werden, das dem Unternehmen Schaden zufügen könnte.

Weitere Informationen zu unseren Compliance-Management-Systemen sind im gesonderten Nichtfinanziellen Konzernbericht auf den Seiten 169 ff. enthalten.

Weitere Risiken

Darüber hinaus ergeben sich für Fresenius folgende weitere Risikofelder, die Auswirkungen auf unser Geschäft und damit die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben könnten:

- ▶ Eine erhöhte Verschuldung oder eine Verschlechterung der Liquidität können u. a. die Fähigkeit zur Zahlung von Dividenden, die Refinanzierung von Finanzverbindlichkeiten oder die Umsetzung der Geschäftsstrategie beeinträchtigen
- ▶ Verstöße gegen die Vorgaben zur Einhaltung von Menschenrechten und damit verbundene Reputationsrisiken
- ▶ Risiken, die sich im Zusammenhang mit **Rechtsstreitigkeiten** oder behördlichen Verfahren ergeben
- ▶ Naturkatastrophen, terroristische Anschläge und andere unvorhergesehene Ereignisse

Genauere Ausführungen zu weiteren nichtfinanziellen Risiken sind im gesonderten Nichtfinanziellen Konzernbericht ab Seite 106 ff. enthalten.

VERSICHERUNGEN

Im Rahmen der Risikosteuerung nutzt Fresenius die Möglichkeit, bestimmte Risiken an externe Versicherer zu transferieren. Dabei ist die Fresenius Versicherungsvermittlungs-GmbH die als konzerneigener Versicherungsmakler organisierte Versicherungsabteilung des Fresenius-Konzerns zuständig und stellt für große Teile des Konzerns den angemessenen Versicherungsschutz sicher. Andere Teilkonzerne sorgen durch eigene Abteilungen für ausreichenden Versicherungsschutz. Ziel ist es, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und die Vermögenswerte des Unternehmens im Zuge des Risikomanagementprozesses und mittels Besorgung eines risikogerechten Versicherungsschutzes gegen mögliche Gefahren zu schützen. Dazu kaufen wir adäquate Deckungssummen unter Berücksichtigung des Kosten-Nutzen-Verhältnisses ein. So verfügt Fresenius z. B. über Allgefahrenversicherungen gegen Sachschäden und Ertragsausfälle beispielsweise aufgrund von Feuer, Sturm, Wasser, Erdbeben und anderen Naturgefahren, Produkthaftungsversicherungen, Probanden- und Patientenversicherung im Rahmen klinischer Studien, Krankenhaushaftpflichtversicherungen, Umwelthaftpflichtversicherung und Umweltschadenversicherung sowie eine Directors-and-Officers-Versicherung.

GESONDERTER NICHTFINANZIELLER KONZERNBERICHT

103 Strategie und Management

- 103 Das Geschäftsmodell
- 105 Unsere Wertschöpfungskette
- 106 Nachhaltigkeitsrisiken und Kontrollen
- 107 Unsere Nachhaltigkeitsziele und -programme
- 107 Unsere Nachhaltigkeitsorganisation
- 109 Unsere Wesentlichkeitsanalyse
- 110 Stakeholder und Partnerschaften
- 111 EU-Taxonomie

116 Patientenwohl

- 116 Zugang zu Gesundheitsversorgung und Medizin
- 118 Patienten- und Produktsicherheit

132 Innovation

- 132 Unsere Ziele und Ambitionen
- 132 Unser Ansatz

137 Digitale Transformation

- 137 Unsere Ziele und Ambitionen
- 137 Unser Ansatz
- 139 Digitale Prozesse und Anwendungen

142 Cybersecurity

- 142 Unsere Ziele und Ambitionen
- 142 Unser Ansatz

146 Beschäftigte

- 146 Unsere Ziele und Ambitionen
- 146 Unser Ansatz

157 Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

- 157 Unsere Ziele und Ambitionen
- 157 Unser Ansatz

164 Diversität und Chancengleichheit

- 164 Unsere Ziele und Ambitionen
- 164 Unser Ansatz

169 Compliance und Integrität

- 169 Compliance
- 176 Datenschutz
- 179 Menschenrechte

184 Umwelt

- 184 Umweltmanagement
- 187 Wassermanagement
- 189 Abfall- und Kreislaufwirtschaft
- 190 Klimaschutz – Energie und Emissionen

194 Weitere Kennzahlen

- 194 EU-Taxonomie
- 198 Umwelt

199 Berichtsprofil

201 Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers



GESONDERTER NICHTFINANZIELLER KONZERNBERICHT.

Dank unserer Innovationen bieten wir Produkte und Dienstleistungen an, um kritisch und chronisch kranke Patientinnen und Patienten mit hochwertigen und bezahlbaren Therapien zu versorgen. Unsere internationale Expertise und interdisziplinäre Zusammenarbeit sind Alleinstellungsmerkmale, die uns helfen, diese Angebote zu optimieren.

STRATEGIE UND MANAGEMENT

UNSERE VERANTWORTUNG

Als Gesundheitskonzern mit mehr als 190.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern übernimmt Fresenius eine wichtige Rolle in der Gesellschaft. Leben zu erhalten, Gesundheit zu fördern und die Lebensqualität kranker Menschen zu verbessern, ist seit mehr als 100 Jahren unser Antrieb.

Wir wollen mit innovativen Angeboten und vorausschauendem Handeln einer wachsenden Zahl von Menschen Zugang zu hochwertiger und gleichzeitig bezahlbarer Gesundheitsversorgung ermöglichen. Unser gemeinsames Ziel ist es, Qualität und Effizienz in der Gesundheitsversorgung zu verbessern. Das Wohl der Patientinnen und Patienten steht dabei stets an erster Stelle. Es ist unser

Orientierungspunkt für alle unternehmerischen Entscheidungen.

Dabei ist wirtschaftlicher Erfolg für Fresenius kein Selbstzweck, sondern ein Mittel, um kontinuierlich in medizinischen Fortschritt zu investieren und damit einen Mehrwert für die Gesellschaft zu schaffen.

DAS GESCHÄFTSMODELL

Fresenius ist ein weltweit tätiger Gesundheitskonzern und eines der führenden Unternehmen in den jeweiligen Märkten. Zum Fresenius-Konzern gehören drei eigenständig agierende, vollkonsolidierte Unternehmensbereiche, die von der Fresenius SE & Co. KGaA als operativ tätiger Konzernholding geführt werden: **Fresenius Kabi** ist spezialisiert auf Produkte für die Therapie und Versorgung von

kritisch und chronisch kranken Patientinnen und Patienten. **Fresenius Helios** ist Europas führender privater Gesundheitsdienstleister. Zum Unternehmen gehören Helios Deutschland und Helios Spanien, die in ihren jeweiligen Heimatmärkten die größten Krankenhausbetreiber sind, sowie die zum 31. Januar 2024 veräußerte Eugin-Gruppe. **Fresenius Vamed** realisiert auf internationaler Ebene Projekte und erbringt Dienstleistungen für Krankenhäuser sowie für andere Gesundheitseinrichtungen und ist ein führender Post-Akut-Anbieter in Zentraleuropa. Das Segment **Corporate/Sonstige** umfasst die Holdingfunktionen der Fresenius SE & Co. KGaA und die Fresenius Digital Technology GmbH, die Dienstleistungen im Bereich der Informationstechnologie anbietet.

Der Konzern-Lagebericht ab Seite 26 enthält zusätzliche Informationen zum Geschäftsmodell und zu den Eigentumsverhältnissen des Konzerns, insbesondere zu rechtlichen und wirtschaftlichen Einflussfaktoren sowie wesentlichen Absatzmärkten und Wettbewerbspositionen.

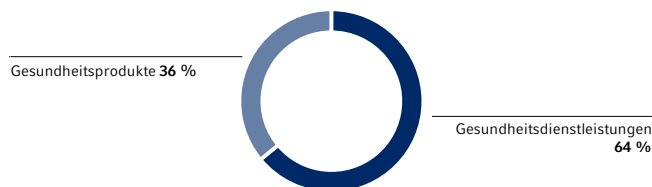
GESUNDHEITSMÄRKTE

Die Geschäftsaktivitäten des Fresenius-Konzerns gliedern sich in die **Marktsegmente Gesundheitsprodukte** (Fresenius Kabi) sowie **Gesundheitsdienstleistungen** (Fresenius Helios sowie Fresenius Vamed). Der überwiegende Umsatzanteil von rund 64 % entfällt auf den Bereich der Gesundheitsdienstleistungen im Rahmen der Versorgung von Patientinnen und Patienten in den Gesundheitseinrichtungen von Fresenius Helios und Fresenius Vamed. Im Bereich der Gesundheitsprodukte bietet Fresenius Kabi innovative Lösungen für kritisch und chronisch kranke Patientinnen und Patienten.

UMSATZ NACH MARKTSEGMENT 2023

in %	Fresenius Kabi	Fresenius Helios	Fresenius Vamed
Anteil am Konzernumsatz	36	55	9
Davon Gesundheitsdienstleistungen	0	100	100
Davon Gesundheitsprodukte	100	0	0

KONZERN-UMSATZVERTEILUNG 2023



Grundsätzlich werden wesentliche Themen nach Konzernansätzen berichtet. Darüber hinaus berichten wir die mit den Geschäftsaktivitäten verbundenen wesentlichen Themen in diesem nach Marktsegmenten, sofern Unterschiede in den Marktspezifika dies erfordern. Sofern Erläuterungen zum Unternehmensbereich Fresenius Helios erfolgen, umfasst dies alle operativen Einheiten und Verwaltungseinheiten des Unternehmensbereichs, wenn nicht anders dargestellt. So können wir den länderspezifischen Marktgegebenheiten Rechnung tragen.

Fresenius hat im Februar 2023 seine Absicht bekannt gegeben, auf einen Rechtsformwechsel der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA in eine Aktiengesellschaft hinzuwirken und den Unternehmensbereich Fresenius Medical Care auf diesem Wege zu dekonsolidieren. Am 14. Juli 2023 hat eine außerordentliche Hauptversammlung der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA dem Formwechsel in eine Aktiengesellschaft zugestimmt. Seit dem Abschluss zum 3. Quartal 2023 wird Fresenius Medical Care daher in der Berichterstattung zum operativen Geschäft nicht mehr berücksichtigt. Am 30. November 2023 ist der Rechtsformwechsel von Fresenius Medical Care in eine Aktiengesellschaft wirksam geworden.

Weitere Ausführungen finden Sie ab Seite 272 im Konzern-Anhang. Weitere Veränderungen im Konsolidierungskreis der Fresenius SE & Co. KGaA im Berichtsjahr 2023 werden im Konzern-Lagebericht im Abschnitt Investitionen und Akquisitionen ab Seite 73 sowie im Konzern-Anhang im Abschnitt Akquisitionen, Desinvestitionen und Finanzanlagen ab Seite 292 erläutert.

Mit der Ankündigung des Rechtsformwechsels im Februar 2023 sind auch Schritte in die Wege geleitet worden, um die Abtrennung des Unternehmensbereichs strukturell im Konzern umzusetzen. Aufgrund der Börsennotierung sowohl von Fresenius als auch von Fresenius Medical Care unterlagen beide Unternehmen aber schon vor dem Formwechsel insbesondere im Bereich Compliance strengen Anforderungen und waren in hohem Maße eigenständig.

Zur besseren Transparenz für unsere Stakeholder wurden sowohl die historischen Daten der ESG-Berichterstattung (Environment, Social, Governance) als auch die Werte für 2023 innerhalb dieses Berichts um die entsprechenden Angaben von Fresenius Medical Care bereinigt. Der Formwechsel und die Dekonsolidierung haben an den für die ESG-Berichterstattung wesentlichen Themen nichts geändert. Auch die Managementansätze dieser wesentlichen Themen sind nicht betroffen, da Fresenius Medical Care schon vor dem Rechtsformwechsel jeweils einen eigenen Governance-Ansatz verfolgt hat. Sofern Konzernansätze beschrieben werden, beziehen sie sich auf die operativen Einheiten der Unternehmensbereiche Fresenius Kabi, Fresenius Helios und Fresenius Vamed sowie die Konzernfunktionen der Fresenius SE & Co. KGaA.

Fresenius Medical Care veröffentlicht neben einem Geschäftsbericht auch einen gesonderten Nichtfinanziellen Konzernbericht. Weitere Informationen finden Sie auf der Website des Unternehmens: <https://www.freseniusmedical-care.com/de/startseite>.

RICHTLINIEN UND REGULARIEN

Der Fresenius-Konzern unterliegt in seiner Geschäftstätigkeit einer Vielzahl von regulatorischen Anforderungen. Diese werden ergänzt, z. B. durch interne Richtlinien, Managementhandbücher und Prozessdokumentationen. Für Einheiten, die einer externen Zertifizierung unterliegen, kommt entsprechend der Anforderungskatalog zur Anwendung, der sich aus den jeweiligen Zertifizierungen, z. B. ISO (International Organization for Standardization), JCI (Joint Commission International) oder auch GMP (Good Manufacturing Practice), ergibt. Die internen Prozesse

sowie die entsprechende Dokumentation werden kontinuierlich durch entsprechende Fachfunktionen dahingehend überprüft, ob aufgrund veränderter regulatorischer Anforderungen oder Anpassungen in den Zertifizierungskriterien eine Aktualisierung der internen Richtlinien notwendig ist. Sofern zum besseren Verständnis der wesentlichen Themen, der Prozess- und Meldestrukturen Hinweise auf spezifische Regelwerke sinnvoll sind, werden diese im Nichtfinanziellen Bericht aufgeführt. Auf eine vollumfängliche Auflistung aller relevanten Regelwerke wird verzichtet. Die Umsetzung und die Überwachung der Einhaltung relevanter gesetzlicher Vorgaben sowie interner Richtlinien liegt im Verantwortungsbereich der zuständigen Fachfunktionen.

Unsere **ethischen Grundwerte** gehen über regulatorische Anforderungen hinaus. Das heißt für uns, nicht nur im Einklang mit dem Gesetz, sondern auch nach anwendbaren Branchenkodizes und unseren Werten zu handeln. Wir orientieren uns zudem an den nachfolgenden international anerkannten Grundsätzen:

- Die Menschenrechtserklärung der Vereinten Nationen
- Die UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte
- Die Grundprinzipien der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO, International Labour Organization)
- Die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen
- Der Deutsche Corporate Governance Kodex

Steuerungs- und vergütungsrelevante Kennzahlen

Auf Konzernebene sowie auf Ebene der Unternehmensbereiche dienen zahlreiche Kennzahlen der internen Steuerung und Kontrolle unserer wesentlichen nichtfinanziellen Themen. Sofern sie Bestandteil der Vergütung des Vorstands sind, werden sie zusätzlich im Vergütungsbericht ab Seite 222 erläutert. Der Nichtfinanzielle Bericht wird mit begrenzter Prüfungssicherheit (limited assurance) geprüft, wie ab Seite 201 im Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers dargelegt. Nichtfinanzielle Kennzahlen, die Bestandteil der Vergütung des Vorstands sind, werden ergänzend mit hinreichender Prüfungssicherheit (reasonable assurance) geprüft und sind gesondert per Fußnote gekennzeichnet. Im Nichtfinanziellen Konzernbericht werden zusätzlich solche Kennzahlen berichtet, die dem besseren Verständnis der Managementansätze, der Steuerung oder Evaluation der wesentlichen nichtfinanziellen Themen dienen. Eine vollumfängliche Darstellung aller intern erfassten Kennzahlen ist nicht vorgesehen.

UNSERE WERTSCHÖPFUNGSKETTE

Fresenius ist mit Tochtergesellschaften in über 60 Ländern aktiv, unterhält ein internationales Vertriebsnetz und betreibt mehr als 50 Produktionsstätten. Im Fresenius-Konzern werden alle Einkaufsprozesse über zentrale Koordinationsstellen in den Unternehmensbereichen gesteuert. Kompetenzteams bündeln den Bedarf, schließen Rahmenverträge ab und beobachten fortwährend die aktuelle Markt- und Preisentwicklung. Sie koordinieren zudem die globale Beschaffung für einzelne Produktionsstandorte oder Gesundheitseinrichtungen und veranlassen Qualitäts- und Sicherheitskontrollen der Rohstoffe und Beschaffungsgüter.

In einem Umfeld, das von andauernden Einsparbemühungen der Kostenträger im Gesundheitswesen und von Preisdruck in den Absatzmärkten gekennzeichnet ist, spielen Versorgungssicherheit und Versorgungsqualität eine wichtige Rolle. Daher optimieren wir beständig unsere Einkaufsprozesse, standardisieren Beschaffungsmaterialien, erschließen neue Einkaufsquellen und verhandeln bestmögliche Preisabschlüsse. Dabei gilt es, hohe Flexibilität zu wahren und unseren strengen Qualitäts- und Sicherheitsstandards gerecht zu werden. Ein breites Lieferantenportfolio reduziert mögliche Beschaffungs- oder Rohstoffengpässe sowohl im Produkt- als auch im Servicegeschäft. Weitere Informationen dazu finden Sie im Konzern-Lagebericht ab Seite 26.

NACHHALTIGKEITSRISIKEN UND KONTROLLEN

Die Identifikation und Bewertung potenzieller Nachhaltigkeitsrisiken (nichtfinanzielle Risiken) findet sowohl auf Konzernebene als auch in den drei Unternehmensbereichen im Rahmen des Risikomanagementsystems statt. Nachhaltigkeitsrisiken sind durch die bestehenden Risikokataloge und die Risikoberichterstattung des Fresenius-Konzerns abgedeckt.

Im Rahmen des Risikomanagement und des Internen Kontroll-Zyklus sind wesentliche Themen Gegenstand regelmäßiger Prüfungen, wie in den entsprechenden Abschnitten in unserem Nichtfinanziellen Bericht des Fresenius-Konzerns beschrieben. Externe Partner, Aufsichtsbehörden sowie interne Revisionsexpertinnen und -experten führen die Audits – mindestens alle zwei Jahre oder häufiger – durch. Wie im Chancen- und Risikobericht des Fresenius-Konzerns auf den Seiten 87 ff. dargelegt, gab

es im Jahr 2023 keine Abweichungen von den ethischen Standards des Konzerns. Ausführungen zu Audits finden sich auch in den jeweiligen Kapiteln in diesem Bericht.

In einem konzernweiten Projekt zur Umsetzung der Vorgaben der Corporate Sustainability Reporting Directive¹ (CSRD) wurde im Berichtsjahr 2023 zudem untersucht, ob mögliche weitere Nachhaltigkeitsrisiken für wesentliche Themen bestehen. Weitere Informationen dazu finden sich im Abschnitt Unsere Wesentlichkeitsanalyse auf Seite 109.

Insgesamt haben wir im Berichtszeitraum unter Berücksichtigung von mitigierenden **Risikosteuerungsmaßnahmen** (Nettobetrachtung) keine wesentlichen nichtfinanziellen Risiken identifiziert, die mit unserer Geschäftstätigkeit, den Geschäftsbeziehungen, unseren Produkten oder unseren Dienstleistungen verknüpft sind und die sehr wahrscheinlich schwerwiegende negative Auswirkungen auf die genannten nichtfinanziellen Aspekte oder unsere Geschäftstätigkeit haben oder haben werden. Der Konzern-Lagebericht enthält weiterführende Informationen zu Chancen und Risiken sowie eine detaillierte Darstellung des Risikomanagement- und Internen Kontrollsystems ab Seite 87.

Neben der Identifizierung von möglichen Risiken ist es auch die Aufgabe der verantwortlichen Einheiten, die internen Prozesse so zu gestalten, dass nach einem Vorfall der Geschäftsbetrieb zügig wieder aufgenommen oder im besten Fall nicht gestört wird. Auf Konzernebene übernimmt die Funktion **Corporate Business Continuity** die Verantwortung für Corporate Security, Corporate Crisis Management und Travel Security weltweit. Aufgrund der Internationalität des Konzerns und der Vielfalt sicherheitsrelevanter Aufgabenstellungen kümmern sich die Verantwortlichen

um Fragestellungen zur Aufrechterhaltung oder zum Wiederanlauf des Geschäftsbetriebs in oder nach Krisensituationen und unterstützen gegebenenfalls auch im operativen Kontext. Weitere Informationen zu Business Continuity werden in den jeweiligen Kapiteln erläutert, sofern erforderlich.

INTERNE KONTROLLEN

Das Interne Kontrollsystem ist ein wichtiger Bestandteil des Fresenius-Risikomanagements. Es umfasst alle kritischen Prozesse, wie z. B. die Finanzberichterstattung, das Qualitäts- und Patientensicherheitsmanagement, Cybersecurity, Datenschutz und das Nachhaltigkeitsmanagement. Fresenius hat entsprechende wesentliche Kontrollziele in einem konzernübergreifenden Rahmenwerk dokumentiert und führt so die unterschiedlichen Managementsysteme im internen Kontrollsystem ganzheitlich zusammen. Mit einer Vielzahl von internen Maßnahmen sowie deren strukturierter Überwachung stellt Fresenius die Sicherheit und Verlässlichkeit der Geschäftsprozesse sicher. Die Überwachung und Bewertung durch das Management trägt zusätzlich dazu bei, dass prozessinhärente Risiken identifiziert werden und Kontrollen zur Risikominimierung eingerichtet sind.

INTERNE REVISION

Die regelmäßigen internen und externen Kontrollen, Analysen und Qualitätsprüfungen durch die zuständigen Fachfunktionen, themenspezifische Managementsysteme oder externe Prüfungsinstanzen werden durch die Prüfungsaktivitäten der Konzernfunktion Interne Revision ergänzt. Ihre Tätigkeit ist darauf ausgerichtet, den Unternehmenswert des Fresenius-Konzerns zu steigern und zu schützen sowie

¹ Die CSRD ist eine EU-Richtlinie über die Nachhaltigkeitsberichterstattung, die von Unternehmen im Anwendungsbereich eine umfassende und detaillierte Offenlegung ihrer Strategie, ihrer Ziele und Maßnahmen zu wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen fordert. Sie löst künftig das CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz (CSR-RUG) ab und tritt ab dem Geschäftsjahr 2024 schrittweise in Kraft.

die Geschäftstätigkeit von Fresenius zu verbessern. Hierzu führt die Interne Revision unabhängige, objektive Prüfungen zur Verbesserung der Angemessenheit und Wirksamkeit von Risikomanagement-, Kontroll- und Governance-Prozessen auf allen Ebenen des Konzerns durch. Risikoorientiert werden auch Aspekte wie ESG, Cybersecurity oder Compliance berücksichtigt.

Im Jahr 2023 wurden 36 Prüfungsaufträge mit verschiedenen Schwerpunkten und organisatorischen Ausrichtungen durchgeführt. Die Prüfungsergebnisse wurden von den zuständigen Fachfunktionen analysiert und in die kontinuierliche Verbesserung der bestehenden Maßnahmen einbezogen.

Sofern Unternehmensbereiche eigene interne Audits durchführen, handelt es sich um Reviews wesentlicher Themen, die nicht durch die Konzernfunktion Internal Audit gesteuert werden, z. B. eine Überprüfung der Anwendung von Qualitätsmanagementvorgaben in einem Produktionsbereich.

UNSERE NACHHALTIGKEITZIELE UND -PROGRAMME

Advancing patient care, d. h. die verbesserte Versorgung von Patientinnen und Patienten, trägt unser tägliches Handeln und unser Verständnis davon, wie wir Nachhaltigkeit im Rahmen unserer sozialen Verantwortung wahrnehmen. Wir wollen einen Unterschied im Gesundheitswesen bewirken und damit Veränderungen zum Wohl der Menschen, insbesondere unserer Patientinnen und Patienten, herbeiführen.

Auf Ebene der Fresenius SE & Co. KGaA sowie der drei Unternehmensbereiche verfolgen wir demzufolge spezifische Nachhaltigkeitsziele, definieren Ambitionen und

setzen entsprechende Nachhaltigkeitsprojekte um. Die Fortschritte werden regelmäßig überprüft und evaluiert. Daraus leiten wir ab, inwieweit die Ziele weiterentwickelt und optimiert werden können. Weitere Details zu den jeweiligen Zielen werden in den nachfolgenden Kapiteln erläutert.

Die Fresenius-Hauptversammlung hat im Mai 2023 eine Anpassung des Vergütungssystems für die Mitglieder des Vorstands der Fresenius Management SE beschlossen. Im Rahmen der kurzfristigen variablen Vergütung (Short-Term Incentive – STI) mit einem Bemessungszeitraum von einem Jahr fließen ESG-Ziele weiterhin mit einer Gewichtung von 15 % ein. Der Fokus liegt dabei auf den Bereichen **Medizinische Qualität/Patientenzufriedenheit** und **Beschäftigte**. Medizinische Qualität/Patientenzufriedenheit wird für die drei Unternehmensbereiche auf Grundlage unterschiedlicher Kennzahlen erhoben. Weitere Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt Patienten- und Produktsicherheit auf Seite 118 ff.

Im Bereich Beschäftigte wird die Mitarbeiterzufriedenheit auf Basis des Employee-Engagement-Index (EEI) für den Konzern gemessen. Weitere Informationen zum EEI finden Sie im Kapitel Beschäftigte auf Seite 146 ff.

Bei der langfristigen variablen Vorstandsvergütung (Long-Term Incentive – LTI) mit einem Bemessungszeitraum von vier Jahren fließen ESG-Kriterien zu 25 % in die Zielerreichung ein. Die ESG-Zielerreichung im LTI wird auf Basis der **CO₂-Reduktion** gemessen. Der Zielkorridor ist dabei an den langfristigen Zielen von Fresenius ausgerichtet, bis 2030 eine Reduzierung der eigenen direkten (Scope 1) und indirekten (Scope 2; marktbasierend) CO₂-Emissionen (berechnet als CO₂-Äquivalente) um in Summe 50 % (Basisjahr 2020) und bis 2040 die Klimaneutralität zu erreichen. Weitere Informationen zu unserem Klimaziel können Sie dem Kapitel Umwelt ab Seite 190 entnehmen.

Im Berichtsjahr wurden nicht alle ESG-Ziele für die Mitglieder des Vorstands erreicht. Eine detaillierte Darstellung finden Sie im Vergütungsbericht im Geschäftsbericht 2023 ab Seite 222. Die [ESG-Methodik](#) zur Feststellung der Zielerreichung ist auf der Website der Fresenius SE & Co. KGaA veröffentlicht.

UNSERE NACHHALTIGKEITSORGANISATION

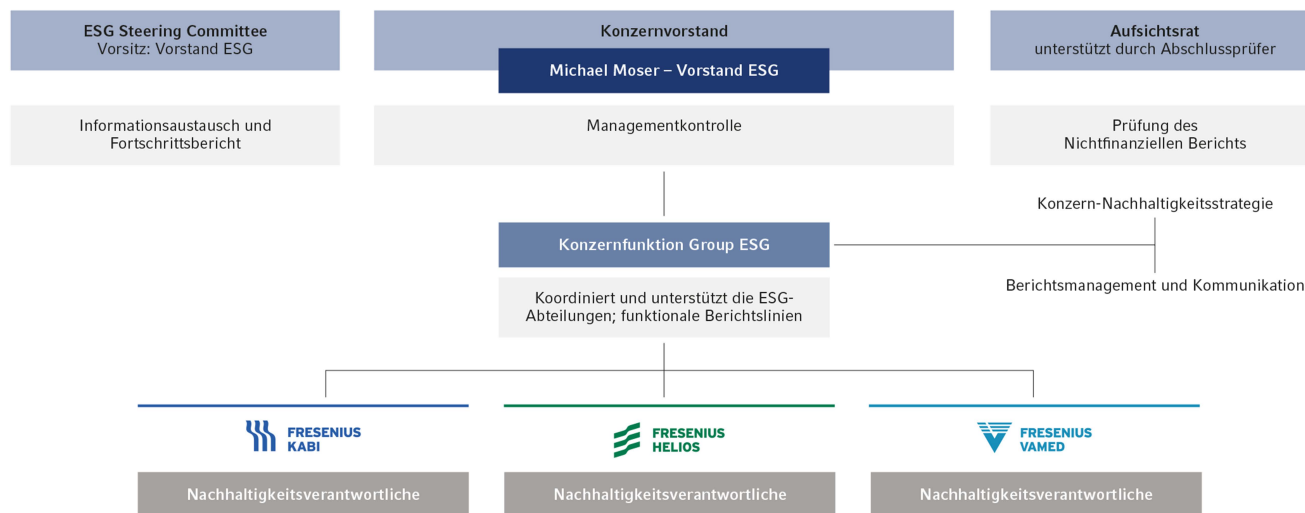
Die Fresenius Management SE ist die persönlich haftende Gesellschafterin der Fresenius SE & Co. KGaA. Bei Fresenius war das Thema Nachhaltigkeit bis zum 30. Juni 2023 beim Vorstandsvorsitzenden der Fresenius Management SE verankert. Der Konzernvorstand wurde mindestens monatlich durch die Konzernfunktion Investor Relations & Sustainability über Nachhaltigkeitsthemen informiert. Aufgrund der zunehmenden Relevanz des Themas Nachhaltigkeit wurde die organisatorische Verankerung zum 1. Juli 2023 angepasst. Das Vorstandsmitglied zuständig für Recht, Compliance, Risikomanagement, ESG, Personal sowie für den Unternehmensbereich Fresenius Vamed (nachfolgend Vorstand ESG) trägt die Gesamtverantwortung für das Thema Nachhaltigkeit. Das Thema Nachhaltigkeit wurde aus der Konzernfunktion Investor Relations & Sustainability herausgelöst und die Konzernfunktion Group ESG etabliert.

Die Konzernfunktion **Group ESG** fungiert als Kompetenzzentrum innerhalb des Fresenius-Konzerns. Die Funktion überwacht die regulatorischen Entwicklungen, identifiziert wesentliche Themen und erarbeitet Schwerpunkte und Potenziale für die Umsetzung der ESG-Strategie. Sie unterstützt die gruppenweite Implementierung und überprüft im Rahmen der jährlichen Berichterstattung den Fortschritt. Weiter erfolgt unterjährig wiederholt ein Austausch mit allen Konzernfunktionen sowie den ESG-Verantwortlichen der Unternehmensbereiche, um die jeweiligen Geschäftsmodelle zu berücksichtigen und die Umsetzbarkeit der Maßnahmen zu gewährleisten. Zudem ist die Funktion Group ESG für die interne und externe Stakeholder-Kommunikation und gemeinsam mit der Funktion Konzerncontrolling für die nichtfinanzielle Berichterstattung verantwortlich.

Im Ende 2023 neu geschaffenen **ESG Steering Committee** sind der Vorstand ESG (Chair), die Konzernfunktion Group ESG, definierte Funktionen auf Konzernebene sowie die ESG-Verantwortlichen der Unternehmensbereiche vertreten. Das Gremium tagt künftig ab 2024 quartalsweise und hat die Aufgabe, über die aktuellen Entwicklungen zu informieren, geeignete Maßnahmen zur Verbesserung der ESG-Leistung auszuwählen und den Fortschritt der Umsetzung zu überwachen. Die vom ESG Steering Committee vorgeschlagenen Maßnahmen werden durch den Vorstand ESG im Konzernvorstand zur Verabschiedung eingebracht.

Der Vorstand und der Aufsichtsrat prüfen die Fortschritte und Ergebnisse des Nachhaltigkeitsmanagements, die dann im gesonderten Nichtfinanziellen Konzernbericht veröffentlicht werden. Der Aufsichtsrat wird in diesem Prozess durch die betriebswirtschaftliche Prüfung des Abschlussprüfers unterstützt. Die Kennzahlen, die Bestandteil

FRESENIUS-KONZERN NACHHALTIGKEITSORGANISATION¹



der Vergütungskomponenten des Vorstands sind, werden mit hinreichender Prüfungssicherheit (reasonable assurance) geprüft. Die weiteren Kennzahlen im Nichtfinanziellen Bericht sowie der Bericht selbst unterliegen einer Prüfung mit begrenzter Prüfungssicherheit (limited assurance). Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats hat eine besondere Verantwortung für die Prüfung des Nichtfinanziellen Konzernberichts. Der Aufsichtsrat ist darüber hinaus in seiner Gesamtheit für die Überwachung der Nachhaltigkeitsleistung von Fresenius zuständig. Veränderungen in den Gremien werden im Geschäftsbericht 2023 in der Erklärung zur Unternehmensführung ab Seite 205 sowie in der Übersicht der Gremien ab Seite 370 dargestellt.

Die Abteilungen und Funktionen der Fresenius SE & Co. KGaA unterstützen die Unternehmensbereiche bei der Entwicklung von Richtlinien und Managementkonzepten zu den jeweiligen Nachhaltigkeitsthemen. Die Unternehmensbereiche haben zudem jeweils Abteilungen und Verantwortliche definiert – häufig in Form von Nachhaltigkeitsbeauftragten, die alle Nachhaltigkeitsbelange innerhalb des Unternehmensbereichs koordinieren.

Weitere Komitees auf Ebene der Unternehmensbereiche werden gegebenenfalls in den jeweiligen Abschnitten zu Governance-Strukturen in diesem Bericht erläutert.

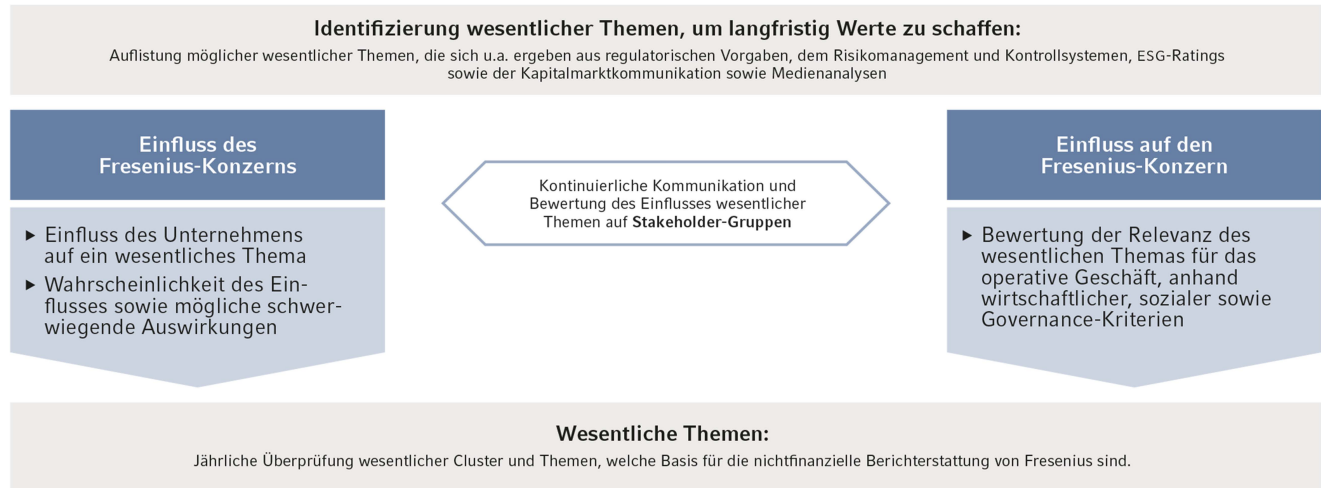
¹ Die in der Grafik dargestellte Gesamtstruktur ist ab dem 1. Januar 2024 gültig.

UNSERE WESENTLICHKEITSANALYSE

Die wesentlichen Themen für den Fresenius-Konzern ermitteln wir seit 2017 in einer umfangreichen Wesentlichkeitsanalyse. Diese wird alle zwei bis drei Jahre durchgeführt, abhängig von möglichen Veränderungen in der Unternehmensstruktur und dem Verlauf des operativen Geschäfts. Zusätzlich überprüfen wir die wesentlichen Themen jährlich auf Aktualität. Wesentlich sind diejenigen Sachverhalte, die für das Verständnis des Geschäftsverlaufs, des Geschäftsergebnisses und der Lage von Fresenius sowie für das Verständnis der Auswirkungen unserer eigenen Geschäftstätigkeit auf die nichtfinanziellen Aspekte relevant sind.

Unsere letzte umfassende Wesentlichkeitsanalyse haben wir im Berichtsjahr 2020 durchgeführt. Im Berichtsjahr erfolgte eine Überprüfung. Aufgrund der Erkenntnisse aus dieser Überprüfung und auf Basis der im Berichtsjahr angestoßenen strategischen Veränderungen im Gesamtkonzern ergab sich folgende Veränderung in der Berichterstattung: Die Themen Innovation und digitale Transformation werden in separaten Kapiteln dargestellt, um die strategische Bedeutung beider wesentlicher Themen sowie die jeweiligen Governance-Ansätze herausarbeiten zu können. Weiter wurde der Abschnitt Steuer-Compliance in die Berichterstattung aufgenommen und die Kapitel Menschenrechte und Lieferkette wurden im Kapitel Menschenrechte zusammengeführt. Diese Maßnahmen haben jedoch am grundsätzlichen Prozess der Identifizierung wesentlicher Themen nichts verändert. Sie bestätigen vielmehr die Wirksamkeit und die verbesserte Transparenz in der Berichterstattung.

ÜBERPRÜFUNG WESENTLICHKEIT



Die wesentlichen Themen umfassen u. a. auch solche, die sich auf Umweltaspekte beziehen. Weiter berücksichtigen wir ebenfalls Erkenntnisse aus unserer Stakeholder-Kommunikation, wie im nachfolgenden Abschnitt ausgeführt.

Im Berichtsjahr wurde ein **konzernweites Projekt** zur Umsetzung der Vorgaben der **CSRD** initiiert, mit dem Ziel, die Grundlage für die nichtfinanzielle Berichterstattung ab dem Jahr 2024 vorzubereiten. Das Projekt umfasste u. a. eine neue Materialitätsanalyse nach dem Prinzip der doppelten Wesentlichkeit zur Identifikation der wesentlichen Themen für den Fresenius-Konzern. Die Analyseergebnisse

wenden wir ab dem Geschäftsjahr 2024 für die nichtfinanzielle Berichterstattung an. Auf Basis der doppelten Wesentlichkeitsanalyse wurde mittels einer Gap-Analyse festgestellt, in welchen Bereichen künftig weitere Daten und Informationen erfasst werden müssen, um die Anforderungen der CSRD vollumfänglich zu erfüllen. Die zur Datenerfassung notwendigen Projekte wurden im Berichtsjahr gestartet. Alle relevanten Konzernfunktionen sowie Abteilungen auf Ebene der Unternehmensbereiche sind an der Implementierung beteiligt.

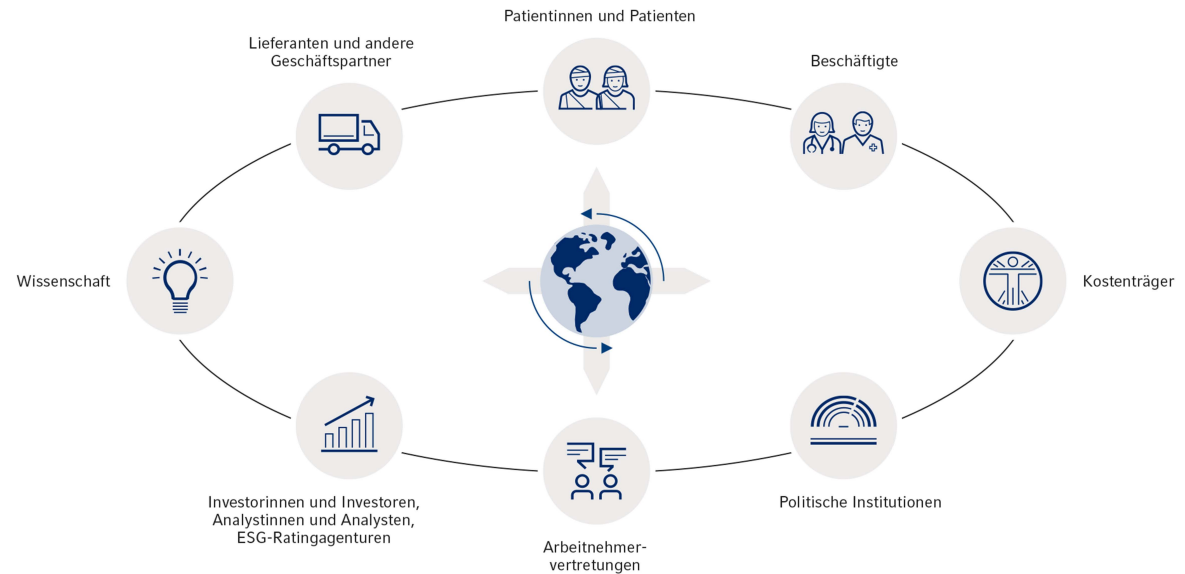
STAKEHOLDER UND PARTNERSCHAFTEN

Fresenius ist in ein vielfältiges Netzwerk von Interessensgruppen eingebunden. Aus diesem Austausch gewinnen wir wertvolle Erkenntnisse, um die Steuerung wesentlicher Themen sowie die Berichterstattung kontinuierlich weiterzuentwickeln. Unsere wichtigsten Stakeholder stellen wir in der nebenstehenden Grafik vor. Der Austausch mit politischen Institutionen und externen Organisationen fokussiert sich auf die Bereiche Gesundheit und Patientenversorgung.

Neben diesen Stakeholder-Gruppen können auch weitere Dritte, z. B. Angehörige von Patientinnen und Patienten, Berufsgruppen, die eine Verbindung zu unseren Produkten und Dienstleistungen haben, je nach Sachverhalt eine wichtige Zielgruppe darstellen. Zur besseren Lesbarkeit wird in diesem Bericht deshalb auf eine vollumfängliche Aufzählung relevanter Stakeholder-Gruppen für einzelne Themen verzichtet und gegebenenfalls der Begriff Dritte als Sammelbegriff genutzt.

Fresenius hat im Vorfeld des diesjährigen Weltwirtschaftsforums 2024 in Davos die **Zero Health Gaps Pledge** des Weltwirtschaftsforums unterzeichnet. Diese Selbstverpflichtung zur Förderung der Chancengleichheit in der Gesundheitsversorgung ist Teil des Global Health Equity Network (GHEN), in dem wichtige Akteure aus dem öffentlichen und privaten Sektor zusammenkommen, um die gemeinsame Vision einer gerechten Gesundheitsversorgung im Einklang mit den UN-Zielen für nachhaltige Entwicklung voranzutreiben. Insgesamt haben Anfang 2024 mehr als 80 Unternehmen die weltweit erste Selbstverpflichtung dieser Art unterzeichnet. Fresenius bekennt sich damit zu einem verantwortungsvollen Handeln und zur Zusammenarbeit für Chancengleichheit in der Gesundheitsversorgung.

STAKEHOLDER & PARTNERSCHAFTEN



STAKEHOLDER-DIALOG IN ALLEN BEREICHEN

Mit unseren Stakeholdern stehen wir über unterschiedliche Kanäle im Austausch: Die Konzernfunktionen von Fresenius fokussieren sich auf solche, die für den Gesamtkonzern von Relevanz sind. Die Unternehmensbereiche sind aktiv im Austausch, u. a. mit Patientinnen und Patienten, Kunden sowie Aufsichtsbehörden. Insbesondere die Fresenius SE & Co. KGaA steht aufgrund der Börsennotierung kontinuierlich mit Investorinnen und Investoren sowie

Analystinnen und Analysten im Austausch und klärt Anfragen. Weitere Informationen finden Sie ab Seite 22.

Wir planen, die Ansprache unserer Stakeholder auszuweiten. Für das Berichtsjahr haben wir erneut die Anforderungen von Ratingagenturen und regulatorische Anforderungen betrachtet. Die Fach- und Unternehmensbereiche haben die Sichtweisen ihrer jeweiligen Stakeholder mit eingebracht.

Wir übermitteln Informationen zu Emissionen oder Wasser an die internationale gemeinnützige Organisation CDP (Carbon Disclosure Project). Weiterhin veröffentlichen wir auf Wunsch von Stakeholdern wesentliche Informationen nach dem Berichtsstandard TCFD (Task Force on Climate-related Financial Disclosures) sowie eine Übersicht wesentlicher Informationen und Indikatoren gemäß den Vorgaben des US-amerikanischen Berichtsstandards SASB (Sustainability Accounting Standards Board). Diese weiterführenden Informationen sind nicht Gegenstand des nichtfinanziellen Berichts und dessen betriebswirtschaftlicher Prüfung, sondern werden ergänzend auf der Internetseite mit zeitlichem Verzug zur Verfügung gestellt, spätestens im 2. Quartal des Folgejahres.

Transparenz im Gesundheitssektor

Im Gesundheitswesen ist Transparenz hinsichtlich des Geschäftsverhaltens, der Patienteninformation und der Qualität der Versorgung von großer Bedeutung. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt Patienten- und Produktsicherheit ab Seite 118.

Die Unternehmen des Fresenius-Konzerns müssen sich an sektorspezifische Gesetze und unsere ethischen Grundsätze halten, die z. B. den Umgang mit Zahlungen an Fachkräfte und Organisationen des Gesundheitswesens regeln, die Weitergabe von Daten aus klinischen bzw. Patientenstudien bestimmen oder Transparenz bei Preisfestsetzungs- und Erstattungsverfahren für pharmazeutische Produkte verlangen.

Wir verpflichten uns, die mit der Mitgliedschaft in verschiedenen Verbänden einhergehenden Kodizes und Prinzipien zu beachten. Darüber hinaus legen wir alle Zuwendungen an Heilberufsträgerinnen und -träger in den Unternehmen des Fresenius-Konzerns gemäß den für uns geltenden Veröffentlichungspflichten offen.

UNSERE ARBEIT IN VERBÄNDEN UND INITIATIVEN

Unsere Beschäftigten bringen ihr Fachwissen in nationalen und internationalen Gremien, Ausschüssen und Verbänden ein. Teilweise gehen hiermit Branchenvereinbarungen oder -verpflichtungen einher. Folgende Initiativen und Mitgliedschaften sind aktuell für die Unternehmensbereiche strategisch besonders bedeutsam:

- [BAH](#) – Bundesverband der Arzneimittelhersteller – Mitglied: Fresenius SE & Co. KGaA
- [BVMed](#) – Wirtschaftsverband der Medizintechnikbranche – Mitglied: Fresenius SE & Co. KGaA, im Vorstand vertreten über Fresenius Kabi; freiwillige Verpflichtung zur Einhaltung des Verhaltenskodex
- [DAI](#) – Deutsches Aktieninstitut – Mitglied: Fresenius SE & Co. KGaA
- [DIN](#) – Deutsches Institut für Normung – Mitglied: Fresenius Kabi
- [DIRK](#) – Deutscher Investor Relations Verband – Mitglied: Fresenius SE & Co. KGaA
- [ENHA](#) – The European Nutrition for Health Alliance – Mitglied: Fresenius Kabi
- [IOM](#) – Initiative Qualitätsmedizin – Gründungs- und Vorstandsmitglied: Helios Deutschland; aktive Leitung von Fachausschüssen; freiwillige Verpflichtung zu Qualitätsgrundsätzen
- [Medicines for Europe](#) – Mitglied: Fresenius Kabi; Verpflichtung zum Verhaltenskodex
- [MedTech Europe](#) – Mitglied: Fresenius SE & Co. KGaA; freiwillige Verpflichtung zur Einhaltung des Verhaltenskodex
- [Pro Generika](#) – Mitglied: Fresenius Kabi
- [VCI](#) – Verband der Chemischen Industrie – Mitglied: Fresenius SE & Co. KGaA

Weitere Informationen zu Mitgliedschaften von Fresenius finden Sie auf unserer Website.

EU-TAXONOMIE

Im Berichtsjahr 2022 berichteten wir über die EU-Taxonomie-Fähigkeit (Eligibility) und, erstmals über die EU-Taxonomie-Konformität (Alignment) unserer Wirtschaftstätigkeiten für die Umweltziele Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel.

Für das Berichtsjahr 2023 wird die Berichtspflicht auf die EU-Taxonomie-Fähigkeit der Wirtschaftstätigkeiten der vier verbleibenden Umweltziele ausgeweitet, nämlich nachhaltige Nutzung und Schutz der Wasser- und Meeresressourcen, Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft, Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung sowie Schutz und Wiederherstellung der biologischen Vielfalt und der Ökosysteme, sowie auf die neuen Tätigkeiten, die zu den Umweltzielen Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel hinzugefügt worden sind. Die Bewertung der Angleichung dieser Aktivitäten an die EU-Taxonomie wird ab dem Berichtsjahr 2024 obligatorisch sein.

Das EU-Taxonomie-Reporting erfolgt in Übereinstimmung mit den verpflichtenden Angaben gemäß der EU-Taxonomie-Verordnung (EU) 2020/852 vom 18. Juni 2020 und den ergänzenden delegierten Rechtsakten.

Im Berichtsjahr 2023 hat die Entkonsolidierung von Fresenius Medical Care Auswirkungen auf die EU-Taxonomie-Berichterstattung. Gemäß den FAQ (Bekanntmachung der Kommission C/2023/305), die am 20. Oktober 2023 im Amtsblatt der Europäischen Union veröffentlicht wurden, sind die Umsatzerlöse von Fresenius Medical Care nicht in den Umsatzkennzahlen enthalten, da die Umsatzerlöse aus aufgegebenen Geschäftsbereichen getrennt von den fortgeführten Geschäftsbereichen dargestellt werden müssen

(IFRS 5.33) und daher nicht in den Umsatzerlösen enthalten sind, wie in IAS 1.82(a) gefordert. Aus den FAQ und dem Verweis auf IFRS 5.33 lässt sich ableiten, dass die Opex von Fresenius Medical Care ebenfalls nicht Teil der Opex-Kennzahlen sind, da die Opex aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen ebenfalls separat ausgewiesen werden müssen. Im Gegensatz dazu sind die Investitionen von Fresenius Medical Care für den Zeitraum vom 1. Januar 2023 bis 30. Juni 2023 in den Capex-Kennzahlen enthalten. Die Darstellung der Capex erfolgt somit in Übereinstimmung mit den Finanzkennzahlen. Weitere Informationen finden Sie im Konzern-Anhang auf den Seiten 272 ff.

Wir haben die Beschreibungen der Wirtschaftstätigkeiten aus Anhang I (Klimaschutz) und Anhang II (Anpassung an den Klimawandel) des Delegierten Rechtsakts zum Klimawandel erneut mit unseren Produkten und Dienstleistungen, Investitionsausgaben und Aufwendungen verglichen. Darüber hinaus haben wir geprüft, ob unsere Geschäftstätigkeiten den neuen Wirtschaftstätigkeiten entsprechen, die in Anhang I (Nachhaltige Nutzung und Schutz der Wasser- und Meeresressourcen), Anhang II (Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft), Anhang III (Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung) und Anhang IV (Schutz und Wiederherstellung der biologischen Vielfalt und der Ökosysteme) des Delegierten Rechtsakts Umwelt aufgeführt sind.

Zu diesem Zweck wurden in einem mehrstufigen Prozess weitere Informationen zu den Umsatz-, Capex- und Opex-Kennzahlen auf Ebene der Unternehmensbereiche und ihrer Abteilungen erörtert, gesammelt und konsolidiert. Die Ermittlung der EU-Taxonomie-Kennzahlen basierte auf unserem Finanzberichterstattungssystem, um eine vollständige und eindeutige Überleitung zu den entsprechenden Positionen im Jahresabschluss zu gewährleisten und Doppelzählungen zu vermeiden.

Dieser Prozess bestätigte, dass wir uns wie in den Vorjahren auf die Analyse der Anforderungen im Zusammenhang mit dem Umweltziel Klimaschutz konzentrieren können. Die Analyse hat bestätigt, dass keine der Aktivitäten als förderfähige Aktivität im Rahmen der Anpassung an den Klimawandel betrachtet wird, da nur spezifische Investitionen für sogenannte angepasste Aktivitäten relevant sind, die im Berichtszeitraum nicht getätigt wurden. Darüber hinaus werden die Aktivitäten aus den zuvor genannten Gründen als nicht förderfähig im Rahmen der Anpassung an den Klimawandel behandelt, da keine derartigen spezifischen Capex getätigt wurden und der Umsatz nicht im Rahmen der Anpassung an den Klimawandel für angepasste Aktivitäten ausgewiesen werden kann. Darüber hinaus

müssen Wirtschaftstätigkeiten aus den neuen Umweltzielen erst ab dem Berichtsjahr 2024 hinsichtlich ihrer EU-Taxonomie-Konformität bewertet werden.

Im Gegensatz zu den Vorjahren werden Teile des Kerngeschäfts von Fresenius Kabi durch die Erweiterung der bisher geltenden Umweltziele von der EU-Taxonomie erfasst. Dies spiegelt sich in dem gestiegenen EU-Taxonomie-fähigen Umsatzanteil wider. Als weltweit tätiger Gesundheitskonzern mit Produkten und Dienstleistungen für die Dialyse, das Krankenhaus und die ambulante Versorgung sind jedoch einige unserer Kerngeschäftsaktivitäten weiterhin nicht von den Umweltzielen erfasst.

Unsere EU-Taxonomie-fähigen Investitionen umfassen Vermögenswerte und Prozesse, die in direktem Zusammenhang mit den EU-Taxonomie-fähigen Umsatztätigkeiten stehen, sowie dem Erwerb von Output aus EU-Taxonomie-fähigen Tätigkeiten wie bestehende und neue Gebäudeinfrastruktur. Bei unseren Opex beziehen sich die EU-Taxonomie-fähigen Anteile ausschließlich auf Vermögenswerte und Prozesse, die im Zusammenhang mit den Taxonomie-fähigen Umsatzaktivitäten bei Fresenius Kabi stehen (insbesondere Aufwendungen für Forschung und Entwicklung (F & E)).

RELEVANTE WIRTSCHAFTSTÄTIGKEITEN

Wirtschaftstätigkeit	Umweltziel	Anhang	Delegierter Rechtsakt
1.1 Herstellung von pharmazeutischen Wirkstoffen	Vermeidung von Umweltverschmutzung	Anhang III	Umwelt
1.2 Herstellung von Arzneimitteln	Vermeidung von Umweltverschmutzung	Anhang III	Umwelt
1.2 Herstellung von elektrischen und elektronischen Geräten	Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft	Anhang II	Umwelt
3.1 Neubau von Gebäuden	Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft	Anhang II	Umwelt
3.2 Renovierung bestehender Gebäude	Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft	Anhang II	Umwelt
7.1 Neubau von Gebäuden	Klimaschutz	Anhang I	Klima
7.2 Renovierung bestehender Gebäude	Klimaschutz	Anhang I	Klima
7.7 Erwerb von und Eigentum an Gebäuden	Klimaschutz	Anhang I	Klima

Darüber hinaus haben wir unsere EU-Taxonomie-fähigen Wirtschaftstätigkeiten für das Umweltziel Klimaschutz erneut auf ihre Übereinstimmung mit den Konformitätskriterien geprüft, die sich aus technischen Prüfkriterien für einen wesentlichen Beitrag zu einem der Umweltziele und die Vermeidung erheblicher Beeinträchtigungen der anderen Umweltziele sowie aus den sozialen Mindeststandards zusammensetzen. Zu diesem Zweck wurden die laufenden Bauprojekte der Unternehmensbereiche mit den zuständigen technischen Sachverständigen analysiert, um die Anwendbarkeit und den Grad der Übereinstimmung mit den Anforderungen der EU-Taxonomie zu ermitteln. Die Kriterien für einen wesentlichen Beitrag der Bautätigkeiten im Rahmen des Umweltziels des Klimaschutzes konzentrieren sich auf die Energieeffizienz. Einige dieser Kriterien gehen erheblich über die derzeitigen gesetzlichen Anforderungen hinaus und sind auch nicht auf den Gesundheitssektor und die betrieblichen Anforderungen an Krankenhäuser und Gesundheitseinrichtungen abgestimmt.

Die Einhaltung der EU-Taxonomie-Kriterien stünde daher teilweise im Widerspruch zur Einhaltung der für Fresenius geltenden Hygiene- und Qualitätsstandards. Infolgedessen erfüllen selbst die energieeffizientesten Krankenhäuser und Gesundheitseinrichtungen derzeit nicht die Kriterien des substanziellen Beitrags und der Vermeidung erheblicher Beeinträchtigung (Do No Significant Harm – DNSH) (z. B. Primärenergiebedarf geringer als derjenige von Niedrigstenergiegebäuden, Schwellenwerte für Wasserdurchflussmengen von Wassergeräten usw.). Wie im Berichtsjahr 2022 und 2023 haben unsere Analysen daher gezeigt, dass die Kriterien des substanziellen Beitrags und des DNSH in den für uns relevanten Wirtschaftstätigkeiten, nämlich Neubau von Gebäuden, Renovierung von

EU-TAXONOMIE KENNZAHLEN 2023¹

in %	Taxonomie-konform	Taxonomie-fähig aber nicht konform	Nicht Taxonomie-fähig
Umsatz	0,0	26,1	73,9
CCM 7.1/CE 3.1 Neubau von Gebäuden		1,8	
CCM 7.2/CE 3.2 Renovierung bestehender Gebäude		0,0	
PPC 1.1 Herstellung von pharmazeutischen Wirkstoffen (API) oder aktiver Substanzen		0,7	
PPC 1.2 Herstellung von Arzneimitteln		22,8	
CE 1.2 Herstellung von elektrischen und elektronischen Geräten		0,8	
Capex	0,0	44,3	55,7
CCM 7.2/CE 3.2 Renovierung bestehender Gebäude		9,6	
CCM 7.7 Erwerb von und Eigentum an Gebäuden		20,8	
PPC 1.1 Herstellung von pharmazeutischen Wirkstoffen (API) oder aktiver Substanzen		0,3	
PPC 1.2 Herstellung von Arzneimitteln		10,3	
CE 1.2 Herstellung von elektrischen und elektronischen Geräten		3,3	
Opex	0,0	52,2	47,8
PPC 1.1 Herstellung von pharmazeutischen Wirkstoffen (API) oder aktiver Substanzen		2,3	
PPC 1.2 Herstellung von Arzneimitteln		45,8	
CE 1.2 Herstellung von elektrischen und elektronischen Geräten		4,2	

¹ CE: transition to a circular economy – Übergang zur Kreislaufwirtschaft, CCM: climate change mitigation – Klimaschutz, PPC: pollution prevention and control – Vermeidung Umweltschmutzung

Gebäuden und Erwerb von Gebäuden, zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht umgesetzt bzw. nachgewiesen werden können.

Wir werden auch in Zukunft die Kriterien der EU-Taxonomie-Konformität bei unseren Bauprojekten prüfen und umsetzen, soweit dies möglich ist. Die EU-Taxonomie-Konformität für die neuen Wirtschaftstätigkeiten des Delegierten Rechtsakts Umwelt muss erstmals für das Geschäftsjahr 2024 gemeldet werden.

Die Einhaltung der sozialen Mindeststandards wird für alle Aktivitäten anhand eines gruppenweiten Ansatzes bewertet. Die Kriterien für die sozialen Mindeststandards werden auf der Grundlage des Final Report on Minimum Safeguards der Platform on Sustainable Finance vom Oktober 2022 angewendet. Zentrale Themen sind Menschen-

und Arbeitsrechte, Bestechung und Korruption, fairer Wettbewerb und Steuern. Informationen zu diesen Themen finden Sie im Nichtfinanziellen Bericht bzw. im Konzern-Anhang auf den Seiten 179 ff., 169 ff. und 278 f.

Die detaillierten Tabellen gemäß der EU-Taxonomie-Verordnung finden Sie im Kapitel Weitere Kennzahlen ab Seite 194.

UMSATZ

Der Gesamtumsatz im Geschäftsjahr 2023 bildet den Nenner der Umsatzkennzahlen und kann der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns nach IAS 1 entnommen werden. Die EU-Taxonomie-fähigen Umsatzerlöse im Jahr 2023 (26,1 %) beziehen sich auf Außenumsätze, die

Fresenius Kabi mit der Herstellung von Arzneimitteln, der Herstellung von pharmazeutischen Wirkstoffen und medizinisch-elektronischen Geräten sowie Fresenius Vamed im Projektgeschäft mit Gesundheitseinrichtungen (gemäß IFRS 15) erzielt. Von dem Gesamtbetrag des Konzerns in Höhe von 5.822 Mio € entfällt der überwiegende Teil in Höhe von 5.088 Mio € auf die Wirtschaftstätigkeit der Herstellung von Arzneimitteln (1.2 Vermeidung und Verminderung von Umweltverschmutzung) durch Fresenius Kabi. Darüber hinaus entfallen 147 Mio € auf die Herstellung von pharmazeutischen Wirkstoffen (1.1 Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung) und 170 Mio € auf die Herstellung elektrischer und elektronischer Geräte (1.2 Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft). Bei Fresenius Vamed entfallen 411 Mio € auf den Neubau von Gebäuden (7.1 Klimaschutz) und der restliche Teil auf die Renovierung bestehender Gebäude (7.2 Klimaschutz). Für das Berichtsjahr 2023 sind keine weiteren EU-Taxonomie-fähigen Wirtschaftstätigkeiten für Fresenius relevant. Die für die EU-Taxonomie in Frage kommenden Wirtschaftstätigkeiten des Anhangs I des Delegierten Rechtsakts zum Klimawandel erfüllen derzeit nicht die Kriterien für einen wesentlichen Beitrag und sind daher nicht EU-Taxonomie-konform. Für die genannten EU-Taxonomie-fähigen Wirtschaftstätigkeiten des Delegierten Rechtsakts Umwelt ist die Prüfung der EU-Taxonomie-Konformität im Geschäftsjahr 2023 nicht erforderlich.

CAPEX

Die Beträge, die zur Berechnung der Capex-Kennzahl (Nenner) herangezogen werden, basieren auf den im Konzernabschluss ausgewiesenen Investitionen, die sich aus

den im Geschäftsjahr erfolgten Zugängen zu Sachanlagen (IAS 16) und immateriellen Vermögenswerten (IAS 38) ohne Geschäfts- oder Firmenwert ergeben. Darüber hinaus berücksichtigt die EU-Taxonomie-Kennzahl die Nutzungsrechte (IFRS 16). Dazu gehören auch die Zugänge aus Unternehmenszusammenschlüssen. Diese Informationen sind im Konzern-Anhang auf den Seiten 305, 307 und 329 zu finden.

Zur Ermittlung des EU-Taxonomie-fähigen Anteils (Zähler) wurden die Capex-Projekte der Geschäftsbereiche auf der Grundlage dieser Definition näher untersucht. Dies geschah durch die Zuordnung der wertmäßigen Komponenten zu den jeweiligen Wirtschaftstätigkeiten. In Übereinstimmung mit den Capex-Definitionen der EU-Taxonomie-Verordnung wurden die produktionsbezogenen Capex, die direkt einer EU-Taxonomie-fähigen Umsatztätigkeit zuzuordnen sind, sowie die Capex, die mit dem Bezug von Produkten und Dienstleistungen aus einer EU-Taxonomie-fähigen Wirtschaftstätigkeit verbunden sind, ermittelt. Die produktionsbezogenen, EU-Taxonomie-fähigen Capex beziehen sich insbesondere auf die Herstellung von Arzneimitteln (1.2 Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung) sowie von pharmazeutischen Wirkstoffen (1.1 Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung) und elektrischen und elektronischen Geräten (1.2 Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft). Capex im Zusammenhang mit dem Erwerb von Produkten und Dienstleistungen aus einer EU-Taxonomie-fähigen Wirtschaftstätigkeit beziehen sich im Wesentlichen auf die Renovierung von Gebäuden (7.2 Klimaschutz) und den Bau neuer Gebäude sowie bei Leasingprojekten auf den Erwerb von Gebäuden (7.7 Klimaschutz).

Gemäß den FAQ (Bekanntmachung der Kommission C/2023/267), die am 20. Oktober 2023 im Amtsblatt der Europäischen Union veröffentlicht wurden, können Investitionen in den Bau neuer, selbst genutzter Gebäude unter dem Wirtschaftszweig Bau neuer Gebäude (7.1 Klimaschutz) oder unter der Wirtschaftstätigkeit Erwerb und Besitz von Gebäuden (7.7 Klimaschutz) erfasst werden. Ab dem Berichtsjahr 2023 werden Investitionen in den Bau neuer Gebäude zur Eigennutzung unter der Wirtschaftstätigkeit Erwerb und Besitz von Gebäuden (7.7 Klimaschutz) anstatt unter dem Bau neuer Gebäude (7.1 Klimaschutz) ausgewiesen. Dieser Wechsel zu einer Wirtschaftstätigkeit, deren Konformitätskriterien insbesondere das Krankenhausgeschäft von Fresenius besser widerspiegeln, schafft die Voraussetzung für eine mögliche zukünftige Konformität mit der EU-Taxonomie.

Der EU-Taxonomie-fähige Capex-Anteil 2023 (44,3 %) bezieht sich im Wesentlichen auf Investitionen aller Geschäftsbereiche in den Neubau und die Renovierung von Gebäuden, wie z. B. Kliniken oder Produktionsstätten. Im Jahr 2022 lag der Anteil bei 36,7 %. Der Anstieg im Berichtsjahr ist im Wesentlichen auf die zusätzlichen Taxonomie-fähigen Wirtschaftstätigkeiten der Herstellung von Arzneimitteln und pharmazeutischen Wirkstoffen sowie der Herstellung von elektrischen und elektronischen Geräten bei Fresenius Kabi zurückzuführen, für die die damit verbundenen Capex nun ebenfalls als EU-Taxonomie-fähig eingestuft werden.

Von dem Gesamtbetrag in Höhe von 843 Mio € im Jahr 2023 entfallen 196 Mio € auf die Wirtschaftstätigkeit Herstellung von Arzneimitteln (1.2 Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung), 5 Mio € auf die

Wirtschaftstätigkeit Herstellung von pharmazeutischen Wirkstoffen (1.1 Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung) und 63 Mio € auf die Wirtschaftstätigkeit Herstellung von elektrischen und elektronischen Geräten (1.2 Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft). Bei den Capex im Zusammenhang mit dem Erwerb von Produkten und Dienstleistungen aus einer EU-Taxonomie-fähigen Wirtschaftstätigkeit entfallen 183 Mio € auf die Renovierung von Gebäuden (7.2 Klimaschutz), die vollständig aus Zugängen zu Gebäuden und Zugängen zu Anlagen im Bau bestehen. Darüber hinaus entfallen 396 Mio € auf die Errichtung und den Erwerb von Gebäuden (7.7 Klimaschutz), die sich ebenfalls aus Zugängen zu Gebäuden und Zugängen zu Anlagen im Bau in Höhe von 193 Mio € und zusätzlich aus Nutzungsrechten an Vermögenswerten (IFRS 16) in Höhe von 203 Mio € zusammensetzen. Vom gesamten EU-Taxonomie-fähigen Capex-Anteil resultieren 0 Mio € aus Unternehmenszusammenschlüssen. Für das Berichtsjahr 2023 sind keine weiteren EU-Taxonomie-fähigen Wirtschaftstätigkeiten für Fresenius relevant. Die für die EU-Taxonomie in Frage kommenden Wirtschaftstätigkeiten des Anhangs I des Delegierten Rechtsakts zum Klimawandel erfüllen derzeit nicht die Konformitätskriterien und sind daher nicht EU-Taxonomie-konform. Für die genannten EU-Taxonomie-fähigen Wirtschaftstätigkeiten des Delegierten Rechtsakts Umwelt ist die Prüfung der EU-Taxonomie-Konformität im Geschäftsjahr 2023 nicht erforderlich.

OPEX

Die zur Berechnung der Opex-Kennzahl (Nenner) verwendeten Beträge basieren auf den im Konzernabschluss ausgewiesenen direkten Kosten für F&E (Konzern-Anhang Seite 298) und den Kosten für kurzfristige Leasingverträge (Konzern-Anhang Seite 329). Darüber hinaus wurden die Kosten für Wartung und Reparatur, einschließlich Reparaturmaterial, aus den lokalen Management-Reporting-Systemen für alle Unternehmensbereiche abgefragt.

Zur Ermittlung der EU-Taxonomie-fähigen Anteile (Zähler) wurden die oben genannten Einzelposten mit den Beschreibungen der Wirtschaftstätigkeiten abgeglichen. Nach Analyse der Opex-Definitionen der EU-Taxonomie-Verordnung haben wir festgestellt, dass der Anteil der betrieblichen Aufwendungen, der sich auf Vermögenswerte und Prozesse bezieht, die mit EU-Taxonomie-fähigen Umsätzen verbunden sind, sowie der Anteil der betrieblichen Aufwendungen, der sich auf den Erwerb von Produkten und Dienstleistungen aus einer EU-Taxonomie-fähigen Wirtschaftstätigkeit bezieht, anwendbar ist. Im Rahmen der Analyse haben wir festgestellt, dass wesentliche EU-Taxonomie-fähige Opex-Komponenten insbesondere nicht aktivierte F&E-Kosten sowie Kosten für kurzfristige Leasingverhältnisse und Kosten für Wartung und Instandhaltung sind, die direkt den EU-Taxonomie-fähigen Umsatzerlösen zuzuordnen sind. Die wesentlichen Ausgaben für die Instandhaltung unserer Gebäudeinfrastruktur werden hingegen aktiviert und spiegeln sich somit im EU-Taxonomie-fähigen Capex-Anteil wider.

Von den Gesamtkosten in Höhe von 641 Mio € im Jahr 2023 entfallen 562 Mio € auf die Wirtschaftsaktivität Herstellung von Arzneimitteln (1.2 Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung), während 28 Mio € mit der Herstellung von pharmazeutischen Wirkstoffen (1.1 Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung) und 52 Mio EUR mit der Herstellung von elektrischen und elektronischen Geräten (1.2 Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft) verbunden sind. Für die genannten, EU-Taxonomie-fähigen Wirtschaftstätigkeiten des Delegierten Rechtsakts Umwelt ist im Berichtsjahr 2023 keine Bewertung der EU-Taxonomie-Konformität erforderlich.

AKTIVITÄTEN IM ZUSAMMENHANG MIT FOSSILEM GAS

Fresenius Kabi und Fresenius Helios betreiben Gasturbinen und Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen zur Erzeugung von Strom, Wärme und Dampf aus fossilen Brennstoffen für den Eigenbedarf. Die Aktivitäten von Fresenius im Bereich des Betriebs von Kraft-Wärme-Kälte-Kopplungsanlagen, die fossile gasförmige Brennstoffe nutzen, sind nicht wesentlich. Fresenius führt keine weiteren Aktivitäten im Zusammenhang mit Kernenergie und fossilen Gasen durch.

PATIENTENWOHL

Eine steigende Lebenserwartung und die wachsende Weltbevölkerung machen eine hochwertige medizinische Versorgung wichtiger denn je. Fresenius hat den Anspruch, weltweit möglichst vielen Menschen den Zugang zu hochwertigen und bezahlbaren Therapien zu erleichtern. Chancengleichheit in der Gesundheitsversorgung betrachten wir als eine moralische Verpflichtung und für Gesellschaften als wirtschaftlich vorteilhaft.

Die Berichterstattung in diesem Kapitel umfasst zwei von uns als wesentlich identifizierte Themen:

- Zugang zu Gesundheitsversorgung und Medizin
- Patienten- und Produktsicherheit

ZUGANG ZU GESUNDHEITSVERSORGUNG UND MEDIZIN

Jedes Jahr übernehmen wir Verantwortung für das Wohl von Millionen Patientinnen und Patienten. Wir bieten lebenswichtige Produkte und Therapien an, bei deren Entwicklung wir diverse gesellschaftliche und regulatorische Anforderungen berücksichtigen. Außerdem passen wir sie an unterschiedliche Gesundheitssysteme an. Auf diese Weise tragen wir zur Erfüllung der global steigenden Nachfrage nach innovativen, hochwertigen und bezahlbaren Therapien bei. Unsere Unternehmensbereiche führen zahlreiche Forschungsprojekte und Studien durch. Dabei erforschen und entwickeln wir neue Behandlungsstandards und verbessern Bestehendes, z. B. durch die Berücksichtigung geschlechter- oder altersspezifischer Nebenwirkungen; auch fördern wir den Austausch von Best-Practice-Beispielen zwischen unseren medizinischen Fachkräften. Darüber

hinaus werden in unseren Krankenhäusern in Spanien und Deutschland verschiedene Zulassungsstudien für Arzneimittel durchgeführt. Über unser klinisches Studienmanagement berichten wir im Kapitel Innovation ab Seite 132.

Unser Produkt- und Leistungsangebot umfasst u. a. die Dienste eines umfassenden Kliniknetzwerks, Lösungen für den postakuten Bereich, etwa die Rehabilitation, sowie hochwertige Arzneimittel und Medizinprodukte. Außerdem nutzen wir die Möglichkeiten der Digitalisierung und entwickeln neuartige Therapieformen und Maßnahmen zum Ausbau der Primärversorgung in Schwellen- und Entwicklungsländern.

UNSERE ZIELE UND AMBITIONEN

Menschen, die mit unseren Produkten behandelt werden, leiden oftmals unter schweren oder chronischen Erkrankungen. Unsere Aufgabe ist es, die **Versorgungssicherheit** und die **Versorgungsqualität** unserer Produkte und Dienstleistungen sicherzustellen sowie höchsten Sicherheits- und Qualitätsansprüchen an alle Prozessabläufe und Therapien gerecht zu werden. Im Jahr 2023 haben wir an unseren Klinikstandorten rund 26 Millionen Patientinnen und Patienten behandelt, davon mehr als 23 Millionen ambulant und mehr als 2 Millionen stationär. Unsere vergütungsrelevanten Qualitätsziele haben wir erreicht. Weitere Ausführungen finden Sie auf Seite 118 im Abschnitt Patienten- und Produktsicherheit.

Den Zugang zu Gesundheitsversorgung und Medizin möchten wir u. a. durch digitale Prozesse und Anwendungen vereinfachen. So wollen wir in unseren Einrichtungen lange terminliche Wartezeiten vermeiden. Fresenius Helios in Spanien verfolgt z. B. die Ambition, 70 % der Patientinnen und Patienten eine Erstkonsultation innerhalb von

sieben Tagen zu ermöglichen. Im Berichtsjahr wurde dieses Ziel mit einer Rate von 78 % übertroffen. Außerdem sollen künftig mehr Patientinnen und Patienten in kürzerer Zeit behandelt werden können. Um dies zu erreichen, stellt Helios Spanien diagnostische Untersuchungen der ärztlichen Konsultation voran, wann immer dies möglich ist. Weitere Ausführungen dazu finden Sie auf Seite 137 im Kapitel Digitale Transformation.

Von unseren Gesundheitsdienstleistungen sollen alle Menschen profitieren können – und dabei keinen Nachteil durch fehlende finanzielle Mittel oder ihren geografischen Wohnort erfahren. Ziel des Marktsegments Gesundheitsdienstleistungen ist es daher, den Zugang zu medizinischer Versorgung zu verbessern, z. B. durch den Ausbau der medizinischen Infrastruktur und der Zusammenarbeit mit Organisationen und Initiativen.

UNSER ANSATZ

Langfristig zielt Fresenius darauf ab, seine Position als einer der führenden internationalen Anbieter von Gesundheitsprodukten und -dienstleistungen auszubauen. In den vergangenen Jahren haben wir unser Unternehmen entlang unserer Wertschöpfungskette vergrößert – und somit die globale Verfügbarkeit unserer Produkte und Dienstleistungen erweitert. Die Transformation #FutureFresenius wurde im Februar 2023 gestartet mit dem Ziel, das Unternehmen klar fokussiert für zukünftiges Wachstum aufzustellen.

Mit unserem umfangreichen Angebot an Produkten, die auch Generika und Biosimilars umfassen, ermöglichen wir Patientinnen und Patienten den Zugang zu modernen, qualitativ hochwertigen sowie bezahlbaren Therapien. Generika und Biosimilars stellen kostengünstige Alternativen zu Originalpräparaten dar. Sie tragen dazu bei, die Preise für

Behandlungen zu senken und damit die Belastung für die Gesundheitssysteme zu verringern. Um den Zugang zu und die Verfügbarkeit von Gesundheitsprodukten auf widerstandsfähige Weise zu fördern, unterstützen wir verschiedene Programme und arbeiten in Industrieverbänden mit anderen Unternehmen zusammen.

Zudem sollen möglichst viele Menschen die Chance erhalten, an diesem Fortschritt teilzuhaben. Wir möchten deshalb dazu beitragen, den Zugang zu Gesundheitsleistungen weltweit gerechter zu gestalten, und die Entwicklung stabiler Gesundheitssysteme unterstützen. Das bedeutet, dass wir Therapien und gesundheitliche Aufklärung allen zugänglich machen möchten, die sie benötigen – unabhängig von Alter, Einkommen, ethnischer Zugehörigkeit oder Bildungsstand. Dieser Anspruch spiegelt sich insbesondere in unserem gesellschaftlichen Engagement wider. Im Januar 2024 haben wir die **Zero Health Gaps Verpflichtung** zur Förderung der Chancengleichheit in der Gesundheitsversorgung unterzeichnet. Weitere Informationen hierzu finden Sie im Kapitel Strategie und Management auf Seite 110.

Weiter kooperieren wir u. a. mit internationalen Organisationen wie Ärzte ohne Grenzen. Eine Zusammenarbeit mit Friedensdorf International ermöglicht z. B., dass Helios Deutschland Kinder aus Krisenregionen in seinen Kliniken kostenlos behandelt. Im Jahr 2023 profitierten mehr als 40 Kinder von diesem Engagement und wurden stationär oder ambulant versorgt.

Auch fernab von Krisengebieten ist es für uns ein wichtiges Anliegen, die Verfügbarkeit unserer Produkte und den Zugang zu unseren Dienstleistungen zu gewährleisten: Engpässe in der Bereitstellung wichtiger Medikamente zu vermeiden, ist für uns von höchster Priorität. Dies gilt auch für die Versorgung in unseren eigenen Krankenhäusern.

Integrierte Gesundheitsversorgungskonzepte

In den vergangenen Jahren haben sich Gesundheitsdienstleister, Aufsichtsbehörden sowie Versicherungsunternehmen weltweit damit befasst, die Behandlungsergebnisse für Patientinnen und Patienten zu verbessern und zugleich die Kosten für die Gesundheitssysteme zu senken. Dieses nutzen- bzw. ergebnisorientierte Konzept nennt sich Value-based Healthcare.

Dieser wissenschaftliche Ansatz bestätigt unsere langjährige Strategie: den gezielten Aufbau regionaler Versorgungscluster und einen interdisziplinären Expertenaustausch, auf den alle Kliniken in unserem Netzwerk zurückgreifen können. Patientinnen und Patienten sollen so von der Fokussierung auf technologischen Fortschritt, innovativen Behandlungsmöglichkeiten sowie unseren Investitionen in Gesundheitsinfrastruktur und technische Ausstattung auf hohem Niveau profitieren. Damit wollen wir unseren Beitrag leisten, um dem steigenden Kostendruck seitens der Versicherer zu begegnen und die Gesundheitssysteme zu entlasten.

Wir sind überzeugt, dass sich der Zusammenschluss von Gesundheitseinrichtungen, eine sogenannte **Clusterbildung**, als nützlich erweisen kann, sowohl für die Qualität der Gesundheitsversorgung als auch für eine mögliche Kostenverringerung. Diesen Ansatz verfolgen wir im Krankenhausbereich bereits durch die Auswahl der in den vergangenen Jahren erfolgten Akquisitionen. Sie zielt darauf ab, spezielle Versorgungsangebote der einzelnen Häuser zu vernetzen und gemeinsam die Qualität, z. B. der onkologischen Versorgung oder im Bereich der Behandlung von Schlaganfällen, durch Clusterkonferenzen zu verbessern. Durch diese Art der Vernetzung können kosten- und personalaufwendige Behandlungen innerhalb eines Klinikclusters angeboten werden, müssen jedoch nicht an jedem Standort vorgehalten werden.

Helios Deutschland fördert z. B. bestimmte Projekte, bei denen nach chirurgischen Eingriffen multidisziplinäre Teams eingesetzt werden, mit deren Hilfe Patientinnen und Patienten schneller und besser genesen sollen. Ein Fokus liegt dabei auf der schnellen Mobilisierung nach Operationen. Dazu gehört etwa das Modell des sogenannten Ortho-Campus, bei dem Chirurgie und Reha näher zusammenrücken. Beispielhaft sind auch die Initiativen von Helios Deutschland zur ERAS-Chirurgie (Enhanced Recovery After Surgery) sowie die Zertifizierung von endoprothetischen Zentren nach dem Endoklinik-Standard.

Eine weitere Folge des demografischen Wandels ist der Fachkräftemangel. Die Überalterung der Gesellschaft erfordert eine umfangreiche, länger andauernde medizinische Versorgung der Bevölkerung. Dies stellt die begrenzten Ressourcen auf dem Markt für medizinisches Fachpersonal vor große Herausforderungen.

Um den konkreten Auswirkungen auf die Gesundheitsversorgung zu begegnen, verfolgt Helios Spanien das Ziel, die Versorgungsprozesse deutlich zu optimieren. So sollen z. B. die mithilfe der digitalisierten Prozesse bereits gewonnenen, strukturierten medizinischen Informationen mit einem neuen Gesundheitsversorgungsmodell verknüpft werden. Ärztinnen und Ärzten soll dies mehr Kapazitäten für die zufriedenstellende Versorgung einer steigenden Zahl von Patientinnen und Patienten ermöglichen. Weitere Informationen dazu finden Sie ab Seite 137 im Kapitel Digitale Transformation.

GESUNDHEITSVERSORGUNG IN KRISENSITUATIONEN

Als Gesundheitskonzern müssen wir in allen Bereichen krisenfest sein und flexibel auf unvorhersehbare Herausforderungen reagieren: Es ist unsere Aufgabe, Patientinnen und Patienten einen uneingeschränkten Zugang zu unseren Dienstleistungen und eine lückenlose Versorgung zu ermöglichen – auch unter schwierigen Bedingungen. Um dies sicherzustellen, haben wir in unseren Unternehmensbereichen leistungsstarke sowie widerstandsfähige Notfallsysteme und -programme etabliert.

Als Krisensituationen werden unvorhergesehene Ereignisse angesehen, die z. B. Auswirkungen auf das Unternehmen oder die Gesellschaft haben können. Im Marktsegment Gesundheitsprodukte verfügen wir über einen **Krisenstab für Notfallsituationen**, der unmittelbar nach einem potenziell zu einer Krise führenden Ereignis einberufen wird. Dieser Krisenstab umfasst Mitglieder des Vorstands von Fresenius Kabi, wesentliche Stabsstellen sowie weitere relevante Funktionen des Unternehmensbereichs. Er steuert die Aktivitäten zur Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebs und überwacht die Maßnahmen, die speziell zur Bewältigung einer Krise festgelegt und eingeleitet wurden. Mitglieder des Krisenstabs und Vertreterinnen und Vertreter der Geschäftsbereiche sind auch für die Koordinierung von Produktpenden zuständig, wenn diese von betroffenen Ländern beantragt werden, z. B. im Fall einer Naturkatastrophe oder bei einem Krieg.

Fresenius Kabi pflegt eine langjährige Partnerschaft mit action medeor e. V. Die Nichtregierungsorganisation transportiert unsere Produktpenden in Krisengebiete und liefert sie vor Ort aus. Im Berichtsjahr fuhr ein LKW mit lebenswichtigen medizinischen Gütern nach Syrien, um die medizinische Behandlung und Versorgung von Betroffenen nach dem Erdbeben im Februar 2023 zu unterstützen.

Im Marktsegment Gesundheitsdienstleistungen bestehen rechtliche Vorgaben dazu, wie eine Versorgung im Fall einer Notsituation zu organisieren ist. Wir verfügen dementsprechend über spezielle Notfallpläne, um auf Zwischenfälle, die für die Patientinnen und Patienten kritisch sein könnten, sofort reagieren zu können. Sie umfassen u. a. Evakuierungspläne, Notfallsysteme für den Fall einer Unterbrechung der Strom- oder Wasserversorgung sowie Pläne für die Reaktion auf Auswirkungen auf die lokale Infrastruktur, z. B. durch Überschwemmungen. Notstromaggregate stellen sicher, dass Operationen oder lebensnotwendige Therapien, etwa künstliche Beatmung, auch bei einem Stromausfall fortgeführt werden können.

PATIENTEN- UND PRODUKTSICHERHEIT

Die Sicherheit unserer Patientinnen und Patienten hat für uns Priorität und spielt eine zentrale Rolle für unsere Managementansätze. Die Patientensicherheit und der uneingeschränkte Betrieb von Gesundheitseinrichtungen können durch verschiedene Faktoren gefährdet werden. Beispielsweise stellen Störungen wie Naturkatastrophen oder technisches Versagen im Prozessablauf ein Risiko für Patientinnen und Patienten sowie Gesundheitseinrichtungen dar. Daneben gibt es betriebliche Risiken wie mögliche Hygienemängel, welche die Produktsicherheit und die Gesundheit der Patientinnen und Patienten gefährden können. Wir begegnen diesen Risiken u. a. durch strukturierte Prozesse, Schulungen und Qualitätsmanagementsysteme. Wir arbeiten daran, die Patienten- und Produktsicherheit kontinuierlich zu verbessern. Auch ein transparentes Informieren der Öffentlichkeit ist Teil unseres Engagements für Sicherheit und Qualität. Potenzielle Konsequenzen, die nichtfinanzielle Risiken für Fresenius haben können, sind in unserem Chancen- und Risikobericht ab Seite 87 beschrieben.

Unseren Ansatz zur Patienten- und Produktsicherheit sowie unser damit einhergehendes Qualitätsmanagement erläutern wir im Folgenden. Daneben decken wir in diesem Abschnitt spezifische Informationen zum Marktsegment Gesundheitsprodukte (Fresenius Kabi) sowie zum Marktsegment Gesundheitsdienstleistungen (Fresenius Helios und Fresenius Vamed) ab.

UNSERE ZIELE UND AMBITIONEN

Die Anwendung höchstmöglicher Qualitäts- und Sicherheitsstandards, die Wirksamkeit von Produkten und Serviceangeboten sowie die Einhaltung regulatorischer Bewertungs- und Compliance-Anforderungen sind wesentliche Voraussetzungen, um unsere Ambition zu unterstützen: den langfristigen Unternehmenserfolg zu sichern und die Versorgung von Patientinnen und Patienten zu ermöglichen. Um dies zu erreichen, setzen wir uns spezifische Ziele in den Unternehmensbereichen.

Diese Ziele sind Bestandteil der kurzfristigen variablen Vergütungskomponente des Vorstands. Weitere Ausführungen finden Sie in diesem Kapitel sowie im Vergütungsbericht auf den Seiten 222 ff. im Geschäftsbericht 2023.

UNSER ANSATZ

Unser Anspruch ist es, Patientinnen und Patienten bestmöglich zu versorgen. Darum bieten wir ihnen medizinische Behandlungen und Produkte, die unsere strengen Anforderungen an Qualität und Sicherheit erfüllen. Für ihre Sicherheit und ihr Wohlergehen ist es wichtig, dass wir unsere Produkte ordnungsgemäß kennzeichnen, unsere Dienstleistungen transparent beschreiben und ihnen oder

ihren Angehörigen in unseren Gesundheitseinrichtungen alle relevanten und notwendigen Informationen zur Verfügung stellen. Medizinisches Fachpersonal informieren wir hierzu über geeignete Kommunikationskanäle, z. B. spezielle Websites, sowie durch geschulte Expertinnen und Experten aus unseren Unternehmensbereichen. Schulung beinhaltet auch den integren und achtsamen Umgang mit Dritten, sofern die jeweilige Funktion oder ein Aufgabengebiet dies erfordern.

Organisation und Verantwortlichkeiten

Im Konzernvorstand übernimmt das Vorstandsmitglied zuständig für Recht, Compliance, Risikomanagement, ESG, Personal sowie für den Unternehmensbereich Fresenius Vamed die Steuerung strategischer konzernübergreifender Vorgaben in seinen Ressorts. Die Vorstandsvorsitzenden der Unternehmensbereiche tragen die Verantwortung für die operative Unternehmensführung. Die Verantwortung für Patienten- und Produktsicherheit bzw. für Qualitätsmanagement und Qualitätssicherung regeln die jeweiligen Vorstandsgremien oder Geschäftsführungen z. B. über einen Geschäftsverteilungsplan. Der Geschäftsverteilungsplan des Konzernvorstands sieht hierfür kein eigenes Ressort vor. Im Rahmen der **Risikoberichterstattung** wird der

Konzernvorstand quartalsweise unterrichtet. Die Effektivität der Qualitätsmanagementsysteme wird besprochen, sofern sich Risiken ergeben oder Vorfälle ereignet haben, die das operative Geschäft, die Reputation oder die Wertschöpfungskette des Konzerns und seiner Unternehmensbereiche wesentlich beeinträchtigen könnten. Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats wird halbjährlich über Entwicklungen in Kenntnis gesetzt, der Aufsichtsrat als Gremium wird jährlich informiert. Weitere Ausführungen finden Sie ab Seite 87 im Chancen- und Risikobericht sowie ab Seite 169 im Nichtfinanziellen Konzernbericht, Abschnitt Compliance.

Innerhalb der Unternehmensbereiche müssen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in ihren jeweiligen Verantwortungsbereichen sicherstellen, dass die geltenden Regelungen zu Qualität und Sicherheit stets angewendet werden. Eine besondere Sorgfaltspflicht haben dabei die Beschäftigten in den Produktionsstätten, medizinischen Versorgungszentren und Kliniken. Die Organisations- und Kontrollstrukturen sind an die Erfordernisse der jeweiligen Unternehmensbereiche angepasst.

Im Qualitätsmanagement überwachen, steuern und verbessern wir Prozesse mithilfe von Kennzahlen. Dabei erfüllen unsere Qualitätsmanagementsysteme spezielle Standards, bauen auf diesen auf oder orientieren sich an ihnen. Denn die Anforderungen unterscheiden sich für Gesundheitseinrichtungen auf der einen und für die Entwicklung, die Produktion und den Vertrieb von Pharmazeutika oder auch medizinisch-technischen Produkten auf der anderen Seite. Um unsere Qualitätsmanagementsysteme zu unterstützen, setzen wir unterschiedliche Anwendungen wie externe IT-Systeme oder eigenentwickelte Applikationen ein.

ZIELE IM BEREICH PATIENTEN- UND PRODUKTSICHERHEIT

	Zeithorizont	Status 2023 ¹	Weitere Informationen
Audit- und Inspektionskennzahl: 2,3 oder besser	2023	1,9	Seiten 122 f.
Quote der erreichten Behandlungsqualität:	2023		Seite 126 f.
G-IQI (Deutschland, German Inpatient Quality Indicators): 88 %		G-IQI: 88,7 %	
E-IQI (Spanien, España Inpatient Quality Indicators): 55 %		E-IQI: 76,7 %	
Patientenzufriedenheit: 1,65 oder besser	2023	1,56	Seite 131

¹ Die Prüfung dieser Kennzahlen als Teil der kurzfristigen variablen Vorstandsvergütung (STI) erfolgt mit hinreichender Prüfungssicherheit (reasonable assurance), wie im Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers ab Seite 201 ausgeführt.

Wichtige Säulen unserer Qualitätsmanagementsysteme sind **Schulungen** für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die dazu beitragen, die Sicherheit unserer Patientinnen und Patienten, den integren Umgang mit ihnen sowie die Sicherheit unserer Produkte zu gewährleisten. Weitere Informationen zur Schulung von Beschäftigten finden Sie im Kapitel Beschäftigte unter Mitarbeiterentwicklung auf den Seiten 150 f.

Produktentwicklungen oder deren Verbesserungen erläutern wir im Abschnitt Forschung und Entwicklung im Konzern-Lagebericht ab Seite 42 sowie im Kapitel Innovation ab Seite 132.

Richtlinien und Regularien

Wir befolgen im Rahmen des Qualitätsmanagements die geltenden Gesetze. International gültige Rahmenwerke sind für die **Produktqualität** an unseren Produktionsstätten bzw. Distributionszentren und nachfolgend auch für die **Produktsicherheit** besonders bedeutend. Weiter messen wir die Effektivität unserer Managementsysteme über Kennzahlen, die wir ab Seite 121 erläutern.

In unseren Kliniken und Gesundheitseinrichtungen wenden wir international anerkannte Standards aus dem Krankenhausbereich, lokale behördliche Vorgaben und Gesetze für die ambulante und stationäre Versorgung von Patientinnen und Patienten an, in Deutschland z. B. das Fünfte Buch Sozialgesetzbuch (SGB V), das Grundanforderungen an die Qualitätssicherung regelt. Wir messen die

Behandlungsqualität, die **Patientensicherheit**, aber auch die **Patientenzufriedenheit** mit verschiedenen Indikatoren. Hinzu kommen **Hygienevorgaben** in unseren Gesundheitseinrichtungen, die anhand spezifischer Parameter kontrolliert werden.

Je nach Geschäftsfeld und Markt unterliegen wir weiteren spezifischen regulatorischen Anforderungen und Standards. Dazu zählen u. a. die Verordnung zur Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung von Chemikalien (Registration, Evaluation, Authorisation and Restriction of Chemicals – REACH), die Richtlinie zur Beschränkung bestimmter gefährlicher Stoffe in elektrischen und elektronischen Geräten (Restriction of Hazardous Substances – RoHS) sowie die Verordnung über Medizinprodukte (Medical Device Regulation – MDR). Darüber hinaus wenden wir die gesetzlichen Regelungen an, die sich auf die konkrete Anwendung von Produkten am Menschen beziehen, z. B. Produktsicherheitsvorgaben in Bezug auf bedenkliche Stoffe in Einwegprodukten im Krankenhaus.

Ergänzend folgen die Unternehmensbereiche eigenen Richtlinien, die konkrete Handlungsanweisungen für spezifische Prozesse enthalten. So werden verantwortungsvolles Marketing, Werbung und Vertrieb in unseren Produktsegmenten über interne Richtlinien sowie externe regulatorische Vorgaben für Gesundheitsbetriebe gesteuert. Für unser Gesundheitsdienstleistungsgeschäft gelten ebenfalls Vorschriften für ethisches Marketing, die auf gesetzlichen Bestimmungen zu Erstattungssystemen von Krankenkassen und Versicherungsträgern basieren. Diese Bestimmungen

sind auch in den Compliance-Richtlinien unserer Unternehmensbereiche enthalten. Informationen dazu finden Sie im Kapitel Compliance ab Seite 169 und im Chancen- und Risikobericht ab Seite 87.

Unser Engagement für die Gesundheit und das Wohlergehen der Patientinnen und Patienten wird von externen Partnern oder Aufsichtsbehörden überprüft und zertifiziert. Wir erweitern kontinuierlich die Anzahl der Standorte, die nach ISO 9001, den geltenden international anerkannten Pflege- oder Krankenhausstandards oder als zertifiziertes Fachzentrum für bestimmte Behandlungsbereiche anerkannt sind. Diesen Zertifizierungsprozess durchlaufen alle neuen Krankenhäuser im Jahr nach ihrer Eröffnung oder Übernahme. In Spanien waren im Berichtsjahr 94 % der Krankenhäuser nach ISO 9001 zertifiziert. Weitere Kliniken haben darüber hinaus die Berichterstattung nach diesem Standard implementiert.

Nicht alle Standorte verfügen über den gleichen Umfang an Zertifizierungen, da die Abdeckung innerhalb der Unternehmensbereiche abhängig von den anzuwendenden Standards oder Vorgaben ist. Sie halten sich jedoch mindestens an die internen Qualitätsstandards, die die

geltenden gesetzlichen Bestimmungen berücksichtigen. Neben den Normen der International Organization for Standardization (ISO) nutzen wir u. a. folgende Qualitätsgrundsätze oder -standards:

- die Methodik der [Initiative Qualitätsmedizin](#) (IQM), das Modell der [European Foundation for Quality Management](#) (EFQM), die Standards der [Joint Commission International](#) (JCI) und der spanischen UNE für **Gesundheitseinrichtungen** sowie
- Good Manufacturing Practice (GMP), [current Good Manufacturing Practice](#) (cGMP), Good Distribution Practice (GDP), Guideline on Good Pharmacovigilance Practices (GVP), MDR, den Code of Federal Regulations (CFR) der U.S. Food and Drug Administration (FDA) und die
- Norm ISO 13485 für Medizinprodukte in unserem **Produktionsgeschäft**.

ZERTIFIZIERUNGSÜBERSICHT

Zertifizierung oder Standard, in %	Abdeckung ¹
Externe Qualitätsstandards	99
Davon ISO 9001 / ISO 13485	97
Davon IQM (Gesundheitsdienstleistungen, Deutschland)	100
Regulatorische Vorgaben (z. B. nationales Gesetz)	100
Interne Standards oder Richtlinien	100

¹ Die Abdeckung basiert auf den Einheiten, die bereits zertifiziert sind bzw. zukünftig zertifiziert werden sollen, abhängig von den anzuwendenden Standards oder Vorgaben. Die Erstellung der Zertifikate vom jeweiligen Zertifizierungsunternehmen kann sich bis ins Folgejahr erstrecken.

ZIELE VON FRESENIUS KABI

	Zeithorizont	Status 2023	Weitere Informationen
Überwachung des Nutzen-Risiko-Verhältnisses der Produkte: Compliance-Raten von 100 % bezogen auf die qualitätsbezogene Berichterstattung: Individuelle Nebenwirkungsmeldungen Übermittlung periodischer Sicherheitsberichte Übermittlung von Vigilanzdaten	Fortlaufend	Ziele für 2023 teilweise erreicht	Seite 123

Der Ansatz für das Qualitätsmanagement im Fresenius-Konzern wird von internen Spezialistinnen und Spezialisten oder bestimmten Funktionen innerhalb der Unternehmensbereiche gesteuert. Relevante Daten werden regelmäßig, zum Teil täglich, überprüft. Treten Abweichungen auf, leiten unsere Fachleute Ursachenanalysen oder **Peer-Reviews** ein; sie bewerten die Abweichungen und bestimmen gegebenenfalls Korrektur- oder Präventionsmaßnahmen. Regelmäßige, mindestens jährlich durchgeführte **interne Audits und Selbstprüfungen** sowie **externe Prüfungen und Audits** unterstützen die Kontrolle von Daten und Managementansätzen, sowohl für zertifizierte als auch für nicht zertifizierte Einrichtungen. So gewährleisten wir, dass die Aktivitäten zur Sicherstellung der Gesundheit von Patientinnen und Patienten im Einklang mit den internen Richtlinien und gesetzlichen Bestimmungen stehen. Das übergreifende Ziel ist, die Effizienz und die Abdeckung unserer Qualitätsmanagementsysteme zu erhöhen und damit die Verlässlichkeit der eingesetzten Verfahren und Systeme sicherzustellen.

MARKTSEGMENT GESUNDHEITSPRODUKTE: FRESENIUS KABI

Ziele und Ambitionen

Ein wichtiges Ziel des Qualitätsmanagements von Fresenius Kabi ist es, die Anwendbarkeit, Wirksamkeit und Sicherheit von Produkten und Dienstleistungen sowie den Erfolg von Therapien zu verfolgen und kontinuierlich zu verbessern. Um dies zu gewährleisten, hat das Unternehmen ein integriertes Qualitätsmanagementsystem, ein Überwachungs- und Meldesystem sowie ein Produktrisikomanagement etabliert.

Organisation und Verantwortlichkeiten

Die zentrale Qualitätsmanagementfunktion von Fresenius Kabi berichtet seit Dezember 2023 direkt an das Mitglied des erweiterten Führungsteams von Fresenius Kabi (Executive Leadership Team – ELT), das für die Funktion Technical Operations & Quality zuständig ist. Sie legt übergreifende Standards und Anforderungen für das

Qualitätsmanagement des Unternehmensbereichs fest. Weitere Qualitätssicherungsfunktionen sind im gesamten Unternehmensbereich definiert, um die Einhaltung der unternehmensweiten Standards und Vorgaben zu gewährleisten.

Richtlinien und Regularien

Das Qualitätsmanagementsystem von **Fresenius Kabi** ist nach der Norm ISO 9001 organisiert und für alle Organisationen des Unternehmensbereichs verbindlich. Die Einhaltung der Norm wird von TÜV SÜD in jährlichen Audits auf globaler Ebene überprüft und umfasst 123 Fresenius Kabi-Organisationen durch eine Matrixzertifizierung; eine weitere Organisation verfügt über eine lokale ISO-9001-Zertifizierung. Darüber hinaus haben Produktionsstätten ergänzende Zertifizierungen, z. B. nach dem Standard ISO 13485 für Medizinprodukte, Lebensmittelsicherheit nach ISO 22000 oder im Allgemeinen die GMP für Arzneimittel.

QUALITÄTSSTANDARDS FRESENIUS KABI

Qualitätsstandard	ISO 9001	ISO 13485	GMP / cGMP
Anzahl zertifizierter Einheiten	124	26	46
Anzahl zertifizierter Einheiten, in % ¹	98	100	100

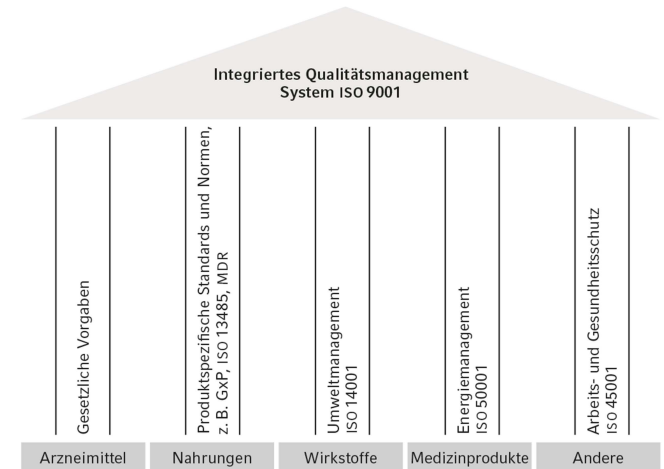
¹ Angestrebte Abdeckung 100% der relevanten Einheiten, Abweichungen aufgrund von organisatorischen Änderungen, z. B. Öffnung, Schließung von Standorten; prozentuale Abdeckung auf Basis der Einheiten, für die der Standard relevant ist.

Mit internen Qualitätsaudits überprüft Fresenius Kabi regelmäßig die Effektivität des Qualitätsmanagementsystems sowie die Compliance mit internen und externen Standards und Vorgaben. Lieferanten unterliegen einem Qualifizierungsprozess, der sich an der Relevanz des zu liefernden Produkts oder der Dienstleistung für Fresenius Kabi orientiert. Auch die Qualifizierung von Lieferanten und ihre Rezertifizierung werden alle drei bis fünf Jahre auditiert. Entlang der Wertschöpfungskette von Fresenius Kabi finden zusätzlich Inspektionen durch Behörden sowie Audits durch unabhängige Organisationen und Kunden statt. Fresenius Kabi ergreift umgehend geeignete Gegenmaßnahmen, um bei den Prüfungen erkannte Schwachstellen oder Mängel zu beheben.

2023 wurden bei Fresenius Kabi insgesamt 58 **interne Audits** durchgeführt. Die **externen Audits und Inspektionen** beliefen sich im Berichtsjahr auf 111 (2022: 87), davon 22 GMP-Inspektionen, die durch die FDA, die australische Therapeutic Goods Administration (TGA), die kanadische Arzneimittelbehörde Health Canada sowie europäische Arzneimittelbehörden durchgeführt wurden. TÜV SÜD übernahm 15 Audits zum Qualitätsmanagementsystem (zertifizierende Einheit für den Standard ISO 9001).

Auf Basis der festgestellten Abweichungen errechnet Fresenius Kabi eine **Audit- und Inspektionskennzahl**. Hierzu wird die Anzahl der kritischen und schwerwiegenden Abweichungen, die bei den GMP-Inspektionen durch die oben genannten Behörden identifiziert wurden, mit der Anzahl der schwerwiegenden Abweichungen aus den ISO-9001-Audits durch TÜV SÜD zusammengenommen und

INTEGRIERTES QUALITÄTSMANAGEMENT FRESENIUS KABI



durch die entsprechende Menge der insgesamt durchgeführten Inspektionen und Audits geteilt. Kritische Mängel oder Abweichungen, falls identifiziert, oder der Entzug des Zertifizierungsstatus werden zur Gewichtung mit einem vorgegebenen Faktor multipliziert. Die Kennzahl zeigt an, wie viele schwerwiegende Abweichungen bei den betrachteten Inspektionen und Audits durchschnittlich identifiziert wurden.

Die **Audit- und Inspektionskennzahl**¹ lag 2023 bei 1,9² (2022: 2,3). Festgestellte Mängel und Abweichungen wurden und werden zeitnah mittels korrektiver und präventiver Maßnahmen (Corrective and Preventive Actions – CAPA) beseitigt und Prüfungen zur Effektivität dieser Maßnahmen wurden und werden festgelegt. Die festgestellten Mängel und Abweichungen hatten keinen Einfluss auf die Erteilung von GMP-Zertifikaten bzw. des ISO-9001-Zertifikats.

2023 sind keine Ereignisse mit wesentlichen negativen Auswirkungen erfasst worden, die dem Erreichen der vorgenannten Qualitätsmanagementziele entgegenstehen.

AUDITS UND INSPEKTIONEN

	2023	2022	2021
Audit- und Inspektionskennzahl ¹	1,9²	2,3	1,9
Interne Audits	58	45	58
Externe Audits und Inspektionen	111	87	94

Überwachungs- und Meldesysteme

Die Überwachung unerwünschter Reaktionen oder Ereignisse (Nebenwirkungen) im Zusammenhang mit der Anwendung von Arzneimitteln wird als **Pharmakovigilanz** (Arzneimittelsicherheit) bezeichnet. Die gesetzlich festgelegten Pharmakovigilanz-Verpflichtungen beziehen sich auf Arzneimittel, die beim Menschen angewendet werden. Vergleichbare Vorschriften bestehen für Medizinprodukte. Fresenius Kabi hat für die kontinuierliche Überwachung des Nutzen-Risiko-Verhältnisses der Produkte verschiedene Standardverfahrensanweisungen etabliert und beurteilt deren erfolgreiche Durchführung anhand spezifischer Kennzahlen. Mithilfe der Vigilanzaktivitäten gewährleistet

Fresenius Kabi die ständige Patientensicherheit der Produkte: So erkennt der Unternehmensbereich frühzeitig jede Änderung des Nutzen-Risiko-Verhältnisses seiner Produkte und kann rechtzeitig reagieren. Für das globale Vigilanzsystem sind die Funktionen der zentralen Sicherheitsbeauftragten (Corporate Safety Officers) von Fresenius Kabi verantwortlich. Diese Funktionen stellen sicher, dass der Unternehmensbereich schnell auf sicherheitsrelevante Ereignisse reagieren kann. Fresenius Kabi informiert seine Kunden und die Öffentlichkeit unverzüglich über festgestellte Mängel oder Maßnahmen der Produkt- und Patientensicherheit; dies kann direkt oder gegebenenfalls durch entsprechende Öffentlichkeitsarbeit geschehen.

Die Frühwarnsysteme sind so ausgestaltet, dass geschulte Reklamations- und Sicherheitsbeauftragte weltweit Reklamationen und Nebenwirkungen in IT-Systemen erfassen und entsprechende Informationen an Fachleute zur Prüfung weiterleiten.

Fresenius Kabi sammelt und bewertet einzelne **Nebenwirkungsmeldungen** und meldet sie nach regulatorischen Vorgaben weltweit an Gesundheitsbehörden. Der Unternehmensbereich hat sich zum Ziel gesetzt, alle Sicherheitsberichte in Übereinstimmung mit den geltenden

Vorschriften einzureichen, und ist daher bestrebt, 100 % der individuellen Nebenwirkungsmeldungen rechtzeitig an die Behörden zu melden.

Darüber hinaus bewertet Fresenius Kabi regelmäßig das **Nutzen-Risiko-Verhältnis** der eigenen Produkte auf Basis von sicherheitsrelevanten Informationen aus verschiedenen Quellen (z. B. Nebenwirkungsmeldungen, medizinische Literatur). Die Ergebnisse dieser Analysen werden in Form von periodischen Sicherheitsberichten bei den Behörden eingereicht. Das Ziel von Fresenius Kabi ist es, alle periodischen Sicherheitsberichte weltweit rechtzeitig bei den Behörden einzureichen. Das Nutzen-Risiko-Verhältnis von allen pharmazeutischen Produkten blieb 2023 unverändert.

Als pharmazeutisches Unternehmen ist Fresenius Kabi verpflichtet, sein Vigilanzsystem gemäß regulatorischen Vorgaben in einer Pharmakovigilanz-Stammdokumentation (Pharmacovigilance System Master File – PSMF) zu beschreiben. Aus allen lokalen Fresenius Kabi-Marketing- und -Vertriebsorganisationen erfasst das Unternehmen dafür quartalsweise entsprechende **Vigilanzdaten** im PSMF und wertet diese aus. Das Ziel ist es, rechtzeitig Daten aller weltweiten Marketing- und Vertriebsorganisationen zu erhalten.

COMPLIANCE-RATEN QUALITÄT

in %	2023	2022
Individuelle Nebenwirkungsmeldungen rechtzeitig gemeldet (global)	99,9	99,3
Nutzen-Risiko-Verhältnis: rechtzeitige Übermittlung periodischer Sicherheitsberichte (global)	99,1	100
Rechtzeitige Übermittlung Vigilanzdaten intern	100	100

¹ Die Berechnung der Audit- und Inspektionskennzahl berücksichtigt alle im Berichtsjahr durchgeführten Audits und Inspektionen, zu denen Informationen zu Abweichungen bis Ende Januar des Folgejahres vorliegen.

² Die Prüfung dieser Kennzahl als Teil der kurzfristigen variablen Vorstandsvergütung (STI) erfolgt mit hinreichender Prüfungssicherheit (reasonable assurance), wie ab Seite 201 im Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers ausgeführt.

Neben der rechtzeitigen Bewertung und Meldung einzelner Nebenwirkungen an die Behörden werden auch kumulative Bewertungen von Nebenwirkungen vorgenommen, um die Sicherheit der Produkte zu gewährleisten (Signalerkennung). Dazu gehören wichtige Ereignisse, z. B. Meldungen über eine Nebenwirkung mit tödlichem Ausgang, um zu bewerten, ob neue Informationen über ein bekanntes Nebenwirkungsprofil oder eine neue Nebenwirkung eines Produkts vorliegen, die das Nutzen-Risikoprofil verändern. Im Berichtsjahr wurden keine solchen Informationen für die Produkte des Unternehmensbereichs bekannt.

Im Berichtsjahr 2023 hat Fresenius Kabi erneut sehr hohe Werte für die qualitätsbezogene Berichterstattung erreicht. Sofern Ziele nicht erreicht wurden, sind bereits Maßnahmen intern initiiert worden, um eine rechtzeitige Übertragung der Berichte zukünftig sicherzustellen.

Produktisikomanagement

Weltweit verantwortliche Sicherheitsbeauftragte reagieren unverzüglich, sobald Fresenius Kabi Kenntnis von einem qualitätsrelevanten Ereignis erlangt. Sie initiieren und koordinieren weltweit notwendige Maßnahmen wie Produktrückrufe. Mit dem **Frühwarnsystem** evaluiert Fresenius Kabi qualitätsrelevante Informationen aus verschiedenen Risikofeldern, um frühzeitig Risiken zu identifizieren und Vorsorge- oder Gegenmaßnahmen einzuleiten. Fresenius Kabi nutzt dafür Datenbanken, in denen Reklamationen und Nebenwirkungen erfasst werden, interne und externe Audits sowie Kennzahlen, die der internen Steuerung und Optimierung der Qualitätsprozesse dienen. Auf diese Weise können die Sicherheitsprofile der Produkte weltweit kontinuierlich bewertet werden.

Interne Verfahren stellen sicher, dass wir umgehend und angemessen reagieren können, wenn bei einem unserer Produkte neue Nebenwirkungsmeldungen identifiziert wurden. Diese neuen Nebenwirkungen werden medizinischen Fachkräften in einem bestimmten Format, dem Dear Health Care Professional Letter, zeitnah mitgeteilt. So können wir sicherstellen, dass die Patientinnen und Patienten mit Produkten behandelt werden, die unseren Sicherheitsstandards entsprechen. Im Berichtsjahr hat sich das Nutzen-Risiko-Verhältnis bei keinem Produkt aufgrund neuer Nebenwirkungen verändert.

KOMMUNIKATION NEUER NEBENWIRKUNGEN

	2023	2022
Anzahl der Kommunikationen an medizinisches Fachpersonal bezüglich neuer Nebenwirkungen zu einem Produkt	1	1

Kennzeichnung und Produktinformation

Die Produkte von Fresenius Kabi werden auf der Grundlage globaler bzw. nationaler Vorschriften und Standards klassifiziert, z. B. als Arzneimittel, Ernährungsprodukte, pharmazeutische Wirkstoffe oder Medizinprodukte. Die Vermarktung dieser Produkte unterliegt verschiedenen gesetzlichen Anforderungen und Vorschriften, um eine vollständige und faktenbasierte Produktinformation zu gewährleisten. Fresenius Kabi verfügt über eine globale Richtlinie und globale Standardverfahrensanweisungen für seine Produktinformationen, um sicherzustellen, dass diese den geltenden Gesetzen und Vorschriften entsprechen und die Produktinformation zur korrekten Anwendung klar, genau und nicht irreführend ist.

Auch unterliegen die Produkte von Fresenius Kabi bestimmten **Kennzeichnungsanforderungen**. Die Kennzeichnung der Produkte wird regelmäßig im Rahmen der Regulierungen und Aktivitäten zur Vigilanz – also zur Einhaltung von Gesetzen bezogen auf Arzneimittelnebenwirkungen – überprüft und bei Bedarf aktualisiert. Die Produktkennzeichnung wird z. B. erneuert, wenn die zuständigen Behörden, wie etwa der Ausschuss für Risikobewertung im Bereich der Pharmakovigilanz (PRAC) der Europäischen Arzneimittelagentur (EMA), relevante Informationen veröffentlichen. Die zuständige Funktion von Fresenius Kabi verwendet ein elektronisches Managementsystem für Produktkennzeichnungen, um die für die Kennzeichnung notwendigen Informationen oder gedrucktes Verpackungsmaterial für die Etikettierung zu verwalten und deren Richtigkeit sicherzustellen. Richtungsweisend sind in diesem Zusammenhang auch die EU-Richtlinie über gefälschte Arzneimittel oder der US-amerikanische Drug Supply Chain Security Act (DSCSA). Fresenius Kabi berücksichtigt deren Vorgaben und hat hierzu für die relevanten Produkte entsprechende Prozesse zur Serialisierung, Prüfung und Nachverfolgbarkeit eingeführt. Weitere Informationen zur Transparenz im Gesundheitsbereich finden Sie auf Seite 111 im Kapitel Strategie und Management.

MARKTSEGMENT GESUNDHEITSDIENSTLEISTUNGEN: FRESENIUS HELIOS

Ziele und Ambitionen

In unseren Gesundheitseinrichtungen fokussieren wir uns auf Ziele, die die Behandlungsqualität, die Pflege sowie die Zufriedenheit von Patientinnen und Patienten abbilden.

Neben der Behandlungsqualität messen und kontrollieren wir auch solche Kennzahlen, die sich aus der Patientensicherheit ableiten. Helios Deutschland hat die Implementierung von Maßnahmen, die aus Haftpflichtfällen abgeleitet wurden, für Klinikleitungen sowie Chefärztinnen und -ärzte in einem Fokusziel Patientensicherheit verankert. Dadurch sollen die Aufarbeitung von patientensicherheitsrelevanten Vorfällen und die Entwicklung von Präventionsmaßnahmen gefördert werden.

Um die **Qualität der Behandlungen** in den Krankenhäusern zu messen, legt Fresenius Helios Unternehmensziele u. a. mittels der E-IQI (España Inpatient Quality Indicator)-Methodik in Spanien und der G-IQI (German Inpatient Quality Indicator)-Methodik in Deutschland fest. Die als Kennzahlen erhobenen Indikatoren sind ein quantitatives Maß, mit dem die medizinische Qualität beurteilt und bewertet werden kann. Dabei nutzt der Unternehmensbereich für jede stationäre Krankenhausbehandlung bzw. jeden stationären Fall Vergleichsmessungen mit Referenzwerten des Statistischen Bundesamtes zum Bundesdurchschnitt in Deutschland oder vergleichbaren nationalen Werten in Spanien. Ziel ist es, bei der entsprechenden Indikation jeweils besser als der nationale Durchschnitt zu sein. Weitere Qualitätsziele in unseren Krankenhäusern in Spanien beziehen sich auf die **Patientenzufriedenheit** und werden u. a. über den Net Promoter Score (NPS) gemessen.

Im Berichtsjahr 2022 hat Helios Spanien seine Strategie im Bereich Patientensicherheit für den Zeitraum 2023 bis 2026 aktualisiert, die grundlegend für verschiedene Ziele und deren Verbesserung ist. Sie wurde von sieben auf acht strategische Themen erweitert. Damit deckt sie die wichtigsten Handlungsfelder von Fresenius Helios in Spanien und Lateinamerika ab, um sicherzustellen, dass in den Krankenhäusern eine hochwertige Pflege angeboten wird und die Sicherheit der Patientinnen und Patienten gewährleistet ist. Neu sind: Patientensicherheit und Digitalisierung, Qualifizierung und Sicherheit von Fachkräften sowie Patientensicherheit in spezifischen Gesundheitsprozessen (Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett; zeitabhängige Pathologien; fragile Patientinnen und Patienten). Die Ziele ergänzen die bereits etablierten Maßnahmen und Prozesse um eine strategische Relevanz für alle von uns geführten Krankenhäuser in Spanien.

Organisation und Verantwortlichkeiten

Der Unternehmensbereich Fresenius Helios wird über die Holding Helios Health gesteuert. Aufgrund der unterschiedlichen nationalen regulatorischen Rahmenbedingungen und Standards sowie von Unterschieden in den Geschäftsmodellen liegt die Verantwortlichkeit für Patienten- und Produktsicherheit bei den Geschäftsführungen der einzelnen Segmente. Die Ausgestaltung der Managementansätze der Segmente wird innerhalb der jeweiligen Geschäftsführungen geregelt, z. B. über einen Geschäftsverteilungsplan.

Aufgabe der **Lenkungsgruppe Qualitätsmanagement** in Deutschland ist es, quartalsweise die zentralen Steuerungsprozesse des medizinischen Qualitätsmanagements und der Patientensicherheitsmaßnahmen abzustimmen.

Ebenfalls quartalsweise bewerten die medizinischen Führungsgremien der Krankenhäuser gemeinsam mit den Medical Consultants sämtliche berichtspflichtigen Kennzahlen. Zu den Einrichtungen mit auffälligen Werten (verdächtige Qualitätskennzahlen bzw. Meldefälle in Bezug auf Patientensicherheit) finden in der Folge Berichtstermine mit der Lenkungsgruppe statt, um Maßnahmen festzulegen, die noch im Laufe eines Jahres umgesetzt werden müssen. Das können z. B. auf Klinikenebene Peer-Reviews sein oder auf Unternehmensebene, wenn erforderlich, standortübergreifende Qualitätsmanagementmaßnahmen.

In den insgesamt 30 Helios-**Fachgruppen** kommen die leitenden Ärztinnen und Ärzte ihrer jeweiligen Fachgebiete zusammen. Sie stellen sicher, dass das Wissen ihres medizinischen Fachgebiets in allen Kliniken verankert ist, und vertreten dieses sowohl nach innen als auch nach außen. Zudem beraten und entscheiden sie über die Einführung von Standardprozessen, die Auswahl medizinischer Produkte, sinnvolle Innovationen und über Kampagnen. Außerdem diskutieren sie Ergebnisse aus klinischen Studien und leiten daraus mögliche Änderungen von Behandlungsprozessen ab.

Die Funktion des **Chief Medical Officers** (CMO) von Helios Spanien ist verantwortlich für die Koordinierung der Patientenversorgung und -sicherheit sowie Forschung. Unterstützt wird die Funktion durch die Abteilung Corporate Operations. Deren Fokus liegt auf der Verbesserung von Therapien und anderen Gesundheitsangeboten sowie der Entwicklung und Vermarktung digitaler Anwendungen im ambulanten Bereich.

Im Verantwortungsbereich des CMO liegt auch die Definition jährlicher Ziele in den Bereichen Qualität, Patientensicherheit und -zufriedenheit. Diese Ziele sind in den Verträgen sowohl für direkt angestellte als auch für Vertragsärztinnen und -ärzte enthalten. Im Rahmen der jährlichen

Leistungsbeurteilungen bewerten die zuständigen Führungskräfte von Helios Spanien, ob und wie die Ziele erreicht wurden.

Weiterhin wurde in Spanien die Corporate Risk Unit geschaffen, um das Risikomanagement innerhalb des spanischen Klinikverbunds zu verbessern. Die Umsetzung und Kontrolle von Maßnahmen erfolgt durch das **Komitee für Patientensicherheit** (Corporate Patient Safety Committee). Es ist für die Implementierung der zentralen Strategie für Patientensicherheit verantwortlich, die durch die vorgeannten Zielvorgaben gestützt wird.

Die medizinischen Fachbereiche von Helios Deutschland und Helios Spanien tauschen sich themenbezogen miteinander aus. So profitieren z. B. die deutschen Kliniken davon, dass bei Helios Spanien die ambulante und die stationäre Versorgung sehr eng vernetzt sind, und können sich diese Erfahrungen zunutze machen.

Der CMO der Helios Health koordiniert darüber hinaus Synergieprojekte zwischen den Segmenten in diesem Bereich sowie in den Bereichen medizinische Qualität und Forschung.

Richtlinien und Regularien

In Deutschland haben wir in den vergangenen Jahren ein externes Qualitätsmanagementsystem mitentwickelt, mit dem Ziel, Transparenz zu den Ergebnissen der Behandlungsqualität in den Kliniken herzustellen und diese vergleichbar zu machen. Im Jahr 2008 erfolgte der Zusammenschluss der Helios-Kliniken mit 14 anderen Klinikträgern zur Initiative Qualitätsmedizin (IQM). Mittlerweile ist IQM die größte freiwillige Qualitätsinitiative im deutschen Gesundheitswesen.

Helios Deutschland wendet bei allen Krankenhäusern das IQM-Managementsystem und die zugehörigen Qualitätsindikatoren G-IQI an. Neu akquirierte Einrichtungen werden von Beginn an in dieses Managementsystem einbezogen. Weitere Zertifizierungen umfassen die Anerkennung als medizinisches Kompetenzzentrum, z. B. für Onkologie, Diabetes, Endoprothetik oder für andere Fachrichtungen.

Helios Spanien lässt alle Kliniken und Zentren nach ISO 9001 zertifizieren. Zudem werden sie zertifiziert nach der spanischen Vereinigung für Normung UNE (z. B. für die Überwachung, Prävention und Kontrolle von Infektionen sowie für die Patientensicherheit) oder gemäß anderen im Krankenhausbereich anerkannten Standards (z. B. nach JCI sowie dem EFQM-Modell).

QUALITÄTSSTANDARDS FRESENIUS HELIOS

	ISO 9001	IQM
Anzahl zertifizierter Einheiten	49	86
Anzahl zertifizierter Einheiten, in % ¹	94	100

¹ Prozentuale Abdeckung auf Basis der Einheiten, für die der Standard relevant ist. ISO 9001 ist nur für Spanien relevant. IQM gilt nur für Deutschland.

Darüber hinaus hat Helios Spanien im Jahr 2022 das Goldsiegel der Joint Commission International Enterprise erhalten. Damit ist das Unternehmen die erste private Krankenhausgruppe der Welt bzw. der erste Betreiber von Gesundheitseinrichtungen in Europa, der diese Auszeichnung erhalten hat. Im Oktober 2023 wurde auf dem globalen Führungskräftekongress von JCI die Zertifizierung von Helios Spanien als Best Practice präsentiert.

Behandlungsqualität

Das Qualitätsmanagementsystem bei Helios Deutschland stützt sich auf die Abrechnungsdaten (Routinedaten) aus der Behandlung von Patientinnen und Patienten. Für die

spätere Abrechnung mit den Krankenkassen dokumentieren die Kliniken jeden Behandlungsschritt. Diese Routinedaten zeigen auf, wenn eine Heilung länger dauerte als erwartet, eine Komplikation oder sogar ein Todesfall auftrat. Daraus lässt sich ableiten, ob eine Behandlung wie gewohnt verlaufen ist oder ob möglicherweise Fehler gemacht wurden. Fehler werden dann in Peer-Reviews untersucht, weitere Ausführungen dazu finden Sie auf Seite 127. Außerdem können Patientinnen und Patienten anhand der öffentlich verfügbaren Qualitätsindikatoren u. a. ablesen, wie oft bestimmte Behandlungen durchgeführt werden. Dies gibt ihnen wichtige Hinweise über die Erfahrung sowie Routine der Ärztinnen und Ärzte und hilft ihnen dabei, selbstbestimmte Entscheidungen über ihre Behandlung zu treffen.

Jede Klinik und jede Abteilung erhält monatlich einen Bericht über ihre medizinischen Behandlungsergebnisse. So können zentrale Qualitätsparameter kontinuierlich überwacht und es kann bei Bedarf frühzeitig gegengesteuert werden. Die Daten verdeutlichen zudem, wie die Häuser im Vergleich zum Bundesdurchschnitt, zu anderen Helios-Kliniken oder zu den IQM-Mitgliedskliniken abschneiden.

PATIENTENZAHL

in Mio	2023	2022	2021
Deutschland	5,5	5,5	5,4
Davon stationär	1,2	1,1	1,0
Davon ambulant	4,3	4,4	4,4
Spanien	20,3	19,4	17,1
Davon stationär	1,2	1,1	1,0
Davon ambulant	19,1	18,3	16,1

Im Jahr 2023 bewegte sich die Zahl der Patientinnen und Patienten in Deutschland etwa auf Vorjahresniveau. In Spanien stieg die Zahl im ambulanten Bereich um rund 5 % und im stationären Bereich um über 5 %.

Auf Basis der G-IQI-Einzelergebnisse der Krankenhäuser in Deutschland lag die Zielquote bei 88,7 %¹ (2022: 87,0 %). Von den berücksichtigten Kliniken haben 21 % eine Zielquote von 100% erreicht. Weitere 40 % haben eine Zielquote von mindestens 90 % erreicht. In Spanien wurden 23 der Ziele erreicht. Die Zielquote, basierend auf allen 45 Zielen, betrug 51,1 %.

HELIOS QUALITÄTSKENNZAHLEN

	2023	2022	2021
Deutschland, G-IQI-Einzelziele	2.099	2.223	2.228
Davon erreicht	1.862	1.933	1.935
Ziele erreicht, in %	88,7¹	87,0	86,8
Spanien, E-IQI-Einzelziele	45³	45	45
Davon erreicht	23	26 ²	28 ²
Ziele erreicht, in %	76,7^{1,3}	60,0 ²	62,2 ²

Peer-Reviews

An Standorten, die einzelne Qualitätsziele nicht erreichen, analysiert Fresenius Helios die Behandlungen und Abläufe, um Verbesserungspotenzial zu identifizieren und umzusetzen. Besonders bedeutsam sind dabei die spezifischen Auditverfahren im ärztlichen und pflegerischen Bereich, die sogenannten Peer-Review-Verfahren – Falldiskussionen im Fachkollegium. In Deutschland kooperieren im Peer-Review speziell ausgebildete Medizinerinnen und Mediziner aus den Helios-Kliniken sowie aus dem Netzwerk IQM und hinterfragen statistische Auffälligkeiten. Ihre Erkenntnisse lassen sich im Krankenhaus in konkrete Handlungsempfehlungen übersetzen – mit dem Ziel, die Sicherheit der Patientinnen und Patienten weiter zu erhöhen.

PEER-REVIEWS

	2023	2022	2021
Deutschland	22	9	7
Spanien	1	4	4

Patientensicherheit und Meldesysteme

In allen Kliniken in Deutschland und Spanien setzt Fresenius Helios ein Berichts- und Lernsystem ein, um kritische Zwischenfälle ohne Schädigung von Patientinnen und Patienten zu melden (Critical Incident Reporting System – CIRS). Es ist anonym, in allen Bereichen einer Klinik verwendbar und dient in erster Linie dem Schutz von Patientinnen und Patienten sowie Beschäftigten. Auf Basis von Informationen, die über das Meldesystem erfasst werden, können mögliche Fehler in Prozessen und Abläufen sichtbar werden. Hieraus können Maßnahmen für Verbesserungen abgeleitet werden. Vierteljährlich wird zudem je eine Klinik einer Sicherheitsbegehung unterzogen. Gefahrenquellen, die für das gesamte Segment relevant sind, werden so identifiziert und können vermieden werden.

PATIENTENRELEVANTE MELDUNGEN

	2023	2022	2021
CIRS-Meldungen	12.442	12.066	9.055
Davon Deutschland	955	767	547
Davon Spanien ¹	11.487	11.299	8.508

¹ Über das Meldesystem von Helios Spanien werden alle Arten von Vorfällen erfasst, d. h. sowohl Risiken und Beinaheunfälle als auch Sentinel-Ereignisse.

Darüber hinaus dient ein eigenes System dazu, regelmäßig die Patientensicherheit in den Kliniken zu erfassen. Bei Fresenius Helios besteht außerdem eine Meldepflicht für bestimmte Schadensereignisse, die über sogenannte **Patientensicherheitsindikatoren (PSI)** kategorisiert werden. Diese beinhalten sowohl international etablierte als auch Helios-eigene Indikatoren zur Patientensicherheit. Beispiele für solche Meldedefälle sind Seitenverwechslungen im Rahmen einer Operation oder unabsichtlich belassene Fremdkörper.

Ein wichtiger Teil des **Fehlermanagements** von Fresenius Helios ist die Erfassung von Behandlungsfehler vorwürfen, ob berechtigt oder unberechtigt. Diese Vorwürfe umfassen in unterschiedlichem Maße alle Fachrichtungen und alle Stufen der Behandlung von Aufklärung, Diagnostik, Operation, Therapie und Nachsorge. In unseren Krankenhäusern ermutigen wir aktiv, Vorfälle zu melden, einschließlich gefährlicher oder unsicherer Bedingungen und Beinaheunfällen, um die Patientensicherheit zu erhöhen. Helios Spanien verwendet ein Online-Meldesystem für alle Arten von Vorfällen – von Beinaheunfällen bis hin zu sogenannten Sentinel-Ereignissen. Letztere beschreiben nach Definition der JCI schwerwiegende Ereignisse, die die Gesundheit von Patientinnen und Patienten gefährden und zum Tod, zu dauerhaften gesundheitlichen Schäden oder zu schweren, zeitlich begrenzten Beeinträchtigungen führen können. Das System ist für alle Angehörigen der Gesundheitsberufe und Krankenhausmitarbeiterinnen und -mitarbeiter zugänglich. Die Kommission für Patientensicherheit des jeweiligen Krankenhauses analysiert die gemeldeten Ereignisse mindestens vierteljährlich. Sie

¹ Die Prüfung dieser Kennzahlen als Teil der kurzfristigen variablen Vorstandsvergütung (STI) erfolgt mit hinreichender Prüfungssicherheit (reasonable assurance), wie im Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers ab Seite 201 ausgeführt.

² Ungeprüft.

³ Die Zielerreichung für die Vergütung wurde auf Basis von 30 der insgesamt 45 Ziele berechnet.

ermittelt Trends und Ursachen, um die notwendigen Verbesserungen umzusetzen. Diese Analyse wird ebenfalls im Meldesystem erfasst und der oder die Meldende bekommt eine Rückmeldung. 2023 wurden insgesamt 11.487 Vorfälle¹ gemeldet (2022: 11.299). Außerdem kam es im Berichtsjahr zu 17 sogenannten Never Events, die sich negativ auf das Unternehmensziel Keine Never Events auswirken. Dies sind gut vermeidbare unerwünschte Ereignisse, die zu besonders schwerwiegenden Schäden bei Patientinnen und Patienten führen können. Dazu gehören etwa Patienten- und Seitenverwechslungen oder Fremdkörper, die nach Operationen im Körper zurückgeblieben sind.

Klinische Warnmeldungen sind ebenfalls ein wichtiges Instrument, das von der Medizinischen Direktion von Helios Spanien eingesetzt wird, um Zwischenfälle im Bereich der Patientensicherheit zu verhindern. Diese liefern Krankenhäusern wichtige Informationen im Zusammenhang mit unerwünschten Ereignissen und der Durchführung rechtzeitiger Interventionen. Im Jahr 2023 wurden vier Warnmeldungen an Krankenhäuser verschickt.

In Spanien haben wir zudem intensiv an der Umsetzung von Maßnahmen gearbeitet, die sich aus Haftungsfällen und gemeldeten Vorfällen ergeben haben, bei denen es aus Sicht der klinischen Praxis und der Sicherheit Verbesserungsmöglichkeiten gab. Damit soll die Einführung von Präventivmaßnahmen in allen Krankenhäusern gefördert werden, um eine Wiederholung solcher Vorfälle zu vermeiden. In diesem Zusammenhang hat die Medizinische Direktion von Helios Spanien im Jahr 2023 sieben Sitzungen zur Patientensicherheit und zum Risikomanagement organisiert, um Erfahrungen auszutauschen. Außerdem gibt es

ein Corporate Medical Claims Committee, das vierteljährlich zusammentritt, um gemeinsam mit den medizinischen Leitungen der beteiligten Krankenhäuser Schadensfälle mit hohen Auswirkungen zu analysieren.

Hygienemanagement in Krankenhäusern

Schwerpunkte im Hygienemanagement bilden u. a. eine engmaschige Infektions- und Erregerüberwachung, regelmäßige Hygieneschulungen des Klinikpersonals, etwa zur korrekten Händedesinfektion, die Kontrolle des Antibiotikaverbrauchs sowie die Ausbildung von Ärztinnen und Ärzten zu **Antibiotic-Stewardship (ABS)-Fachkräften**. Die Umsetzung und Einhaltung der krankenhaushygienischen Maßnahmen in den Kliniken wird von unserem speziell weitergebildeten Personal begleitet und überwacht – z. B. Hygienefachschwestern und -pflegern, Krankenhaushygienikerinnen und -hygienikern sowie Hygienebeauftragten.

Training

Helios Deutschland verfügt über drei Simulations- und Notfallakademien: in Erfurt, Krefeld und Hildesheim. Hier werden u. a. OP-Verfahren oder Krisenszenarien im OP trainiert. Darüber hinaus finden solche Trainings in den Kliniken selbst statt. In den Fachbereichen Notfallmedizin, Anästhesie, Intensivmedizin und Geburtshilfe entscheiden Beschlüsse der jeweiligen Fachgruppen über die Inhalte und die Teilnehmerzahl der verbindlichen Trainings.

In Spanien werden Trainings zu Patientensicherheit, Qualitätsmanagement sowie zu Themen, die für die Arbeitsabläufe in Krankenhäusern relevant sind, durchgeführt. 2023 fanden in den Krankenhäusern von Helios Spanien mehrere Schulungen zu Patientensicherheit und Risikomanagement statt; über 1.500 Personen nahmen daran

teil. Darüber hinaus bietet Helios Spanien mehrere Online-Schulungen zur Patientensicherheit an. Sie sind obligatorisch für neue Beschäftigte und für solche, deren Tätigkeit direkt mit der Pflege zusammenhängt. Krankenhausübergreifende klinische Trainings und Treffen sollen zudem den Wissensaustausch innerhalb unseres Kliniknetzwerks fördern. Sie decken die medizinischen Fachbereiche der Gynäkologie und Geburtshilfe ab.

Patienteninformation

Mithilfe des Behandlungsvertrags sowie spezieller Aufklärungsdokumente und Datenschutzerklärungen informiert Fresenius Helios seine Patientinnen und Patienten sowie gegebenenfalls deren Angehörige innerhalb der Kliniken über den Patientenaufnahmeprozess. Das Therapieziel wird bei Aufnahme- und Entlassungsgesprächen mit den behandelnden Ärztinnen und Ärzten besprochen. Während des Aufenthalts sind auch die Pflegekräfte wichtige Kontaktpersonen und Mittler zwischen Patientinnen und Patienten, deren Angehörigen sowie dem ärztlichen Personal.

Allgemeine Schwerpunktthemen kommuniziert Fresenius Helios über ein Online-Magazin, Social Media, die Website und im Rahmen von Kommunikationskampagnen für die interessierte Öffentlichkeit. Darüber hinaus finden in allen Kliniken Informationsveranstaltungen zu spezifischen medizinischen Themen statt (Patientenakademien). Weitere Details zur Transparenz im Gesundheitsbereich finden Sie auf Seite 111 im Kapitel Strategie und Management.

¹ Angabe ohne öffentliche Krankenhäuser in Spanien, die per Gesetz an die zuständige Regionalregierung berichten.

Patientenzufriedenheitsmessung und Beschwerdeprozesse

Mit dem Helios-Servicemonitor misst der Unternehmensbereich an seinen deutschen Klinikstandorten einmal wöchentlich die Zufriedenheit der stationären Patientinnen und Patienten. Beschäftigte vor Ort führen mit ihnen kurze Interviews zur Pflege und zum Service durch. Die anonymisierten Daten können von jeder Klinik individuell in einem aktuellen Tages-, Wochen- oder Monatsturnus eingesehen werden. Die jeweilige Klinikgeschäftsführung und weitere autorisierte Personen erhalten die monatlichen Abfrageergebnisse, um sich ein Bild von der allgemeinen Zufriedenheit zu machen und Kritikschwerpunkte zu identifizieren. Darüber hinaus veröffentlicht Helios Deutschland Befragungsergebnisse, weiterführende Daten zur medizinischen Behandlungsqualität und Hygienekennzahlen im Internet unter dem Menüpunkt Qualität bei Helios (www.helios-gesundheit.de).

SERVICEMONITOR DEUTSCHLAND

	2023	2022 ¹	2021 ¹
Anzahl befragter Patientinnen und Patienten	719.025	739.660	713.382
Anteil an allen behandelten Patientinnen und Patienten, in %	64	70	70
Zufriedenheit, in %	96	96	96

¹ Ungeprüft.

Typische Kritikpunkte betreffen etwa die Speiserversorgung und Reinigung, aber auch Themen wie die Kommunikation zwischen einzelnen Berufsgruppen oder Fachbereichen. Statistisch auffällige Ergebnisse werden durch das lokale Management geprüft und gegebenenfalls werden Maßnahmen getroffen.

In Spanien nutzt Fresenius Helios den NPS, um konkrete Rückmeldungen von Patientinnen und Patienten, die stationär, ambulant oder als Notfall behandelt wurden, zu erhalten. Dabei wird 48 Stunden nach dem Krankenhausaufenthalt eine E-Mail an Patientinnen und Patienten verschickt, in der sie gefragt werden, ob sie das Krankenhaus und dessen Dienstleistungen empfehlen würden. Die Ergebnisse werden zentral und für jedes Krankenhaus nach Art der Behandlung und dem Behandlungsgebiet ausgewertet. Auf diese Weise sollen sich die NPS-Ergebnisse kontinuierlich verbessern.

NET PROMOTER SCORE (NPS) SPANIEN

	2023	2022	2021
Globaler NPS	60,1	56,3	49,9
Anzahl Bewertungen	818.485	652.269	534.930

Ende 2023 betrug das Wachstum des NPS im Vergleich zum Vorjahr mehr als 5 %, beeinflusst durch Verbesserungen im Bereich der Notfallmedizin.

MARKTSEGMENT GESUNDHEITSDIENSTLEISTUNGEN: FRESENIUS VAMED

In Übereinstimmung mit den Richtlinien der Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation e. V. (BAR) setzt Fresenius Vamed alle relevanten Maßnahmen zur Erhöhung der Patientensicherheit in den Einrichtungen der postakuten Versorgung um – u. a. Patientenbefragungen, Beschwerdemanagement und regelmäßige interne Audits aller Bereiche. Rückmeldungen zur Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität erhält das Unternehmen von den Kostenträgern, z. B. im Rahmen der Qualitätssicherung der Deutschen Rentenversicherung oder der gesetzlichen Krankenkassen. In allen Gesundheitseinrichtungen von Fresenius Vamed erhalten die Patientinnen und Patienten entsprechendes Informationsmaterial und Patientenschulungen, um den langfristigen Behandlungserfolg zu sichern. In einigen Einrichtungen des Gesundheitswesens gibt es zudem Meldesysteme für Beschwerden. Im Projektgeschäft von Fresenius Vamed legen die Leitgesellschaften Richtlinien für alle Tochtergesellschaften fest, die in jährlichen Audits überprüft werden.

Ziele und Ambitionen

Fresenius Vamed definiert seine Qualitätsziele jährlich mithilfe von Kennzahlen. Dabei fließen auch die Erkenntnisse aus dem Beschwerde-, Fall- und Risikomanagement ein. Die Zielerreichung mit besonderem Fokus auf die Patientenzufriedenheit wird quartalsweise überprüft und ist Bestandteil der kurzfristigen variablen Vorstandsvergütung im Fresenius-Konzern (Short-Term Incentive – STI). Eine hohe Zufriedenheits- und Weiterempfehlungsrate ist ausschlaggebend, damit Patientinnen und Patienten wiederkehren und neue gewonnen werden. Die Messung der Patientenzufriedenheit ist ebenfalls relevant für die Verträge mit den Versicherungsträgern.

Organisation und Verantwortlichkeiten

Im Vorstand von Fresenius Vamed ist der für das Dienstleistungsgeschäft verantwortliche Vorstandsbereich verantwortlich für Patienten- und Produktsicherheit.

Um die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für Qualitätsanforderungen zu sensibilisieren, setzt Fresenius Vamed Beschäftigte für das Qualitäts- und Risikomanagement ein. Als Stabsstellen sind diese den Geschäftsführungen direkt unterstellt. Qualitätsbeauftragte führen Schulungen durch; damit binden sie alle Beschäftigten in die Qualitätsmanagementsysteme ihrer Einrichtungen ein. So gewährleisten sie, dass die Belegschaft ihrer Sorgfaltspflicht nachkommt. Bereits in den Einarbeitungskonzepten und Einführungsveranstaltungen informiert Fresenius Vamed seine Beschäftigten über das eigene Qualitätsverständnis. Vorgaben werden schriftlich an die betroffenen Bereiche und Abteilungen kommuniziert und für sie dokumentiert (z. B. mittels Arbeitsanweisung der jeweiligen Geschäftsführung).

Das Vamed International Medical Board (IMB) stellt den Austausch zwischen den Ärztinnen und Ärzten von Fresenius Vamed aus verschiedenen Ländern sicher. Innerhalb von Fresenius Vamed erfolgen Abstimmungen zwischen medizinischen Fachgruppen sowie auf Führungskräftekonferenzen zu Qualität und Sicherheit.

Richtlinien und Regularien

Fresenius Vamed gibt ethische Standards über ein eigenes Leitbild sowie über den Verhaltenskodex, den Clinical Code of Conduct und den Verhaltenskodex für Geschäftspartner, vor.

Die internen Vorgaben von Fresenius Vamed leiten sich aus regulatorischen Anforderungen ab, die europaweit z. B. an die Rehabilitation gestellt werden. In der Pflege folgt Fresenius Vamed dem bekannten methodologischen Konzept der Salutogenese. Außer an gesetzlichen Vorgaben und den Anforderungen der Kostenträger orientiert sich Fresenius Vamed auch an internationalen Normen wie ISO oder EFQM, Expertenstandards und medizinischen Leitlinien. Alle internen Leitlinien werden regelmäßig überprüft und bei Bedarf aktualisiert. Über das Intranet können sich die Beschäftigten zu den Vorgaben informieren.

Darüber hinaus hat Fresenius Vamed mehrere Einrichtungen des Gesundheitswesens nach internationalen Standards wie JCI, ISO oder dem Qualitätsmanagementsystem der Deutschen Rentenversicherung Bund für Reha-Kliniken (QMS-REHA) zertifiziert. Die Zertifizierungen bilden die Grundlage für die kontinuierliche Verbesserung der Prozesse bei Fresenius Vamed.

Berücksichtigt man alle vorgenannten externen Zertifizierungen und verpflichtende regulatorische Standards, unterliegen 100 % der Einheiten von Fresenius Vamed einem externen Qualitätsstandard.

QUALITÄTSSTANDARDS FRESENIUS VAMED

	ISO 9001	ISO 13485	JCI oder andere
Anzahl zertifizierter Einheiten	30	14	3
Anzahl zertifizierter Einheiten, in % ¹	77	100	8

¹ Prozentuale Abdeckung auf Basis der Einheiten, für die der Standard relevant ist.

Um die Einhaltung der Qualitätsstandards zu gewährleisten, finden bei Fresenius Vamed regelmäßig interne Audits sowie externe Rezertifizierungen statt. In den zertifizierten Gesundheitsbetrieben wie auch in den sonstigen Einrichtungen von Fresenius Vamed werden Qualitätsmanagementaudits entsprechend den ISO-Regulatorien einmal jährlich durchgeführt. Interne Audits werden systematisch durchgeführt und umfassen alle Unternehmensbereiche und inhaltlich mindestens jene Themen, die von den zertifizierten Normen gefordert werden – also alle Prozesse des Qualitätsmanagements. Neben den ISO-Zertifizierungen erfolgen auch Audits durch die externen Kontrollbehörden, die auf den Seiten 120 f. im Abschnitt Patienten- und Produktsicherheit unter Richtlinien und Regularien aufgeführt sind.

Darüber hinaus werden die Befunde zur Behandlungsqualität z. B. bei Fresenius Vamed Deutschland auf der Website [Qualitaetskliniken.de](https://www.qualitaetskliniken.de) veröffentlicht. So können sich Patientinnen und Patienten über zentrale Qualitätsparameter der verschiedenen Kliniken informieren, bevor sie aufgenommen werden.

Hygienemanagement

Die Hygienestandards von Fresenius Vamed in Deutschland orientieren sich an den Empfehlungen der Kommission für Krankenhaushygiene und Infektionsprävention (KRINKO) des Robert Koch-Instituts (RKI). Diese Empfehlungen berücksichtigen alle gesetzlichen Anforderungen an die Hygiene.

In den deutschen Einrichtungen von Fresenius Vamed koordiniert der Head of Hospital Hygiene (der zentrale Hygienebeauftragte) die Hygienefachkräfte und legt in Abstimmung mit dem CMO übergreifende Standards fest. Eine der wichtigsten Hygienemaßnahmen ist die Händedesinfektion. Fresenius Vamed orientiert sich dabei an den Richtlinien der Weltgesundheitsorganisation (WHO). Hygienefachkräfte, Ärztinnen und Ärzte sowie Pflegekräfte mit besonderer Hygieneverantwortung setzen die Maßnahmen der Krankenhaushygiene um.

In Österreich bildet das Bundeskrankenanstaltengesetz die Grundlage für die Führung von Hygieneplänen, Hygienebegehungen sowie den Einsatz von Hygienefachkräften und Ärztinnen und Ärzten mit besonderer Hygieneverantwortung.

Erfassung der Patientenzufriedenheit und Beschwerdeprozesse

Fresenius Vamed erfasst die Zufriedenheit der Patientinnen und Patienten in den Gesundheitseinrichtungen in einem laufenden und strukturierten Prozess. Sie wird auf einer Skala von 1 (sehr zufrieden) bis 5 (nicht zufrieden) gemessen. Die Auswertung erfolgt lokal wöchentlich oder monatlich und wird quartalisch konsolidiert. Das Unternehmen sammelt Daten, bewertet sie intern und setzt geeignete Maßnahmen zur Verbesserung der Patientenzufriedenheit um, falls nötig. Die Patientenumfragen können entweder während des Aufenthalts oder nach der Entlassung erfolgen. Dadurch erhalten die Einrichtungen ein umfassendes Bild von der allgemeinen Patientenzufriedenheit.

Im Jahr 2023 betrug die Patientenzufriedenheit 1,56¹ und hat damit den Zielwert von 1,65 klar übertroffen. Die befragten Patientinnen und Patienten zeigten ein hohes Maß an Zufriedenheit. Für die Zukunft soll der Feedback-Prozess in den Behandlungsplan integriert werden. Dies gibt Patientinnen und Patienten die Möglichkeit, Fragen zu stellen und direkt Feedback zu geben. Dadurch soll das Erleben des Aufenthalts in unseren Gesundheitseinrichtungen verbessert werden.

¹ Die Prüfung dieser Kennzahl als Teil der kurzfristigen variablen Vorstandsvergütung (STI) erfolgt mit hinreichender Prüfungssicherheit (reasonable assurance), wie im Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers ab Seite 201 ausgeführt.

INNOVATION

Der Fresenius-Konzern sieht Innovationen als Motor, um Produkte und Dienstleistungen auf die sich verändernden Bedürfnisse von Patientinnen und Patienten auszurichten, sie stetig zu verbessern und den jeweiligen Marktbedingungen kontinuierlich anzupassen. Ziel ist es, hochwertige sowie in der Anwendung sichere und innovative Produkte für die Patientinnen und Patienten global anzubieten.

Wir verfolgen im Bereich Innovation einen integrierten Ansatz: Innovation findet entlang unserer Wertschöpfungskette an zentralen Stellen statt und führt zu:

- Verbessertem Zugang zu Gesundheitsversorgung
- Modernisierung und Digitalisierung im Gesundheitsbereich
- Verbesserung von Behandlungsoptionen durch Forschung, Telemedizin sowie künstlicher Intelligenz

Damit möchten wir unsere Position mit Fokus auf Innovation im Gesundheitswesen festigen und der Bedeutung der Leistungserbringung durch unsere Beschäftigten für die Gesellschaft Rechnung tragen.

Für uns stehen Chancen digitaler Lösungen zunehmend im Vordergrund. Durch innovative, sichere und anwendungsfreundliche Produkte und Systeme können wir die Qualität und Effizienz der Behandlungen weiter verbessern.

Im Folgenden beschreiben wir unsere **Ziele und Ambitionen** in Bezug auf Innovationen und Forschung und Entwicklung (F & E). Daneben umfasst die Berichterstattung dazu diese Themen:

- Produktinnovationen
- Digitale Versorgungsstrukturen
- Innovative Behandlungskonzepte

UNSERE ZIELE UND AMBITIONEN

Wir streben sowohl Innovationen in unseren Bestandsprodukten und Versorgungsangeboten an als auch die Entwicklung neuer Therapieansätze in den Marktsegmenten Gesundheitsprodukte und Gesundheitsdienstleistungen. So ermöglichen wir Patientinnen und Patienten den Zugang zu innovativen Behandlungen.

Im täglichen Umgang mit Patientinnen und Patienten sowie medizinischen Fachkräften werden Fragestellungen an uns adressiert, die sich aus der Anwendung von Produkten und Geräten oder Therapien ergeben. Erfolgreiche klinische Studien sind die Basis unserer Produkte und Dienstleistungen, denn sie garantieren Sicherheit und Effektivität. Sie treiben die Entwicklung und Anwendung innovativer Technologien und Behandlungskonzepte voran und können zur Lösung zahlreicher Herausforderungen im Gesundheitswesen beitragen und helfen, einen Mehrwert für Kunden sowie Patientinnen und Patienten zu bieten. Der Erfolg einer Innovation in der Medizin bemisst sich daran, ob sie sich gegen den bisherigen Behandlungsstandard durchsetzt.

Der Fresenius-Konzern arbeitet kontinuierlich daran, seine Kompetenzen zu erweitern und neue Geschäftsfelder zu erschließen, um Lösungen, auch digital, für die stetig neuen Herausforderungen im Gesundheitswesen anzubieten. Von den Veränderungen durch die fortschreitende Digitalisierung sind viele unserer Stakeholder unmittelbar betroffen, allen voran unsere Patientinnen und Patienten sowie unsere Beschäftigten. Weitere Informationen finden Sie im Kapitel Digitale Transformation ab Seite 137. Eng verbunden mit der Digitalisierung sind unsere F & E-Aktivitäten, die fester Bestandteil unserer Wachstumsstrategie sind. Hier ist es unser Ziel, innovative Therapieverfahren und Lösungen zur integrierten Gesundheitsversorgung zu entwickeln. Grundlagenforschung betreiben wir jedoch

nicht. Ausführungen zur Strategie finden Sie ab Seite 31 im Konzern-Lagebericht.

UNSER ANSATZ

Um Innovation bei Fresenius voranzutreiben und gleichzeitig die spezifischen Marktsituationen zu berücksichtigen, verfolgen wir in den Unternehmensbereichen unterschiedliche Ansätze – von eigenständigen Strategien für F & E bis hin zu aktivem Innovationsmanagement, wie im Konzern-Lagebericht im Kapitel Forschung und Entwicklung ab Seite 42 ausgeführt. Dabei beziehen wir auch externe Partner wie Forschungseinrichtungen oder Start-up-Unternehmen ein. Einer unserer Schwerpunkte: Wir entwickeln innovative Produkte, die nicht nur hohe Qualitätsanforderungen erfüllen, sondern gleichzeitig bezahlbar sind. So reagieren wir auf die weltweit steigende Nachfrage nach hochwertigen und dennoch kosteneffizienten Produkten sowie ergebnisorientierten Dienstleistungen. In der Versorgung von kritisch erkrankten Patientinnen und Patienten erhöhen sich die Anforderungen hinsichtlich der Transparenz der Behandlungsergebnisse. Die Nachfrage nach effektiven Therapien im Zusammenspiel u. a. mit intelligenten Anwendungen und medizintechnischen Geräten wird auch in Zukunft steigen. Zu unseren Produktinnovationen berichten wir auch ab Seite 43 im Konzern-Lagebericht 2023. Risiken, die sich aus Produktinnovationen oder durch nicht erfolgte Innovationen ergeben, beschreiben wir im Chancen- und Risikobericht ab Seite 87.

Unsere Produkte und Therapien sollen dazu beitragen, die menschliche Gesundheit zu fördern. Nutzen und Risiken müssen sorgfältig abgewogen werden. Ob in Zulassungsstudien oder in klinischen Forschungsprojekten – der Fresenius-Konzern will Möglichkeiten schaffen, die Qualität der Behandlung zu verbessern, insbesondere im Bereich akuter und chronischer Erkrankungen.

Für alle neuen oder verbesserten Produkte und Dienstleistungen gelten interne Qualitätsanforderungen ebenso wie externe Regularien und gesetzliche Anforderungen. Für digitale Entwicklungen beachten wir vor allem die Anforderungen der Datenschutz-Grundverordnung der Europäischen Union (EU-DSGVO). Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt Datenschutz ab Seite 176. Daneben befolgen wir im medizintechnischen Bereich europäische Richtlinien wie die EU-Verordnung über Medizinprodukte (MDR). Gegen mögliche Risiken, etwa Hackerangriffe auf sensible Daten und Systeme, gehen wir mit umfassenden Cybersecurity-Konzepten vor. Weitere Informationen finden Sie ab Seite 142 im Kapitel Cybersecurity.

ORGANISATION UND VERANTWORTLICHKEITEN

Im Konzernvorstand ist der Vorstandsvorsitzende verantwortlich für die Konzernstrategie. Die Vorstandsvorsitzenden der Unternehmensbereiche haben die Verantwortung für die operative Unternehmensführung. Die Vorstandsgremien der Unternehmensbereiche gestalten deren Managementansätze und regeln die Zuständigkeit für Innovationen sowie für F&E, z. B. über einen Geschäftsverteilungsplan. Der Bereich Technology & Innovation als Teil der Konzernfunktion Corporate Development ist für den strategischen Rahmen verantwortlich, in dem Innovationen global stattfinden. Die Funktion berichtet täglich an den Vorstandsvorsitzenden und steht darüber hinaus im Rahmen verschiedener interner Gremien im Austausch mit dem Gesamtvorstand. Die Verantwortlichen der Konzernfunktion Corporate Development und die Fachverantwortlichen der Unternehmensbereiche tauschen sich bedarfsweise und anlassbezogen aus. Im Rahmen der Vorstandssitzungen werden dem Konzernvorstand monatlich die relevanten Entwicklungen aus den Unternehmensbereichen aufbereitet oder Beschlussvorlagen zugetragen.

Für konzernweite Innovationsprojekte übernehmen unternehmensbereichsübergreifende Gremien die Verantwortung. Der Innovation Council z. B. entwickelt und steuert einen gemeinsamen Innovationsfahrplan zum Thema Connected Hospital. Vertreterinnen und Vertreter von Fresenius Kabi, Fresenius Helios und Technology & Innovation arbeiten daran, die Möglichkeiten der Digitalisierung in die medizinischen Behandlungskonzepte zu integrieren und so die Patientenversorgung weiter zu optimieren.

PRODUKTINNOVATIONEN

Im Marktsegment Gesundheitsprodukte arbeiten wir kontinuierlich an der Erweiterung des Produktportfolios, z. B. im Bereich Biopharmazeutika, klinischer Ernährungs- und MedTech-Produkte sowie intravenös zu verabreichender Generika (I.V.-Generika). Als Innovation gelten dabei neu auf dem Markt eingeführte Substanzen, Geräte, Software, Behälter oder Services, Anpassungen der Produktformulierungen von Bestandssubstanzen für einen neuen Markt sowie die Registrierung und Einführung bewährter Produkte in neuen Ländern.

Im Jahr 2023 wurde mit Virginia Oncology Associates (VOA) eine Vereinbarung geschlossen, um das innovative Ivenix-Infusionssystem weiterzuentwickeln. VOA ist ein Onkologie- und Hämatologie-Praxisverbund mit mehreren Standorten in den USA, die mehr als 35 Jahre Erfahrung aufweisen. VOA gehört weiter zum US Oncology Network, einem Netzwerk von über 1.200 unabhängigen Ärztinnen und Ärzten und mehr als 500 Krebsbehandlungszentren in den Vereinigten Staaten. Die Zusammenarbeit sieht vor, das Ivenix-Infusionssystem in die elektronische Patientenakte (EMR) von VOA zu integrieren. Im Bereich der Onkologie besteht ein hoher Bedarf an Erinnerungsfunktionen in Bezug auf Sicherheitskontrollen und Pflegestandards am Behandlungsplatz. Pflegekräfte werden in der täglichen

Routine z. B. mittels des interaktiven Medikamentenbibliothekssystems unterstützt. So können Behandlungsrisiken vermindert werden.

Im Jahr 2023 brachte Fresenius Kabi Tynne® auf den Markt, das erste zugelassene Tocilizumab-Biosimilar in der Europäischen Union. Es ist in Europa sowohl zur subkutanen als auch zur intravenösen Verabreichung erhältlich und für die Behandlung verschiedener Entzündungs- und Immunerkrankungen konzipiert.

Im Kerngeschäft mit generischen I.V.-Arzneimitteln und I.V.-Flüssigkeiten hat Fresenius Kabi zusätzliche Segmente des weltweiten Marktes erschlossen und das Produktportfolio u. a. in den Bereichen komplexe Formulierungen, differenzierte Generika, Kontrastmittel und vorgefüllte Spritzen erweitert.

Klinische Studien im Rahmen von Zulassungsverfahren

Im Marktsegment Gesundheitsprodukte erfordern Zulassungsprozesse aufgrund behördlicher Vorschriften mitunter die Durchführung von Studien. Diese können sich je nach Vorgabe auf Patientenstudien beziehen oder auch auf Tierversuche.

Als Hersteller führt Fresenius Kabi klinische Studien mit hierfür qualifizierten Auftragsforschungsinstituten (Contract Research Organizations – CROs) sowie universitären wissenschaftlichen Einrichtungen sowie Ärztinnen und Ärzten durch. Zu bereits eingeführten Produkten werden darüber hinaus weiterführende Studien zur Patientensicherheit und zum Gewinn neuer medizinisch-wissenschaftlicher Erkenntnisse oder vergleichende Studien mit anderen am Markt verfügbaren Produkten durchgeführt. Die von Fresenius Kabi beauftragten klinischen Studien

werden stets in Übereinstimmung mit den strengen rechtlichen Vorgaben sowie u. a. mit den Richtlinien des International Council for Harmonisation of Technical Requirements for Pharmaceuticals for Human Use (ICH) – Good Clinical Practice (GCP) –, den Vorgaben der einschlägigen pharmazeutischen Regulierungsbehörden wie der US-amerikanischen Food and Drug Administration (FDA), der Europäischen Arzneimittelagentur (EMA) sowie der Deklaration von Helsinki und der EU-DSGVO durchgeführt. Oberstes Ziel sind der Schutz der Patientinnen und Patienten sowie die Qualität der gewonnenen Daten.

Der Chief Medical Officer sowie das **Global Trial Committee**, ein interner wissenschaftlicher Expertenausschuss, überprüfen, bewerten und genehmigen die klinischen Studien, bevor sie beginnen. Die Verantwortung für das klinische Studienmanagement ist an den Produktgruppen von Fresenius Kabi orientiert und in den Vorstandsbereichen verankert. Die Einhaltung der geltenden Regularien und Gesetze vor, während und nach der klinischen Studie wird durch ein risikobasiertes Auditprogramm sichergestellt. Hier stehen vor allem die Sicherheit der Studienteilnehmerinnen und -teilnehmer sowie die Validität der Daten im Mittelpunkt. Ohne ein positives Votum der zuständigen Ethikkommission sowie die Zulassung bei der zuständigen Behörde, sofern notwendig, werden keine klinischen Studien durchgeführt.

Bbeauftragte CROs werden von unserer Qualitätssicherungsabteilung auditiert, um sicherzustellen, dass die geltenden Vorschriften und Standards während der gesamten Laufzeit der klinischen Studien eingehalten werden; auch die internen Abläufe werden durch Audits überprüft. Verschiedene regulatorische Trainings stehen den Beschäftigten, die in der klinischen Forschung tätig sind, als

Online-Training zur Verfügung, um ein einheitliches Verständnis der GCP-Vorgaben sicherzustellen. Darüber hinaus werden sie im Hinblick auf die bei Fresenius Kabi für klinische Studien geltenden Prozesse geschult.

Bei der Auswahl von Studienteilnehmerinnen und -teilnehmern berücksichtigt Fresenius Kabi u. a. die Diversität, z. B. die Bevölkerungsgruppe, für die das betreffende Produkt vorgesehen ist. Fresenius Kabi führt keine Studien ohne eine vorherige positive Nutzen-Risiko-Bewertung durch. Darüber hinaus werden während klinischer Studien auftretende sicherheitsrelevante Ereignisse kontinuierlich überwacht und bewertet. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden vor Beginn der Studie umfassend informiert und nur bei Einverständnis in die Studie aufgenommen. Intern werden die klinischen Studien in einer zentralen Datenbank erfasst und die Ergebnisse gemäß den jeweils geltenden Vorschriften veröffentlicht.

Bei Fresenius Kabi konzentrieren sich die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten auf Biosimilars, klinische Ernährung sowie generische Arzneimittel, die bereits in den Märkten etabliert sind und daher keine, wenige oder nur begrenzte Tierversuche erfordern. Sie werden durchgeführt, wenn dies durch nationale oder internationale Gesetze oder Vorschriften erforderlich ist. Tierversuche werden ausschließlich nach den jeweiligen Tierschutzgesetzen durchgeführt. Der Unternehmensbereich arbeitet hierfür mit professionellen nichtklinischen CROs oder akademischen Instituten zusammen, die nach dem Standard der Association for Assessment and Accreditation of Laboratory Animal Care International (AAALAC) oder einem ähnlichen Standard akkreditiert sind und die Prinzipien der 3Rs (Reduce, Replace, Refine, zu Deutsch: Reduzieren, Ersetzen, Verfeinern) hinsichtlich der Verwendung von Labortieren

befolgen. Darüber hinaus werden die nichtklinischen CROs von der Qualitätssicherung von Fresenius Kabi auditiert und alle drei bis fünf Jahre, je nach zugrunde liegendem Risiko, neu qualifiziert.

Im Jahr 2023 fand bei Fresenius Kabi zudem eine Inspektion der örtlichen Aufsichtsbehörde statt. Dabei stand eine klinische Studie im Fokus. Dort, wo Abweichungen festgestellt wurden, hat der Unternehmensbereich entsprechende Maßnahmen durchgeführt oder eingeleitet.

Im Berichtsjahr sind bei Fresenius Kabi keine kritischen Ereignisse mit signifikanten negativen Auswirkungen auf die Sicherheit von Studienteilnehmerinnen und -teilnehmern oder die Einhaltung der geltenden Vorgaben und Standards bekannt geworden.

Im Jahr 2023 wurden zahlreiche Produkte in unsere Märkte eingeführt, wie ab Seite 43 im Konzern-Lagebericht erläutert. Sofern klinische Studien für deren Zulassung notwendig waren, wurden diese gemäß den vorangestellten Vorgaben umgesetzt.

DIGITALE VERSORGUNGSSTRUKTUREN

In unseren spanischen Krankenhäusern wurde im Jahr 2020 das Projekt Casiopea gestartet, mit dem Ziel eine Systemplattform zu implementieren, über die zentral alle Prozesse digital gesteuert werden können. Bereits in den vergangenen Jahren wurde ein hoher Digitalisierungsgrad erreicht, der durch weitere innovative Anwendungen verbessert werden soll. Sofern sich daraus Schulungsbedarf ergibt, sollen entsprechende Pläne entwickelt und umgesetzt werden.

Die übergeordneten Ziele von Casiopea sind:

- Möglichst umfassend Prozesse zu standardisieren und zu digitalisieren
- Verbesserung der Patientensicherheit durch digital gestützte Standardverfahren
- Vermeidung von solchen Maßnahmen, die keinen zusätzlichen Patientennutzen bringen und digital ersetzt werden können
- Sicherstellung der umfassenden Versorgung von Patientinnen und Patienten vor und nach dem Krankenhausaufenthalt, gestützt durch digitale Anwendungen

Die vollständige Implementierung des Projekts ist für das Jahr 2024 geplant. Ausführungen zu den bereits implementierten digitalen Prozessen finden Sie ab Seite 139 im Kapitel Digitale Transformation.

Erkenntnisse aus dem Projekt Casiopea, die für die deutschen Krankenhausstandorte zu einer Verbesserung der Prozessqualität führen können, werden diskutiert. Langfristig können sie zudem zum DigitalRadar beitragen. Weitere Informationen finden Sie auf Seite 139.

INNOVATIVE BEHANDLUNGSKONZEPTE

Innovative Behandlungskonzepte sind Kern unserer täglichen Arbeit im Krankenhaus. Das Zusammenspiel von klinischer Forschung und Erkenntnissen aus der alltäglichen Anwendung zeigt mögliche Veränderungen in gängigen Behandlungsschemata auf, die unsere Fachexpertinnen und -experten aus Medizin und Pflege diskutieren. Die Schwerpunkte unserer klinischen Studientätigkeit bilden in

unseren Akutkrankenhäusern vor allem Herz-Kreislauf-Erkrankungen und die Onkologie. Aber auch die Versorgungsforschung ist ein wichtiger Bereich. Optimierte Behandlungskonzepte können auch zu sinkenden Mortalitätsraten führen und damit zu einer Verbesserung der Behandlungsqualität in unseren Kliniken.

Wir untersuchen, teilweise in Zusammenarbeit mit CROs, z. B. wie wirksam und sicher Arzneimittel sind und ob sich Medizinprodukte nach international gültigen ethischen sowie wissenschaftlichen Standards zur Zulassung eignen. Außerdem werden klinische Daten zur Bewertung neuer, bereits zugelassener Technologien und Behandlungen in der tagtäglichen Versorgung erhoben, analysiert und publiziert. Basierend auf einem klaren Bekenntnis zur evidenzbasierten Medizin ermutigt der Unternehmensbereich seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, wissenschaftliche und technologische Forschungstätigkeiten auszuüben. Sie sollen sich persönlich weiterentwickeln und mit ihren Erkenntnissen das Wohl der Patientinnen und Patienten steigern.

Durch öffentliche Fördergelder finanzierte Projekte konzentrieren sich meist auf die Entwicklung neuer Versorgungsformen und Ablaufpläne (Behandlungspfade) für medizinische Behandlungen. In Kooperation mit Herstellern liegt der Fokus darauf, neue Technologien in der klinischen Anwendung zu testen und auf diese Weise ihren Nutzen zu beurteilen. Derlei klinische Daten der Versorgungsrealität sind wichtig, um Technologien zu bewerten und ihren Marktpreis zu ermitteln (Health Technology Assessment – HTA). Helios Deutschland stellt außerdem dem Robert Koch-Institut (RKI) Daten zu schweren akuten respiratorischen Infektionen (ICOSARI) zur Verfügung, z. B. Grippevirus- und Covid-19-Geschehen.

Das Helios Health Institute (HHI) führt die zentrale Studienprüfung durch. Das HHI stellt sicher, dass alle in der Forschung bestehenden regulatorischen Anforderungen, inklusive vertraglicher oder datenschutzrechtlicher Vorgaben, im Rahmen der Studienprüfung erfüllt werden. So können die Kliniken sicherstellen, dass wissenschaftliche, ethische und rechtliche Anforderungen eingehalten werden und dass ein Projekt mit den anzuwendenden Leitlinien oder Qualitätsstandards übereinstimmt. In der maßgeblichen **Konzernregelung Forschung** von Helios Deutschland ist festgeschrieben, dass jedes Forschungsprojekt zum Schutz seiner Patientinnen und Patienten dem HHI inklusive aller notwendigen Dokumente zunächst zur Prüfung vorgelegt werden muss. Mit der abschließenden juristischen, regulatorischen und datenschutzrechtlichen Bewertung wird eine Empfehlung für das medizinische Forschungsprojekt an den Antragstellenden und der Geschäftsführung des Helios-Klinikums gegeben.

Das HHI unterhält ein sich stetig weiterentwickelndes Qualitätsmanagementsystem mit dem Ziel der Zertifizierung nach ISO 9001 im Jahr 2024, um dann zusätzlich extern als CRO tätig werden zu können.

Die **Konzernregelung Helios-Forschungsförderung** gibt zudem Rahmenbedingungen vor, innerhalb derer Helios gezielt Forschungsprojekte von eigenen Beschäftigten fördert, die einen hohen Nutzen für Patientinnen oder Patienten erwarten lassen.

Fachbereiche oder Kliniken verfügen über spezielle Zertifizierungen, z. B. als zertifizierte Organkrebszentren oder onkologische Zentren der Deutschen Krebsgesellschaft. Für die Zertifizierung herangezogen wird u. a. die

Behandlungsqualität oder auch die ausreichende Teilnahme von Patientinnen und Patienten an klinischen Studien. Sofern eine Helios-Klinik von einem externen Sponsor für eine Studie ausgewählt wird, erfolgen die Audits nach seinen jeweiligen Richtlinien. Ebenso werden einzelne Helios-Kliniken, die sich als Spezialzentrum zertifizieren lassen wollen, nach dem jeweiligen Auswahlverfahren der Länderbehörden inspiziert.

Die Durchführung klinischer Studien ist an strenge Auflagen gebunden. Dazu zählen die interne **Konzernregelung Forschung** ebenso wie zahlreiche externe Vorgaben, nationale regulatorische Vorgaben, aber auch die Deklaration von Helsinki des Weltärzteverbandes sowie die Anforderungen der GCP. Sowohl für das ärztliche als auch für das nichtärztliche Personal sind bei der zentralen Studienprüfung die regelmäßigen vom HHI organisierten GCP-Schulungen obligatorisch.

Die Überwachung wird durch Audits sowie durch Inspektionen der Landes-, Ober- und Zulassungsbehörden sichergestellt. Bei Beanstandungen werden entsprechende Korrekturmaßnahmen durch die betroffene Klinik eingeleitet und an die inspizierende Behörde berichtet. Im Jahr 2023 fanden keine externen Inspektionen und Audits beim HHI statt.

Voraussetzung für jeden Studienbeginn ist ein Votum oder eine Beratung von einer nach Landesrecht gebildeten **unabhängigen Ethikkommission**. Sämtliche klinischen Studien werden in diesem Sinne durch unabhängige Gutachter überprüft, die für das jeweilige Bundesland bzw. die dortige Landesärztekammer zuständig sind. Bei Forschungsprojekten von Helios-Ärztinnen und -Ärzten mit universitärer Anbindung ist je nach Landesregelung die

Ethikkommission der zuständigen Universität für die Begutachtung der Studie verantwortlich. Innerhalb von experimentellen Studien können im Labor z. B. anhand von Gewebeproben oder Blutmaterial Untersuchungen durchgeführt werden, die ebenfalls von einer Ethikkommission geprüft werden. Alle Studien mit Probenmaterial von Patientinnen und Patienten müssen durch die Ethikkommission bewertet werden.

Bei Interesse an der Teilnahme an einer klinischen Studie besprechen Patientinnen und Patienten sämtliche Fragen im Vorfeld mit der zuständigen Prüferin oder dem zuständigen Prüfer. Diese Gespräche folgen einem Leitfaden, der studienspezifische, von der Ethikkommission genehmigte Patienteninformationen sowie eine Einverständniserklärung umfasst. Externe Sponsoren sind für die Erstellung dieser Dokumente selbst verantwortlich. Erst nach der Bewertung durch die Ethikkommission und entsprechend der Helios-Konzernregelung-Forschung darf die Prüferin oder der Prüfer die Dokumente verwenden. Die Zustimmung der Patientinnen und Patienten wird nach ausreichender Bedenkzeit schriftlich eingeholt und die Aufklärungsgespräche zu ihrem Schutz werden entsprechend dokumentiert. Den Anforderungen an den Datenschutz ist dabei Folge zu leisten.

Im Jahr 2023 wurden insgesamt 1.873 Studien in Deutschland und Spanien geprüft oder durchgeführt, mehrheitlich mit dem Ziel, Therapiemöglichkeiten für Patientinnen und Patienten zu verbessern. 300 Studien wurden an 36 deutschen Standorten initiiert, davon 46 durch Initiative von Beschäftigten der Helios Kliniken. Schwerpunkte waren die Onkologie und Hämatologie sowie Kardiologie.

KLINISCHE STUDIEN 2023 NACH INITIATOR

Initiator	Anzahl
Beschäftigte als Initiator ¹	46
Teilnahme an akademisch geleiteten Studien, öffentliche Förderung ²	216
Teilnahme an akademisch geleiteten Studien, ohne Förderung	177
Teilnahme an akademisch geleiteten oder öffentlich geförderten Studien mit Industrieunterstützung, i. d. R. wird Prüfmedikation gestellt ³	93
Industriegesponsorte Studien ⁴	1.341
Gesamt⁵	1.873

¹ Nur Deutschland, Angaben von Spanien nicht separat ausgewiesen.

² Die Mehrzahl dieser Studien wird von Universitäten geleitet, meistens mit öffentlicher Forschungsförderung.

³ Diese Studien werden überwiegend von Universitäten/Fachgesellschaften geleitet, aber von Herstellern von Arzneimitteln/Medizinprodukten unterstützt, was sich meist auf die Zurverfügungstellung der Arzneimittel/Medizinprodukte erstreckt.

⁴ Die Mehrzahl dieser Studien wird von der Arzneimittelindustrie unterstützt, weniger als 20 % sind Medizinproduktehersteller.

⁵ Summe inklusive Studien initiiert durch Beschäftigte von Helios Spanien, die in anderen Kategorien mitgezählt wurden.

Im Jahr 2023 war **Helios Spanien** mit 36 Krankenhäusern des Segments an wissenschaftlichen Projekten in Spanien, Kolumbien und Peru beteiligt. Von den mehr als 1.500 klinischen Studien waren 79 % industriegesponsort, rund 6 % erhielten öffentliche Fördergelder. 11 % wurden ohne zusätzliche Förderung durchgeführt. Der wichtigste Forschungsbereich war mit etwa 55 % aller durchgeführten klinischen Studien die Onkologie.

Insgesamt haben wir im Jahr 2023 rund 6 Mio € Fördergelder für unsere klinischen Forschungsaktivitäten in Spanien sowie Kolumbien und Peru erhalten (2022: rund 9 Mio €).

DIGITALE TRANSFORMATION

Digitalisierung gewährt vielversprechende Möglichkeiten in den Bereichen Automatisierung, Big Data und künstliche Intelligenz (KI). Im MedTech-Markt verlagert sich der Fokus zunehmend auf Konnektivität und Integrationsfähigkeit und damit weg von geschlossenen Produktsystemen. Dieser technische Paradigmenwechsel wird verstärkt durch fortschrittliche Technologien wie KI, Internet der Dinge im Gesundheitswesen (Internet of Medical Things – IoMT) und prognosegetriebene Analytik. Der steigende Einsatz neuer Technologien wird begleitet von einer wachsenden Generierung von Echtzeit-Datenmengen im Gesundheitsbereich. Dies läutet einen Paradigmenwechsel ein: Die Kombination von Gesundheitsdaten mit fortschrittlichen Analysemethoden ist maßgeblich für den Einsatz folgender Aspekte in zukünftigen Behandlungsregimes: Prognose, Personalisierung, Prävention und Partizipation. Wir sind überzeugt, dass dies die zukünftige Gesundheitsversorgung maßgeblich prägen und Therapieergebnisse deutlich verbessern wird.

UNSERE ZIELE UND AMBITIONEN

Wir streben danach, mithilfe digitaler Prozesse und Anwendungen unsere internen Abläufe im gesamten Konzern zu optimieren und zu beschleunigen. Weiter zielen unsere Bestrebungen auf Wertsteigerung sowie Effizienz in der täglichen Handhabung von Produkten und Dienstleistungen ab. Deshalb haben alle Unternehmensbereiche für ihre Märkte Digitalisierungsambitionen definiert:

- Im **Marktsegment Gesundheitsprodukte** wollen wir unsere Kunden stets mit den bestmöglichen Produkten und dazugehörigen Dienstleistungen versorgen und so die Qualität der medizinischen Versorgung weiter erhöhen. Dank datengestützter Erkenntnisse und digitalisierter Prozesse kann Fresenius Kabi die Produktion, den Verkauf und die Logistik verbessern und damit auch die Patientenversorgung.
- Eine zunehmende Digitalisierung im **Marktsegment Gesundheitsdienstleistungen** verschlankt Prozesse und verbessert Behandlungszyklen in unseren Krankenhäusern. Das erhöht die Zufriedenheit von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie Patientinnen und Patienten und senkt darüber hinaus die Kosten.

Die Ziele und Ambitionen, die wir hier erläutern, dienen nicht nur dazu, die Digitalisierung im Konzern voranzutreiben. Sie helfen auch dabei, die Ziele anderer relevanter Themen zu erreichen, wie z. B. im Bereich Patientenzufriedenheit und auf dem Gebiet der Behandlungsergebnisse. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt Patienten- und Produktsicherheit ab Seite 118.

ZIELE IM BEREICH DIGITALE TRANSFORMATION

	Zeithorizont	Status 2023	Weitere Informationen
Helios Deutschland: alle Dokumente und Services digitalisieren und online anbieten:		Umsetzung laufend	Seite 139
für Patientinnen und Patienten	Bis 2024		
für Beschäftigte	Bis 2025		
Helios Deutschland: wesentliche medizinische Entscheidungen, die eine medizinische Behandlung zur Folge haben, mit digitaler Assistenz treffen	Bis 2026	Umsetzung laufend	Seite 139
Helios Spanien: Ausbau der Nutzungsquote des digitalen Care-Management-Systems und Patientenportals Casiopea auf 80 %	Bis 2024	Umsetzung laufend	Seite 139
Fresenius Vamed: Weiterentwicklung der Digitalisierung der Geschäftsaktivitäten durch die Implementierung digitaler Anwendungen	Fortlaufend	Umsetzung laufend	Seiten 139 f.

UNSER ANSATZ

Unsere Märkte verändern sich rasant. Das gilt insbesondere mit Blick auf die digitalen Trends im Gesundheitswesen, die sich in Reaktion auf die Covid-19-Pandemie weiter beschleunigt haben. Wir beobachten entlang der gesamten Wertschöpfungskette eine steigende Nachfrage nach neuen digitalen Dienstleistungen. Patientinnen und Patienten wünschen sich zunehmend die Möglichkeit, Ferndiagnosen sowie Gesundheitsdienste auf Abruf zu erhalten. Eine datengesteuerte Entscheidungsfindung wird zunehmend in den klinischen Alltag integriert, und der Anteil digitaler Komponenten bei medizintechnischen Geräten nimmt zu. Die damit einhergehenden Cybersecurity-Risiken führen uns zugleich den Bedarf an standardisierten und widerstandsfähigen IT-Infrastrukturen vor Augen.

ORGANISATION UND VERANTWORTLICHKEITEN

Im Konzernvorstand ist die Chief Financial Officer (CFO) zuständig für Cybersecurity und den Bereich Fresenius Digital Technology. Sie leitet die IT-Transformation des Konzerns. Die Vorstandsvorsitzenden der Unternehmensbereiche tragen die Verantwortung für die operative Unternehmensführung. Für die digitale Transformation sind die jeweiligen Vorstandsgremien, Ausschüsse oder Managementfunktionen der Unternehmensbereiche verantwortlich. Sie gestalten die Managementansätze und regeln die Zuständigkeit innerhalb der Geschäftsführung, z. B. über einen Geschäftsverteilungsplan. Der Geschäftsverteilungsplan des Konzernvorstands sieht hierfür kein eigenes Ressort vor.

Konzernweit werden spezielle IT-Arbeitsgruppen eingesetzt, die sich aus Führungskräften der Unternehmensbereiche und der Konzerngesellschaft Fresenius Digital Technology zusammensetzen. Sie arbeiten an Themen, die direkt auf die Unternehmensziele einzahlen. Damit entwickeln sie gemeinsam die globale IT-Transformation für Fresenius. Die IT-Arbeitsgruppen haben 2023 das bisherige globale IT-Board abgelöst. Begleitet wird der Entwicklungsprozess unserer weiteren strategischen IT-Ausrichtung durch unsere Tochtergesellschaft Fresenius Digital Technology und den Chief Information Officer des Fresenius-Konzerns.

Im Rahmen der Risikoberichterstattung wird der Konzernvorstand quartalsweise informiert. Die Effektivität der verschiedenen IT-gestützten Managementsysteme wird besprochen, sofern Risiken identifiziert oder Vorfälle eingetreten sind, die das operative Geschäft, die Reputation oder die Wertschöpfungskette des Konzerns und seiner Unternehmensbereiche wesentlich beeinträchtigen könnten. Der

Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats wird halbjährlich über Entwicklungen in Kenntnis gesetzt. Der Aufsichtsrat selbst wird jährlich informiert. Weitere Ausführungen finden Sie ab Seite 87 im Chancen- und Risikobericht. Über unsere Cybersecurity-Governance berichten wir zudem ab Seite 142 im Kapitel Cybersecurity sowie über unsere Datenschutzorganisation auf Seite 177 im Abschnitt Datenschutz.

Digitalisierungsethik

Innerhalb des Fresenius-Konzerns wurde 2023 eine Arbeitsgruppe für KI gegründet. Diese setzt sich aus den Konzernfunktionen Cybersecurity sowie Risk & Integrity und aus Vertreterinnen und Vertretern der Unternehmensbereiche zusammen. Geleitet wird sie von der Konzernfunktion Corporate Development.

Ziel der Arbeitsgruppe ist es, einen konzernweiten Rahmen für den Einsatz von KI zu schaffen und entsprechende Richtlinien zu erarbeiten. Dazu gehört auch, sicherzustellen, dass bei der Entwicklung und Umsetzung von Anwendungen, in denen bei Fresenius KI zum Einsatz kommt, die ethischen Ansprüche, und Werte von Fresenius berücksichtigt werden.

Darüber hinaus haben wir im Berichtsjahr im Intranet einen Leitfaden zur verantwortungsvollen Nutzung von KI veröffentlicht, um Beschäftigte für mögliche Risiken zu sensibilisieren sowie Eckpunkte zu definieren, auf die es zu achten gilt. Auch in Unternehmensbereichen erfolgte eine schriftliche Information zu diesem Thema.

KONZERNWEITE IT-TRANSFORMATION

Die Systemlandschaft innerhalb des Fresenius-Konzerns war in den vergangenen Jahren geprägt durch ein hohes Maß an Heterogenität und Fragmentierung, vornehmlich

bedingt durch die zahlreichen Akquisitionen. Ziel der zentralen IT-Funktion war es deshalb, dieses Maß an Diversifikation zu reduzieren und die IT-Strukturen zu optimieren. Diese IT-Transformation ist im Berichtsjahr weiter vorangeschritten. Zu den wesentlichen Änderungen im Jahr 2023 zählen zwei große Migrations-Initiativen in die Cloud (zertifiziert nach ISO/IEC 27001:2022): die der wichtigsten SAP-Systeme in die SAP Rise Cloud und die Nicht-SAP-Systeme von eigenen Rechenzentren in die Azure Cloud, die Zusammenlegung der unterschiedlichen Service-Support-Teams in einen globalen Service-Desk sowie der Ausbau der IT-Security.

Durch die Nutzung von Cloud-Technologien streben wir eine höhere Leistung und Effizienz in den Bereichen Finanzen, Lieferkette, Produktion, Personal, Vertrieb und Kundenengagement an.

Mit diesen strategischen Schritten hat Fresenius den Grundstein für künftige Innovations- und Wachstumsambitionen gelegt. Denn damit verbessern wir nicht nur die Skalierbarkeit, sondern erhöhen auch die Sicherheit der IT-Systeme sowie deren Anwendung und treiben die Digitalisierung der globalen Geschäftsprozesse voran. Die migrierten Systeme zeigen generell eine bessere Leistung und stützen damit auch die Aufrechterhaltung wesentlicher Prozesse. Die Migration in die Cloud wurde 2023 abgeschlossen. Im Berichtsjahr 2024 soll mit der Umsetzung der SAP S4/HANA-Strategie begonnen werden.

DIGITALISIERUNGSSTRATEGIEN

Die Digitalisierung von Prozessen im **Marktsegment Gesundheitsprodukte** ist in zweierlei Hinsicht wichtig: zum einen für die effektive Versorgung von kritisch sowie chronisch kranken Patientinnen und Patienten und zum anderen für die Einhaltung von regulatorischen Vorgaben.

Wir befinden uns in einer digitalen Transformation und überdenken unsere Ansätze zu Innovation, Produktion, Lieferung, Verkauf und Kundensupport. Dabei nutzen wir Erkenntnisse aus generierten Daten und digitalen Prozessen. Unser Ziel ist es, die betrieblichen Abläufe zu verbessern und zu verschlanken mit ebenso kohärenten wie effizienten digitalen Kompetenzen. Dabei setzen wir auf Business Intelligence und Analytik, um die Entscheidungsfindung zu optimieren. Unsere Strategie sieht weiter vor, durch die Einführung innovativer digitaler Produkte und Dienstleistungen neue Angebote zu schaffen.

Wir konzentrieren uns darauf, Daten aus der Interaktion mit Kunden zu nutzen, um deren Erfahrung mit unserem Service nachzuvollziehen und diesen dadurch zu verbessern. Die Daten helfen uns, die Kundenkommunikation sowohl über digitale als auch über nichtdigitale Kanäle zu verbessern, und tragen damit zur Unterstützung im Umgang mit unseren Produkten bei und somit zur Sicherheit der Patientinnen und Patienten. Vor diesem Hintergrund hat Fresenius Kabi im Jahr 2023 verschiedene Initiativen zur Harmonisierung der IT- und digitalen Landschaft gestartet.

Auch im **Marktsegment Gesundheitsdienstleistungen** ist der Ausbau der Digitalisierung von zentraler Bedeutung. Zum einen, um die Zukunftsfähigkeit unserer eigenen Kliniken und ambulanten Einrichtungen sicherzustellen. Zum anderen, um die Qualität der Gesundheitsversorgung sowie den Service für Patientinnen und Patienten kontinuierlich zu verbessern.

Helios Deutschland hat die Ambition, digitaler Vorreiter im deutschen Gesundheitswesen zu werden. Dazu hat sich das Segment bis 2026 stufenweise Ziele zur Automatisierung von Prozessen gesetzt. Den Digitalisierungsgrad in

den deutschen **Helios-Kliniken** erheben wir mit dem vom Gesetzgeber 2021 in Deutschland eingeführten **DigitalRadar Score**. Im Jahr 2021 nahmen 1.624 Krankenhäuser an der Erhebung teil und der durchschnittliche DigitalRadar Score lag bei 33,3 von 100 möglichen Punkten. Der durchschnittliche DigitalRadar Score in den Einrichtungen von Helios lag initial bei 45,1. Im Jahr 2024 wird diese Erhebung aktualisiert durchgeführt und die Weiterentwicklung überprüft.

Helios Spanien hat ebenfalls Unternehmensziele für alle Krankenhäuser festgelegt – auch zur Digitalisierung. Jedes Krankenhaus setzt sie um und überprüft, inwieweit es seine Ziele erreicht. Die Ergebnisse werden dem Lenkungsausschuss von Helios Spanien vorgelegt. In dem Zusammenhang hat Helios Spanien im Jahr 2022 einen neuen Digitalisierungspfad für seine Krankenhäuser entwickelt. Er besteht aus vier Phasen: 1. der Einführung neuer Tools, 2. der digitalen Transformation, 3. der Transformation des Gesundheitsmodells und 4. einer fließenden Gesundheitsversorgung (liquid healthcare). In jeder Phase misst Helios Spanien mehrere Kennzahlen, um zu definieren, wann ein Krankenhaus bereit ist, in die nächste Phase einzutreten. Übergeordnetes Ziel ist der Ausbau des digitalen Care-Management-Systems und Patientenportals Casiopea. Weitere Informationen dazu finden Sie im Kapitel Innovation ab Seite 134. Bis 2024 möchte Helios Spanien die folgenden Prozesse zu 80 % digitalisiert durchführen:

- ▶ Vereinbarungen von medizinischen Tests, Terminen und Operationen (2023: 74,1 %)
- ▶ Unterzeichnung von Einverständniserklärungen (2023: 51,6 %)
- ▶ Chirurgische Checklisten (2023: 66,0 %)

- ▶ Eigenständige Eingabe der Krankengeschichte von Patientinnen und Patienten (fortlaufend, d. h. keine vorläufige Betrachtung)

Fresenius Vamed behandelt Digitalisierungsziele innerhalb seiner Vamed-Strategie. Die Umsetzung dieser Strategie und die kontinuierliche Verbesserung digitaler Prozesse sind unternehmensweite Ziele. Damit möchte der Unternehmensbereich digitale Exzellenz im Bereich der medizinischen Versorgung zur Steigerung des Patientennutzens und der operativen Effizienz erreichen. Zudem arbeitet Fresenius Vamed an der Etablierung einer „Digital first“-Kultur, die das Umfeld und die Befähigung für digitale Innovation schaffen soll. Dazu hat der Unternehmensbereich 2023 ein Digital Board implementiert. Interdisziplinäre Teams führen z. B. Digitalisierungsworkshops durch und arbeiten gemeinsam mit externen Partnern an der Weiterentwicklung der Digitalisierungsstrategie.

DIGITALE PROZESSE UND ANWENDUNGEN

Wir entwickeln in verschiedenen medizinischen Bereichen Geräte und Anwendungen, um die fortschreitende Digitalisierung z. B. in Krankenhäusern zu unterstützen. Diese Lösungen müssen nicht nur in ihrer Anwendung kontinuierlich weiterentwickelt werden, sondern auch in die jeweilige IT-Systemlandschaft von Gesundheitseinrichtungen eingebettet sein. Wir fokussieren uns auch weiter darauf, den Anteil an Software in der Medizintechnik und ihren Anwendungsgebieten zu erhöhen.

Entlang der gesamten Wertschöpfungskette werden kontinuierlich digitale Lösungen entwickelt, um interne Arbeitsprozesse effizienter zu gestalten und zu vereinfachen. In verschiedenen Geschäftsbereichen wie Compliance, Lieferkette, Einkauf und Produktion setzen wir zunehmend auf intelligente Automatisierung und KI, um Geschäftsprozesse

in Verwaltungsfunktionen etwa mittels Chatbots, intelligenter Dokumentenverarbeitung oder Empfehlungs- und Prognoseanwendungen zu verbessern. Verschiedene Lösungen haben wir bereits implementiert und dadurch Einsparpotenziale identifiziert, die sukzessive realisiert werden können. So unterstützt seit September 2023 ein Chatbot den globalen IT-Service-Desk, über den IT-Probleme gemeldet und zum Teil direkt behoben werden können.

Im Berichtsjahr haben wir weiter daran gearbeitet, übergreifende Ansätze zu entwickeln, um die zunehmende Automatisierung komplexer Prozesse zu unterstützen, etwa in den kommerziellen Bereichen Sales und Customer-Service-Prozesse. In der Produktion und im Qualitätsmanagement verwendet z. B. Fresenius Kabi digitale Plattformen, um Prozessleitsysteme von industriellen Produktionsanlagen zu implementieren, die Effizienz der Anlagen zu überwachen sowie Daten zu verwalten und Arbeitsabläufe in Laboren zu unterstützen. Auf diese Weise kann der Unternehmensbereich die Daten auch dafür nutzen, Entscheidungsprozesse zu analysieren und zu automatisieren.

Wir nutzen zudem digitale Lösungen für sogenannte **Track-and-Trace-Systeme**, um Produkte nachzuverfolgen. Diese Anwendungen ermöglichen es uns auch, Informationen mit Kunden zu teilen, etwa hinsichtlich der Sicherheit von Produkten. Außerdem unterstützen sie z. B. die Überwachung von Lagerbeständen in Krankenhäusern. So nutzt Fresenius Kabi etwa in den USA Radiofrequenz-Identifikationstechnologie (RFID), sogenannte Smartlabels, für einige seiner Medikamente. Das Smartlabel ermöglicht es Krankenhäusern, ihren Bestand automatisch zu verwalten.

Im Jahr 2023 hat Fresenius Kabi die neue digitale Anwendung PreparePlus auf den Markt gebracht, die Kunden bei der parenteralen, sprich künstlichen Ernährung von Patientinnen und Patienten unterstützt. Apothekerinnen und Apotheker sowie Apothekentechnikerinnen und -techniker nutzen PreparePlus, um die physikalisch-chemisch stabilen Rezepturen herzustellen.

Nach der Akquisition von Ivenix Inc. im Jahr 2022 bietet Fresenius Kabi nun Gesundheitsdienstleistern ein breites Portfolio fortschrittlicher Infusionspumpen und Lösungen, um den Gesundheitsbedarf über das gesamte Versorgungsspektrum hinweg zu decken. Im Jahr 2023 hat Fresenius Kabi seine Angebote weiter ausgebaut, um der gestiegenen Nachfrage der Kunden in wichtigen Regionen wie den Vereinigten Staaten gerecht zu werden. Gleichzeitig verbessert der Unternehmensbereich klinische Abläufe durch die Integration seiner Produkte in die digitale Krankenhausumgebung. So hilft Fresenius Kabi, das Risiko von Medikationsfehlern zu reduzieren, und damit die Patientensicherheit zu verbessern.

Die KetoApp unterstützt dagegen Patientinnen und Patienten mit einer chronischen Nierenerkrankung. Informationen zur Ernährung und Nährwertangaben zu Lebensmitteln sollen ihnen eine ihrer Krankheit angemessene abwechslungsreiche Ernährung ermöglichen. Die App wurde mittlerweile in Chile, Ecuador, Kolumbien, Mexiko und Peru eingeführt.

Um die Behandlung von Patientinnen und Patienten weiter zu optimieren, arbeitet Fresenius Vamed u. a. an digitalen Assistenzsystemen wie Apps, die ein gesundes und unabhängiges Leben unterstützen, sowie an digitalen Rehabilitationsangeboten.

Im Projektgeschäft setzt Fresenius Vamed bei der Planung und dem Betrieb von Gesundheitseinrichtungen auf sogenannte Building-Information-Modeling-Systeme. Diese ermöglichen eine digitale Abbildung und Optimierung des gesamten Lebenszyklus – von Planung, Entwurf, Errichtung, Betrieb bis zur Instandhaltung – einer Gesundheitseinrichtung. Mithilfe von KI kann z. B. die Personaleinsatzplanung in Kliniken optimiert werden.

Digitale Patientenbetreuung

Für das medizinische Fachpersonal sowie Patientinnen und Patienten entwickeln wir digitale Anwendungen sowie neue IT- und Prozessstrategien mit verschiedenen Zielsetzungen: Sie sollen die Qualität der Behandlung unterstützen, die Versorgung sowie die Lebensqualität der Patientinnen und Patienten verbessern, neue Geschäftsfelder erschließen sowie die Einhaltung regulatorischer Vorgaben sicherstellen. Das geschieht etwa durch Videokonferenzen und Chats, bei denen die zu Behandelnden ihre Krankengeschichte darlegen können, aber auch durch Protokolle sowie automatisierte Tests für bestimmte Diagnosen. So entsteht eine digitale Patientenbetreuung, die sogenannte Digital Patient Journey. Sie erfordert die Digitalisierung einer Vielzahl von Prozessen, die voneinander abhängig sind, sowie digitale Anwendungen wie das Helios Patientenportal und die elektronische Patientenakte (ePA).

Helios Spanien hat im Sinne der Digital Patient Journey verschiedene Behandlungsabläufe digitalisiert. Diese gewährleisten, dass für Patientinnen und Patienten je nach individuellem Gesundheitszustand vor einem Behandlungsgespräch notwendige Laboruntersuchungen in die Wege geleitet und Termine vereinbart werden. Dabei folgen sie festgelegten Protokollen. Außerdem wird sichergestellt, dass die oder der Behandelnde vor dem Gespräch alle Befunde und Informationen erhält. Die Verfügbarkeit von Echtzeit-Testergebnissen oder bereits vorhandenen Patientendaten macht es möglich, dass 30 % der Patientinnen und Patienten direkt nach einem Erstgespräch entlassen werden können. Außerdem halten sie sich anstatt durchschnittlich acht nur noch rund zwei Stunden lang in einer Klinik auf. Auch Besprechungen z. B. in der onkologischen und dermatologischen Ambulanz sind infolge der Digitalisierung deutlich zurückgegangen. Durch ein **virtuelles Urgent-Care-Programm** möchte Helios Spanien die Überbelegung der Notaufnahmen reduzieren. Patientinnen oder Patienten mit geringem Leidensdruck werden per Videokonferenz betreut. Auf diese Weise verringern sich sowohl die klinische Belastung als auch die Wartezeiten der zu Behandelnden und die Gesamtbehandlung wird im Schnitt um 9 Minuten verkürzt.

Über unsere digitalen Patientenportale können unsere Patientinnen und Patienten rund um die Uhr und von zu Hause aus auf Behandlungsdokumente wie etwa Befunde zugreifen, Termine online buchen oder Videosprechstunden wahrnehmen. Die Kliniken profitieren von einer zentralen Datenablage und von einer verbesserten Datenübermittlung und -abstimmung des medizinischen Personals.

An den meisten Arbeitsplätzen der Helios-Kliniken in Deutschland und Spanien ist eine ePA mit Arztbriefen, Befunden und der kompletten klinischen Bildgebung sowie der Pflegedokumentation und der Medikation verfügbar. Sie beinhaltet alle wesentlichen Informationen, um die Behandlung von Patientinnen und Patienten durchführen zu können.

Integrierte Softwarelösungen geben schon heute in rund der Hälfte der Helios-Kliniken Warnhinweise bei möglichen Wechselwirkungen mit anderen Medikamenten. Das erhöht die Patientensicherheit zusätzlich. Auch der durch den Gesetzgeber angeordnete Ausbau der deutschlandweiten Telematikinfrastruktur, in die die ePA perspektivisch eingebunden werden wird, führt zu einer besseren Qualität der Versorgung.

CYBERSECURITY

Die digitale Transformation ist für uns als einen der führenden Gesundheitskonzerne ein Wegbereiter für unser weltweites Geschäft. Denn die innovativen technologischen und therapeutischen Ansätze verbessern die Behandlungspfade unserer Patientinnen und Patienten. Fresenius digitalisiert kontinuierlich seine Prozesse, erschließt mit digitalen Produktlösungen neue Märkte und berücksichtigt dabei stets die Cyberrisiken, die damit verbunden sind.

UNSERE ZIELE UND AMBITIONEN

Es ist unsere Ambition, dass sich sowohl Patientinnen und Patienten als auch Kunden auf die Cybersicherheit unserer Produkte und Dienstleistungen verlassen können. Unsere Stakeholder setzen großes Vertrauen in die Cybersicherheit unserer Produkte und Dienstleistungen. Wir streben permanent danach, ihre Erwartungen zu erfüllen, indem wir unsere Resilienz gegenüber Cyberangriffen stärken, unsere Cyberrisiken reduzieren und so Schäden von unseren Patientinnen und Patienten, Kunden oder dem Unternehmen abwenden.

Dafür bewerten wir die sich stetig ändernde Bedrohungslandschaft, definieren Mindestsicherheitsstandards für all unsere Risikodomänen und implementieren geeignete risikobasierte und kosteneffiziente Sicherheitsmaßnahmen. Der Fresenius-Konzern hat eine **Cybersicherheitsstrategie** bis 2025 verabschiedet, die Ziele für den Konzern sowie für die einzelnen Geschäftsbereiche festlegt. Die wesentlichen Fokusbereiche sind die Reduktion der Risiken, die Erhöhung der Resilienz gegenüber Cyberangriffen, die Vereinheitlichung der Organisation, Prozesse und Technologien, sowie die Verbesserung des konzernweiten Reifegrads.

UNSER ANSATZ

Im Fresenius-Konzern verfolgen wir für das Management von Cybersicherheit einen ganzheitlichen Ansatz. Dazu bringen wir Entscheiderinnen und Entscheider aus den Cybersicherheits-Fachbereichen mit verantwortlichen Personen aus den Fach- und Unternehmensbereichen zusammen, um eine gemeinschaftliche Vorgehensweise zu entwickeln, die im Einklang mit unseren strategischen Zielen steht. Der Kern unseres Ansatzes besteht darin, ein angemessenes Schutzniveau zu ermitteln, bei dem der Mehrwert der Cybersicherheit und die Anforderungen des Unternehmens sowie die Kosten in einem ausgewogenen Verhältnis zueinanderstehen.

Wir steuern unsere Aktivitäten auf der Grundlage von Reifegradbewertungen und Cyberrisikoanalysen, die uns dabei helfen, die wichtigsten Maßnahmen zur Risikominde rung zu priorisieren und sowohl den Fortschritt als auch die Wirksamkeit der umgesetzten Maßnahmen anhand unseres **CARE-Programms** (Cybersecurity Approach, Roadmap and Execution) sorgfältig zu überwachen.

Der Chancen- und Risikobericht enthält im Abschnitt Risikofelder auf Seite 99 f. weitere Informationen zu Cybersicherheit und den Auswirkungen auf das Risikomanagement bei Fresenius im Jahr 2023.

ORGANISATION UND VERANTWORTLICHKEITEN

Die Chief Financial Officer (CFO) im Konzernvorstand beaufsichtigt die Cybersicherheits-Governance und erhält direkten Bericht – wöchentlich und nach Bedarf – vom Group Head of Cybersecurity. Dieser fungiert als konzernweiter Chief Information Security Officer (CISO), trägt die Gesamtverantwortung für die Governance der Cybersicherheit innerhalb des Fresenius-Konzerns und leitet das Group Cybersecurity Office (GCSO). In dieser Funktion legt er die konzernweite Cybersicherheitsstrategie fest und koordiniert sie mit den jeweiligen Cybersicherheitsverantwortlichen, um ein einheitliches Vorgehen in allen Unternehmensbereichen zu gewährleisten. Der Group Head of Cybersecurity erstattet vierteljährlich dem Konzernvorstand und mindestens einmal jährlich dem Aufsichtsrat Bericht.

Das GCSO steuert die Cybersicherheit innerhalb des Fresenius-Konzerns. Es stellt sicher, dass die Cybersicherheitsaktivitäten auf Konzernebene ganzheitlich betrachtet und koordiniert werden, legt die Mindestanforderungen fest und überwacht deren Erfüllung. Außerdem kontrolliert es, dass die Maßnahmen zur Risikobekämpfung umgesetzt werden. Bei Bedarf berät und unterstützt das GCSO die Unternehmensbereiche in ihren Aktivitäten.

Innerhalb des Konzerns ergänzen übergreifende Gremien die bestehende Organisationsstruktur. Das **Cybersecurity Board** tagt monatlich. Es sichert den Austausch über konzernweite Cybersicherheitsangelegenheiten, definiert Kriterien zur Bewertung und Überwachung der Entwicklung der Cybersicherheit und überprüft Fortschritte sowie Ergebnisse von Cybersicherheitsmaßnahmen und -projekten. Das Cybersecurity Board überwacht die Anwendung und Umsetzung der konzernweiten Cybersicherheitsrichtlinien. Es überprüft, dass die Mindestanforderungen der Maßnahmen zur Risikobekämpfung eingehalten werden.

Die zuständigen Vorstandsmitglieder der Unternehmensbereiche kommen quartalsweise im **Cybersecurity Steering Committee**, zuvor CARE Steering Committee, zusammen. Das Steering Committee hat formell eine CARE Governance Charta verabschiedet, in der die strategische Ausrichtung, der Geltungsbereich und die Zuständigkeiten des CARE-Programms seinerzeit festgelegt wurden.

Demzufolge fungiert das Cybersecurity Steering Committee als Governance-Gremium sowie als Eskalations- und Entscheidungsinstanz für diverse übergeordnete Maßnahmen. Darunter fallen z. B. solche zur Identifizierung und zum Schutz kritischer, äußerst relevanter Informationswerte oder solche für eine optimierte Entwicklung einer angemessenen Cybersicherheitsstruktur.

Auf Ebene der Unternehmensbereiche bestehen dort Cybersicherheitsversicherungen, wo sie auf dem Versicherungsmarkt verfügbar waren, und gesetzt dem Fall, dass sie die Risiken geeignet abdecken. Im Berichtsjahr wurde eine Cybersicherheitsversicherung auf Konzernebene erneut evaluiert, jedoch nicht abgeschlossen, da der Transformationsprozess #FutureFresenius zu strukturellen Veränderungen im Konzern führt. Darüber hinaus gibt es Zertifizierungen für unser Informationssicherheitsmanagementsystem auf Konzern- und Bereichsebene, z. B. nach ISO/IEC 27001.

Wir bewerten regelmäßig die strategischen Cybersicherheitsrisiken entlang der Wertschöpfungskette. Im Rahmen dieser halbjährlichen Bewertungen analysieren wir die Entwicklung der Cyberbedrohungslage, um unsere Maßnahmen zur Cybersicherheit abzuleiten und unsere Risiken wirksam zu mindern.

CYBERSECURITY ORGANISATIONSTRUKTUR



Im Zuge der konzernweiten Transformation #FutureFresenius hat der Konzernvorstand im Einklang mit der Konzern- und Cybersicherheitsstrategie eine Weiterentwicklung der Aufbauorganisation der Cybersicherheit ab dem 4. Quartal 2023 beschlossen. Der Fokus liegt hierbei auf der Stärkung der Cybersicherheitsfunktionen in den Unternehmensbereichen und auf Konzernebene sowie darauf, die Ablauforganisation zu vereinheitlichen.

SICHERHEITSKONZEPT

Um die konzernweite Cybersicherheit und die damit verbundenen Risiken zu managen, haben wir fünf Risikodomänen festgelegt. Sie werden von den jeweiligen Risk Domain Managern gesteuert. Mit Unterstützung des GCSO bilden die Risk Domain Manager sogenannte Special Interest Groups (SIGs), die auf der Grundlage von Best Practices die Anforderungen an die Cybersicherheit definieren und die Risikomanagementaktivitäten koordinieren. Die Risk Domain Manager fördern den Kompetenz- und Wissensaustausch in allen Cybersicherheitsbereichen innerhalb des Konzerns. Das Sicherheitskonzept sowie die Risikodomänen haben sich im Vergleich zu 2022 nicht verändert.

Unser **Cybersicherheitsrahmenwerk (Cybersecurity Policy Framework)** besteht aus einer Reihe von Richtlinien, Anforderungen und Verfahren. Es bildet die gemeinsame Basis für Cybersicherheit in allen Unternehmensbereichen und Konzernfunktionen. Innerhalb dieses Konstrukts bilden die Schutzbedarfsanforderungen der Vertraulichkeit, Integrität und Verfügbarkeit von digitalen Informationen, Technologien und Systemen die zentrale Zielsetzung der Cybersicherheitsbestrebungen von Fresenius entlang der Risikodomänen. Im Jahr 2023 hat das GCSO zusammen mit den Unternehmensbereichen zusätzliche Cybersicherheitsanforderungen in verschiedenen Bereichen definiert und verabschiedet, die das bestehende Rahmenwerk ergänzen.

Im Einklang mit einem definierten System für Cybersicherheitskennzahlen haben wir in den letzten Jahren eine Vielzahl an Effektivitätskennzahlen ausgerollt. Mit diesen Kennzahlen überprüfen wir, ob Sicherheitskontrollen wie beabsichtigt funktionieren. Dies hilft uns dabei, potenzielle Cybersicherheitsrisiken zu erkennen und Klarheit darüber zu gewinnen, wie gut wir auf Cyberangriffe oder deren Abwehr vorbereitet sind. Die Kennzahlen werden in allen relevanten Risikodomänen des Konzerns erfasst und regelmäßig an das Cybersecurity Board und das Cybersecurity Steering Committee gemeldet. Darüber hinaus werden sie in einer Scorecard visualisiert, die das Cybersicherheitsmanagement bei der Steuerung der konzernweiten Cybersicherheitsinitiativen unterstützt. Die Scorecard wird auch an relevante Interessengruppen, wie den Konzernvorstand und den Aufsichtsrat, kommuniziert.

Unser Hauptziel ist es, die Materialisierung von Cyber Risiken zu verhindern. Hier machen sich unsere Investitionen in die Früherkennung von Cyberbedrohungen bezahlt. Wiederkehrende Analyse- und Abwehrprozesse werden

automatisiert, damit wir noch effizienter auf Vorfälle reagieren können. Jeder Vorfall wird gründlich untersucht, um zusätzliche Maßnahmen zur Verbesserung unserer allgemeinen Sicherheit abzuleiten.

SCHULUNGEN

Bei Fresenius streben wir danach, ein menschenzentriertes Risikomodell zu etablieren und dies mit unserem bereits implementierten **Cybersecurity Training & Awareness Program (CTAP)** zu kombinieren. Wir wollen das Wissen über neue Trends unmittelbar verbreiten. Dazu führen wir verschiedene Cybersicherheitsaktivitäten ein und vermitteln hilfreiche Tipps zur sicheren Nutzung von Geräten im Büro oder zu Hause.

Neben verpflichtenden Schulungen zu den Grundlagen der Cybersicherheit bietet das CTAP verschiedene Kurse, Videos und andere Lerninhalte an, z. B. über die verschiedenen digitalen CTAP-Lernplattformen und Intranets. So simulieren wir etwa regelmäßig Phishing-Angriffe, um die richtigen Verhaltensweisen bei einem Verdacht auf Phishing zu verankern. Für alle in diesen Schulungen eingeschriebenen Beschäftigten ermitteln wir eine persönliche Risikokennzahl, die sich aus dem Verhalten bei den Phishing-Tests und der Anzahl absolvierter Cybersicherheitstrainings zusammensetzt. Alle Angebote des CTAP sind auf die spezifischen Risiken von Fresenius zugeschnitten und werden in mehreren Sprachen angeboten. Der Erfolg der CTAP-Aktivitäten wird anhand vordefinierter Erfolgskriterien gemessen (z. B. der Klick- und Melderate bei gezielten Phishing-Simulationen).

Wir informieren unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf unterschiedlichen Kanälen über Cyberrisiken und neuartige Cyberbedrohungen. Dabei nutzen wir das Wissen aus der täglichen Analyse von z. B. Phishing-Versuchen, die das Cyber Emergency Response Team (CERT) durchführt

und auswertet. Mit ihrer Hilfe können wir maßgeschneiderte Awareness-Inhalte entwerfen und Trainingskampagnen ausrollen.

Im Jahr 2023 wurden 73 neue Trainingsmodule für rund 179.000 der Beschäftigten angeboten. Dabei waren 25 % der Trainings verpflichtend. Der Trainingsfokus im Berichtsjahr lag auf der Sensibilisierung von Beschäftigten für Social Engineering, Phishing, neue Bedrohungen im Rahmen der Nutzung von Mobilgeräten, Acceptable Use Policy und der Stärkung von fundamentalem Cybersecurity-Wissen. Im Durchschnitt wurden 6,7 simulierte Phishing-Versuche per E-Mail an Beschäftigte verschickt. Insgesamt konnten 88 % der Beschäftigten unsere Phishing-Simulationen erfolgreich erkennen. Kontinuierliches Training zu Cybersecurity ist auch Bestandteil der variablen Vergütung aller Beschäftigten, die am Erfolgsbeteiligungsprogramm SHARE von Fresenius teilnehmen. Das Programm wird im Kapitel Beschäftigte auf Seite 152 erläutert.

MELDEWEGE

Vermuten Fresenius-Beschäftigte Cyberbedrohungen, können sie sich an CERT@fresenius.com, CyberAware@fresenius.com sowie an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Aufgabenbereich Cybersecurity wenden. Um die Effizienz zu steigern, können verdächtige Mails über den sogenannten Phish Alert Button gemeldet werden, der eine automatische Analyse startet und bei Bedarf das CERT einschaltet. Unser CERT untersucht mögliche Bedrohungen und Vorfälle in unserer IT, der Produktion sowie den Umgebungen unserer Gesundheitseinrichtungen und geht vermuteten Verstößen nach. Bei erkannten bösartigen Phishing-Versuchen werden die Absender blockiert und die Sicherheitsprotokolle entsprechend angepasst.

Insgesamt deuten unsere **Resilienz-Kennzahlen** darauf hin, dass im Berichtszeitraum nur wenige schwere Vorfälle eingetreten sind. Aus Konzernsicht hatten diese keine wesentlichen Auswirkungen auf unsere Geschäftsabläufe.

CYBERVORFÄLLE

	2023	2022	2021
Anzahl schwerwiegender Cybervorfälle aus Konzernsicht	0	0	0
Dadurch betroffene Patientinnen und Patienten	-	-	-

Wir sehen davon ab, spezifische Einzelheiten in Bezug auf Cybersicherheit in externen Berichten darzulegen, um gezielte Angriffe auf unsere Infrastruktur zu vermeiden.

AUDITS UND MONITORING

Die Abteilungen der Internen Revision führen unabhängige Prüfungen zur Verbesserung der Effektivität der Risikomanagement-, Kontroll- und Governance-Prozesse in der Fresenius SE & Co. KGaA und in den Gesellschaften der Unternehmensbereiche durch. Dies erfolgte ebenfalls im Jahr 2023. Hierbei werden risikoorientiert auch Maßnahmen im Bereich Cybersecurity wie Richtlinien und Verfahren sowie deren Implementierung berücksichtigt. Im Jahr 2023 hat die interne Revision neun Prüfungen mit dem Schwerpunkt Information Security durchgeführt.

Werden Schwachstellen im Rahmen der Prüfungen identifiziert, wird die Umsetzung der durch das Management festgelegten Abhilfemaßnahmen durch die Interne Revision im Rahmen der quartalsweisen Nachschaubetrachtungen überwacht. Für Feststellungen mit hohem Schadenspotenzial erfolgt die erste Nachschaubetrachtung bereits nach zwei Monaten.

BESCHÄFTIGTE

Das Engagement unserer weltweit mehr als 190.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist die Grundlage unseres Erfolgs. Mit ihren Leistungen, ihren Fähigkeiten und ihrem engagierten Einsatz tragen sie dazu bei, dass unsere Unternehmensbereiche führende Positionen in ihren Märkten einnehmen.

Für den Fresenius-Konzern haben wir folgende Themen als wesentlich identifiziert, zu denen wir auf den nachfolgenden Seiten berichten:

- Arbeitsbedingungen
- Personalgewinnung
- Mitarbeiterentwicklung
- Mitarbeiterbindung
- Dialog- und Feedbackformate
- Mitarbeiterpartizipation

Mitarbeiterzahlen finden Sie auf den Seiten 155 f. Darüber hinaus weisen wir die wesentlichen Themen Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz ab Seite 157 sowie Diversität und Chancengleichheit ab Seite 164 separat aus. Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz betrifft in unseren Gesundheitseinrichtungen Beschäftigte wie Patientinnen und Patienten gleichermaßen. Vielfalt und Chancengleichheit haben eine hohe Relevanz für den Konzern, nicht umsonst adressieren wir diesen wesentlichen Aspekt auch in unserer Menschenrechtserklärung sowie ab Seite 179 im Abschnitt Menschenrechte.

UNSERE ZIELE UND AMBITIONEN

Die Fresenius SE & Co. KGaA sowie ihre Unternehmensbereiche verfolgen geschäftsfeldspezifische Ambitionen. Damit möchten wir die Position unserer Unternehmensbereiche mit Fokus auf Innovation im Gesundheitswesen festigen und der Bedeutung ihrer Leistungserbringung für die Gesellschaft Rechnung tragen. Wir wollen neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gewinnen, die durch ihre Leistungsbereitschaft, ihr Fachwissen, ihre Erfahrung und ihre Bereitschaft zur Teamarbeit zum Unternehmenserfolg beitragen. Als konzernweites Ziel haben wir den Employee-Engagement-Index als Indikator in die kurzfristige variable Vorstandsvergütung integriert.

ZIELE IM BEREICH BESCHÄFTIGTE

	Zeithorizont	Status 2023	Weitere Informationen
Employee-Engagement-Index:	2023	4,13 ¹	Seite 153 ≥ 4,33

¹ Der Employee-Engagement-Index wird als Teil der kurzfristigen variablen Vorstandsvergütung (STI) mit hinreichender Prüfungssicherheit (reasonable assurance) geprüft, wie ab Seite 201 im Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers ausgeführt.

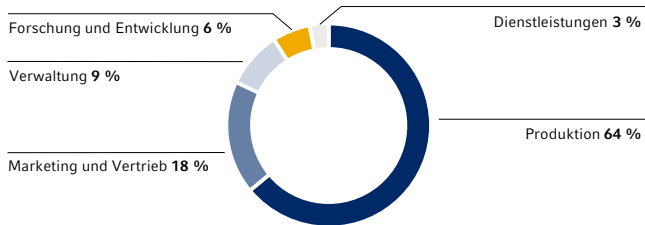
UNSER ANSATZ

Wir wollen Talente für Fresenius gewinnen, sie an uns binden und einbeziehen. Dazu gilt es, unsere Position als attraktiver Arbeitgeber in einem von Personalmangel geprägten Marktumfeld zu festigen und auszubauen. Einen wichtigen Beitrag hierzu leisten arbeitnehmerfreundliche Arbeitsbedingungen, attraktive Zusatzleistungen und eine dialogorientierte Unternehmenskultur.

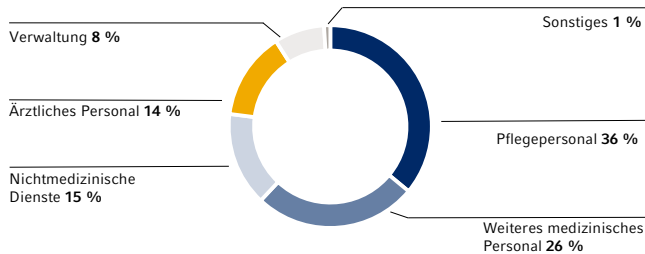
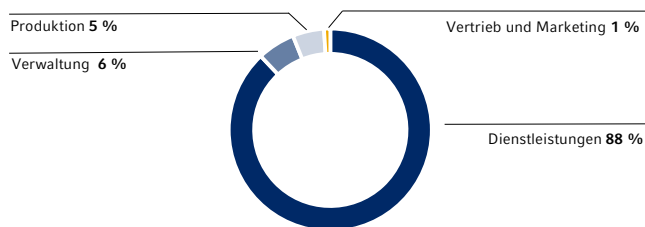
ORGANISATION UND VERANTWORTLICHKEITEN

Im Konzernvorstand ist das Vorstandsmitglied zuständig für Recht, Compliance, Risikomanagement, ESG, Personal sowie für den Unternehmensbereich Fresenius Vamed (nachfolgend Vorstand ESG) verantwortlich für die Steuerung strategischer konzernübergreifender Ziele und Projekte im Bereich Personal. Die Vorstandsvorsitzenden der Unternehmensbereiche tragen die Verantwortung für die operative Unternehmensführung. Die Vorstandsgremien der Unternehmensbereiche gestalten deren Managementansätze und regeln die Zuständigkeit für Personalthemen, z. B. über einen Geschäftsverteilungsplan. Im **Human Resources (HR) Steering Committee** des Fresenius-Konzerns stimmen sich die Personalverantwortlichen bzw. verantwortlichen Funktionen der Unternehmensbereiche sowie der Konzernfunktion Corporate HR Management zu Personalthemen monatlich ab und treffen Entscheidungen für gruppenweite Projekte und Initiativen. Der Vorstand ESG nimmt an den Sitzungen teil. Im Rahmen der **Risikoberichterstattung** wird der Gesamtvorstand des Konzerns quartalsweise informiert. Die Effektivität der Maßnahmen im Bereich Personal wird besprochen, sofern Risiken identifiziert wurden oder Vorfälle eingetreten sind, die das operative Geschäft, die Reputation oder die Wertschöpfungskette des Konzerns und seiner Unternehmensbereiche wesentlich beeinträchtigen könnten. Im Jahr 2023 betraf dies z. B. den Personalmangel im Gesundheitsbereich. Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats wird halbjährlich über diese Entwicklung in Kenntnis gesetzt, der Aufsichtsrat als Gremium wird jährlich informiert. Weitere Ausführungen finden Sie ab Seite 87 im Chancen- und Risikobericht sowie ab Seite 169 im Nichtfinanziellen Konzernbericht, Abschnitt Compliance.

FRESENIUS KABI: BESCHÄFTIGTE NACH FUNKTION



FRESENIUS HELIOS: BESCHÄFTIGTE NACH FUNKTION

FRESENIUS VAMED: BESCHÄFTIGTE NACH FUNKTION¹

¹ Die Kategorie Dienstleistungen enthält Pflegekräfte und weiteres Fachpersonal aus dem Gesundheitsbereich.

Die Zusammenarbeit zwischen dem Konzernvorstand, dem Aufsichtsrat sowie den Arbeitnehmervertretungen, z. B. dem Europäischen Betriebsrat, erläutern wir ab Seite 153 im Abschnitt Mitarbeiterpartizipation.

Meldesysteme

Verstöße gegen unsere Vorgaben im Bereich Beschäftigte können über die ab Seite 170 im Abschnitt Compliance beschriebenen Beschwerdewege gemeldet werden. Weiterhin besteht die Möglichkeit, lokale Arbeitnehmervertretungen (Betriebsräte) zu informieren, soweit sie etabliert sind. Dies wird ab Seite 153 im Abschnitt Mitarbeiterpartizipation ausgeführt.

Im Berichtsjahr wurden über unsere Hinweisgebersysteme keine Verstöße gegen interne Richtlinien im Bereich Beschäftigte berichtet, deren Auswirkungen wesentlich für die finanzielle Position oder Reputation des Unternehmens gewesen wären. Weitere Ausführungen zu Chancen und Risiken finden Sie ab Seite 87 im Chancen- und Risikobericht.

RICHTLINIEN UND REGULARIEN

Auf Konzernebene fungiert der Verhaltenskodex als Grundlage für das tägliche Handeln. Daraus leiten sich weitere bereichsspezifische Vorgaben ab. Innerhalb des Fresenius-Konzerns existiert eine Vielzahl von Richtlinien, die das Arbeitsumfeld und den Tätigkeitsbereich unserer Beschäftigten bestimmen. Die jeweilige Ausgestaltung obliegt den Unternehmens- und Fachbereichen. Durch anzuwendende **Tarifverträge** ergeben sich weitere Vorgaben bezüglich des Entgelts und weiterer Rahmenbedingungen in bestimmten Berufs- oder Tarifgruppen. Auszubildende, Werkstudentinnen bzw. -studenten und Praktikantinnen bzw.

Praktikanten arbeiten in der Regel auf der Grundlage von Arbeitsverträgen, d. h. Ausbildungs- und Praktikumsverträgen. Im Berichtsjahr 2023 wurde eine **Konzernrichtlinie zu Sozial- und Arbeitsstandards** implementiert. Sie orientiert sich an international anerkannten Menschen- und Arbeitsrechten, namentlich an der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte und den beiden wichtigsten daraus abgeleiteten Menschenrechtsinstrumenten, dem Internationalen Pakt über bürgerliche und politische Rechte (International Covenant on Civil and Political Rights - ICCPR) und dem Internationalen Pakt über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte (International Covenant on Economic and Social Rights - ICESCR), sowie an der Erklärung über grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO). Die in dieser Leitlinie beschriebenen Standards sind unsere globalen sozialen und arbeitsrechtlichen Mindeststandards. Wir erwarten von unseren Mitarbeitenden und Führungskräften in allen Geschäftsbereichen die uneingeschränkte Einhaltung dieser Leitlinie. Niedrigere Standards sind nicht akzeptabel. Sollten nationale Gesetze oder Praktiken die in dieser Richtlinie dargelegten Standards einschränken oder ihnen widersprechen, werden wir die Richtlinie dennoch anwenden, soweit es die lokalen Gesetze zulassen. Weitere Ausführungen finden Sie im Abschnitt Menschenrechte ab Seite 179.

Innerhalb des Fresenius-Konzerns werden Anwendungen genutzt, die uns helfen, Personaldaten zu verwalten, auszuwerten und zu steuern. So erheben wir weltweit pro Quartal ausgewählte Personaldaten und werten sie aus. Die Auswertungen dienen verschiedenen internen Stakeholdern als Information, z. B. Arbeitnehmervertretungen. Auf diese Weise schaffen wir Transparenz hinsichtlich der

wichtigsten Kennzahlen. Weiterhin ermöglichen die Kennzahlen im HR Steering Committee eine gemeinsame Entscheidungsfindung, bei Bedarf das Ableiten von Maßnahmen und einen Austausch von Best-Practice-Beispielen, um das Personalmanagement in unseren Unternehmensbereichen weiterzuentwickeln.

ARBEITSBEDINGUNGEN

Grundlage für die Ausgestaltung der **globalen Arbeitsbedingungen** sind, wie bereits erläutert, die Vorgaben, die sich aus den Richtlinien und Regularien auf Konzernebene ergeben. Innerhalb der Unternehmensbereiche bestehen für tariflich und außertariflich Beschäftigte interne Richtlinien in Bezug auf Arbeitszeiten, Arbeitsplätze und Vergünstigungen. Vorgaben im Arbeits- und Gesundheitsschutz betreffen alle Personen in unseren Gesundheitseinrichtungen und Betriebsstätten, unabhängig vom Beschäftigungsverhältnis. Aber auch für Besucherinnen und Besucher sowie Patientinnen und Patienten gelten sie.

Die **Entlohnung** orientiert sich an gesetzlichen Vorgaben und wird gegebenenfalls durch die mit den jeweiligen Gewerkschaften ausgehandelten Gehaltsstrukturen konkretisiert. Üblicherweise erfolgt die Entlohnung auf Basis lokaler Marktstandards und soll fair und angemessen ausgestaltet sein. Der Konzern vergütet Beschäftigte mit unbefristeten und befristeten Arbeitsverträgen nach bestimmten Sätzen, die den örtlichen Branchenbedingungen, aber mindestens den örtlichen Mindestlöhnen entsprechen oder darüber hinausgehen. Dabei gilt es, jegliche Diskriminierung aufgrund des Geschlechts oder anderer Kriterien zu verhindern, wie ab Seite 164 im Kapitel Diversität und Chancengleichheit aufgeführt wird. Als internationaler Gesundheitskonzern schaffen wir je nach Land und Standort verschiedene Anreize für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

ergänzend zur Basisvergütung. Dazu gehört z. B. die Möglichkeit, über variable und leistungsabhängige Vergütungsmodelle am Unternehmenserfolg teilzuhaben. Leistungen für Vollzeitbeschäftigte des Unternehmens werden anteilig auch für Teilzeitbeschäftigte erbracht. In Deutschland können die Leistungen auf gemeinsamen Vereinbarungen zwischen Arbeitgeber und Betriebsräten beruhen. Weiterführende Informationen zu den variablen Vergütungsmodellen finden Sie ab Seite 348 im Konzern-Anhang.

Tarifverträge

Fresenius unterliegt in einigen europäischen Ländern, z. B. in Frankreich, branchenbezogenen Tarifverträgen, die aufgrund der Branchenzugehörigkeit verbindlich anzuwenden sind. Sofern dies nicht der Fall ist, können länderbezogene Tarifverträge mit lokalen Gewerkschaften oder vergleichbaren Sozialpartnern ausgehandelt werden. Die Beschäftigten werden von den Gewerkschaften (Tarifpartnern) oder Arbeitnehmervertretungen über Tarifverträge, Tarifverhandlungen und deren Ergebnisse informiert. Dies ist in den einzelnen Ländern unterschiedlich geregelt.

Die allgemeinen Bedingungen für außertariflich Beschäftigte richten sich nach den Bestimmungen des anwendbaren Tarifvertrags oder der lokalen Vorgaben. Darüber hinaus kann es abhängig von der Ausgestaltung der Funktion weitere Regelungen geben, die jeweils im Arbeitsvertrag festgehalten werden. Für leitende Angestellte werden Regelungen im Arbeitsvertrag vereinbart. Die Gehaltstransparenz wird in den verschiedenen Ländern gemäß den gesetzlichen Anforderungen und den Tarifverträgen gewährleistet.

So unterliegen die Kliniken von Fresenius Helios in **Deutschland** einem Helios-Konzerntarifvertrag, dem Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TvöD), hausspezifischen oder gesetzlich vorgegebenen Tarifverträgen. Bei

Helios Deutschland gibt es im Rahmen von Tarifverträgen regelhafte Entgeltverhandlungen, die in der Regel alle zwei Jahre stattfinden. Die Standorte in Deutschland unterliegen den Vorgaben des geltenden Arbeitszeitgesetzes, das zum Teil Öffnungsklauseln für ergänzende tarifliche Regelungen vorsieht. Regulierend greift zudem das Betriebsverfassungsgesetz ein, das den Betriebsräten Mitbestimmungsrechte und Kontrollmöglichkeiten einräumt. Den Rahmen der Arbeitszeiten vereinbaren die jeweiligen Betriebsparteien regelmäßig für die einzelnen Betriebe vor Ort. In Deutschland wird die Mehrheit der Beschäftigten durch die Gewerkschaft ver.di vertreten.

In unseren Kliniken in **Spanien** wenden wir einen durch Gesetz verankerten Tarifvertrag verbindlich an. In Spanien sind in den Betriebsräten überwiegend die Gewerkschaften Comisiones Obreras, Unión General de Trabajadoras y Trabajadores (UGT) sowie die Gewerkschaft der Pflegekräfte Sindicato de Enfermería (SATSE) vertreten.

Im Jahr 2023 unterlagen 74 % unserer global Beschäftigten einem Tarifvertrag. Der Rückgang zum Vorjahr ist darin begründet, dass die Betrachtung seit 2023 global erfolgt.

TARIFVERTRÄGE: ANWENDUNGSRATE

in %	2023	2022 ¹	2021 ¹
Anwendung Tarifvertrag global	74	80	80
Europa	84	83	83
Außerhalb Europas	31	34	15

¹ Abdeckung außerhalb Europas ohne Fresenius Kabi. 2021 auch ohne Fresenius Vamed.

Im Jahr 2023 wurde z. B. in Deutschland ein neuer Tarifvertrag ausgehandelt.

Auf die Zusammenarbeit mit Gewerkschaften und Betriebsräten in verschiedenen Ländern weltweit gehen wir auf Seite 153 im Abschnitt Mitarbeiterpartizipation ein.

Flexible Arbeitsmodelle

Die Realisierbarkeit **flexibler oder mobiler Arbeitsmodelle** hängt stark sowohl von den betrieblichen Anforderungen als auch von lokalen Gegebenheiten ab. Insbesondere für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in administrativen Bereichen wurden in den vergangenen Jahren u. a. Teilzeit- und Gleitzeitmodelle, Jobsharing sowie Modelle des mobilen Arbeitens weiterentwickelt oder eingeführt.

Eine zunehmende **Digitalisierung** der Zusammenarbeit sowie der Arbeitsprozesse unterstützt die Umsetzung von flexibleren Arbeitsmodellen. Um notwendige digitale Kompetenzen zu erwerben, erhalten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bedarfsgerechte Schulungen. Weitere Ausführungen zur Digitalisierung der Produkte und Dienstleistungen von Fresenius finden Sie ab Seite 137 im Kapitel Digitale Transformation.

Konzernweit werden die jeweils geltenden gesetzlichen Regelungen zur **Elternzeit** angewendet. Zur Förderung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie können Mütter oder Väter unsere flexiblen Arbeitsmodelle zum Wiedereinstieg nutzen oder z. B. während der Elternzeit in Teilzeit tätig sein.

Bei Fresenius Kabi in den USA wurde im Berichtsjahr der im Oktober 2022 eingeführte erweiterte bezahlte Familienurlaub weiter ermöglicht. Dieser beinhaltet bis zu acht Wochen bezahlten Urlaub aus berechtigten familiären Gründen. Anspruchsberechtigt sind Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der Geburt eines Kindes, bei der Pflege eines schwer kranken Familienmitglieds, bei Adoptionen und bei der Betreuung von Pflegekindern.

Der Fresenius-Konzern unterstützt Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auch bei beruflichen Veränderungen. Konzerninterne Wechsel, auch länderübergreifend, werden ermöglicht durch die interne Publikation freier Stellen in den Unternehmensbereichen. Dadurch sollen Beschäftigte innerhalb des Konzerns gehalten werden. Ergänzt wird dies zum Teil durch Übergangsprogramme für Personen, die in den Ruhestand gehen, z. B. Langzeitkonten oder Interessenausgleichsverhandlungen im Fall von Kündigungen. Die jeweiligen Programme und Maßnahmen richten sich nach den lokalen Anforderungen. Hierfür gibt es individuelle Vereinbarungen mit den Beschäftigten oder kollektive Maßnahmen.

PERSONALGEWINNUNG

Um unseren Bedarf an qualifizierten Fachkräften auch in Zukunft decken zu können, setzen wir unterschiedliche Instrumente zur Personalgewinnung ein. Wir beobachten unser Arbeits- und Wettbewerbsumfeld genau, um Potenziale zu identifizieren. Weiterhin nutzen wir digitales Personalmarketing, richten eigene Bewerberveranstaltungen aus und präsentieren das Unternehmen auf Karrieremessen. Unser Personalmarketing haben wir in den vergangenen Jahren kontinuierlich ausgebaut. Wir wollen zudem als zuverlässiger Arbeitgeber wahrgenommen werden, der Wert auf Integrität legt. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt Compliance auf den Seiten 169 ff.

In den Unternehmensbereichen werden Zeitarbeitskräfte eingesetzt, um kurzfristige Personalengpässe zu kompensieren, insbesondere im Bereich Pflege oder bei temporären Auslastungsschwankungen in der Produktion.

Zeitarbeitskräfte werden zudem teilweise für zeitlich befristete Vertretungen, z. B. bei Elternzeit oder Langzeiterkrankung, oder zur temporären Unterstützung in Projekten eingesetzt.

Im Jahr 2023 waren mehr als 2.700 Personen als Zeitarbeitskräfte¹ für uns tätig. Im Verhältnis zur Gesamtzahl der Beschäftigten liegt die Zahl bei rund 4 % (2022: mehr als 3.200 Personen; 5 %).

Bei der Mitarbeitersuche stehen folgende Handlungsfelder im Fokus: die Ausbildung und Weiterbildung von eigenem qualifiziertem Personal, das Werben um Fachkräfte und die Suche auf dem internationalen Arbeitsmarkt. Für Letzteres nimmt z. B. Helios Deutschland u. a. an behördlichen Anwerbekampagnen teil. Zudem werden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die im Ausland eine Berufsausbildung in der Pflege gemacht haben, z. B. bei Anträgen oder der Suche nach Sprachschulen in Deutschland unterstützt. Die internationalen Pflegefachkräfte haben häufig eine akademische Ausbildung an Universitäten abgeschlossen. Dies gilt auch für das spanische Gesundheitssystem, in dem Pflegekräfte eine Ausbildung an einer Universität absolvieren, die vor allem auf komplexe medizinische Tätigkeiten und eine oft stark kooperativ ausgerichtete Zusammenarbeit in medizinischen Teams abzielt. Das deutsche Ausbildungssystem ist eine generalistische Ausbildung, was die Pflege der Menschen in allen Altersstufen möglich macht. Eine Spezialisierung im Pflegebereich ist während und nach der Ausbildung möglich. Die Stärken der unterschiedlichen Ausbildungssysteme zusammenzubringen, ist ein großer Vorteil und bietet die Chance, die medizinische Pflegequalität in den Kliniken insgesamt voranzubringen.

¹ Ohne Fresenius Helios und externe Beratungsdienstleistungen.

In Spanien können sich ausgebildete Pflegekräfte über ein spezielles Programm weiter spezialisieren – wobei sie zwischen arbeitsmedizinischer Pflege, Familien- und Allgemeingesundheit, Geburtshilfe und Gynäkologie, Geriatrie, Pädiatrie sowie psychischer Gesundheit wählen können. Um die fachlichen Kompetenzen von Pflegekräften weiterzuentwickeln und um Fachkräfte anzuwerben, kooperiert Helios Spanien eng mit spanischen Universitäten und bietet dort oder in Krankenhäusern Schulungen an. Die eigenen Pflegeschulen ergänzen das Angebot, indem sie ihr Trainingsportfolio ausbauen und an neue Marktvorgaben anpassen.

Für das Jahr 2024 wird ferner davon ausgegangen, dass sich die Ausbildungssituation in Deutschland und Österreich verschärfen kann. Auch aus diesem Grund steht als Ziel die Ausbildung von Nachwuchs und Fachkräften in eigenen Bildungseinrichtungen im Vordergrund.

Der Fresenius-Konzern sah sich im Berichtsjahr 2023 einem unverändert hohen Wettbewerb um Personal in den Gesundheitsmärkten ausgesetzt. Gerade im Krankenhaus zeigte sich, dass für die Positionierung als attraktiver Arbeitgeber gute Arbeitsbedingungen sowie flexible Arbeitsmodelle unerlässlich sind, um als interessantes Unternehmen wahrgenommen zu werden. Die Auswirkungen der anhaltenden Personalknappheit konnten wir minimieren, indem wir den Fokus auf interne Ausbildungs- und Entwicklungsmaßnahmen für Beschäftigte setzten, wie im nachfolgenden Abschnitt Mitarbeiterentwicklung erläutert wird. Personalentwicklungsprogramme sollen diese Entwicklung weiter stützen.

Im Rahmen seiner Geschäftsstrategie Vision 2026 entwickelt Fresenius Kabi mit dem Ziel Employer of Choice seine HR-Organisation sowie die Strategien zur Talentbindung und -förderung weiter. Durch die Technologisierung von Instrumenten zur globalen Personalgewinnung und Stärkung der Mitarbeiterorientierung soll die Attraktivität als Arbeitgeber erhöht werden.

Unsere Bemühungen bei der Rekrutierung von Personal lassen sich auch an der Zahl der **Neueinstellungen**^{1, 2} in den Unternehmensbereichen ablesen, jeweils bezogen auf die Gesamtzahl der Beschäftigten. Die Betriebszugehörigkeit¹ im Konzern kann durch Akquisitionen in den Unternehmensbereichen schwanken. Im Jahr 2023 betrug sie durchschnittlich 8,8 Jahre (2022: 8,8 Jahre). Weitere Ausführungen finden sich im Abschnitt Mitarbeiterbindung auf Seite 152.

NEUEINSTELLUNGEN²

in %	2023	2022	2021
Fresenius Kabi	17,0	16,9	17,1
Fresenius Helios ¹	19,3	20,0	22,9
Fresenius Vamed	22,0	23,6	18,4
Corporate/Sonstige	16,0	14,5	11,0

DURCHSCHNITTLICHE BETRIEBSZUGEHÖRIGKEIT

in Jahren	2023	2022	2021
Fresenius Kabi	7,9	7,9	7,9
Fresenius Helios ¹	9,1	9,2	9,3
Fresenius Vamed	8,6	8,5	7,8
Corporate/Sonstige	7,7	7,8	7,8
Gesamt	8,8	8,8	8,8

MITARBEITERENTWICKLUNG

Wir ermöglichen unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, sich in einem internationalen, dynamischen Umfeld professionell weiterzuentwickeln. Dazu setzen wir in der Personalentwicklung – je nach Kunden- und Marktstruktur – unterschiedliche Konzepte sowie Maßnahmen in unseren Ländern und Regionen ein. Den jeweiligen Ansatz passen wir stetig an aktuelle Trends und Anforderungen an. Neben den konzernweit verbindlichen Trainings zu den Verhaltenskodizes sowie zum Thema Integrität gibt es in den Unternehmensbereichen verpflichtende Schulungen zum Umweltmanagement, zum Arbeits- und Gesundheitsschutz sowie wo sinnvoll zum Qualitätsmanagement. Zusätzlich spielt die Digitalisierung im beruflichen Alltag unserer Belegschaft eine immer größere Rolle. Deshalb fördern wir auch digitale Expertise je nach Funktion und Anforderungsprofil. Ein bereichsspezifisches Talentmanagement und individuelle Weiterbildungsangebote für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Führungskräfte runden unsere Personalentwicklungsmaßnahmen ab.

Alle Beschäftigten, die direkt mit der Produktion zu tun haben, sowie Beschäftigte, die unterstützend tätig sind (z. B. technische Instandhaltung, IT), erhalten verpflichtende Trainings zu tätigkeitsbezogener guter Herstellungs-, Kontroll- und Distributionspraxis sowie zu Arbeits- und Umweltschutz.

¹ Die Kennzahlen des Unternehmensbereichs Fresenius Helios enthalten in den Jahren 2022 und 2023 alle Beschäftigten der Segmente mit Ausnahme der Eugin-Gruppe. Hier wurden nur die spanischen Standorte berücksichtigt.

² Berechnet als die Anzahl der Beschäftigten, die innerhalb des Bereichs neu eingestellt wurden, in Relation zur Anzahl der Beschäftigten des Bereichs am Ende des Jahres.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben alle Beschäftigten im **Marktsegment Gesundheitsprodukte** jeweils durchschnittlich fast 21 Stunden für die Qualitätsmanagement-Schulungen investiert. Neben verpflichtenden Übungen beinhaltet die Kennzahl auch gezielte Trainings von Qualitätsbeauftragten im Bereich Kommunikation oder Sozialkompetenz. Der Produktionsbereich umfasst folgende Mitarbeitergruppen: Fertigung/Herstellung, Qualitätskontrolle und -sicherung, Wartung/Technik und Lager.

DURCHSCHNITTLICHE SCHULUNGSSTUNDEN

	2023	2022	2021
Produktion (Trainingsstunden/ Durchschnitt)	20,6	28,8	25,9
Anzahl in die Berechnung einbezogener Beschäftigter (FTE)	28.900	23.800	23.700

Im **Marktsegment Gesundheitsdienstleistungen** wurden 2023 in Deutschland in den Fachbereichen Notfallmedizin, Anästhesie, Intensivmedizin, Geburtshilfe und Pädiatrie insgesamt 537 Trainings an den eigenen Simulations- und Notfallakademien durchgeführt. Damit wurden über 4.300 Ärztinnen, Ärzte und Pflegekräfte geschult. In der Schweiz wurden in mehr als 80 Trainings über 1.100 Fachkräfte von Fresenius Vamed u. a. in den Bereichen Notfallmanagement, Delir-Therapie, Pflegedokumentation, Hygiene, Reanimation, Gerontotraumatologie und Depression geschult.

Darüber hinaus führen alle zertifizierten Standorte Schulungen zum Arbeits- und Gesundheitsschutz sowie zum Umwelt- bzw. Energiemanagement durch. Weitere Schulungen ergänzen diese und unterstützen bei der Einführung, Weiterentwicklung sowie Verbesserung entsprechender Managementsysteme und Maßnahmen.

Speziell in der Pflege ist die Nachfrage nach Fachkräften in den vergangenen Jahren weiter gestiegen. Deshalb plant Fresenius Helios einen großen Teil der benötigten Pflegekräfte durch eigene Ausbildung bzw. Ausbildungs Kooperationen abzudecken. In Deutschland verfügt der Unternehmensbereich über 34 eigene Bildungszentren. In der Helios-Akademie, den Bildungszentren sowie weiteren landesspezifischen Schulungs- bzw. Trainingsangeboten von Fresenius Helios können sich die Beschäftigten aus-, fort- und weiterbilden – in fachlichen wie persönlichen Kompetenzen.

In Spanien setzt Fresenius Helios auf Kooperationen mit Universitäten und betreibt auch selbst Einrichtungen zur beruflichen Bildung. Es werden jährlich mehr als 5.000 Studierende von den Fachleuten des Unternehmensbereichs als Pflegekräfte ausgebildet. So erwerben sie während ihrer Grund- und Aufbaustudien praktische Fähigkeiten. In den beiden spanischen Krankenpflegeschulen des Segments gibt es neben der theoretischen und praktischen Ausbildung auch eine spezialisierte Berufsausbildung. Es werden dort Lehrlinge in bildgebender Diagnostik, zu Nuklearmedizinerinnen und -mediziner sowie zu Technikerinnen und Technikern für Strahlentherapie und Dosimetrie ausgebildet. Außerdem verfügt Helios Spanien über acht Universitätskliniken, in denen die Inhalte eines Medizinstudiums gelehrt und jährlich mehr als 400 medizinische Fachkräfte vollständig ausgebildet werden.

AUSZUBILDENDE UND AUSBILDUNGSQUOTE FÜR DEUTSCHLAND

	2023	2022	2021
Auszubildende ¹	6.655	6.159	6.109
Ausbildungsberufe	37	40	42
Duale Studiengänge	31	32	29
Ausbildungsquote	7,19	6,76	6,74

¹ Umfasst Auszubildende sowie dual Studierende.

Erläuterungen zur beruflichen Ausbildung in Spanien finden Sie im Abschnitt Personalgewinnung auf Seite 149 f.

In Deutschland, Österreich, der Schweiz und Tschechien können Beschäftigte, die keinen eigenen PC oder Laptop nutzen oder kein ruhiges Arbeitsumfeld haben, ihre entsprechenden Trainings an eigens dafür eingerichteten Lernplätzen durchlaufen. Die Plattformen ermöglichen eine Dokumentation der Teilnahme an Schulungsmaßnahmen und Erfolgskontrollen, etwa durch Abschlusstests.

Führungskräfteentwicklung

Für unsere Führungskräfte bieten wir zwei konzernweite Programme an. Im Berichtsjahr haben wir das Top Executive Programm in Kooperation mit der Harvard Business School, das sich ausschließlich an die obersten Führungsebenen richtet, grundlegend überarbeitet. Eine erste Durchführung gemeinsam mit der Harvard Business School ist für 2024 geplant. An das mittlere Management adressieren wir ein Führungskräfteprogramm in Zusammenarbeit mit der Hochschule St. Gallen. Schwerpunkte der Schulung sind Strategieumsetzung, Veränderungsmanagement und Kollaboration. Im Berichtsjahr 2023 haben 26 Personen am Programm in St. Gallen teilgenommen, davon 31 % Frauen.

Ergänzend dazu bieten die einzelnen Unternehmensbereiche eigene Entwicklungsprogramme für ihre Führungskräfte an. So werden im Segment Corporate/Sonstige und Fresenius Kabi Führungskräfteprogramme angeboten, die sich sowohl an neue als auch an erfahrene Führungskräfte richten. Im Berichtsjahr haben 55 Führungskräfte teilgenommen, darunter 30 Frauen. In unseren Kliniken in Spanien haben 398 Personen an Führungskräfte trainings teilgenommen, davon 69 % Frauen.

Nachfolgeplanung

Im Jahr 2023 wurde erstmals eine strukturierte, konzernweite Nachfolgeplanung durchgeführt. Der Fokus lag auf insgesamt 92 Schlüsselpositionen bis zu zwei Ebenen unterhalb des Konzernvorstands. Mitglieder des Konzernvorstands waren nicht Teil der Nachfolgeplanung. Es wurden sowohl Nachfolgerinnen und Nachfolger benannt, die im Notfall die entsprechende Rolle zeitnah übernehmen können, als auch potenzielle Nachfolgekandidatinnen und -kandidaten. Die Schlüsselpositionen werden im Jahr 2024 erneut überarbeitet, sodass das zukünftige Portfolio des Konzerns entsprechend abgebildet wird.

Im Berichtsjahr 2023 haben sich Veränderungen im Konzernvorstand sowie in den Vorstands- und Geschäftsführungsgremien der Unternehmensbereiche ergeben. Dabei konnten rund die Hälfte der Stellen intern durch Führungskräfte besetzt werden.

MITARBEITERBINDUNG

Fresenius bietet Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auf Konzern- und Unternehmensbereichsebene eine faire und angemessene Grundvergütung. Diese wird z. B. auf Grundlage von Tarifverträgen oder internen Vergütungsrichtlinien bestimmt. Daneben bieten wir eine Vielzahl von Leistungskomponenten wie z. B. Mitarbeiterbeteiligungsprogramme, Erfolgsbeteiligungen, Pensionspläne, Zeitkonten oder tarifliche Zukunftsvorsorgen an. Nicht alle Elemente werden innerhalb des Fresenius-Konzerns gleichermaßen umgesetzt. Sie können jedoch – je nach Markt- und Mitarbeiterbedürfnissen sowie regulatorischen Vorgaben – durch lokale Leistungen ergänzt werden.

Bei der Entwicklung steht im Vordergrund, dass die Leistungen den Wert einer Position widerspiegeln, ebenso wie Markttrends für das jeweilige Karrierelevel und lokale Anforderungen.

Aufgrund der laufenden Reorganisationsmaßnahmen innerhalb des Konzerns fokussieren sich die Managementansätze zur Mitarbeiterbindung darauf, Strukturen zu schaffen, die den langfristigen Erfolg des Unternehmens unterstützen. Nach erfolgreicher Umsetzung der geplanten Maßnahmen im Rahmen von #FutureFresenius kann eine weitere Ausgestaltung von Aktivitäten zur Mitarbeiterbindung bedarfsorientiert umgesetzt werden. Darüber hinaus arbeitet Fresenius intensiv an der Positionierung sowie Stärkung der Arbeitgebermarke.

Im Berichtsjahr wurde in Deutschland das neue Mitarbeiterbeteiligungsprogramm Fresenius SHARE eingeführt. Es gilt für alle Beschäftigten der beteiligten Gesellschaften des Segments Corporate/Sonstige einschließlich der Fresenius Digital Technology GmbH und der Fresenius Versicherungsvermittlungs GmbH sowie alle deutschen Gesellschaften des Unternehmensbereichs Fresenius Kabi gleichermaßen – ob tariflich oder außertariflich Beschäftigte, Führungskräfte oder Auszubildende und Aushilfskräfte. Das Programm setzt sich aus zwei Komponenten zusammen: Zum einen können die Teilnehmenden jährlich ein Aktienpaket mit Stammaktien der Fresenius SE & Co. KGaA mit einem deutlichen Nachlass kaufen. Zum anderen wurden vier Ziele festgelegt, bei deren Erreichung ein bestimmter Betrag in Stammaktien der Fresenius SE & Co. KGaA ausgeschüttet wird. Neben der Steigerung des Konzernergebnisses umfassen die Ziele die Themen Cybersecurity (Training und internes Rating) sowie Qualität. Die erste Ausschüttung findet 2024 statt, entsprechend der Zielerreichung im Geschäftsjahr 2023.

Unsere Bemühungen, Beschäftigte zu halten und an uns zu binden, sollen langfristig auch zu verbesserten Personalkennzahlen führen. Um das zu erreichen, investieren wir auch zukünftig in unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die durchschnittlichen Personalkosten betragen im Jahr 2023 51,9 Tsd €, verglichen mit 50,1 Tsd € im Jahr 2022.

Im Jahr 2023 sank der Anteil der Beschäftigten, die das Unternehmen **freiwillig verließen**^{1, 2}, auf 10,4 % (2022: 11,1 %). Wesentliche Einflussfaktoren auf diese Kennzahl waren zum einen die Transformationsprozesse auf Konzern- und Segmentebene, der hohe Bedarf an qualifiziertem Personal, die sich positiv auswirkten, während die unverändert anspruchsvollen Arbeitsbedingungen im Gesundheitssektor negativ zu dieser Entwicklung beitrugen.

ARBEITNEHMERKÜNDIGUNGEN²

in %	2023	2022	2021
Fresenius Kabi	10,2	11,4	11,3
Fresenius Helios ¹	10,6	11,1	10,1
Fresenius Vamed	9,5	10,7	9,3
Corporate/Sonstige	6,1	14,2	3,5
Gesamt	10,4	11,1	10,1

DIALOG- UND FEEDBACKFORMATE

In den vergangenen Jahren haben wir verschiedene **Dialogformate** etabliert, um die Kommunikation zwischen der Unternehmensführung sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu stärken – sowohl auf Konzernebene als auch in den einzelnen Unternehmensbereichen. Dadurch kann der Konzernvorstand die Beschäftigten zu wichtigen Themen persönlich informieren. Zudem fördern wir damit einen konstruktiven Austausch und unsere Feedbackkultur.

¹ Die Kennzahlen des Unternehmensbereichs Fresenius Helios enthalten in den Jahren 2022 und 2023 alle Beschäftigten der Segmente mit Ausnahme der Eugin-Gruppe. Hier wurden nur die spanischen Standorte berücksichtigt.

² Berechnet als Anzahl der Beschäftigten, die das Unternehmen freiwillig verlassen haben, in Relation zur Anzahl der Beschäftigten am Ende des Jahres.

Beschäftigte auf Ebene der Konzernfunktionen wie auch unserer globalen Standorte haben die Möglichkeit, sich einzubringen, Feedback zu geben und sich offen und direkt zu äußern. 2022 haben wir dazu eine jährlich stattfindende Konzernbefragung eingeführt. Auf diese Weise erfassen wir regelmäßig für Unternehmensbereiche Rückmeldungen unserer Beschäftigten zu ihrem Arbeitsumfeld. Wir erfragen sowohl die positiven Seiten als auch Verbesserungsvorschläge. Ziel ist es, auf Basis der Umfrageergebnisse ein umfassendes Meinungs- und Stimmungsbild zur Arbeit bei Fresenius zu erhalten. Die Befragung unterteilt das Employee Engagement in drei Aspekte: Würden die Beschäftigten sich positiv über Fresenius bzw. seine Tochtergesellschaften äußern? Beabsichtigen die Beschäftigten, bei Fresenius zu bleiben? Wie motiviert sind die Beschäftigten, bei Fresenius gute Leistungen zu erbringen? Zusätzlich können die Unternehmensbereiche eigene Fragen, z. B. zu Teamarbeit, Feedbackkultur oder Wertschätzung, mit aufnehmen.

Im Berichtsjahr wurde erneut eine Befragung durchgeführt, zu der mehr als 80 % der Beschäftigten eingeladen wurden. Ausgenommen waren wenige Einheiten, die z. B. aufgrund von laufenden Transformationsprozessen nicht berücksichtigt wurden. Die Beteiligung an der Mitarbeiterbefragung lag bei 44 %¹. Nach Abschluss der Befragung wird aus den drei global erhobenen Fragen zum Employee Engagement ein konzernweiter Engagement-Index gebildet. Der Index ist ein gewichteter Mittelwert, der sich aus den Engagement-Scores der befragten Einheiten der Unternehmensbereiche ableitet. Die initiale Auswertung Ende 2023 ergab einen Employee-Engagement-Index von 4,13² auf einer Skala von 1 (stimme überhaupt nicht zu) bis 6 (stimme voll und ganz zu). Damit haben wir unser Ziel im

Rahmen der kurzfristigen variablen Vorstandsvergütung – einen Engagement-Index von mindestens 4,33 – nicht erreicht. Auf Basis der Gesamtergebnisse werden konkrete Maßnahmen für jeden Unternehmensbereich abgeleitet, um das Mitarbeiterengagement zu steigern. So hat z. B. Fresenius Helios in Spanien Gremien zum Austausch zwischen der Geschäftsleitung und Beschäftigtengruppen eingerichtet, um ihr direktes Feedback in Verbesserungsmaßnahmen einfließen zu lassen. Das Segment Corporate/Sonstige hat mithilfe von Fokusgruppen neue Erkenntnisse zum Thema Anerkennung und Feedback durch die Führungskraft gesammelt. Die Mitarbeiterbefragung und die Erfassung des Employee-Engagement-Index sind wichtige Instrumente, um uns als Arbeitgeber weiterzuentwickeln, neue Talente zu gewinnen und unsere Beschäftigten langfristig zu binden. Employee Engagement steht auch im Zusammenhang mit relevanten HR-Kennzahlen, wie z. B. Fehlzeiten, Fluktuation, Produktivität und Kundenbetreuung.

Weitere Informationen zur Vergütung finden Sie ab Seite 222 im Vergütungsbericht des Geschäftsberichts 2023.

EMPLOYEE-ENGAGEMENT-INDEX

	2023	2022
Fresenius Kabi	4,7	4,4
Fresenius Helios	3,9	3,7
Fresenius Vamed	4,1	k.A.
Corporate/Sonstige	4,0	3,7
Gesamt²	4,13	3,9

Um den Dialog zwischen der Unternehmensleitung und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu unterstützen, werden im globalen Intranet z. B. Videobotschaften des Konzernvorstandsvorsitzenden zu relevanten Themen veröffentlicht, um einen Austausch anzuregen. Auch die übrigen Vorstandsmitglieder kommunizieren zu neuen Entwicklungen in ihren Ressorts. Darüber hinaus fördern digitale Formate und Präsenzveranstaltungen den Austausch zwischen Vorstandsvorsitzenden und Top-Führungskräften. Innerhalb des Fresenius-Konzerns werden verschiedene Dialogformate genutzt. Wir bieten für die Mehrheit unserer Beschäftigten jedes Jahr ein standardisiertes Feedbackgespräch zwischen Vorgesetzten und Beschäftigten über Leistung, Kompetenzen und Entwicklungspotenziale an. Es dient dem Austausch über die individuell geplante Entwicklung und der Förderung der Beschäftigten. Darüber hinaus soll es die Mitarbeiterbindung stärken und die Fluktuation senken. Zusätzlich vereinbaren außertariflich angestellte Beschäftigte im Rahmen des Mitarbeitergesprächs ihre jährlichen Ziele und führen die zugehörige Bewertung der Zielerreichung durch.

MITARBEITERPARTIZIPATION

Austausch mit Arbeitnehmervertretungen

Vertrauen und Zusammenarbeit zwischen Management, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie Arbeitnehmervertretungen ist bei Fresenius gelebte Praxis. Es ist ein fester Bestandteil unserer Unternehmenskultur. Ein offener und kontinuierlicher Dialog zwischen Unternehmensleitung und Arbeitnehmervertretungen sowie Gewerkschaften ist uns wichtig.

¹ Anteil der Teilnahmen bezogen auf die zum 30. Juni 2023 gültige Beschäftigtenzahl. Sofern es Ausnahmen gab, sollen diese Einheiten in zukünftigen Mitarbeiterbefragungen berücksichtigt werden.

² Mit hinreichender Prüfungssicherheit (reasonable assurance) geprüft, wie ab Seite 201 im Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers ausgeführt. Im Jahr 2022 wurde die Prüfung mit begrenzter Prüfungssicherheit (limited assurance) durchgeführt.

Auf Konzernebene steht der Vorstand ESG im Austausch mit dem Europäischen Betriebsrat (EBR) von Fresenius SE & Co. KGaA. Auf regionaler oder lokaler Ebene führen die zuständigen Fachfunktionen die Gespräche mit Arbeitnehmervertretungen sowie den Gewerkschaften.

Bestehende interne Kodizes und Richtlinien enthalten die Verpflichtung, internationale Arbeits- und Sozialstandards einzuhalten. Die Fresenius SE & Co. KGaA respektiert die Vereinigungsfreiheit und erkennt das Recht auf Tarifverhandlungen an. Beschäftigte können nach eigenem Ermessen entscheiden, ob sie Gewerkschaften beitreten oder nicht, in Übereinstimmung mit anwendbarem Recht. Wir tolerieren keine Diskriminierung aufgrund der Mitgliedschaft in einer Gewerkschaft und handeln entsprechend. Wir setzen uns für einen offenen und lösungsorientierten Dialog zwischen den Beschäftigten und ihren Interessenvertretungen sowie dem Management innerhalb des jeweiligen rechtlichen und operativen Rahmens ein. Weitere Informationen dazu finden Sie ab Seite 179 im Abschnitt Menschenrechte.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stehen diesbezüglich im Dialog mit ihren Vorgesetzten, können sich aber auch an ihre Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner in den Personal- oder Compliance-Abteilungen wenden sowie an den Betriebsrat, ihre Gewerkschafts- oder andere Arbeitnehmervertretungen.

In den europäischen Ländern werden betriebliche Interessenvertretungen nach nationalem Recht gebildet. Für den Umgang mit den lokalen Arbeitnehmervertretungen und Gewerkschaften liegt die Hauptverantwortung bei den Unternehmensbereichen jeweils auf Länder- oder Standortebene. Im Fokus unserer Diskussionen mit diesen Vertretungen stehen die lokalen und regionalen Gegebenheiten.

Wir wollen gemeinsam mit den Arbeitnehmervertretungen maßgeschneiderte Lösungen für die Herausforderungen an den verschiedenen Standorten finden. Weitere Informationen hierzu finden Sie jeweils bei den Ausführungen zu den Unternehmensbereichen.

Fresenius hat mit dem EBR eine Vereinbarung getroffen, die einen **strukturierten Dialog** mit den internationalen Gewerkschaftsverbänden vorsieht. Danach finden einmal im Jahr Treffen zwischen Vertreterinnen und Vertretern der Unternehmensbereiche, der Arbeitnehmerseite des Aufsichtsrates, des EBR und der internationalen Gewerkschaftsverbände statt. Im Berichtsjahr fand das Treffen im November statt. Inhalt des Austauschs waren Aktivitäten zu menschenrechtlichen Sorgfaltspflichten sowie Reorganisationsprozesse und deren Auswirkungen auf Beschäftigte im Konzern.

Dialog auf europäischer Ebene

Der EBR der Fresenius SE & Co. KGaA bestand zum 31. Dezember 2023 aus 15 Arbeitnehmervertreterinnen und -vertretern aus 9 Ländern. Sie stammen aus den Mitgliedsstaaten der Europäischen Union (EU) und des Europäischen Wirtschaftsraums, in denen Fresenius Arbeitnehmerinnen oder Arbeitnehmer beschäftigt. Insgesamt beschäftigt der Fresenius-Konzern 155.883 Personen in Europa, dies entspricht 80 % der Gesamtmitarbeiterzahl. Von den Beschäftigten in Europa entfallen 60 % allein auf Deutschland.

Der EBR vertritt alle Beschäftigten in der EU und im Europäischen Wirtschaftsraum. Er ist zuständig für die Beteiligung der Fresenius-Beschäftigten bei grenzüberschreitenden Maßnahmen, soweit diese erhebliche Auswirkungen auf die Interessen der Fresenius-Beschäftigten haben und sich auf mindestens zwei Länder in seinem Zuständigkeitsbereich erstrecken, etwa der Verlagerung oder Stilllegung

von Unternehmen oder Betrieben sowie Massentlassungen. Die Unternehmensleitung unterrichtet und hört den EBR z. B. zu den folgenden Themen: Struktur und wirtschaftliche sowie finanzielle Lage des Konzerns, dessen voraussichtliche Entwicklung, Beschäftigungslage, Investitionen, Organisationsveränderungen sowie die Einführung neuer Arbeits- und Produktionsprozesse. Der EBR tagt einmal, sein geschäftsführender Ausschuss dreimal jährlich, zum Teil in hybrider Form. Im Berichtsjahr gab es zudem zwei außerordentliche Sitzungen des geschäftsführenden Ausschusses. Die europäischen Gewerkschaftsverbände IndustriALL und European Federation of Public Service Unions (EPSU) nehmen auf Einladung des EBR an den Sitzungen teil.

Die thematischen Schwerpunkte des EBR lagen im vergangenen Geschäftsjahr auf Projekten in den Konzernbereichen zur Reorganisation, z. B. Maßnahmen im Zusammenhang mit der Strategie Vision 2026, den Auswirkungen der Dekonsolidierung von Fresenius Medical Care, der digitalen Transformation, dem konzernweiten Kosten- und Effizienzprogramm, Fragen der Compliance zur Menschenrechtserklärung des Konzerns, der Nachhaltigkeit und Corporate Social Responsibility (CSR). Darüber hinaus befasste sich der EBR mit der globalen Mitarbeiterumfrage und länderübergreifenden Projekten, z. B. im Bereich Logistik und Lieferkette.

Der EBR trat im Rahmen der Jahressitzung in den Dialog mit den Vorständen von Fresenius Kabi, Fresenius Vamed sowie Fresenius Medical Care.

Für die Mitglieder des EBR werden regelmäßig Schulungen durchgeführt, im Berichtsjahr z. B. zum Thema unternehmerische Sorgfaltspflicht für Menschenrechte. Durch Betriebsbesuche verschaffen sich die Mitglieder des EBR

regelmäßig einen Eindruck von den verschiedenen Standorten und treten dabei in den Austausch mit den Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertretungen. Im Berichtsjahr besuchte der EBR eine der Helios-Kliniken in Deutschland. Der geschäftsführende Ausschuss war an einem Standort von Fresenius Kabi in Portugal vor Ort.

Der EBR hat 2021 sechs Arbeitnehmervertreterinnen und -vertreter in den Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA gewählt, darunter eine Gewerkschaftsvertreterin. Durch den Rechtsformwechsel der Fresenius Medical Care schied eine Arbeitnehmervertreterin aus dem Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA aus. Ihr Nachfolger von Fresenius Kabi wurde in den Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA berufen. Weitere Informationen hierzu finden Sie auf Seite 208 im Geschäftsbericht 2023.

MITARBEITERZAHLEN

Zum Jahresende 2023 beschäftigte der Fresenius-Konzern 193.865 Personen, und lag damit über dem Niveau des Vorjahres (31. Dezember 2022: 188.876). Bezogen auf Vollzeitäquivalente (Full-time Equivalents – FTE) ergab sich eine leichte Veränderung von 3 %.

Die regionale Verteilung zeigt folgendes Bild: In Deutschland werden weiterhin rund 50 % der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt, 32 % im übrigen Europa und 11 % in Lateinamerika.

Der **Altersdurchschnitt**¹ im Konzern betrug im Berichtsjahr 41,3 Jahre (2022: 41,4 Jahre). Der größte Anteil der Beschäftigten (52 %) ist zwischen 30 und 50 Jahre alt. Uns ist es wichtig, eine ausbalancierte Altersstruktur im Konzern zu bewahren. Die Altersstruktur ist auch Beleg dafür, dass in unseren Unternehmensbereichen der Bedarf an

erfahrenen und gut ausgebildeten Personen unverändert hoch ist. Das Durchschnittsalter stellt auch einen Lebensabschnitt dar, der von Stabilität sowie beruflicher Weiterentwicklung geprägt ist. Dieser Umstand ist, wie ab Seite 150 ausgeführt, Antrieb für entsprechende Personalentwicklungsmaßnahmen.

BESCHÄFTIGTE (KÖPFE) NACH UNTERNEHMENSBEREICHEN

	2023	2022	2021
Fresenius Kabi	43.269	42.063	41.397
Fresenius Helios	129.439	125.700	123.484
Fresenius Vamed	20.265	20.184	19.721
Corporate/Sonstige	892	929	1.225
Gesamt zum 31.12.	193.865	188.876	185.827

BESCHÄFTIGTE (FTE) NACH UNTERNEHMENSBEREICHEN

	2023	2022	2021
Fresenius Kabi	41.381	40.286	39.579
Fresenius Helios ¹	108.208	104.509	101.652
Fresenius Vamed	16.430	16.182	15.730
Corporate/Sonstige	815	831	1.141
Gesamt (FTE) zum 31.12.	166.834	161.808	158.102

¹ Vollkräfte Helios Kliniken Deutschland: Zahl der auf die volle tarifliche Arbeitszeit umgerechneten Beschäftigten im Monatsdurchschnitt.

BESCHÄFTIGTE (KÖPFE) NACH REGIONEN

	2023	2022	2021
Europa	155.883	152.510	151.025
Davon Deutschland	93.095	91.093	90.655
Übriges Europa	62.788	61.417	60.370
Nordamerika	5.410 ¹	11.306	10.508
Asien-Pazifik	9.646	10.029	10.744
Lateinamerika	21.762 ¹	13.913	12.557
Afrika	1.164	1.118	993
Gesamt zum 31.12.	193.865	188.876	185.827

¹ Anpassung der regionalen Zuordnung im Unternehmensbereich Fresenius Kabi aufgrund von Berichtsvorgaben. Keine Auswirkung auf die Mitarbeiterzahl.

BESCHÄFTIGTE (KÖPFE) IN DEN UNTERNEHMENSBEREICHEN NACH REGIONEN (2023)

	Fresenius Kabi	Fresenius Helios	Fresenius Vamed	Corporate/Sonstige
Deutschland	3.503	78.038	10.664	890
Europa ohne Deutschland	12.326	41.004	9.456	2
Nordamerika	4.523 ¹	887	0	0
Asien-Pazifik	9.581	0	65	0
Lateinamerika	12.255 ¹	9.507	0	0
Afrika	1.081	3	80	0
Gesamt	43.269	129.439	20.265	892

¹ Anpassung der regionalen Zuordnung im Unternehmensbereich Fresenius Kabi aufgrund von Berichtsvorgaben. Keine Auswirkung auf die Mitarbeiterzahl.

ALTERSDURCHSCHNITT

	2023	2022	2021
Fresenius Kabi	39,5	39,5	39,2
Fresenius Helios ¹	41,5	41,6	41,5
Fresenius Vamed	44,3	44,1	44,3
Corporate/Sonstige	39,0	38,9	39,7
Gesamt	41,3	41,4	41,3

¹ Die Kennzahlen des Unternehmensbereichs Fresenius Helios enthalten in den Jahren 2022 und 2023 alle Beschäftigten der Segmente mit Ausnahme der Eugin-Gruppe. Hier wurden nur die spanischen Standorte berücksichtigt.

¹ Die Kennzahlen des Unternehmensbereichs Fresenius Helios enthalten in den Jahren 2022 und 2023 alle Beschäftigten der Segmente mit Ausnahme der Eugin-Gruppe. Hier wurden nur die spanischen Standorte berücksichtigt.

ALTERSSTRUKTUR

zum 31.12., in %	2023			2022			2021		
	Unter 30	Zwischen 30 und 50	Über 50	Unter 30	Zwischen 30 und 50	Über 50	Unter 30	Zwischen 30 und 50	Über 50
Fresenius Kabi	23	59	18	22	59	19	21	60	19
Fresenius Helios ¹	21	51	28	20	52	28	20	52	28
Fresenius Vamed	16	47	37	16	47	37	16	47	37
Corporate/ Sonstige	28	49	23	28	48	24	25	51	24
Gesamt	21	52	27	20	53	27	20	53	27

¹ Die Kennzahlen des Unternehmensbereichs Fresenius Helios enthalten in den Jahren 2022 und 2023 alle Beschäftigten der Segmente mit Ausnahme der Eugin-Gruppe. Hier wurden nur die spanischen Standorte berücksichtigt.

ARBEITSSICHERHEIT UND GESUNDHEITSSCHUTZ

Als Gesundheitskonzern tragen wir nicht nur Verantwortung für das Wohl unserer Patientinnen und Patienten, sondern auch für die Gesundheit und Sicherheit unserer Beschäftigten. Wir haben konzernweit zahlreiche Managementsysteme und Maßnahmen eingeführt, um unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor Unfällen und arbeitsbedingten Erkrankungen zu schützen. Ein sicheres und gesundes Arbeitsumfeld zu schaffen, hat dabei für uns Priorität. Beim Gesundheitsschutz ist Prävention unser Grundprinzip: Deshalb bieten wir unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern umfassende Programme an, die ihre Gesundheit fördern und berufsbedingten Krankheiten vorbeugen sollen.

UNSERE ZIELE UND AMBITIONEN

Dem Arbeits- und Gesundheitsschutz (Occupational Health and Safety – OHS) wird eine hohe Relevanz beigemessen. Unsere konzernweite Ambition ist die Prävention aller arbeitsbedingten Unfälle sowohl bei direkt Beschäftigten als auch bei Dritten sowie die kontinuierliche Verbesserung von Sicherheit am Arbeitsplatz. In den Marktsegmenten Gesundheitsprodukte sowie Gesundheitsdienstleistungen steuern wir unsere Maßnahmen im Bereich Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz gemäß spezifischen Zielen und Ambitionen, die überwiegend auf lokaler Ebene definiert werden. Dabei orientieren wir uns z. B. an der Datenerfassung zum präventiven Arbeits- und Gesundheitsschutz, die wir sukzessive ausbauen.

ZIELE ARBEITSSICHERHEIT UND GESUNDHEITSSCHUTZ

	Zeithorizont	Status 2023	Weitere Informationen
Definition einer konzernübergreifenden Kennzahl (Lost Time Injury Frequency Rate - LTIFR) , die langfristig als Steuerungsgröße dient und berichtet werden soll.	Fortlaufend	Fresenius Kabi, Fresenius Vamed und Fresenius Helios in Spanien nutzen bereits die LTIFR als Steuerungsgröße. Prozess bei Fresenius Helios in Deutschland laufend.	Seite 159 Vergütungsbericht Seite 222
Fresenius Kabi: LTIFR < 3,0	Fortlaufend	Das Ziel wurde erreicht. Im Berichtsjahr lag die Rate bei 2,8.	Seite 159
Fresenius Kabi: Integration ¹ aller Produktionsstätten in das ISO-45001- Managementsystem bis Ende 2023 .	Ende 2023	Das Ziel wurde erreicht. 100 % der Produktionsstätten wurden integriert. Im nächsten Schritt erfolgt die Zertifizierung bei den im Jahr 2023 integrierten Einheiten.	Seite 160

¹ Implementierung wurde umgesetzt an den Produktionsstandorten. Die Erstellung der Zertifikate vom jeweiligen Zertifizierungsunternehmen kann sich bis in das Jahr 2024 erstrecken.

UNSER ANSATZ

Die Sicherheit und Gesundheit unserer Beschäftigten zu gewährleisten ist ein wesentlicher Teil unserer unternehmerischen Verantwortung. Im Fresenius-Verhaltenskodex ist verbindlich festgehalten, dass wir notwendige Maßnahmen zum Schutz unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und zur Vermeidung arbeitsbedingter Unfälle treffen. Alle Unternehmensbereiche setzen beim Arbeits- und Gesundheitsschutz auf Präventivmaßnahmen sowie auf die Eigenverantwortung der Beschäftigten. Die Arbeitssicherheitskonzepte sind an die spezifischen Geschäftsmodelle der Unternehmensbereiche angepasst. Sie konzentrieren sich auf den Arbeits- und Gesundheitsschutz im Produktionsbereich sowie das betriebliche Gesundheitsmanagement für Angestellte in Gesundheitseinrichtungen oder im Bereich der Verwaltung.

Die Gesundheit unserer Beschäftigten fördern wir mit verschiedenen Programmen und Angeboten. Die Rückkehr von Beschäftigten nach einer Erkrankung regelt das betriebliche Eingliederungsmanagement. Weitere Informationen dazu finden Sie auf Seite 162.

ORGANISATION UND VERANTWORTLICHKEITEN

Der Arbeits- und Gesundheitsschutz des Fresenius-Konzerns ist dezentral und länderspezifisch organisiert. Im Fresenius-Konzernvorstand haben die Vorstandsvorsitzenden der Marktsegmente die Verantwortung für die operative Unternehmensführung. Die Verantwortung und Steuerung für den Arbeits- und Gesundheitsschutz obliegt den jeweiligen Vorstandsgremien, Ausschüssen oder Managementfunktionen der Unternehmensbereiche und ist in den lokalen Organisationen verankert. Sie entscheiden über die Managementansätze und regeln die Zuständigkeit innerhalb der Geschäftsführung, z. B. über einen Geschäftsverteilungsplan. Der Geschäftsverteilungsplan des Fresenius-Konzernvorstands sieht hierfür kein eigenes Ressort vor.

Die Fachkräfte für Arbeitssicherheit der Unternehmensbereiche beraten und unterstützen bei allen Fragen zum Arbeits- und Gesundheitsschutz. Hierzu zählen z. B. die Ermittlung des Bedarfs an Gefährdungsbeurteilungen sowie deren Erstellung, Durchführung und Wirksamkeitskontrolle. Auf lokaler Ebene erfolgt die Zusammenarbeit mit

den zuständigen Unfallversicherungsträgern bzw. der zuständigen Behörde in enger Abstimmung im Sinne unserer Beschäftigten sowie der von uns beschäftigten Zeitarbeitskräfte.

Die nach ISO 45001 zertifizierten Standorte sowie alle Kliniken, Tochter- und Dienstleistungsgesellschaften von Fresenius Helios in Deutschland verfügen zudem über einen **Ausschuss für Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz**. Darüber hinaus sind nationale Anforderungen zu erfüllen, die gleichfalls die Bildung von Arbeitsschutzausschüssen vorsehen können. In ihren regelmäßig, z. B. quartalsweise stattfindenden Sitzungen besprechen die Ausschüsse festgestellte Risiken und mögliche Maßnahmen, außerdem überprüfen sie die Wirksamkeit der definierten Maßnahmen. Weiterhin wurden an Klinikstandorten in Deutschland und Spanien durch Arbeitnehmervertretungen entsprechende Ausschüsse gebildet. Im Unternehmensbereich Fresenius Vamed können sich auch Personen aus der Arbeitskräfteüberlassung beteiligen bzw. werden über Beschlüsse informiert.

Im **Marktsegment Gesundheitsdienstleistungen** überwachen unterschiedliche Gremien die Einhaltung der Arbeitsschutzbestimmungen sowie mögliche Vorfälle in den verschiedenen Bereichen und Ländern im Rahmen regelmäßiger Sitzungen.

Daten zum Arbeits- und Gesundheitsschutz – etwa zu Ausfallzeiten, Berufskrankheiten oder Arbeitsunfällen – erfassen und berichten wir regelmäßig, z. B. monatlich oder quartalsweise, um Abweichungen zu identifizieren. Treten Abweichungen auf, leiten unsere Spezialistinnen und Spezialisten eine Ursachenanalyse ein, werten deren Ergebnisse aus und führen bei Bedarf Korrektur- oder Vorbeugemaßnahmen durch.

Der Fresenius-Konzernvorstand wird im Rahmen der Risikoberichterstattung über den Arbeits- und Gesundheitsschutz unterrichtet, d. h. über Risiken oder Vorfälle, die das operative Geschäft, die Reputation oder die Wertschöpfungskette des Konzerns und seiner Marktsegmente wesentlich beeinträchtigen könnten.

Eine Konsolidierung erfolgt im Rahmen der nichtfinanziellen Berichterstattung auf Konzernebene. Der Aufsichtsrat als Gremium wird mindestens jährlich über die Ergebnisse informiert. Weitere Ausführungen finden Sie ab Seite 87 im Chancen- und Risikobericht sowie auf den Seiten 169 ff. im Abschnitt Compliance.

Meldungen und Systeme

Über Benachrichtigungssysteme oder Berichtsprozesse für Arbeitsunfälle dokumentieren und analysieren wir alle arbeitsbedingten Unfälle und Zwischenfälle für eigene Beschäftigte und teilweise auch für Zeitarbeitskräfte bzw. andere Dritte, die für uns auf unseren Betriebsgeländen tätig sind. Das lokale Management – bei Fresenius Kabi das globale OHS-Management – bewertet die Untersuchungsberichte zu Arbeitsunfällen. Es entscheidet, ob technische Verbesserungen, zusätzliche Arbeitsmittel bzw. -anweisungen oder Schulungen erforderlich sind. Auch dient die Bewertung dazu, eine Wiederholung des Vorfalls zukünftig zu vermeiden und die Arbeitssicherheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu verbessern. Wir dokumentieren auch Erste-Hilfe-Fälle und unsichere Situationen inklusive Beinaheunfällen. Diese werden in der Analyse des Arbeits- und Gesundheitsschutzes berücksichtigt.

Arbeitsbedingte Unfälle mit Todesfolge

Entsprechend den gesetzlichen Vorgaben dokumentieren alle Unternehmensbereiche arbeitsbedingte Unfälle mit Todesfolge in ihrem jeweiligen internen Risikomanagement. Über lokal definierte Meldewege informieren sie die unmittelbar zuständigen Sicherheitsfachkräfte sowie, je nach Prozessausgestaltung und Schweregrad, auch regionale oder globale OHS-Managementfunktionen. Schwere und tödliche Unfälle melden die Personalabteilungen zudem unverzüglich der zuständigen Behörde und dem Unfallversicherungsträger. Sobald arbeitsbedingte Unfälle mit Todesfolge auftreten, überprüfen wir darüber hinaus umgehend die bestehenden Arbeitsprozesse und leiten eine Gefährdungsbeurteilung ein.

Im Berichtsjahr 2023 haben sich keine arbeitsbedingten Todesfälle bei Beschäftigten im Fresenius-Konzern ereignet, die auf Fehlverhalten oder mangelhaften Arbeits- und Gesundheitsschutz zurückzuführen sind. In einem Fall kam es zu einem Vorfall mit Todesfolge Dritter. Die behördlichen Ermittlungen hierzu dauern an.

ARBEITSBEDINGTE UNFÄLLE MIT TODESFOLGE

	2023	2022	2021 ¹
Eigene Beschäftigte	0	0	5
Leiharbeitskräfte ²	0	0	0
Vorfälle mit Todesfolge Dritter an eigenen Standorten ³	1	0	2

¹ Angabe ohne Unternehmensbereich Fresenius Vamed.

² Erfassung nur im Unternehmensbereich Fresenius Kabi.

³ Erfassung nur in den Unternehmensbereichen Fresenius Kabi und Helios Deutschland; Vorfälle mit behördlicher Ermittlung.

Sonstige arbeitsbedingte Unfälle und Zwischenfälle

Arbeitsunfälle werden sofort nach Bekanntwerden in den jeweiligen Systemen gemeldet. Die zentralen Funktionen werden im Folgenden über Unfälle informiert. Weiterhin erheben wir die Lost Time Injury Frequency Rate (LTIFR) für die interne Berichterstattung, bzw. befinden uns bei Fresenius Helios in Deutschland im Prozess, diese Kennzahl an allen Standorten zu ermitteln.

Im **Marktsegment Gesundheitsprodukte** werden Arbeitsunfälle nach Schweregraden kategorisiert und abhängig davon an die zuständige zentrale OHS-Funktion und andere relevante Funktionen berichtet. So werden z. B. Arbeitsunfälle, die zu mindestens einem Tag Arbeitsausfall führen, innerhalb von zwei Arbeitstagen an die zentrale OHS-Funktion gemeldet; andere, weniger schwerwiegende Unfälle ohne oder mit weniger als einem Ausfalltag werden quartalsweise berichtet. Unfälle, die zu einem Arbeitsausfall von mindestens einem Tag führen, werden untersucht und die Untersuchungsergebnisse in entsprechenden Berichten dokumentiert. Wir errechnen aus den erfassten Daten zu Arbeitsunfällen und ihrer Schwere die LTIFR¹ und nutzen sie zur Leistungsmessung; die LTIFR hat sich im Jahr 2023 auf 2,8 verbessert, was auf eine geringere Anzahl von leichten Arbeitsunfällen mit Ausfallzeiten im Vergleich zum Vorjahr zurückzuführen ist. 2023 traten Ausrutsch-, Stolper- und Sturzunfälle sowie Schnittverletzungen am häufigsten auf. Wir berücksichtigen in der Analyse auch die Quote der Schwere der Verletzungen mit Ausfallzeiten (Lost Time Injury Severity Rate – LTISR)². Berichte zum Arbeits- und Gesundheitsschutz werden dem Vorstand und anderen relevanten Funktionen von Fresenius Kabi vierteljährlich vorgelegt.

LTIFR IN DEN UNTERNEHMENSBEREICHEN

LTIFR ¹	2023	2022
Fresenius Kabi	2,8	2,9
Helios Spanien	14,6	16,2
Fresenius Vamed	12,5	16,7

Im **Marktsegment Gesundheitsdienstleistungen** verfügen wir über ein Critical Incident Reporting System (CIRS) für kritische Ereignisse und Beinaheschäden. Basierend auf der ISO 45001 sowie auf regulatorischen Vorgaben sind die Krankenhäuser verpflichtet, Arbeitsunfälle und deren Ursachen, Ausfallzeiten, Krankheiten und Fehlzeiten sowie andere Kennzahlen zu melden – z. B. in einem SAP-System – und an die Sozialversicherung zu übermitteln. Regelmäßige, d. h. mindestens halbjährliche Zeitwirtschaftsberichte bilden Ausfall- bzw. Fehlzeiten und deren Entwicklung ab. Die Krankenhäuser erfassen Kennzahlen lokal und werten sie aus.

Fresenius Helios hat 2023 ein flächendeckendes System zur Erfassung von Arbeits- und Wegeunfällen in Deutschland eingeführt. Dafür wurde in allen Helios-Kliniken in Deutschland ein Datentool für die LTIFR-Ermittlung implementiert. Bei Fresenius Helios in Spanien und Fresenius Vamed wird die LTIFR bereits erfasst. Im Berichtsjahr ist die LTIFR im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Dies ist u. a. auf den Ausbau der OHS-Schulungen und die verbesserte Aufarbeitung von Unfällen zurückzuführen.

Daneben dienen vor allem Abstimmungen vor Ort der Wirksamkeitskontrolle in Gefährdungsbeurteilungen sowie der Effektivitätskontrolle der lokalen Managementansätze für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz. Im **Marktsegment Gesundheitsdienstleistungen** kontrollieren spezialisierte Fachkräfte für Arbeitssicherheit und Hygiene sowie

Arbeitsmedizinerinnen und -mediziner, ob die Anforderungen an Arbeitsmedizin, Arbeitssicherheit und Arbeitsschutz sowie deren Management behördlichen Vorgaben entsprechend eingehalten werden. Dabei stimmen sie sich kontinuierlich und bereichsübergreifend ab und erarbeiten Verbesserungsprozesse.

Im Krankenhausbereich waren im Berichtsjahr die häufigsten Arten von Verletzungen und Unfällen Nadelstich- und Schnittverletzungen, Muskel-Skelett-Verletzungen wie Prellungen oder Brüche infolge von Stürzen sowie Wegeunfälle. Auch Übergriffe von Patientinnen und Patienten oder Angehörigen auf unsere Beschäftigten zählen dazu. Ergänzt wird dies im Bereich Rehabilitation durch arbeitsbedingte Erkrankungen, die zumeist die Bandscheiben, den Rücken oder die Schulter betreffen.

Um Verletzungen künftig zu verhindern, hat Fresenius Helios z. B. im Berichtsjahr die zentralen Anweisungen zur Vorbeugung gegen Nadelstichverletzungen sowie zu Strahlenschutz und dem Umgang mit Tuberkulose aktualisiert.

Konzernweit wurden über unsere Hinweisgebersysteme keine Verstöße gegen interne Richtlinien zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz berichtet, deren Auswirkungen wesentlich für die finanzielle Position oder Reputation des Unternehmens gewesen wären. Weitere Ausführungen zu Chancen und Risiken finden Sie im Chancen- und Risikobericht ab Seite 87.

RICHTLINIEN UND REGULARIEN

Im Arbeits- und Gesundheitsschutz unterliegen alle Standorte den jeweiligen Vorschriften und Gesetzen vor Ort. Die Einhaltung dieser Vorschriften wird auf lokaler Ebene sichergestellt. Zusätzlich zu den gesetzlichen spielen auch

¹ LTIFR: Anzahl der Arbeitsunfälle mit mindestens einem Tag Ausfallzeit im Verhältnis zu 1.000.000 geleisteten Arbeitsstunden. In 2023 hat Fresenius Vamed die Berichterstattung überarbeitet.

² LTISR: Anzahl der Ausfalltage aufgrund arbeitsbedingter Unfälle im Verhältnis zu 1.000.000 geleisteten Arbeitsstunden.

interne Richt- und Leitlinien wie Managementhandbücher und Standardverfahrensanweisungen eine erhebliche Rolle für Arbeitsschutz und -sicherheit. Neben dem konzernweiten Fresenius-Verhaltenskodex verfügen die Unternehmensbereiche über eigene Richtlinien, die den Arbeits- und Gesundheitsschutz regeln, wie z. B. den Clinical Code of Conduct für die Bereiche Rehabilitation und Pflege sowie medizinisches Personal im Marktsegment Gesundheitsdienstleistungen.

Die internen Vorgaben werden durch entsprechende international anerkannte Standards für Managementsysteme wie den ISO 45001 an einigen Standorten sowie andere Zertifizierungen nach ISO oder nationalen Standards, z. B. SwissReha, ergänzt. Das übergreifende Ziel des Managementsystems nach ISO 45001 ist es, das Arbeits- und Gesundheitsschutzmanagement kontinuierlich zu verbessern, nach international anerkannten Methoden auszurichten und die Wirksamkeit der bestehenden Verfahren und Systeme zu gewährleisten. Um dies voranzutreiben, erweitern wir die Anzahl der nach dieser Norm zertifizierten Einheiten beständig. Wir haben die Ambition, in allen Unternehmensbereichen ein einheitliches Arbeitsschutzmanagementsystem zu schaffen, um den Arbeits- und Gesundheitsschutz standardisiert zu optimieren.

Die Managementsysteme sowie die jeweils anzuwendenden Vorschriften und Handlungsanweisungen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes für die Beschäftigten des Fresenius-Konzerns gelten auch für Arbeitnehmerüberlassungen im Rahmen von Zeitarbeitsverträgen. Dadurch ist sichergestellt, dass Personen, die Arbeiten auf einem Betriebsgelände oder in unseren Gebäuden vornehmen, im notwendigen Maß geschützt sind.

Das Engagement unserer Marktsegmente zum Arbeits- und Gesundheitsschutz wird von externen Partnern oder Aufsichtsbehörden unterstützt, überwacht oder auch zertifiziert.

MANAGEMENTSYSTEME UND ZERTIFIZIERUNGEN

in %	Abdeckung ¹
Externe Standards (ISO 45001)	91
Davon im Marktsegment Gesundheitsprodukte ²	100
Davon im Marktsegment Gesundheitsdienstleistungen	89
Regulatorische Standards (z. B. lokale Vorgaben)	100
Interne Standards	100

¹ Die Abdeckung basiert auf den Einheiten, die bereits zertifiziert sind bzw. zukünftig zertifiziert werden sollen, abhängig von den anzuwendenden Standards oder Vorgaben. Die Erstellung der Zertifikate vom jeweiligen Zertifizierungsunternehmen kann sich bis ins Folgejahr erstrecken.

² Für zehn Einheiten wurde der Zertifizierungsprozess abgeschlossen, das Zertifikat liegt noch nicht vor.

Die lokalen Verantwortlichen überprüfen unseren Ansatz zu Arbeits- und Gesundheitsschutz z. B. einmal jährlich hinsichtlich der fortdauernden Eignung, Angemessenheit und Wirksamkeit sowie um Verbesserungspotenziale zu identifizieren. Regelmäßige, zum Teil jährliche interne Audits unterstützen die Überprüfung von Daten und Managementansätzen sowohl für nach ISO 45001 zertifizierte als auch für nicht zertifizierte Einheiten. So stellen wir sicher, dass die internen Richtlinien und gesetzlichen Bestimmungen eingehalten werden. Das Managementsystem unserer Produktionsstätten wird z. B. durch den TÜV Rheinland jährlich auditiert und zertifiziert. Sofern andere externe Institutionen Audits durchführen, werden diese mit dem lokalen Management abgestimmt.

2023 haben wir mehr als 50 interne Reviews durchgeführt, um die Einhaltung der geltenden Vorgaben zu prüfen, bestehende Vorgehensweisen konsequent zu analysieren, Prozesse zu validieren und das Management von Arbeitssicherheit und Gesundheit effektiv zu optimieren.

Die Anzahl der Audits zur Prozessüberprüfung im Bereich Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz ist abhängig von der Größe der einzelnen Standorte und dem dort zu verrichtenden Tätigkeitsspektrum. Von externen Organisationen wurden mehr als 30 Zertifizierungsaudits durchgeführt.

GEFÄHRDUNGSBEURTEILUNGEN

Das OHS-System umfasst Verfahren, mit denen Gefahren und Mängel ermittelt, Risiken für Zwischenfälle bewertet sowie Maßnahmen zur Kontrolle, Korrektur bzw. Eindämmung und Prävention sowie Verbesserung bestimmt werden. Diese Gefährdungsbeurteilungen sind ein wichtiger Bestandteil des Arbeits- und Gesundheitsschutzmanagements.

Physische und gegebenenfalls auch psychische oder psychosoziale **Gesundheits- und Sicherheitsrisiken** werden auf arbeitsplatzspezifischer Ebene identifiziert, analysiert, bewertet und durch gezielte Maßnahmen auf ein akzeptables Maß reduziert bzw. gänzlich ausgeschlossen. Die Beurteilungen umfassen außerdem Gefährdungen, die in unmittelbarer Nähe des Arbeitsplatzes durch arbeitsbezogene Tätigkeiten entstehen, sowie solche, die außerhalb des Arbeitsplatzes existieren, aber die Sicherheit und Gesundheit der Beschäftigten an diesem potenziell beeinträchtigen. Die Gefährdungsbeurteilungen schließen alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein, die routinemäßige und nicht routinemäßige Tätigkeiten an den Arbeitsplätzen

durchführen bzw. Zugang zu diesen haben. Dabei werden alle aktuellen und geplanten Arbeitsplätze, -abläufe, (OHS-) Prozesse und Aufgaben sowie deren Gestaltung bewertet – genauso menschliche Faktoren wie persönliches Verhalten. Ebenfalls einbezogen werden die Gestaltung von Infrastruktur, Ausrüstung und Materialien am Arbeitsplatz, unabhängig davon, ob von uns oder von Dritten bereitgestellt.

Die entsprechenden Gefährdungsbeurteilungen erfolgen regelmäßig – zumeist jährlich, mindestens alle drei Jahre – sowie anlassbezogen in enger Abstimmung mit den jeweiligen Bereichsverantwortlichen oder lokal verantwortlichen Expertinnen und Experten. Sowohl im Produktions- als auch im Krankenhausbereich werden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in die Risikobewertung mit einbezogen. Eine entsprechende Dokumentation findet in den Sicherheits- und Gesundheitsschutzdokumenten statt. Gefährdungsschwerpunkte werden z. B. durch Unfallmeldungen oder Hinweise von Beschäftigten identifiziert und intensiv begutachtet. Darüber hinaus werden Bereiche in Kliniken und in der Produktion auch präventiv auf potenzielle Gefährdungen untersucht. Die Gefährdungsbeurteilungen werden nach den jeweils geltenden rechtlichen Anforderungen zur Risikobewertung sowie den Anforderungen für die ISO-45001-Zertifizierung und zur Durchführung von erforderlichen Kontrollen umgesetzt. So ist z. B. in Spanien sexuelle Gewalt gemäß den Anforderungen spanischer Vorschriften Teil der Gefährdungsbeurteilungen.

Darüber hinaus gibt es Prozesse für den Umgang mit besonders gefährdeten Beschäftigten. Darunter fallen Schwangere, Mütter im Wochenbett und stillende Mütter, Beschäftigte mit anerkannten Beeinträchtigungen oder Behinderungen, Minderjährige sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die aufgrund persönlicher oder sozioberuflicher Merkmale oder ihrer körperlichen Konstitution

(vorübergehend oder dauerhaft) besonders anfällig für die mit ihrer Arbeit verbundenen Risiken sind. Der Zweck ist es, bei deren Positionen bzw. Tätigkeiten spezielle Präventions- und Schutzmaßnahmen des Gesundheitsüberwachungsdienstes zu ergreifen – z. B. indem wir den Arbeitsplatz der Betroffenen anpassen oder ihre Tätigkeit auf einen anderen verlegen.

Sofern ein Standort **biologische Arbeitsstoffe** verwendet, werden diese Substanzen nach den jeweils gültigen gesetzlichen Regularien evaluiert. Die dazugehörige interne Gefährdungsbeurteilung wird in einem Sicherheits- und Gesundheitsschutzdokument erfasst. Notwendige Präventionsmaßnahmen werden formuliert, bevor der Arbeitsprozess gestartet wird. Zudem werden im klinischen Bereich Gefahrstoffverzeichnisse geführt.

SCHULUNGEN

Die Beschäftigten des Fresenius-Konzerns werden regelmäßig zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz geschult, um Zwischenfälle in ihrem Arbeitsbereich zu vermeiden. Zur Verhinderung von arbeitsbedingten Verletzungen und Arbeitsunfällen erhalten alle neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gleich zu Beginn des Dienstverhältnisses eine Sicherheitsunterweisung, danach mindestens jährlich eine Standardschulung. Vorfälle, die einem potenziell hohen Risiko unterliegen, werden teilweise häufiger trainiert. Helios Deutschland führt z. B. vierteljährlich Übungen zum Szenario Stromausfall durch, jeweils in wechselnden Gebäudeteilen.

Der standardisierte Ansatz für Arbeits- und Gesundheitsschutz wird ergänzt durch Trainings für spezifische Arbeitsplatzrisiken. In den Kliniken behandeln die Schulungen neben grundsätzlichen Themen spezifische Bereiche wie Handhygiene, den sicheren Umgang mit medizinischen Instrumenten, Schutz vor Infektionen sowie die Prävention

gegen und den Umgang mit Notfällen. Die Schulungen an den Produktionsstandorten befassen sich u. a. mit dem sicheren Umgang mit Arbeitsmitteln oder Chemikalien sowie mit Notfallprävention und -management.

Alle Unternehmensbereiche beschäftigen Fachkräfte bzw. Beauftragte für (Arbeits-)Sicherheit, so etwa im sicherheitstechnischen Zentrum der Vamed Technical Services. Es ist für die sicherheitstechnische Betreuung der Betriebe zuständig. Um ihre Kompetenz aufrechtzuerhalten und weiterzuentwickeln, müssen alle Sicherheitsfachkräfte an einem schwerpunktspezifischen und an die jeweiligen Bedürfnisse der Organisation angepassten Fortbildungsprogramm teilnehmen. Die Leitung des sicherheitstechnischen Zentrums verfügt darüber hinaus über die Qualifikation zum zertifizierten Qualitäts-, Sicherheits-, Risiko- und Umweltmanager sowie zum Lead Auditor.

Bei Fresenius Kabi prüft die globale OHS-Funktion während der internen Auditmaßnahmen neben der Einhaltung von geltenden Standards z. B. die Schulungsmatrix und ob relevante Schulungen durchgeführt wurden. Alle relevanten Unterschiede werden in die lokale und globale CAPA-Liste (Corrective and Preventive Action) aufgenommen, um sicherzustellen, dass diese systematisch behoben werden. Im Jahr 2023 wurde allen Fachkräfte für den Arbeits- und Gesundheitsschutz von Fresenius Kabi ein globales Trainingsmodul angeboten. Darüber hinaus sind alle Trainings auf der globalen EHS- und OHS-Intranetseite verfügbar.

Fresenius Helios in Spanien hat im Berichtsjahr die Arbeitsschutzausbildung im Krankenhausbereich evaluiert. Basierend auf der Überprüfung der Inhalte hat Helios Spanien Schulungen zu spezifischen Arbeitsplatzrisiken aktualisiert, um neuen Vorschriften zu entsprechen und die Kurse anwendungsfreundlicher zu gestalten. Mehr als 30.000 Trainingseinheiten wurden durchgeführt, an denen rund 16.000 Beschäftigte teilgenommen haben. Die Ausweitung der Trainings in Spanien ist eine Vorgabe der bestehenden JCI-Akkreditierung. Der Bereich strebt zum einen die Ausweitung der Zertifizierung auf weitere Einheiten an, als auch die Rezertifizierung in 2024.

BETRIEBLICHES EINGLIEDERUNGSMANAGEMENT

An unseren Standorten in Deutschland und Österreich gilt das gesetzlich geregelte betriebliche Eingliederungsmanagement.

Sind Beschäftigte in **Deutschland** innerhalb eines Jahres länger als sechs Wochen ununterbrochen oder wiederholt arbeitsunfähig, steht ihnen ein Verfahren zur Wiedereingliederung zur Verfügung. In enger Abstimmung mit der betroffenen Person klärt die Geschäftsleitung des Standorts mit der zuständigen Arbeitnehmervertretung die Möglichkeiten, wie die Arbeitsunfähigkeit möglichst überwunden und mit welchen Leistungen oder Hilfen präventiv unterstützt werden kann. Ziel ist dabei die flexible und möglichst bedürfnisorientierte Wiedereingliederung, um sicherzustellen, dass Beschäftigte langfristig in den Arbeitsprozess zurückkehren können. Betroffene werden in einem ersten Schritt schriftlich über die Möglichkeiten, die Herangehensweise sowie die teilnehmenden Personen eines Erstgesprächs informiert. Dabei gilt es auch, auf die Ziele des

betrieblichen Eingliederungsmanagements sowie auf Art und Umfang der hierfür erhobenen und verwendeten Daten hinzuweisen.

Ergeben sich aus dem Erstgespräch weiterführende Maßnahmen, können diese in Absprache mit der betroffenen Person auch in einem erweiterten Kreis stattfinden.

In **Österreich** erhalten die betroffenen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer für die Dauer der Teilzeitbeschäftigung neben dem ihnen daraus zustehenden Entgelt ein sogenanntes Wiedereingliederungsgeld vom zuständigen Sozialversicherungsträger, das – ähnlich wie bei der Altersteilzeit – einen Großteil der finanziellen Verluste kompensiert.

In **Spanien** führt der Dienst für Risikoprävention nach einem längeren Krankheitsausfall mit Krankenhausaufenthalt immer eine ärztliche Untersuchung der betroffenen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer durch. Bei dieser Untersuchung bewertet er die Eignung für den jeweiligen Arbeitsplatz neu und ermöglicht damit eine schnelle Wiedereingliederung in den Betrieb. Weiter können nachfolgende Maßnahmen zum Schutz der Beschäftigten individuell abgestimmt und umgesetzt werden. Auch unterstützen die Angebote aus dem jeweiligen lokalen betrieblichen Gesundheitsmanagement die Wiedereingliederungsmaßnahmen, z. B. Sport- und Gesundheitsangebote.

In den **Vereinigten Staaten** bieten wir ein Programm für kurzzeitige Krankheitsausfälle an. Berechtigte werden bis zu 25 Wochen freigestellt und erhalten zwischen 60 % und 100 % ihres Gehalts. Nach ihrer Rückkehr werden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geschult, um die Wiedereingliederung zu vereinfachen.

In der **Dominikanischen Republik** leistet unsere interne medizinische Abteilung bei Bedarf physische und

emotionale Unterstützung für langzeiterkrankte Beschäftigte gemäß den gesetzlichen Bestimmungen. Wenn die betroffene Person in den Arbeitsprozess zurückkehren kann, bieten wir ihr unter Berücksichtigung der betrieblichen Erfordernisse und der persönlichen Qualifikationen einen Arbeitsplatz mit möglichst geringem Gesundheitsrisiko an. Darüber hinaus wird die betroffene Person über einen bestimmten Zeitraum durch die interne medizinische Abteilung und die Personalabteilung betreut.

PATIENTENSICHERHEIT

Neben der Gesundheit und Sicherheit unserer Beschäftigten ist auch die Sicherheit der Patientinnen und Patienten in unseren Einrichtungen sowie der Nutzerinnen und Nutzer unserer Produkte von hoher Bedeutung. Ausführungen zur Sicherheit im Rahmen der medizinischen Behandlung finden Sie im Abschnitt Patienten- und Produktsicherheit ab Seite 118. Darüber hinaus haben wir z. B. im Klinikbereich verschiedene Maßnahmen zum Schutz der Patientinnen und Patienten vor Gefährdungssituationen außerhalb der medizinischen Behandlung implementiert. Solche Gefährdungssituationen können z. B. Brände, Stromausfälle sowie Beeinträchtigungen durch Witterungsverhältnisse wie Eisglätte auf Parkplätzen bzw. Zugangsrampen zu Krankenhäusern im Winter sein. Tritt eine derartige Situation auf, greifen entsprechende Notfall- und Brandschutzpläne, um z. B. die Evakuierung der Patientinnen und Patienten sicherzustellen. Das Klinikpersonal ist durch jährliche verpflichtende Unterweisungen auf solche Krisenfälle vorbereitet. Pläne für die Aufrechterhaltung des Klinikbetriebs in Krisensituationen runden die vorhandenen Sicherheitsmaßnahmen ab.

GESUNDHEITSFÖRDERUNG

Neben den umfassenden Maßnahmen zu Arbeits- und Gesundheitsschutz haben wir im Konzern länderspezifische Angebote zur Gesundheitsförderung entwickelt, die die Beschäftigten freiwillig wahrnehmen können. Die Angebote sind dezentral organisiert, um sie möglichst zielgenau an den Bedürfnissen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ausrichten zu können. Sie zielen zum einen auf die Förderung und Erhaltung der körperlichen Gesundheit ab. Die Angebote umfassen z. B. Impfprogramme und Vorsorgeuntersuchungen durch unsere Betriebsärztinnen und -ärzte. Zum anderen gibt es Anlaufstellen und Hotlines sowie Informationsangebote für Fragen zur psychische Gesundheit. In Deutschland und Spanien bietet Fresenius z. B. Kurse rund um Ernährung und körperliche Aktivität, aber auch zu emotionalem Management an. Zudem können sich die Beschäftigten und ihre Familien dort bei Bedarf extern und anonym psychologisch betreuen lassen.

DIVERSITÄT UND CHANCENGLEICHHEIT

Wir bei Fresenius fördern die internationale und interdisziplinäre Zusammenarbeit sowie die Vielfalt und Inklusion im gesamten Konzern. Die Vielfalt der Märkte und Standorte spiegelt sich auch in unserer Belegschaft wider. Allein in Deutschland zählen wir mehr als 150 Nationalitäten unter unseren Beschäftigten. Dabei legen wir Wert auf die Chancengleichheit aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Arbeitsplatz sowie in Bewerbungs-, Auswahl- und Entwicklungsverfahren. Um Chancengleichheit in alle Prozesse und Abläufe zu integrieren sowie Barrieren oder unbewusste Vorurteile zu überwinden, entwickeln die Unternehmensbereiche individuelle Diversitätskonzepte, die an die Anforderungen der jeweiligen Geschäftsmodelle und Regionen angepasst sind. Mit diesem Ansatz möchten wir ein Arbeitsumfeld schaffen, in das sich die Beschäftigten gut integrieren und in dem sie ihren jeweiligen persönlichen Ambitionen für die berufliche Zukunft folgen können.

UNSERE ZIELE UND AMBITIONEN

Der Konzernvorstand begrüßt die Anstrengungen in den Unternehmensbereichen, Aktivitäten für mehr Vielfalt und Inklusion in Zukunft weiter auszubauen und stärker zu nutzen. Unsere Ambition ist es, unsere Unternehmenskultur und die Gewinnung, Förderung und Haltung von Talenten stetig weiterzuentwickeln. Unterschiedliche Hintergründe, Erfahrungen und Perspektiven können zu besseren Entscheidungen und Ergebnissen führen und die Entwicklung einer Organisation vorantreiben. In den Unternehmensbereichen wollen wir das Diversitätsmanagement immer weiter verbessern, z. B. mit Schulungen zum Thema Diversität

ZIELE IM BEREICH DIVERSITÄT UND CHANCENGLEICHHEIT

	Zeithorizont	Status 2023	Weitere Informationen
Umsetzung unseres Diversitätskonzepts für Konzernvorstand und Aufsichtsrat	Fortlaufend	Ziel erreicht	Seite 167
Diversitätsziele für die erste und zweite Führungsebene unterhalb des Vorstands	Bis 2025	Umsetzung laufend; Status 2023:	Seite 167
30 % Frauenanteil auf erster Führungsebene		30,0 %	
30 % Frauenanteil auf zweiter Führungsebene		24,1 %	

für Beschäftigte und Führungskräfte. Als Teil der Maßnahmen zur Unternehmenskultur werden weitere Maßnahmen zur Stärkung des Diversitätsmanagements entwickelt und implementiert. Auch die Förderung von Frauen in Führungspositionen ist uns ein wichtiges Anliegen. Dazu erarbeiten wir neue Maßnahmen.

Indem wir uns Diversitätsziele stecken und transparent darüber berichten, wollen wir die Vielfalt innerhalb unserer Führungspositionen vorantreiben. Eine klare Zielsetzung lenkt zudem den Fokus auf Bereiche, in denen Handlungsbedarf besteht. Dies ermöglicht uns, wirkungsvolle diversitätsbezogene Maßnahmen zu implementieren.

UNSER ANSATZ

Bei Fresenius unterstützen wir die Chancengleichheit aller Menschen und stellen uns bewusst gegen Diskriminierung jeder Art. Niemand darf aufgrund der Hautfarbe, der Abstammung, des Glaubens, der politischen Einstellung, des Alters, des Geschlechts, der Ethnizität, der Nationalität, des kulturellen Hintergrunds, der sexuellen Orientierung, der körperlichen Verfassung, der sozialen Herkunft, des Aussehens oder sonstiger persönlicher Eigenschaften diskriminiert werden. Dies gilt für Beschäftigte, Geschäftspartner sowie Patientinnen und Patienten gleichermaßen. Unser Umgang untereinander ist von gegenseitigem Respekt geprägt: offen, fair und wertschätzend.

Wir dulden keine Beleidigung, Erniedrigung oder Belästigung. Dies gilt im Arbeitsalltag sowohl intern als auch für Diskriminierung von außen. Unsere Führungskräfte haben dabei eine besondere Verantwortung und dienen als Vorbild. Diese Werte und unser Anspruch an Vielfalt sind im Fresenius-Verhaltenskodex festgeschrieben, der für alle Beschäftigten verbindlich ist. Er bildet das Fundament unserer Zusammenarbeit und Unternehmenskultur. Weitere Informationen zu unserem Anspruch der Chancengleichheit finden Sie im Abschnitt Menschenrechte auf den Seiten 179 ff., zu unserem Diversitätskonzept für den Konzernvorstand und den Aufsichtsrat in der Erklärung zur Unternehmensführung auf den Seiten 211 ff. sowie zum Thema faire Vergütung im Kapitel Beschäftigte ab Seite 148.

Im Jahr 2023 hat der Konzernvorstand für Fresenius die [Charta der Vielfalt](#) unterzeichnet. Damit setzt der Gesundheitskonzern ein sichtbares Zeichen für Vielfalt und Inklusion im eigenen Unternehmen. Ziel der Initiative ist es, die Anerkennung, Wertschätzung und Einbeziehung von Vielfalt in der Arbeitswelt in Deutschland voranzubringen.

ORGANISATION UND VERANTWORTLICHKEITEN

Im Konzernvorstand von Fresenius übernimmt das Vorstandsmitglied zuständig für Recht, Compliance, Risikomanagement, ESG, Personal sowie für den Unternehmensbereich Fresenius Vamed (nachfolgend Vorstand ESG), die Steuerung strategischer konzernübergreifender Projekte im Bereich Diversität, Gleichberechtigung und Inklusion (Diversity, Equity and Inclusion – DEI). Die Vorstandsvorsitzenden der Unternehmensbereiche tragen die Verantwortung für die operative Unternehmensführung. Die Vorstandsgremien der Unternehmensbereiche gestalten deren Managementansätze und regeln die Zuständigkeit für DEI-Themen, z. B. über einen Geschäftsverteilungsplan. Im Human Resources (HR) Steering Committee des Fresenius-Konzerns stimmen sich die Personalverantwortlichen bzw. verantwortlichen Funktionen der Unternehmensbereiche sowie der Konzernfunktion Corporate HR Management monatlich zu Personalthemen ab, entscheiden über gruppenweite Projekte und Initiativen und tauschen sich auch zu diversitätsbezogenen Fragestellungen aus. Der Vorstand ESG nimmt an den Sitzungen teil. Im Rahmen der Risikoberichterstattung wird der Gesamtvorstand des Fresenius-Konzerns quartalsweise informiert. Die Effektivität der DEI-Maßnahmen wird besprochen, sofern Risiken identifiziert wurden oder sich Vorfälle ereignet haben, die das operative Geschäft, die Reputation oder die Wertschöpfungskette des Konzerns und seiner Unternehmensbereiche wesentlich beeinträchtigen könnten. Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats wird halbjährlich über Entwicklungen in Kenntnis gesetzt, der Aufsichtsrat als Gremium wird jährlich informiert. Weitere Ausführungen finden Sie im Chancen- und Risikobericht ab Seite 87 sowie im Nichtfinanziellen Konzernbericht ab Seite 169, Abschnitt Compliance.

Um existierenden und möglichen Herausforderungen im Zusammenhang mit Diversität und Chancengleichheit kontextspezifisch begegnen zu können, wurden darüber hinaus Verantwortlichkeiten auf regionaler Ebene definiert. Zuständig für die Umsetzung von Ansätzen und länderspezifischen Vorschriften sind dabei entweder die Personalfunktionen, Diversity- und Gender-Beauftragte oder z. B. auch die medizinische Leitung. Im Segment **Corporate/Sonstige** ist die Konzernfunktion Corporate Human Resources Management für Themen rund um Diversität, Gleichberechtigung und Inklusion verantwortlich. Expertinnen und Experten in den verschiedenen Abteilungen erarbeiten Schulungen, Kommunikationsmaterialien sowie Programme in Abstimmung mit weiteren Konzernfunktionen.

Auf Konzernebene werden Daten zum Thema Diversität und Inklusion bei Bedarf, jedoch mindestens jährlich erfasst und an interne Stakeholder, z. B. Arbeitnehmervertreterinnen und -vertreter oder die jeweiligen Schwerbehindertenvertretungen, kommuniziert. Außerdem verfügen die Unternehmensbereiche über ergänzende Berichtsprozesse, z. B. monatlich oder quartalsweise, um Abweichungen von internen Vorgaben oder Zielen zu identifizieren. Treten Abweichungen auf, leiten die zuständigen Personen eine Ursachenanalyse ein, werten deren Ergebnisse aus und führen bei Bedarf Korrektur- oder Vorbeugemaßnahmen durch.

Ein wesentlicher Bestandteil der Berichterstattung ist die Kommunikation im Intranet und auf Social Media. Diese Kommunikationsformate geben dem Konzernvorstand die Möglichkeit, gezielt auf Initiativen im Bereich DEI hinzuweisen und die Wahrnehmung der Beschäftigten für diese Themen zu stärken. Gerade betroffene Personengruppen gilt es in diese Kommunikation aufzunehmen und ihnen aufzuzeigen, dass wir ihre Interessen berücksichtigen.

Darüber hinaus wollen wir mit unseren Initiativen auch potenzielle neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ansprechen. Beispielsweise richten sich die deutschen Standorte von Fresenius Vamed über die Jobbörse [MyAbility](#) mit einem Arbeitgeberprofil speziell an Menschen mit Behinderungen und chronischen Erkrankungen.

Meldewege und Umgang mit Diskriminierungsvorfällen

Hinweise auf Verstöße gegen die Grundsätze des Fresenius-Verhaltenskodex und anderes mögliches Fehlverhalten können über verschiedene Meldesysteme z. B. online und in verschiedenen Sprachen mitgeteilt werden – bei Bedarf anonym, wie im Abschnitt Compliance auf den Seiten 170 f. erläutert wird.

Darüber hinaus haben Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Möglichkeit, sich bei Konflikten oder Fehlverhalten einer Ombudsperson anzuvertrauen. So können bei Helios Spanien sexuelle und geschlechtsspezifische Vorfälle separat über ein dezidiertes Beschwerdeprotokoll gemeldet werden.

Im Konzern werden Diskriminierungsvorfälle von der jeweils verantwortlichen Funktion bearbeitet und abhängig von der Schwere des Falles z. B. an eine regionale bzw. zentrale Ebene eskaliert. Alle Hinweise werden sorgfältig untersucht und je nach Untersuchungsergebnissen werden entsprechende Maßnahmen getroffen. Dies kann auch Sanktionen arbeits-, zivil- oder strafrechtlicher Natur umfassen. Nach Abschluss der Untersuchung werden Maßnahmen implementiert, die ein solches Fehlverhalten verhindern bzw. erschweren sollen.

Im Jahr 2023 gingen 274 Meldungen in der Kategorie HR/Arbeitsplatz ein, die Meldungen zu Diskriminierungsvorfällen und Fällen sexueller Belästigung beinhalten. Die Anzeigen wurden entsprechend den geltenden Compliance-Vorschriften dokumentiert, untersucht und evaluiert. Wir nehmen auch Meldungen, die sich durch die Untersuchung nicht belegen lassen, zum Anlass, bestehende Strukturen zu überprüfen und gegebenenfalls vorsorglich Maßnahmen anzupassen. Im Jahr 2023 war dies nicht der Fall.

Es wurden keine Verstöße gegen interne Richtlinien zu Diversität und Gleichberechtigung berichtet, deren Auswirkungen wesentlich für die finanzielle Position oder Reputation des Unternehmens gewesen wären. Weitere Ausführungen zu Chancen und Risiken finden Sie im Chancen- und Risikobericht ab Seite 87 sowie im Abschnitt Compliance ab Seite 169.

RICHTLINIEN UND REGULARIEN

Auf Konzernebene gelten für die Unternehmensbereiche die Vorgaben, die sich aus internen Richtlinien, z. B. dem Verhaltenskodex, oder externen Vorgaben, z. B. Tarifvereinbarungen, ergeben. Durch Tarifverträge sowie Betriebsvereinbarungen ist zudem festgeschrieben, dass alle darunterfallenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein Anrecht auf jeweils definierte Vergünstigungen haben. Aufgrund der variierenden lokalen Gesetzgebungen sind diese internen Richtlinien wichtige Rahmenwerke, um ein tolerantes und wertschätzendes Arbeitsumfeld zu ermöglichen.

Dadurch stellen wir sicher, dass lokales Gesetz berücksichtigt wird und wir im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit gewährleisten, dass Menschen ohne Sorge vor Benachteiligung für uns arbeiten können oder mit unseren Produkten versorgt werden.

Darüber hinaus unterliegen alle Standorte den jeweiligen Vorschriften und Gesetzen vor Ort – in Deutschland z. B. dem Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz, dem Entgelttransparenzgesetz sowie dem Betriebsverfassungsgesetz. Die Einhaltung dieser Vorschriften wird auf lokaler Ebene sichergestellt.

An einigen Standorten sind wir durch nationale Gesetze dazu verpflichtet, [Gleichstellungspläne](#) aufzustellen, um Chancengleichheit zu fördern, Lohntransparenz zwischen Männern und Frauen sowie Nichtdiskriminierung am Arbeitsplatz zu garantieren. Im Jahr 2023 waren rund 70 % der Beschäftigten von Helios Spanien in Gleichstellungsplänen erfasst.

DIVERSITÄT UNTER ANGESTELLTEN UND IN KONTROLLORGANEN

Der Anteil von Mitarbeiterinnen im Fresenius-Konzern lag im Berichtsjahr bei 68 %. Der Frauenanteil in den Pflegeberufen ist traditionell höher als im Produktionsbereich. Dies zeigt sich auch in den Unternehmensbereichen. So hat Fresenius Helios mit rund 75 % den höchsten Frauenanteil im Konzern.

Wir wollen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in allen Lebensphasen unterstützen und insbesondere die Vereinbarkeit von Familie und Beruf fördern – ganz im Sinne der Gleichberechtigung. Deshalb bieten wir ihnen eine Vielzahl von Möglichkeiten für flexibles Arbeiten. Das länder- und standortspezifische Angebot ist abhängig von den jeweils geltenden Tarifverträgen und – sofern vorhanden – Gleichstellungsplänen. Weitere Informationen zu flexiblen Arbeitsmodellen finden Sie im Kapitel Beschäftigte ab Seite 149.

GESCHLECHTER NACH UNTERNEHMENSBEREICHEN

	2023				2022			
	Weiblich	Männlich	Divers ¹	Keine Angabe	Weiblich	Männlich	Divers ¹	Keine Angabe
Fresenius Kabi	22.450	20.810	9	0	21.489	20.574	0	0
Fresenius Helios	96.837	32.599	3	0	94.236	31.464	0	0
Fresenius Vamed	12.668	7.597	0	0	12.645	7.539	0	0
Corporate/Sonstige	422	470	0	0	425	504	0	0
Konzern	132.377	61.476	12	0	128.795	60.081	0	0

¹ Erstmals strukturierte Erhebung der Kategorie Divers für das Geschäftsjahr 2023.

Zum Ende des Berichtsjahres war die Mehrheit unserer Beschäftigten in Europa angestellt. Wir veranschaulichen die Diversität unserer Beschäftigten anhand von Nationalitäten. Eine Aufteilung nach Ethnien führen wir nicht durch. Die nachfolgenden Angaben beziehen sich auf rund 70 %¹ unserer global Beschäftigten. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kommen aus mehr als 150 verschiedenen Nationen. Rund 57 % von ihnen haben die deutsche Staatsangehörigkeit, gefolgt von der spanischen Staatsangehörigkeit (2023: 27 %) sowie der kolumbianischen Staatsangehörigkeit (2023: 6 %).

FÜNF HÄUFIGSTE NATIONALITÄTEN¹

Beschäftigte (Köpfe)	2023	2022
Deutsch	80.369	79.905
Spanisch	37.629	36.605
Kolumbianisch	8.191	7.489
Peruanisch	1.474	1.451
Türkisch	980	959

Fresenius strebt im Konzernvorstand und im Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA mehr Diversität im Hinblick auf Alter, Geschlecht, Ausbildung, beruflichen Hintergrund und internationale Erfahrung an. Um dies zu erreichen, definiert das **Diversitätskonzept für Konzernvorstand und Aufsichtsrat** Kriterien, die bei der Benennung von Kandidatinnen und Kandidaten umgesetzt werden sollen. Weiterhin führen wir auf Seite 216 im Geschäftsbericht individualisiert in einer Qualifikations- und Kompetenzmatrix die jeweiligen Fähigkeiten der Mitglieder im Aufsichtsrat aus, die auch die Umsetzung des Diversitätskonzepts enthält. Das Diversitätskonzept sowie die aktuelle Anwendung finden Sie ab Seite 211 im Geschäftsbericht 2023.

DIVERSITÄT IM AUFSICHTSRAT

	2023	2022	2021
Nationalitäten	3	3	3
Anzahl Frauen	4	5	5
Durchschnittsalter	61,6	60,7	60,7
Durchschnittliche Amtszeit (Jahre)	5,8	5,3	6,0

DIVERSITÄT IM KONZERNVORSTAND

	2023	2022	2021
Nationalitäten	2	3	5
Anzahl Frauen	1	2	1
Durchschnittsalter	51,6	53,2	57,1
Durchschnittliche Amtszeit (Jahre)	0,6	5,2	7,9

Darüber hinaus hat der Fresenius-Konzern Diversitätsziele für die erste und zweite Führungsebene unterhalb des Konzernvorstands beim Segment Corporate/Sonstige gemäß den gesetzlichen Vorgaben entwickelt: Bis 2025 soll der Frauenanteil dort bei über 30 % liegen. Im Jahr 2023 lag der Frauenanteil auf der ersten Führungsebene bereits bei 30,0 % und auf der zweiten Führungsebene bei 24,1 %

Um den Anteil von Frauen in Führungspositionen im Fresenius-Konzern weiter zu bestimmen, werten wir die Teilnehmenden des konzernweiten variablen Vergütungsprogramms (Long-Term Incentive Plan 2023 – LTIP) nach Geschlecht aus. Der LTIP ist im Wesentlichen auf Führungspositionen ausgerichtet, die sich maximal zwei Level unterhalb des Vorstandsgremiums befinden.

FRAUENANTEIL IN FÜHRUNGSPOSITIONEN

	2023	2022
Führungskräfte	501	522
Frauenanteil in Führungspositionen, in %	27	28

BESCHÄFTIGTE MIT BEHINDERUNGEN

Der Fresenius-Konzern beschäftigt auch Personen mit Beeinträchtigungen bis hin zu Schwerbehinderungen – etwa Menschen im Rollstuhl oder mit einer geistigen Behinderung und solche, die eine Krebserkrankung überstanden haben oder z. B. mit Diabetes, Rheuma oder Depressionen leben. Fresenius bekennt sich zur **Inklusion** dieser Menschen. Wir wollen es unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ermöglichen, ihre Kenntnisse und Fähigkeiten möglichst voll anzuwenden. Dabei gilt es, die jeweiligen lokalen gesetzlichen Vorgaben umzusetzen. Da sich diese zum Teil deutlich unterscheiden, erfolgt die Steuerung dezentral und lokal.

In Deutschland finden in den Betriebsstätten von Fresenius, in denen mindestens fünf schwerbehinderte Menschen nicht nur vorübergehend beschäftigt sind, alle vier Jahre die Wahlen der Schwerbehindertenvertretung statt. Für dieses Amt können sich alle Angehörigen des Betriebs zur Wahl aufstellen lassen. Auch in Spanien verfügen wir über entsprechende Gremien in unseren Kliniken.

Helios Deutschland hat mit der Schwerbehindertenvertretung des Segments eine übergreifende Inklusionsvereinbarung geschlossen. Sie stärkt die Teilhabe (schwer-)behinderter Menschen und von Behinderung bedrohter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und fördert den Erhalt von Chancengleichheit. Darüber hinaus soll sie unterbinden, dass Beschäftigte mit (Schwer-)Behinderung diskriminiert oder sozial ausgegrenzt werden. Leitenden Angestellten von Fresenius Helios in Deutschland und Fresenius Vamed stehen zwei Online-Schulungen zu den Themen Schwerbehindertenrecht und Inklusionsvereinbarung über den Schulungskatalog der Führungskräfteakademie zur Verfügung. Im Berichtsjahr 2023 haben rund 1.200 Personen eines dieser Trainings absolviert.

¹ Ausgenommen die Beschäftigten von Fresenius Kabi und Fresenius Vamed außerhalb Deutschlands sowie wenige internationale Verwaltungseinheiten.

Bei Helios Spanien gibt es dezidierte Programme zur Gewinnung von Beschäftigten mit Behinderung, zu ihrer Integration sowie Weiterentwicklung. Damit folgt das Segment der in Spanien geltenden gesetzlichen Verpflichtung, einen Anteil von mindestens 2 % an Personen mit Behinderung zu beschäftigen. Ausnahmen sind möglich, die von betroffenen Unternehmen zu begründen sind, bevor sie von der zuständigen Behörde angenommen werden. Außerdem hat Helios Spanien eine Vereinbarung der interessensvertretenden Stiftung Fundación Integralia DKV unterzeichnet, um Vielfalt im Segment zu fördern.

BESCHÄFTIGTE MIT BEHINDERUNGEN

	2023	2022	2021
Deutschland	4.668	4.614	5.051
Anteil Beschäftigter, in %	5,1	5,0	5,1
Europa ohne Deutschland¹	749	600	480
Anteil Beschäftigter, in %	1,5	1,2	1,2
Gesamt Europa	5.417	5.214	5.531
Anteil Beschäftigter, in %	3,8	3,7	4,0

¹ Bis 2021 Krankenhäuser von Helios Spanien; ohne Fresenius Kabi.

GELEBTE VIELFALT IM ARBEITSUMFELD

Das internationale und interdisziplinäre Arbeitsumfeld führt bei Fresenius dazu, dass interkulturelle Teams zusammenkommen, um die Verbesserung der Versorgung von Patientinnen und Patienten voranzutreiben, interne Prozesse zu optimieren sowie potenzielle Bewerberinnen und Bewerber von unserer Unternehmenskultur zu überzeugen. Eine internationale und interkulturelle Zusammensetzung von Teams – insbesondere auch in unseren Konzernfunktionen – kann die Zusammenarbeit erleichtern. So gibt es z. B.

in vielen Zentralfunktionen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die für unterschiedliche Regionen zuständig sind und international über verschiedene Bereiche hinweg bestmögliche Unterstützung bieten sollen.

Um Toleranz und Wertschätzung innerhalb dieser Teams nachhaltig zu fördern, bedarf es nicht nur einer entsprechenden Kultur, die von den Führungsgremien vorgelebt wird; die Beschäftigten werden auch durch Trainings und Weiterbildungsangebote geschult. So setzte Fresenius Vamed 2023 an den österreichischen Standorten im Rahmen des Leadership-Programms einen Kurs zum Thema interkulturelle Zusammenarbeit um und führte bereichsweise DEI-Schulungen zum Thema Generationenmanagement durch. Darüber hinaus gibt es im Unternehmensbereich seit November 2023 eine Online-Schulung zum Thema Antidiskriminierung. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Helios Deutschland konnten 2023 zudem ein Online-Lernangebot zum Thema Vielfalt wahrnehmen.

Unser Ziel ist es, das Bewusstsein der Beschäftigten für Diversität und Chancengleichheit zu stärken. Allen Menschen Wertschätzung zu zeigen und Chancengleichheit zu bieten, ist der Kern von Vielfalt und Inklusion. Doch die aktuelle Forschung zeigt, dass wir unsere Entscheidungen größtenteils unbewusst treffen. Dies kann in einigen Situationen hilfreich sein. Es ist aber auch möglich, dass wir dadurch etwas übersehen oder falsch beurteilen. Denn bei Entscheidungen werden Menschen von kognitiver Verzerrung beeinflusst, dem sogenannten Unconscious Bias. Dies kann dazu führen, dass personenbezogene Entscheidungen – etwa Leistungsbeurteilungen – für einzelne Beschäftigte nachteilig ausfallen. Um dafür zu sensibilisieren, bieten wir für Beschäftigte und insbesondere auch für Führungskräfte des Segments Corporate/Sonstige entsprechende Online-Schulungen zum Thema Unconscious Bias

an. In einzelnen Bereichen von Fresenius Vamed wurden ebenfalls Unconscious-Bias-Schulungen durchgeführt. So bekommen unsere Beschäftigten die Möglichkeit, zu lernen, wie sie Entscheidungen hinterfragen und unbewusste Denkmuster, Stereotype und Vorurteile erkennen können.

MITARBEITERNETZWERKE

Innerhalb des Fresenius-Konzerns haben sich in den vergangenen Jahren verschiedene Mitarbeiternetzwerke gebildet, z. B. Employee Impact oder Employee Resource Groups im nordamerikanischen Raum. Die Women's Initiative setzt sich für die Vernetzung, das Mentoring und die Unterstützung von Frauen ein. Die Initiative wurde im Jahr 2022 zunächst mit Schwerpunkt in Europa gegründet und hat mittlerweile weltweit Mitglieder, z. B. in Australien, Taiwan und den USA. Diese Netzwerke spielen eine zentrale Rolle für die Diversitätsstrategie und unterstützen den Anspruch von Fresenius, als Konzern ein Beschäftigungsumfeld zu entwickeln, in dem Diversität und Wertschätzung Hand in Hand gehen. Diesen Anspruch spiegelt auch die Charta der Vielfalt wider.

Bei Fresenius Kabi in den Vereinigten Staaten gibt es aktuell fünf Employee Impact Groups (EIGs): Voices of African Descent, Women's Voice, Pride, Alliance of Asians and Pacific Islanders sowie iHOLA! (hispanische/lateinamerikanische Arbeitnehmer). Detaillierte Informationen finden Sie auf der [Website](#) von Fresenius Kabi.

Im Jahr 2023 führten das Segment Corporate/Sonstige, Fresenius Digital Technology und Fresenius Kabi erneut ein gemeinsames Lernprogramm zum Thema Leadership for Women – Boost your Self-Positioning durch. Die 114 Teilnehmerinnen konnten ihre Selbstpositionierung anhand verschiedener Themenmodule stärken und sich mittels Peergroup-Coaching bereichsübergreifend vernetzen.

COMPLIANCE UND INTEGRITÄT

Verantwortungsvolles und rechtmäßiges Handeln ist in unseren ethischen Grundsätzen und Richtlinien verankert. Es bildet die Basis aller Aktivitäten bei Fresenius und somit auch der täglichen Arbeit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Für unsere Geschäftspartner und Lieferanten ist das der Anspruch, den Fresenius an die Zusammenarbeit stellt.

In den folgenden Abschnitten berichten wir, wie wir das im Geschäftsalltag verankern:

- Compliance
- Datenschutz
- Menschenrechte

Weitere Informationen zu Änderungen in der Darstellung wesentlicher Themen finden Sie auf Seite 109 im Kapitel Strategie und Management.

COMPLIANCE

Compliance bedeutet für Fresenius, das Richtige zu tun. Unsere ethischen Grundwerte gehen über regulatorische Anforderungen hinaus. Das heißt für uns, nicht nur im Einklang mit dem Gesetz, sondern auch nach anwendbaren Branchenkodizes, internen Richtlinien und unseren Werten zu handeln und über interne Kontrollen sicherzustellen, dass wir uns an die Vorgaben halten. Für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gilt das als Grundlage aller Aktivitäten. Damit wollen wir dazu beitragen, dass sich alle auf uns als vertrauensvollen und integren Partner verlassen können. Compliance soll außerdem das sichern, was uns am wichtigsten ist: das Wohl der Patientinnen und Patienten, die wir versorgen.

ZIELE IM BEREICH COMPLIANCE

	Zeithorizont	Status 2023	Weitere Informationen
Neustrukturierung der bestehenden Compliance-Organisation mit funktionaler Berichtslinie	Interne Zeitvorgaben definiert	In Umsetzung	Seiten 170 f.
Aufbau einer konzernweiten Human-Rights-Organisation mit funktionalen Berichtslinien	2023	Umgesetzt	Seiten 180 f.

Unser risikoorientiertes Compliance-Management-System richtet sich am Geschäftsumfeld unserer Unternehmensbereiche aus. Eines unserer zentralen Anliegen ist es, Korruption und Bestechung in unserem Unternehmensumfeld zu verhindern. Weitere wesentliche Themen, die wir mit entsprechenden Compliance-Maßnahmen adressieren, sind darüber hinaus Kartellrecht, Datenschutz, Zollrecht und internationaler Handel, die Verhinderung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung sowie die Achtung der Menschenrechte.

UNSERE ZIELE UND AMBITIONEN

Unser Anspruch ist, dass sich unser umfassendes Verständnis von Compliance deutlich im Tagesgeschäft widerspiegelt. Wir wollen Verstöße verhindern, unser Compliance-Management-System kontinuierlich verbessern und eine gelebte Compliance-Kultur weiterentwickeln – insbesondere unter unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Stakeholdern, mit denen wir in Kontakt stehen. Eine zentrale Rolle spielt dabei der Austausch über Best Practices zwischen den Unternehmensbereichen. Sie entwickeln jährlich operative Ziele und Maßnahmen, um das Compliance-Management-System fortlaufend zu stärken.

Unser Anspruch ist es weiter, sicherzustellen, dass wir alle geltenden Sanktionen und Anforderungen an Exportkontrollen auch bei kurzfristigen Änderungen von Rechtsvorschriften – wie wir sie z. B. 2023 erlebt haben – einhalten können. Uns liegen keine Hinweise vor, dass Fresenius die geltenden Sanktionen und Anforderungen an Exportkontrollen nicht eingehalten hat.

Im Rahmen des derzeitigen Aufbaus unseres Compliance-Monitorings werden Kennzahlen sowie Ziele definiert. Eine Berichterstattung ist ab dem Berichtsjahr 2024 vorgesehen.

UNSER ANSATZ

Integrität, Verantwortung und Zuverlässigkeit bilden den Kern unseres Compliance-Verständnisses.

In unserem [Fresenius-Verhaltenskodex](#) bekennen wir uns uneingeschränkt zur Einhaltung gesetzlicher Regelungen, interner Richtlinien und freiwilliger Selbstverpflichtungen, genauso wie zum Handeln im Einklang mit ethischen Grundsätzen. Verstöße werden nicht geduldet. Wird ein Verstoß festgestellt, untersuchen wir diesen und treffen die erforderlichen Gegenmaßnahmen, um das Fehlverhalten zu unterbinden und gegebenenfalls zu sanktionieren. Darüber hinaus nehmen wir Vorfälle zum Anlass, unsere Compliance-Programme und Präventionsmechanismen weiter zu schärfen.

Wir haben ein risikoorientiertes **Compliance-Management-System** eingerichtet. Dieses beruht auf drei Säulen: Vorbeugen, Erkennen und Reagieren. Unsere Maßnahmen zielen in erster Linie darauf ab, Compliance-Verstöße durch Vorbeugung zu verhindern.

In der ersten und zweiten Managementebene unterhalb des Konzernvorstands sowie unterhalb der Geschäftsführungen der Unternehmensbereiche können zuständige Compliance-Verantwortliche auch gemäß festgelegten Compliance-Zielen bewertet werden. Ziele sind Bestandteil der individuellen variablen Vergütung. Auch die Performance-Gespräche von Beschäftigten im Bereich Compliance beruhen u. a. auf Compliance-Kriterien.

Organisation und Verantwortlichkeiten

Die Verantwortung für Compliance liegt im Fresenius-Konzern beim Konzernvorstand und ist dem Vorstandsmitglied zuständig für Recht, Compliance, Risikomanagement, ESG, Personal sowie für den Unternehmensbereich Fresenius Vamed (nachfolgend Vorstand ESG) zugeordnet. Der **Group Chief Compliance Officer** berichtet direkt an dieses Vorstandsmitglied.

Innerhalb der Vorstände der Unternehmensbereiche bzw. deren Geschäftsführungen ist die Zuständigkeit für Compliance über Geschäftsverteilungspläne geregelt. Die Unternehmensbereiche haben zudem eigene Compliance-Organisationen geschaffen, die die Anforderungen der Geschäftsorganisation, regulatorische Vorgaben sowie die damit einhergehenden internen Kontrollen widerspiegeln. Die Konzernfunktion Risk & Integrity berät die übrigen Konzernfunktionen, definiert Mindeststandards für das konzernweite Compliance-Management-System und steuert das konzernweite Compliance-Reporting.

Risk Steering Committee

Das Risk Steering Committee (RSC) unter dem Vorsitz des Vorstands ESG diskutiert als beratendes Gremium interne und externe Entwicklungen in Bezug auf das Risikomanagement und das interne Kontrollsystem. Dies umfasst z. B. relevante Weiterentwicklungen für das Compliance-Management-System. Darüber hinaus berät das RSC u. a. über wesentliche Risiken und bereitet Beschlussvorlagen für den Konzernvorstand vor. Die Sitzungen des RSC finden regelmäßig, mindestens einmal pro Quartal, statt. Teilnehmende sind funktional verantwortliche Führungskräfte wesentlicher Konzernfunktionen sowie Vertreterinnen und Vertreter der Unternehmensbereiche.

Zusätzlich zu den Aktualisierungen im RSC informiert der Group Chief Compliance Officer der Fresenius SE & Co. KGaA den Konzernvorstand regelmäßig umfassend über alle konzernweiten Compliance-Initiativen und -Richtlinien. Die Aufsichtsräte der Fresenius SE & Co. KGaA und der Fresenius Management SE (FMSE) werden mindestens einmal im Jahr über den Fortschritt der Compliance-Maßnahmen informiert; zuletzt im Dezember 2023.

Funktionale Berichtslinien in der Compliance-Organisation

Seit Anfang 2023 berichten alle Compliance-Verantwortlichen der Unternehmensbereiche funktional an den Group Chief Compliance Officer der Fresenius SE & Co. KGaA. 2023 wurde begonnen, entsprechende funktionale Berichtslinien in den Unternehmensbereichen umzusetzen. Nach Abschluss der Neustrukturierung berichten alle Compliance-Verantwortlichen an die jeweiligen Heads of Compliance der Unternehmensbereiche. Der Group Chief Compliance Officer, die Chief Compliance Officers bzw. Heads of Compliance der Unternehmensbereiche sowie der Head of Group Reporting and Monitoring bilden das Group

Compliance Management Team (GCMT). Dieses Managementteam tagt monatlich und legt die Governance-Standards für Compliance bei Fresenius fest und unterstützt die effektive Umsetzung des Compliance-Management-Systems. Dabei befasst sich das GCMT regelmäßig mit den Ergebnissen der Compliance Risikoanalyse, den Compliance-Fallzahlen, der Fortentwicklung des Compliance-Managementsystems und den Ergebnissen von Überwachungsmaßnahmen.

Die Geschäftsführungen bzw. Vorstände der Unternehmensbereiche erhalten regelmäßige Berichte zu Compliance von ihren Chief Compliance Officers bzw. Heads of Compliance.

Meldesysteme

Vermuten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Fehlverhalten, z. B. Verstöße gegen Gesetze, Vorschriften oder interne Richtlinien, können sie den potenziellen Compliance-Vorfall bei ihren Vorgesetzten oder den zuständigen Compliance-Verantwortlichen melden. Darüber hinaus können Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Dritte potenzielle Compliance-Vorfälle – dort, wo gesetzlich zulässig – auch anonym melden, z. B. telefonisch in über 30 Sprachen oder online in bis zu 8 Sprachen über Hinweisgebersysteme sowie eigens dafür eingerichtete E-Mail-Adressen.

Wie in den jeweiligen Richtlinien beschrieben, werden eingehende Meldungen zum Schutz der meldenden Personen vertraulich behandelt. Wir nehmen alle potenziellen Compliance-Verstöße ernst. Eine erste Einschätzung bewertet zunächst die Plausibilität und die mögliche Schwere potenzieller Verstöße. Zu diesem Zweck sind auch Ombudsstellen bei der Fresenius SE & Co. KGaA und in den

Unternehmensbereichen eingerichtet. Die Compliance-Abteilungen oder, abhängig vom Unternehmensbereich und von der Schwere des Falles, die Ombudsstellen prüfen die eingegangenen Meldungen zuallererst und leiten im Einzelfall risikoadäquate Untersuchungen ein. Die Schwere des Compliance-Verstoßes bestimmt, wer ihn weiterbearbeitet. Sofern erforderlich, übernimmt ein Team die Untersuchung, das interne Expertinnen und Experten, aber auch externe Unterstützung umfassen kann. Die Umsetzung der Maßnahmen erfolgt durch das verantwortliche Management zeitnah in enger Zusammenarbeit mit den Compliance-Verantwortlichen. Je nach Art und Schwere des Fehlverhaltens können disziplinarische Sanktionen sowie zivilrechtliche oder strafrechtliche Schritte folgen. Nach Abschluss der Untersuchung nutzen wir die Ergebnisse interner Kontrollen und Berichte, um unsere Geschäftsprozesse zu überprüfen. Wo nötig, führen wir Korrektur- oder Verbesserungsmaßnahmen ein, die ein ähnliches Fehlverhalten in Zukunft verhindern sollen.

Compliance-Fälle werden auf Grundlage der **konzernweiten Richtlinien** sowie aufgrund der entsprechenden Richtlinien der Unternehmensbereiche bewertet, die mit den konzernweiten Richtlinien im Einklang stehen. Der Group Chief Compliance Officer informiert das zuständige Vorstandsmitglied unverzüglich über Compliance-Fälle, die nach interner Beurteilung schwerwiegende Auswirkungen haben könnten. Der Konzernvorstand erhält zudem vom Group Chief Compliance Officer der Fresenius SE & Co. KGaA eine jährliche Übersicht der gemeldeten Fälle nach Kategorien und Unternehmensbereichen und wird zu den konzernrelevanten Untersuchungen im Einzelnen informiert.

Insgesamt gingen im Jahr 2023 über die Meldewege 806 **Meldungen** (2022: 375) in den Vorfallsdatenbanken bei Fresenius SE & Co. KGaA und den Unternehmensbereichen ein. Sie wurden über unterschiedliche Meldewege erfasst.

Die Mehrheit der Meldungen entfielen auf die übergeordneten Kategorien Veruntreuung von Unternehmensvermögen sowie HR/Arbeitsplatz, d. h. Themen, die auch Bestandteil der Ausführungen im Nichtfinanziellen Konzernbericht sind. Der Anstieg der Meldungen beruht u. a. auf der Einführung automatisierter Betrugspräventionssysteme sowie interner Kommunikationsinitiativen, die sich als effizient erwiesen haben. Weitere Ausführungen finden Sie ab Seite 165 im Kapitel Diversität.

262 der insgesamt eingegangenen Meldungen wurden nach eingehender Bewertung als nicht-relevante Compliance-Meldungen eingeordnet. Solche Meldungen betrafen mehrheitlich die Bereiche HR und Patientenzufriedenheit und wurden durch die zuständigen Abteilungen weiterbearbeitet.

COMPLIANCE-MELDUNGEN

	2023	2022
Business Integrity	51	88
Datenschutz	25	26
HR/Arbeitsplatz	274	155
Unternehmensvermögen	225	35
Finanzberichterstattung	3	8
Umwelt/Gesundheit/Sicherheit	34	23
Menschenrechte	47	k.A. ¹
Sonstiges	147	40
Gesamt	806	375

¹ Diese Kategorie wurde in 2022 nicht als eigene Kategorie erfasst.

Richtlinien und Regularien

Der Fresenius-Verhaltenskodex bildet die Grundlage für sämtliche im Fresenius-Konzern geltenden Regeln. Er legt die Verhaltensgrundsätze für alle Beschäftigten einschließlich der Führungskräfte aller Ebenen und Vorstände fest. Der Kodex orientiert sich an anerkannten internationalen Regelwerken und wurde vom Konzernvorstand verabschiedet. Ergänzend haben die Unternehmensbereiche eigene Verhaltenskodizes implementiert, die an die Besonderheiten der jeweiligen Geschäftstätigkeit angepasst sind. Der geltende Verhaltenskodex ist Bestandteil von Arbeitsverträgen und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zugänglich. Richtlinien, Dienstanweisungen und Prozessbeschreibungen ergänzen und konkretisieren die Regeln der Verhaltenskodizes.

In der Ausgestaltung und Umsetzung unseres Compliance-Management-Systems orientieren wir uns an internationalen Regelwerken und Richtlinien, wie z. B. den ISO-Normen zum Aufbau von Compliance-Management-Systemen und den anwendbaren Prüfungsstandards des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e. V. (IDW PS 980). Bei der Umsetzung von Maßnahmen berücksichtigen wir die jeweiligen nationalen oder internationalen gesetzlichen Rahmenwerke. Darüber hinaus wurde das Design des Compliance-Management-Systems beim Segment Corporate/Sonstige durch eine Rechtsanwaltskanzlei als organisatorisch wirksam verankert und als programmatisch angemessen ausgestaltet bewertet.

Im Berichtsjahr 2023 ist im Konzern eine neue Richtlinie zum Umgang mit Compliance-Vorfällen zur Anwendung gekommen. Standardverfahrensanweisungen (Standard Operating Procedures – SOPs) legen für das Case-Management die zugehörige Dokumentation, z. B. Vorlagen für Untersuchungspläne und Untersuchungsberichte, fest. Weiter werden sie anlassbezogen aktualisiert, um den Anforderungen von Gesetzesänderungen gerecht zu werden sowie die Qualität und Einheitlichkeit der Case-Management-Arbeit weltweit weiter zu verbessern.

Darüber hinaus haben wir den Fresenius-Verhaltenskodex für Geschäftspartner überarbeitet und Menschenrechtsaspekte sowie Vorgaben aus dem Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) eingearbeitet.

Risikomanagement

Mithilfe standardisierter Methoden erfassen, analysieren und bewerten wir regelmäßig Compliance-Risiken in den Unternehmensbereichen und bei der Fresenius SE & Co. KGaA. Im Rahmen einer integrierten Risikoberichterstattung werden festgelegte zentrale Compliance-Risikountergruppen regelmäßig gemeldet und bewertet, darunter etwa Bestechung und Korruption sowie Kartellrecht. Über die wichtigsten Erkenntnisse aus den jeweiligen Risikobewertungen tauschen sich die Compliance-Verantwortlichen aus. Der Austausch kann dazu führen, dass zusätzliche Compliance-Risikountergruppen geschaffen werden, um neue Risikobereiche oder -cluster zu berücksichtigen.

Das interne Kontrollsystem ist ein wichtiger Bestandteil des Risikomanagements von Fresenius. Es umfasst neben den internen Kontrollen der Finanzberichterstattung auch Kontrollziele für weitere relevante Prozesse, z. B. zu Qualitätsmanagement und Patientensicherheit, Cybersecurity und Datenschutz sowie Nachhaltigkeit. Fresenius hat die relevanten Kontrollziele in einem konzernweiten

Rahmenwerk dokumentiert, das die verschiedenen Managementsysteme ganzheitlich in das interne Kontrollsystem integriert.

Wir haben unser konzernweites integriertes Risikomanagementtool sowie unsere Risikomethodik angepasst, um die geltenden regulatorischen Anforderungen umzusetzen und die Qualität der Berichterstattung in Bezug auf Risiken weiter zu verbessern. Expertinnen und Experten der Compliance-Funktion validieren die Risikoeinträge, um deren Einheitlichkeit und Qualität zu gewährleisten. Die Pläne zur Risikominderung werden nachverfolgt und überwacht, um eine kontinuierliche Wirkung zu gewährleisten.

Aufgrund der sich ständig ändernden externen und internen Anforderungen und Rahmenbedingungen wird unser Risikomanagementsystem inklusive des internen Kontrollsystems kontinuierlich weiterentwickelt. Derzeit beziehen sich 27 von 153 **Kontrollzielen** auf Compliance-Prozesse, insbesondere in den Bereichen Korruptionsbekämpfung, Compliance im Handel, Geldwäschebekämpfung und Kartell- /Wettbewerbsrecht. Im Jahr 2023 wurde das interne Kontrollsystem durch die Unternehmensbereiche weiter ausgebaut, einschließlich strukturierter Schulungs- und Kommunikationsmaßnahmen.

Im Berichtsjahr gab es keinen Vorfall aus den nachfolgend erläuterten Themen, die die Reputation oder die finanzielle Position wesentlich hätten beeinträchtigen können.

Audits und Prüfungen

Die Internal-Audit-Abteilungen führen unabhängige und risikobasierte Prüfungen zur Verbesserung der Effektivität von Compliance und Korruptionsbekämpfung durch. Werden Schwachstellen identifiziert, überwachen die internen

Revisionen systematisch die Umsetzung der durch das Management festgelegten Abhilfemaßnahmen. Im Jahr 2023 wurden 11 interne Audits mit dem Prüfungsbezug Korruption in Betriebsstätten der Unternehmensbereiche durchgeführt. Die Prüfungsergebnisse wurden von den Compliance-Organisationen analysiert und in die kontinuierliche Verbesserung der bestehenden Maßnahmen einbezogen. Strukturelle Änderungen der Prozesse bei den Compliance-Organisationen waren nicht erforderlich.

Umgang mit Stakeholdern

Unser Verhaltenskodex und die damit verbundenen Richtlinien für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Fresenius-Konzerns regeln auch unsere Beziehungen zu Lieferanten und anderen Geschäftspartnern. Wir erwarten, dass diese die geltenden Gesetze und Standards sowie ethische Verhaltensstandards im täglichen Geschäft einhalten, und haben dies auch in unserem [Fresenius-Verhaltenskodex für Geschäftspartner](#) festgehalten. Die Kodizes verbieten neben weiteren Themen explizit Korruption und Bestechung und verpflichten unsere Partner zur Einhaltung der einschlägigen und anzuwendenden Antikorruptionsgesetze auf nationaler und internationaler Ebene. Für die Unternehmensbereiche, die in erheblichem Maße mit Fachkräften des Gesundheitswesens interagieren, gelten besondere Regeln, wie im Abschnitt Transparenz im Gesundheitssektor auf Seite 111 im Kapitel Strategie und Management erläutert. Wir informieren unsere Geschäftspartner vor Beginn der Geschäftsbeziehung über diese Anforderungen und führen eine risikobasierte Geschäftspartnerprüfung durch. Die Kodizes des Fresenius-Konzerns sind öffentlich zugänglich. Eine Übersicht der für uns wesentlichen Stakeholder finden Sie auf den Seiten 110 f. im Kapitel Strategie und Management.

Die **Regierungsbeziehungen** von Fresenius werden von einer eigenen Abteilung für politische Angelegenheiten gesteuert. Politikerinnen und Politiker sowie Abgeordnete können sich an unsere Niederlassung in Berlin und an ein EU-Relations-Büro in Brüssel wenden. Hauptsächlich berät die Abteilung politische Entscheidungsträgerinnen und -träger zu politischen Initiativen, die Expertise in der Medizin- und Gesundheitsbranche erfordern. Jede politische Aktivität von Fresenius-Beschäftigten und -Vertretungen unterliegt unserem Verhaltenskodex sowie den geltenden Rechtsnormen für Beziehungen zu externen Partnern und der Öffentlichkeit. Informationen über Lobbying-Ausgaben veröffentlichen wir in den jeweiligen Unternehmensbereichen und Ländern gemäß den gesetzlichen Bestimmungen.

Prüfung von Geschäftspartnern und Investitionen

Alle Unternehmensbereiche und die Fresenius SE & Co. KGaA führen vor der Aufnahme einer Geschäftsbeziehung risikobasierte Due-Diligence-Prüfungen von Geschäftspartnern durch. Dies umfasst auch menschenrechtliche Aspekte, wie auf den Seiten 181 f. ausgeführt. Die Auswahl der zu prüfenden Geschäftspartner erfolgt risikobasiert nach festgelegten Kriterien. Dabei wird ein Risikoprofil des Partners erstellt und es werden gezielte Maßnahmen eingeleitet: Die Compliance-Vertragsklauseln basieren entsprechend auf dem Risikoprofil des Partners, um korruptes Handeln zu verhindern. Außerdem behalten wir uns das Recht vor, den Vertrag bei Fehlverhalten zu beenden. Im Jahr 2023 haben wir zahlreiche Prüfungen von Geschäftspartnern vorgenommen, davon allein 939 in Bezug auf Menschenrechtsrisiken. Weitere Informationen sind im Abschnitt Menschenrechte auf den Seiten 181 f. dargestellt.

Alle Unternehmensbereiche und die Fresenius SE & Co. KGaA führen regelmäßige Prüfungen aller Geschäftspartner gegen die geltenden Sanktionslisten durch.

Auch wenn wir über mögliche Akquisitionen und Investitionen entscheiden, berücksichtigen wir Compliance-Risiken in den Due-Diligence-Maßnahmen u. a. über das Acquisition & Investment Council (AIC), das geplante Akquisitionen und Investitionen in einem definierten Prozess für die Unternehmensbereiche und die Fresenius SE & Co. KGaA prüft. Jeder Akquisitions- und Investitionsantrag an den Konzernvorstand muss zunächst im AIC diskutiert, geprüft und bewertet werden. Falls erforderlich, leiten wir Absicherungsmaßnahmen ein und nehmen z. B. Compliance-Erklärungen und -Garantien in die Verträge auf. Nach einer Akquisition integrieren wir die neue Gesellschaft schnellstmöglich in unser Compliance-Management-System.

Umgang mit Interessenkonflikten

Mögliche Interessenkonflikte wollen wir vermeiden und unseren Patientinnen und Patienten angemessene Behandlungsmöglichkeiten zusichern. Integrität bedeutet in diesem Zusammenhang auch, dass unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter private Interessen klar von denen des Unternehmens trennen. Sie treffen Entscheidungen für den Fresenius-Konzern anhand objektiver Kriterien. Unsere Beschäftigten sind verpflichtet, mögliche Interessenkonflikte gegenüber ihren Führungskräften offenzulegen, sobald sie den Konflikt erkannt haben und bevor die Geschäftstätigkeit aufgenommen wird. Der oder die betroffene Beschäftigte und die Führungskraft müssen die konkreten Umstände erörtern. Abhängig davon führt die Führungskraft eine Risikoanalyse durch und leitet entsprechende Maßnahmen ein.

Fresenius unterstützt seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dabei, verantwortungsvoll mit Interessenkonflikten umzugehen, indem klare Anforderungen definiert werden und im Intranet Leitlinien sowie Antworten auf die häufigsten Fragen zur Verfügung stehen. Schulungen und

regelmäßige Aktualisierungen von Informationen ergänzen die Aktivitäten auf Konzernebene und in den Unternehmensbereichen. Darüber hinaus stehen die Compliance-Abteilungen des Konzerns als Ansprechpartner für alle diesbezüglichen Fragen bereit.

So regeln unsere Richtlinien für den Umgang mit Geschäftspartnern sowie Kunden, wie wir mit Spenden umgehen. Sie legen fest, dass der Fresenius-Konzern Spenden für wissenschaftliche oder gemeinnützige Zwecke ohne Erwartung einer Gegenleistung und ausschließlich auf freiwilliger Basis leistet. Spenden und sonstige Zuwendungen an politische Organisationen werden im Rahmen der geltenden Gesetze geleistet. Fresenius Helios untersagt einseitige Geldzuwendungen und Sponsoring durch die Industrie.

Finanztransaktionen

Die Kontrollen für Bargeldtransaktionen und Bankgeschäfte sind Teil unseres internen Kontrollsystems; wir testen sie regelmäßig und passen sie bei Bedarf an. Weitere Informationen dazu finden Sie im Chancen- und Risikobericht ab Seite 87.

Geldwäsche

Fresenius hat geeignete Maßnahmen eingeführt, um Geldwäscherisiken zu bekämpfen. Diese Maßnahmen umfassen interne Kontrollen, wie das Verbot bestimmter Barzahlungen, sowie Risikoanalysen und Prüfprozesse für relevante Transaktionen. Verdächtige Transaktionen melden wir an die Behörden. Die implementierten Kontrollen sind in Richtlinien verankert, und es werden entsprechende Schulungen angeboten.

Handelsbeschränkungen

Um Menschen weltweit den Zugang zu lebenswichtiger Medizin und medizinischen Geräten zu ermöglichen, liefert Fresenius Produkte auch in Länder, die Handelsbeschränkungen unterliegen. Jedoch gewähren entsprechende Sanktionsmechanismen üblicherweise Ausnahmen für solche Lieferungen, und Fresenius erwartet, dass der Umfang solcher Ausnahmen unverändert bleibt. Dabei ist es uns besonders wichtig, alle aktuell geltenden gesetzlichen Bestimmungen zu erfüllen, etwa im Hinblick auf Sanktionen oder Exportkontrollen. Wir haben hierfür verschiedene Maßnahmen eingeführt – z. B. spezielle IT-Systemprüfungen für Lieferungen, die Einfuhr- oder Ausfuhrbeschränkungen unterliegen. Wir verfügen in der zuständigen zentralen Konzernfunktion sowie in den Unternehmensbereichen über ausgewiesene Expertinnen und Experten für Trade Compliance sowie über ein Trade-Compliance-Programm.

Um angemessen auf die sich schnell verändernde Sanktionslage reagieren zu können, hat der Konzernvorstand zusätzliche **Überwachungs- und Genehmigungsprozesse** implementiert. Dadurch wird sichergestellt, dass für jede Lieferung in eines von diesen Sanktionen betroffenes Land eine verpflichtende Trade-Compliance-Freigabe vorliegt und alle eingebundenen Geschäftspartner verbindlich überprüft wird. Darüber hinaus sind automatisierte IT-gestützte Prüfungen für jede Transaktion bei Fresenius Kabi ein integraler Bestandteil des Trade-Compliance-Programms.

Schulungen

Compliance-Schulungen haben bei Fresenius eine hohe Priorität. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden über verschiedene Formate – etwa Präsenzs Schulungen oder Live- bzw. dauerhaft abrufbare Webinare – zu grundlegenden Compliance-Themen wie unseren Verhaltenskodizes

und Unternehmensrichtlinien geschult. Je nach Beschäftigtengruppe gehören darüber hinaus auch spezifischere Themen wie Antikorruption, Kartellrecht, Geldwäschebekämpfung sowie Datenschutz und Informationssicherheit dazu – insbesondere für Bereiche mit hohen Risiken.

Die Teilnahme an wichtigen grundlegenden Schulungen, etwa zu den Verhaltenskodizes, ist verpflichtend. Die obligatorischen Online-Schulungen werden an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einer definierten Zielgruppe übermittelt. Die Beschäftigten werden gezielt zur Teilnahme an verpflichtenden Schulungen aufgefordert. Um eine risikobewusste und werteorientierte Unternehmenskultur zu fördern, schulen wir Führungskräfte im Rahmen eines Compliance-Dialogs.

Um die Entwicklung des Fresenius-Compliance-Programms zu unterstützen, haben wir 2023 **Schwerpunktthemen für Schulungen** festgelegt: Die Konzernfunktion Risk & Integrity hat für alle Unternehmensbereiche verschiedene Schulungsmaterialien zu den Themen Verhaltenskodex, Betrug, Menschenrechte und internes Kontrollsystem entwickelt und bereitgestellt.

Im Berichtsjahr 2023 hat der Konzernbereich Risk & Integrity zudem erstmals konzernweit drei Schulungsmodule zu den Themen Business Integrity, Financial Compliance und Finance Integrity ausgerollt.

Weiterhin haben wir alle neuen Beschäftigten der Fresenius SE & Co. KGaA, die bis zum 1. Dezember 2023 ihre Arbeit angetreten haben, verpflichtend zu einer Verhaltenskodex-Schulung eingeschrieben.

Unsere Schulungen sind maßgeblicher Bestandteil der Compliance-Kultur und werden kontinuierlich bedarfsorientiert weiterentwickelt sowie praxisnah gestaltet und eingesetzt.

Steuer-Compliance

Als weltweit tätiger Gesundheitskonzern setzen wir in über 60 Ländern Projekte um, vertreiben Gesundheitsprodukte und erbringen Dienstleistungen für Krankenhäuser und Gesundheitseinrichtungen. Aufgrund unserer Geschäftstätigkeit unterliegen wir unterschiedlichen vor Ort geltenden Steuerpflichten.

In den Ländern, in denen wir tätig sind, unterstützen wir nicht nur die Weiterentwicklung des Gesundheitswesens, wir schaffen auch Arbeitsplätze, die zum lokalen Steueraufkommen beitragen. Damit können wir einen wesentlichen Beitrag zum Erhalt makroökonomischer Stabilität von Volkswirtschaften leisten. Gleichzeitig ist es unser Anliegen, dass unsere Geschäftstätigkeit und die von uns geleisteten Beiträge auch mit einem Ausgleich für die Inanspruchnahme von Ressourcen, Infrastruktur, Dienstleistungen, Arbeitskraft und Verwaltung einhergehen.

Unser Ansatz

Grundlage für die Entrichtung von Steuern sind die Geschäftstätigkeiten von Fresenius SE & Co. KGaA oder eines unserer Tochterunternehmen in einem Land. Bei der Wahl eines Standorts spielen neben geschäftsstrategischen Fragestellungen auch weitere Aspekte, wie Verfügbarkeit von qualifiziertem Personal, politische, wirtschaftliche, rechtliche und regulatorische Rahmenbedingungen, eine Rolle. Auch die Möglichkeit zur Minimierung von Währungsrisiken sowie steuerliche Überlegungen können die Standortwahl im Zuge einer Gesamtabwägung beeinflussen.

Die Einhaltung aller weltweit geltenden steuergesetzlichen Pflichten ist Teil unseres Compliance-Verständnisses. Dies gilt zum einen für die Ertragsteuern des Konzerns, die regelmäßig im Rahmen der IFRS-Finanzberichterstattung (International Financial Reporting Standards – IFRS) erläutert werden müssen; zum anderen für Umsatz- und

Lohnsteuern, die wir in den Ländern abführen. Wir verfolgen das Ziel, alle steuerlichen Pflichten lückenlos und fristgerecht zu erfüllen und uns stets innerhalb des gesetzlichen Rahmens zu bewegen. Wir implementieren keine Steuerstrukturen ohne Geschäftszweck oder kommerzielle Begründung.

Organisation und Verantwortlichkeiten

Die oberste Verantwortung für Steuerangelegenheiten bei Fresenius liegt beim Konzernvorstand. Die funktionale Verantwortung für Steuerangelegenheiten wird von der Chief Financial Officer (CFO) an die Leitung der Konzernsteuerabteilung der Fresenius SE & Co. KGaA delegiert.

Die Konzernsteuerabteilung ist allgemein für die steuerlichen Angelegenheiten der Fresenius SE & Co. KGaA zuständig. Darüber hinaus erbringt sie verschiedene Dienstleistungen für die einzelnen Unternehmensbereiche und berät die Entscheidungsträgerinnen und -träger der Fachabteilungen auf Konzern- und Einzelgesellschaftsebene bei der Erfüllung ihrer steuerrechtlichen Verpflichtungen. Gleichzeitig unterbreitet die Abteilung aktiv Vorschläge, wie unternehmerisch angestrebte Strukturen und Geschäftsabschlüsse bzw. -abläufe umgesetzt werden können. Dabei sollen unternehmerische Ziele durch eine vorausschauende Steuerplanung gefördert und Risiken minimiert werden.

Auf Ebene der Unternehmensbereiche und deren Tochtergesellschaften verantworten grundsätzlich die jeweiligen Segment- oder lokalen CFO die steuerlichen Angelegenheiten. Diese werden entweder von den lokalen Steuereinheiten, externen Beratungen oder der Konzernsteuerabteilung betreut.

Informationen zu Meldewegen bei Compliance-Verdachtsfällen finden Sie im Abschnitt Meldesysteme ab Seite 170. Unsere Steuerrichtlinie haben wir auf unserer [Website](#) veröffentlicht.

Steuertransparenz

Fresenius siedelt sich nicht gezielt in bestimmten Ländern an, nur um Steuervorteile zu generieren oder Steuerstrukturen zu schaffen; im Vordergrund steht stets die Geschäftstätigkeit unserer Gesellschaften. Einige wenige Tochtergesellschaften befinden sich in Ländern, die als sogenannte Steueroasen bezeichnet werden. Diese Gesellschaften hat der Fresenius-Konzern mehrheitlich in Folge von Akquisitionen übernommen. Die Aufrechterhaltung dieser Strukturen wird bei Übernahmen stets geprüft und eingehend bewertet.

Beziehungen zu Steuerbehörden

Der Fresenius-Konzern pflegt einen kooperativen, ehrlichen und respektvollen Umgang mit den Steuerbehörden und anderen öffentlichen Institutionen. Dabei werden regionale und kulturelle Unterschiede in den jeweiligen Ländern stets berücksichtigt.

Kontrollsystem

Der Fresenius-Konzern verfügt über interne Kontrollsysteme, um die steuerlichen Compliance-Ziele einzuhalten. Global unterliegen diese den Vorgaben unseres konzernweit gültigen Fresenius-Verhaltenskodex sowie dem Konzern-Rahmenwerk für interne Kontrollen. Darauf aufbauend gelten eigene Standards für die jeweilige Organisation. So stellen wir sicher, dass der Fresenius-Konzern die Steuer- und Berichtspflichten in allen Rechtsordnungen, in denen er tätig ist, einhält. Zugleich unterliegen die steuerlichen

Prozesse auch externen Überprüfungen durch Wirtschaftsprüfungen.

Risikomanagement

In allen Unternehmensbereichen und auf Ebene der Fresenius SE & Co. KGaA haben wir Risikomanagementsysteme implementiert, die auch steuerliche Risiken abdecken. Diese werden fortlaufend identifiziert, systematisch erfasst und unter Berücksichtigung der Eintrittswahrscheinlichkeit und des möglichen finanziellen Risikos bewertet. Die so ermittelten Risiken werden in der externen Finanzberichterstattung ausgewiesen. Dabei liegt unser Fokus darauf, durch effektive Vorbeugung steuerliche Compliance Verstöße zu verhindern.

Das Konzern-Risikomanagementsystem wird vom Konzernvorstand verantwortet. Weitere Ausführungen zum Risikomanagementsystem finden Sie im Chancen- und Risikobericht ab Seite 87.

Verrechnungspreise

Wir haben den Anspruch, unsere Geschäftstätigkeit so effizient wie möglich zu gestalten. Daher bündeln wir Bedarfe, bilden zentrale Geschäftsstrukturen dort ab, wo es strategisch sinnvoll ist, und produzieren möglichst vor Ort, um eine zügige Versorgung von Patientinnen und Patienten zu gewährleisten. Durch die weltweite Verteilung dieser Geschäftsaktivitäten kommt es auch zu Transaktionen zwischen den einzelnen Unternehmen der Fresenius-Gruppe weltweit. Die Preisfindung für diese konzerninternen Transaktionen basiert auf dem international anerkannten Fremdvergleichsgrundsatz („dealing at arm's length“) und steht im Einklang mit den [OECD-Verrechnungspreisrichtlinien](#) (Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung – OECD) sowie den jeweiligen lokalen

Verrechnungspreisregeln. Damit wird erreicht, dass der Gewinn in den Ländern entsteht und besteuert wird, in denen die jeweilige Wertschöpfung stattfindet. Darüber hinaus verpflichten wir uns in den Ländern, in denen die Fresenius-Konzerneinheiten tätig sind, die einschlägigen Verrechnungspreisdokumentationsanforderungen einzuhalten. Wir verfolgen dabei ein dreistufiges koordiniertes Konzept, bestehend aus:

- Master File (Stammdokumentation)
- Local (Country) File (länderspezifische, unternehmensbezogene Dokumentation)
- Country-by-Country Report (länderbezogener Bericht)

Zusammenarbeit mit Initiativen

Wir unterstützen Initiativen wie die der OECD zu Gewinnkürzung und Gewinnverlagerung (Base Erosion and Profit Shifting – BEPS) und Co-operative Compliance. Die Initiative Co-operative Compliance soll eine bessere Einhaltung der Steuervorschriften fördern, bei der Steuerbehörden und Steuerzahlende gleichermaßen von mehr Transparenz profitieren.

DATENSCHUTZ

Vernetzte Daten und globalisierte Unternehmensaktivitäten eröffnen entscheidende Möglichkeiten für eine hochwertige und zukunftsfähige Versorgung von Patientinnen und Patienten. Gleichzeitig erfordert die stark digitalisierte Arbeit im Fresenius-Konzern einen besonders sorgfältigen Umgang mit personenbezogenen, insbesondere sensiblen medizinischen Daten.

Für den umfassenden Schutz personenbezogener Daten ist deswegen ein konzernweites ganzheitliches und robustes Datenschutzkonzept von größter Bedeutung. Es ist unsere Aufgabe, in allen Organisationen eine sichere IT-Infrastruktur, klar geregelte Datenverarbeitungsprozesse und die umfassende Sensibilisierung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sicherzustellen.

UNSERE ZIELE UND AMBITIONEN

Es ist unser Anspruch, durch die Aktivitäten im Bereich Datenschutz unsere Beschäftigten bestmöglich im Hinblick auf den datenschutzkonformen Umgang mit personenbezogenen Daten zu sensibilisieren. Sie sollen in die Lage versetzt werden, Datenschutzverletzungen durch umfangreiche Kenntnisse und achtsamen Umgang mit personenbezogenen Daten zu vermeiden sowie etwaige Datenschutzverletzungen unmittelbar zu identifizieren, um unverzüglich die erforderlichen Maßnahmen einzuleiten. Über Datenschutzvorkommnisse berichten wir auf den Seiten 170 f.

Dabei helfen uns auch interne Vorgaben und dokumentierte Prozesse, z. B. zur fristgerechten Beantwortung von Betroffenenanfragen und Bearbeitung und mögliche Meldung von Datenschutzverstößen an die zuständige Behörde und eine damit einhergehende ausreichende Dokumentation.

UNSER ANSATZ

Wir bewegen uns als Gesundheitsdienstleister in einem sensiblen Umfeld und tragen eine große Verantwortung, von der das Leben und die Gesundheit vieler Menschen abhängt. Entsprechend wissen wir die hohen Qualitätsstandards in unseren regulierten Tätigkeitsfeldern mit wirtschaftlichen, effizienten IT-gestützten Prozessen in Einklang zu bringen. Dabei sind wir uns stets der Sensibilität und des zunehmenden Schutzbedarfs der von uns verarbeiteten Daten und Informationen bewusst.

Der Fresenius-Konzern und seine operativen Einheiten verarbeiten u. a. personenbezogene Daten von

- unseren Patientinnen und Patienten,
- unseren Beschäftigten,
- Kunden sowie
- Lieferanten und anderen Geschäftspartnern.

Wir verpflichten uns, die Rechte und Freiheiten aller betroffenen Personen zu respektieren und zu wahren und personenbezogene Daten zweckgebunden unter Beachtung der gesetzlichen Vorgaben zu verarbeiten. Wir verlangen auch von Dritten, mit denen Daten zu festgelegten Zwecken geteilt werden, z. B. für die Bereitstellung von Dienstleistungen, die geltenden Datenschutzanforderungen einzuhalten. Dies wird auch durch externe Audits überprüft, wie ab Seite 106 im Kapitel Strategie und Management erläutert. Als Kernaufgabe für unser Unternehmen ist Datenschutz im Verhaltenskodex des Fresenius-Konzerns verankert. Um neuen Anforderungen und Technologien gerecht zu werden, entwickeln wir unsere Datenschutzmanagementsysteme sowie die damit einhergehenden Datenschutzmaßnahmen stetig weiter.

Organisation und Verantwortlichkeiten

Im Konzernvorstand von Fresenius übernimmt der Vorstand ESG die Verantwortung für Datenschutz. Der Datenschutzbeauftragte¹ der Fresenius SE & Co. KGaA berichtet in direkter Linie an diese Person.

Die Verantwortung in den Unternehmensbereichen für die Implementierung datenschutzbezogener Governance-Strukturen obliegt den jeweiligen Geschäftsführungen bzw. Vorständen. Die Unternehmensbereiche haben die Zuständigkeit für Datenschutz z. B. über einen Geschäftsverteilungsplan geregelt.

Darüber hinaus ist Datenschutz ein regelmäßiges Thema im **Risk Steering Committee**, dem u. a. der Vorstand ESG angehört. Die Datenschutzbeauftragten der Unternehmensbereiche agieren bei der Ausübung ihrer Aufgaben eigenständig und berichten an ihre jeweilige Geschäftsführung. Weitere Ausführungen zum Risk Steering Committee finden Sie im Abschnitt Compliance auf Seite 170.

Die Fresenius SE & Co. KGaA sowie alle Unternehmensbereiche unterhalten Datenschutzorganisationen im Einklang mit ihrer Organisations- und Geschäftsstruktur, einschließlich der oben genannten unabhängigen Datenschutzbeauftragten. Die Datenschutzorganisationen unterstützen die Führungskräfte und Fachabteilungen der zugeordneten Gesellschaften in operativen Fragen des Datenschutzes. In diesem Zusammenhang helfen sie dabei, die in den jeweiligen Ländern geltenden datenschutzrechtlichen Anforderungen zu beachten und einzuhalten. Die jeweiligen Datenschutzbeauftragten sind dafür verantwortlich, die Einhaltung der datenschutzrechtlichen Anforderungen zu überwachen. Sie sind Ansprechpersonen für nationale und

internationale Aufsichtsbehörden und werden intern durch weitere Fachleute unterstützt. Je nach Unternehmensbereich sind die Datenschutzberaterinnen und -berater sowie die Fachleute zentral, regional und/oder lokal organisiert. Die Datenschutzberaterinnen und -berater haben im Konzern die Aufgabe, die Business Process Owner (BPOs) und weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Datenschutzfragen zu beraten und Aktivitäten zum Datenschutz zu koordinieren. Ein BPO ist eine natürliche Person im Unternehmen, die Prozesse verantwortet, in denen u. a. Datenverarbeitungen stattfinden.

Die operativen Aufgaben des Datenschutzes sind in den Fachabteilungen verankert, die dabei durch Prozesse des Datenschutzmanagementsystems unterstützt werden. Zu bestimmten Themen unterstützt zusätzlich unser Compliance-Management-System mit z. B. Risikoanalysen.

Regelmäßig diskutieren Expertinnen und Experten, nicht nur aus dem Datenschutz, sondern z. B. auch aus der IT, in entsprechenden **Formaten** relevante Aspekte zu IT-Sicherheit, Informationssicherheit und Datenschutz. Das Ergebnis dieser Gespräche kann zur Umsetzung konkreter Maßnahmen führen oder zu strategischen Entscheidungen, die dem jeweiligen Management zum Beschluss vorgelegt werden.

Zudem tauschen sich die Datenschutzexpertinnen und -experten regelmäßig zu Best Practices und Initiativen aus, u. a. im Rahmen von konzernweiten Koordinationstreffen und Konferenzen, Jours fixes und weiteren Formaten.

Meldesysteme

Externe sowie alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Fresenius-Konzerns können Bedenken hinsichtlich Datenschutz über die bestehenden Hinweisgebersysteme oder

eigens dafür eingerichtete E-Mail-Adressen melden. Jeden Hinweis auf mögliche Verstöße gegen datenschutzrechtliche Vorschriften nehmen wir zum Anlass, den gemeldeten Sachverhalt schnellstmöglich aufzuklären, zu evaluieren und unsere Unternehmensprozesse bei Bedarf zu hinterfragen sowie gegebenenfalls anzupassen. Wenn erforderlich, melden wir Datenschutzverstöße den zuständigen Behörden und informieren Betroffene unverzüglich und im Einklang mit den gesetzlichen Vorgaben. Die Datenschutzorganisationen führen eigene Prüfungen und Dokumentationen von möglichen Verstößen durch.

Über die Hinweisgebersysteme wurde im Berichtsjahr keine Datenschutzverletzung gemeldet, die sich unmittelbar auf die Finanzlage oder Reputation des Unternehmens ausgewirkt hat. Insgesamt wurden im Berichtsjahr 25 Berichte eingereicht, wie auf den Seiten 170 f. im Abschnitt Compliance erläutert.

Audits oder Risikoüberprüfungen führten wir auf Ebene der Unternehmensbereiche bzw. lokal durch, wie weiter unten beschrieben. Sofern Abweichungen festgestellt wurden, erfolgen Korrekturmaßnahmen innerhalb der betroffenen Einheit. Weitere Ausführungen zu Chancen und Risiken finden Sie im Chancen- und Risikobericht ab Seite 87.

Über Anzahl, Art und Bearbeitungsstand von Datenschutzvorkommnissen und Betroffenenanfragen fertigen die Datenschutzbeauftragten Berichte an, die gemäß der erläuterten Organisationsstruktur kommuniziert werden.

Bei Datenschutzverstößen können, abhängig vom festgestellten Schweregrad, ergänzende Schutzmaßnahmen oder die Anpassung von Vertragsklauseln erforderlich sein, um den Schutz von Rechten und Freiheiten zu verbessern.

¹ Der Begriff Datenschutzbeauftragter bzw. Datenschutzbeauftragte wird im weiteren Kapitel stellvertretend für die verschiedenen Funktionen und Bezeichnungen für die Fachverantwortlichen im Bereich Datenschutz verwendet.

Richtlinien und Regularien

Die Umsetzung von Datenschutz ist eine Gemeinschaftsaufgabe aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Fresenius-Konzerns. Kern ist hierbei das gemeinsame Bekenntnis aller Unternehmensbereiche und der Fresenius SE & Co. KGaA zum Datenschutz, das in den Verhaltenskodizes festgelegt ist. Im [Fresenius-Verhaltenskodex](#) bekennen wir uns klar zum sorgfältigen Umgang mit Daten und dem Recht auf informationelle Selbstbestimmung. Die Datenschutzerklärung sind öffentlich einsehbar, z. B. auf der [Website](#) der Fresenius SE & Co. KGaA.

Wir haben zudem verbindliche interne Richtlinien zum Datenschutz und zum Umgang mit personenbezogenen Daten eingeführt, sogenannte [Binding Corporate Rules](#) (BCR). Im Berichtsjahr haben wir die BCR als neue Datenschutzrichtlinie beim Segment Corporate/Sonstige und Fresenius Kabi ausgerollt. Die BCR werden durch weitere Standardverfahrensanweisungen und Arbeitsrichtlinien konkretisiert. Diese unterstützen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dabei, die Vorgaben der Binding Corporate Rules in ihrem Verantwortungsbereich umzusetzen.

Um die Einhaltung datenschutzrechtlicher Vorgaben zu sichern, nehmen mehrere Funktionen im Konzern regelmäßig Kontrollen mit unterschiedlichem Fokus in allen Unternehmensbereichen vor. Internal-Audit-Abteilungen führen in allen Unternehmensbereichen unabhängige Prüfungen durch, um die Effektivität von Risikomanagement-, Kontroll- und Governance-Prozessen zu verbessern. Hierbei werden risikobasiert auch Aspekte des Datenschutzes berücksichtigt. Die Ergebnisse der durchgeführten Prüfungen zum Datenschutz werden durch die jeweiligen Datenschutzverantwortlichen analysiert und fließen in die kontinuierliche Verbesserung bestehender Maßnahmen ein. Darüber hinaus führen u. a. die Datenschutzbeauftragten regelmäßige spezifische Datenschutzaudits durch. Weiter

unterliegen wir auch externen Kontrollen und führen bei Bedarf auch über Dritte Audits bei Geschäftspartnern durch, die für uns Datenverarbeitungstätigkeiten durchführen.

Zudem sind Datenschutzkontrollen und Datenschutzrisikobewertungen integraler Bestandteil verschiedener interner Kontrollrahmenwerke der Unternehmensbereiche. Die Erkenntnisse zu Verbesserungspotenzialen aus Datenschutzaudits, Risikobewertungen und Prüfungen nutzen wir, um unsere Datenschutzprozesse kontinuierlich weiterzuentwickeln.

Risikobeurteilung

Wir beurteilen Risiken im Zusammenhang mit Datenschutz, IT-Sicherheit und Informationssicherheit regelmäßig mithilfe standardisierter Methoden. Alle Unternehmensbereiche und die Fresenius SE & Co. KGaA erfassen Datenverarbeitungstätigkeiten in zentralen IT-Anwendungen und unterziehen sie möglichst früh im Einführungs- oder Anpassungsprozess einer datenschutzrechtlichen Überprüfung einschließlich einer Risikobewertung. In diesem Zusammenhang unterstützen die Datenschutzbeauftragten die Verantwortlichen bei Bedarf bei der Erstellung einer Datenschutzfolgenabschätzung. Wir implementieren angemessene technische und organisatorische Maßnahmen bei der Verarbeitung von personenbezogenen Daten und können so u. a. die Datenschutzerfordernungen umsetzen und eventuelle Risiken minimieren. Diese werden regelmäßig auf Aktualität, z. B. technische Weiterentwicklung, überprüft. Darüber hinaus obliegt es dem Prozesseigner, relevante geplante Veränderungen in Datenverarbeitungsaktivitäten anzuzeigen, um nachfolgend bei Bedarf die Durchführung einer erneuten datenschutzrechtlichen Prüfung zu ermöglichen. Weitere Informationen zu IT-Sicherheit finden Sie ab Seite 142 im Kapitel Cybersecurity.

Die regelmäßigen internen und externen Kontrollen, Analysen und Prüfungen durch die zuständigen Datenschutzbe-rater, Datenschutzmanagementsysteme oder externe Prüfungsinstanzen werden durch die Prüfungsaktivitäten der Konzernfunktion Interne Revision ergänzt. Hierbei werden risikoorientiert auch Maßnahmen im Bereich Datenschutz wie Richtlinien und Verfahren sowie deren Implementierung berücksichtigt. Im Jahr 2023 wurden acht Prüfungen mit Prüfungsbezug Datenschutz durchgeführt. Die Ergebnisse der Prüfungen werden durch die Datenschutzorganisationen analysiert und fließen in die kontinuierliche Verbesserung bestehender Maßnahmen ein.

Schulungen

Wir schulen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu aktuellen Anforderungen und Bedrohungen im Zusammenhang mit Datenschutz und Datensicherheit im Rahmen von E-Learnings, Präsenzs Schulungen und weiteren Trainingsmaßnahmen. Dabei unterscheiden wir hinsichtlich Fachfunktionen und Verantwortlichkeiten den Umfang der Schulung sowie zwischen freiwilligen und verpflichtenden Schulungen. Allgemeine Schulungen ergänzen wir um zielgruppenspezifische Schulungsmaßnahmen. Dadurch stellen wir sicher, dass die mit der Verarbeitung von Daten betrauten Beschäftigten über die aktuelle Gesetzeslage und die entsprechenden internen Vorgaben informiert sind. Grundsätzlich ist für alle Beschäftigten verpflichtend ein Basistraining zum Datenschutz vorgesehen.

Neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weisen wir bei der Aufnahme ihrer Tätigkeit auf den Umgang mit sensiblen Daten hin und verpflichten sie zur Vertraulichkeit. Darüber hinaus erhalten sie innerhalb festgelegter Fristen eine Online-Pflichtunterweisung im Bereich Datenschutz. Es wurde weiter festgelegt, wann bzw. wie häufig ein Nachweis bezüglich der Unterweisung der Beschäftigten im Bereich Datenschutz zu erbringen ist. Der Zeitraum bewegt sich zwischen acht Wochen für die Basisschulung und mindestens alle zwei Jahre für Folgeschulungen.

Betroffenenrechte

Alle Unternehmensbereiche und die Fresenius SE & Co. KGaA verpflichten sich, die Rechte der Betroffenen zu wahren, indem sie sie angemessen darüber informieren und Prozesse und Anwendungen etabliert haben, um zu gewährleisten, dass Anfragen ausreichend und fristgerecht beantwortet werden. Fresenius informiert Betroffene – unabhängig davon, ob Beschäftigte oder Externe – mit Datenschutzhinweisen über die Verarbeitung ihrer Daten, z. B. Erhebung und Speicherung. Zudem teilen wir den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern über interne Kommunikationskanäle alle Anpassungen der Datenschutzhinweise mit, die sie betreffen.

Unsere technischen und organisatorischen Maßnahmen, inklusive der Implementierung von entsprechenden Anwendungen, dienen der Wahrung der Betroffenenrechte gemäß der Datenschutz-Grundverordnung der Europäischen Union (EU-DSGVO). Wir informieren Betroffene in präziser, transparenter, verständlicher und leicht zugänglicher Form darüber, welche personenbezogenen Daten wir von ihnen verarbeiten. Anfragen können im Konzern zentral, auf Ebene der Unternehmensbereiche oder auf beiden Ebenen bzw. auch lokal in der jeweiligen Landessprache bearbeitet und beantwortet werden.

Ziel unserer Maßnahmen ist es, Betroffene dabei zu unterstützen, ihr Recht auf Auskunft, Berichtigung, Einschränkung, Widerspruch, Übertragbarkeit und Löschung ihrer personenbezogenen Daten zeitgerecht wahrnehmen zu können. Wir kommen solchen Betroffenenanfragen bzw. -rechten unter Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben nach.

Internationaler Datentransfer

Als weltweit tätiger Konzern legen wir großen Wert darauf, bei allen internationalen Datentransfers ein angemessenes Datenschutzniveau mindestens im Sinne der Anforderungen der EU-DSGVO sowie aller weiteren rechtlichen Anforderungen für den internationalen Datentransfer zu gewährleisten. Dazu gehören auch unsere BCR sowie verbindliche unternehmensinterne Richtlinien und Vorgaben. BCR stellen sicher, dass die teilnehmenden Gesellschaften ein einheitliches, an den Maßstäben der EU-DSGVO ausgerichtetes Datenschutzniveau schaffen und dazu beitragen, personenbezogene Daten auf internationaler Ebene innerhalb der Unternehmen rechtmäßig zu verarbeiten. Neueste Entwicklungen im Bereich des internationalen Datentransfers werden intensiv verfolgt und in den erläuterten Risikoanalysen sowie bei Vertragsabschlüssen berücksichtigt. Intern verfügbare Vorlagen werden nachfolgend angepasst. Wenn Daten in einem anderen Staat durch externe Unternehmen verarbeitet werden, wird der Auftragnehmer einer sorgfältigen Prüfung unterzogen. Wir ergreifen dabei Maßnahmen, z. B. zusätzliche Schutzvorkehrungen wie Pseudonymisierungsmaßnahmen, um die Einhaltung datenschutzrechtlicher Bestimmungen und das erforderliche Sicherheitsniveau zu gewährleisten. Die Datenschutzabteilungen sind an allen Verhandlungen über Datenschutzverträge beteiligt.

MENSCHENRECHTE

Als global tätiger Gesundheitskonzern betrachten wir die Einhaltung der Menschenrechte als integralen Bestandteil unserer Verantwortung. Menschenrechtsthemen, die für den Konzern besonders im Fokus stehen, umfassen z. B. die Arbeitsbedingungen an den eigenen Standorten und in der Lieferkette.

UNSERE ZIELE UND AMBITIONEN

Fresenius bekennt sich dazu, Menschenrechte zu achten. Unsere konzernweite Ambition ist es, menschenrechtliche Auswirkungen regelmäßig zu analysieren, Verstöße zu verhindern, Risiken zu minimieren und erforderliche Abhilfemaßnahmen bei Verstößen zu ergreifen – in unserer Lieferkette, in unseren eigenen Unternehmen ebenso wie in Zusammenhang mit unseren Produkten und Dienstleistungen.

UNSER ANSATZ

Die medizinische Versorgung der Patientinnen und Patienten und das Wohl unserer mehr als 190.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gehören zu den zentralen Handlungsfeldern unserer menschenrechtlichen Sorgfaltspflicht. Unser Bekenntnis zur Achtung der Menschenrechte reicht auch über unsere eigenen Unternehmensaktivitäten und unser Kerngeschäft hinaus. Im Einklang mit unserem Programm zur menschenrechtlichen Sorgfaltspflicht (Menschenrechtsprogramm) berücksichtigen wir Menschenrechtsbelange auch bei der Auswahl und der Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten und Geschäftspartnern. Von ihnen erwarten wir u. a., dass auch sie Menschenrechte in ihrer Wertschöpfung achten. Diese Erwartungen konkretisieren und kommunizieren wir in unserem [Verhaltenskodex für Geschäftspartner](#). Weitere Ausführungen zu unserem Menschenrechtsprogramm finden Sie ab Seite 181.

Wir arbeiten kontinuierlich daran, die Transparenz unserer Lieferketten zu erhöhen. Damit einhergehende Kenntnisse helfen uns, eine sichere Versorgung zu gewährleisten und gleichzeitig menschenrechtliche Risiken in der Beschaffung wichtiger Rohstoffe und Materialien zu adressieren.

Organisation und Verantwortlichkeiten

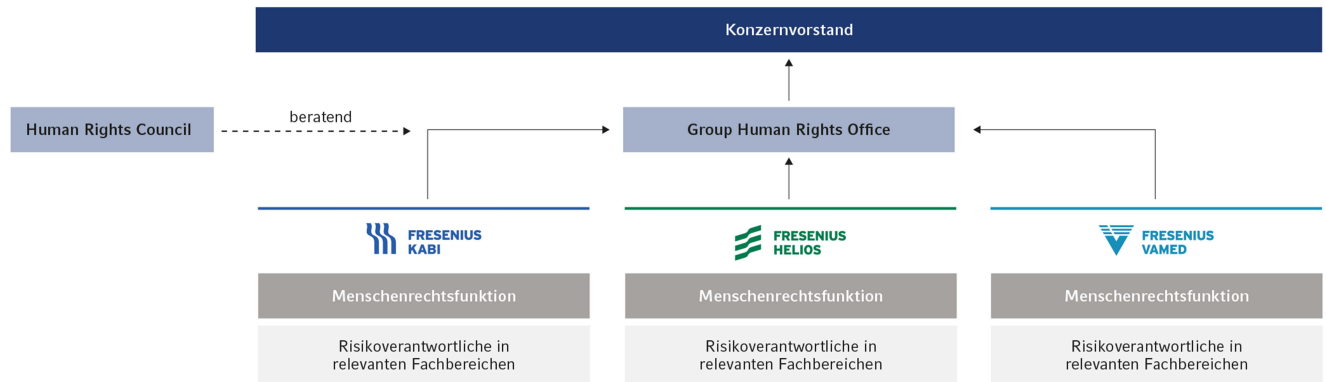
Der Konzernvorstand überwacht das konzernweite Menschenrechtsprogramm. Die Konzernfunktion Risk & Integrity berichtet direkt an den Vorstand ESG. Innerhalb dieser Konzernfunktion ist das im Jahr 2023 etablierte **Group Human Rights Office** für den konzernweiten Ansatz der menschenrechtlichen Sorgfaltspflicht verantwortlich, wie z. B. die Methodik zur Bewertung von Menschenrechtsrisiken. Es unterstützt die Unternehmensbereiche in der Umsetzung von Vorgaben, die Einhaltung ihrer menschenrechtlichen Sorgfaltspflichten zu erfüllen.

Die operative Umsetzung ist durch eine konzernweite Governance sowie klare Verantwortlichkeiten innerhalb der Unternehmensbereiche und auf Konzernebene bestimmt:

► **Group Human Rights Office:**

Das Group Human Rights Office ist für die Gesamtleitung des konzernweiten Menschenrechtsprogramms verantwortlich. Es unterstützt die Unternehmensbereiche in der Implementierung und überwacht die Aktivitäten zur Umsetzung ihrer menschenrechtlichen Sorgfaltspflichten. Das Group Human Rights Office besteht aus Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Abteilung Risk & Integrity des Fresenius-Konzerns.

KONZERNWEITE MENSCHENRECHTSORGANISATION



► **Menschenrechtsfunktion in den Unternehmensbereichen:**

Jeder Unternehmensbereich hat eine Menschenrechtsfunktion benannt. Diese ist für die operative Umsetzung der konzernweiten Menschenrechtsstrategie im eigenen Unternehmensbereich und unmittelbar vom deutschen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) betroffenen Unternehmen zuständig.

► **Risikoverantwortliche:**

Wir haben Risikoverantwortliche für relevante Fachbereiche festgelegt. Als Fachexpertinnen bzw. Fachexperten sind die Risikoverantwortlichen für ein angemessenes Risikomanagement und die Durchführung der Risikoanalysen in ihrem Zuständigkeitsbereich verantwortlich – z. B. im Bereich Personal, Einkauf oder in der Abteilung für Arbeits- und Gesundheitsschutz.

Die Mitglieder des Group Human Rights Office sind neben den Menschenrechtsfunktionen mit weiteren Personen aus Fachabteilungen der Unternehmensbereiche im **Human Rights Council** vertreten. Er kommt quartalsweise zusammen und ist das Beratungsgremium für Menschenrechtsfragen. Die rund 20 Mitglieder sind in unterschiedlichen Funktionen des Konzerns tätig, u. a. Compliance, Recht, Nachhaltigkeit, Kommunikation und Beschaffung, und decken so die vielfältigen Perspektiven des Themas ab. Die Teilnehmenden diskutieren konzernweite Initiativen und stellen neue Konzepte und Methoden vor. Schwerpunkte der vier Treffen im Berichtsjahr waren die weitere Implementierung des Menschenrechtsprogramms, die Weiterentwicklung der Unterstützungsmaterialien zur Durchführung der Risikoanalyse, Maßnahmen in den Unternehmensbereichen sowie die Vorstellung eines Leitfadens zum Umgang mit Menschenrechtsverletzungen.

Eine Berichterstattung zum **Menschenrechtsprogramm** erfolgt mindestens jährlich sowie anlassbezogen an den Konzernvorstand sowie an weitere Gremien. Im Jahr 2023 betraf dies u. a. die Ergebnisse der Risikoanalyse sowie eine Berichterstattung zum Status der Implementierung des Menschenrechtsprogramms.

Weitere Ausführungen zu möglichen menschenrechtsrelevanten Risiken finden Sie im Chancen- und Risikobericht ab Seite 87, im Nichtfinanziellen Konzernbericht ab Seite 169 (Abschnitt Compliance) sowie in dem an das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) übermittelten Bericht zum LkSG. Die Veröffentlichung des BAFA-Berichts ist für das erste Halbjahr 2024 geplant.

Richtlinien und Regularien

Die vom Konzernvorstand verabschiedete [Menschenrechts-erklärung](#) (Human Rights Statement) orientiert sich an den Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte (UNGP) sowie an den einschlägigen, international anerkannten Menschenrechtsstandards und -rahmenwerken, wie in der Menschenrechtserklärung aufgeführt.

Sie enthält unsere grundlegenden menschenrechtlichen Prinzipien und gilt als Selbstverpflichtung für den Fresenius-Konzern. Dazu gehört u. a., dass wir keinerlei Gewaltanwendung, Gewaltandrohung oder andere Formen der Nötigung dulden. Wir verbieten es strikt, ausbeuterische und Kinder- oder Zwangsarbeit anzuwenden, zu unterstützen oder zu billigen. Diskriminierung ist zu unterbinden und Chancengleichheit zu fördern, genauso wie sichere Arbeitsbedingungen zu schaffen sind. Die verschiedenen Themenfelder, zu denen wir uns positionieren, beziehen sich sowohl auf die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Fresenius als auch auf unsere Lieferanten.

Die Menschenrechtserklärung wurde im Berichtsjahr 2023 in einer überarbeiteten Fassung veröffentlicht und spiegelt die Anforderungen des LkSG wider. Wir aktualisieren sie auf Basis der menschenrechtlichen Fokusthemen, die wir z. B. im Rahmen der Risikoanalysen identifizieren. Eine aktualisierte Fassung wird im Berichtsjahr 2024 veröffentlicht.

Wo anwendbar, werden Themen wie der Umgang mit Konfliktmineralien, sich entwickelnde Technologien oder auch ethische Themen in Forschung, Entwicklung und klinischen Studien von den zuständigen Unternehmens- und Fachbereichen aufbereitet und berücksichtigt.

So haben wir uns bereits vor dem Inkrafttreten der EU-Konfliktmineralienverordnung mit diesem wichtigen Thema auseinandergesetzt. Wir beziehen keine Konfliktmineralien direkt. Deren Verarbeitung in Komponenten und Halbleitern, die wir beziehen und weiterverarbeiten oder in unseren Produkten einsetzen, lässt sich jedoch nicht vollständig ausschließen. In diesem Fall greifen die anwendbaren Kodizes unseres Konzerns sowie der betroffenen Unternehmensbereiche für den Umgang mit Lieferanten und anderen Geschäftspartnern. Im Berichtsjahr 2023 wurde kein Verstoß festgestellt.

Unsere **Verhaltenskodizes für Geschäftspartner und Lieferanten** berücksichtigen die jeweiligen Geschäftsmodelle der Unternehmensbereiche. Sie werden in Einkaufsverträgen und Verträgen mit anderen Geschäftspartnern, z. B. Distributoren und Handelsvertretern, verwendet – als beigefügte Anlagen oder Verweise. Risikobasiert werden zudem explizite Menschenrechts- und Umweltklauseln in Verträge aufgenommen.

Im Berichtsjahr 2023 wurde außerdem eine **Social & Labor Standards Policy** verabschiedet. Diese legt soziale Mindeststandards für den gesamten Konzern fest und spezifiziert die Inhalte unseres Verhaltenskodex. Weitere Ausführungen finden Sie auf Seite 147 im Kapitel Beschäftigte.

Menschenrechtsprogramm

Über unser Menschenrechtsprogramm etablieren wir vorbeugende Maßnahmen, die es dem Fresenius-Konzern ermöglichen, menschenrechtliche Risiken in den Geschäftsprozessen zu identifizieren, zu adressieren sowie menschenrechtliche Risiken in das konzernweite Risikomanagement einzubeziehen. Ein wichtiger Bestandteil des Risikomanagements, wie auf den Seiten 89 f. im Geschäftsbericht erläutert, sind u. a. interne Kontrollen. Erkenntnisse aus den Prozessen des Internen Kontrollsystems (IKS) werden in die regelmäßige Überprüfung auf Angemessenheit und Wirksamkeit unseres Menschenrechtsprogramms einfließen.

Management und Bewertung menschenrechtlicher Risiken

Der Fresenius-Konzern hat in allen Unternehmensbereichen menschenrechtliche Themen und Handlungsfelder identifiziert, die für unsere Wertschöpfungsketten besonders relevant sind. Dabei berücksichtigen wir verschiedene Faktoren, u. a. die Geschäftsmodelle der Unternehmensbereiche sowie aktuelle öffentliche Debatten und regulatorische Entwicklungen wie das LkSG. Eine konzernweit gültige Standardverfahrensanweisung (Group Standard Operating Procedure – gSOP) bildet den Rahmen für das menschenrechtliche Risikomanagement. Sie beschreibt die Säulen des Menschenrechtsprogramms bei Fresenius und enthält Ausführungen zu den Verantwortlichkeiten, zur Durchführung von Risikoanalysen, zum Umgang mit

menschenrechtlichen Risiken im eigenen Geschäftsbereich und in der Lieferkette, zur Dokumentation von Maßnahmen sowie zum Reporting.

Unsere Methode zur Bewertung menschenrechtlicher Risiken (Human Rights Risk Assessment) ist in unser konzernweites Risikomanagement integriert. Wir betrachten potenzielle Menschenrechtsrisiken nach länder-, branchen- und unternehmensbereichsspezifischen Aspekten. Wir bewerten sie auf Grundlage der möglichen Auswirkungen und Eintrittswahrscheinlichkeiten. Dabei wird auch berücksichtigt, welches Einflussvermögen wir als Unternehmen auf die Eintrittswahrscheinlichkeit des Risikos haben. Aufbauend darauf definieren wir Präventiv- und – falls erforderlich – Abhilfemaßnahmen. Bei der Durchführung von Risikoanalysen werden die zuständigen Funktionen in den Unternehmensbereichen eng eingebunden. Neben der jährlichen führen wir auch anlassbezogene Risikoanalysen durch.

Im Jahr 2023 wurden insgesamt 939 mehrstufige Risikoanalysen zu menschenrechtlichen Risiken innerhalb des Fresenius-Konzerns durchgeführt. Wo nötig nutzen wir die Ergebnisse, um Prozesse anzupassen.

Die Prozesse der menschenrechtlichen Risikobewertung entwickeln wir kontinuierlich weiter, z. B. durch die Anpassung an regulatorische Anforderungen wie das LkSG oder durch Optimierungen interner abteilungsspezifischer Prozesse. Vermuten wir, dass Menschenrechte verletzt wurden oder werden, reagieren wir entsprechend. Im Berichtsjahr haben wir eine Remediation Toolbox aufgebaut. Diese Handreichung soll unsere Unternehmensbereiche beim Umgang mit Menschenrechtsverletzungen unterstützen. Weitere Ausführungen zu Chancen und Risiken finden Sie im Chancen- und Risikobericht ab Seite 87.

Beschwerdemechanismen und Meldewege

Um es potenziell Betroffenen so leicht wie möglich zu machen, bieten wir interne und externe Meldesysteme an. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Fresenius-Konzerns sowie Externe – auch aus der Lieferkette – können ihre Hinweise über bestehende Meldesysteme geben oder spezielle E-Mail-Adressen nutzen, um neben anderen auch auf mögliche menschenrechtliche und umweltbezogene Verstöße aufmerksam zu machen.

Im Berichtsjahr sind über die bestehenden Meldewege Meldungen eingegangen, die wir auch auf Menschenrechtsaspekte geprüft haben.

EINGEGANGENE MELDUNGEN

	2023
Eingegangene Meldungen mit Menschenrechtsbezug	47
Davon substantiiert	3

Alle Meldungen werden von speziell geschulten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern innerhalb eines Fachteams bearbeitet. Je nach Sachverhalt kann es notwendig sein, dass wir zur Klärung eines Vorfalls weitere Fachbereiche hinzuziehen. Weitere Informationen über unsere Meldewege und den Umgang mit möglichen Compliance-Verstößen finden Sie im Abschnitt Compliance ab Seite 170 sowie im Abschnitt Datenschutz auf Seite 177.

DURCHGEFÜHRTE MENSCHENRECHTSRISIKOBEWERTUNGEN

	Anzahl menschenrechtlicher Risikoanalysen	Anzahl priorisierter Menschenrechtsrisiken	Priorisierte Menschenrechtsrisikobereiche
Eigener Geschäftsbetrieb (inkl. Joint Ventures, in denen der Fresenius-Konzern über Steuerungsbefugnisse verfügt)	81	7	Missachtung von Arbeitsschutz und arbeitsbedingten Gesundheitsgefahren Missachtung der Koalitionsfreiheit, Vereinigungsfreiheit und Recht auf Kollektivverhandlungen
Lieferkette: direkte Geschäftspartner (Tier-1) mit potenziell hohem menschenrechtlichem Risiko	858	4	Missachtung der Koalitionsfreiheit, Vereinigungsfreiheit und Recht auf Kollektivverhandlungen Umweltverunreinigungen

Menschenrechtsschulungen

Im Fresenius-Konzern behandeln wir Menschenrechtsthemen in verschiedenen Schulungen. Beispielsweise umfassen die für die Beschäftigten verpflichtenden Schulungen zum jeweiligen Verhaltenskodex auch Menschenrechtsaspekte. Im Jahr 2023 wurden zusätzlich 61 Schulungen zum Menschenrechtsprogramm, zur Risikoanalyse, zum Umgang mit Menschenrechtsverletzungen und zur menschenrechtlichen Sorgfaltspflicht durchgeführt. Diese Schulungen haben sich nicht nur an die zentralen Ansprechpersonen für Menschenrechtsaktivitäten in den Unternehmensbereichen, sondern auch an weitere Personen aus Fachabteilungen gerichtet.

Darüber hinaus haben wir im Berichtsjahr 2023 eine Menschenrechtsschulung entwickelt, die ab 2024 sukzessive global ausgerollt werden soll.

Lieferantenbewertung

Transparenz in unseren Lieferketten ist wichtig für uns, um beispielsweise menschenrechtliche Risiken erkennen und adressieren zu können. Zusätzliche Informationen zu den Beschaffungsaktivitäten sind im Konzern-Lagebericht auf Seite 50 beschrieben.

Von unseren Lieferanten erwarten wir, dass diese die geltenden Gesetze sowie ethische Verhaltensstandards im täglichen Geschäft einhalten. Vor der Aufnahme neuer Geschäftsbeziehungen führen wir risikobasierte Geschäftspartnerprüfungen durch. Werden in der Risikoanalyse oder bei Geschäftspartnerprüfungen hohe Risiken festgestellt, setzen wir uns risikobasiert mit dem Lieferanten in Verbindung und evaluieren die Situation mittels eines weiteren Fragebogens genauer.

Auf Basis der durchgeführten Risikoanalysen leiten wir – wo nötig – Präventionsmaßnahmen ein. Informationen zur Risikoanalyse sowie zu priorisierten Risiken in der Lieferkette finden Sie ab Seite 181 in diesem Abschnitt. Erlangen wir Kenntnis von einer Menschenrechtsverletzung in unserer Lieferkette, ist das Ziel, Abhilfe herbeizuführen sowie einen zukünftigen Verstoß im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit zu vermeiden.

Im Konzern haben wir 2023 Geschäftsbeziehungen mit mehr als 58.000 Lieferanten unterhalten. Daten über den Anteil der Ausgaben für lokale Lieferanten erheben wir derzeit auf Konzernebene nicht.

UMWELT

Als Gesundheitskonzern sieht sich Fresenius in der Verantwortung, die Natur zu schützen und sorgsam mit ihren Ressourcen umzugehen – denn nur in einer gesunden Umwelt können gesunde Menschen leben. Es gilt, mögliche negative Einflüsse auf Umwelt und Gesundheit zu vermeiden. Dafür erkennen und bewerten wir potenzielle Gefährdungen und treffen erforderliche Maßnahmen zum Schutz der Umwelt. Für unser betriebliches Umweltmanagement haben wir in unserer konzernweiten Wesentlichkeitsanalyse folgende Themen als besonders relevant für unser Kerngeschäft identifiziert:

- ▶ Wassermanagement
- ▶ Abfall- und Kreislaufwirtschaft
- ▶ Klimaschutz – Energie und Emissionen

UMWELTMANAGEMENT

Unser Ziel ist es, einen integrierten Umweltansatz für den Fresenius-Konzern zu entwickeln und eine ausgewogene Sichtweise aller Funktionen in Bezug auf relevante Umweltaspekte zu fördern. Fresenius unterliegt im operativen Geschäft zahlreichen Richtlinien und regulatorischen Vorgaben, die jederzeit anzuwenden und einzuhalten sind. Dazu integrieren wir nationale Vorgaben in unsere internen Richtlinien, die in ISO-basierten oder daran orientierten Managementsystemen festgelegt sind.

Wir sind bestrebt, unseren Einfluss auf die materiellen Umweltaspekte sowohl im Produktions- als auch im Dienstleistungsbereich zu analysieren, da die Risiken von finanziellen oder die Reputation schädigenden Kosten im Zusammenhang mit Umweltklagen voraussichtlich mehr werden.

Auch die Verringerung des prozessbedingten Materialverbrauchs ist für viele Branchen, die von der zunehmenden Verknappung natürlicher Ressourcen betroffen sind, von entscheidender Bedeutung. Eine gezielte Überwachung des Verbrauchs natürlicher Ressourcen und abfallverursachender Aktivitäten kann zu niedrigeren Kosten und in einigen Fällen zu neuen Geschäftsmöglichkeiten führen. Aus diesem Grund bewerten wir Trends und passen unsere Aktivitäten an, wenn wir es für notwendig erachten, um das nachhaltige, langfristige Wachstum unseres Unternehmens zu unterstützen.

Der Schwerpunkt des Umweltmanagementsystems in der Produktion liegt auf der Verbesserung der Umweltleistung und der Vermeidung von Umweltvorfällen. Daraus ergeben sich wesentliche Chancen, wie z. B. den Energie- und Wassereinsatz sowie Abwasser, Abfall und Emissionen im Verhältnis zur Produktionstätigkeit zu verringern. Wir nutzen diese Chancen, um den Ressourceneinsatz zu optimieren und einen übermäßigen Verbrauch zu vermeiden. Kennzahlen hierzu finden Sie auf den Seiten 187 und 192 f. in diesem Kapitel.

Die in diesem Kapitel berichteten Kennzahlen zu Wasserentnahme sowie Energieverbrauch und die damit verbundenen Emissionen unterliegen den nachfolgenden Vorgaben, sofern nicht anders angegeben: Neuakquisitionen werden spätestens ab dem zweiten Jahr in die

Berichterstattung aufgenommen. Sofern Daten der Unternehmensbereiche aufgrund abweichender Erfassungszeiträume nicht vorliegen, werden diese auf Grundlage bereits vorhandener Daten extrapoliert. Eine Anpassung erfolgt im nächsten Bericht. Vorjahreswerte wurden angepasst, um der Darstellung des aktuellen Geschäftsjahres zu entsprechen. Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass die in diesem Bericht angegebenen Zahlen und Prozentsätze nicht exakt den absoluten Zahlen entsprechen. Die Angaben der Eugin-Gruppe von Fresenius Helios enthalten 2023 und 2022 nur die spanischen Standorte. Die Angaben von Fresenius Vamed enthalten nur vollkonsolidierte Einheiten, die operativ tätig sind, d. h. im Bereich Produktion oder Gesundheitsdienstleistung.

UNSERE ZIELE UND AMBITIONEN

Es ist unsere Ambition, das Handeln und das Bewusstsein sowie die Sensibilisierung der gesamten Organisation in Bezug auf den Umweltschutz weiter voranzutreiben. Unsere Bestrebungen wurden in entsprechenden Umweltrichtlinien von Unternehmensbereichen eingebettet. Auf Konzernebene sind die gesamten Scope-1- und Scope-2-Emissionen Teil der langfristigen variablen Vorstandsvergütung, wie wir ab Seite 190 in diesem Kapitel erläutern.

ZIELE IM BEREICH UMWELTMANAGEMENT

	Zeithorizont	Status 2023	Weitere Informationen
Einführung eines Umweltmanagementsystems nach ISO 14001 an allen Produktionsstandorten.	Bis 2026 ¹	Abdeckung Produktionsstandorte: 94 %	Seite 186

¹ Die Einführung wird an allen Produktionsstätten von Fresenius Kabi bis Ende 2026 abgeschlossen sein. Die Erstellung der Zertifikate vom jeweiligen Zertifizierungsunternehmen kann sich bis ins Folgejahr erstrecken. Die Abdeckung basiert auf den Einheiten, die bereits zertifiziert sind bzw. zukünftig zertifiziert werden sollen.

Um unsere Umweltleistungen z. B. in den Bereichen Abfall, Wasser, Abwasser und Energieverbrauch stetig zu verbessern, setzen sich unsere nach ISO 14001 bzw. 50001 zertifizierten Organisationen neben konzernübergreifenden Zielen auch lokale Ziele.

So werden bei Fresenius Helios in Spanien gemeinsam mit den beteiligten Fachbereichen jährlich eigene Ambitionen festgelegt. Sie ergeben sich aus der Analyse neuer regulatorischer Anforderungen, den wichtigsten Umweltaspekten für die Krankenhäuser, der Analyse der Umweltrisiken und den Ergebnissen früherer Audits. Die Krankenhäuser werden über die Ambitionen informiert und setzen Maßnahmen zu deren Erreichung um; außerdem führen sie vierteljährliche Kontrollen durch. Daneben überprüft die Qualitätsabteilung von Helios Spanien alle sechs Monate die Einhaltung der Ziele. Die Ergebnisse werden jährlich an die Geschäftsführung berichtet. Im Jahr 2023 standen die folgenden sechs Umweltaspekte im Fokus: Verbrauch von Strom, Erdgas, Wasser und Papier sowie Recycling von Kartonage- und Leichtverpackungsabfällen.

UNSER ANSATZ

Wir wollen unserer Verantwortung als Gesundheitskonzern gerecht werden. Deshalb haben alle Unternehmensbereiche lokale, regionale oder globale Managementsysteme implementiert, um die jeweiligen Geschäftsmodelle zu berücksichtigen und die Prozesse entsprechend auszurichten. Gemeinsame Grundlage bietet die Norm ISO 14001. Weitere Informationen zum Energiemanagementsystem nach ISO 50001 finden Sie im Abschnitt Klimaschutz – Energie und Emissionen auf Seite 191.

Organisation und Verantwortlichkeiten

Im Konzernvorstand von Fresenius übernimmt das Vorstandsmitglied zuständig für Recht, Compliance, Risikomanagement, ESG, Personal sowie für den Unternehmensbereich Fresenius Vamed die Steuerung strategischer konzernübergreifender Vorgaben, z. B. des Konzern-Klimaziels. Die Vorstandsvorsitzenden der Unternehmensbereiche haben die Verantwortung für die operative Unternehmensführung. Die Vorstandsgremien der Unternehmensbereiche gestalten deren Managementansätze und regeln die Zuständigkeit für Umweltthemen, z. B. über einen Geschäftsverteilungsplan.

Da unterschiedliche Anforderungen an die **Marktsegmente Gesundheitsprodukte** bzw. **Gesundheitsdienstleistungen** bestehen, ist das Umweltmanagement dezentral und nach Geschäftsmodell der Unternehmensbereiche organisiert. Jeder Unternehmensbereich verfügt über Funktionen, die die jeweiligen Umweltauswirkungen überwachen und steuern. Sie analysieren umweltrelevante Schwachstellen, entwickeln geeignete Standardverfahren und setzen entsprechende Maßnahmen um. Außerdem unterstützen sie ihre zertifizierten lokalen Einheiten darin, Umweltziele effektiv festzulegen, diese zu überwachen sowie verbindliche Richtlinien für alle Einheiten zu erarbeiten und umzusetzen.

Relevante Umweltdaten, z. B. Verbrauchsdaten, werden regelmäßig, z. B. quartalsweise, zur Leistungskontrolle an die zuständige Zentralfunktion berichtet. Treten signifikante Abweichungen von der bisherigen Leistung auf, leiten unsere Spezialistinnen und Spezialisten eine Ursachenanalyse ein, werten diese aus und ergreifen bei Bedarf Korrektur- oder Vorbeugemaßnahmen.

Im Rahmen der **Risikoberichterstattung** wird der Konzernvorstand quartalsweise unterrichtet. Die Effektivität der Umweltmanagementsysteme wird besprochen, sofern sich

Risiken ergeben, oder Vorfälle ereignet haben, die das operative Geschäft, die Reputation oder die Wertschöpfungskette des Konzerns und seiner Unternehmensbereiche wesentlich beeinträchtigen könnten. Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats wird halbjährlich über Entwicklungen in Kenntnis gesetzt, der Aufsichtsrat als Gremium wird jährlich informiert. Weitere Ausführungen finden Sie im Chancen- und Risikobericht ab Seite 87 des Geschäftsberichts sowie im Abschnitt Compliance ab Seite 169.

Meldesysteme

Im Produktionsbereich ist ein Meldeprozess für Umweltvorfälle wie Verstöße gegen Umweltvorgaben, Verschmutzungen durch unkontrolliert ausgetretene Stoffe oder Beschwerden von Dritten implementiert. Die Umweltvorfälle werden intern erfasst und – abhängig von der Auswirkung des Umweltvorfalls – in fünf Stufen kategorisiert. Sie werden von den lokalen Verantwortlichen an die für die Produktion zuständige globale EHS-Funktion (Environmental, Health, and Safety) berichtet. Falls erforderlich, werden sie unverzüglich an die zuständigen Behörden weitergeleitet. Die Umweltvorfälle werden analysiert, um ihre Ursache zu ermitteln und zukünftige Vorfälle zu vermeiden.

Im Krankenhausbereich gibt es einen Meldeprozess für solche Schadensereignisse, die auch eine umgehende Information der umliegenden Bevölkerung verlangen. Dazu gehören z. B. die Freisetzung von Gefahrstoffen oder Havarien in den Bereichen Energie oder Wasser. Neben der Behebung eines Vorfalls erfolgen je nach Sachlage unverzüglich eine interne und externe Kommunikation sowie im Anschluss eine Ursachenermittlung.

Im Berichtsjahr wurden über die Hinweisgebersysteme keine Umweltvorfälle berichtet, deren Auswirkungen wesentlich für die finanzielle Position oder Reputation des Unternehmens gewesen wären. Weiterhin wurde kein Vorfall

erfasst, bei dem die jeweilige Umgebung oder die Bevölkerung durch Unterlassung unmittelbar zu Schaden kam. Weitere Ausführungen zu Chancen und Risiken finden Sie ab Seite 87 im Chancen- und Risikobericht.

Im Berichtsjahr 2023 wurden lokale Umweltvorfälle im internen Berichtssystem dokumentiert. Falls erforderlich, wurden die lokalen Behörden unmittelbar nach Bekanntwerden des Vorfalls informiert. Notwendige Maßnahmen wurden ergriffen, um die Umweltauswirkungen des jeweiligen Vorfalls zu reduzieren. Wir haben die Umweltvorfälle darüber hinaus an den betroffenen Standorten zum Anlass für Präventivmaßnahmen wie beispielsweise Schulungen genommen, um zukünftige Ereignisse zu vermeiden. Kein Vorfall hat zu einer schwerwiegenden Beeinträchtigung der Umwelt, der Biodiversität oder der umliegenden Bevölkerung geführt.

Richtlinien und Regularien

Beim Umweltmanagement unterliegen alle Standorte den jeweiligen Vorschriften und Gesetzen vor Ort. Zusätzlich sind interne Richtlinien zum Umweltschutz implementiert – z. B. spezifische Regelungen zum Umgang der Beschäftigten mit Gefahrstoffen oder Abfall. Managementhandbücher sowie Standardverfahrensanweisungen geben die Rahmenbedingungen für das lokale Umwelt- bzw. Energiemanagementsystem vor. Diese schließen gegebenenfalls detaillierte Checklisten für die Bewertung von Umweltschutzmaßnahmen und Formulare zur Bewertung von Umwelttrisiken ein.

Für das Marktsegment Gesundheitsprodukte haben wir im Jahr 2023 eine entsprechende Umweltpolitik veröffentlicht. Diese Umweltrichtlinien legen allgemeine Grundsätze für die Behandlung und Minderung von Umwelttrisiken sowie die Vorbeugung gegen Umweltvorfälle fest. Einen sorgsam und verantwortungsvollen Umgang mit der Natur

und ihren Ressourcen erwarten wir auch von unseren Zulieferern; dies ist im [Verhaltenskodex für Lieferanten](#) festgelegt. Darüber hinaus berücksichtigen wir Nachhaltigkeitskriterien in Entscheidungsprozessen zu neuen Projekten, wie z. B. der Entwicklung von Produkten oder Kapazitätserweiterungen.

Unser Engagement im Umweltbereich wird von externen Partnern und Aufsichtsbehörden überprüft oder auch zertifiziert. Wir erweitern die Anzahl der nach ISO 14001 zertifizierten Standorte kontinuierlich. So wollen wir die Wirksamkeit der bestehenden Verfahren und Systeme gewährleisten. Das übergreifende Ziel ist es außerdem, die Effizienz unserer Managementsysteme zu verbessern. Im Jahr 2023 kamen auf Konzernebene weitere Einheiten hinzu, zudem wurden weitere Einheiten für eine zukünftige Zertifizierung berücksichtigt.

ZERTIFIZIERUNGEN UND STANDARDS¹

in %	Abdeckung ²
Externe Standards: ISO 14001	55
Im Marktsegment Gesundheitsprodukte	94
Im Marktsegment Gesundheitsdienstleistungen	42
Regulatorische Standards (z. B. lokale Vorgaben)	100
Interne Standards	100

¹ Es sind die Einheiten inkludiert, für die Umweltdaten konsolidiert werden.

² Die Abdeckung basiert auf den Einheiten, die bereits zertifiziert sind bzw. zukünftig zertifiziert werden sollen, abhängig von den anzuwendenden Standards oder Vorgaben. Die Erstellung der Zertifikate vom jeweiligen Zertifizierungsunternehmen kann sich bis ins Folgejahr erstrecken.

Im Jahr 2023 wurde bei den globalen internen Audits nach ISO 14001 sowie durch den TÜV Rheinland im Hinblick auf die Zertifizierung des Umweltmanagements nach ISO 14001 keine systematischen Abweichungen festgestellt.

Der Schutz der Umwelt beinhaltet auch den Schutz maritimer Ressourcen, gerade im Hinblick auch auf die Produktentwicklung. So wird im Marktsegment Gesundheitsprodukte z. B. für die Infusionsprodukte SMOFlipid® und Ome-gaven® lipid Fischöl benötigt, für das Lieferanten ausgewählt werden, die gemäß dem Label Friends of the Sea zertifiziert sind.

Identifizierung von und Umgang mit Umwelttrisiken

Unsere Produktionsstandorte sowie die Krankenhäuser in Deutschland und Spanien müssen Maßnahmen zum Schutz der Umwelt identifizieren, die mit Umweltaspekten ihrer Aktivitäten und Dienstleistungen verbunden sind. Dies kann umfassen: Abgabe von Emissionen in die Luft, ins Wasser oder in den Boden, Nutzung von Rohstoffen und natürlichen Ressourcen, Abfall und Abwasser, Verpackungen und Transport sowie weitere lokale Umweltaspekte. Umweltauswirkungen der Organisationen werden bewertet und, falls notwendig, Maßnahmen zum Umweltschutz durchgeführt sowie auf ihre Wirksamkeit geprüft.

Außerdem identifizieren wir durch unsere internen Audits weitere Verbesserungsmöglichkeiten und entwickeln gemeinsam mit den Verantwortlichen vor Ort geeignete Maßnahmen, um diese Potenziale zu erschließen. Darüber hinaus wird die Vorbereitung auf Notfälle, einschließlich Starkwetterereignisse, Überschwemmungen, Erdbeben oder Wirbelstürme, je nach Relevanz oder Standort überprüft. Die Häufigkeit der globalen internen Audits hängt von identifizierten Abweichungen in vorherigen Audits, Umweltvorfällen, dem Zertifizierungsstatus oder der internen Bewertung des Managementsystems ab und kann zwischen einem und vier Jahren variieren.

WASSERMANAGEMENT

Seit Jahrzehnten steigt weltweit der Wasserverbrauch und in immer mehr Regionen herrscht Wasserknappheit. Auch wir benötigen in unseren Produktionsstätten und Gesundheitseinrichtungen diese Ressource und wollen verantwortungsvoll mit ihr umgehen. Mithilfe von Management- und Kontrollsystemen stellen wir global sicher, dass die Qualität des Wassers internen und externen regulatorischen Vorgaben entspricht.

UNSERE ZIELE UND AMBITIONEN

Unsere Ambition ist, dass Wasser in jedem Bereich unserer Geschäftstätigkeit sicher verwendet wird und der Gesundheit der Patientinnen und Patienten sowie der Beschäftigten nicht schaden kann und es jederzeit ausreichend verfügbar ist. Zum anderen ist es unser Anspruch, die Quellen, aus denen wir Wasser beziehen oder in die wir unsere Abwässer einleiten, nicht unnötig zu belasten.

UNSER ANSATZ

Wir stellen über lokale Managementsysteme, Prozessverantwortliche sowie Handlungsanweisungen sicher, dass die jeweiligen lokalen Richtlinien zu Wasser und Abwasser strikt eingehalten werden. Die Maßnahmen des Wassermanagements sollen die Reduzierung von Wasser und Abwasser berücksichtigen sowie die Qualität der genehmigten Wasserentnahmen und Abwassereinleitungen überwachen.

Fresenius überprüft nationale und internationale Vorschriften zum Wassermanagement kontinuierlich. Die internen Grundsätze, Leitlinien und Standardhandlungsanweisungen – die Bestimmungen für den verantwortungsvollen Umgang mit Wasser inklusive der Kontrolle von Abwasser enthalten – werden an die jeweils gültigen regulatorischen

Vorgaben angepasst. Unser Wassermanagement ist eng mit unserem Hygienemanagement verbunden. Je nach Geschäftsbereich stellen Umwelt- oder Hygieneexpertinnen und -experten sicher, dass alle internen und externen Vorgaben umgesetzt werden.

Wassernutzung und -entnahme

In der **Produktion** wird Wasser für die meisten Sterilisations- und Kühlprozesse, als Komponente für die Herstellung von medizinischen Produkten und für Hygieneverfahren eingesetzt. Das verwendete Wasser für unsere Produkte, z. B. für Infusionslösungen wie Natriumchlorid, muss strenge Qualitätsanforderungen erfüllen, um die Produktqualität und Patientensicherheit zu gewährleisten.

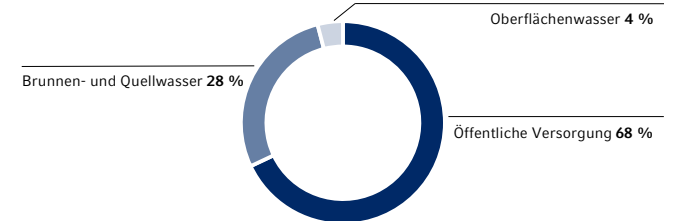
Für unsere **Gesundheitseinrichtungen** ist die ausreichende Versorgung mit Frischwasser für Patientenwohl und Hygiene zentral. Die Wasserentnahme erfolgt mehrheitlich über die jeweilige öffentliche Versorgung. Die größten Frischwassernutzer sind Rehabilitationskliniken mit Therapiepools, z. B. im Fachbereich Orthopädie, und Einrichtungen, die gebrauchte medizinische Instrumente sterilisieren.

WASSERENTNAHME ABSOLUT

in Mio m ³	2023	2022	2021
Marktsegment Gesundheitsprodukte	9,9	10,4	10,1
Marktsegment Gesundheitsdienstleistungen	5,2	5,2	4,9
Gesamt	15,1	15,6	15,0

2023 hat Fresenius insgesamt 15,1 Mio m³ (2022: 15,6 Mio m³) Wasser entnommen. Über die letzten Jahre konnte eine relative Reduktion erreicht werden, sowohl im Verhältnis zum Umsatz als auch zu Vollzeitäquivalenten (Full-time

WASSERENTNAHME NACH QUELLE



Equivalents – FTE). Der Wasserverbrauch in unseren Gesundheitseinrichtungen wird von der Zahl der in den Krankenhäusern behandelten Patientinnen und Patienten beeinflusst. Zudem wurde die Wasserentnahme in den vorhergehenden Jahren durch eine erhöhte Nachfrage nach Sterilisation und Hygiene beeinflusst. Der Rückgang der Wasserentnahme im Vergleich zum Vorjahr ist auf Einsparbemühungen zurückzuführen.

WASSERENTNAHME RELATIV

in m ³	2023	2022	2021
Wasserverbrauch/1 Mio € Umsatz	671	718	797
Wasserverbrauch/FTE	92,0	98,1	97,0

Maßnahmen zur Reduktion des Wasserverbrauchs

In einigen Produktionsstätten wird Wasser wiederverwendet, z. B. Kondenswasser aus Klimaanlage oder durch die Nutzung von Dampfkondensat-Rückgewinnungssystemen. Im Berichtsjahr starteten wir in den Produktionsstätten mehrere Projekte, um Wasser zu sparen. So zielen z. B. Abwasserreinigungssysteme und Recyclingprogramme darauf

ab, das Abwasser zu minimieren und Ressourcen nachhaltiger zu nutzen. Außerdem haben wir an mehreren Standorten die Prozesse für die Reinigung und Sterilisation optimiert. Positive Auswirkungen auf den Wasserverbrauch werden für 2024 erwartet.

Weil der Frischwassereinsatz für die Einhaltung der Hygienemaßnahmen und damit für die Patientensicherheit in unseren Gesundheitseinrichtungen äußerst signifikant ist, werden keine erheblichen Reduktionen der Wasserentnahme angesetzt. Aufgrund interner Auflagen im Bereich Trinkwasserqualität findet weder eine Wiederverwendung von Wasser noch eine Nutzung von Grauwasser – d. h. aufbereitetem Wasser aus Duschen oder Waschbecken – statt.

Wasserqualität

Wir haben in allen Einrichtungen risikobasierte Prüfprozesse installiert, um Verschmutzungen oder Abweichungen in der Trinkwasserqualität zu erkennen, und entsprechende Berichtswege etabliert. Die lokalen Behörden werden unverzüglich informiert, sollten wir kritische Abweichungen der lokalen Trinkwassernorm entdecken. In Deutschland sind einige unserer Kliniken als Prüfzentren für die lokale Trinkwasserqualität ausgewiesen. Dadurch unterstützen wir nicht nur die Sicherheit unserer Patientinnen und Patienten, sondern auch die der umliegenden Bevölkerung sowie der Kommune, die uns mit Trinkwasser versorgt.

Im Falle von kontaminiertem Frischwasser aus dem öffentlichen Netz haben unsere Krankenhäuser über die eigenen Aufbereitungsanlagen hinaus die Möglichkeit, zusätzliche Wasseraufbereitungsmodule vor das klinikeigene Netz zu schalten. Alle Krankenhäuser haben Notfallpläne für den Fall von Versorgungsengpässen, um die Gesundheitsversorgung der Patientinnen und Patienten sicherzustellen.

Wassereinleitungen

Die Wassereinleitungen werden dezentral an den Standorten gemäß den geltenden lokalen Vorschriften vorgenommen. Im Produktionsbereich werden die Abwassermengen regelmäßig den internen Standards und Richtlinien entsprechend an die zuständige EHS-Abteilung gemeldet. Fresenius Kabi ist darüber hinaus seit 2020 Mitglied in der Antimicrobial Resistance (AMR) Industry Alliance (AMRIA) und bringt sich seit dem Jahr 2021 aktiv in die Leitungsgremien der Vereinigung ein. Der Unternehmensbereich arbeitet an der Einführung des Common Antibiotic Manufacturing Framework (CAMF) der AMRIA. Weitere Informationen dazu finden Sie im [Nichtfinanziellen Konzernbericht 2022](#) auf Seite 208.

Im Jahr 2022 veröffentlichten AMRIA und BSI Standards Limited den [Antibiotic Manufacturing Standard](#), der Herstellern eine Anleitung für eine verantwortungsvolle Antibiotikaproduktion bietet. Ziel ist es einerseits, das Risiko der Entwicklung von Antibiotikaresistenzen zu minimieren. Andererseits sollen die schädlichen Auswirkungen auf die Umwelt, die sich aus der Herstellung von Humanantibiotika ergeben, reduziert werden. Der Standard ergänzt das bereits hohe Qualitäts- und Sicherheitsmanagement an unseren Produktionsstandorten. Ein zentraler Bestandteil des Konzepts ist die Anwendung einer risikobasierten Methodik zur Bewertung und Kontrolle der bei der Antibiotikaherstellung anfallenden Abfallströme.

Die Implementierung, die im Jahr 2022 begann, beinhaltet die Einführung einer Vorlage zur Quantifizierung der Massenbilanz durch Fresenius Kabi. Die Vorlage dient dazu, die Standorte, die Antibiotika produzieren, bei der Bestimmung der Antibiotikakonzentrationen im Abwasser der Produktion und bei der Durchführung von Lückenanalysen zu unterstützen. Das übergeordnete Ziel ist dabei die Angleichung an die von der AMRIA festgelegten

prognostizierten Unbedenklichkeitskonzentrationen (Predicted No-Effect Concentrations, PNEC). PNEC steht für die Konzentrationsschwelle einer Substanz in der Umwelt, unterhalb der keine schädlichen Auswirkungen zu erwarten sind.

Darüber hinaus wurde ein spezieller Kommunikationskanal eingerichtet, der die lokalen Standorte mit dem globalen EHS-Team verbindet. Diese Initiative fördert die kontinuierliche Anpassung an den Standard für die Herstellung von Antibiotika und gewährleistet eine kontinuierliche Einhaltung und Verbesserung in der Zukunft.

Identifizierung von und Umgang mit Wasserrisiken

Wir analysieren die Verfügbarkeit von Wasser mithilfe des Aqueduct Water Risk Atlas des World Resources Institute. Er enthält Informationen über derzeitige und zukünftige Wasserrisiken an bestimmten Orten. Wir haben Produktionsstandorte identifiziert, die in Gebieten mit extrem hohem oder hohem Risiko einer Wasserknappheit liegen. An diesen Standorten ist ein effizientes Wassermanagement besonders wichtig, um die Wasserverfügbarkeit für die Produktion sicherzustellen und negative Auswirkungen auf die lokale Wassersituation so weit wie möglich zu vermeiden.

Die **Produktionsstätten** sind aufgefordert, eine Klimarisikobewertung durchzuführen, die auch Wasserrisiken wie Überschwemmungen, Dürren oder Starkregen einschließt, und Maßnahmen zu ergreifen, falls ein Risiko festgestellt wird.

Im **Krankenhausbereich** erfolgt die Evaluation von Wasserrisiken im Rahmen des Konzernrisikomanagements.

ABFALL- UND KREISLAUFWIRTSCHAFT

Natürliche Ressourcen werden überall auf der Welt immer knapper. Wir können nur dann zukunftsfähig wirtschaften, wenn wir die Rohstoffe, die uns zur Verfügung stehen, effizient nutzen. Dazu gehört auch ein verantwortungsvoller Umgang mit Abfällen – denn sie enthalten wertvolle Ressourcen, die der Produktion wieder zugeführt werden können. Im Gesundheitsbereich gelten strenge Hygieneanforderungen an die eingesetzten Materialien und an die sichere Entsorgung von gefährlichen Abfällen. Mit klaren internen Vorgaben und umfassenden Kontrollen stellen wir sicher, dass diese stets eingehalten werden.

UNSERE ZIELE UND AMBITIONEN

Durch ein systematisches Abfallmanagement wollen wir unseren Materialverbrauch reduzieren und anfallende Abfallmengen minimieren. So verfolgt z. B. Helios Spanien die Ambition, die Recyclingquote der in den Kliniken anfallenden Verpackungsmaterialien zu erhöhen, indem vorrangig Papier- und Leichtverpackungen verwendet werden. Damit soll verhindert werden, dass Metall-, Kunststoff- oder Blockverpackungen im Abfallmix landen, um das Recycling dieser Materialien zu fördern.

UNSER ANSATZ

Für Fresenius als Gesundheitskonzern gehen die fachgerechte, sichere Abfallentsorgung und die Anforderungen an Hygiene und Sterilität in Produktionsprozessen und Behandlungen in Kliniken Hand in Hand. Dabei erstreckt sich unser Ansatz von der Auswahl geeigneter Entsorgungsbehälter über Reinigungs- und Sterilisationsverfahren bis hin

zur Arbeitssicherheit unserer Beschäftigten bei der fachgerechten Entsorgung von gefährlichen, z. B. infektiösen Abfällen. Auch für unsere Patientinnen und Patienten sowie für die Umwelt darf der Abfall keine Gefahr darstellen.

Der Umgang mit Abfall im Gesundheitsbereich ist streng reguliert. Alle Standorte unterliegen den jeweiligen Vorschriften und Gesetzen vor Ort. Zusätzlich sind interne Anforderungen für die Abfallentsorgung in unseren Standardverfahrensanweisungen zum Umweltschutz enthalten. Da sich die Geschäftsmodelle der Unternehmensbereiche unterscheiden, führt Fresenius das Abfallmanagement dezentral aus. Die Leitungsfunktionen der Produktionsstandorte, lokale EHS-Managerinnen und -Manager oder spezielle Abfallmanagerinnen bzw. -manager sind dafür verantwortlich. Eigenverantwortlich werden individuelle Risiken bewertet und bei Bedarf interne Richtlinien für den Umgang mit Abfällen festgelegt. Diese vermitteln die Verantwortlichen in Schulungen an die Beschäftigten und stellen in Kontrollen sicher, dass die Vorgaben eingehalten werden.

Nach Bedarf werden lokal Schulungen zur Abfallwirtschaft an unseren Standorten durchgeführt. Mit internen und externen Audits unserer Abfallwirtschaftssysteme sowie bei den beauftragten Entsorgungsunternehmen durch die lokalen Einheiten kann sichergestellt werden, dass die Entsorgungsunternehmen die geltenden Vorschriften einhalten.

Abfallentsorgung

Die Verantwortung für die ordnungsgemäße Entsorgung der anfallenden Abfälle liegt bei den lokalen Organisationen und Gesundheitseinrichtungen. Alle Standorte sind aufgefordert, ihren Abfall gemäß lokalen, nationalen und branchenspezifischen Vorgaben zu trennen und unter Berücksichtigung von Umweltschutzmaßnahmen zu lagern, um z. B. eine Verschmutzung zu verhindern. Nicht wiederverwertbare Abfälle werden über Kompostierung, Müllverbrennung oder Mülldeponien entsorgt.

Im **Marktsegment Gesundheitsprodukte** erfassen wir die in den Produktionsstätten, Logistikzentren, Compounding-Zentren und den weiteren ISO-14001-zertifizierten Organisationen anfallenden Abfallmengen und kategorisieren diese nach Abfallarten und Entsorgungsmethoden. Abfälle fallen dort hauptsächlich als Nebenprodukte von Produktionsprozessen oder in der nachgelagerten Wertschöpfungskette als Verpackungsmaterial der Produktbehälter in Krankenhäusern sowie in privaten Haushalten oder Pflegeeinrichtungen an. Dies umfasst sowohl ungefährliche als auch gefährliche Abfälle, d. h. Lösungsmittel, Zytostatika oder Antibiotika.

Den größten Anteil an klassifizierten ungefährlichen Abfällen im Produktionsbereich stellen Kunststoffabfälle dar. Gefährliche Abfälle werden zu einem großen Anteil aufbereitet und für einen anderen oder ähnlichen Zweck wieder verwendet. Die intern anfallenden Abfälle werden zu einem großen Teil recycelt. Nicht recycelbare gefährliche Abfälle werden überwiegend verbrannt und ein Großteil davon wird der Energierückgewinnung zugeführt.

Im **Marktsegment Gesundheitsdienstleistungen** unterscheiden wir zwischen (ungefährlichen) krankenhausspezifischen Abfällen und (potenziell) gefährlichen Abfällen. An die Sammlung und Entsorgung der erstgenannten Abfälle werden aus infektionspräventiver Sicht keine besonderen Anforderungen gestellt. Sie stellen z. B. mit Wund- und Gipsverbänden, Wäsche, Einwegkleidung und Windeln den größten Anteil am Gesamtabfallaufkommen dar. Gefährliche Abfälle werden speziell fachgerecht entsorgt.

Abfallreduktion und Recycling

Wenn die Entwicklung eines Produkts in der Verantwortung einer nach ISO 14001 zertifizierten Organisation liegt, müssen in seiner Entwicklungsphase Umweltaspekte als Teil der Lebenszyklusbetrachtung berücksichtigt werden, z. B. hinsichtlich nachhaltigen, etwa recycelten Produktbestandteilen oder Verpackungsumfang. Der Einfluss der Organisation auf pharmazeutische Produkte kann aufgrund der Bedeutung der Patientensicherheit und der Anforderungen an die Produktqualität begrenzt sein.

Das **Marktsegment Gesundheitsprodukte** berücksichtigt Umweltaspekte bereits in der Entwicklungsphase und legt seinen strategischen Schwerpunkt zunehmend auf umweltfreundlichere Produkte.

Auch in unseren Krankenhäusern gibt es verschiedene Projekte, um die Reduzierung, das Recycling, die Vermeidung und die Wiederverwendung von Abfällen zu verbessern. Zum Beispiel wurde in Deutschland in allen Helios-eigenen Cafeterien kostenfreies Mehrweggeschirr zur Ausleihe, das standardmäßig doppelseitiges Drucken und die Nutzung von Recyclingpapier in Druckgeräten in der Verwaltung eingeführt. Lebensmittelabfälle konnten wir in Spanien im Berichtsjahr an 15 Pilotstandorten durch die Umsetzung von Effizienzmaßnahmen reduzieren.

KLIMASCHUTZ – ENERGIE UND EMISSIONEN

Der Klimawandel und seine Auswirkungen beeinflussen auch Fresenius: So müssen wir uns in Gesundheitseinrichtungen auf steigende Temperaturen oder die Zunahme von Starkwetterereignissen einrichten, um die Gesundheit von Patientinnen und Patienten weiterhin bestmöglich schützen zu können.

Eine weitere aktuelle Herausforderung: Energie wird immer teurer, vor allem wenn sie aus knapper werdenden fossilen Ressourcen gewonnen wird. Unsere Produktionsprozesse und der Betrieb von Gesundheitseinrichtungen erfordern einen hohen Energieaufwand. Durch Energieeffizienzmaßnahmen können wir kurz- und langfristig Kosten

einsparen. Mit der vermehrten Nutzung und Erzeugung von erneuerbaren Energien wollen wir außerdem einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz leisten.

UNSERE ZIELE UND AMBITIONEN

Wir erheben jährlich unsere Scope-1- und Scope-2-Emissionen, um emissionsintensive Tätigkeiten zu identifizieren und Reduktionsmaßnahmen abzuleiten. So führen wir z. B. neue Technologien mit geringeren Umweltauswirkungen ein, was die Energieeffizienz unserer Prozesse verbessern und somit zu einem geringeren Treibhausgasausstoß führen kann. Wir arbeiten außerdem an der Erhebung unserer Scope-3-Emissionen, damit wir auch die Emissionen der vor- und nachgelagerten Lieferkette in unsere Klimazielsetzung aufnehmen können.

ZIELE IM BEREICH KLIMASCHUTZ

	Zeithorizont	Status 2023	Weitere Informationen
Erweiterung der Abdeckung der Energiemanagementsysteme: Einführung von ISO 50001 an allen Produktionsstandorten.	Bis 2026 ¹	Abdeckung Produktionsstandorte: 74 %	Seite 191
Konzern-Klimaziel:			Seite 193
- Reduktion der gesamten Scope-1- und Scope-2-Emissionen absolut um 50 % (Basisjahr: 2020)	Bis 2030	Reduktion der gesamten Scope-1- und Scope-2-Emissionen absolut um rund 22 %.	
- Klimaneutralität bis 2040	Bis 2040		
- Bewertung der Scope-3-Emissionen, um sie ebenfalls in die Ziele aufzunehmen	Fortlaufend	Die Bewertung der Scope-3-Emissionen wird im Laufe des Berichtsjahrs 2024 abgeschlossen.	
Senkung des Energieverbrauchs der deutschen Helios-Kliniken um 20 % (Basisjahr: 2021).	Bis 2023	Ziel nicht erreicht.	Seite 192
Fresenius Kabi: Reduktion der Emissionen (Scope 1 und 2) an unseren Produktionsstandorten jährlich um einen einstelligen Prozentwert.	Jährlich	Ziel erreicht.	Seite 192

¹ Die Einführung wird an allen Produktionsstätten von Fresenius Kabi bis Ende 2026 abgeschlossen sein. Die Erstellung der Zertifikate vom jeweiligen Zertifizierungsunternehmen kann sich bis ins Folgejahr erstrecken. Die Abdeckung basiert auf den Einheiten, die bereits zertifiziert sind bzw. zukünftig zertifiziert werden sollen.

UNSER ANSATZ

Im Energiemanagement sowie beim Klimaschutz lautet unser Anspruch: Wir wollen über die gesetzlichen Rahmenbedingungen hinaus Möglichkeiten ermitteln, um die Belastungen für Klima und Umwelt so gering wie möglich zu halten – und auch, um unsere Managementansätze entsprechend zu implementieren. Im Berichtsjahr standen vor allem die Themen Energieeinsparung und -effizienz, Umstellung auf Grünstrom und damit verbunden die Reduktion von entsprechenden CO₂-Emissionen im Fokus.

Eine unterbrechungsfreie Energieversorgung, siehe nachfolgende Ausführungen, hat für Fresenius dabei immer oberste Priorität, um die Sicherheit von Patientinnen und Patienten sowie eine zuverlässige Produktion und Versorgung zu gewährleisten. In diesem Rahmen führen wir wo möglich Energiesparmaßnahmen durch.

Richtlinien und Regularien

Das Energiemanagement richtet sich an den Anforderungen unserer Geschäftsmodelle aus und ist nach ISO 50001 zertifiziert. Hier wollen wir die Zahl der abgedeckten Standorte ausweiten.

NACH ISO 50001 ZERTIFIZIERTE EINHEITEN ¹

ISO 50001, in %	Abdeckung ²
Einheiten gesamt	82
Im Marktsegment Gesundheitsprodukte	74
Im Marktsegment Gesundheitsdienstleistungen	84

¹ Es sind Einheiten inkludiert, für die Umweltdaten konsolidiert werden.

² Die Abdeckung basiert auf den Einheiten, die bereits zertifiziert sind bzw. zukünftig zertifiziert werden sollen, abhängig von den anzuwendenden Standards oder Vorgaben. Die Erstellung der Zertifikate vom jeweiligen Zertifizierungsunternehmen kann sich bis ins Folgejahr erstrecken.

Wir prüfen die Wirksamkeit unserer Managementsysteme durch interne Audits und führen unabhängige Audits durch, wie im Abschnitt Umweltmanagement ab Seite 184 dargestellt. Diese externen Zertifizierungsaudits erfolgen z. B. nach einem Multi-Site-Verfahren; dabei wird eine repräsentative Stichprobe an Standorten auditiert.

Im Jahr 2023 wurden in unseren Unternehmensbereichen die vorgeschriebenen Audits durchgeführt. Systematische Abweichungen wurden dabei nicht festgestellt.

Unterbrechungsfreie Stromversorgung in Gesundheitseinrichtungen

Inzwischen ist Kältetechnik, die der Kühlung von Klinikräumen und technischen Geräten dient, für den Klinikbetrieb bedeutender als Wärmeerzeugung. Darüber hinaus können häufiger auftretende Starkwetterereignisse eine Bedrohung für eine reibungslose Gesundheitsversorgung der Kliniken darstellen.

Um eine unterbrechungsfreie Energieversorgung zu jeder Zeit sicherzustellen, ist in jedem Krankenhaus eine Netzersatzanlage vorhanden: Sollte das Stromnetz ausfallen, garantiert sie binnen weniger Sekunden die Sicherheitsversorgung der wesentlichen Energieverbraucher in den Kliniken. Um diese Sicherheit zu gewährleisten, werden die Notstromsysteme regelmäßig – in Deutschland monatlich, in Spanien mindestens einmal im Jahr – auf ihre Funktion hin geprüft und getestet. Zudem erhöhen wir die Versorgungssicherheit durch selbst erzeugten Strom – Helios Deutschland deckt z. B. 25 % des Gesamtstromverbrauchs durch selbst erzeugten Strom ab.

Energieverbrauch

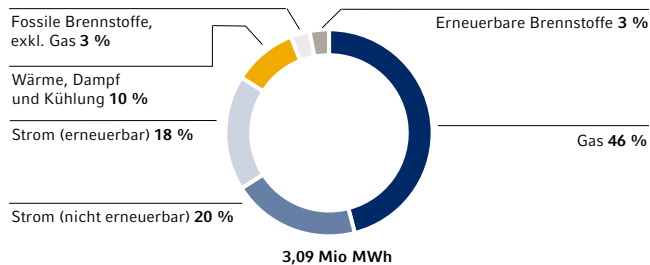
2023 hat Fresenius insgesamt 3,09 Mio MWh Energie verbraucht, eine Reduktion von 3 % gegenüber dem Vorjahr. Im Berichtsjahr haben wir erneut den Schwerpunkt unserer Aktivitäten auf Energieeffizienzmaßnahmen und den Ausbau der Nutzung erneuerbarer Energien im gesamten Fresenius-Konzern gelegt. Die Hauptenergieträger waren Gas und Strom.

ABSOLUTER ENERGIEVERBRAUCH¹

in Mio MWh	2023	2022	2021
Fresenius Kabi	1,76	1,80	1,77
Fresenius Helios	1,15	1,19	1,26
Fresenius Vamed	0,18	0,19	0,19
Gesamt	3,09	3,18	3,22

¹ Fresenius Helios: Im Jahr 2023 und 2022 wurden die Berichterstattung auf weitere Einheiten des Unternehmens ausgeweitet.

ENERGIEVERBRAUCH NACH QUELLE FRESENIUS-KONZERN



RELATIVER ENERGIEVERBRAUCH

in MWh	2023	2022	2021
Energieverbrauch/1 Mio € Umsatz	140	149	163
Energieverbrauch/FTE	19,6	20,7	21,7

Ausbau erneuerbarer Energien

Wir beziehen Energie zu 99,7 % von externen Versorgern. Dies umfasst auch erneuerbare Energien, z. B. aus Wasser-, Solar- oder Windkraft. Wir prüfen den möglichen Einsatz erneuerbarer Energien und erzeugen an zahlreichen Produktions- sowie Klinikstandorten eigenen Strom, z. B. über Anlagen zur Kraft-Wärme-Kopplung, Biomassekessel und Solaranlagen.

So haben wir im Jahr 2023 rund 551.260 MWh Strom aus erneuerbaren Energiequellen bezogen. Daneben nutzen wir Energie aus Photovoltaik- und Biomasseanlagen oder aus thermischer und elektrischer Kraft-Wärme-Kopplung sowie Pelletkesseln.

Fresenius Kabi hat für 2023 zum ersten Mal für sieben Produktionsstätten Strom aus erneuerbaren Energien bezogen. Dadurch soll eine jährliche Reduktion der verursachten Scope-1- und Scope-2-Emissionen um 6 % erreicht werden. Dieses Vorgehen ist auch für die kommenden Jahre geplant. Außerdem betreibt Fresenius Kabi an sechs seiner Produktionsstandorte Photovoltaikanlagen, zwei weitere sind für den Betrieb im Jahr 2023 genehmigt worden. Diese werden im Jahr 2024 fertiggestellt sein.

Helios Spanien nahm 2023 drei neue Photovoltaikanlagen auf den Dächern von Krankenhäusern in Málaga, Marbella und Toledo in Betrieb und erhöhte so die Anzahl auf insgesamt 23. Fresenius Helios hat bereits im Jahr 2022 in Deutschland auf 100 % zertifizierten Grünstrom umgestellt. Mit diesen Bemühungen konnten wir konzernweit den Anteil des Stromverbrauchs aus erneuerbaren Energien von rund 12 % im Jahr 2022 auf etwa 18 % im Jahr 2023 erhöhen.

Steigerung der Energieeffizienz

Zur Steigerung der Energieeffizienz in Gebäuden wird die Leistung relevanter Energieverbraucher gemessen, mit energieeffizienteren Anlagen verglichen und schließlich über eine Umrüstung entschieden. Auf diese Weise werden auch effiziente sowie ökonomisch sinnvolle Lösungen eingesetzt – z. B. LED-Lampen oder Heizungs-, Lüftungs- und Klimaanlage (HVAC). Im Marktsegment Gesundheitsprodukte rüsten wir nach und nach die Ventilatoren von insgesamt 21 HVAC-Anlagen an einem Produktionsstandort um. Im Jahr 2023 wurden fünf Anlagen nachgerüstet. Fresenius investiert zudem in Neubauten und Modernisierungen, die den aktuellen energetischen Standards sowie den jeweiligen gesetzlichen Vorgaben entsprechen.

Die Klimaanlage in unseren Krankenhäusern in Spanien sind für einen großen Teil des Gesamtenergieverbrauchs von Helios Spanien verantwortlich. Seit 2011 arbeiten wir daran, das Management dieser Geräte zu automatisieren, und haben diese Funktion bereits in zehn Krankenhäusern eingeführt. Wenn die Außentemperaturen z. B. sinken, passen die Anlagen ihre Leistung von selbst an. Dadurch können wir uns besser an immer häufiger auftretende abrupte und extreme Temperaturveränderungen anpassen und durch effizienteren Einsatz Energie einsparen.

Treibhausgasemissionen

Um unsere konzernweiten Klimaziele zu erreichen, haben wir im Fresenius-Konzern eine Expertengruppe etabliert, die sich unternehmensbereichsübergreifend mit der Umsetzung von Reduktionsmaßnahmen beschäftigt.

Im Berichtsjahr hat Fresenius insgesamt 531¹ Tsd t CO₂-Äquivalente verursacht (2022: 641 Tsd t CO₂e). Die Scope-1-Emissionen belaufen sich auf 308 Tsd t CO₂e und konnten im Vergleich zum Vorjahr um 2 % gesenkt werden (2022: 315 Tsd t CO₂e). Dieser Rückgang ist auf einen insgesamt geringeren Energieverbrauch im Berichtsjahr zurückzuführen, der u. a. durch unsere Energieeffizienzmaßnahmen erreicht werden konnte. Die Scope-2-Emissionen (marktbasiert) in Höhe von 223 Tsd t CO₂e spiegeln bereits die Emissionsreduktionen durch den erhöhten Anteil von Strom aus erneuerbaren Quellen wider. Berechnet nach dem standortbasierten Ansatz lagen die Scope-2-Emissionen bei 431 Tsd t CO₂e.

Im Vergleich zum Basisjahr 2020 haben wir die gesamten Scope-1- und Scope-2-Emissionen absolut um rund 22 % reduziert. Damit sind wir auf dem Pfad, unser Konzern-Klimaziel zu erreichen.

Eine Übersicht der gesamten Emissionen nach dem standortbasierten Ansatz finden Sie auf Seite 198 im Kapitel Weitere Kennzahlen.

An fünf Pilot-Produktionsstandorten haben wir ein Projekt gestartet, um Scope-1-Emissionen zu reduzieren. Im ersten Schritt werden die technischen Gegebenheiten auf Reduktionspotenzial hin untersucht. Anschließend abgeleitete Maßnahmen werden für das Jahr 2024 erwartet.

TREIBHAUSGASEMISSIONEN SCOPE 1 UND 2 (MARKET-BASED ANSATZ)²

in Tsd t CO ₂ -Äquivalenten	2023 ³	2022 ³	2021 ³	2020 ³
Fresenius Kabi	324	425	416	396
Scope 1	168	169	172	160
Scope 2	155	256	243	237
Fresenius Helios	181	189	305	253
Scope 1	120	126	132	125
Scope 2	60	63	173	128
Fresenius Vamed	27	27	44	32
Scope 1	19	20	21	19
Scope 2	7	7	22	13
Gesamt	531¹	641	764	681
Scope 1	308	315	326	305
Scope 2	223	326	438	377

TREIBHAUSGASEMISSIONEN SCOPE 1 UND 2 RELATIV⁴

in t CO ₂ -Äquivalenten	2023	2022	2021	2020
Treibhausgasemissionen/1 Mio € Umsatz	24	30	39	37
Treibhausgasemissionen/FTE	3,4	4,2	5,2	4,7

¹ Die Prüfung dieser Kennzahlen als Teil der langfristigen variablen Vorstandsvergütung (LTI) erfolgt mit hinreichender Prüfungssicherheit (reasonable assurance), wie im Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers ab Seite 201 ausgeführt.

² Die Berechnung der Scope-2-Emissionen erfolgt gemäß dem Greenhouse Gas Protocol nach dem marktbasierten Berechnungsansatz für alle Unternehmensbereiche. Aufgrund einer verbesserten Datenverfügbarkeit weichen die Werte für Scope 1 und Scope 2 in Summe von den in 2022 veröffentlichten Werten ab.

³ Die Scope-1- und -2-Emissionen von 2020 bis 2023 wurden mit begrenzter Prüfungssicherheit (limited assurance) geprüft.

⁴ Die Berechnung basiert auf den marktbasierten Emissionen.

WEITERE KENNZAHLEN

EU-TAXONOMIE

Anteil des Umsatzes aus Waren oder Dienstleistungen, die mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind – Offenlegung für das Jahr 2023

WIRTSCHAFTSTÄTIGKEITEN

Code(s)	Absoluter Umsatz in Mio €	Umsatzanteil in %	Kriterien für einen wesentlichen Beitrag							DNSH-Kriterien („Keine erhebliche Beeinträchtigung“)							Mindestschutz J; N	Taxonomie-konformer (A.1.) oder taxonomie-fähiger (A.2.) Umsatzanteil, 2022 in %	Kategorie ermöglichte Tätigkeiten E	Kategorie Übergangstätigkeiten T
			Klimaschutz (CCM)	Anpassung an den Klimawandel (CCA)	Wasser (WTR)	Umweltverschmutzung (PPC)	Kreislaufwirtschaft (CE)	Biologische Vielfalt (BIO)	Klimaschutz (CCM)	Anpassung an den Klimawandel (CCA)	Wasser (WTR)	Umweltverschmutzung (PPC)	Kreislaufwirtschaft (CE)	Biologische Vielfalt (BIO)						
A. TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN																				
A.1. Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)																				
Umsatz ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1.)																				
	0,0	0,0	0,0															0,0		
davon ermöglichende Tätigkeiten	0,0	0,0	0,0															0,0	E	
davon Übergangstätigkeiten	0,0	0,0	0,0															0,0		T
				EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL										
A.2. Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)																				
Neubau	CCM 7.1 / CE 3.1	411,4	1,8	EL	N/EL	N/EL	N/EL	EL	N/EL									1,9		
Renovierung bestehender Gebäude	CCM 7.2 / CE 3.2	5,3	0,0	EL	N/EL	N/EL	N/EL	EL	N/EL									0,1		
Herstellung von pharmazeutischen Wirkstoffen (API) oder aktiven Substanzen	PPC 1.1	147,3	0,7	N/EL	N/EL	N/EL	EL	N/EL	N/EL											
Herstellung von Arzneimitteln	PPC 1.2	5.088,1	22,8	N/EL	N/EL	N/EL	EL	N/EL	N/EL											
Herstellung von elektrischen und elektronischen Geräten	CE 1.2	170,2	0,8	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	EL	N/EL											
Umsatz taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2.)		5.822,2	26,1															2,0		
A. Umsatz taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1. + A.2.)		5.822,2	26,1															2,0		
B. NICHT TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN																				
Umsatz nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten (B.)		16.477,1	73,9																	
Gesamt (A. + B.)		22.299,3	100,0																	

Aufgrund der Dekonsolidierung von Fresenius Medical Care im Berichtsjahr 2023 stellen diese angepassten Vergleichszahlen den EU-Taxonomie-fähigen Umsatzanteil im Geschäftsjahr 2022 ohne Berücksichtigung des Umsatzes von Fresenius Medical Care dar.

CapEx-Anteil aus Waren oder Dienstleistungen, die mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind – Offenlegung für das Jahr 2023

WIRTSCHAFTSTÄTIGKEITEN

Code(s)	Absoluter CapEx in Mio €	Anteil CapEx in %	Kriterien für einen wesentlichen Beitrag							DNSH-Kriterien („Keine erhebliche Beeinträchtigung“)							Mindestschutz Taxonomie-konformer (A.1.) oder taxonomie-fähiger (A.2.) CapEx-Anteil, 2022 in %	Kategorie ermöglichende Tätigkeiten E	Kategorie Übergangstätigkeiten T
			Klimaschutz (CCM)	Anpassung an den Klimawandel (CCA)	Wasser (WTR)	Umweltverschmutzung (PPC)	Kreislaufwirtschaft (CE)	Biologische Vielfalt (BIO)	Klimaschutz (CCM)	Anpassung an den Klimawandel (CCA)	Wasser (WTR)	Umweltverschmutzung (PPC)	Kreislaufwirtschaft (CE)	Biologische Vielfalt (BIO)					
A. TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN																			
A.1. Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)																			
CapEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1.)																			
	0,0	0,0	0,0															0,0	
davon ermöglichende Tätigkeiten	0,0	0,0	0,0															0,0	E
davon Übergangstätigkeiten	0,0	0,0	0,0															0,0	T
				EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL									
A.2. Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)																			
Renovierung bestehender Gebäude	CCM 7.2 / CE 3.2	182,6	9,6	EL	N/EL	N/EL	N/EL	EL	N/EL									7,6	
Erwerb von und Eigentum an Gebäuden	CCM 7.7	395,9	20,8	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL									29,1	
Herstellung von pharmazeutischen Wirkstoffen (API) oder aktiven Substanzen	PPC 1.1	5,0	0,3	N/EL	N/EL	N/EL	EL	N/EL	N/EL										
Herstellung von Arzneimitteln	PPC 1.2	196,5	10,3	N/EL	N/EL	N/EL	EL	N/EL	N/EL										
Herstellung von elektrischen und elektronischen Geräten	CE 1.2	63,5	3,3	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	EL	N/EL										
CapEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2.)	843,4	44,3																36,7	
A. CapEx taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1. + A.2.)	843,4	44,3																36,7	
B. NICHT TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN																			
CapEx nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten (B.)	1.058,7	55,7																	
Gesamt (A. + B.)	1.902,1	100,0																	

Da ab dem Berichtsjahr 2023 die EU-Taxonomie-fähigen Investitionen in den Bau neuer selbst genutzter Gebäude unter der Tätigkeit CCM 7.7 statt unter der Tätigkeit CCM 7.1 ausgewiesen werden, umfasst dieser Anteil die Summe des EU-Taxonomie-fähigen CapEx-Anteils der Wirtschaftstätigkeit CCM 7.1 und der Wirtschaftstätigkeit CCM 7.7 im Berichtsjahr 2022.

OpEx-Anteil von Waren oder Dienstleistungen, die mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind – Offenlegung für das Jahr 2023

WIRTSCHAFTSTÄTIGKEITEN

Code(s)	Absoluter OpEx in Mio €	Anteil OpEx in %	Kriterien für einen wesentlichen Beitrag						DNSH-Kriterien („Keine erhebliche Beeinträchtigung“)						Mindestschutz	Taxonomie-konformer (A.1.) oder taxonomie-fähiger (A.2.) OpEx-Anteil, 2022 in %	Kategorie ermöglichende Tätigkeiten E	Kategorie Übergangstätigkeiten T
			Klimaschutz (CCM)	Anpassung an den Klimawandel (CCA)	Wasser (WTR)	Umweltverschmutzung (PPC)	Kreislaufwirtschaft (CE)	Biologische Vielfalt (BIO)	Klimaschutz (CCM)	Anpassung an den Klimawandel (CCA)	Wasser (WTR)	Umweltverschmutzung (PPC)	Kreislaufwirtschaft (CE)	Biologische Vielfalt (BIO)				
A. TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN																		
A.1. Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)																		
OpEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1.)																		
	0,0	0,0	0,0													0,0		
davon ermöglichende Tätigkeiten	0,0	0,0	0,0													0,0	E	
davon Übergangstätigkeiten	0,0	0,0	0,0													0,0	T	
			EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL									
A.2. Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)																		
Herstellung von pharmazeutischen Wirkstoffen (API) oder aktiven Substanzen	PPC 1.1	27,7	2,3	N/EL	N/EL	N/EL	EL	N/EL	N/EL									
Herstellung von Arzneimitteln	PPC 1.2	561,7	45,8	N/EL	N/EL	N/EL	EL	N/EL	N/EL									
Herstellung von elektrischen und elektronischen Geräten	CE 1.2	51,7	4,2	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	EL	N/EL									
OpEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2.)	641,0	52,2																
A. OpEx taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1.+A.2.)	641,0	52,2														0,0		
B. NICHT TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN																		
OpEx nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten (B.)	586,3	47,8																
Gesamt (A.+B.)	1.227,3	100,0																

Aufgrund der Dekonsolidierung von Fresenius Medical Care im Berichtsjahr 2023 stellen diese angepassten Vergleichszahlen den EU-Taxonomie-fähigen OpEx-Anteil im Geschäftsjahr 2022 ohne Berücksichtigung der OpEx von Fresenius Medical Care dar.

Umsatzanteil/Gesamtumsatz

in %	Taxonomie-konform je Ziel	Taxonomie-fähig je Ziel
CCM	0,0	1,9
CCA	0,0	0,0
WTR	0,0	0,0
CE	0,0	0,8
PPC	0,0	23,5
BIO	0,0	0,0

CapEx-Anteil/Gesamt-CapEx

in %	Taxonomie-konform je Ziel	Taxonomie-fähig je Ziel
CCM	0,0	30,4
CCA	0,0	0,0
WTR	0,0	0,0
CE	0,0	3,3
PPC	0,0	10,6
BIO	0,0	0,0

OpEx-Anteil/Gesamt-OpEx

in %	Taxonomie-konform je Ziel	Taxonomie-fähig je Ziel
CCM	0,0	0,0
CCA	0,0	0,0
WTR	0,0	0,0
CE	0,0	4,2
PPC	0,0	48,0
BIO	0,0	0,0

ANHANG XII

Standardmeldebögen für die Offenlegung nach Artikel 8
Absätze 6 und 7

Die in Artikel 8 Absätze 6 und 7 genannten Angaben werden für jeden anwendbaren wichtigsten Leistungsindikator (KPI) auf folgende Weise vorgelegt.

Meldebogen 1 Tätigkeiten in den Bereichen Kernenergie und fossiles Gas

Zeile	Tätigkeiten im Bereich Kernenergie	
1.	Das Unternehmen ist im Bereich Erforschung, Entwicklung, Demonstration und Einsatz innovativer Stromerzeugungsanlagen, die bei minimalem Abfall aus dem Brennstoffkreislauf Energie aus Nuklearprozessen erzeugen, tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Nein
2.	Das Unternehmen ist im Bau und sicheren Betrieb neuer kerntechnischer Anlagen zur Erzeugung von Strom oder Prozesswärme – auch für die Fernwärmeversorgung oder industrielle Prozesse wie die Wasserstoffherzeugung – sowie bei deren sicherheitstechnischer Verbesserung mithilfe der besten verfügbaren Technologien tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Nein
3.	Das Unternehmen ist im sicheren Betrieb bestehender kerntechnischer Anlagen zur Erzeugung von Strom oder Prozesswärme – auch für die Fernwärmeversorgung oder industrielle Prozesse wie die Wasserstoffherzeugung – sowie bei deren sicherheitstechnischer Verbesserung tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Nein
Tätigkeiten im Bereich fossiles Gas		
4.	Das Unternehmen ist im Bau oder Betrieb von Anlagen zur Erzeugung von Strom aus fossilen gasförmigen Brennstoffen tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Nein
5.	Das Unternehmen ist im Bau, in der Modernisierung und im Betrieb von Anlagen für die Kraft-Wärme/Kälte-Kopplung mit fossilen gasförmigen Brennstoffen tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Nein
6.	Das Unternehmen ist im Bau, in der Modernisierung und im Betrieb von Anlagen für die Wärmegewinnung, die Wärme/Kälte aus fossilen gasförmigen Brennstoffen erzeugen, tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Nein

UMWELT

TREIBHAUSGASEMISSIONEN SCOPE 1 UND 2 (LOCATION-BASED ANSATZ)¹

in Tsd t CO ₂ -Äquivalente	2023 ²	2022 ²	2021 ²	2020 ²
Fresenius Kabi	445	441	443	421
Scope 1	168	169	172	160
Scope 2	276	272	271	261
Fresenius Helios	258	264	289	302
Scope 1	120	126	132	125
Scope 2	138	138	156	176
Fresenius Vamed	36	37	39	39
Scope 1	19	20	21	19
Scope 2	17	16	18	19
Gesamt	740	742	771	761
Scope 1	308	315	326	305
Scope 2	431	427	445	456

¹ Die Berechnung der Scope-2-Emissionen erfolgt gemäß dem Greenhouse Gas Protocol nach dem standortbasierten Berechnungsansatz für alle Unternehmensbereiche. Aufgrund einer verbesserten Datenverfügbarkeit weichen die Werte für Scope 1 und Scope 2 in Summe von den in 2022 veröffentlichten Werten ab.

² Die Scope-1- und -2-Emissionen von 2020 bis 2023 wurden mit begrenzter Prüfungssicherheit (limited assurance) geprüft.

BERICHTSPROFIL

Mit dem vorliegenden Bericht möchten wir unsere Stakeholder transparent über unsere Nachhaltigkeitsaktivitäten informieren. Der Bericht erfüllt die gesetzlichen Anforderungen an einen gesonderten Nichtfinanziellen Konzernbericht. Er wurde in Übereinstimmung mit den §§ 315c HGB i. V. m. §§ 289c bis 289e HGB aufgestellt. Die enthaltenen Angaben zur EU-Taxonomie-Verordnung wurden in Übereinstimmung mit der VERORDNUNG (EU) 2020/852 DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES vom 18. Juni 2020 über die Einrichtung eines Rahmens zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen und zur Änderung der Verordnung (EU) 2019/2088 (EU-Taxonomie-Verordnung) erstellt. Für die Erstellung des Nichtfinanziellen Konzernberichts haben wir den Deutschen Nachhaltigkeitskodex und die Standards der Global Reporting Initiative (GRI) als mögliche Rahmenwerke in Betracht gezogen. Aufgrund unserer globalen Geschäftstätigkeit haben wir uns entschieden, uns an den weltweit anerkannten GRI-Standards als Rahmenwerk zu orientieren. Im Sinne des § 289d HGB verwendet Fresenius SE & Co. KGaA die GRI-Standards für die strukturierte Beschreibung von Managementansätzen in Anlehnung an Angabe 3-3 in GRI 3: Wesentliche Themen 2021. Ferner enthält dieser Bericht die Überprüfung der Materialitätsanalyse, die wir 2020 gemäß dem damals gültigen Standard GRI 102-46 (Bestimmung von Berichtsinhalt und Themenabgrenzung) aus GRI 102: Allgemeine Angaben 2016 und den gesetzlichen Anforderungen durchgeführt haben. Diese Wesentlichkeitsanalyse umfasste keine Impactbewertung gemäß Angabe 3-1 in GRI 3: Wesentliche Themen 2021. Demnach beinhalten die Managementansätze unserer wesentlichen Themen (Angabe 3-3 in GRI 3:

Wesentliche Themen 2021) keine Beschreibung zum Umgang mit tatsächlichen und potenziellen positiven sowie negativen Auswirkungen. Wir werden dies bei der nächsten Wesentlichkeitsanalyse, die gemäß den Anforderungen der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) für den Bericht 2024 durchgeführt wird, berücksichtigen und geeignete Maßnahmen zum Management unserer Impacts ableiten.

ESG-Informationen (Environment, Social, Governance) berichten wir außerdem auch gemäß dem Sustainability Accounting Standards Board (SASB)-Index und gemäß der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD). Diese ergänzenden Übersichten außerhalb der nichtfinanziellen Berichterstattung enthalten Informationen aus dem geprüften Nichtfinanziellen Konzernbericht, sind weder Bestandteil des Nichtfinanziellen Konzernberichts noch Gegenstand der Prüfung.

BERICHTSRAHMEN

Der vorliegende gesonderte Nichtfinanzielle Konzernbericht umfasst das Geschäftsjahr (Kalenderjahr) 2023 und bezieht sich auf den Konzern inklusive seiner Unternehmensbereiche, d. h. alle vollkonsolidierten Unternehmen, die der rechtlichen oder tatsächlichen Kontrolle der Fresenius SE & Co. KGaA, Bad Homburg, Deutschland, unterstehen. Der Unternehmensbereich Fresenius Medical Care wurde zum 30. November 2023 einem Rechtsformwechsel unterzogen und auf diesem Wege dekonsolidiert. Damit ist er nicht Teil des gesonderten Nichtfinanziellen Konzernberichts 2023. Erläuterungen dazu finden Sie ab Seite 103 im Kapitel Strategie und Management, Abschnitt Das Geschäftsmodell. Der Konzern-Anhang ab Seite 274 im Geschäftsbericht enthält weitere Informationen zu den konsolidierten Einheiten.

Abweichungen von diesem Berichtsrahmen sind an entsprechender Stelle gekennzeichnet. Verweise auf Angaben außerhalb des Konzern-Lageberichts und des Konzern-Anhangs sind weiterführende Informationen und nicht Bestandteil des gesonderten Nichtfinanziellen Konzernberichts sowie dessen Prüfung. Weiterführende Informationen, die ausschließlich in der Online-Version des gesonderten Nichtfinanziellen Konzernberichts enthalten sind, sind nicht Teil der Prüfung und als ungeprüfte Informationen gekennzeichnet. Weitere Ausführungen zur Prüfung finden Sie im Abschnitt Externe Prüfung auf Seite 200. Der Bericht erscheint jährlich und ist als gesonderter Nichtfinanzieller Konzernbericht Bestandteil des Geschäftsberichts. Der letzte gesonderte Nichtfinanzielle Konzernbericht ist im März 2023 erschienen.

Der gesonderte Nichtfinanzielle Konzernbericht ist auf Deutsch und Englisch verfügbar. Im Falle von Abweichungen zwischen den Versionen ist das deutsche Dokument maßgebend.

BESTIMMUNG DER BERICHTSINHALTE

Bei der Auswahl der Berichtsinhalte orientieren wir uns an den Standards der GRI, den Prinzipien der Wesentlichkeit sowie den Anforderungen unserer Stakeholder, insbesondere dem Kapitalmarkt. Zudem dienen uns die Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen als Rahmen für die Bestimmung und Ausrichtung unserer Nachhaltigkeitsaktivitäten. Im Berichtsjahr 2020 haben wir eine umfassende Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt, wie auf den Seiten 110 f. im [Nichtfinanziellen Konzernbericht 2020](#) ausgeführt. Expertinnen und Experten aus den Unternehmensbereichen sowie relevante Konzernfunktionen haben die Ergebnisse überprüft und validiert. Im Berichtsjahr 2023 ergab eine Überprüfung, dass die identifizierten wesentlichen Themen weiterhin Bestand haben. Aufgrund der Erkenntnisse aus der Überprüfung und auf Basis der im Berichtsjahr angestoßenen strategischen Veränderungen im Gesamtkonzern haben wir ein paar strukturelle Anpassungen vorgenommen. Weitere Informationen dazu finden Sie im Abschnitt Unsere Wesentlichkeitsanalyse auf Seite 109. Die Inhalte des vorliegenden Nichtfinanziellen Konzernberichts wurden nach dem Prinzip der doppelten Wesentlichkeit im Sinne des § 289c Abs. 2 und 3 HGB bestimmt. Der Vorstand hat diesen Bericht geprüft und freigegeben. Der Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA hat die Inhalte des gesonderten Nichtfinanziellen Konzernberichts gemäß § 171 Abs. 1 Aktiengesetz (AktG) geprüft. Er hat dabei von der Möglichkeit gemäß § 111 Abs. 2 AktG Gebrauch gemacht, eine externe inhaltliche Prüfung durch die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zu beauftragen.

EXTERNE PRÜFUNG

Die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat die Angaben des gesonderten Nichtfinanziellen Konzernberichts einer betriebswirtschaftlichen Prüfung nach ISAE 3000 (Revised) zur Erlangung begrenzter Sicherheit gegen die relevanten gesetzlichen Anforderungen unterzogen sowie einen Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers ausgestellt. Einzelne Angaben des gesonderten Nichtfinanziellen Konzernberichts wurden mit einer hinreichenden Prüfungssicherheit (reasonable assurance) geprüft. Dies betrifft:

- gesamte Scope-1- und Scope-2-Emissionen (marktbasierend)
- Employee-Engagement-Index (Fresenius Group, exklusive bestimmter Gesellschaften)
- Audit and Inspection Score (Fresenius Kabi), Inpatient Quality Indicator (Fresenius Helios ohne Lateinamerika), Patientenzufriedenheit (Fresenius Vamed)

Den Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers finden Sie ab Seite 201 im gesonderten Nichtfinanziellen Konzernbericht.

VERMERK DES UNABHÄNGIGEN WIRTSCHAFTSPRÜFERS ÜBER EINE BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE PRÜFUNG ZUR ERLANGUNG BEGRENZTER UND HINREICHENDER SICHERHEIT DER NICHTFINANZIELLEN BERICHTERSTATTUNG

An die Fresenius SE & Co. KGaA, Bad Homburg

Wir haben den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht der Fresenius SE & Co. KGaA, Bad Homburg, (im Folgenden die „Gesellschaft“) für den Zeitraum vom 1. Januar 2023 bis 31. Dezember 2023 (im Folgenden der „gesonderte nichtfinanzielle Konzernbericht“) einer betriebswirtschaftlichen Prüfung unterzogen.

Dabei haben wir auftragsgemäß die durch uns zu erlangende Prüfungssicherheit aufgeteilt und

- die in dem gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht dargestellten und per Fußnote als „mit hinreichender Prüfungssicherheit (reasonable assurance)“ gekennzeichneten Indikatoren
 - Gesamt Scope 1 und Scope 2 (market-based Ansatz) in Tsd t CO₂-Äquivalenten für 2023
 - Employee-Engagement-Index für 2023
 - Audit- und Inspektionskennzahl (Kabi) für 2023
 - Quote der erreichten Behandlungsqualität G-IQI und E-IQI (Helios) für 2023
 - Patientenzufriedenheit (Vamed) für 2023
 (im Folgenden die „Indikatoren“) mit hinreichender Sicherheit geprüft und

- alle weiteren Angaben als die Indikatoren in dem gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht mit begrenzter Sicherheit geprüft.

Nicht Gegenstand unserer Prüfung sind die in dem gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht genannten externen Dokumentationsquellen oder Expertenmeinungen.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts in Übereinstimmung mit den §§ 315c i.V.m. 289c bis 289e HGB und Artikel 8 der VERORDNUNG (EU) 2020/852 DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES vom 18. Juni 2020 über die Einrichtung eines Rahmens zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen und zur Änderung der Verordnung (EU) 2019/2088 (im Folgenden die „EU-Taxonomieverordnung“) und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie mit deren eigenen in Abschnitt „Strategie und Management – EU-Taxonomie“ des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts dargestellten Auslegung der in der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten enthaltenen Formulierungen und Begriffen.

Diese Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft umfasst die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur nichtfinanziellen Berichterstattung sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen zu einzelnen nichtfinanziellen Angaben des Konzerns, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts zu ermöglichen, der frei von

wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (Manipulation des nichtfinanziellen Berichts) oder Irrtümern ist.

Die EU-Taxonomieverordnung und die hierzu erlassenen delegierten Rechtsakte enthalten Formulierungen und Begriffe, die noch erheblichen Auslegungsunsicherheiten unterliegen und für die noch nicht in jedem Fall Klarstellungen veröffentlicht wurden. Daher haben die gesetzlichen Vertreter ihre Auslegung der EU-Taxonomieverordnung und der hierzu erlassenen delegierten Rechtsakte im Abschnitt „Strategie und Management – EU-Taxonomie“ des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts niedergelegt. Sie sind verantwortlich für die Vertretbarkeit dieser Auslegung. Aufgrund des immanenten Risikos, dass unbestimmte Rechtsbegriffe unterschiedlich ausgelegt werden können, ist die Rechtskonformität der Auslegung mit Unsicherheiten behaftet.

UNABHÄNGIGKEIT UND QUALITÄTSMANAGEMENT DER WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT

Wir haben die deutschen berufsrechtlichen Vorschriften zur Unabhängigkeit sowie weitere berufliche Verhaltensanforderungen eingehalten.

Unsere Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wendet die nationalen gesetzlichen Regelungen und berufsständischen Verlautbarungen – insbesondere der Berufssatzung für Wirtschaftsprüfer und vereidigte Buchprüfer (BS WP/vBP) sowie des vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) herausgegebenen IDW Qualitätsmanagementstandards 1 „Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis“ (IDW QMS 1 (09.2022)) an, welcher von der

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft verlangt, ein Qualitätsmanagementsystem, das den gesetzlichen und satzungsrechtlichen Anforderungen entspricht, auszugestalten, einzurichten und durchzusetzen.

VERANTWORTUNG DES WIRTSCHAFTSPRÜFERS

Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage der von uns jeweils durchgeführten Prüfungshandlungen ein Prüfungsurteil mit hinreichender Sicherheit über die Indikatoren in dem gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht sowie ein Prüfungsurteil mit begrenzter Sicherheit über alle weiteren Angaben als die Indikatoren in dem gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht abzugeben.

Wir haben unsere betriebswirtschaftliche Prüfung unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised): „Assurance Engagements other than Audits or Reviews of Historical Financial Information“, herausgegeben vom IAASB, durchgeführt. Danach haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir

- mit hinreichender Sicherheit beurteilen können, ob die in dem gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht der Gesellschaft für den Zeitraum vom 1. Januar 2023 bis 31. Dezember 2023, mit Ausnahme der in dem nichtfinanziellen Bericht genannten externen Dokumentationsquellen oder Expertenmeinungen, dargestellten Indikatoren in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den §§ 315 c i. V. m. 289c bis 289e HGB durch die gesetzlichen Vertreter ermittelt worden sind und

- mit begrenzter Sicherheit beurteilen können, ob uns Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass alle weiteren Angaben als die Indikatoren in dem gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht der Gesellschaft für den Zeitraum vom 1. Januar 2023 bis 31. Dezember 2023, mit Ausnahme der in dem gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht genannten externen Dokumentationsquellen oder Expertenmeinungen, in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den §§ 315c i.V.m. 289c bis 289e HGB und der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie der in Abschnitt „Strategie und Management - EU-Taxonomie“ des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts dargestellten Auslegung durch die gesetzlichen Vertreter ermittelt worden sind.

Die für den Teil unserer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit durchgeführten Prüfungshandlungen sind im Vergleich zu den für den Teil unserer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit durchgeführten Prüfungshandlungen weniger umfangreich, sodass dementsprechend eine erheblich geringere Prüfungssicherheit erlangt wird. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Wirtschaftsprüfers.

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir u. a. folgende Prüfungshandlungen und sonstige Tätigkeiten durchgeführt:

- Verschaffung eines Verständnisses über die Struktur der Nachhaltigkeitsorganisation des Konzerns und über die Einbindung von Stakeholdern.

- Befragung der gesetzlichen Vertreter und relevanter Mitarbeiter, die in die Aufstellung des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts einbezogen wurden, über den Aufstellungsprozess, über das auf diesen Prozess bezogene interne Kontrollsystem sowie über Angaben in dem gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht.
- Identifikation wahrscheinlicher Risiken wesentlicher falscher Angaben in dem gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht.
- Beurteilung der Umsetzung von zentralen Managementanforderungen, Prozessen und Vorgaben zur Datenerhebung durch gezielte Stichprobenprüfung bei ausgewählten Standorten.
- Analytische Beurteilung von ausgewählten Angaben des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts.
- Abgleich von ausgewählten Angaben mit den entsprechenden Daten im Konzernabschluss und Konzernlagebericht.
- Beurteilung der Darstellung des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts.
- Beurteilung des Prozesses zur Identifikation der taxonomiefähigen und taxonomiekonformen Wirtschaftsaktivitäten und der entsprechenden Angaben in dem gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht.
- Befragung zur Relevanz von Klimarisiken und Wasserknappheit.
- Beurteilung der CO₂ Kompensationszertifikate ausschließlich hinsichtlich ihres Vorhandenseins, jedoch nicht hinsichtlich ihrer Wirkung.

Im Rahmen des Teils unserer Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit hinsichtlich der Indikatoren in dem gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht der Gesellschaft haben wir zusätzlich zu den oben dargestellten die folgenden Prüfungshandlungen und sonstigen Tätigkeiten durchführen:

- Befragung relevanter Mitarbeiter, die in die Aufstellung der Indikatoren einbezogen wurden, über den Aufstellungsprozess, über das auf diesen Prozess bezogene interne Kontrollsystem sowie über Angaben in dem gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht.
- Beurteilung des internen Kontrollsystems bezogen auf die Indikatoren.
- Prüfung von Prozessen zur Erfassung, Kontrolle, Analyse und Aggregation ausgewählter Daten verschiedener Standorte auf Basis von Stichproben.

Die gesetzlichen Vertreter haben bei der Ermittlung der Angaben gemäß Artikel 8 der EU-Taxonomieverordnung unbestimmte Rechtsbegriffe auszulegen. Aufgrund des immanenten Risikos, dass unbestimmte Rechtsbegriffe unterschiedlich ausgelegt werden können, sind die Rechtskonformität der Auslegung und dementsprechend unsere diesbezügliche Prüfung mit Unsicherheiten behaftet.

PRÜFUNGSURTEIL

Nach unserer Beurteilung wurden die in dem gesonderte nichtfinanzielle Konzernbericht der Gesellschaft für den Zeitraum vom 1. Januar 2023 bis 31. Dezember 2023, mit Ausnahme der in dem nichtfinanziellen Bericht genannten

externen Dokumentationsquellen oder Expertenmeinungen, dargestellten Indikatoren in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den §§ 315c i.V.m. 289c bis 289e HGB durch die gesetzlichen Vertreter ermittelt.

Auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungsnachweise sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass alle weiteren Angaben als die Indikatoren in dem gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht der Gesellschaft für den Zeitraum vom 1. Januar 2023 bis 31. Dezember 2023 in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den §§ 315c i.V.m. 289c bis 289e HGB und der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie der in Abschnitt „Strategie und Management - EU-Taxonomie“ des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts dargestellten Auslegung durch die gesetzlichen Vertreter aufgestellt worden ist.

Wir geben kein Prüfungsurteil zu den in dem gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht genannten externen Dokumentationsquellen oder Expertenmeinungen ab.

VERWENDUNGSBESCHRÄNKUNG FÜR DEN VERMERK

Wir weisen darauf hin, dass die Prüfung für Zwecke der Gesellschaft durchgeführt wurde und der Vermerk nur zur Information der Gesellschaft über das Ergebnis der Prüfung bestimmt ist. Folglich ist er möglicherweise für einen anderen als den vorgenannten Zweck nicht geeignet. Somit ist der Vermerk nicht dazu bestimmt, dass Dritte hierauf gestützt (Vermögens-)Entscheidungen treffen. Unsere Verantwortung besteht allein der Gesellschaft gegenüber.

Dritten gegenüber übernehmen wir dagegen keine Verantwortung. Unser Prüfungsurteil ist in dieser Hinsicht nicht modifiziert.

Frankfurt am Main, den 20. Februar 2024

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Nicolette Behncke
Wirtschaftsprüfer

ppa. Felix Wandel
Wirtschaftsprüfer

CORPORATE GOVERNANCE

205 Erklärung zur Unternehmensführung

- 205 Konzernleitungs- und Überwachungsstruktur und Organe der Gesellschaft
- 211 Ziele, Kompetenzprofil und Diversitätskonzept
- 217 Relevante Angaben zu Unternehmensführungspraktiken
- 218 Deutscher Corporate Governance Kodex und Entsprechenserklärung

220 Weitere Angaben zur Corporate Governance

- 220 Vielfalt (Diversity)
- 220 Informationen über Directors' Dealings/Eigengeschäfte von Führungskräften und Aktienbesitz im Geschäftsjahr 2023
- 221 Transparenz und Kommunikation
- 221 Rechnungslegung und Konzernabschluss
- 222 Vergütungsbericht

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG.

Der Aufsichtsrat und der Vorstand bekennen sich zu einer verantwortungsbewussten Unternehmensführung, die auf eine nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts ausgerichtet ist. Ihre wesentlichen Merkmale sind langfristige Strategien, eine solide Finanzpolitik, die Einhaltung rechtlicher und ethischer Geschäftsstandards sowie Transparenz in der Kommunikation.

Der Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA und der Vorstand der Fresenius Management SE, der persönlich haftenden Gesellschafterin der Fresenius SE & Co. KGaA (nachfolgend: der Vorstand), berichten in dieser Erklärung gemäß § 289f und § 315d HGB über die Unternehmensführung sowie gemäß Deutschem Corporate Governance Kodex (nachfolgend: der Kodex) über die Corporate Governance des Unternehmens und des Konzerns. Die Erklärung zur Unternehmensführung ist auf der Website unter www.fresenius.de/corporate-governance zugänglich.

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

KONZERNLEITUNGS- UND ÜBERWACHUNGS- STRUKTUR UND ORGANE DER GESELLSCHAFT KONZERNLEITUNGS- UND ÜBERWACHUNGS- STRUKTUR

Das Unternehmen hat die Rechtsform einer Kommanditgesellschaft auf Aktien (KGaA). Die gesetzlich vorgesehenen Organe sind die **Hauptversammlung**, der **Aufsichtsrat** und die **persönlich haftende Gesellschafterin**, die Fresenius Management SE. Im Berichtsjahr haben sich keine Änderungen in der Konzernleitungs- und Überwachungsstruktur ergeben. Über die Konzernstruktur informiert die Grafik auf der nächsten Seite.

Die Satzung der Fresenius SE & Co. KGaA, die neben den gesetzlichen Regelungen die Kompetenzen der Organe näher bestimmt, ist auf unserer Website unter www.fresenius.de/corporate-governance abrufbar.

AKTIONÄRE

Die Aktionärinnen und Aktionäre nehmen ihre Rechte in der Hauptversammlung wahr und üben dort ihr **Stimmrecht** aus. Jede Stammaktie der Fresenius SE & Co. KGaA gewährt eine Stimme. Aktien mit Mehr- oder Vorzugsstimmrechten gibt es nicht.

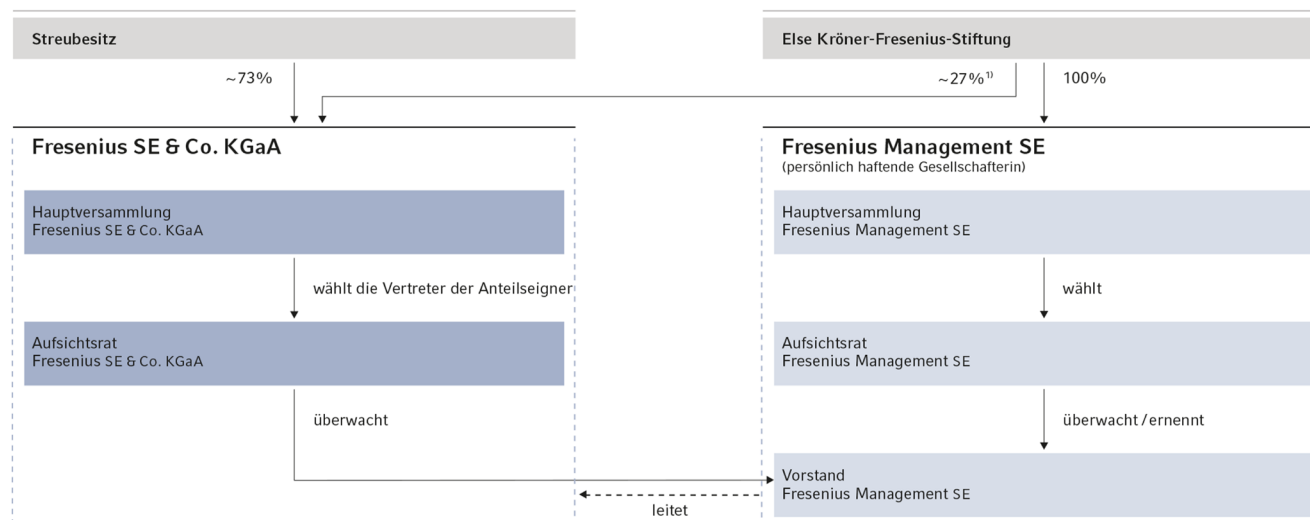
Wir berichten über unsere Finanzmarktkommunikation im Kapitel Fresenius-Aktie auf Seite 22.

HAUPTVERSAMMLUNG

Unsere ordentliche Hauptversammlung fand am 17. Mai 2023 in Frankfurt am Main statt. Es waren rund 73 % des Aktienkapitals vertreten. Nach sorgfältiger Abwägung aller Interessen nutzte Fresenius die vom Gesetzgeber geschaffene Möglichkeit, die ordentliche Hauptversammlung im Geschäftsjahr 2023 als virtuelle Hauptversammlung gemäß der gesetzlichen Neuregelung in § 118a Abs. 1 Satz 1 AktG abzuhalten. Die Aktionärinnen und Aktionäre stimmten mit rund 97 % der abgegebenen gültigen Stimmen für den Vorschlag der persönlich haftenden Gesellschafterin und des Aufsichtsrats, die Höhe der Dividende bei dem Vorjahresbetrag von 0,92 € zu belassen. Mit einer Mehrheit von mehr als 89 % billigten die Aktionärinnen und Aktionäre den Vergütungsbericht für das Geschäftsjahr 2022. Sie billigten zudem mit einer Mehrheit von mehr als 93 % das überarbeitete Vergütungssystem für die Mitglieder des Vorstands (Vergütungssystem 2023+). Mit einer Mehrheit von rund 88 % wurde ferner die Satzung der Gesellschaft geändert und der Vorstand ermächtigt vorzusehen, dass die Hauptversammlung ohne physische Präsenz der Aktionäre oder ihrer Bevollmächtigten am Ort der Hauptversammlung abgehalten wird (virtuelle Hauptversammlung). Diese Ermächtigung gilt für die Abhaltung virtueller Hauptversammlungen in einem Zeitraum von zwei Jahren nach Eintragung dieser Satzungsbestimmung in das Handelsregister. Die betreffende Eintragung in das Handelsregister erfolgte im Juni 2023. Darüber hinaus stimmte eine Mehrheit von mehr als 94 % für eine weitere Satzungsänderung, in deren Folge die Aufsichtsratsmitglieder an virtuellen Hauptversammlungen im Wege der Bild- und Tonübertragung teilnehmen dürfen. Die persönlich haftende Gesellschafterin und der Aufsichtsrat wurden mit Mehrheiten von rund 94 % bzw. rund 89 % für das Jahr 2022 entlastet.

Die persönlich haftende Gesellschafterin und auch ihre Alleinaktionärin, die Else Kröner-Fresenius-Stiftung, sind

UNTERNEHMENSSTRUKTUR FRESENIUS SE & CO. KGaA



¹ Bei bestimmten Beschlussgegenständen besteht kein Stimmrecht, z.B. Wahl des Aufsichtsrats der Fresenius SE & Co. KGaA, Entlastung der persönlich haftenden Gesellschafterin und des Aufsichtsrats der Fresenius SE & Co. KGaA, Wahl des Abschlussprüfers.

bei bestimmten Beschlussgegenständen vom Stimmrecht ausgeschlossen. Dazu gehören die Wahl des Aufsichtsrats der Fresenius SE & Co. KGaA, die Entlastungen der persönlich haftenden Gesellschafterin und der Mitglieder des Aufsichtsrats sowie die Wahl des Abschlussprüfers. So ist gewährleistet, dass die übrigen Anteilseigner über diese Punkte, die insbesondere die Kontrolle der Geschäftsführung betreffen, allein entscheiden können.

Die Dokumente und Informationen zur Hauptversammlung sowie die Abstimmungsergebnisse sind auf unserer Website unter www.fresenius.de/hauptversammlung verfügbar.

ARBEITSWEISEN VON GESCHÄFTSFÜHRUNG UND AUFSICHTSRAT

Innerhalb der Fresenius SE & Co. KGaA sind die **Kompetenzen** wie folgt verteilt: Die Geschäftsführung obliegt der persönlich haftenden Gesellschafterin, vertreten durch deren Vorstand. Der Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA überwacht die Geschäftsführung durch die persönlich haftende Gesellschafterin.

Persönlich haftende Gesellschafterin – Vorstand und Aufsichtsrat

Die persönlich haftende Gesellschafterin – die Fresenius Management SE –, vertreten durch ihren Vorstand, leitet die Fresenius SE & Co. KGaA in eigener Verantwortung und

führt deren Geschäfte. Der Vorstand entwickelt die Unternehmensstrategie, berät sie mit den Aufsichtsräten der Fresenius Management SE sowie der Fresenius SE & Co. KGaA und sorgt für ihre Umsetzung. Sein Handeln und seine Entscheidungen richtet er dabei am Interesse der Fresenius SE & Co. KGaA aus. Der Vorstand ist der nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswerts verpflichtet. Die vom Aufsichtsrat der Fresenius Management SE erlassene Geschäftsordnung des Vorstands bestimmt die nähere Ausgestaltung der Arbeit in diesem Gremium. Sie regelt insbesondere, für welche Ressorts die Vorstandsmitglieder jeweils zuständig sind, welche Angelegenheiten dem Gesamtvorstand vorbehalten und welche Beschlüsse von diesem zu fassen sind.

Seit Wirksamwerden des Formwechsels der Fresenius Medical Care aus der Rechtsform der AG & Co. KGaA in die Rechtsform der Aktiengesellschaft am 30. November 2023 und der damit verbundenen Dekonsolidierung der Fresenius Medical Care besteht der Vorstand der Fresenius Management SE aus fünf Mitgliedern: dem Vorstandsvorsitzenden, dem Finanzvorstand, dem Vorstandsmitglied für das Ressort Recht, Compliance, Risikomanagement, ESG, Personal und für den Unternehmensbereich Fresenius Vamed, dem Vorstandsmitglied für den Unternehmensbereich Fresenius Kabi sowie dem Vorstandsmitglied für den Unternehmensbereich Fresenius Helios. So ist gewährleistet, dass der Gesamtvorstand stets über wichtige Geschäftsvorgänge, Planungen, Entwicklungen und Maßnahmen innerhalb der Unternehmensbereiche informiert ist. Die Aufgabenverteilung sieht vor, dass der Vorstandsvorsitzende, neben der Koordination der Unternehmensbereiche und der Ausübung der Aktionärsrechte bei der Fresenius Medical Care AG, die allgemeine Geschäftspolitik sowie die Investitionspolitik überwacht. Das konzernübergreifende Thema Nachhaltigkeit ist beim Vorstand für Recht, Compliance, Risikomanagement, ESG, Personal und für den Unternehmensbereich Fresenius

Vamed verankert. Weitere Informationen zum Thema Nachhaltigkeit finden Sie im Nichtfinanziellen Konzernbericht auf den Seiten 103 ff.

In den Zuständigkeitsbereich des Vorstandsmitglieds für Finanzen fallen neben dem Finanz- und Rechnungswesen sowie dem Konzerncontrolling auch die Konzernbereiche Interne Revision und Steuern. Außerdem koordiniert es Maßnahmen im Bereich Cybersecurity, Informatik und Corporate Real Estate Management.

Im Rahmen ihrer Tätigkeit sind Mitglieder des Vorstands auch Vorsitzende von konzerninternen Beratungsgremien, wie z. B. dem Risk Steering Committee. Weitere Informationen zu diesen Gremien finden Sie auf Seite 170 im Nichtfinanziellen Konzernbericht.

Es sind keine Ausschüsse des Vorstands eingerichtet. Die Mitglieder des Vorstands sind im Geschäftsbericht auf Seite 372 aufgeführt.

Mitglieder des Vorstands werden für eine Dauer von maximal fünf Jahren bestellt. Entsprechend der Empfehlung des Kodex erfolgen Erstbestellungen für drei Jahre. Mit Wirkung zum 1. März 2023 wurde Herr Pierluigi Antonelli zum Vorstandsvorsitzenden der Fresenius Kabi AG sowie zum Mitglied des Vorstands der Fresenius Management SE bestellt. Herr Dr. Michael Moser wurde mit Wirkung zum 1. Juli 2023 zum Mitglied des Vorstands der Fresenius Management SE bestellt und ist seitdem zuständig für die Ressorts Recht, Compliance, Risikomanagement und ESG. Nachdem Herr Dr. Ernst Wastler zum 18. Juli 2023 als Vorstandsvorsitzender der VAMED AG und damit auch aus dem Vorstand der Fresenius Management SE ausgeschieden war, wurde Herrn Dr. Michael Moser auch die Zuständigkeit für den Unternehmensbereich Fresenius Vamed übertragen, ohne, dass Herr Dr. Michael Moser Mitglied des Vorstands der VAMED AG wurde. Zum 1. Dezember 2023 übernahm Herr Dr. Michael Moser zusätzlich die Ressorts Personal und Versicherungen. Am 8. September

2023 wurde Herr Robert Möller zum für den Unternehmensbereich Fresenius Helios verantwortlichen Vorstandsmitglied bestellt. Er folgt auf Herrn Dr. Francesco De Meo, der das Unternehmen zum 8. September 2023 verließ. Zudem schied Herr Dr. Sebastian Biedenkopf mit Ablauf des 30. November 2023 aus dem Vorstand der Fresenius Management SE aus. Mit Wirksamwerden des Formwechsels der Fresenius Medical Care am 30. November 2023 und der damit verbundenen Dekonsolidierung der Fresenius Medical Care bei Fresenius schied auch Frau Helen Giza aus dem Vorstand der Fresenius Management SE aus.

Für den Vorstand der Fresenius Management SE gilt eine Regelaltersgrenze: Neu bestellte Mitglieder des Vorstands sollen in der Regel nach Vollendung ihres 65. Lebensjahres zum Ende des Kalenderjahres aus dem Vorstand ausscheiden.

Die **Sitzungen des Vorstands** werden jeweils bei Bedarf, mindestens aber einmal im Monat, vom Vorstandsvorsitzenden einberufen und von ihm geleitet. Ist er verhindert, obliegt diese Aufgabe dem Finanzvorstand, ist auch dieser verhindert, dem an Lebensjahren ältesten anwesenden Vorstandsmitglied. Der Sitzungsleiter bestimmt die Reihenfolge, in der die Gegenstände der Tagesordnung behandelt werden, sowie die Art der Abstimmungen. Der Vorstand beschließt in Sitzungen mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen, außerhalb von Sitzungen mit einfacher Mehrheit seiner Mitglieder. Davon ausgenommen sind Angelegenheiten, in denen zwingende Rechtsvorschriften oder die Satzung der Fresenius Management SE strengere Anforderungen stellen. Bei Stimmgleichheit gibt die Stimme des Vorstandsvorsitzenden den Ausschlag. Ist der Vorstandsvorsitzende verhindert oder enthält er sich der Stimme, so ist bei Stimmgleichheit der Beschlussvorschlag abgelehnt. Die Geschäftsordnung für den Vorstand regelt auch den mündlichen und schriftlichen Verkehr zwischen Vorstand und Aufsichtsrat der persönlich haftenden

Gesellschafterin bzw. zwischen der persönlich haftenden Gesellschafterin und dem Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA. Zudem legt sie fest, in welchen Fällen die vorherige Zustimmung des Aufsichtsrats der persönlich haftenden Gesellschafterin erforderlich ist.

Als Europäische Gesellschaft (SE – Societas Europaea) verfügt die Fresenius Management SE über einen eigenen **Aufsichtsrat**. Er besteht aus sechs Mitgliedern. Dieser Aufsichtsrat bestellt die Vorstandsmitglieder der Fresenius Management SE und überwacht und berät den Vorstand bei der Geschäftsführung. Regelmäßig tagt er ohne den Vorstand. Er hat sich eine Geschäftsordnung gegeben.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats der Fresenius Management SE sind auf Seite 373 des Geschäftsberichts aufgeführt. Die Vorstandsmitglieder werden durch den Aufsichtsrat der Fresenius Management SE bestellt. Dieser sorgt für eine langfristige Nachfolgeplanung. Grundlage dafür bilden Gespräche mit Vorstandsmitgliedern und Eindrücke von Führungskräften, die in den Sitzungen der Aufsichtsräte der Fresenius Management SE sowie der Fresenius SE & Co. KGaA präsentieren. Auf diese Weise kann sich der Aufsichtsrat ein Bild von potenziellen Nachfolgerinnen und Nachfolgern aus dem Unternehmen machen.

Informationen zur Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat der Fresenius Management SE finden Sie hier:

- Vergütungssystem des Vorstands gemäß § 87a Abs. 1, Abs. 2 Satz 1 AktG unter www.fresenius.de/corporate-governance
- Vergütungsbericht 2023 inklusive des Vermerks des Abschlussprüfers gemäß § 162 AktG unter www.fresenius.de/corporate-governance

Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA

Der Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA überwacht die Geschäftsführung durch die persönlich haftende Gesellschafterin Fresenius Management SE. Gegenstand der Überwachung sind die unternehmerischen Entscheidungen des Vorstands im Hinblick auf deren Ordnungsmäßigkeit, Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit. Der Aufsichtsrat prüft ferner den Jahresabschluss des Konzerns sowie den Konzernabschluss unter Berücksichtigung der Berichte des Abschlussprüfers. Ein weiterer wesentlicher Bestandteil der Aufsichtsrats Tätigkeit ist die Arbeit in den Ausschüssen, die nach den Bestimmungen des Aktiengesetzes sowie den Empfehlungen des Kodex gebildet werden. Der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin – der Fresenius Management SE – informiert den Aufsichtsrat kontinuierlich über die Geschäftsentwicklung, die Unternehmensplanung und die Strategie.

Der Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA besteht aus zwölf Mitgliedern. Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind auf Seite 370 f. des Geschäftsberichts aufgeführt. Die Hälfte der Mitglieder wird von der Hauptversammlung gewählt. Bei den Vorschlägen zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern wird im Unternehmensinteresse vorrangig auf die erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen zur Wahrnehmung der Aufgaben abgestellt. Der Aufsichtsrat berücksichtigt bei der Beratung seiner Vorschläge die von ihm gesetzten Ziele und strebt gleichzeitig die Ausfüllung des Kompetenzprofils an. Für die Wahlvorschläge der **Vertretung der Anteilseigner** wurde ein Nominierungsausschuss gebildet, der sich an den Vorgaben des Gesetzes und des Kodex orientiert. Die **Vertretung der Arbeitnehmer** im Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA wird durch den Europäischen Betriebsrat gewählt. Soweit Ersatzmitglieder benannt werden, rücken diese nach dem Ausscheiden vor dem Ablauf der Amtszeit eines Arbeitnehmervertreters oder einer Arbeitnehmervertreterin in den

Aufsichtsrat nach. Mit Wirksamwerden des Formwechsels der Fresenius Medical Care am 30. November 2023 und der damit verbundenen Dekonsolidierung der Fresenius Medical Care schied die Arbeitnehmervertreterin Frau Stefanie Balling aus dem Aufsichtsrat aus. Ihr Nachfolger ist der in der konstituierenden Sitzung des Europäischen Betriebsrats bereits vorab als persönliches Ersatzmitglied gewählte Herr Holger Michel.

Die gesetzlichen Regelungen schreiben für den Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA eine Quote von jeweils mindestens 30 % Frauen und Männern vor. Im Jahr 2023 wurden die gesetzlichen Quoten erfüllt.

Für den Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA gilt eine Regelaltersgrenze. Danach sollen in der Regel dem Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA nur Mitglieder angehören, die im Zeitpunkt ihrer Wahl oder ihrer Bestellung noch nicht das 75. Lebensjahr vollendet haben. Der Altersdurchschnitt im Aufsichtsrat betrug zum 31. Dezember 2023 rund 62 Jahre.

Die Kompetenzen und Erfahrungen aller Aufsichtsratsmitglieder tragen dazu bei, dass ein ausgewogener Austausch innerhalb des Gremiums erfolgen kann. Im Jahr 2023 wurden die selbst gesetzten Ziele zur Zusammensetzung sowie die Anforderungen an das Kompetenzprofil erfüllt. Weitere Informationen hierzu finden Sie auf den Seiten 211 ff. des Geschäftsberichts.

Der Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA erfüllt seine Aufgaben nach den Vorschriften des Gesetzes, der Satzung der Fresenius SE & Co. KGaA und der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats. Sein Vorsitzender koordiniert die Arbeit, leitet die **Sitzungen des Aufsichtsrats** und nimmt dessen Belange nach außen wahr. Der Aufsichtsrat soll einmal im Kalendervierteljahr und muss zweimal im Kalenderhalbjahr zusammentreten. Die Sitzungen werden vom Vorsitzenden einberufen und geleitet, im Falle seiner Verhinderung durch einen von ihm benannten

Sitzungsleiter. Er bestimmt die Reihenfolge der Verhandlungsgegenstände und die Art der Abstimmung. Der Aufsichtsrat entscheidet mit einfacher Mehrheit der an der Beschlussfassung teilnehmenden Stimmen, soweit nicht das Gesetz zwingend andere Mehrheiten vorschreibt. Bei Stimmengleichheit gibt die Stimme des Vorsitzenden und bei dessen Nichtteilnahme die Stimme desjenigen Stellvertreters den Ausschlag, der die Anteilseigner vertritt. Es finden regelmäßig getrennte Vorbesprechungen zu Aufsichtsratsitzungen der Anteilseignervertreter und der Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat statt.

Einzelheiten zu Wahl, Konstituierung und Amtszeit des Aufsichtsrats, zu dessen Sitzungen und Beschlussfassungen sowie zu seinen Rechten und Pflichten regeln die **Satzung** der Fresenius SE & Co. KGaA sowie die Geschäftsordnung des Aufsichtsrats der Fresenius SE & Co. KGaA. Beide Dokumente sind auf unserer Website unter www.fresenius.de/corporate-governance abrufbar.

Informationen zur Vergütung des Aufsichtsrats der Fresenius SE & Co. KGaA finden Sie hier:

- Vergütungssystem des Aufsichtsrats der Fresenius SE & Co. KGaA inklusive des Vergütungsbeschlusses gemäß § 113 Abs. 3 AktG unter www.fresenius.de/corporate-governance
- Vergütungsbericht 2023 inklusive des Vermerks des Abschlussprüfers gemäß § 162 AktG unter www.fresenius.de/corporate-governance

Unabhängigkeit und Interessenkonflikte

Nach Einschätzung des Aufsichtsrats der Fresenius SE & Co. KGaA sind alle seine Mitglieder unabhängig. Damit gehört ihm auch eine nach seiner Einschätzung angemessene Anzahl **unabhängiger Mitglieder** an, die in keiner geschäftlichen oder persönlichen Beziehung zu der Gesellschaft, deren Organen, einem kontrollierenden Aktionär oder einem mit diesem verbundenen Unternehmen stehen, die einen wesentlichen und nicht nur vorübergehenden Interessenkonflikt begründen kann. Dies gilt auch für Herrn Prof. Dr. med. D. Michael Albrecht, der dem Aufsichtsrat seit mehr als zwölf Jahren angehört. Seine Amtsführung belegt die notwendige kritische Distanz, um die Geschäftsführung durch die persönlich haftende Gesellschafterin in jeder Hinsicht sachgerecht zu beraten und zu überwachen.

Die persönlich haftende Gesellschafterin, handelnd durch den Vorstand, und der Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA sind dem Unternehmensinteresse verpflichtet. Die Organmitglieder verfolgen bei der Ausübung ihrer Tätigkeit weder persönliche Interessen, noch gewähren sie anderen Personen ungerechtfertigte Vorteile. Nebentätigkeiten oder Geschäfte der Organmitglieder mit dem Unternehmen sind dem Aufsichtsrat unverzüglich offenzulegen und von diesem zu genehmigen. Der Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA berichtet der Hauptversammlung über etwaige **Interessenkonflikte** und deren Behandlung. Es hat im zurückliegenden Geschäftsjahr keine Interessenkonflikte von Aufsichtsratsmitgliedern gegeben.

Die Angaben zu den nahestehenden Personen veröffentlicht Fresenius im Geschäftsbericht auf Seite 355 f.

Aus- und Fortbildungsmaßnahmen für den Aufsichtsrat

Die Aufsichtsratsmitglieder nehmen die für die Erfüllung ihrer Aufgaben erforderlichen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen eigenverantwortlich wahr. Sie informieren sich regelmäßig durch unternehmensinterne und externe Quellen über den aktuellen Stand der Anforderungen an ihre Überwachungstätigkeit. Der Aufsichtsrat stellt sicher, dass seine Mitglieder fortlaufend qualifiziert, ihre Fachkenntnisse aktualisiert sowie ihre Urteilsfähigkeit und Erfahrung weiterentwickelt werden. Dabei werden sie von Fresenius angemessen unterstützt. So informieren Expertinnen und Experten aus den Fresenius-Fachbereichen und unternehmensexterne Sachkundige laufend über maßgebliche Entwicklungen, z. B. über relevante Neuerungen in Gesetzgebung und Rechtsprechung und über Änderungen in der Rechnungslegung und Prüfung nach IFRS. Im Geschäftsjahr 2023 erfolgte u. a. eine Befassung mit den Themen „Krankenhausmarkt in Spanien“ und „Cybersicherheit“. Zusätzlich werden neuen Aufsichtsratsmitgliedern individuelle Einführungsmaßnahmen angeboten („Onboarding“).

Die Mitglieder des Aufsichtsrats der Fresenius SE & Co. KGaA sind auf Seite 370 f. des Geschäftsberichts aufgeführt. Auf den Seiten 14 f. berichtet der Aufsichtsrat über die Schwerpunkte seiner Tätigkeit und der seiner Ausschüsse im Jahr 2023.

Selbstbeurteilung des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA führt regelmäßig, zuletzt im Dezember 2022, eine Beurteilung durch, wie wirksam er insgesamt und seine Ausschüsse die Aufgaben erfüllen. Der Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA beabsichtigt, im Jahr 2024 eine erneute Selbstbeurteilung durchzuführen.

Der Aufsichtsrat führt die Prüfung anhand eines **unternehmensspezifischen Fragebogens** durch, der die für eine Selbsteinschätzung wesentlichen Aspekte abdeckt, und erörtert die anonymisierte Auswertung der Antworten in einer offenen Diskussion im Plenum. Die zuletzt durchgeführte Selbstbeurteilung hat ergeben, dass sowohl die Organisation als auch die Arbeit des Aufsichtsrats einschließlich seiner Ausschüsse als effizient und die Aufgabenerfüllung als wirksam eingeschätzt werden.

Zusammenwirken von persönlich haftender Gesellschafterin und Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA

Gute Unternehmensführung setzt eine **vertrauensvolle und effiziente Zusammenarbeit** zwischen Geschäftsführung und Aufsichtsrat voraus. Der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin und der Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA arbeiten zum Wohl des Unternehmens eng zusammen. Dazu ist eine offene Kommunikation unabdingbar. Das gemeinsame Ziel ist es, den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern und dabei die Grundsätze der Corporate Governance und der Compliance zu wahren. Der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin und der Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA stimmen sich insbesondere über die strategische Ausrichtung des Unternehmens ab. Als Kontrollorgan benötigt der Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA darüber hinaus umfassende Informationen über die Geschäftsentwicklung und Planung sowie über die Risikolage, das Risikomanagement und die

Compliance. Der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin hat diese Informationen auch im abgelaufenen Geschäftsjahr pflichtgemäß und in vollem Umfang zur Verfügung gestellt.

Die Vertretung der Anteilseigner und der Arbeitnehmer können die Sitzungen des Aufsichtsrats jeweils gesondert, gegebenenfalls mit Mitgliedern des Vorstands, vorbereiten. So finden regelmäßig Vorbesprechungen der Arbeitnehmervertretung sowie Beratungen im Kreis der Vertretung der Anteilseigner statt. Der Aufsichtsrat tagt regelmäßig ohne Vorstand.

ZUSAMMENSETZUNG UND ARBEITSWEISE DER AUSSCHÜSSE DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA hat aus dem Kreis seiner Mitglieder zwei **ständige Ausschüsse** gebildet: den Prüfungsausschuss mit fünf und den Nominierungsausschuss mit drei Mitgliedern. Die Mitglieder der Ausschüsse wurden für die Dauer ihrer Amtszeit im Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA gewählt. Nach der Satzung der Fresenius SE & Co. KGaA wird nur die Mitgliedschaft im Prüfungsausschuss gesondert vergütet (§ 13 Abs. 4). Der Personalausschuss entfällt in der KGaA, da der Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA weder für die Bestellung noch für die Dienstverträge der Vorstandsmitglieder der persönlich haftenden Gesellschafterin zuständig ist. Diese Personalkompetenz liegt vielmehr beim Aufsichtsrat der persönlich haftenden Gesellschafterin.

Die für den Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA getroffenen Regelungen gelten entsprechend für die Ausschüsse. Sie führen bei Bedarf Sitzungen durch, die der jeweilige Ausschussvorsitzende einberuft. Dieser berichtet in der darauffolgenden Aufsichtsratssitzung über die Arbeit des jeweiligen Ausschusses. Die Geschäftsordnung der Ausschüsse ist in der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats der Fresenius SE & Co. KGaA enthalten. Die Ausschüsse

haben sich deshalb keine eigenen Geschäftsordnungen gegeben.

Die Mitglieder der Ausschüsse des Aufsichtsrats sind auf Seite 371 des Geschäftsberichts aufgeführt.

Prüfungsausschuss

Der Prüfungsausschuss hat u. a. die Aufgaben, die Entscheidungen des Aufsichtsrats der Gesellschaft über die Billigung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses sowie den Vorschlag des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung zur Wahl des Abschlussprüfers vorzubereiten und die Vorprüfung des Vorschlags für die Gewinnverwendung vorzunehmen. Er hat ferner die Quartalsberichte vor deren Veröffentlichung zu prüfen sowie – nach Beratung mit dem Vorstand – dem Abschlussprüfer den Prüfungsauftrag (einschließlich der Honorarvereinbarung) zu erteilen, Prüfungsschwerpunkte festzulegen und die Berichtspflichten des Abschlussprüfers gegenüber dem Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA zu vereinbaren. Darüber hinaus hat er die Qualität der Abschlussprüfung zu überwachen und die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionsystems sowie des Compliance Management Systems zu überprüfen. Der Prüfungsausschuss hat sich zudem mit regulatorischen Änderungen, wie etwa den Berichtsanforderungen auseinanderzusetzen, die sich aus der Umsetzung der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) und aus der EU-Taxonomie-Verordnung ergeben.

Dem Prüfungsausschuss gehören Frau Susanne Zeidler (Vorsitzende), Herr Bernd Behlert, Frau Grit Genster, Herr Wolfgang Kirsch sowie Herr Dr. Christoph Zindel an. Herr Bernd Behlert wurde mit Wirkung zum 17. Februar 2023 zum Nachfolger von Herrn Konrad Kölbl gewählt. Mit Frau Susanne Zeidler als der Vorsitzenden des Prüfungsausschusses sowie Herrn Wolfgang Kirsch und Herrn Dr. Christoph Zindel verfügen drei Mitglieder des

Prüfungsausschusses über Sachverstand auf dem Gebiet Rechnungslegung. Dieser Sachverstand umfasst besondere Kenntnisse und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und interner Kontroll- und Risikomanagementsysteme. Zur Rechnungslegung gehört auch die Nachhaltigkeitsberichterstattung. Mit Frau Susanne Zeidler als der Vorsitzenden des Prüfungsausschusses sowie Herrn Wolfgang Kirsch und Herrn Dr. Christoph Zindel verfügen zudem drei Mitglieder des Prüfungsausschusses über Sachverstand auf dem Gebiet der Abschlussprüfung. Dieser Sachverstand umfasst besondere Kenntnisse und Erfahrungen in der Abschlussprüfung, einschließlich der Prüfung der Nachhaltigkeitsberichterstattung. Nähere Angaben zum Sachverstand der Mitglieder des Prüfungsausschusses auf den Gebieten der Rechnungslegung sowie der Abschlussprüfung sind im Abschnitt „Umsetzung der Ziele und des Kompetenzprofils“ auf Seite 214 f. des Geschäftsberichts enthalten.

Der Prüfungsausschuss beschäftigte sich auch eingehend mit der Genehmigung von Nichtprüfungsleistungen durch die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main.

Nominierungsausschuss

Der Nominierungsausschuss schlägt dem Aufsichtsrat geeignete Personen für dessen Wahlvorschläge an die Hauptversammlung zur Besetzung der Vertretung der Anteilseigner im Aufsichtsrat der Gesellschaft vor. Dem Ausschuss gehören ausschließlich Personen an, die die Anteilseigner vertreten. Er orientiert sich bei seinen Wahlvorschlägen an den Vorgaben des Kodex.

Dem Nominierungsausschuss gehören Herr Wolfgang Kirsch (Vorsitzender), Herr Michael Diekmann und Frau Susanne Zeidler an.

Vermittlungsausschuss

Einen Vermittlungsausschuss gibt es bei der Fresenius SE & Co. KGaA nicht, da diejenigen Vorschriften des Mitbestimmungsgesetzes, die einen solchen Ausschuss vorsehen, für eine Kommanditgesellschaft auf Aktien nicht gelten.

Gemeinsamer Ausschuss

Gemäß §§ 13a ff. der Satzung der Fresenius SE & Co. KGaA hat der Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA zusammen mit dem Aufsichtsrat der Fresenius Management SE einen Gemeinsamen Ausschuss gebildet. Für einzelne in § 13c Abs. 1 der Satzung der Fresenius SE & Co. KGaA näher ausgeführte Angelegenheiten bedarf die persönlich haftende Gesellschafterin der Zustimmung des Gemeinsamen Ausschusses, soweit jeweils 40 % des Konzernumsatzes, der Konzernbilanzsumme und des Konzerngewinns von der Angelegenheit betroffen sind. Zu diesen Angelegenheiten zählen z. B. die Veräußerung und der Erwerb wesentlicher Beteiligungen und Unternehmensteile oder die Ausgliederung wesentlicher Unternehmensteile aus dem Vermögen der Fresenius SE & Co. KGaA oder einem in ihrem alleinigen Anteilsbesitz stehenden Unternehmen. Die Zustimmung des Gemeinsamen Ausschusses ist darüber hinaus erforderlich für bestimmte Rechtsgeschäfte zwischen der Fresenius SE & Co. KGaA und mit ihr verbundenen Unternehmen einerseits und der Else Kröner-Fresenius-Stiftung andererseits.

Dem Gemeinsamen Ausschuss gehören Herr Michael Diekmann und Frau Susanne Zeidler an. Ferner sind die durch die persönlich haftende Gesellschafterin entsandten Herren Dr. Dieter Schenk (Vorsitzender) und Wolfgang Kirsch Mitglieder des Ausschusses. Der Gemeinsame Ausschuss hat im Berichtsjahr nicht getagt.

ZIELE, KOMPETENZPROFIL UND DIVERSITÄTSKONZEPT

Der Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA hat konkrete Ziele für seine Zusammensetzung festgelegt. Diese bereits bestehenden Ziele hat er weiterentwickelt und zusammen mit einem überarbeiteten Kompetenzprofil für das Gesamtgremium im Dezember 2022 beschlossen. Der Stand der Umsetzung wird in Form einer Qualifikationsmatrix offengelegt. Der Aufsichtsrat hat ferner für sich und für den Vorstand der Fresenius Management SE ein Diversitätskonzept beschlossen.

ZIELE FÜR DIE ZUSAMMENSETZUNG DES AUFSICHTSRATS SOWIE KOMPETENZPROFIL FÜR DAS GESAMTGREMIUM

Der Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA ist so zusammenzusetzen, dass seine Mitglieder insgesamt über die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung der Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen verfügen. Dabei ist zwischen den Anforderungen an die einzelnen Aufsichtsratsmitglieder und den Anforderungen an die Zusammensetzung des Gesamtgremiums zu unterscheiden.

Anforderungen an die einzelnen Aufsichtsratsmitglieder

Die Aufsichtsratsmitglieder müssen sowohl fachlich als auch persönlich qualifiziert sein, um den Vorstand bei der Leitung eines weltweit tätigen Gesundheitskonzerns zu beraten und zu überwachen.

Gute Unternehmensführung

Jedes Aufsichtsratsmitglied soll über die für die ordnungsgemäße Wahrnehmung seiner Aufgaben gebotenen Kenntnisse guter Unternehmensführung eines kapitalmarktorientierten Unternehmens verfügen. Dazu zählen Kenntnisse der Grundzüge der Bilanzierung, des Risikomanagements, interner Kontrollmechanismen sowie im Bereich Compliance.

Branchenerfahrung und Internationalität

Jedes Aufsichtsratsmitglied soll allgemeine Kenntnisse der Gesundheitsbranche sowie ein Grundverständnis für die internationale Tätigkeit von Fresenius mitbringen.

Unabhängigkeit

Mindestens die Hälfte der Mitglieder des Aufsichtsrats und mindestens die Hälfte der Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat sollen unabhängig im Sinne des Deutschen Corporate Governance Kodex sein. Unabhängig in diesem Sinne ist, wer nicht in einer persönlichen oder einer geschäftlichen Beziehung zu der Gesellschaft, deren Organen, einem kontrollierenden Aktionär oder einem mit diesem verbundenen Unternehmen steht, die einen wesentlichen und nicht nur vorübergehenden Interessenkonflikt begründen kann. Die Eigentümerstruktur kann angemessene Berücksichtigung finden.

Bei der Beurteilung der Unabhängigkeit schließt nach Ansicht des Aufsichtsrats weder eine mehr als zwei Jahre zurückliegende Mitgliedschaft im Vorstand noch die Dauer der Mitgliedschaft im Aufsichtsrat für sich genommen eine Einstufung als unabhängig aus.

Hinsichtlich der Arbeitnehmervertreter wird davon ausgegangen, dass der Umstand der Arbeitnehmervertretung und eines Beschäftigungsverhältnisses die Unabhängigkeit ebenfalls nicht infrage stellt.

Personen, die eine Organfunktion bei einem wesentlichen Wettbewerber von Fresenius ausüben oder an diesem unmittelbar oder mittelbar mit mehr als 3 % des stimmberechtigten Kapitals beteiligt sind, sollen dem Aufsichtsrat nicht angehören.

Sofern ein Aufsichtsratsmitglied für ein anderes Unternehmen tätig ist, mit dem Fresenius in Geschäftsbeziehungen steht, wird diese Tätigkeit im Kapitel Rechtsverhältnisse mit Organmitgliedern des Geschäftsberichts erläutert.

Zeitliche Verfügbarkeit und Begrenzung der Mandatszähl

Jedes Aufsichtsratsmitglied soll die zur ordnungsgemäßen Erfüllung des Aufsichtsratsmandats erforderliche Zeit aufbringen können und die vom Deutschen Corporate Governance Kodex empfohlene Begrenzung der Mandatszähl einhalten. Bei der Annahme von künftig fünf Sitzungen im Jahr beträgt der zu erwartende Zeitaufwand neuer Mitglieder ungefähr 15 bis 30 Tage im Jahr. Dies schließt die Vor- und Nachbereitung der Aufsichtsratssitzungen, die Befassung mit den Berichten an den Aufsichtsrat, die Teilnahme an der Hauptversammlung und regelmäßige Fortbildung mit ein. Dabei ist zu berücksichtigen, dass der Zeitaufwand auch abhängig ist von der Mitgliedschaft in einem oder mehreren der Aufsichtsratsausschüsse.

Altersgrenze und Zugehörigkeitsdauer

Für die Tätigkeit des Aufsichtsrats der Fresenius SE & Co. KGaA ist eine Ausgewogenheit zwischen Erfahrung und neuen Denkansätzen wichtig. Deshalb soll im Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA eine ausgewogene Mischung aus erfahrenen und neu hinzugekommenen Mitgliedern bestehen. Auf diese Weise fließen nicht nur unterschiedliche Sichtweisen in die jeweilige Entscheidungsfindung ein, sondern es wird auch ein kontinuierlicher Wissenstransfer gefördert. In der Regel sollen dem Aufsichtsrat der

Fresenius SE & Co. KGaA nur Mitglieder angehören, die im Zeitpunkt ihrer Wahl oder ihrer Bestellung noch nicht das 75. Lebensjahr vollendet haben. Daneben ist eine in der Geschäftsordnung festgelegte Regelgrenze für die Zugehörigkeitsdauer zum Aufsichtsrat zu beachten.

Anforderungen an das Gesamtgremium

Branchenerfahrung

Der Aufsichtsrat als Gesamtgremium muss mit dem Gesundheitssektor vertraut sein. Eine angemessene Anzahl an Aufsichtsratsmitgliedern soll über vertiefte Kenntnisse und /oder Erfahrungen in den für das Unternehmen wichtigen Arbeitsgebieten verfügen:

- lebensnotwendige Medikamente, Medizinprodukte und Dienstleistungen für kritisch und chronisch Kranke
- Betrieb von Krankenhäusern

Dem Aufsichtsrat soll eine angemessene Anzahl an Mitgliedern mit Leitungserfahrung in der Gesundheitsbranche angehören.

Finanzkenntnisse

Der Aufsichtsrat als Gesamtgremium muss über Finanzkenntnisse, insbesondere in den Bereichen Rechnungswesen, Rechnungslegung und Abschlussprüfung, verfügen. Es muss mindestens ein Mitglied über Sachverstand auf dem Gebiet Rechnungslegung und mindestens ein weiteres Mitglied über Sachverstand auf dem Gebiet Abschlussprüfung verfügen. Der / Die Vorsitzende des Prüfungsausschusses soll zumindest auf einem der beiden Gebiete entsprechend sachverständig sein.

Nachhaltigkeit

Der Aufsichtsrat als Gesamtgremium soll Expertise zu den für das Unternehmen bedeutsamen Nachhaltigkeitsfragen, insbesondere mit Blick auf Umwelt-, Sozial- und Governance-Aspekte (ESG), aufweisen.

Kenntnisse relevanter rechtlicher Fragestellungen sowie maßgeblicher regulatorischer und Compliance-Themen

Der Aufsichtsrat als Gesamtgremium soll mit den relevanten rechtlichen Fragestellungen sowie den maßgeblichen regulatorischen und Compliance-Themen vertraut sein.

Erfahrung im Bereich Digitalisierung

Der Aufsichtsrat als Gesamtgremium soll über das gebotene Verständnis für die Anforderungen der Digitalisierung verfügen.

Internationalität

Fresenius ist in mehr als 60 Ländern mit Tochtergesellschaften aktiv. Deshalb soll der Aufsichtsrat als Gesamtgremium Kenntnisse und Erfahrungen in den für Fresenius wichtigen Regionen haben. Dem Aufsichtsrat soll eine angemessene Anzahl an Mitgliedern angehören, die aufgrund ihrer Herkunft oder Geschäftserfahrung einen besonderen Bezug zu den für Fresenius maßgeblichen internationalen Märkten haben.

Führungserfahrung

Dem Aufsichtsrat soll eine angemessene Anzahl an Mitgliedern angehören, die Erfahrung in der Führung oder Überwachung eines mittelgroßen oder großen Unternehmens haben.

Vielfalt und angemessene Beteiligung von Frauen

Der Aufsichtsrat soll auf möglichst unterschiedliche Spezialkenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrungen zurückgreifen können. Deshalb soll bei seiner Zusammensetzung Vielfalt (Diversity) angemessen berücksichtigt und bei der Vorbereitung der Wahlvorschläge darauf geachtet werden, dass sich die Profile der Kandidaten im Unternehmensinteresse sinnvoll ergänzen.

Der Aufsichtsrat setzt sich zu mindestens 30 % aus Frauen und zu mindestens 30 % aus Männern zusammen. Die Beteiligung von Frauen wird grundsätzlich als gemeinsame Verantwortung von Anteilseigner- und Arbeitnehmerseite gesehen. Bei Nominierungen wird sowohl die Anteilseigner- als auch die Arbeitnehmerseite im Rahmen ihrer Möglichkeiten – bis zum Erreichen einer paritätischen Besetzung – prüfen, ob der Frauenanteil mit geeigneten Kandidatinnen erhöht werden kann. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Zuständigkeit für die Wahl der Arbeitnehmervertreter beim Europäischen Betriebsrat liegt. Deshalb kann der Aufsichtsrat hier keine Empfehlungen geben.

DIVERSITÄTSKONZEPT

Für den Vorstand der Fresenius Management SE und den Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA besteht ein Diversitätskonzept. Dieses ist nachfolgend beschrieben. Dabei werden auch die Ziele des Diversitätskonzepts, die Art und Weise der Umsetzung und die im Geschäftsjahr erreichten Ergebnisse erläutert.

Diversität ermöglicht Sichtweisen aus verschiedenen Blickwinkeln und vor dem Hintergrund unterschiedlicher Erfahrungen. Fresenius strebt Diversität im Vorstand der Fresenius Management SE und im Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA im Hinblick auf Alter, Geschlecht, Ausbildung, beruflichen Hintergrund und internationale Erfahrung an.

Alter

Sowohl für die Tätigkeit des Vorstands der Fresenius Management SE als auch für die des Aufsichtsrats der Fresenius SE & Co. KGaA ist eine Ausgewogenheit zwischen Erfahrung und neuen Denkansätzen wichtig. Deshalb soll sowohl im Vorstand der Fresenius Management SE als auch im Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA eine ausgewogene Mischung aus erfahrenen und neu hinzugekommenen Mitgliedern bestehen. Auf diese Weise fließen nicht nur unterschiedliche Sichtweisen in die jeweilige Entscheidungsfindung ein, sondern es wird auch ein kontinuierlicher Wissenstransfer gefördert.

Geschlecht

Fresenius hält eine Mischung von Frauen und Männern sowohl im Vorstand der Fresenius Management SE als auch im Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA für wünschenswert. Der Aufsichtsrat setzt sich zu mindestens 30 % aus Frauen und zu mindestens 30 % aus Männern zusammen. Bei Nominierungen werden sowohl die Anteilseigner- als auch die Arbeitnehmerseite im Rahmen ihrer Möglichkeiten – bis zum Erreichen einer paritätischen Besetzung – prüfen, ob der Frauenanteil mit geeigneten Kandidatinnen erhöht werden kann. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Zuständigkeit für die Wahl der Arbeitnehmervertreter beim Europäischen Betriebsrat liegt. Deshalb kann der Aufsichtsrat hier keine Empfehlung geben. Auch bei der Besetzung von Vorstandspositionen ist die Qualifikation das entscheidende Kriterium.

Beruflicher Hintergrund

Im Vorstand der Fresenius Management SE soll jeweils ein Mitglied über langjährige Erfahrungen auf den für das Unternehmen zentralen Arbeitsgebieten verfügen:

- lebensnotwendige Medikamente, Medizinprodukte und Dienstleistungen für kritisch und chronisch Kranke
- Betrieb von Krankenhäusern

Ferner soll jeweils ein Mitglied über langjährige Erfahrung und Sachverstand im Finanzwesen bzw. im Bereich Corporate Governance, Recht und Compliance verfügen. Damit wird den besonderen Anforderungen eines kapitalmarktorientierten Unternehmens Rechnung getragen.

Dem Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA soll eine angemessene Anzahl an Mitgliedern angehören, die Erfahrung in der Führung oder Überwachung eines mittelgroßen oder großen Unternehmens haben. Eine angemessene Anzahl an Aufsichtsratsmitgliedern soll Leitungserfahrung in der Gesundheitsbranche mitbringen. Mindestens ein Mitglied muss über Sachverstand auf dem Gebiet Rechnungslegung und mindestens ein weiteres Mitglied über Sachverstand auf dem Gebiet Abschlussprüfung verfügen.

Internationale Erfahrung

Fresenius ist in mehr als 60 Ländern mit Tochtergesellschaften aktiv. Vor diesem Hintergrund soll die Mehrzahl der Mitglieder des Vorstands der Fresenius Management SE durch Herkunft, Ausbildung oder berufliche Tätigkeit über internationale Erfahrung in zumindest einem der für Fresenius maßgeblichen Märkte verfügen.

Eine angemessene Anzahl an Mitgliedern des Aufsichtsrats der Fresenius SE & Co. KGaA soll ebenfalls aufgrund ihrer Herkunft oder Geschäftserfahrung einen besonderen Bezug zu den für Fresenius maßgeblichen internationalen Märkten haben.

Umsetzung der Ziele und des Kompetenzprofils

Nach Auffassung des Aufsichtsrats erfüllt dieser die Ziele für seine Zusammensetzung und füllt sowohl das Kompetenzprofil als auch das Diversitätskonzept aus. Die Aufsichtsratsmitglieder erfüllen zudem die als erforderlich angesehenen persönlichen und fachlichen Anforderungen.

Die Aufsichtsratsmitglieder sind insbesondere in ihrer Gesamtheit mit dem Sektor vertraut, in dem die Gesellschaft tätig ist. Darüber hinaus verfügt der Aufsichtsrat über die für die Gesellschaft wesentlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrungen, u. a. in Produktion und Profitabilität, Digitalisierung und Transformation, Innovation und Strategieentwicklung sowie Personal und Führung. Im Aufsichtsrat sind zudem Kenntnisse und Erfahrungen aus den für die Gesellschaft wichtigen Geschäftsfeldern vorhanden. Hierzu zählen insbesondere Medizinprodukte und Dienstleistungen für kritisch und chronisch Kranke, Betrieb von Krankenhäusern.

Durch die im Aufsichtsrat vorhandene Expertise zu den für die Gesellschaft bedeutsamen Nachhaltigkeitsfragen ist der Aufsichtsrat dazu in der Lage, bedeutsame Nachhaltigkeitsfragen, insbesondere mit Blick auf Umwelt-, Sozial- und Governance-Aspekte (ESG), sowohl bei der Unternehmensplanung als auch bei der strategischen Ausrichtung zu überwachen.

Die vielfältige Zusammensetzung des Aufsichtsrats gewährleistet die angemessene Berücksichtigung der Diversity im Sinne des Diversitätskonzepts. Zahlreiche Aufsichtsratsmitglieder verfügen über internationale Erfahrungen. Seit dem, durch das Wirksamwerden des Formwechsels der Fresenius Medical Care bedingten, Ende der Amtszeit von Frau Stefanie Balling und der Nachfolge durch Herrn Holger Michel zum 30. November 2023 gehörten dem Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2023 vier weibliche Mitglieder und acht männliche Mitglieder an. Dies entspricht einem Geschlechterverhältnis der Aufsichtsratsmitglieder von

33 % zu 67 %. Dabei setzen sich sowohl die Seite der Anteilseignervertreter als auch die Seite der Arbeitnehmervertreter jeweils aus zwei Frauen und vier Männern zusammen.

Nach Einschätzung des Aufsichtsrats sind sämtliche Aufsichtsratsmitglieder als unabhängig anzusehen. Die beschlossene Altersgrenze wird zum Zeitpunkt der Wahlvorschläge des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung berücksichtigt werden.

Mit Frau Susanne Zeidler als der Vorsitzenden des Prüfungsausschusses sowie Herrn Wolfgang Kirsch und Herrn Dr. Christoph Zindel verfügen drei Mitglieder des Prüfungsausschusses über Sachverstand auf dem Gebiet Rechnungslegung. Dieser Sachverstand umfasst besondere Kenntnisse und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und interner Kontroll- und Risikomanagementsysteme. Zur Rechnungslegung gehört auch die Nachhaltigkeitsberichterstattung.

Frau Susanne Zeidler verfügt durch ihre langjährige Tätigkeit als Wirtschaftsprüferin über den erforderlichen Sachverstand auf den Gebieten der Rechnungslegung und der Abschlussprüfung. Im Rahmen ihrer langjährigen Tätigkeit als Mitglied des Vorstands und Finanzvorstand einer börsennotierten Aktiengesellschaft konnte sie diesen Sachverstand vertiefen.

Herr Wolfgang Kirsch hat seinen Sachverstand auf den Gebieten der Rechnungslegung und der Abschlussprüfung durch seine langjährige Tätigkeit im Bankensektor und seine Mitgliedschaft im Vorstand eines Finanzinstituts, dessen Vorsitzender er war, erlangt.

Herr Dr. Christoph Zindel verfügt aufgrund seiner langjährigen Geschäftsführungstätigkeiten, einschließlich seiner Mitgliedschaft im Vorstand einer börsennotierten Aktiengesellschaft, über den erforderlichen Sachverstand auf den Gebieten der Rechnungslegung und der Abschlussprüfung. Als für die Nachhaltigkeit verantwortliches Mitglied des Vorstands einer börsennotierten Aktiengesellschaft

verfügt er zudem über Sachverstand in der Nachhaltigkeitsberichterstattung und deren Prüfung. Herr Dr. Christoph Zindel wurde vom Prüfungsausschuss der Fresenius SE & Co. KGaA als ESG-Experte benannt.

Der Stand der Umsetzung des Kompetenzprofils wird in Form der folgenden Qualifikationsmatrix offengelegt, wobei hierin die Umsetzung des Diversitätskonzepts für den Aufsichtsrat enthalten ist.

Die Evaluation zur Erstellung der Qualifikationsmatrix erfolgte auf Basis einer individuellen Selbsteinschätzung der Aufsichtsratsmitglieder unter Zugrundelegung einheitlicher Definitionen und Beispiele. Sollten einzelne im Kompetenzprofil des Aufsichtsrats enthaltene Kompetenzen aus Sicht des Aufsichtsrats zukünftig nicht mehr in einem ausreichenden Maße vorhanden sein, wird der Aufsichtsrat dies bei seinen Wahlvorschlägen an die Hauptversammlung berücksichtigen.

► Erklärung zur Unternehmensführung | Weitere Angaben zur Corporate Governance

		Wolfgang Kirsch	Prof. Dr. med. D. Michael Albrecht	Dr. Frank Appel	Stefanie Balling	Bernd Behlert	Michael Diekmann	Grit Genster	Dr. Heinrich Hiesinger	Konrad Kölbl	Frauke Lehmann	Prof. Dr. med. Iris Löw-Friedrich	Holger Michel	Oscar Romero de Paco	Dr. Dieter Schenk	Susanne Zeidler	Dr. Christoph Zindel
KGaA Zugehörigkeitsdauer und Funktion	Mitglied seit	2021	2011	-	2016	2018	2015	2020	-	2007	2016	2016	2023	2016	-	2022	2022
	Mandat bis	2025	2025	-	2025	2025	2025	2025	-	2025	2025	2025	2025	2025	-	2025	2025
	Funktion	Vorsitzender	Mitglied	-	Mitglied bis 30.11.2023**	Mitglied	Stellv. Vor.	Stellv. Vor.	-	Mitglied	Mitglied	Mitglied	Mitglied ab 30.11.2023	Mitglied	-	Mitglied	Mitglied
FMSE Zugehörigkeitsdauer und Funktion	Mitglied seit	2021	-	2021	-	-	2015	-	2020	-	-	-	-	-	1998	2021	-
	Mandat bis	2025	-	2025	-	-	2025	-	2025	-	-	-	-	-	2025	2025	-
	Funktion	Vorsitzender	-	Mitglied	-	-	Mitglied	-	Mitglied	-	-	-	-	-	Stellv. Vor.	Mitglied	-
Persönliche Eignung	Unabhängigkeit*	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✗	✓	✓	✓	✓	✓	✗	✓	✓
	Kein Overboarding*	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✗	✓	✓	✓	✓	✓
Diversität	Geschlecht	männlich	männlich	männlich	weiblich	männlich	männlich	weiblich	männlich	männlich	weiblich	weiblich	männlich	männlich	männlich	weiblich	männlich
	Geburtsjahr	1955	1949	1961	1968	1958	1954	1973	1960	1959	1963	1960	1969	1974	1952	1961	1961
	Nationalität	deutsch	deutsch	deutsch	deutsch	deutsch	deutsch	deutsch	deutsch	österr.	deutsch	deutsch	deutsch	spanisch	deutsch	deutsch	deutsch
	Internationale Erfahrung	1-2 Jahre	1-2 Jahre	Mehr als 6 J.	Nein	Nein	Mehr als 6 J.	Nein	Mehr als 6 J.	Nein	Nein	3-5 Jahre	Nein	3-5 Jahre	1-2 Jahre	Nein	3-5 Jahre
Fachliche Eignung	Ausbildungshintergrund	Dipl. Kaufm.	Mediziner	Chemiker, Neurobiologe	Kauffrau	Ingenieur-techniker	Jurist	Kauffrau	Ingenieur	Facharbeiter	Krankenschwester	Medizinerin	Fachwirt	Facharbeiter	Rechtsanwalt, Steuerberater	Dipl. Kaufm. Wirtschaftsp., Steuerb.	Mediziner
	Change Management	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓
	Innovation	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	✗
	Leitungs- und Führungserfahrung	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓
	Qualität	✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	✗
	Steigerung Profitabilität/organisches Wachstum	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	✗	✓✓	✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓
	Strategieentwicklung und -umsetzung	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓
Health Care Kompetenz	Branchenerfahrung (Health Care)	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓	✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓	✓✓	✓✓	✓✓
	Dialyseprodukte & Dienstleistungen	✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓	✓✓	✗	✗	✓✓	✓✓	✓✓	✗	✓✓	✓✓	✓✓
	Krankenhausbedarf & Dienstleistungen	✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓	✓✓	✓	✓✓	✓✓	✓	✓✓	✗	✓✓	✓✓	✓✓
	Krankenhausprojekte & Dienstleistungen	✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓	✓✓	✗	✓✓	✓✓	✓✓
	Trägerschaft von Krankenhäusern	✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓	✓✓	✓	✗	✓✓	✗	✓✓	✗	✓✓	✓✓	✓✓
Finanzkompetenz	Finanzexpertise	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	✗	✓✓	✗	✓✓	✓✓	✓✓
	Finanzexperte (Rechnungslegung) gemäß § 100 Abs. 5 AktG	✓✓	✗	✓✓	✗	✗	✓✓	✗	✓✓	✗	✗	✓	✗	✗	✓✓	✓✓	✓✓
	Finanzexperte (Abschlussprüfung) gemäß § 100 Abs. 5 AktG	✓	✓	✓✓	✗	✗	✓✓	✗	✓✓	✗	✗	✗	✗	✗	✓✓	✓✓	✓
Funktionale Kompetenzen	Digitalisierung	✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓	✓✓	✓✓	✓✓	✗	✓	✓✓	✓✓
	ESG & Nachhaltigkeit	✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	✗	✓✓	✓✓	✓✓
	Marketing	✓✓	✓✓	✓✓	✓	✓	✓✓	✓	✓✓	✗	✓	✓✓	✓✓	✗	✓✓	✗	✓✓
	M & A / Integration	✓✓	✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓	✓✓	✗	✓	✓✓	✓✓	✗	✓✓	✓✓	✓✓
	Personalkompetenz	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	✗	✓✓	✓✓	✓✓
	Produktion	✗	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓	✓	✓✓	✗	✓	✓✓	✓✓	✗	✓✓	✗	✓✓
	Recht & Compliance, Corporate Governance	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓	✓✓	✓✓	✓✓	✗	✓✓	✓✓	✓✓
	Risikomanagement	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓	✓✓	✓✓	✓✓	✗	✓✓	✓✓	✓✓
Transformation	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓	✓✓	✓✓	✓✓	✗	✓✓	✗	✓✓	
Ausschussmitgliedschaft	Personalausschuss (FMSE)	Vorsitzender	-	-	-	-	✓	-	-	-	-	-	-	-	✓	-	-
	Nominierungsausschuss (KGaA)	Vorsitzender	-	-	-	-	✓	-	-	-	-	-	-	-	-	✓	-
	Prüfungsausschuss (KGaA)	✓	-	-	-	-	-	✓	-	-	-	-	-	-	-	Vorsitzende	✓
	Gemeinsamer Ausschuss (FMSE & KGaA)	✓	-	-	-	-	✓	-	-	-	-	-	-	-	Vorsitzender	✓	-

RELEVANTE ANGABEN ZU UNTERNEHMENS-FÜHRUNGSPRAKTIKEN

Die persönlich haftende Gesellschafterin führt – vertreten durch den Vorstand – die Geschäfte des Unternehmens mit der Sorgfalt eines ordentlichen und gewissenhaften Unternehmensleiters unter Beachtung der gesetzlichen Bestimmungen, der Satzung, der Geschäftsordnung des Vorstands sowie der Beschlüsse des Gesamtvorstands und des Aufsichtsrats der persönlich haftenden Gesellschafterin. Die Grundregeln unserer Unternehmensführung, die teilweise über gesetzliche Bestimmungen hinausgehen, finden sich im Fresenius-Verhaltenskodex. Er enthält die wesentlichen Grundsätze für das Verhalten im Unternehmen sowie gegenüber externen Partnern und der Öffentlichkeit. Der **Fresenius-Verhaltenskodex** ist auf unserer Website einsehbar unter www.fresenius.de/compliance. Alle Unternehmensbereiche von Fresenius haben zudem eigene Verhaltenskodizes implementiert. Diese spiegeln die Grundsätze des Fresenius-Verhaltenskodex wider und decken auch die Besonderheiten der jeweiligen Geschäftstätigkeit ab.

COMPLIANCE-MANAGEMENT-SYSTEM

Compliance bedeutet für Fresenius, das Richtige zu tun. Weil unsere ethischen Grundwerte über regulatorische Anforderungen hinausgehen, heißt das für uns, nicht nur im Einklang mit dem Gesetz, sondern auch nach anwendbaren Branchenkodizes, internen Richtlinien und unseren Werten zu handeln. Regelkonformes Verhalten ist Bestandteil unserer Unternehmenskultur und damit unserer täglichen Arbeit.

Jeder unserer Unternehmensbereiche hat einen **Chief Compliance Officer** bzw. eine Corporate-Funktion mit der Entwicklung, Implementierung und Überwachung des Compliance-Management-Systems (CMS) des Unternehmensbereichs betraut. Die Unternehmensbereiche haben darüber hinaus in ihren Organisations- und Geschäftsstrukturen entsprechende Compliance-Verantwortlichkeiten

etabliert. Die jeweilige Compliance-Organisation unterstützt Führungskräfte und Beschäftigte bei der Umsetzung von Compliance-Prinzipien im Unternehmen.

Mit unseren **Compliance-Management-Systemen** steuern wir die Umsetzung und Einhaltung der Regeln im Unternehmen. In allen Unternehmensbereichen und auf Ebene der Fresenius SE & Co. KGaA haben wir risikoorientierte Compliance-Management-Systeme implementiert. Diese umfassen drei Säulen: Vorbeugen, Erkennen und Reagieren. Unsere Compliance-Maßnahmen zielen in erster Linie darauf ab, durch aktives Vorbeugen Compliance-Verstöße zu verhindern. Diese Systeme berücksichtigen die spezifischen Anforderungen der Märkte, in denen die Unternehmensbereiche tätig sind.

Zu den wesentlichen **vorbeugenden Maßnahmen** zählen eine umfassende Risikoerfassung und Risikobeurteilung, wirksame Richtlinien sowie angemessene und effektive Prozesse, regelmäßige Schulungen sowie eine kontinuierliche Beratung. Compliance-Risiken versuchen wir frühzeitig anhand objektiver Indikatoren zu erkennen. Daher haben wir Instrumente zur Risikofrüherkennung und interne Kontrollstrukturen, z. B. für Bargeldtransaktionen und Bankgeschäfte, implementiert und überprüfen diese Maßnahmen regelmäßig in Workshops und durch interne Audits.

Wir nehmen bereits potenzielles Fehlverhalten sehr ernst. Fresenius-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter, die Fehlverhalten vermuten, können sich an ihren Vorgesetzten oder den zuständigen Compliance-Verantwortlichen wenden. Potenzielle Compliance-Vorfälle können auch anonym über Hinweisgebersysteme oder eigens dazu eingerichtete E-Mail-Adressen gemeldet werden. Die meisten Hinweisgebersysteme stehen über die Website nicht nur Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, sondern auch Dritten, z. B. Kunden, Lieferanten und anderen Partnern, in vielen Landessprachen offen.

Jedes gesetzeswidrige Handeln, jeder Regelverstoß schadet dem Einzelnen und Fresenius. Stellen wir Verstöße fest, ergreifen wir die erforderlichen Maßnahmen, um sie abzustellen und eine Wiederholung zu verhindern. Wir nehmen alle Hinweise auch zum Anlass, unsere Unternehmensprozesse auf mögliche Verbesserungen zu überprüfen. Weitergehende Informationen zur Compliance sowie zu unserem Compliance-Management-System finden Sie im Nichtfinanziellen Konzernbericht auf den Seiten 169 ff.

RISIKOMANAGEMENT- UND KONTROLLSYSTEM

Wir betrachten den verantwortungsbewussten Umgang mit Risiken als ein wesentliches Element guter Corporate Governance. Fresenius verfügt über ein systematisches Risikomanagement- und Kontrollsystem, das den Vorstand in die Lage versetzt, Risiken und Markttendenzen frühzeitig zu erkennen und auf relevante Veränderungen des Risikoprofils unverzüglich zu reagieren. Es umfasst folgende Elemente:

- Internes Kontrollsystem
- Risikofrüherkennungs- und Risikomanagementsystem
- Steuerung der finanziellen, operativen und strategischen Risiken
- Qualitätsmanagementsysteme
- Compliance-Management-Systeme
- Risikoanalyse im Rahmen von Investitionen und Akquisitionen

Unser Risikomanagement- und Kontrollsystem sowie effizient gestaltete Prozesse tragen zu dem bei, was uns wichtig ist – zum Wohl unserer Patientinnen und Patienten und damit zum Unternehmenserfolg. Das Risikofrüherkennungssystem ist Gegenstand der jährlichen Abschlussprüfung. So beurteilt der Abschlussprüfer, ob das vom Vorstand eingerichtete Überwachungssystem geeignet ist,

bestandsgefährdende Risiken frühzeitig zu erkennen. Die Angemessenheit und Wirksamkeit unseres Risikomanagement- und Kontrollsystems liegt in der Verantwortung des Vorstands und wird regelmäßig durch die Interne Revision geprüft.

Erkenntnisse aus diesen Prüfungen fließen in die kontinuierliche Weiterentwicklung des Risikomanagement- und Kontrollsystems ein, dessen Wirksamkeit zudem vom Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats überwacht wird. Weitere Informationen finden Sie im Bericht des Aufsichtsrats auf Seite 16 f. im Geschäftsbericht 2023.

Im Einklang mit dem Deutschen Corporate Governance Kodex deckt unser Risikomanagement- und Kontrollsystem auch die in unserer Unternehmensstrategie verankerten nachhaltigkeitsbezogenen Ziele ab, soweit dies nicht ohnehin schon gesetzlich geboten ist. Dies schließt die Prozesse und Systeme zur Erfassung und Verarbeitung nachhaltigkeitsbezogener Daten mit ein. Weitere Informationen (einschließlich der vom Kodex empfohlenen Beschreibung der wesentlichen Merkmale des gesamten internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems und der ebenfalls vom Kodex empfohlenen Stellungnahme zur Angemessenheit und Wirksamkeit dieser Systeme) finden Sie im Konzern-Lagebericht auf den Seiten 87 ff.

Die Interne Revision als unabhängige Funktion unterstützt darüber hinaus den Vorstand außerhalb des operativen Tagesgeschäfts. Der Bereich beurteilt interne Prozesse aus einem objektiven Blickwinkel und mit der notwendigen Distanz. Ziel ist es, durch verbesserte interne Kontrollen, optimierte Geschäftsprozesse und Effizienzsteigerungen Mehrwert für Fresenius zu schaffen und dadurch Organisationsziele zu erreichen. Die Erkenntnisse aus den internen Prüfungen werden von den Unternehmensbereichen sowie der Compliance-Organisation genutzt, um die bestehenden präventiven Maßnahmen (z. B. zur Vermeidung von Korruption) stetig weiterzuentwickeln.

DEUTSCHER CORPORATE GOVERNANCE KODEX UND ENTSPRECHENSERKLÄRUNG

Der Deutsche Corporate Governance Kodex soll die in Deutschland geltenden Regeln der Unternehmensleitung und -überwachung für Investoren transparenter machen. Der Grundsatz der nachhaltigen Wertsteigerung und die weitaus meisten im Kodex enthaltenen Vorgaben, Empfehlungen und Anregungen für eine **verantwortungsbewusste Unternehmensführung** sind bei Fresenius seit Jahren gelebter Unternehmensalltag. Umfangreiche Informationen zum Thema Corporate Governance finden Sie auf unserer Website unter www.fresenius.de/corporate-governance.

Der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin der Fresenius SE & Co. KGaA, der Fresenius Management SE, und der Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA haben die folgende nach § 161 AktG vorgeschriebene **Entsprechenserklärung** im Dezember 2023 abgegeben und auf der Website der Gesellschaft zugänglich gemacht:

„Erklärung des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin der Fresenius SE & Co. KGaA, der Fresenius Management SE, und des Aufsichtsrats der Fresenius SE & Co. KGaA zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG

Der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin der Fresenius SE & Co. KGaA, der Fresenius Management SE (nachfolgend: der Vorstand) und der Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA erklären, dass seit Abgabe der letzten Entsprechenserklärung im Dezember 2022 den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ (nachfolgend: der Kodex) in der Fassung vom 28. April 2022 seit deren Bekanntmachung im Bundesanzeiger entsprochen wurde und auch zukünftig entsprochen wird.

Ausgenommen hiervon ist lediglich die folgende Empfehlung des Kodex, der in der nachfolgenden Weise nicht entsprochen wurde und wird:

- **Kodex-Empfehlung C.5: Schutz vor Overboarding**
Gemäß Kodex-Empfehlung C.5 soll ein Mitglied des Vorstands einer börsennotierten Gesellschaft insgesamt nicht mehr als zwei Aufsichtsratsmandate in konzernexternen börsennotierten Gesellschaften oder vergleichbare Funktionen und keinen Aufsichtsratsvorsitz in einer konzernexternen börsennotierten Gesellschaft wahrnehmen.

Frau Prof. Dr. med. Iris Löw-Friedrich ist Mitglied im Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA und Aufsichtsratsvorsitzende der Evotec SE. Zudem gehört sie als Chief Medical Officer und Executive Vice President Development and Medical Practices dem Executive Committee der UCB S.A. an. Auch wenn dieses Gremium formal nicht dem Vorstand einer Aktiengesellschaft oder SE entspricht, ist es jedoch mit einem solchen vergleichbar, sodass insoweit vorsorglich Abweichung von Kodex-Empfehlung C.5 erklärt wird.

Bei Ausübung ihres Mandats als Mitglied des Aufsichtsrats der Fresenius SE & Co. KGaA hat Frau Prof. Dr. med. Iris Löw-Friedrich stets ausreichend Zeit gehabt, ihre Funktion im erforderlichen Umfang wahrzunehmen. Frau Prof. Dr. med. Löw-Friedrich hat plausibel dargelegt, dass dies auch künftig der Fall sein wird.

Herr Michael Sen ist Vorsitzender des Vorstands der Fresenius Management SE, der persönlich haftenden Gesellschafterin der Fresenius SE & Co. KGaA. Er ist zudem Vorsitzender des Aufsichtsrats der Fresenius Medical Care AG, die mit dem Wirksamwerden ihres Rechtsformwechsels in eine Aktiengesellschaft nicht mehr Teil des Fresenius-Konzerns ist. Auch wenn sich die Kodex-Empfehlung C.5 auf die Besetzung des

Aufsichtsratsvorsitzes der konzernexternen börsennotierten Gesellschaft bezieht, wird vorsorglich eine Abweichung von Kodex-Empfehlung C.5 ab Wirksamwerden des Rechtsformwechsels erklärt.

Herr Michael Sen hat gegenüber der Gesellschaft plausibel dargelegt, dass ihm für die Wahrnehmung seiner Aufgaben als Vorstandsvorsitzender der Fresenius Management SE genügend Zeit zur Verfügung steht und er sein Mandat mit der gebotenen Sorgfalt wahrnehmen kann. Dem entspricht es, dass Herr Sen bislang bereits Aufsichtsratsvorsitzender der Fresenius Medical Care Management AG, der persönlich haftenden Gesellschafterin der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA, war und auch in dieser Funktion beide Ämter ohne weiteres hat vereinbaren können. Aufgrund dieser Funktion ist Herr Michael Sen auch bestens mit der Fresenius Medical Care-Gruppe und ihren Verhältnissen vertraut.

Fresenius folgt allen Anregungen des Kodex.

Bad Homburg v. d. H., im Dezember 2023

Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin der Fresenius SE & Co. KGaA, der Fresenius Management SE, und Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA

Diese und alle vorangegangenen Entsprechenserklärungen sind auf unserer Website unter www.fresenius.de/corporate-governance abrufbar.

WEITERE ANGABEN ZUR CORPORATE GOVERNANCE

VIELFALT (DIVERSITY)

Vielfalt und Inklusion werden im gesamten Fresenius-Konzern gefördert und gelebt. Wir unterstützen die Chancengleichheit und stellen uns bewusst gegen Diskriminierung jeder Art. Diese Werte haben wir fest in unserem Verhaltenskodex verankert.

Wir möchten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stets gleichermaßen fördern. Auch bei der Besetzung von Positionen verpflichten wir uns, diesen Grundsatz einzuhalten: Bei Fresenius sind Qualifikation und Erfahrung für jede Personalauswahl, seien es Einstellungen oder Beförderungen, entscheidend. So wollen wir sicherstellen, dass wir allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Möglichkeit bieten an Bewerbungs-, Auswahl- und Entwicklungsverfahren teilzunehmen – unabhängig von Abstammung, Glauben, politischer Einstellung, Alter, Geschlecht, Ethnizität, Hautfarbe, Nationalität, kulturellem Hintergrund, sexueller Orientierung, körperlicher Verfassung, sozialer Herkunft, Aussehen oder sonstigen persönlichen Eigenschaften.

Der Konzernvorstand begrüßt die Bestrebungen innerhalb des Unternehmens, die Aktivitäten rund um Vielfalt und Inklusion in Zukunft weiterhin auszubauen.

Den Grundsatz von Vielfalt und Inklusion wird Fresenius auch weiterhin konsequent befolgen. Dabei beachten wir zudem alle Verpflichtungen, die sich aus dem Gesetz zur gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst (FüPoG I) sowie aus dem Gesetz zur Ergänzung und Änderung der Regelungen für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst (FüPoG II) ergeben:

Die gesetzlichen Regelungen schreiben für den Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA eine Quote von jeweils mindestens 30 % Frauen und Männern vor. Im Jahr 2023 wurden die gesetzlichen Quoten erneut erfüllt.

Die gesetzlich vorgesehenen Zielgrößen für den Vorstand sind weder für die Fresenius Management SE noch für die Fresenius SE & Co. KGaA einschlägig. Die Fresenius SE & Co. KGaA hat aufgrund ihrer Rechtsform keinen Vorstand. Die Fresenius Management SE ist nicht börsennotiert und unterliegt auch nicht der Mitbestimmung.

Dennoch hat der Vorstand für die ersten beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands folgende Festlegungen im Einklang mit den vorgenannten Regelungen getroffen:

Für den Frauenanteil auf der ersten Führungsebene wurde durch Beschluss des Vorstands mit Wirkung ab 1. Januar 2021 die Zielgröße 30,0 % mit einer Frist zum 31. Dezember 2025 festgelegt. Die erste Führungsebene umfasst alle Senior Vice Presidents und Vice Presidents mit einem Anstellungsvertrag der Fresenius SE & Co. KGaA, die direkt an ein Mitglied des Vorstands berichten. Zum 31. Dezember 2023 lag der Frauenanteil auf dieser Führungsebene bei 30,0 %.

Für den Frauenanteil auf der zweiten Führungsebene wurde durch Beschluss des Vorstands mit Wirkung ab 1. Januar 2021 die Zielgröße 30,0 % mit einer Frist zum 31. Dezember 2025 festgelegt. Die zweite Führungsebene umfasst alle Vice Presidents mit einem Anstellungsvertrag der Fresenius SE & Co. KGaA, die direkt an ein Mitglied der ersten Führungsebene berichten. Zum 31. Dezember 2023 lag der Frauenanteil auf dieser Führungsebene bei 24,1 %.

Aus Sicht des Vorstands ist die Gruppe der an den konzernweiten variablen Vergütungsprogrammen teilnehmenden Führungskräfte noch repräsentativer, um den Anteil von Frauen in Führungspositionen zu bestimmen: Die Frauenquote unter diesen Top-501-Führungskräften betrug

zum 31. Dezember 2023 rund 27 % (31. Dezember 2022: 28 %).

Weitere Informationen zu Vielfalt sowie zu unserem Personalmanagement und unserer Personalentwicklung finden Sie im Konzern-Lagebericht auf Seite 48 f. und im Nichtfinanziellen Konzernbericht auf den Seiten 146 ff.

INFORMATIONEN ÜBER DIRECTORS' DEALINGS/EIGENGESCHÄFTE VON FÜHRUNGSKRÄFTEN UND AKTIENBESITZ IM GESCHÄFTSJAHR 2023

Personen, die Führungsaufgaben wahrnehmen, sowie in enger Beziehung zu ihnen stehende Personen haben gemäß Art. 19 EU-Marktmissbrauchsverordnung (MAR) Eigengeschäfte mit Aktien oder Schuldtiteln der Fresenius SE & Co. KGaA oder damit verbundenen Finanzinstrumenten zu melden.

Über die Eigengeschäfte von Führungskräften im Jahr 2023 informiert die Übersicht auf unserer Website unter www.fresenius.de/corporate-governance.

Keines der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder der persönlich haftenden Gesellschafterin oder der Aufsichtsratsmitglieder der Fresenius SE & Co. KGaA hält direkt oder indirekt mehr als 1 % der von Fresenius ausgegebenen Aktien oder sich darauf beziehender Finanzinstrumente.

Insgesamt halten die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der Fresenius Management SE sowie des Aufsichtsrats der Fresenius SE & Co. KGaA Aktien oder sich darauf beziehende Finanzinstrumente bzw. Aktienoptionen aus den Aktienoptionsplänen der Fresenius SE & Co. KGaA in Höhe von rund 0,07 % der zum 31. Dezember 2023 ausgegebenen Aktien der Fresenius SE & Co. KGaA. Davon hält der Vorstand der Fresenius Management SE rund 0,07 %, der Aufsichtsrat der Fresenius Management SE rund 0,01 % und der Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA rund 0,01 %. Da einige Personen Mitglieder

beider Aufsichtsräte sind, kann die Summe der berichteten Einzelwerte höher sein als der tatsächliche Besitz von Aktien, sich darauf beziehenden Finanzinstrumenten bzw. von Aktienoptionen aller Mitglieder der drei Gremien.

Es lagen keine Mitteilungen vor, denen zufolge der Aktienbesitz von Vorstands- oder Aufsichtsratsmitgliedern die jeweiligen im Wertpapierhandelsgesetz vorgesehenen Melde-schwellen erreicht, über- oder unterschritten hat.

TRANSPARENZ UND KOMMUNIKATION

Durch eine stetige Kommunikation mit der Öffentlichkeit erfüllt Fresenius sämtliche im Kodex enthaltenen Anforderungen an Transparenz. Damit wollen wir das uns entgegengebrachte Vertrauen rechtfertigen und vertiefen. Die **Gleichbehandlung** aller Adressaten ist uns besonders wichtig. Damit alle Marktteilnehmer zeitlich und inhaltlich denselben Informationsstand erhalten, stellen wir alle wichtigen Dokumentationen auf unserer Website www.fresenius.de bereit. Über unsere Investor Relations-Aktivitäten berichten wir ausführlich auf Seite 23 f. des Geschäftsberichts.

RECHNUNGSLEGUNG UND KONZERNABSCHLUSS

Als Kapitalgesellschaft mit Sitz in einem Mitgliedstaat der Europäischen Union hat Fresenius den Konzernabschluss nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) unter Anwendung von § 315e Handelsgesetzbuch (HGB) zu erstellen und zu veröffentlichen.

Gemäß Abschlussprüfungs-VO (EU) Nr. 537/2014 besteht eine Pflicht zur regelmäßigen externen Rotation des Abschlussprüfers bzw. Konzernabschlussprüfers. Eine solche externe Rotation ist bei der Fresenius SE & Co. KGaA für das Geschäftsjahr 2020 erfolgt. Die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, wurde als Prüfer für das Geschäftsjahr 2023 durch die ordentliche Hauptversammlung 2023 gewählt. Der verantwortliche Abschlussprüfer, Herr Dr. Bernd Rose, PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, ist seit 2020 für die Prüfung des Konzernabschlusses zuständig.

VERGÜTUNGSBERICHT

1. EINLEITUNG

Der Vergütungsbericht fasst die wesentlichen Elemente des Systems zur Vergütung des Vorstands der Fresenius Management SE als persönlich haftende Gesellschafterin der Fresenius SE & Co. KGaA zusammen und wurde gemeinsam durch den Vorstand und den Aufsichtsrat der Gesellschaft erstellt. Die Inhalte des Vergütungsberichts entsprechen den regulatorischen Vorgaben des Aktiengesetzes (§ 162 AktG) sowie den Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) in seiner Fassung vom 28. April 2022. Neben der Offenlegung der Höhe und Struktur der Vergütung wird im Vergütungsbericht dargelegt, wie die Vergütungsbestandteile dem jeweils maßgeblichen Vergütungssystem entsprechen und die Vergütung die langfristige Entwicklung der Gesellschaft fördert. Für eine umfassende Transparenz enthält der Vergütungsbericht zudem weitere, deutlich über das gesetzliche Maß hinausgehende Angaben und Erläuterungen. Darüber hinaus werden im Vergütungsbericht die wesentlichen Elemente der Aufsichtsratsvergütung beschrieben und deren Höhe offengelegt.

Die Fresenius SE & Co. KGaA hat den Vergütungsbericht auf ihrer Website (www.fresenius.com/de/corporate-governance) veröffentlicht. Das Vergütungssystem des Vorstands und das Vergütungssystem des Aufsichtsrats sind ebenfalls auf der Website der Gesellschaft zugänglich (www.fresenius.com/de/corporate-governance).

Sowohl dem Vorstand als auch dem Aufsichtsrat der Gesellschaft ist eine klare, verständliche und transparente Berichterstattung sehr wichtig. Aus diesem Grund hat die Fresenius SE & Co. KGaA freiwillig, über die gesetzlich geforderte formelle Prüfung gemäß § 162 Abs. 3 AktG auf

Vorhandensein der Angaben hinaus, die Pricewaterhouse-Coopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zusätzlich mit einer materiellen Prüfung der Angaben im Vergütungsbericht beauftragt. Der Vermerk über die Prüfung ist dem Vergütungsbericht beigelegt.

2. RÜCKBLICK AUF DAS GESCHÄFTSJAHR 2023 AUS VERGÜTUNGSSICHT UND VERÄNDERUNGEN IM VORSTAND

Der Vergütungsbericht 2022 wurde der Hauptversammlung der Fresenius SE & Co. KGaA am 17. Mai 2023 gemäß § 120a Abs. 4 AktG zur Billigung vorgelegt und mit 89,19 % Ja-Stimmen gebilligt. Das erneut sehr gute Abstimmungsergebnis bestärkt den Vorstand und den Aufsichtsrat in der klaren, verständlichen und transparenten Berichterstattung. Im Geschäftsjahr 2023 hat die Gesellschaft zusätzliche Verbesserungen in der Berichterstattung vorgenommen, um den Erwartungen der Investoren und der Öffentlichkeit sowie der sich etablierenden Marktpraxis noch mehr zu entsprechen.

Darüber hinaus wurde das überarbeitete Vergütungssystem 2023+ für die Mitglieder des Vorstands der Hauptversammlung der Fresenius SE & Co. KGaA gemäß § 120a Abs. 1 AktG zur Billigung vorgelegt und mit 93,01 % Ja-Stimmen gebilligt.

Ziel der Veränderung des Systems der Vorstandsvergütung war neben der Erfüllung regulatorischer Vorgaben insbesondere durch die Überarbeitung der langfristigen variablen Vergütung die Schaffung noch wirksamerer Anreize zur Erreichung der langfristigen und nachhaltigen Ziele der Unternehmensstrategie (für ausführliche Erläuterungen der Änderungen siehe Kapitel 3.2).

Die Vergütung des Vorstands ist mit dessen Leistung (Pay for Performance) unmittelbar verknüpft und durch den hohen Anteil variabler Vergütung in erheblichem Maße am

Unternehmenserfolg ausgerichtet. Zudem hat der Aufsichtsrat der Fresenius Management SE mit dem Vergütungssystem 2023+ erstmals auch Nachhaltigkeitsziele, auch unter dem Kürzel ESG – Environmental, Social, Governance – zusammengefasst, in der langfristigen variablen Vergütung des Vorstands verankert.

Als Ausgleich für die Inflationsentwicklung wurde die Zielvergütung von Mitgliedern des Vorstands im Geschäftsjahr 2023 geringfügig erhöht, wobei die absoluten Höchstgrenzen der Vergütung unverändert geblieben sind.

Mit Blick auf die variable Vergütung für das Geschäftsjahr 2023 ist zu berücksichtigen, dass die Gesellschaft nach Maßgabe der sogenannten Energiepreisbremsengesetze gesetzlichen Beschränkungen unterliegt, nach denen Mitgliedern des Vorstands der Fresenius Management SE für das Geschäftsjahr 2023 weder Boni noch andere variable oder vergleichbare Vergütungsbestandteile gewährt werden dürfen. Einzelheiten zu diesen gesetzlichen Beschränkungen und den Auswirkungen auf die Vergütung der Vorstandsmitglieder der Fresenius Management SE werden in den Kapiteln 3.4.2.1, Kurzfristige variable Vergütung, und 3.4.2.2, Langfristige variable Vergütung, dargestellt.

Im Geschäftsjahr 2023 fanden mehrere Wechsel im Vorstand der Fresenius Management SE statt. Nachdem Herr Michael Sen nach seiner Ernennung zum Vorstandsvorsitzenden der Fresenius Management SE zum 1. Oktober 2022 zudem kommissarisch die Aufgabe als Vorsitzender des Vorstands der Fresenius Kabi AG weitergeführt hat, wurde Herr Pierluigi Antonelli mit Wirkung zum 1. März 2023 für drei Jahre zum Vorstandsvorsitzenden der Fresenius Kabi AG sowie zum Mitglied des Vorstands der Fresenius Management SE bestellt.

Herr Dr. Ernst Wastler schied mit Erreichen des Pensionsalters zum 18. Juli 2023 als Vorsitzender des Vorstands der VAMED AG und damit auch aus dem Vorstand der Fresenius Management SE aus.

Zudem schied Herr Dr. Francesco De Meo zum 8. September 2023 aus dem Vorstand der Fresenius Management SE aus. Herr Robert Möller trat zu diesem Zeitpunkt in den Vorstand der Fresenius Management SE ein und übernahm seitdem die Zuständigkeit für den Unternehmensbereich Fresenius Helios.

Darüber hinaus schied Herr Dr. Sebastian Biedenkopf mit Ablauf des 30. November 2023 aus dem Vorstand der Fresenius Management SE aus. Herr Dr. Michael Moser, der mit Wirkung zum 1. Juli 2023 für drei Jahre zum Mitglied des Vorstands der Fresenius Management SE bestellt wurde, ist zuständig für die Ressorts Recht, Compliance, Risikomanagement, ESG und den Unternehmensbereich Fresenius Vamed. Mit Ausscheiden von Herrn Dr. Sebastian Biedenkopf übernahm er zusätzlich das Ressort Personal (Arbeitsdirektor).

Mit Blick auf die erfolgte Dekonsolidierung von Fresenius Medical Care ist zudem Frau Helen Giza, Vorstandsvorsitzende der heutigen Fresenius Medical Care AG, zum 30. November 2023 aus dem Vorstand der Fresenius Management SE ausgeschieden. Frau Helen Giza erhielt ihre Vergütung für diese Zeit ausschließlich von der Fresenius Medical Care Management AG. Boni und andere variable oder vergleichbare Vergütungsbestandteile, die Frau Helen Giza von der Fresenius Medical Care Management AG bzw. (nach Wirksamwerden des Formwechsels der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA) der Fresenius Medical Care AG erhalten hat, unterliegen nicht den gesetzlichen Beschränkungen nach Maßgabe der sogenannten Energiepreisbremsengesetze.

3. VERGÜTUNG DES VORSTANDS

3.1 VERGÜTUNGS-GOVERNANCE

Der Aufsichtsrat der Fresenius Management SE ist verantwortlich für die Festlegung der Vergütung der einzelnen Mitglieder des Vorstands sowie für die Festlegung, Prüfung und Umsetzung des Vergütungssystems. Der Aufsichtsrat der Fresenius Management SE wird dabei von seinem Personalausschuss unterstützt, dem auch die Aufgaben eines Vergütungsausschusses obliegen. Der Personalausschuss der Fresenius Management SE setzte sich im Geschäftsjahr aus den Herren Wolfgang Kirsch, Dr. Dieter Schenk und Michael Diekmann zusammen. Der Personalausschuss spricht Empfehlungen an den Aufsichtsrat der Fresenius Management SE aus, die im Aufsichtsrat erörtert und – soweit erforderlich – von diesem beschlossen werden.

Im Hinblick auf die Vorgaben von Aktiengesetz und DCGK überprüft der Aufsichtsrat der Fresenius Management SE regelmäßig die Angemessenheit und Üblichkeit der Vergütung der Vorstandsmitglieder. Im Zuge der Festlegung der Höhe der Zielgesamtvergütung wird darauf geachtet, dass die jeweilige Vergütung in einem angemessenen Verhältnis zu den Aufgaben und Leistungen des Vorstandsmitglieds sowie zur Lage der Gesellschaft steht, auf eine langfristige und nachhaltige Entwicklung der Fresenius SE & Co. KGaA ausgerichtet ist sowie die übliche Vergütung nicht ohne besondere Gründe übersteigt. Zu diesem Zweck werden sowohl externe als auch interne Vergleichsbetrachtungen angestellt. Bei der den einzelnen Mitgliedern des Vorstands vertraglich zugesagten Gesamtvergütung wird darüber hinaus berücksichtigt, dass die Bindung der Mitglieder des Vorstands an die Gesellschaft bzw. die Gewinnung neuer potenzieller Talente für den Vorstand im Interesse der Gesellschaft liegt.

Um die Angemessenheit des Vergütungssystems und der individuellen Vergütung der Mitglieder des Vorstands zu beurteilen, führt der Aufsichtsrat der Fresenius Management SE regelmäßig eine Prüfung der jeweiligen Höhe und Struktur der Vergütung mittels eines Horizontalvergleichs (externe Vergleichsbetrachtung) durch. Die jeweilige Höhe der Zielgesamtvergütung und der ihr zugrunde liegenden Vergütungsbestandteile, die mit den einzelnen Mitgliedern des Vorstands vertraglich vereinbart sind, werden mit den Vergütungsdaten der übrigen DAX-Unternehmen verglichen.

Bei der Festlegung der Vergütung der Mitglieder des Vorstands führt der Aufsichtsrat der Fresenius Management SE regelmäßig auch einen Vertikalvergleich (interne Vergleichsbetrachtung) durch, bei dem er die Höhe der Vergütung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gesellschaft berücksichtigt. Hierfür wird das Verhältnis zwischen der durchschnittlichen Vergütung des Vorstands, der durchschnittlichen Vergütung der oberen Führungsebene der Gesellschaft und der Gesamtbelegschaft ermittelt. Unter „obere Führungsebene der Gesellschaft“ werden alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zusammengefasst, die mindestens die Position des „Vice President“ innehaben und an ein Mitglied des Vorstands berichten. Im Rahmen des Vertikalvergleichs berücksichtigt der Aufsichtsrat der Fresenius Management SE auch die zeitliche Entwicklung der Vergütungshöhen. Zuletzt hat sich der Aufsichtsrat der Fresenius Management SE im Geschäftsjahr 2023 mit der Üblichkeit sowie Angemessenheit der Vorstandsvergütung beschäftigt. Für die Überprüfung der Üblichkeit wurde die Unterstützung eines unabhängigen Beraters hinzugezogen.

Der Aufsichtsrat der Fresenius Management SE hat grundsätzlich die Möglichkeit, vorübergehend vom Vergütungssystem abzuweichen, sofern dies im Interesse des langfristigen Wohlergehens der Gesellschaft notwendig ist.

Von dieser Möglichkeit hat der Aufsichtsrat der Fresenius Management SE im Geschäftsjahr keinen Gebrauch gemacht.

Darüber hinaus ist der Aufsichtsrat der Fresenius Management SE nach dem Vergütungssystem 2023+ (wie schon nach dem Vergütungssystem 2021+) nicht berechtigt, den Mitgliedern des Vorstands diskretionäre bzw. ermessensabhängige Sonderzahlungen für herausragende Leistungen zu gewähren (auch als Ermessenstantieme bekannt).

3.2 WESENTLICHE ÄNDERUNGEN DES VERGÜTUNGSSYSTEMS 2023+

Der Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA hat der Hauptversammlung 2023 ein überarbeitetes Vergütungssystem 2023+ zur Billigung vorgelegt, das mit 93,01 % Ja-Stimmen gebilligt wurde. Das neue Vergütungssystem 2023+ ist noch stärker auf die Interessen der Aktionärinnen und Aktionäre und auf die langfristige und nachhaltige Entwicklung von Fresenius ausgerichtet. Das Vergütungssystem 2023+ kam im Geschäftsjahr 2023 grundsätzlich für alle Vorstandsmitglieder zur Anwendung. Mit Ausnahme der Dienstverträge der ausgeschiedenen Vorstandsmitglieder Herrn Dr. Sebastian Biedenkopf, Herrn Dr. Francesco De Meo und Herrn Dr. Ernst Wastler wurden alle Dienstverträge auf das neue Vergütungssystem angepasst. Für Frau Helen Giza, die bis zum 30. November 2023 Mitglied des Vorstands der Fresenius Management SE war, kommt das Vergütungssystem der Fresenius Medical Care AG zur Anwendung.

Die wesentlichen Änderungen des Vergütungssystems 2023+ im Vergleich zum Vergütungssystem 2021+ werden im Folgenden erläutert:

Das Vergütungssystem 2023+ beinhaltet einen neuen Plan für die langfristige variable Vergütung. Dieser rückt die zentralen finanziellen und nichtfinanziellen Erfolgsgrößen

von Fresenius in den Fokus und verzahnt die Vergütung des Vorstands noch enger mit der Unternehmensstrategie. Der LTIP 2023 gilt zudem für Mitglieder der Geschäftsführungen von verbundenen Unternehmen und ausgewählte Führungskräfte der Gesellschaft und verbundener Unternehmen.

Zu den Erfolgszielen der langfristigen variablen Vergütung zählen die Gesamtaktionärsrendite (Total Shareholder Return – „TSR“) im Vergleich zu Wettbewerbern („Relativer TSR“), die Rentabilität des investierten Kapitals (Return on Invested Capital – „ROIC“) sowie die Nachhaltigkeitsziele von Fresenius.

Der relative TSR erfüllt investorenspezifische Erwartungen an die Einbeziehung einer Leistungsmessung im Vergleich zu relevanten Wettbewerbern, entspricht sowohl der nationalen als auch der internationalen Marktpraxis und ist ein wichtiger Indikator für die langfristige Kapitalmarktperformance von Fresenius.

Der ROIC stellt ein strategisch relevantes internes Erfolgsziel dar und beschreibt die Rentabilität des investierten Kapitals. Damit wird die langfristige Finanzierungsfähigkeit und Wertgenerierung von Fresenius zum Ausdruck gebracht. Um eine echte Wertgenerierung sicherzustellen, ist es erforderlich, dass mindestens die Kapitalkosten (durchschnittlicher Gesamtkapitalkostensatz, (WACC)) erwirtschaftet werden.

Nachhaltigkeit ist wesentlicher und integraler Bestandteil der Unternehmensstrategie. Die Berücksichtigung zentraler Ziele aus den Bereichen Umwelt, Soziales und Governance („ESG-Ziele“) entspricht investorenspezifischen und gesellschaftlichen Anforderungen, der bei DAX-Unternehmen mehrheitlichen Marktpraxis und fördert eine langfristige und nachhaltige Entwicklung von Fresenius. Im Rahmen der langfristigen variablen Vergütung ist für die

Tranche 2023 – im Einklang mit der auch extern kommunizierten Zielsetzung, bis zum Jahr 2040 klimaneutral zu werden – eine signifikante Reduktion der CO₂-Emissionen als ESG-Ziel festgelegt worden. Für zukünftige Tranchen können anstelle des oder ergänzend zu dem ESG-Ziel „CO₂-Reduktion“ auch andere ESG-Ziele (z. B. aus den Bereichen Mitarbeiter und Kunden) ausgewählt werden, die ebenfalls für Fresenius relevant, strategieabgeleitet, ambitioniert und nachvollziehbar messbar sind sowie integriert in der Unternehmenssteuerung verwendet werden.

Darüber hinaus wurden die weiteren Bestandteile des Vergütungssystems überprüft und geringfügig angepasst. So werden auch weiterhin ESG-Ziele in der kurzfristigen variablen Vergütung verwendet. Dabei soll zunächst der Fokus auf den Bereichen Kunden- und Mitarbeiterzufriedenheit liegen. Zudem ist, wie bereits im Vergütungssystem 2021+ vorgesehen, ab dem Geschäftsjahr 2023 die Begrenzung der Zielerreichung für die drei Leistungskriterien in der kurzfristigen variablen Vergütung auf 150 % festgesetzt. Hieraus ergibt sich für die kurzfristige variable Vergütung eine Begrenzung der Auszahlung auf 150 % des Zielbetrags.

Zudem wurden die Aktienhaltevorschriften auf eine marktübliche Höhe angepasst, sodass der Vorstandsvorsitzende nunmehr 200 % und die weiteren Mitglieder des Vorstands weiterhin 100 % einer jährlichen Brutto-Grundvergütung in Aktien investieren müssen.

Schließlich sieht das Vergütungssystem 2023+ für nach der ordentlichen Hauptversammlung 2023 erstmals bestellte Mitglieder des Vorstands die Gewährung eines Versorgungsentgelts in bar zur Eigenvorsorge anstelle der bislang im Vergütungssystem 2021+ vorgesehenen Versorgungszusage vor.

3.3 ÜBERSICHT ÜBER DAS VERGÜTUNGSSYSTEM

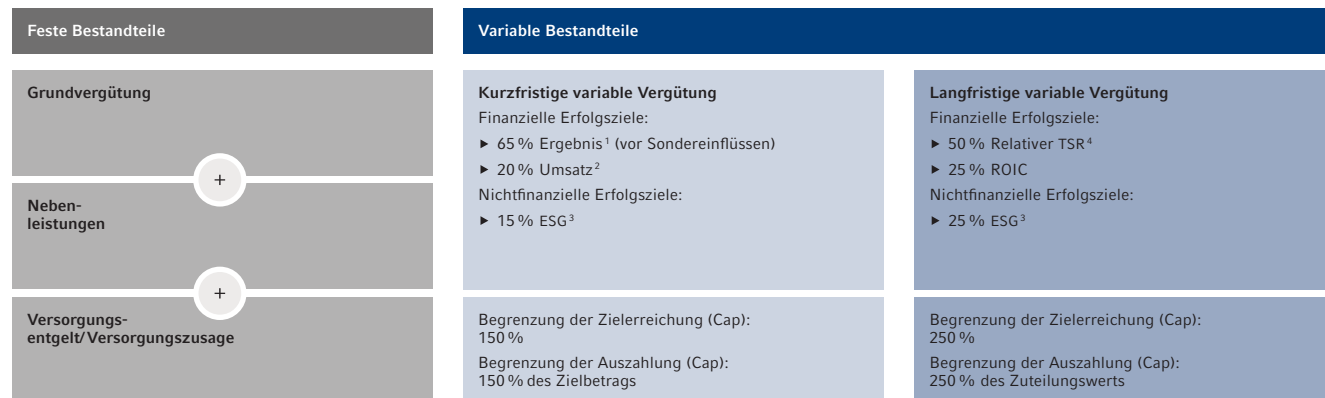
Grundzüge des Vergütungssystems

Das Vergütungssystem 2023+ für die Mitglieder des Vorstands leistet einen signifikanten Beitrag zur Unterstützung der Geschäftsstrategie und zur langfristigen, nachhaltigen Entwicklung der Fresenius SE & Co. KGaA. Es schafft wirksame Anreize zur Erreichung der strategischen Ziele sowie zur langfristigen Wertschöpfung der Gesellschaft und berücksichtigt dabei die Interessen der Patientinnen und Patienten, Aktionärinnen und Aktionäre, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und weiterer Interessengruppen. Das Vergütungssystem 2023+ basiert auf den folgenden Grundsätzen:

Förderung der Strategie	Das Vergütungssystem 2023+ für die Mitglieder des Vorstands trägt zur Umsetzung der globalen Geschäftsstrategie von Fresenius bei. Dabei wird insbesondere die langfristige und nachhaltige Entwicklung von Fresenius berücksichtigt.
Ausrichtung an den Interessen der Aktionärinnen und Aktionäre	Mit der Zielsetzung eines rentablen und profitablen Unternehmenswachstums sowie der Berücksichtigung der Gesamaktionärsrendite ist das Vergütungssystem 2023+ an den Interessen der Aktionärinnen und Aktionäre ausgerichtet. Bei der Gestaltung wurde das Feedback zahlreicher Investoren berücksichtigt und der Bezug zur Unternehmenswertentwicklung gestärkt.
Einfache Struktur	Das Vergütungssystem 2023+ ist leicht verständlich und verfügt über eine einfache Struktur.
Langfristige Ausrichtung	Die Vergütungsbestandteile und die langfristig ausgerichtete Vergütungsstruktur fördern die langfristige und nachhaltige Wertschöpfung.
Belohnung von finanziellem Erfolg und Nachhaltigkeit	Die Erfolgsziele reflektieren die Geschäftsstrategie und verstärken das Bekenntnis der Gesellschaft in Bezug auf Umwelt-, Sozial- und Governance-Aspekte (auch „Environmental, Social, Governance – ESG“).
Unternehmensbereichs-übergreifende Zusammenarbeit	Für die Mitglieder des Vorstands werden Erfolgsziele sowohl auf Konzern- als auch auf Bereichsebene herangezogen. Durch die Erfolgsmessung auf der Konzernebene wird eine enge Zusammenarbeit zwischen den Unternehmensbereichen der Gesellschaft gefördert.
Gute Unternehmensführung	Das Vergütungssystem 2023+ ist so konzipiert, dass es den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 28. April 2022 folgt.
Aktuelle Marktpraxis	Das Vergütungssystem 2023+ basiert auf der aktuellen Marktpraxis.
Leistungsbezug	Das Vergütungssystem 2023+ ist durch seinen hohen Anteil an variabler Vergütung in signifikantem Maße am Unternehmenserfolg ausgerichtet.

Die nachstehende Abbildung zeigt die Vergütungsbestandteile und die weiteren Gestaltungselemente des Vergütungssystems 2023+, auf die im Folgenden näher eingegangen wird:

VERGÜTUNGSSYSTEM 2023+



Höhe der Maximalvergütung

Maximalvergütung der einzelnen Mitglieder des Vorstands in Abhängigkeit von deren Funktion

Weitere Gestaltungselemente

- Aktienhaltevorschriften
- Einbehalt (Malus) und Rückforderung (Clawback)
- Abfindungs-Cap

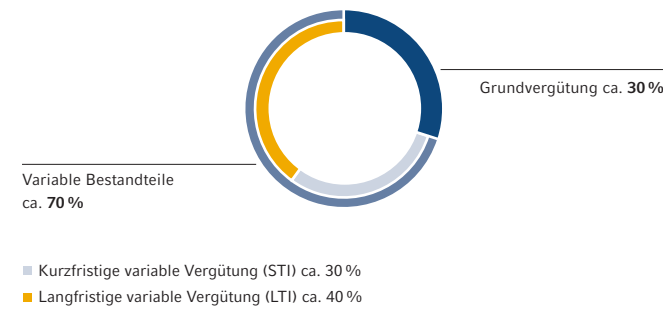
¹ Konzern- bzw. Bereichsergebnis
² Konzern- bzw. Bereichsumsatz
³ Environmental, Social, Governance (Umwelt-, Sozial- und Governance-Aspekte)
⁴ Total Shareholder Return (Gesamtaktionärsrendite)

Um die nachhaltige und langfristige Entwicklung der Gesellschaft zu fördern, weisen die variablen Vergütungsbestandteile im Vergütungssystem 2023+ eine überwiegend langfristige Ausrichtung auf. Demnach ist der Zuteilungswert der langfristigen variablen Vergütung für jedes Geschäftsjahr stets höher als der Zielbetrag der kurzfristigen variablen Vergütung.

Im Rahmen der langfristigen variablen Vergütung wird der Erfolg über einen Zeitraum von vier Jahren gemessen. Die Mitglieder des Vorstands können frühestens nach Ablauf von vier Jahren über die langfristige variable Vergütung verfügen.

Die grundsätzliche Struktur der Zieldirektvergütung (Summe aus Grundvergütung p.a., Zielbetrag der kurzfristigen variablen Vergütung (STI) p.a. und Zuteilungswert der langfristigen variablen Vergütung (LTI) p.a.) für ein volles Geschäftsjahr besteht zu je rund 30 % aus der Grundvergütung und der kurzfristigen variablen Vergütung sowie zu rund 40 % aus der langfristigen variablen Vergütung.

GRUNDSÄTZLICHE VERGÜTUNGSSTRUKTUR



Somit umfassen rund 70 % der Zieldirektvergütung erfolgsbezogene variable Vergütungsbestandteile. Der Anteil von rund 40 % bei der langfristigen variablen Vergütung (rund 57 % aller variablen Vergütungsbestandteile) unterstreicht die langfristige Ausrichtung der Vergütungsstruktur.

Maximalvergütung

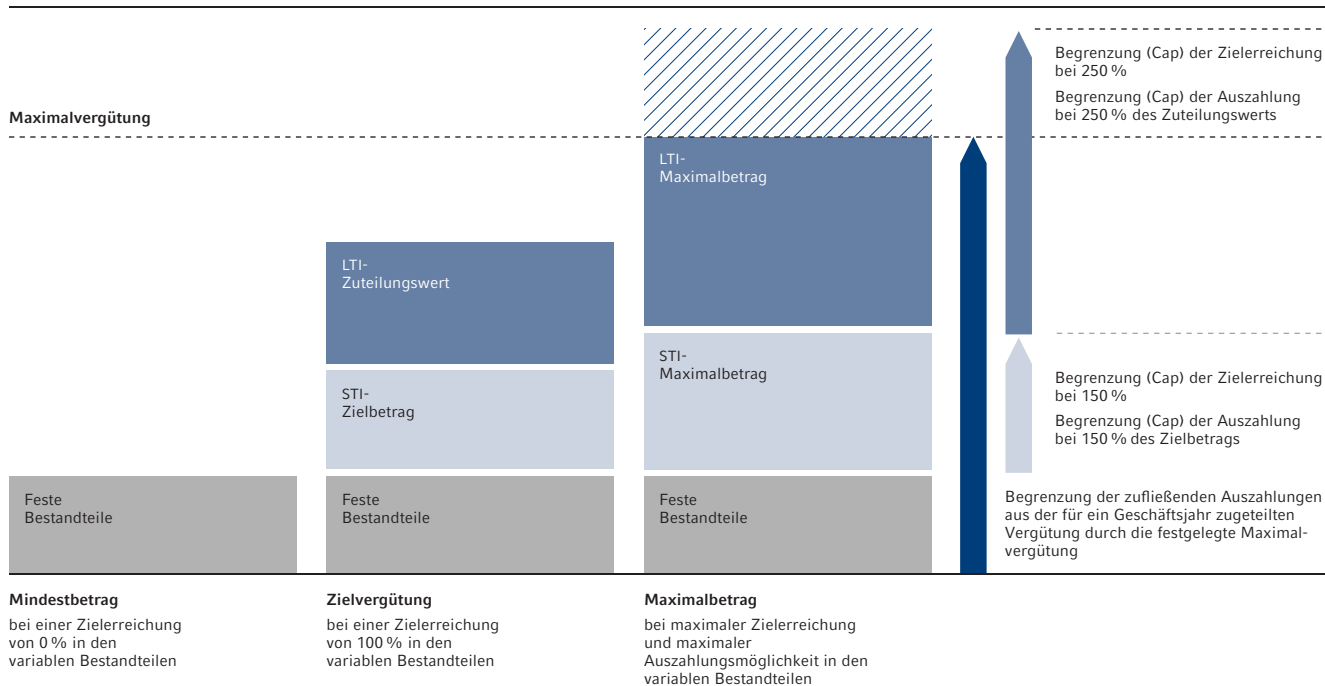
Das Vergütungssystem 2023+ sieht, wie bereits das Vergütungssystem 2021+, für jedes Mitglied des Vorstands eine betragsmäßige Höchstgrenze für die jährliche Gesamtvergütung (Maximalvergütung) vor. Durch die Maximalvergütung sind die einem Mitglied des Vorstands zufließenden

Auszahlungen aus der für ein Geschäftsjahr vertraglich zugesagten Vergütung begrenzt, unabhängig vom Zeitpunkt des konkreten Zuflusses. Die Maximalvergütung umfasst die Grundvergütung (Auszahlung im Geschäftsjahr), die kurzfristige variable Vergütung (Auszahlung im folgenden Geschäftsjahr), die langfristige variable Vergütung (Auszahlung nach Planbedingungen in späteren Geschäftsjahren) sowie alle sonstigen Nebenleistungen und Vergütungen (Auszahlung im Geschäftsjahr). Ebenfalls fließen in die Ermittlung der Maximalvergütung das Versorgungsentgelt bzw. die in den festen Vergütungsbestandteilen enthaltene Versorgungszusage mit dem im Geschäftsjahr anfallenden

Dienstzeitaufwand ein. Die Maximalvergütung für die Mitglieder des Vorstands kann jeweils geringer sein als die Summe der potenziell erreichbaren Auszahlungen aus den für ein Geschäftsjahr vertraglich zugesagten einzelnen Vergütungsbestandteilen. Falls die ermittelten Auszahlungen eines Vorstandsmitglieds höher sind als die jeweilige Maximalvergütung, werden die im Rahmen der langfristigen variablen Vergütung zufließenden Beträge entsprechend reduziert, bis die Maximalvergütung nicht mehr überschritten wird.

Die Maximalvergütung im Vergütungssystem 2023+ beträgt unverändert 10 Mio € für den Vorstandsvorsitzenden sowie 6,5 Mio € für alle anderen Vorstandsmitglieder. Die Einhaltung der Maximalvergütung wird jährlich überprüft. Erstmals nach erfolgtem Zufluss aller für ein Geschäftsjahr vertraglich zugesagten Vergütungsbestandteile des Vergütungssystems 2021+ kann die Einhaltung der Maximalvergütung final bestimmt werden. Somit wird der Aufsichtsrat der Fresenius Management SE erstmals im Jahr 2025 nach Ablauf des ersten Bemessungszeitraums der langfristigen variablen Vergütung des Vergütungssystems 2021+ den final zufließenden Betrag vor dem Hintergrund der Maximalvergütung 2021 überprüfen.

MAXIMALVERGÜTUNG



3.4 VERGÜTUNGSBESTANDTEILE IM DETAIL

3.4.1 FESTE VERGÜTUNGSBESTANDTEILE

Grundvergütung

Die Grundvergütung wird üblicherweise für ein volles Jahr vereinbart und nach der für das jeweilige Mitglied des Vorstands geltenden ortsüblichen Auszahlungspraxis ausbezahlt. Bei Mitgliedern des Vorstands in Deutschland erfolgt die Auszahlung der Grundvergütung üblicherweise in zwölf Monatsraten.

Nebenleistungen

Nebenleistungen werden auf Grundlage der individuellen Dienstverträge gewährt und können im Wesentlichen Folgendes umfassen: die Privatnutzung von Firmen-Pkw, Sonderzahlungen wie die Zahlung von Wohn-, Miet- und Umzugskosten, Kostenübernahme für den Betrieb von Einbruchmeldeanlagen, Zuschüsse zur Rentenversicherung sowie zur Unfall-, Kranken- und Pflegeversicherung, andere Versicherungsleistungen sowie Steuerausgleichszahlungen infolge unterschiedlicher Steuersätze in Deutschland und gegebenenfalls dem Land, in dem das Mitglied des Vorstands persönlich steuerpflichtig ist. Nebenleistungen können einmalig oder wiederholt gewährt werden.

Zur Gewinnung qualifizierter Kandidatinnen und Kandidaten für den Vorstand kann der Aufsichtsrat der Fresenius Management SE die Vergütung erstmalig bestellter Mitglieder des Vorstands in angemessener und marktgerechter Weise um eine Antrittsprämie (Sign-on-Bonus) – beispielsweise zur Entschädigung für verfallene Vergütungsleistungen aus vorherigen Anstellungs- oder Dienstverhältnissen – ergänzen. Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr bei Herrn Dr. Michael Moser zur Entschädigung für verfallende Vergütungsleistungen aus seinem vorherigen Anstellungsverhältnis hiervon Gebrauch gemacht. Der Aufsichtsrat der Fresenius Management SE kann auch Erstattungen für Gebühren, Aufwendungen und sonstige Kosten in Zusammenhang mit oder in Bezug auf einen Wechsel des regelmäßigen Arbeitsorts der Mitglieder des Vorstands gewähren.

Die Fresenius SE & Co. KGaA hat sich zudem verpflichtet, die Mitglieder des Vorstands von Ansprüchen, die gegen sie aufgrund ihrer Tätigkeit für die Gesellschaft und deren konzernverbundene Unternehmen erhoben werden, soweit solche Ansprüche über ihre Verantwortlichkeit nach deutschem Recht hinausgehen, im Rahmen des gesetzlich Zulässigen freizustellen. Zur Absicherung derartiger Verpflichtungen hat die Gesellschaft eine Directors-and-Officers-Versicherung mit einem Selbstbehalt abgeschlossen, der

den aktienrechtlichen Vorgaben entspricht. Die Freistellung gilt für die Zeit, in der das jeweilige Mitglied des Vorstands amtiert, sowie für Ansprüche in diesem Zusammenhang nach jeweiliger Beendigung der Vorstandstätigkeit.

Versorgungsentgelt/Versorgungszusagen

Vorstandsmitglieder, die nach der ordentlichen Hauptversammlung 2023 erstmals in den Vorstand bestellt werden, erhalten ein Versorgungsentgelt in bar zur Eigenvorsorge in Höhe von 40 % der jeweiligen Grundvergütung.

Mitgliedern des Vorstands, die erstmals zwischen dem 1. Januar 2020 und der Hauptversammlung 2023 zu Mitgliedern des Vorstands bestellt wurden, wurde eine Versorgungszusage im Rahmen einer beitragsorientierten Leistungszusage zugesagt.

Mitgliedern des Vorstands, die erstmals vor dem 1. Januar 2020 zu Mitgliedern des Vorstands bestellt wurden, wurde eine vertragliche Versorgungszusage in Form einer leistungsorientierten Versorgungszusage zugesagt, die Rentenleistungen sowie eine Hinterbliebenenversorgung vorsieht.

Die Versorgungszusagen sind unter Kapitel 3.7.2 näher erläutert.

3.4.2 VARIABLE VERGÜTUNGSBESTANDTEILE

3.4.2.1 KURZFRISTIGE VARIABLE VERGÜTUNG

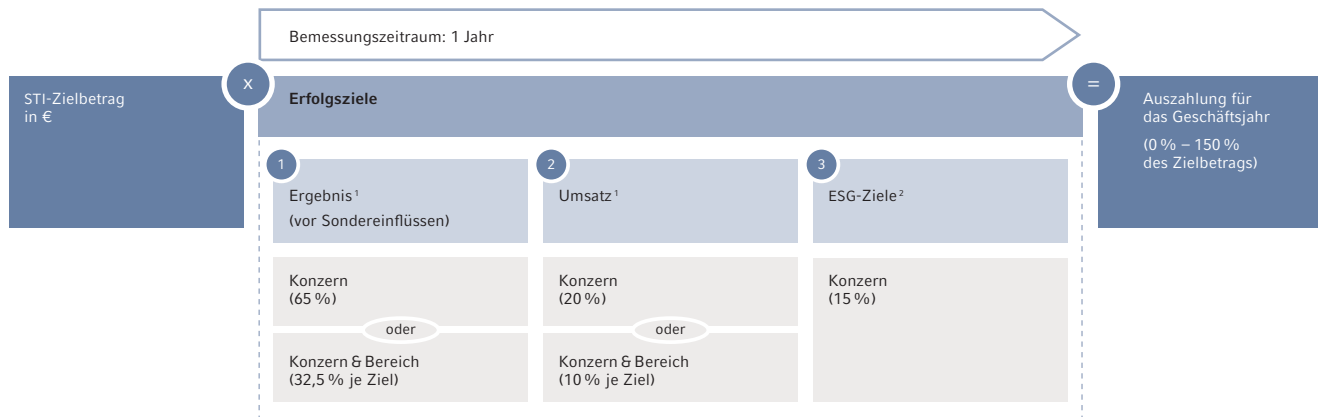
Überblick

Im Rahmen des Vergütungssystems 2023+ steht den Mitgliedern des Vorstands eine kurzfristige variable Vergütung zu, die zu einer Barauszahlung führen kann. Die kurzfristige variable Vergütung für die Mitglieder des Vorstands reflektiert den Erfolg der Gesellschaft in dem betreffenden Geschäftsjahr. Die kurzfristige variable Vergütung ist an die Erreichung von finanziellen und nichtfinanziellen

Erfolgszielen gekoppelt, wobei Wachstums-, Profitabilitäts- und Nachhaltigkeitsaspekte in ein ausgewogenes Verhältnis gesetzt werden.

Der jeweilige Zielbetrag für die kurzfristige variable Vergütung (also der Betrag, der bei einem Zielerreichungsgrad von 100 % ausbezahlt wird) wird individualvertraglich als Prozentsatz der jeweiligen Grundvergütung eines Mitglieds des Vorstands festgelegt. Werden Mitglieder des Vorstands während eines Geschäftsjahres in den Vorstand berufen, wird der jeweilige Zielbetrag zeitanteilig ermittelt.

KURZFRISTIGE VARIABLE VERGÜTUNG



Vorstandsmitglieder

mit Konzernverantwortung: Vorstandsvorsitzender, Vorstandsmitglied Finanzen und Vorstandsmitglied Recht, Compliance, Risikomanagement, ESG, Personal und Unternehmensbereich Fresenius Vamed

Vorstandsmitglieder

mit Bereichsverantwortung: Vorstandsmitglieder mit Verantwortung für die Unternehmensbereiche Fresenius Helios und Fresenius Kabi

¹ Für Vorstandsmitglieder mit Bereichsverantwortung erfolgt die Messung der finanziellen Kennzahlen jeweils hälftig auf Konzern- und Bereichebene.

² Maß der Erfüllung innerhalb jedes der vier Unternehmensbereiche wird zu jeweils 25 % gewichtet, Gesamtzielerreichung identisch für alle Vorstandsmitglieder

Erfolgsziel	Gewichtung	Hintergrund und Bezug zur Strategie
Ergebnis (vor Sondereinflüssen)	65 %	Das Konzern- bzw. Bereichsergebnis dient als eine primäre Steuerungsgröße für die Profitabilität. Um die operative Leistung über mehrere Perioden hinweg besser vergleichen zu können, werden die Ergebnisgrößen gegebenenfalls um Sondereinflüsse bereinigt.
Umsatz	20 %	Im Rahmen der Wachstumsstrategie ist die Umsatzentwicklung auf Konzern-ebene und in den Unternehmensbereichen, insbesondere das organische Umsatzwachstum, von zentraler Bedeutung.
ESG-Ziele	15 %	Die ESG-Ziele spiegeln das Engagement und die Strategie der Gesellschaft im Hinblick auf Umwelt-, Sozial- und Governance-Aspekte wider. Die ESG-Ziele sollen eine deutlich verbesserte ESG-Leistung mit berichteten und geprüften Messgrößen erreichen, die die Strategie von Fresenius reflektieren.

Erfolgsziele

Die kurzfristige variable Vergütung wird anhand der Erreichung von drei Erfolgszielen bemessen: 65 % beziehen sich auf das Konzern- bzw. Bereichsergebnis (vor Sondereinflüssen), 20 % auf den Konzern- bzw. Bereichsumsatz und 15 % auf die Erreichung von Nachhaltigkeitskriterien (ESG-Ziele).

Die finanziellen Erfolgsziele spiegeln die wichtigsten operativen Kennzahlen der Gesellschaft wider und unterstützen die Strategie der Gesellschaft zur Erzielung eines nachhaltigen und profitablen Wachstums. Die nichtfinanziellen Erfolgsziele bekräftigen das Engagement der Gesellschaft für die Umsetzung ihrer globalen Nachhaltigkeitsstrategie. Nachhaltiges Handeln ist integraler Bestandteil der Unternehmensstrategie und sichert die gesellschaftliche und wirtschaftliche Zukunftsfähigkeit.

Bereinigung der Erfolgsziele

Die den finanziellen Erfolgszielen zugrunde liegenden Finanzkennzahlen können um bestimmte Effekte aus Sondereinflüssen, insbesondere Effekte aus wesentlichen Akquisitionen, Desinvestitionen, Restrukturierungsmaßnahmen und der Änderung von Rechnungslegungsgrundsätzen, bereinigt werden. Der Aufsichtsrat der Fresenius Management SE kann zudem einmalige wesentliche Sondereffekte bereinigen, die nicht vom Vorstand zu verantworten sind, nicht budgetiert wurden und damit auch nicht in die Ermittlung der Zielwerte eingegangen sind. Somit stellt der Aufsichtsrat sowohl Vergleichbarkeit sicher, als auch, dass die tatsächliche Vorstandsleistung und nicht externe Effekte zur Berechnung der variablen Vergütung herangezogen werden.

Im Geschäftsjahr 2023 hat der Aufsichtsrat der Fresenius Management SE eine Bereinigung des Ergebnisses um die folgenden Sondereinflüsse vorgenommen:

in Mio €	Fresenius-Konzern	Fresenius Kabi	Fresenius Helios	Fresenius Vamed
Ergebnis, berichtet (inklusive Sondereinflüssen)	-594	608	463	-626
Bereinigungen:				
IFRS 5 Bewertung	1.115			
Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Kosten- und Effizienzprogramm	205	123	1	1
Umbewertungen von bedingten Biosimilars-Kaufpreisverbindlichkeiten	-24	-24		
Transaktionsbezogene Aufwendungen (mAbxience, Ivenix)	34	34		
Anpassungen des Bestandsportfolios	315	7	250	
Rechtsformwechsel-Kosten Fresenius Medical Care	26			
Vamed Transformation	426			554
Neubewertung des Anteils an Humacyte	-3			
Erstansatz und Fortschreibung PPA Equity-Methode Fresenius Medical Care	5			
Währungsumrechnung (auf Budgetkurse)	2	-5	1	-1
Ergebnis, bereinigt	1.507	743	715	-72

Der Umsatz wurde im Geschäftsjahr 2023 durch den Aufsichtsrat der Fresenius Management SE um Währungseinflüsse angepasst:

in Mio €	Fresenius-Konzern	Fresenius Kabi	Fresenius Helios	Fresenius Vamed
Umsatz, berichtet (inklusive Sondereinflüssen)	41.650 ¹	8.009	12.321	2.356
Bereinigungen:				
Währungsumrechnung (auf Budgetkurse)	1.573	419	24	-9
Umsatz, bereinigt	43.223	8.428	12.345	2.347

¹ Pro forma inkl. Fresenius Medical Care

Ebenen der Erfolgsmessung

Um die Zusammenarbeit zwischen den Unternehmensbereichen weiter zu verbessern und gleichzeitig Anreize für die Mitglieder des Vorstands im Hinblick auf ihre individuellen Verantwortlichkeiten zu setzen, werden einige Erfolgsziele auf Konzernebene, andere auf Bereichsebene gemessen. Bei Mitgliedern des Vorstands mit Unternehmensbereichsverantwortung (Herr Pierluigi Antonelli, Herr Dr. Francesco De Meo bzw. Herr Robert Möller und Herr Dr. Ernst Wastler) beziehen sich das Ergebnis und der Umsatz je zur Hälfte auf die entsprechenden Finanzkennzahlen des Konzerns und des jeweiligen Unternehmensbereichs. Bei Mitgliedern des Vorstands mit Konzernverantwortung (Herr Michael Sen, Herr Dr. Sebastian Biedenkopf bzw. Herr Dr. Michael Moser und Frau Sara Hennicken) beziehen sich das Ergebnis und der Umsatz auf die entsprechenden Finanzkennzahlen des Konzerns. Durch die Messung der finanziellen Erfolgsziele auf Konzernebene und auf Bereichsebene wird der finanzielle Erfolg sowohl der einzelnen Unternehmensbereiche als auch des Konzerns abgebildet.

Die Erreichung der Nachhaltigkeitsziele wird auf Konzernebene gemessen, um eine enge Zusammenarbeit zwischen den Unternehmensbereichen der Gesellschaft im Bereich Nachhaltigkeit sicherzustellen. Die nichtfinanziellen Erfolgsziele beziehen sich auf ESG-Fokusthemen wie Qualität, Mitarbeiter, Innovation, Compliance und Umwelt. Dabei werden jährlich einzelne oder mehrere ESG-Ziele definiert, die wiederum auf eines oder mehrere der Fokusthemen Anwendung finden. Die ESG-Gesamtzieleerreichung ist für alle Vorstandsmitglieder identisch.

Kurzfristige variable Vergütung für das Geschäftsjahr 2023

Keine Auszahlung gemäß den gesetzlichen Beschränkungen der sogenannten Energiepreisbremsengesetze

Die Gesellschaft unterliegt aufgrund der vom Fresenius-Konzern erhaltenen staatlichen Finanzierungs- bzw. Unterstützungsleistungen nach den sogenannten Energiepreisbremsengesetzen Beschränkungen, nach denen den Vorstandsmitgliedern der Fresenius Management SE insbesondere keine variablen Vergütungsbestandteile für das Geschäftsjahr 2023 gewährt werden dürfen.

Die maßgeblichen gesetzlichen Beschränkungen ergeben sich aus dem Erdgas-Wärme-Preisbremsengesetz (EWPPBG) und Strompreisbremsengesetz (StromPBG; zusammen mit dem EWPPBG die „Energiepreisbremsengesetze“) und gelten für Unternehmen, die Leistungen nach den Energiepreisbremsengesetzen und/oder dem Krankenhausfinanzierungsgesetz (KHG) erhalten haben. Nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen dürfen Unternehmen, die entsprechende Leistungen in Höhe von über 50 Mio € beziehen, Mitgliedern der Geschäftsleitung des Unternehmens sowie Mitgliedern von gesellschaftsrechtlichen Aufsichtsorganen des Unternehmens für das Kalenderjahr 2023 unter anderem keine Boni, andere variable oder vergleichbare Vergütungsbestandteile gewähren (§ 29a Abs. 4 Satz 1 EWPPBG, § 37a Abs. 4 Satz 1 StromPBG).

Da verschiedene Gesellschaften des Fresenius-Konzerns Finanzierungs- und Unterstützungsleistungen nach Maßgabe der relevanten gesetzlichen Regelungen erhalten haben, die den Schwellenbetrag von 50 Mio € insgesamt übersteigen, unterliegt die Gesellschaft den gesetzlichen Beschränkungen und darf den Vorstandsmitgliedern für das Geschäftsjahr 2023 keine variablen Vergütungsbestandteile gewähren. Dies führt insbesondere dazu, dass den Vorstandsmitgliedern die kurzfristige variable Vergütung für das

Geschäftsjahr 2023 nicht ausgezahlt wird (siehe zu den Auswirkungen auf die langfristige variable Vergütung unter Kapitel 3.4.2.2).

Im Folgenden soll zu rein informatorischen Zwecken dennoch dargelegt werden, welche Erfolgsziele der Aufsichtsrat für die kurzfristige variable Vergütung für das Geschäftsjahr 2023 festgelegt hat sowie ob und inwieweit diese erreicht wurden.

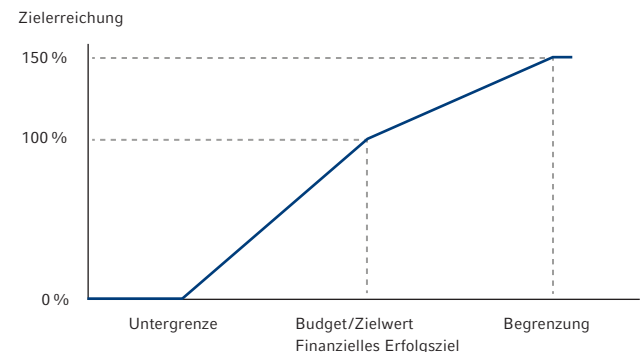
Finanzielle Erfolgsziele

Der Aufsichtsrat der Fresenius Management SE hat zu Beginn des Geschäftsjahres 2023 konkrete Werte für die finanziellen Erfolgsziele festgelegt und dabei das Markt- und Wettbewerbsumfeld, das Budget sowie die strategischen Wachstumsziele berücksichtigt.

Nach Ablauf des Geschäftsjahres hat der Aufsichtsrat der Fresenius Management SE bestimmt, ob und inwieweit die finanziellen Erfolgsziele erreicht wurden.

Diesen lag dabei folgende Zielerreichungskurve zugrunde:

ZIELERREICHUNGSKURVE FÜR DIE FINANZIELLEN ERFOLGSZIELE



Wird die Untergrenze nicht erreicht, liegt eine Zielerreichung von 0 % vor. Wird die Begrenzung überschritten, liegt eine Zielerreichung von 150 % vor (Cap). Liegen die erreichten Finanzkennzahlen zwischen den jeweiligen Werten für eine Zielerreichung von 0 % und 100 % oder 100 % und 150 %, wird die Zielerreichung durch lineare

Interpolation ermittelt. Für die finanziellen Erfolgsziele hat der Aufsichtsrat der Fresenius Management SE für das Geschäftsjahr 2023 die folgenden Unter- und Obergrenzen sowie Zielwerte auf Konzern- und Bereichsebene festgelegt. Zum Ende des Geschäftsjahres 2023 ergeben sich die folgenden Zielerreichungen:

STI 2023 ZIELERREICHUNG

FINANZIELLE ERFOLGSZIELE

	Untergrenze in Mio €	Zielwert in Mio €	Obergrenze in Mio €	Istwert in Mio €	Zielerreichung in %
Ergebnis (vor Sondereinflüssen)					
Fresenius-Konzern	1.278	1.598	1.918	1.507	71,50 %
Fresenius Kabi	542	677	812	743	124,33 %
Fresenius Helios	592	740	888	715	83,38 %
Fresenius Vamed	56	70	84	-72	0,00 %
Umsatz					
Fresenius-Konzern	38.912	43.235	47.559	43.223 ¹	99,75 %
Fresenius Kabi	7.468	8.298	9.128	8.428	107,85 %
Fresenius Helios	11.090	12.322	13.554	12.345	100,93 %
Fresenius Vamed	2.514	2.793	3.072	2.347	0,00 %

¹ Pro forma inkl. Fresenius Medical Care

Nichtfinanzielle Erfolgsziele

Der Aufsichtsrat der Fresenius Management SE hat für das Geschäftsjahr 2023 zwei gleichgewichtete ESG-Ziele aus den fünf ESG-Fokusthemen Qualität, Mitarbeiter, Innovation, Compliance und Umwelt festgelegt. Im Geschäftsjahr wurde der Fokus auf die Bereiche Mitarbeiter und Qualität gelegt. Die ESG-Ziele sind relevant, strategieabgeleitet und integriert in der Unternehmenssteuerung.

Für den Bereich Mitarbeiter wurde als ESG-Ziel „Mitarbeiterbefragung“ gewählt. Hierzu wird als Kennzahl der Employee Engagement Index auf Konzernebene verwendet. Für den Bereich Qualität wurde als ESG-Ziel Patientenzufriedenheit/Medizinische Qualität gewählt, das sich aus vier gleichgewichteten Zielen zusammensetzt, die auf Unternehmensbereichsebene festgelegt werden.

Die ESG-Gesamtzielerreichung ist auf 150 % begrenzt und für alle Vorstandsmitglieder gleich.

Nichtfinanzielle Erfolgsziele für das Geschäftsjahr 2023

Abgeleitet aus der nachhaltigen Unternehmensstrategie hat der Aufsichtsrat der Fresenius Management SE die folgenden zwei gleich gewichteten ESG-Ziele für das Geschäftsjahr 2023 festgelegt:

ESG-ZIELE

Mitarbeiterbefragung	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Messung der Mitarbeiterzufriedenheit anhand des Employee Engagement Index der Fresenius SE & Co. KGaA ▶ Der Employee Engagement Index beschreibt, wie positiv sich die Mitarbeiter mit dem Arbeitgeber identifizieren, wie gebunden sie sich fühlen und wie engagiert sie bei der Arbeit sind.
Patientenzufriedenheit/ „Medizinische Qualität“	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Das ESG-Ziel setzt sich aus vier gleich gewichteten Zielen zusammen, die auf Unternehmensbereichsebene festgelegt sind. ▶ Als Ziele werden Net Promoter Score, Audit & Inspection Score, Inpatient Quality Indicator und Patientenzufriedenheit herangezogen.

Für das Geschäftsjahr 2023 wurden die folgenden Zielwerte festgelegt und es ergab sich für die nichtfinanziellen Erfolgsziele die folgende Gesamtzielerreichung:

STI 2023 ZIELERREICHUNG

NICHTFINANZIELLE ERFOLGSZIELE INKL. FRESENIUS MEDICAL CARE

	Zielwert	Istwert	Zielerreichung in %
1. Bereich Mitarbeiter			
Employee Engagement Index (EEI)			
Fresenius SE & Co. KGaA inkl. Fresenius Medical Care	4,33	4,24	93,18 %
Gesamtzielerreichung Bereich Mitarbeiter inkl. Fresenius Medical Care	4,33	4,24	93,18 %
2. Bereich Qualität			
Patientenzufriedenheit/ Medizinische Qualität			
Fresenius Medical Care (Net Promoter Score)	70	72	150,00 %
Fresenius Kabi (Audit & Inspection Score)	2,3	1,9	111,11 %
Fresenius Helios (Inpatient Quality Indicator)	DE: 88/ES: 55	DE: 88,7/ES: 76,7	129,38 %
Fresenius Vamed (Patientenzufriedenheit)	1,65	1,56	150,00 %
Gesamtzielerreichung Bereich Patientenzufriedenheit/ Medizinische Qualität inkl. Fresenius Medical Care			135,12 %
Gewichtete Gesamtzielerreichung (jeweils 50 % Gewichtung) inkl. Fresenius Medical Care			114,15 %

Gesamtzielerreichung für das Geschäftsjahr 2023

Der Grad der Gesamtzielerreichung wird anhand des gewichteten arithmetischen Mittels der jeweiligen Zielerreichungen der einzelnen finanziellen und nichtfinanziellen Erfolgsziele bestimmt. Der endgültige Betrag der kurzfristigen variablen Vergütung ergibt sich, indem der Grad der jeweiligen Gesamtzielerreichung mit den Zielbeträgen der kurzfristigen variablen Vergütung multipliziert wird. Bei der Bestimmung des Zielerreichungsgrads kann der Aufsichtsrat der Fresenius Management SE – der entsprechenden Empfehlung des DCGK in der Fassung vom

28. April 2022 folgend – berücksichtigen, dass bestimmte außergewöhnliche wirtschaftliche, steuerliche oder vergleichbare Auswirkungen nicht mit der Leistung des jeweiligen Mitglieds des Vorstands in Zusammenhang stehen.

Grundsätzlich wird der endgültige Betrag der kurzfristigen variablen Vergütung nach entsprechender Genehmigung durch den Aufsichtsrat in bar an das entsprechende Mitglied des Vorstands ausbezahlt, wobei der Auszahlungsbetrag auf 150 % des jeweiligen Zielbetrags begrenzt ist. Wie zuvor beschrieben, wird die kurzfristige variable Vergütung für das Geschäftsjahr 2023 aufgrund der

gesetzlichen Beschränkungen der sogenannten Energiepreisbremsengesetze nicht an die Vorstandsmitglieder ausgezahlt.

Für die finanziellen und nichtfinanziellen Erfolgsziele wurden für die zum 31. Dezember 2023 amtierenden Vorstandsmitglieder für das Geschäftsjahr 2023 die folgenden Zielbeträge festgelegt sowie die folgenden Zielerreichungen und sich daraus ergebenden Beträge, die jedoch aufgrund der gesetzlichen Beschränkungen der sogenannten Energiepreisbremsengesetze nicht an die Vorstandsmitglieder ausgezahlt werden, ermittelt:

STI 2023

GESAMTZIELERREICHUNG

	Zielbetrag in Tsd €	Ergebnis (vor Sondereinflüssen)		Umsatz		ESG-Ziele		Gewichtete Gesamt- zielerreichung in %	Betrag (gelangt nicht zur Auszahlung) ¹ in Tsd €
		Gewichtung in %	Zielerreichung in %	Gewichtung in %	Zielerreichung in %	Gewichtung in %	Zielerreichung in %		
Michael Sen	1.680		71,50 %		99,75 %		114,15 %	83,55 %	1.404
Sara Hennicken	630	65 % Konzern	71,50 %	20 % Konzern	99,75 %		114,15 %	83,55 %	526
Dr. Michael Moser (seit 1. Juli 2023)	315		71,50 %		99,75 %		114,15 %	83,55 %	263
Pierluigi Antonelli (seit 1. März 2023)	744	32,5 % Konzern	71,50 %	10 % Konzern	99,75 %	15 %	114,15 %	101,53 %	755
		32,5 % Kabi	124,33 %	10 % Kabi	107,85 %				
Robert Möller (seit 8. September 2023)	247	32,5 % Konzern	71,50 %	10 % Konzern	99,75 %		114,15 %	87,53 %	216
		32,5 % Helios	83,38 %	10 % Helios	100,93 %				

¹ Aufgrund der gesetzlichen Beschränkungen der sogenannten Energiepreisbremsengesetze werden die sich auf Grundlage der jeweiligen Zielerreichung ergebenden Beträge nicht an die Vorstandsmitglieder ausgezahlt.

3.4.2.2 LANGFRISTIGE VARIABLE VERGÜTUNG Gesetzliche Beschränkungen der sogenannten Energiepreisbremsengesetze

Wie unter Kapitel 3.4.2.1 im Einzelnen dargelegt, unterliegt die Gesellschaft aufgrund der vom Fresenius-Konzern erhaltenen staatlichen Finanzierungs- bzw. Unterstützungsleistungen gesetzlichen Beschränkungen, nach denen den Vorstandsmitgliedern der Fresenius Management SE unter anderem keine variablen Vergütungsbestandteile für das Geschäftsjahr 2023 gewährt werden dürfen. Hiervon ist auch die langfristige variable Vergütung der Vorstandsmitglieder betroffen.

Details hierzu sind am Ende dieses Kapitels beschrieben.

Zuteilung für das Geschäftsjahr 2023

Überblick

Im Rahmen des Vergütungssystems 2023+ haben die Mitglieder des Vorstands Anspruch auf eine langfristige variable Vergütung in Form von sogenannten Stock Awards mit einem Bemessungszeitraum von vier Jahren (LTIP 2023). Stock Awards sind nicht durch Eigenkapital hinterlegte, virtuelle Aktien mit Barausgleich. Eine mögliche Auszahlung hängt von der Erreichung von drei Erfolgszielen, von der Entwicklung des Börsenkurses der Aktien der Gesellschaft sowie der während der Performance Periode gezahlten Dividenden ab.

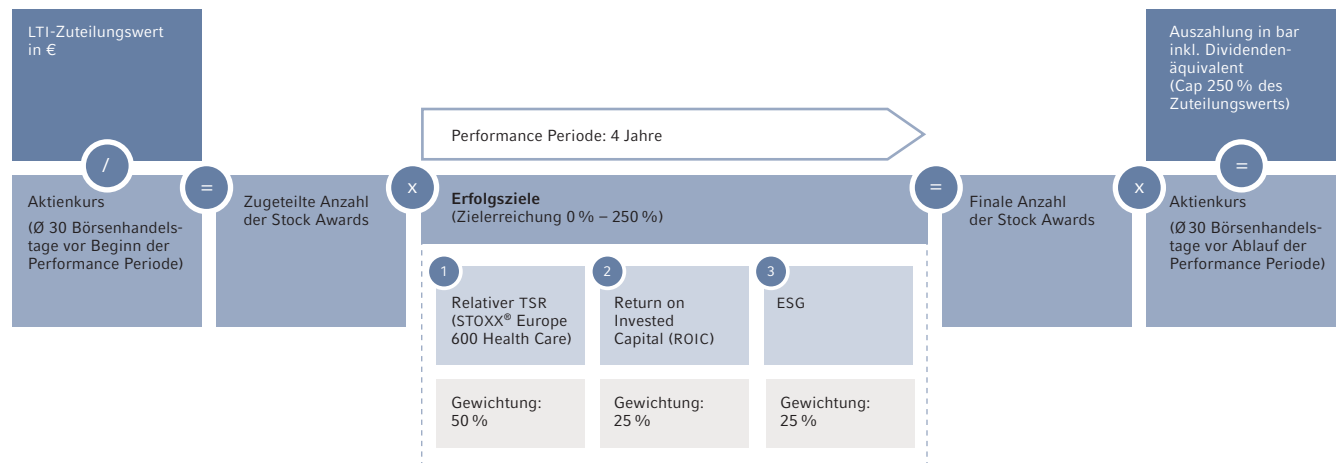
Zuteilungswerte

Der Aufsichtsrat der Fresenius Management SE legt jeweils den Zuteilungswert der langfristigen variablen Vergütung für die einzelnen Mitglieder des Vorstands fest. Er entspricht einem individualvertraglich festgelegten Prozentsatz der Grundvergütung.

Um die dem jeweiligen Mitglied des Vorstands zuzuteilende Anzahl an Stock Awards zu ermitteln, wird der jeweilige Zuteilungswert durch den Wert je Stock Award geteilt.

Der Wert je Stock Award wird gemäß IFRS 2 und unter Berücksichtigung des Durchschnittskurses der Aktien der Gesellschaft über einen Zeitraum von 30 Börsenhandelstagen vor dem Beginn der jeweiligen Performance Periode ermittelt. Die finale Anzahl der Stock Awards ist von der Erreichung vordefinierter Erfolgsziele abhängig, die vor dem Beginn der jeweiligen Performance Periode vom Aufsichtsrat der Fresenius Management SE festgelegt werden.

LANGFRISTIGE VARIABLE VERGÜTUNG



Für das Geschäftsjahr 2023 ergeben sich unter dem LTIP 2023 die folgenden Zuteilungen:

LTIP 2023 – TRANCHE 2023

	Zuteilungswert in Tsd €	Zuteilungskurs (Durchschnitt 30 Börsen- handelstage vor Beginn der Performance Periode) in €	Anzahl zugeteilter Stock Awards	Anzahl maximal möglicher Stock Awards (250 % Zielerreichung)	Maximal möglicher Auszahlungsbetrag (250 % Zuteilungswert) in Tsd €
Michael Sen	2.903	25,98	111.750	279.375	7.258
Pierluigi Antonelli (seit 1. März 2023)	1.116	25,98	42.942	107.355	2.790
Sara Hennicken	840	25,98	32.333	80.833	2.100
Robert Möller (seit 8. September 2023)	263	25,98	10.104	25.260	658
Dr. Michael Moser (seit 1. Juli 2023)	420	25,98	16.167	40.418	1.050

Erfolgsziele

Die langfristige variable Vergütung wird anhand der Erreichung von drei unterschiedlich gewichteten Erfolgszielen bemessen: Relativer TSR, ROIC und ESG-Ziele. Diese Erfolgsziele wurden ausgewählt, da sie die strategischen Prioritäten der Gesellschaft mit Blick auf die Steigerung der Profitabilität, das langfristige nachhaltige Wachstum

und die Unternehmenswertentwicklung abbilden. Gleichzeitig beinhalten sie einen relativen Vergleich mit Wettbewerbern und stellen so sicher, dass den Aktionärsinteressen angemessen Rechnung getragen wird.

Die Erfolgsziele im Rahmen der langfristigen variablen Vergütung gehören zu den wichtigsten Kennzahlen der Gesellschaft und fördern die Umsetzung der langfristigen

Strategie der Gesellschaft. Um sicherzustellen, dass alle Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger einheitliche Ziele verfolgen, wird die langfristige variable Vergütung für den Vorstand und die Führungskräfte nach einheitlichen Erfolgszielen sowie einer einheitlichen Systematik bestimmt.

Erfolgsziel	Gewichtung	Hintergrund und Bezug zur Strategie
Relativer TSR	50 %	Der relative TSR als Erfolgsziel setzt Anreize zu einer Outperformance im Vergleich zum Wettbewerb und trägt vor allem der langfristigen Unternehmenswertentwicklung und den Anforderungen unserer Aktionärinnen und Aktionäre Rechnung.
ROIC	25 %	Der ROIC ist ein strategisch relevantes internes Erfolgsziel und beschreibt die Rentabilität des investierten Kapitals. Damit wird die langfristige Finanzierungsfähigkeit und Wertgenerierung von Fresenius zum Ausdruck gebracht.
ESG	25 %	Nachhaltigkeit ist wesentlicher und integraler Bestandteil der Unternehmensstrategie. Die Berücksichtigung von ESG trägt zudem investoren- und gesellschaftsspezifischen Anforderungen Rechnung.

Die dem Erfolgsziel ROIC zugrunde liegenden Finanzkennzahlen werden um vorab abschließend definierte Effekte, wie etwa Effekte bestimmter Akquisitionen und Desinvestitionen sowie Änderungen der IFRS-Rechnungslegungsstandards, bereinigt, um die Vergleichbarkeit dieser Finanzkennzahlen zur operativen Leistung sicherzustellen. Im Rahmen der ESG-Ziele wird für die Tranche 2023 zunächst – im Einklang mit der extern kommunizierten

Zielsetzung, bis 2040 klimaneutral zu werden – die Reduktion der CO₂-Emissionen als ESG-Ziel festgesetzt. Der Aufsichtsrat der Fresenius Management SE kann für zukünftige Tranchen anstelle des oder ergänzend zu dem ESG-Ziel „CO₂-Reduktion“ ein anderes ESG-Ziel bzw. mehrere andere ESG-Ziele festlegen (z. B. aus den Bereichen Mitarbeiter und Kunden), sofern er zu der Überzeugung gelangt, dass dieses bzw. diese als Steuerungsgröße besser oder

gleich gut geeignet ist bzw. sind, die langfristige und nachhaltige Entwicklung der Gesellschaft zu fördern. Das ESG-Ziel bzw. die ESG-Ziele muss bzw. müssen für die Gesellschaft relevant, strategieabgeleitet, ambitioniert und nachvollziehbar messbar sein und integriert in der Unternehmenssteuerung verwendet werden.

Festlegung der Erfolgsziele und Bestimmung der Zielerreichung

Vor Beginn der jeweiligen Performance Periode einer Zuteilung bestimmt der Aufsichtsrat der Fresenius Management SE für jedes Erfolgsziel die Zielwerte, die zu einer Zielerreichung von 0 % (Untergrenze), 100 % (Zielwert) und 250 % (Begrenzung (Cap)) führen. Die Zielerreichung in dazwischen liegenden Wertebereichen wird im Wege der linearen Interpolation ermittelt, sofern der Aufsichtsrat nichts anderes bestimmt hat. Bei der Festlegung der Zielwerte berücksichtigt der Aufsichtsrat der Fresenius Management SE die Mittelfristplanung, die strategischen Wachstumsziele und das Markt- und Wettbewerbsumfeld.

Für das Erfolgsziel „Relativer TSR“ ist eine 100 %-Zielerreichung gegeben, wenn der TSR der Fresenius-Aktie dem TSR des Index STOXX® Europe 600 Health Care in dem jeweiligen Geschäftsjahr der Performance Periode exakt entspricht. Unterschreitet der TSR der Fresenius-Aktie den TSR des Index STOXX® Europe 600 Health Care in dem jeweiligen Geschäftsjahr der Performance Periode um 50 Prozentpunkte oder mehr, liegt die Zielerreichung bei 0 %. Überschreitet der TSR der Fresenius-Aktie den TSR des Index STOXX® Europe 600 Health Care in dem jeweiligen Geschäftsjahr der Performance Periode um 50 Prozentpunkte oder mehr, liegt die Zielerreichung bei 250 %.

Eine TSR-Überschreitung oberhalb von 50 Prozentpunkten führt zu keiner weiteren Steigerung der Zielerreichung.

Für das Erfolgsziel „ROIC“ ist eine 100 %-Zielerreichung gegeben, wenn der Ist-ROIC dem Plan-ROIC für das jeweilige Geschäftsjahr der Performance Periode entspricht. Unterschreitet der Ist-ROIC den Plan-ROIC des jeweiligen Geschäftsjahres der Performance Periode um 2 Prozentpunkte, beträgt die Zielerreichung 50 %. Eine ROIC-Ziel-Unterschreitung von mehr als 2 Prozentpunkten führt zu einer Zielerreichung von 0 %. Überschreitet der Ist-ROIC den Plan-ROIC des jeweiligen Geschäftsjahres der Performance Periode um 2 Prozentpunkte oder mehr, liegt die

Zielerreichung bei 250 %. Eine ROIC-Ziel-Überschreitung von mehr als 2 Prozentpunkten führt zu keiner weiteren Steigerung der Zielerreichung.

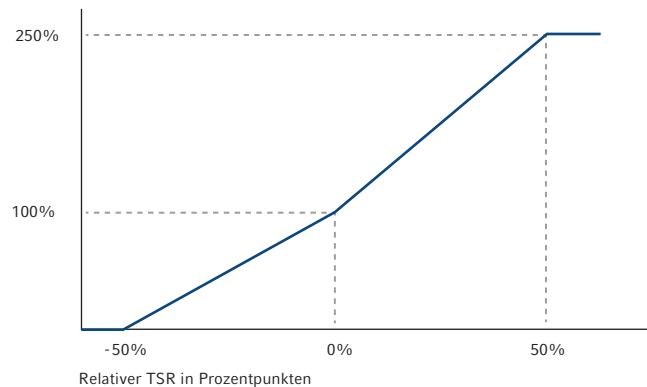
Für den Fall, dass der Ist-ROIC für das jeweilige Geschäftsjahr der Performance Periode den durchschnittlichen Gesamtkapitalkostensatz (Weighted Average Cost of Capital, WACC) unterschreitet, liegt die Zielerreichung für das Erfolgsziel „ROIC“ abweichend von den zuvor beschriebenen Berechnungen für dieses Geschäftsjahr stets bei 0 %.

Die Zielerreichungskurven für die beiden finanziellen Erfolgsziele stellen sich wie folgt dar:

ZIELERREICHUNGSKURVEN FÜR DIE FINANZIELLEN ERFOLGSZIELE

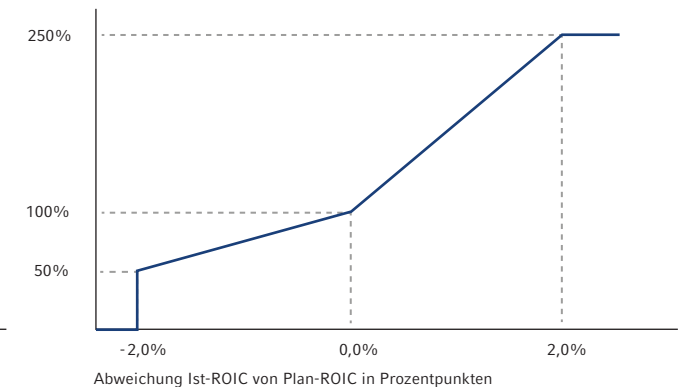
RELATIVER TSR

Zielerreichung



ROIC

Zielerreichung

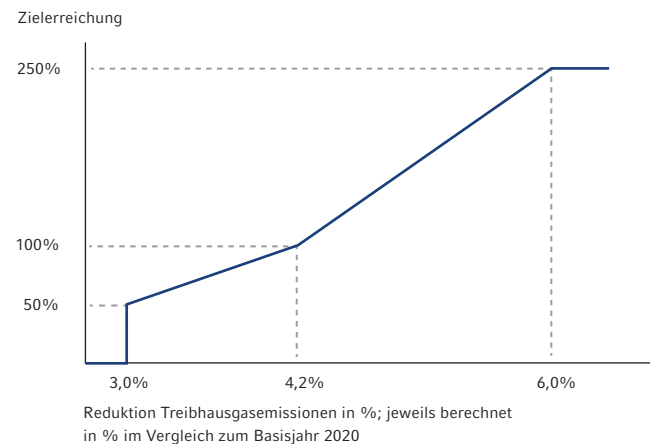


Für das zunächst für die Tranche 2023 als ESG-Ziel festgelegte Erfolgsziel „CO₂-Reduktion“ ist eine 100 %-Zielerreichung gegeben, sofern die in dem jeweiligen Geschäftsjahr der Performance Periode gegenüber dem jeweiligen Vorjahr tatsächlich erzielte Reduktion der CO₂-Emissionen in t CO₂ Äquivalenten („Ist-CO₂-Reduktion“) einer Reduktion der CO₂-Emissionen in Höhe des vom Aufsichtsrat festgelegten Prozentsatzes der CO₂-Emissionen im maßgeblichen, vom Aufsichtsrat bestimmten Basisjahr („Plan-CO₂-Reduktion“) entspricht. Für die Tranche 2023 ist das Jahr 2020 das Basisjahr. Der Aufsichtsrat legt neben der Plan-CO₂-Reduktion jeweils Werte fest, die zu einer Zielerreichung von 50 % und 250 % führen. Entspricht die Ist-CO₂-Reduktion weniger als dem für die Zielerreichung von 50 % festgelegten Wert der CO₂-Emissionen des Basisjahres, liegt die Zielerreichung bei 0 %.

Eine Ist-CO₂-Reduktion von mehr als dem für die Zielerreichung von 250 % festgelegten Wert der CO₂-Emissionen des Basisjahres führt zu keiner weiteren Steigerung der Zielerreichung. Falls nach dieser Systematik in einer Performance Periode für mindestens ein Geschäftsjahr der Performance Periode hinsichtlich des ESG-Ziels „CO₂-Reduktion“ eine Zielerreichung von 0 % festgestellt wurde, kann die Zielerreichung für dieses ESG-Ziel alternativ für alle Geschäftsjahre der Performance Periode einheitlich auf Basis der durchschnittlichen jährlichen Ist-CO₂-Reduktion im Vergleich zur durchschnittlichen jährlichen Plan-CO₂-Reduktion für die gesamte Performance Periode festgestellt werden. In einem solchen Fall entspricht die Zielerreichung für die Geschäftsjahre dieser Performance Periode einheitlich 25 % der so errechneten gesamten Zielerreichung.

Die Zielerreichungskurve für das zunächst für die Tranche 2023 festgelegte ESG-Ziel „CO₂-Reduktion“ stellt sich wie folgt dar:

ZIELERREICHUNGSKURVE
FÜR DAS NICHTFINANZIELLE ERFOLGSZIEL
CO₂-REDUKTION



Nach Ablauf der jeweiligen Performance Periode bestimmt der Aufsichtsrat der Fresenius Management SE die Gesamtzielerreichung für die zugeteilte langfristige variable Vergütung. Hierfür werden die Zielerreichungen der drei Erfolgsziele bestimmt und mit ihrem jeweiligen Gewicht in die Ermittlung der Gesamtzielerreichung einbezogen.

Die finale Anzahl der Stock Awards wird für jedes Mitglied des Vorstands anhand des Grads der Gesamtzielerreichung ermittelt und kann über die Performance Periode im Vergleich zur Anzahl bei Zuteilung steigen oder sinken. Ein totaler Verlust sowie (höchstens) das 2,5-fache der zugeteilten Stock Awards (Begrenzung (Cap)) bei einer Zielerreichung von 250 % ist möglich.

Nach der endgültigen Feststellung der Gesamtzielerreichung wird die finale Anzahl der Stock Awards mit dem Durchschnittskurs der Aktien der Gesellschaft über die letzten 30 Börsenhandelstage vor Ablauf der jeweiligen Performance Periode multipliziert. Dieser Betrag zuzüglich der Summe der während der Performance Periode von der Fresenius SE & Co. KGaA gezahlten Dividenden je Aktie entspricht dem Auszahlungsbetrag. Die Auszahlung ist auf 250 % des jeweiligen Zuteilungswerts begrenzt. Bedingung für die Auszahlung ist zudem das Nichtvorliegen eines Compliance-Verstoßes sowie das Fortbestehen des Dienst- respektive Anstellungsverhältnisses.

Bei der Bestimmung der Gesamtzielerreichung kann der Aufsichtsrat der Fresenius Management SE – der entsprechenden Empfehlung des DCGK in der Fassung vom 28. April 2022 folgend – festlegen, dass bestimmte außergewöhnliche wirtschaftliche, steuerliche oder sonstige Auswirkungen nach Maßgabe dieses Plans in vollem Umfang oder teilweise außer Acht gelassen werden. In diesem Fall kann der Aufsichtsrat der Fresenius Management SE die errechnete Gesamtzielerreichung entsprechend korrigieren, d. h. erhöhen oder vermindern. Dies gilt auch für den Fall, dass Kapitalmaßnahmen (z. B. Kapitalerhöhung, Spin-off oder Aktiensplit) durchgeführt werden.

Zuteilungen unter dem LTIP 2018

Bis Ende des Geschäftsjahres 2022 wurden als Komponente mit langfristiger Anreizwirkung im Rahmen des LTIP 2018 Performance Shares mit einem Bemessungszeitraum von vier Jahren zugeteilt. Performance Shares sind nicht durch Eigenkapital hinterlegte, virtuelle Aktien mit Barausgleich. Eine mögliche Auszahlung hängt von der Erreichung von

den zwei gleich gewichteten Erfolgszielen „Wachstum des bereinigten Konzernergebnisses“ und „Relativer TSR“ und von der Entwicklung des Börsenkurses der Aktien der Gesellschaft ab.

Für das Erfolgsziel Wachstum des bereinigten Konzernergebnisses ist eine 100 %-Zielerreichung gegeben, wenn dieses über den vierjährigen Bemessungszeitraum durchschnittlich mindestens bei 8 % p.a. liegt. Unterschreitet oder entspricht die Wachstumsrate 5 % p.a., beträgt die Zielerreichung 0 %. Liegt die Wachstumsrate zwischen 5 % p.a. und 8 % p.a., beträgt der Zielerreichungsgrad zwischen 0 % und 100 %, während bei einer Wachstumsrate zwischen 8 % p.a. und 20 % p.a. der Zielerreichungsgrad zwischen 100 % und 200 % beträgt. Zwischenwerte werden im Wege der linearen Interpolation errechnet.

Das Wachstum des bereinigten Konzernergebnisses wird zu konstanten Wechselkursen ermittelt. Die den finanziellen Erfolgszielen zugrunde liegenden Finanzkennzahlen werden um vorab abschließend definierte Effekte, wie etwa Effekte bestimmter Akquisitionen und Desinvestitionen sowie Änderungen der IFRS-Rechnungslegungsstandards, bereinigt, um die Vergleichbarkeit dieser Finanzkennzahlen zur operativen Leistung sicherzustellen.

Für das Erfolgsziel Relativer TSR ist eine 100 %-Zielerreichung gegeben, wenn der Total Shareholder Return der Fresenius SE & Co. KGaA im Vergleich zum Total Shareholder Return der übrigen Unternehmen des Index STOXX® Europe 600 Health Care über den vierjährigen

Bemessungszeitraum am Median der Vergleichsunternehmen, also im Rang genau in der Mitte (50. Perzentil), liegt. Entspricht der Rang dem 25. Perzentil oder liegt er darunter, beträgt der Zielerreichungsgrad 0 %. Bei einem Rang zwischen dem 25. und dem 50. Perzentil beträgt der Zielerreichungsgrad zwischen 0 % und 100 % und bei einem Rang zwischen dem 50. und dem 75. Perzentil zwischen 100 % und 200 %. Zwischenwerte werden auch hier im Wege der linearen Interpolation errechnet.

Die finale Anzahl der Performance Shares wird für jedes Mitglied des Vorstands anhand des Grads der Gesamtziel-erreichung ermittelt und kann über den Bemessungszeitraum im Vergleich zur Anzahl bei Zuteilung steigen oder sinken. Ein totaler Verlust sowie (höchstens) die Verdoppelung der gewährten Performance Shares (Begrenzung (Cap)) bei einer Zielerreichung von 200 % ist möglich. Nach der endgültigen Feststellung der Gesamtziel-erreichung wird die finale Anzahl der Performance Shares multipliziert mit dem Durchschnittskurs der Aktien der Gesellschaft über die letzten 60 Börsenhandelstage vor dem Ende des jeweiligen Erdienungszeitraums (vier Jahre nach dem Tag der jeweiligen Zuteilung) zuzüglich der Summe der zwischenzeitlich von der Fresenius SE & Co. KGaA gezahlten Dividenden je Aktie, um den entsprechenden Betrag für die Auszahlung aus den finalen Performance Shares zu berechnen. Die Auszahlung ist auf 250 % des jeweiligen Zuteilungswerts begrenzt.

Bedingung für die Auszahlung ist zudem das Nichtvorliegen eines Compliance-Verstoßes sowie das Fortbestehen des Dienst- respektive Anstellungsverhältnisses.

Gesamtzielerreichung des LTIP 2018 für die Geschäftsjahre 2019 bis 2022 (Tranche 2019)

Im Geschäftsjahr 2022 endete der Bemessungszeitraum der Tranche 2019 gemäß dem LTIP 2018.

Das durchschnittliche Wachstum des bereinigten Konzernergebnisses beträgt für das Geschäftsjahr 2022 und die drei vorherigen Geschäftsjahre -9,9 %. Hieraus ergibt sich eine Zielerreichung von 0 %. Für den relativen TSR ergibt sich nach Ablauf des vierjährigen Bemessungszeitraums ein Perzentilrang von 14. Folglich beträgt auch für den relativen TSR die Zielerreichung 0 %. Somit erfolgte im Geschäftsjahr 2023 keine Auszahlung aus der Tranche 2019.

Gesamtzielerreichung des LTIP 2018 für die Geschäftsjahre 2020 bis 2023 (Tranche 2020)

Im Geschäftsjahr 2023 endete der Bemessungszeitraum der Tranche 2020. Das durchschnittliche Wachstum des bereinigten Konzernergebnisses beträgt für das Geschäftsjahr 2023 und die drei vorherigen Geschäftsjahre -11,8 %. Hieraus ergibt sich eine Zielerreichung von 0 %. Für den relativen TSR ergibt sich nach Ablauf des vierjährigen Bemessungszeitraums ein Perzentilrang von 15. Folglich beträgt auch für den relativen TSR die Zielerreichung 0 %. Somit wird im Geschäftsjahr 2024 keine Auszahlung aus der Tranche 2020 erfolgen.

Die folgenden Tabellen stellen für die Tranchen 2019 und 2020 für die beiden Erfolgsziele Wachstumsrate des bereinigten Konzernergebnisses und relativer Total Shareholder Return auf Grundlage des Index STOXX® Europe 600 Health Care die Ziel- und Istwerte sowie die Zielerreichung dar:

LTIP 2018 – TRANCHE 2019

ZIELERREICHUNG

	Untergrenze	Zielwert	Obergrenze	Istwert	Zielerreichung in %
Durchschnittliches Wachstum des bereinigten Konzernergebnisses (in %)	5 %	8 %	20 %	-9,9 %	0 %
Relativer Total Shareholder Return (Perzentilrang)	25.	50.	75.	14.	0 %

LTIP 2018 – TRANCHE 2020

ZIELERREICHUNG

	Untergrenze	Zielwert	Obergrenze	Istwert	Zielerreichung in %
Durchschnittliches Wachstum des bereinigten Konzernergebnisses (in %)	5 %	8 %	20 %	-11,8 %	0 %
Relativer Total Shareholder Return (Perzentilrang)	25.	50.	75.	15.	0 %

Zuteilungen unter dem LTIP 2013

Bis Ende des Geschäftsjahres 2017 wurden als Komponente mit langfristiger Anreizwirkung Leistungen aus dem LTIP 2013 der Fresenius SE & Co. KGaA zugeteilt. Die Leistungen aus dem LTIP 2013 bestanden zum einen aus einer aktienbasierten Vergütung mit Barausgleich (Phantom Stocks) und zum anderen aus Aktienoptionen auf Basis des Aktienoptionsplans 2013 der Fresenius SE & Co. KGaA. Auf Basis des LTIP 2013 wurden sowohl Vorstandsmitgliedern als auch sonstigen Führungskräften Aktienoptionen und Phantom Stocks zugeteilt. Im Geschäftsjahr 2023 konnten noch bestehende Aktienoptionen aus dem LTIP 2013 ausgeübt werden. Auszahlungen aus Phantom Stocks aus

dem LTIP 2013 sind letztmalig im Geschäftsjahr 2022 erfolgt. Eine Ausübung von Aktienoptionen kann auch künftig noch erfolgen.

Die Ausübung der Aktienoptionen, die unter dem LTIP 2013 der Fresenius SE & Co. KGaA zugeteilt wurden, ist an mehrere Bedingungen wie den Ablauf einer vierjährigen Wartezeit, die Beachtung von Ausübungssperrfristen, das Erreichen des definierten Erfolgsziels sowie das Fortbestehen des Dienst- respektive Anstellungsverhältnisses geknüpft. Die ausübbareren Aktienoptionen können innerhalb von vier Jahren ausgeübt werden.

Das Erfolgsziel ist jeweils erreicht, wenn innerhalb der Wartezeit das bereinigte Konzernergebnis der Gesellschaft (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Gesellschaft entfällt) währungsbereinigt um mindestens 8 % pro Jahr im Vergleich zum jeweiligen Vorjahr gestiegen ist. Das Erfolgsziel ist auch erreicht, wenn die durchschnittliche jährliche Wachstumsrate des bereinigten Konzernergebnisses der Gesellschaft in den vier Jahren der Wartezeit währungsbereinigt mindestens 8 % beträgt. Sollte hinsichtlich eines Vergleichszeitraums oder mehrerer der vier Vergleichszeiträume innerhalb der Wartezeit weder das bereinigte Konzernergebnis der Gesellschaft währungsbereinigt

um mindestens 8 % pro Jahr im Vergleich zum jeweiligen Vorjahr gestiegen sein, noch die durchschnittliche jährliche Wachstumsrate des bereinigten Konzernergebnisses der Gesellschaft währungsbereinigt in den vier Jahren der

Wartezeit mindestens 8 % betragen haben, verfallen die jeweils ausgegebenen Aktienoptionen in dem anteiligen Umfang, wie das Erfolgsziel innerhalb der Wartezeit nicht erreicht worden ist, d. h. um ein Viertel, um zwei Viertel,

um drei Viertel oder vollständig. Bei einem Ausscheiden des Vorstandsmitglieds verfallen die Aktienoptionen grundsätzlich.

Entwicklung und Stand der LTIP-Tranchen

Die folgende Tabelle zeigt eine Übersicht der im Geschäftsjahr 2023 ausstehenden Zuteilungen unter dem LTIP 2018:

	Zuteilungsdatum	Erdienungsdatum	Beizulegender Zeitwert bei Zuteilung in Tsd €	Anzahl zugeteilter Performance Shares	Gesamtzielerreichung (sofern final)	Anzahl Performance Shares zum 31. Dezember 2023
Gegenwärtige Mitglieder des Vorstands						
Michael Sen						
Tranche 2021 (LTIP 2018)	13. Sept. 2021	13. Sept. 2025	1.058	23.633	n.a.	23.633
Tranche 2022 (LTIP 2018)	12. Sept. 2022	12. Sept. 2026	1.794	68.203	n.a.	68.203
Gesamt				91.836		91.836
Sara Hennicken						
Tranche 2022 (LTIP 2018)	12. Sept. 2022	12. Sept. 2026	267	10.139	n.a.	10.139
Gesamt				10.139		10.139

Die folgende Tabelle zeigt eine Übersicht der im Geschäftsjahr 2023 ausstehenden Zuteilungen unter dem LTIP 2023:

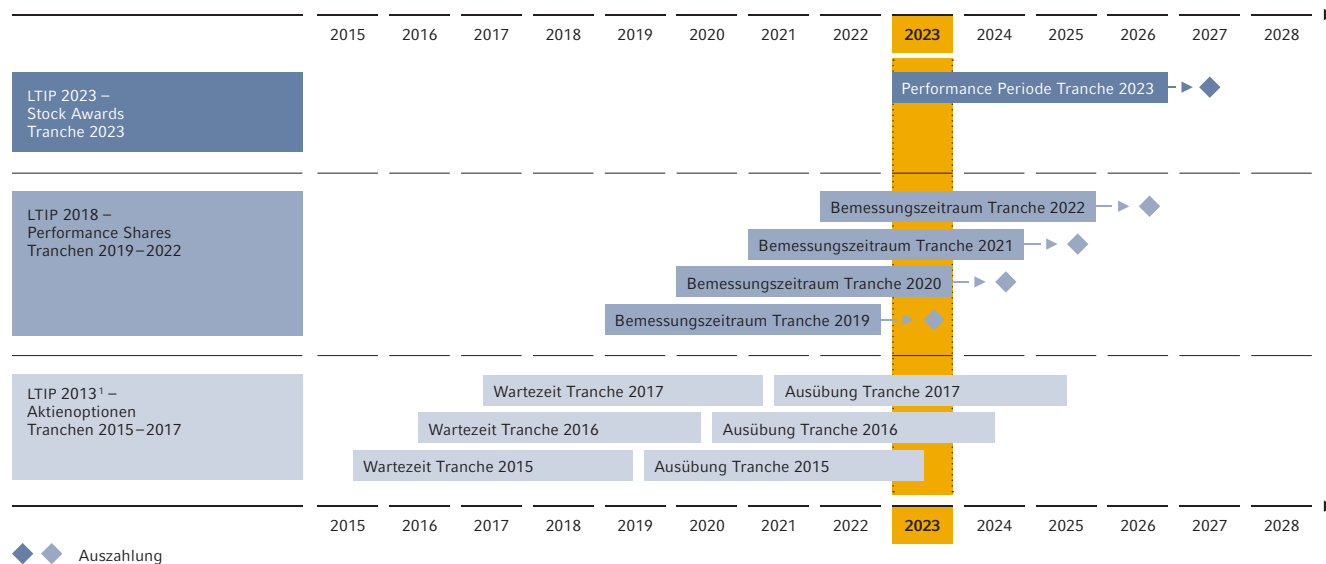
	Zuteilungsdatum	Erdienungsdatum	Beizulegender Zeitwert bei Zuteilung in Tsd €	Anzahl zugeteilter Stock Awards	Gesamtzielerreichung (sofern final)	Anzahl Stock Awards zum 31. Dezember 2023
Gegenwärtige Mitglieder des Vorstands						
Michael Sen						
Zuteilung 2023 (LTIP 2023)	1. Jan. 2023	31. Dez. 2026	2.903	111.750	n.a.	111.750
Gesamt				111.750		111.750
Pierluigi Antonelli (seit 1. März 2023)						
Zuteilung 2023 (LTIP 2023)	1. März 2023	31. Dez. 2026	1.116	42.942	n.a.	42.942
Gesamt				42.942		42.942
Sara Hennicken						
Zuteilung 2023 (LTIP 2023)	1. Jan. 2023	31. Dez. 2026	840	32.333	n.a.	32.333
Gesamt				32.333		32.333
Robert Möller (seit 8. September 2023)						
Zuteilung 2023 (LTIP 2023)	1. Okt. 2023	31. Dez. 2026	263	10.104	n.a.	10.104
Gesamt				10.104		10.104
Dr. Michael Moser (seit 1. Juli 2023)						
Zuteilung 2023 (LTIP 2023)	1. Jul. 2023	31. Dez. 2026	420	16.167	n.a.	16.167
Gesamt				16.167		16.167

Die folgende Tabelle stellt die Entwicklung und den Stand im Geschäftsjahr 2023 der in der Vergangenheit zugeteilten Aktienoptionen dar:

	Ehemalige Mitglieder des Vorstands			Summen/ arithmetisches Mittel
	Dr. Francesco De Meo	Dr. Ernst Wastler	Stephan Sturm	
Am 1. Januar 2023 ausstehende Optionen				
Anzahl	151.875	129.375	180.000	461.250
durchschnittlicher Ausübungspreis in €	64,60	65,29	66,32	65,46
Im Geschäftsjahr ausgeübte Optionen				
Anzahl	-	-	-	-
durchschnittlicher Ausübungspreis in €				
durchschnittlicher Aktienkurs in €				
Im Geschäftsjahr verfallene Optionen				
Anzahl	151.875	45.000	45.000	241.875
durchschnittlicher Ausübungspreis in €	64,60	60,64	60,64	60,64
Am 31. Dezember 2023 ausstehende Optionen				
Anzahl	-	84.375	135.000	219.375
durchschnittlicher Ausübungspreis in €		67,77	68,21	68,04
durchschnittlich verbleibende Laufzeit in Jahren		0,8	0,8	0,8
Bandbreite an Ausübungspreisen in €		66,02 bis 74,77	66,02 bis 74,77	66,02 bis 74,77
Am 31. Dezember 2023 ausübbar Options				
Anzahl		84.375	135.000	219.375
durchschnittlicher Ausübungspreis in €		67,77	68,21	68,04

In der nachstehenden Abbildung sind die unterschiedlichen Zuteilungen (jährliche Tranchen) gemäß den zuvor beschriebenen Long Term Incentive Plänen sowie ihr jeweiliges zeitliches Profil im Überblick dargestellt:

ZEITLICHES PROFIL DER ZUGESAGTEN LTIP-TRANCHEN



¹ Der LTIP 2013 wurde teils in Aktienoptionen und teils in Phantom Stocks zugeteilt. In der Grafik werden die Tranchen 2015 bis 2017 des LTIP 2013 in Bezug auf den in Aktienoptionen zugeteilten Anteil dargestellt. Alle Tranchen des LTIP 2013 haben seit Juli 2021 die Wartezeit beendet. Die Ausübungszeiträume der einzelnen Tranchen enden jeweils nach vier Jahren.

Auswirkungen der gesetzlichen Beschränkungen der sogenannten Energiepreisbremsengesetze auf die langfristige variable Vergütung

Wie unter Kapitel 3.4.2.1 im Einzelnen dargelegt, unterliegt die Gesellschaft aufgrund der vom Fresenius-Konzern erhaltenen staatlichen Finanzierungs- bzw. Unterstützungsleistungen gesetzlichen Beschränkungen, nach denen den Vorstandsmitgliedern der Fresenius Management SE unter anderem keine variablen Vergütungsbestandteile für das

Geschäftsjahr 2023 gewährt werden dürfen. Hiervon ist auch die langfristige variable Vergütung der Vorstandsmitglieder in der Weise betroffen, dass die sogenannte Jahresscheibe 2023 – also der Teil, der sich auf das Jahr 2023 bezieht – bei der künftigen Auszahlung der Zuteilungen nach dem LTIP 2018 und dem LTIP 2023, deren jeweiliger Bemessungszeitraum auch das Geschäftsjahr 2023 umfasst, außer Betracht zu bleiben hat. Betroffen sind somit die Jahresscheibe 2023 der Zuteilungen 2020 bis 2022 nach dem

LTIP 2018 sowie die Zuteilung 2023 nach dem LTIP 2023. Da die Gesamtzielerreichung für die Zuteilung 2020, wie vorstehend beschrieben, bei 0 % liegt und die Zuteilung 2020 somit gesamthaft nicht zur Auszahlung gelangt, wirken sich die gesetzlichen Beschränkungen insoweit nicht aus. Über die sich im Hinblick auf die Zuteilungen 2021 bis 2023 jeweils konkret ergebenden Auswirkungen der gesetzlichen Beschränkungen wird die Gesellschaft in ihren künftigen Vergütungsberichten berichten.

3.5 AKTIENHALTEVORSCHRIFTEN

Damit ein noch stärkerer langfristiger Interessengleichlauf mit den Aktionärinnen und Aktionären erfolgt und um die nachhaltige Entwicklung des Konzerns zu fördern, sieht das Vergütungssystem 2023+ neben der langfristigen variablen Vergütung auch Aktienhaltevorschriften (Share Ownership Guidelines, SOG) vor. Diese tragen der internationalen Marktpraxis sowie den Erwartungen der Aktionärinnen und Aktionäre Rechnung.

Hiernach sind die Mitglieder des Vorstands verpflichtet, einen Betrag in Höhe eines Prozentsatzes des Bruttobetrags einer jährlichen Grundvergütung in Aktien der

Fresenius SE & Co. KGaA zu investieren. Der Vorstandsvorsitzende hat 200 % (bis zum Geschäftsjahr 2022 100 % gemäß Vergütungssystem 2021+) der Grundvergütung in Aktien zu investieren. Für Ordentliche Vorstandsmitglieder liegt die Höhe der Verpflichtung – unverändert – bei 100 % der Grundvergütung. Die Vorstandsmitglieder sind verpflichtet, diese Aktien dauerhaft bis zwei Jahre nach Ausscheiden als Mitglied des Vorstands zu halten. Der Aufbau des Investments in Aktien der Gesellschaft soll spätestens ab dem zweiten vollen Jahr als Vorstandsmitglied jährlich kumulativ mit jeweils einem Viertel des Bruttobetrags einer jährlichen Grundvergütung erfolgen. Spätestens nach dem fünften Jahr

als Vorstandsmitglied muss die Aktienhaltevorschrift in voller Höhe erfüllt sein. Sofern die erste Bestellung als Vorstandsmitglied für drei Jahre erfolgt und das Vorstandsmitglied danach nicht wiederbestellt wird, gelten die Aktienhaltevorschriften unverändert. Bereits freiwillig erworbene Aktien eines Vorstandsmitglieds vor bzw. ab dem Beginn der (ersten) Vertragslaufzeit als Vorstandsmitglied der Fresenius Management SE oder ihrer Rechtsvorgänger werden auf die Erfüllung des SOG-Ziels angerechnet.

Mitglieder des Vorstands können ihre Aktien jeweils frühestens nach Ablauf der Pflichtaldauer von zwei Jahren nach Ausscheiden als Mitglied des Vorstands veräußern.

Die folgende Tabelle zeigt den Status der Erfüllung der Aktienhaltevorschriften zum 31. Dezember 2023:

AKTIENHALTEVERPFLICHTUNG¹

	Erforderlich		Status quo		Ende der Aufbauphase inklusive Nachkauf- verpflichtung
	in % des Bruttobetrags einer jährlichen Grundvergütung	in Tsd €	in Tsd €	in % der Aktienhalteverpflichtung	
Michael Sen ²	200 %	3.360	852,08	25,36 %	11. April 2028
Sara Hennicken	100 %	630	49,84	7,91 %	31. August 2028
Dr. Michael Moser (seit 1. Juli 2023)	100 %	630	602,53	95,64 %	30. Juni 2029

¹ Erhöhungen der Grundvergütung führen zu Nachkaufverpflichtungen und verlängern die bisherige Aufbauphase um ein Jahr für den Betrag der Nachkaufverpflichtung.

² Erhöhung der Aktienhalteverpflichtung von 100 % auf 200 % des Bruttobetrags der jährlichen Grundvergütung ab dem Geschäftsjahr 2023 für den Vorstandsvorsitzenden

Für die Vorstandsmitglieder Herr Pierluigi Antonelli, Frau Sara Hennicken, Herr Robert Möller und Herr Dr. Michael Moser beginnen die Aufbauphasen für die Aktienhaltevorschriften im zweiten vollen Jahr ihrer Vorstandstätigkeit.

Frau Sara Hennicken und Herr Dr. Michael Moser haben im Geschäftsjahr 2023 bereits freiwillig Aktien erworben, die auf ihre Aktienhalteverpflichtung angerechnet

werden. Für Herrn Dr. Ernst Wastler hat sich aufgrund seines Ausscheidens aus dem Vorstand zum 18. Juli 2023 das SOG-Ziel zeitanteilig auf 542 Tsd € verringert.

Für Herrn Dr. Francesco De Meo hat sich aufgrund seines Ausscheidens aus dem Vorstand zum 8. September 2023 das SOG-Ziel zeitanteilig auf 672 Tsd € verringert.

Für Herrn Dr. Sebastian Biedenkopf hat sich aufgrund seines Ausscheidens aus dem Vorstand zum 30. November 2023 das SOG-Ziel zeitanteilig auf 254 Tsd € verringert.

3.6 MALUS/CLAWBACK

Der Aufsichtsrat der Fresenius Management SE ist unter dem Vergütungssystem 2023+ berechtigt, bei wesentlichen Verstößen gegen interne Richtlinien der Gesellschaft oder gesetzliche und vertragliche Pflichten sowie bei fehlerhaften Konzernabschlüssen variable Vergütungsbestandteile unter Berücksichtigung der Besonderheiten des Einzelfalls einzubehalten (Malus) oder zurückzufordern (Clawback).

Als wesentliche Verstöße gelten die Nichteinhaltung wesentlicher Bestimmungen des internen Code of Conduct, grob pflicht- oder sittenwidriges Verhalten sowie erhebliche Verletzungen der Sorgfaltspflichten im Sinne des § 93 AktG. Im Falle eines fehlerhaften Konzernabschlusses ist eine Zurückforderung bereits ausbezahlter variabler Vergütung möglich, falls sich nach der Auszahlung herausstellt, dass der der Berechnung des Auszahlungsbetrags zugrunde liegende testierte und gebilligte Konzernabschluss fehlerhaft war und unter Zugrundelegung eines korrigierten Konzernabschlusses ein geringerer oder kein Auszahlungsbetrag der variablen Vergütung geschuldet worden wäre. Die Verpflichtung des Vorstandsmitglieds zum Schadenersatz gegenüber der Gesellschaft gemäß § 93 Abs. 2 AktG bleibt von der Klausel unberührt.

Der Aufsichtsrat der Fresenius Management SE hat im vergangenen Geschäftsjahr keine variablen Vergütungsbestandteile einbehalten oder zurückgefordert.

3.7 VERGÜTUNGSBEZOGENE RECHTSGESCHÄFTE

3.7.1 LEISTUNGEN VON DRITTEN

Im vergangenen Geschäftsjahr wurden keinem Vorstandsmitglied Leistungen von einem Dritten im Hinblick auf seine Tätigkeit als Vorstandsmitglied gewährt oder zugesagt. Die Vorstandsvorsitzende der Fresenius Medical Care AG erhielt ihre Vergütung ausschließlich von der Fresenius Medical Care Management AG, bzw. nach dem Wirksamwerden des Formwechsels der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA in eine Aktiengesellschaft am 30. November 2023 von der Fresenius Medical Care AG, gemäß dem für die Mitglieder des Vorstands der Fresenius Medical Care Management AG bzw. Fresenius Medical Care AG maßgeblichen Vergütungssystem.

Vergütungen, die den Mitgliedern des Vorstands für Vorstandstätigkeit und Aufsichtsratsmandate in Gesellschaften des Fresenius-Konzerns gewährt werden, werden auf die Vergütung des jeweiligen Mitglieds des Vorstands angerechnet. Sofern der Aufsichtsrat der Fresenius Management SE beschließt, dass Vergütungen, die Mitgliedern des Vorstands für Aufsichtsratsaktivitäten außerhalb des Fresenius-Konzerns gewährt werden, vollständig oder teilweise von der Vergütung des betreffenden Mitglieds des Vorstands in Abzug gebracht werden, wird dies entsprechend transparent gemacht.

3.7.2 ZUSAGEN FÜR DEN FALL DES AUSSCHIEDENS Betriebliche Altersversorgung

Leistungsorientierte Versorgungszusagen

Mitgliedern des Vorstands, die vor dem 1. Januar 2020 in den Vorstand berufen wurden, wurde eine vertragliche Versorgungszusage in Form einer leistungsorientierten Versorgungszusage gewährt. Diese leistungsorientierten Versorgungszusagen sehen Rentenleistungen sowie Hinterbliebenenversorgung ab dem Zeitpunkt des endgültigen Ausscheidens aus der aktiven Tätigkeit bzw. nach Eintritt einer Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit vor. Die Höhe dieser Leistungen wird anhand der Höhe der vertraglich festgelegten pensionsfähigen Bemessungsgrundlage des Mitglieds des Vorstands berechnet. Bis zum Rentenbeginn wird diese für die amtierenden Vorstandsmitglieder auf Basis der Verbraucherpreisentwicklung jährlich angepasst (erstmalig zum 1. Januar 2022). Die Rentenhöhe wird auf der Grundlage von 30 % der vertraglich festgelegten pensionsfähigen Bemessungsgrundlage berechnet und erhöht sich für jedes vollständige Dienstjahr als Vorstandsmitglied um 1,5 Prozentpunkte bis zu einem Maximum von 45 %.

Für das im Geschäftsjahr 2023 ausgeschiedene Vorstandsmitglied Herr Dr. Francesco De Meo besteht eine individuelle leistungsorientierte Pensionszusage auf Grundlage seines Dienstvertrags mit der persönlich haftenden Gesellschafterin der Fresenius SE & Co. KGaA.

Beitragsorientierte Leistungszusagen

Mitgliedern des Vorstands, die vor der Hauptversammlung 2023 und ab dem 1. Januar 2020 in den Vorstand berufen wurden, wurde eine Versorgungszusage im Rahmen einer beitragsorientierten Leistungszusage gewährt. Diese wurde mit Vertragsbeginn zugesagt, wobei während der ersten drei Jahre hinsichtlich der Leistungsgewährung eine Wartezeit besteht. Im Rahmen der beitragsorientierten Leistungszusage erhält das jeweilige Mitglied des Vorstands einen jährlichen Beitrag in Höhe von 40 % der Grundvergütung, aus dem sich später die zukünftige Höhe der Leistung ergibt. Die Auszahlung kann bei beitragsorientierten Leistungszusagen nach Erreichen des Rentenalters entweder als Einmalzahlung oder optional in zehn Jahresraten erfolgen. Eine Rentenauszahlung ist nicht vorgesehen. Die beitragsorientierte Leistungszusage kann Hinterbliebenenversorgung sowie Leistungen nach Eintritt einer vollen oder teilweisen Erwerbsminderung vorsehen. Die Umsetzung der beitragsorientierten Versorgungszusage erfolgte in Form einer externen Finanzierung als beitragsorientierte Leistungszusage mit Rückdeckungsversicherung. Dabei war vorgesehen, dass die Risiken Tod und Berufsunfähigkeit bereits ab Dienstbeginn und nicht erst ab Unverfallbarkeit (nach Ablauf von drei Jahren seit Dienstbeginn) abgesichert werden.

Die Herren Michael Sen und Pierluigi Antonelli sowie Frau Sara Hennicken haben eine Pensionszusage in Form der beitragsorientierten Versorgungszusage erhalten.

Die Versicherungsbeiträge 2023 sowie die Barwerte zum 31. Dezember 2023 stellen sich wie folgt dar:

BEITRAGSORIENTIERTE VERSORGUNGSZUSAGEN

in Tsd €	Versicherungsbeitrag 2023	Barwert zum 31. Dezember 2023
Michael Sen	672	1.368
Pierluigi Antonelli (seit 1. März 2023)	298	256
Sara Hennicken	252	233
Summe	1.222	1.857

Versorgungsentgelt

Vorstandsmitglieder, die nach der ordentlichen Hauptversammlung 2023 erstmals in den Vorstand bestellt wurden, erhalten ein Versorgungsentgelt in bar zur Eigenvorsorge in Höhe von 40 % der jeweiligen Grundvergütung (siehe auch 3.4.1, Feste Vergütungsbestandteile). Demnach erhalten Herr Robert Möller und Herr Dr. Michael Moser ein Versorgungsentgelt.

Abfindungsregelungen

Die Dienstverträge der Mitglieder des Vorstands sind entsprechend § 84 Abs. 1 AktG auf höchstens fünf Jahre befristet und sehen ein Abfindungs-Cap vor. Hiernach sind Zahlungen an ein Mitglied des Vorstands bei vorzeitiger

Beendigung seiner Vorstandstätigkeit einschließlich Nebenleistungen auf zwei Jahresvergütungen, maximal jedoch auf die Vergütung der Restlaufzeit des Dienstvertrags, begrenzt. Kündigt die Gesellschaft den Dienstvertrag aus einem vom Mitglied des Vorstands zu vertretenden wichtigen Grund gemäß § 626 BGB, erfolgt keine Abfindungszahlung. Für die Berechnung des Abfindungs-Caps wird gemäß dem Vergütungssystem 2023+, das für alle zum 31. Dezember 2023 aktiven Vorstandsmitglieder gilt, die Vergütung (Grundvergütung, kurzfristige variable Vergütung sowie Nebenleistungen, ausgenommen langfristige variable Vergütung und Aufwendungen für die Versorgungszusage bzw. Versorgungsentgelt) für das abgelaufene Geschäftsjahr sowie die voraussichtliche Vergütung (Grundvergütung, kurzfristige variable Vergütung sowie Nebenleistungen, ausgenommen langfristige variable Vergütung und Aufwendungen für die Versorgungszusage bzw. Versorgungsentgelt) für das Geschäftsjahr, in welchem der Dienstvertrag endet, herangezogen. Für die Berechnung des Abfindungs-Caps gemäß dem Vergütungssystem 2021+, das für die im Geschäftsjahr 2023 ausgeschiedenen Vorstandsmitglieder zur Anwendung kam, werden die Gesamtbezüge im Sinne des § 285 Nr. 9 lit. a HGB des abgelaufenen Geschäftsjahres sowie die voraussichtlichen Gesamtbezüge für das Geschäftsjahr, in dem die Beendigung erfolgt, herangezogen.

Nachvertragliches Wettbewerbsverbot

Mit allen Vorstandsmitgliedern wurde ein nachvertragliches Wettbewerbsverbot für einen Zeitraum von bis zu zwei Jahren vereinbart. Sofern ein solches nachvertragliches Wettbewerbsverbot greift, können die Mitglieder des Vorstands für jedes Jahr des Verbots eine Karenzentschädigung in Höhe von bis zur Hälfte des Betrags erhalten, der der Summe aus der Grundvergütung, dem Zielbetrag der kurzfristigen variablen Vergütung sowie dem zuletzt bezogenen Zuteilungswert der langfristigen variablen Vergütung entspricht. Zahlungen im Rahmen eines nachvertraglichen Wettbewerbsverbots sind mit etwaigen Abfindungszahlungen und Leistungen der betrieblichen Altersversorgung zu verrechnen. Die Karenzentschädigung der Vorstandsvorsitzenden der Fresenius Medical Care AG, die bis zum 30. November 2023 Mitglied des Vorstands der Fresenius Management SE war, beträgt die Hälfte der jeweiligen jährlichen Grundvergütung.

Change of control

Die Dienstverträge der Mitglieder des Vorstands enthalten keine Regelungen für den Fall eines Kontrollwechsels (Change of control).

Fortzahlungen im Krankheitsfall

Alle Vorstandsmitglieder haben einzelvertragliche Zusagen zur Fortzahlung ihrer Bezüge im Krankheitsfall für maximal zwölf Monate, wobei ab sechs Monaten krankheitsbedingten Ausfalls gegebenenfalls Versicherungsleistungen zur Anrechnung gebracht werden. Im Fall des Versterbens eines Vorstandsmitglieds werden den Hinterbliebenen nach dem Monat des Versterbens noch drei Monatsbezüge ausbezahlt, längstens jedoch bis zum Ende des jeweiligen Anstellungsvertrags.

Sonstige Vereinbarungen

Zur Gewinnung qualifizierter Kandidatinnen und Kandidaten für den Vorstand kann der Aufsichtsrat der Fresenius Management SE die Vergütung erstmalig bestellter Mitglieder des Vorstands in angemessener und marktgerechter Weise um eine Antrittsprämie (Sign-on-Bonus) – beispielsweise zur Entschädigung für verfallene Vergütungsleistungen aus vorherigen Anstellungs- oder Dienstverhältnissen – ergänzen. Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr bei Herrn Dr. Michael Moser zur Entschädigung für verfallende Vergütungsleistungen aus seinem vorherigen Anstellungsverhältnis hiervon Gebrauch gemacht. Herr Dr. Michael Moser hat einen Sign-on-Bonus in Höhe von 417 Tsd € erhalten, den Herr Dr. Michael Moser in Aktien der Fresenius SE & Co. KGaA im laufenden Berichtsjahr investiert hat.

Zusagen für im Geschäftsjahr 2023 ausgeschiedene Vorstandsmitglieder

Herrn Dr. Ernst Wastler wurde im Rahmen seines Ausscheidens aufgrund vertraglicher Abreden mit der VAMED AG, Wien, eine Abfertigung in Höhe eines Jahresbruttoentgeltes (im Sinne des § 23 des österreichischen Angestelltengesetzes) von 872 Tsd € ausgezahlt. Ferner wurde an Herrn Dr. Ernst Wastler eine Abfindung in Höhe von 1.599 Tsd € sowie zur Abgeltung nicht genommener Urlaubstage ein Betrag von 350 Tsd € von der VAMED AG, Wien, ausgezahlt. Mit Herrn Dr. Ernst Wastler wurde darüber hinaus ein nachvertragliches Wettbewerbsverbot für die Dauer von sechs Monaten vereinbart und eine Karenzentschädigung in Höhe von monatlich 63 Tsd € für die Dauer des Wettbewerbsverbots.

Herrn Dr. Francesco De Meo wurde infolge seines Ausscheidens zum 8. September 2023 eine Abfindung in Höhe von 5.500 Tsd € ausgezahlt. Herr Dr. Francesco De Meo unterliegt keinem nachvertraglichen Wettbewerbsverbot.

3.8 INDIVIDUALISIERTE OFFENLEGUNG DER VERGÜTUNG DES VORSTANDS FÜR DIE GESCHÄFTSJAHRE 2023 UND 2022

Im Folgenden wird zunächst die in den Geschäftsjahren 2023 und 2022 festgesetzte Zielgesamtvergütung der Vorstandsmitglieder individuell offengelegt. Für die kurz- und

langfristige variable Vergütung wird dabei der Ziel- bzw. Zuteilungswert unter der Annahme einer 100 %-Zielerreichung angegeben. Als Ausgleich für die Inflationsentwicklung wurde die Zielvergütung von Mitgliedern des Vorstands im Geschäftsjahr 2023 um 5 % erhöht.

ZIELVERGÜTUNG

in Tsd €	Michael Sen ¹ Vorsitzender des Vorstands (seit 1. Oktober 2022) Vorstand seit 12. April 2021		Pierluigi Antonelli Vorstand Unternehmensbereich Fresenius Kabi Vorstand seit 1. März 2023		Sara Hennicken Vorstand Finanzen Vorstand seit 1. September 2022	
	2023	2022	2023	2022	2023	2022
Grundvergütung	1.680	1.188	744	-	630	200
Nebenleistungen	57	59	68	-	34	39
Versorgungsentgelt	-	-	-	-	-	-
Summe feste Vergütung	1.737	1.247	812	-	664	239
Kurzfristige variable Vergütung	1.680	1.188	744	-	630	200
STI 2022	-	1.188	-	-	-	200
STI 2023 ²	1.680	-	744	-	630	-
Langfristige variable Vergütung	2.903	1.794	1.116	-	840	267
Performance Shares (LTIP 2018)						
Tranche 2022 ³	-	1.794	-	-	-	267
Stock Awards (LTIP 2023)						
Tranche 2023 ³	2.903	-	1.116	-	840	-
Summe variable Vergütung	4.583	2.982	1.860	-	1.470	467
Summe feste und variable Vergütung	6.320	4.229	2.672	-	2.134	706
Versorgungsaufwand	672	475	298	-	252	80
Zielgesamtvergütung	6.992	4.704	2.970	-	2.386	786

¹ Aufgrund seiner unterjährigen Ernennung zum Vorsitzenden des Vorstands ist keine Vergleichbarkeit der Vergütung von Herrn Michael Sen zwischen den Geschäftsjahren 2022 und 2023 gegeben.

² Wie unter Kapitel 3.4.2.1 dargelegt, gelangt der STI 2023 nach Maßgabe der gesetzlichen Beschränkungen der Energiepreisminderungsengesetze nicht zur Auszahlung.

³ Wie unter Kapitel 3.4.2.2 dargelegt, hat nach Maßgabe der gesetzlichen Beschränkungen der Energiepreisminderungsengesetze bei der Auszahlung der Tranche 2022 sowie der Tranche 2023 die Jahresscheibe 2023 außer Betracht zu bleiben.

ZIELVERGÜTUNG

in Tsd €	Robert Möller		Dr. Michael Moser	
	Vorstand Unternehmensbereich Fresenius Helios Vorstand seit 8. September 2023		Vorstand Recht, Compliance, Risikomanagement, ESG, Personal und Unternehmensbereich Fresenius Vamed Vorstand seit 1. Juli 2023	
	2023	2022	2023	2022
Grundvergütung	247	-	315	-
Nebenleistungen	6	-	444 ³	-
Versorgungsentgelt	99	-	126	-
Summe feste Vergütung	352	-	885	-
Kurzfristige variable Vergütung	247	-	315	-
STI 2022	-	-	-	-
STI 2023 ¹	247	-	315	-
Langfristige variable Vergütung	263	-	420	-
Performance Shares (LTIP 2018)				
Tranche 2022 ²	-	-	-	-
Stock Awards (LTIP 2023)				
Tranche 2023 ²	263	-	420	-
Summe variable Vergütung	510	-	735	-
Summe feste und variable Vergütung	862	-	1.620	-
Versorgungsaufwand	-	-	-	-
Zielgesamtvergütung	862	-	1.620	-

¹ Wie unter Kapitel 3.4.2.1 dargelegt, gelangt der STI 2023 nach Maßgabe der gesetzlichen Beschränkungen der Energiepreisbremsengesetze nicht zur Auszahlung.

² Wie unter Kapitel 3.4.2.2 dargelegt, hat nach Maßgabe der gesetzlichen Beschränkungen der Energiepreisbremsengesetze bei der Auszahlung der Tranche 2022 sowie der Tranche 2023 die Jahresscheibe 2023 außer Betracht zu bleiben.

³ Inkl. Sign-on-Bonus in Höhe von 417 Tsd €

Neben der Zielvergütung wird bei der individualisierten Offenlegung der Vergütung entsprechend der Vorgabe des § 162 AktG die im Berichtsjahr gewährte und geschuldete Vergütung angegeben. Für das Geschäftsjahr 2023 erfolgt hierbei ein Ausweis der kurz- und langfristigen variablen Vergütung, deren zugrunde liegende Tätigkeit mit Abschluss des Geschäftsjahres 2023 vollständig erbracht ist bzw. deren Erdienungszeitraum vollständig abgeschlossen ist und deren Erdienungsvoraussetzungen erfüllt sind. Dies ermöglicht eine umfassende Darstellung des Zusammenhangs zwischen den Geschäftsergebnissen 2023 und der daraus resultierenden Vergütung.

Die im Geschäftsjahr 2023 gewährte und geschuldete Vergütung umfasst demnach die Grundvergütung, die Nebenleistungen und das Versorgungsentgelt, die im Geschäftsjahr 2023 zugeflossen sind. Bei der variablen Vergütung handelt es sich grundsätzlich um die kurzfristige variable Vergütung für das Geschäftsjahr 2023 (Zufluss im Geschäftsjahr 2024) sowie die langfristige variable Vergütung, deren Erdienungsvoraussetzungen im Geschäftsjahr 2023 erfüllt sind.

Die vollständige Erdienung aus den Zusagen der Long Term Incentive Pläne erfolgt jeweils erst im Jahr nach Ende des Bemessungszeitraums. Dabei ist allerdings zu beachten,

dass aufgrund der bereits beschriebenen Beschränkungen der Energiepreisbremsengesetze eine Auszahlung der kurzfristigen variablen Vergütung für das Geschäftsjahr 2023 ebenso wenig erfolgt wie eine Berücksichtigung der Jahresscheibe 2023 für die langfristige variable Vergütung. Darüber hinaus wird der im Geschäftsjahr 2023 angefallene Versorgungsaufwand der betrieblichen Altersversorgung (laufender Dienstzeitaufwand) angegeben.

Die zuvor beschriebene Ausweislogik wurde analog für das Geschäftsjahr 2022 angewendet.

GEWÄHRTE UND GESCHULDETE VERGÜTUNG

	Michael Sen ¹				Pierluigi Antonelli			
	Vorsitzender des Vorstands (seit 1. Oktober 2022) Vorstand seit 12. April 2021				Vorstand Unternehmensbereich Fresenius Kabi Vorstand seit 1. März 2023			
	2023		2022		2023		2022	
	in Tsd €	in %	in Tsd €	in %	in Tsd €	in %	in Tsd €	in %
Grundvergütung	1.680		1.188		744		-	
Nebenleistungen	57		59		68		-	
Versorgungsentgelt	-		-		-		-	
Summe feste Vergütung	1.737	100 %	1.247	60 %	812	100 %	-	
Kurzfristige variable Vergütung ²	-		841		-		-	
Langfristige variable Vergütung	-		-		-		-	
Performance Shares (LTIP 2018)								
Tranche 2018	-		-		-		-	
Tranche 2019	-		-		-		-	
Summe variable Vergütung	-	0 %	841	40 %	-	0 %	-	
Summe im Sinne des §162 Abs. 1 S. 2 Nr. 1 AktG	1.737		2.088		812		-	
Versorgungsaufwand	672		475		298		-	
Summe inklusive Versorgungsaufwand	2.409		2.563		1.110		-	

¹ Aufgrund seiner unterjährigen Ernennung zum Vorsitzenden des Vorstands ist keine Vergleichbarkeit der Vergütung von Herrn Michael Sen zwischen den Geschäftsjahren 2022 und 2023 gegeben.

² Wie unter Kapitel 3.4.2.1 dargelegt, gelangt die kurzfristige variable Vergütung für das Geschäftsjahr 2023 nach Maßgabe der gesetzlichen Beschränkungen der Energiepreisbremsengesetze nicht zur Auszahlung.

	Sara Hennicken				Robert Möller			
	Vorstand Finanzen Vorstand seit 1. September 2022				Vorstand Unternehmensbereich Fresenius Helios Vorstand seit 8. September 2023			
	2023		2022		2023		2022	
	in Tsd €	in %	in Tsd €	in %	in Tsd €	in %	in Tsd €	in %
Grundvergütung	630		200		247		-	
Nebenleistungen	34		39		6		-	
Versorgungsentgelt	-		-		99		-	
Summe feste Vergütung	664	100 %	239	69 %	352	100 %	-	
Kurzfristige variable Vergütung ¹	-		108		-		-	
Langfristige variable Vergütung	-		-		-		-	
Performance Shares (LTIP 2018)								
Tranche 2018	-		-		-		-	
Tranche 2019	-		-		-		-	
Summe variable Vergütung	-	0 %	108	31 %	-	0 %	-	
Summe im Sinne des §162 Abs. 1 S. 2 Nr. 1 AktG	664		347		352		-	
Versorgungsaufwand	252		80		-		-	
Summe inklusive Versorgungsaufwand	916		427		352		-	

¹ Wie unter Kapitel 3.4.2.1 dargelegt, gelangt die kurzfristige variable Vergütung für das Geschäftsjahr 2023 nach Maßgabe der gesetzlichen Beschränkungen der Energiepreisbremsengesetze nicht zur Auszahlung.

GEWÄHRTE UND GESCHULDETE VERGÜTUNG

	Dr. Michael Moser			
	Vorstand Recht, Compliance, Risikomanagement, ESG, Personal und Unternehmensbereich Fresenius Vamed			
	Vorstand seit 1. Juli 2023			
	2023		2022	
	in Tsd €	in %	in Tsd €	in %
Grundvergütung	315		–	
Nebenleistungen ²	444		–	
Versorgungsentgelt	126		–	
Summe feste Vergütung	885	100 %	–	
Kurzfristige variable Vergütung ¹	–		–	
Langfristige variable Vergütung	–		–	
Performance Shares (LTIP 2018)				
Tranche 2018	–		–	
Tranche 2019	–		–	
Summe variable Vergütung	–	0 %	–	
Summe im Sinne des §162 Abs. 1 S. 2 Nr. 1 AktG	885		–	
Versorgungsaufwand	–		–	
Summe inklusive Versorgungsaufwand	885		–	

¹ Wie unter Kapitel 3.4.2.1 dargelegt, gelangt die kurzfristige variable Vergütung für das Geschäftsjahr 2023 nach Maßgabe der gesetzlichen Beschränkungen der Energiepreisbremsengesetze nicht zur Auszahlung.

² Inkl. Sign-on-Bonus in Höhe von 417 Tsd €

3.9 VERGÜTUNG EHEMALIGER

VORSTANDSMITGLIEDER

Herrn Dr. Francesco De Meo, der im Geschäftsjahr 2023 ausgeschieden ist, wurde neben der in Kapitel 3.7.2. erläuterten Abfindung für den Zeitraum vom 1. Januar 2023 bis zum Ende seines Dienstvertrags am 8. September 2023 zeitanteilig eine feste Grundvergütung in Höhe von 723 Tsd € gewährt. Herrn Dr. Francesco De Meo steht für das Geschäftsjahr 2023 weder die Zahlung einer kurzfristigen variablen Vergütung noch eine Zuteilung nach den Long Term Incentive Plänen der Fresenius Management SE zu. Die Herrn Dr. Francesco De Meo gewährten Zuteilungen nach dem jeweils gültigen Long Term Incentive Plan sowie etwaige zugeteilte Performance Shares und gewährte Aktienoptionen sind im Zuge seines Ausscheidens im Geschäftsjahr 2023 ersatzlos verfallen. Herr Dr. Francesco De Meo erhielt bis zum 8. September 2023 Nebenleistungen in einer

Gesamthöhe von 23 Tsd €. Insgesamt wurden an Herrn Dr. Francesco De Meo für das Geschäftsjahr 2023 6.246 Tsd € unter Berücksichtigung der in Kapitel 3.7.2, Zusagen für den Fall des Ausscheidens, erläuterten Abfindung gewährt, davon 100 % als feste Vergütung und 0 % als variable Vergütung. Herr Dr. Francesco De Meo hat eine unverfallbare Anwartschaft auf betriebliche Altersversorgung im Rahmen einer leistungsorientierten Versorgungszusage der Fresenius Management SE erworben. Danach ergibt sich für Herrn Dr. Francesco De Meo ab Vollendung des 63. Lebensjahres ein Anspruch auf betriebliche Altersrente in Höhe von 205 Tsd € p.a. Im Geschäftsjahr 2023 wurden für Herrn Dr. Francesco De Meo 262 Tsd € aufgewandt bzw. zurückgestellt. Zum 31. Dezember 2023 betragen die daraus resultierenden Pensionsverpflichtungen für Herrn Dr. Francesco De Meo 4.024 Tsd €.

Herrn Dr. Ernst Wastler, der im Geschäftsjahr 2023 ausgeschieden ist, wurde neben den in Kapitel 3.7.2 erläuterten Beträgen für den Zeitraum vom 1. Januar 2023 bis zum Ende seines Dienstvertrags am 31. August 2023 eine feste Grundvergütung in Höhe von 567 Tsd € gewährt. Herr Dr. Ernst Wastler erhielt bis zum 18. Juli 2023 Nebenleistungen in einer Gesamthöhe von 40 Tsd €. Insgesamt wurden an Herrn Dr. Ernst Wastler im Geschäftsjahr 2023 3.678 Tsd € unter Berücksichtigung der in Kapitel 3.7.2, Zusagen für den Fall des Ausscheidens, erläuterten Abfindung, Abfindung, Urlaubsabgeltung und Karenzentschädigung gewährt, davon 100 % als feste Vergütung und 0 % als variable Vergütung. Zudem wurden Herrn Dr. Ernst Wastler für das Geschäftsjahr 2023 Stock Awards unter dem LTIP 2023 im Wert von 758 Tsd € zugeteilt.

Herrn Dr. Ernst Wastler wurde von der VAMED AG, Wien, eine leistungsorientierte Pensionszusage erteilt. Zum 31. Dezember 2023 betragen die daraus resultierenden Pensionsverpflichtungen für Herrn Dr. Ernst Wastler 6.170 Tsd €. Da Herrn Dr. Ernst Wastler aufgrund vertraglicher Abreden mit der VAMED AG, Wien, mit Ausscheiden eine Abfertigung in Höhe eines Jahresbruttoentgelts gezahlt wurde, beginnt die Auszahlung der Pension erst nach Ablauf von zwölf Monaten und somit ab September 2024.

Herrn Dr. Sebastian Biedenkopf, der im Geschäftsjahr 2023 ausgeschieden ist, wurde für den Zeitraum vom 1. Januar 2023 bis zum Ende seines Dienstvertrags am 30. November 2023 eine feste Grundvergütung in Höhe von 550 Tsd € gewährt. Herr Dr. Sebastian Biedenkopf erhielt bis zum 30. November 2023 Nebenleistungen in einer Gesamthöhe von 39 Tsd €. Insgesamt wurden an Herrn Dr. Sebastian Biedenkopf für das Geschäftsjahr 2023 589 Tsd € gewährt, davon 100 % als feste Vergütung und 0 % als variable Vergütung. Für Herrn Dr. Sebastian Biedenkopf wurden im Rahmen einer beitragsorientierten Leistungszusage im Geschäftsjahr 2023 Versicherungsbeiträge in Höhe von 220 Tsd € geleistet. Zum 31. Dezember 2023 beträgt der Barwert 439 Tsd €.

Frau Rachel Empey schied zum 31. August 2022 aus dem Vorstand der Fresenius Management SE aus. Im Rahmen ihres nachvertraglichen Wettbewerbsverbots für die Dauer von zwölf Monaten hat Frau Rachel Empey bis zum 31. August 2023 eine Karenzentschädigung erhalten in Höhe von monatlich 125 Tsd €. Insgesamt wurden an Frau Rachel Empey im Geschäftsjahr 2023 1.000 Tsd € als feste Vergütung gewährt.

Für Frau Helen Giza, die Vorstandsvorsitzende der Fresenius Medical Care AG, die bis zum 30. November 2023 gleichzeitig Mitglied des Vorstands der Fresenius Management SE war, galt im Geschäftsjahr 2023 das Vergütungssystem für die Mitglieder des Vorstands der Fresenius Medical Care Management AG bzw. (nach Wirksamwerden des Formwechsels der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA) der Fresenius Medical Care AG. Frau Helen Giza erhielt im Geschäftsjahr 2023 eine Vergütung inklusive Versorgungsaufwand in Höhe von 4.929 Tsd € von der Fresenius Medical Care Management AG bzw. der Fresenius Medical Care AG, von der anteilig 11/12 auf die Zeit vor der Dekonsolidierung der Fresenius Medical Care entfallen.

Herr Rice Powell legte zum 30. September 2022 den Vorsitz im Vorstand der Fresenius Medical Care Management AG nieder und schied ebenfalls zum 30. September 2022 aus dem Vorstand der Fresenius Management SE aus. Bis zum Ablauf des Geschäftsjahres 2022 blieb er Mitglied des Vorstands der Fresenius Medical Care Management AG. Herr Rice Powell erhielt im Geschäftsjahr 2023 Zahlungen in Höhe von 2.574 Tsd € von der Fresenius Medical Care.

Ferner sind im Geschäftsjahr 2023 an vier vor 2014 ausgeschiedene Vorstandsmitglieder insbesondere im Rahmen von Pensionszusagen 1.240 Tsd € ausgezahlt worden.

Für zwölf ausgeschiedene Vorstandsmitglieder besteht im Geschäftsjahr 2023 eine Pensionsverpflichtung gemäß IAS 19 in Höhe von 50.078 Tsd €.

4. VERGÜTUNG DES AUFSICHTSRATS

4.1 VERGÜTUNGS-GOVERNANCE

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft berät und überwacht die Geschäftsführung durch die persönlich haftende Gesellschafterin und nimmt die Aufgaben wahr, die ihm durch Gesetz und Satzung zugewiesen sind. Er ist in die Strategie und Planung sowie in alle Fragen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen eingebunden. Mit Blick auf diese verantwortungsvollen Aufgaben erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats der Gesellschaft eine angemessene Vergütung, die auch den zeitlichen Anforderungen an das Aufsichtsratsamt hinreichend Rechnung trägt. Darüber hinaus stellt eine auch im Hinblick auf das Marktumfeld angemessene Aufsichtsratsvergütung sicher, dass der Gesellschaft auch in Zukunft qualifizierte Kandidatinnen und Kandidaten für ihren Aufsichtsrat zur Verfügung stehen. Damit trägt die angemessene Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder zur Förderung der Geschäftsstrategie und der langfristigen Entwicklung der Fresenius SE & Co. KGaA bei.

Diesem Anspruch wird die in § 13 der Satzung der Fresenius SE & Co. KGaA geregelte Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder gerecht. Außerdem entspricht diese auch den Anregungen des DCGK in der Fassung vom 28. April 2022.

Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder wurde der Hauptversammlung der Gesellschaft am 21. Mai 2021 unter entsprechender Änderung von § 13 der Satzung zur Beschlussfassung vorgeschlagen und mit einer Zustimmungquote von 98,86 % gebilligt. Das Vergütungssystem gilt seit dem 1. Januar 2021.

4.2 VERGÜTUNGSSYSTEM

Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats der Gesellschaft erfolgt auf der Grundlage der durch die Hauptversammlung beschlossenen Regelung gemäß § 13 der Satzung. Über die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats der Gesellschaft wird auf Vorschlag der persönlich haftenden Gesellschafterin und des Aufsichtsrats der Gesellschaft mindestens alle vier Jahre durch die Hauptversammlung Beschluss gefasst. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten eine Festvergütung, Nebenleistungen (bestehend aus Auslagenersatz und Versicherungsschutz) und, sofern sie eine Tätigkeit im Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats der Gesellschaft ausüben, eine Vergütung für diese Ausschusstätigkeit. Der relative Anteil der Festvergütung beträgt stets 100 %.

Als feste Vergütung erhält jedes Mitglied des Aufsichtsrats der Gesellschaft für jedes volle Geschäftsjahr einen nach Ablauf des Geschäftsjahres zahlbaren Betrag von jährlich 180 Tsd €. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats der Gesellschaft erhält das Zweieinhalbfache, seine Stellvertreter das Eineinhalbfache der festen Vergütung eines Aufsichtsratsmitglieds.

Für die Mitgliedschaft im Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats der Gesellschaft erhält ein Mitglied für jedes volle Geschäftsjahr eine zusätzliche feste Vergütung von 40 Tsd €, der bzw. die Vorsitzende des Prüfungsausschusses das Doppelte.

Umfasst ein Geschäftsjahr nicht ein volles Kalenderjahr oder gehört ein Mitglied des Aufsichtsrats dem Aufsichtsrat der Gesellschaft nur während eines Teils des Geschäftsjahres an, ist die Vergütung zeitanteilig zu zahlen. Dies gilt entsprechend für die Mitgliedschaft im Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats der Gesellschaft.

Den Mitgliedern des Aufsichtsrats der Gesellschaft werden die in Ausübung ihres Amtes entstandenen Auslagen erstattet. Die Fresenius SE & Co. KGaA stellt den Mitgliedern ihres Aufsichtsrats Versicherungsschutz in einem für die Ausübung der Aufsichtsrats-tätigkeit angemessenen Umfang zur Verfügung. Wie für den Vorstand hat die Fresenius SE & Co. KGaA auch für den Aufsichtsrat der Fresenius Management SE und den Aufsichtsrat der Gesellschaft eine Directors-and-Officers-Versicherung abgeschlossen. Die Versicherung deckt die Rechtskosten der Verteidigung eines Organs bei Inanspruchnahme und gegebenenfalls den zu leistenden Schadenersatz im Rahmen der bestehenden Deckungssummen.

Soweit ein Mitglied des Aufsichtsrats der Gesellschaft gleichzeitig Mitglied des Aufsichtsrats der persönlich haftenden Gesellschafterin Fresenius Management SE ist und für seine Tätigkeit im Aufsichtsrat der Fresenius Management SE eine Vergütung erhält, wird die Vergütung für die Tätigkeit als Mitglied des Aufsichtsrats der Gesellschaft auf die Hälfte reduziert. Das Gleiche gilt hinsichtlich des zusätzlichen Teils der Vergütung für den Vorsitzenden des

Aufsichtsrats der Gesellschaft, soweit dieser gleichzeitig Vorsitzender im Aufsichtsrat der Fresenius Management SE ist; für seine Stellvertreter gilt dies entsprechend, soweit diese gleichzeitig Stellvertreter des Vorsitzenden im Aufsichtsrat der Fresenius Management SE sind. Soweit ein Stellvertreter des Aufsichtsratsvorsitzenden der Gesellschaft gleichzeitig Vorsitzender des Aufsichtsrats der Fresenius Management SE ist, erhält er für seine Tätigkeit als Stellvertreter des Aufsichtsratsvorsitzenden der Gesellschaft insoweit keine zusätzliche Vergütung. Die Vergütung des Aufsichtsrats der Fresenius Management SE wird gemäß § 7 der Satzung der Fresenius SE & Co. KGaA an die Fresenius SE & Co. KGaA weiterbelastet.

Um sicherzustellen, dass dem Fresenius-Konzern auch nach dem Ausscheiden von Herrn Dr. Gerd Krick aus dem Aufsichtsrat der Gesellschaft und dem Aufsichtsrat der Fresenius Management SE am 21. Mai 2021 die umfassenden Kenntnisse und Erfahrungen von Herrn Dr. Gerd Krick über den Fresenius-Konzern zur Verfügung stehen, hat die Fresenius Management SE mit Zustimmung ihres Aufsichtsrats mit Herrn Dr. Gerd Krick am 17. Juli 2021 einen Beratervertrag mit einer Laufzeit von drei Jahren geschlossen. Für seine Beratungstätigkeit erhält Herr Dr. Gerd Krick ein jährliches Honorar in Höhe von 200 Tsd € zuzüglich etwaig anfallender Umsatzsteuer. Im Rahmen des Beratervertrags hat sich Herr Dr. Gerd Krick einem umfassenden Wettbewerbsverbot unterworfen.

4.3 INDIVIDUALISIERTE OFFENLEGUNG DER VERGÜTUNG DES AUFSICHTSRATS FÜR DIE GESCHÄFTSJAHRE 2023 UND 2022

Die Höhe der Vergütung, die für die Erbringung der Tätigkeit in den Geschäftsjahren 2023 und 2022 gewährt und geschuldet wurde, stellt sich einschließlich der Vergütung für Ausschusstätigkeit für die Mitglieder des Aufsichtsrats der Gesellschaft und der Fresenius Management SE (ohne Auslagen und Erstattungen) wie folgt dar:

AUFSICHTSRATSVERGÜTUNG

in Tsd €	Festvergütung				Vergütung für Ausschusstätigkeit				Gesamtvergütung	
	Fresenius SE & Co. KGaA		Fresenius Management SE		Fresenius SE & Co. KGaA		Fresenius Management SE		2023	2022
	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022
Wolfgang Kirsch	225	225	255	255	40	40	40	40	560	560
Michael Diekmann	180	180	120	120	-	-	20	20	320	320
Grit Genster	270	270	-	-	40	40	-	-	310	310
Dr. Dieter Schenk	-	-	300	300	-	-	20	20	320	320
Prof. Dr. med. D. Michael Albrecht	180	180	-	-	-	-	-	-	180	180
Dr. Frank Appel	-	-	210	210	-	-	-	-	210	210
Stefanie Balling (bis 30. November 2023)	165	180	-	-	-	-	-	-	165	180
Bernd Behlert	180	180	-	-	35	-	-	-	215	180
Dr. Heinrich Hiesinger	-	-	210	210	-	-	-	-	210	210
Konrad Kölbl	180	180	-	-	5	40	-	-	185	220
Frauke Lehmann	180	180	-	-	-	-	-	-	180	180
Prof. Dr. med. Iris Löw-Friedrich	180	180	-	-	-	-	-	-	180	180
Holger Michel (seit 30. November 2023)	16	-	-	-	-	-	-	-	16	-
Klaus-Peter Müller (bis 13. Mai 2022)	-	66	-	-	-	29	-	-	-	95
Oscar Romero De Paco	180	180	-	-	-	-	-	-	180	180
Hauke Stars (bis 31. Januar 2022)	-	15	-	-	-	3	-	-	-	18
Susanne Zeidler	90	80	120	130	80	60	-	-	290	270
Dr. Christoph Zindel (seit 13. Mai 2022)	180	114	-	-	40	25	-	-	220	139
Summen	2.206	2.210	1.215	1.225	240	237	80	80	3.741	3.752

5. VERGLEICHENDE DARSTELLUNG DER VERGÜTUNGSENTWICKLUNG DER VORSTANDSMITGLIEDER UND DER AUFSICHTSRATSMITGLIEDER IM VERHÄLTNISS ZUR VERGÜTUNGSENTWICKLUNG DER ÜBRIGEN BELEGSCHAFT UND ZUR ERTRAGSENTWICKLUNG DER GESELLSCHAFT

Die Entwicklung der den Mitgliedern des Vorstands und der beiden Aufsichtsräte gemäß § 162 AktG gewährten und geschuldeten Vergütung, die Ertragsentwicklung und die Entwicklung der durchschnittlichen Arbeitnehmervergütung werden in der nachfolgenden Tabelle für den Fünfjahreszeitraum 2019 bis 2023 vergleichend dargestellt.

Für die vergleichende Darstellung der Ertragsentwicklung werden der Konzernumsatz und das Konzernergebnis vor Sondereinflüssen dargestellt, die wesentliche Kenngrößen für die Steuerung des Konzerns und die variable Vergütung des Vorstands sind. Zusätzlich wird gemäß den gesetzlichen Vorgaben der Jahresüberschuss der Fresenius SE & Co. KGaA gemäß HGB dargestellt.

Dabei ist zu beachten, dass sich die Vergütungsangaben auf die im Geschäftsjahr gewährte und geschuldete Vergütung gemäß § 162 AktG beziehen. Diese bezieht sich

bei Auszahlungen aus den langfristigen variablen Vergütungsplänen auf in vorausgegangenen Geschäftsjahren zugeflossene Vergütungskomponenten. Daher ist ein Vergleich der in einem Geschäftsjahr zugeflossenen Vergütung mit der Ertragsentwicklung in demselben Geschäftsjahr nur bedingt sinnvoll.

Die vergleichende Darstellung der Entwicklung der Vergütung der Belegschaft beinhaltet sämtliche Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer des Fresenius-Konzerns auf Vollzeitäquivalenzbasis (FTE).

Erklärung zur Unternehmensführung ► Weitere Angaben zur Corporate Governance

JÄHRLICHE VERÄNDERUNG DER GEWÄHRTEN UND GESCHULDETEN VERGÜTUNG

		2023	2022	2021	2020	2019
Umsatz	in Mio €	22.299	40.840	37.520	36.277	35.409
	Jährliche Veränderung in %	n.a.	+9%	+3%	+2%	+6%
Konzernergebnis ¹	in Mio €	1.505	1.729	1.867	1.796	1.879
	Jährliche Veränderung in %	-13%	-7%	4%	-4%	0%
Jahresüberschuss der Fresenius SE & Co. KGaA gemäß HGB	in Mio €	-308	401	503	603	580
	Jährliche Veränderung in %	-177%	-20%	-17%	+4%	+19%
Durchschnittliche Arbeitnehmervergütung ²	in Tsd €	49	50	45	45	45
	Jährliche Veränderung in %	-2%	+11%	0%	0%	+2%
Gegenwärtige Mitglieder des Vorstands						
Michael Sen (Vorstand seit 12. April 2021)	in Tsd €	1.737	2.088	1.572	-	-
	Jährliche Veränderung in %	-17%	+33%	n.a.	n.a.	n.a.
Pierluigi Antonelli (Vorstand seit 1. März 2023)	in Tsd €	812	-	-	-	-
	Jährliche Veränderung in %	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Sara Hennicken (Vorstand seit 1. September 2022)	in Tsd €	664	347	-	-	-
	Jährliche Veränderung in %	+91%	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Robert Möller (Vorstand seit 8. September 2023)	in Tsd €	352	-	-	-	-
	Jährliche Veränderung in %	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Dr. Michael Moser (Vorstand seit 1. Juli 2023)	in Tsd €	885	-	-	-	-
	Jährliche Veränderung in %	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Ehemalige Mitglieder des Vorstands						
Helen Giza (Vorstand bis 30. November 2023)	in Tsd €	4.304	173	-	-	-
	Jährliche Veränderung in %	+2.388%	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Dr. Sebastian Biedenkopf (Vorstand bis 30. November 2023)	in Tsd €	639	1.000	1.277	54	-
	Jährliche Veränderung in %	-36%	-22%	+2.265%	n.a.	n.a.
Dr. Francesco De Meo (Vorstand bis 8. September 2023)	in Tsd €	6.334	2.026	2.491	2.565	2.719
	Jährliche Veränderung in %	+213%	-19%	-3%	-6%	-10%
Dr. Ernst Wastler (Vorstand bis 18. Juli 2023)	in Tsd €	3.678	1.270	2.324	2.027	2.212
	Jährliche Veränderung in %	+190%	-45%	+15%	-8%	-11%
Rice Powell (Vorstand bis 30. September 2022)	in Tsd €	2.574	4.658	5.424	7.642	4.060
	Jährliche Veränderung in %	-45%	-14%	-29%	+88%	-1%
Rachel Empey (Vorstand bis 31. August 2022)	in Tsd €	1.000	1.418	1.783	1.699	1.610
	Jährliche Veränderung in %	-29%	-20%	+5%	+6%	-2%

¹ Vor Sondereinflüssen² Durchschnitt der Löhne und Gehälter aller Konzernmitarbeiterinnen und -mitarbeiter auf FTE-Basis

JÄHRLICHE VERÄNDERUNG DER GEWÄHRTEN UND GESCHULDETEN VERGÜTUNG

		2023	2022	2021	2020	2019
Gegenwärtige Mitglieder der Aufsichtsräte						
Wolfgang Kirsch (Aufsichtsrat seit 1. Januar 2020)	in Tsd €	560	560	426	150	–
	Jährliche Veränderung in %	0%	+31%	+184%	n.a.	n.a.
Michael Diekmann (Aufsichtsrat seit 20. Mai 2015)	in Tsd €	320	320	320	235	315
	Jährliche Veränderung in %	0%	0%	+36%	-25%	-16%
Grit Genster (Aufsichtsrat seit 1. Mai 2020)	in Tsd €	310	310	310	159	–
	Jährliche Veränderung in %	0%	0%	+95%	n.a.	n.a.
Dr. Dieter Schenk (Aufsichtsrat seit 11. März 2010)	in Tsd €	320	320	320	235	325
	Jährliche Veränderung in %	0%	0%	+36%	-28%	-16%
Prof. Dr. med. D. Michael Albrecht (Aufsichtsrat seit 28. Januar 2011)	in Tsd €	180	180	180	150	240
	Jährliche Veränderung in %	0%	0%	+20%	-38%	-20%
Dr. Frank Appel (Aufsichtsrat seit 21. Mai 2021)	in Tsd €	210	210	129	–	–
	Jährliche Veränderung in %	0%	+63%	n.a.	n.a.	n.a.
Bernd Behlert (Aufsichtsrat seit 1. September 2018)	in Tsd €	215	180	180	150	240
	Jährliche Veränderung in %	+19%	0%	+20%	-38%	+140%
Dr. Heinrich Hiesinger (Aufsichtsrat seit 1. Juli 2020)	in Tsd €	210	210	210	75	–
	Jährliche Veränderung in %	0%	0%	+180%	n.a.	n.a.
Konrad Kölbl (Aufsichtsrat seit 16. Juli 2007)	in Tsd €	185	220	220	170	260
	Jährliche Veränderung in %	-16%	0%	+29%	-35%	-19%
Frauke Lehmann (Aufsichtsrat seit 13. Mai 2016)	in Tsd €	180	180	180	150	240
	Jährliche Veränderung in %	0%	0%	+20%	-38%	-20%
Prof. Dr. med. Iris Löw-Friedrich (Aufsichtsrat seit 13. Mai 2016)	in Tsd €	180	180	180	150	240
	Jährliche Veränderung in %	0%	0%	+20%	-38%	-20%
Holger Michel (Aufsichtsrat seit 30. November 2023)	in Tsd €	16	–	–	–	–
	Jährliche Veränderung in %	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Oscar Romero de Paco (Aufsichtsrat seit 13. Mai 2016)	in Tsd €	180	180	180	150	240
	Jährliche Veränderung in %	0%	0%	+20%	-38%	-20%
Susanne Zeidler (Aufsichtsrat seit 21. Mai 2021)	in Tsd €	290	270	129	–	–
	Jährliche Veränderung in %	+7%	+109%	n.a.	n.a.	n.a.
Dr. Christoph Zindel (Aufsichtsrat seit 13. Mai 2022)	in Tsd €	220	139	–	–	–
	Jährliche Veränderung in %	+58%	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Ehemalige Mitglieder der Aufsichtsräte						
Dr. Gerd Krick (Aufsichtsrat seit 28. Mai 2003 und bis 21. Mai 2021)	in Tsd €	200	200	219	490	580
	Jährliche Veränderung in %	0%	-9%	-55%	-16%	-9%
Stefanie Balling (Aufsichtsrat seit 13. Mai 2016 und bis 30. November 2023)	in Tsd €	165	180	180	150	240
	Jährliche Veränderung in %	-8%	0%	+20%	-38%	-20%

PRÜFUNGSVERMERK DES WIRTSCHAFTSPRÜFERS

AN DIE FRESENIUS SE & CO. KGAA, BAD HOMBURG V.D.H.

Wir haben den zur Erfüllung des § 162 AktG aufgestellten Vergütungsbericht der Fresenius SE & Co. KGaA, Bad Homburg v.d.H. für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 einschließlich der dazugehörigen Angaben geprüft.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS

Die gesetzlichen Vertreter und der Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA sind verantwortlich für die Aufstellung des Vergütungsberichts, einschließlich der dazugehörigen Angaben, der den Anforderungen des § 162 AktG entspricht. Die gesetzlichen Vertreter und der Aufsichtsrat sind auch verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Vergütungsberichts, einschließlich der dazugehörigen Angaben, zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Angaben ist.

VERANTWORTUNG DES WIRTSCHAFTSPRÜFERS

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfung ein Urteil zu diesem Vergütungsbericht, einschließlich der dazugehörigen Angaben, abzugeben. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Danach haben wir die Berufspflichten einzuhalten und die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob der Vergütungsbericht, einschließlich der dazugehörigen Angaben, frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung umfasst die Durchführung von Prüfungshandlungen, um Prüfungsnachweise für die im Vergütungsbericht enthaltenen Wertansätze einschließlich der dazugehörigen Angaben zu erlangen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Wirtschaftsprüfers. Dies schließt die Beurteilung der Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Angaben im Vergütungsbericht einschließlich der dazugehörigen Angaben ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Wirtschaftsprüfer das interne Kontrollsystem, das relevant ist für die Aufstellung des Vergütungsberichts einschließlich der dazugehörigen Angaben.

Ziel hierbei ist es, Prüfungshandlungen zu planen und durchzuführen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Unternehmens abzugeben. Eine Prüfung umfasst auch die Beurteilung der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern und dem Aufsichtsrat ermittelten geschätzten Werte in der Rechnungslegung sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts einschließlich der dazugehörigen Angaben.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und angemessen sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

PRÜFUNGSURTEIL

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Vergütungsbericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 einschließlich der dazugehörigen Angaben in allen wesentlichen Belangen den Rechnungslegungsbestimmungen des § 162 AktG.

HINWEIS AUF EINEN SONSTIGEN SACHVERHALT – FORMELLE PRÜFUNG DES VERGÜTUNGSBERICHTS NACH § 162 AKTG

Die in diesem Prüfungsvermerk beschriebene inhaltliche Prüfung des Vergütungsberichts umfasst die von § 162 Abs. 3 AktG geforderte formelle Prüfung des Vergütungsberichts, einschließlich der Erteilung eines Vermerks über diese Prüfung. Da wir ein uneingeschränktes Prüfungsurteil über die inhaltliche Prüfung des Vergütungsberichts abgeben, schließt dieses Prüfungsurteil ein, dass die Angaben nach § 162 Abs. 1 und 2 AktG in allen wesentlichen Belangen im Vergütungsbericht gemacht worden sind.

VERWENDUNGSBESCHRÄNKUNG

Wir erteilen diesen Prüfungsvermerk auf Grundlage des mit der Fresenius SE & Co. KGaA geschlossenen Auftrags. Die Prüfung wurde für Zwecke der Gesellschaft durchgeführt und der Prüfungsvermerk ist nur zur Information der Gesellschaft über das Ergebnis der Prüfung bestimmt. Unsere Verantwortung für die Prüfung und für unseren Prüfungsvermerk besteht gemäß diesem Auftrag allein der Gesellschaft gegenüber. Der Prüfungsvermerk ist nicht dazu bestimmt, dass Dritte hierauf gestützt (Anlage und/oder Vermögens-)Entscheidungen treffen. Dritten gegenüber übernehmen wir demzufolge keine Verantwortung, Sorgfaltspflicht oder Haftung; insbesondere sind keine Dritten in den Schutzbereich dieses Vertrages einbezogen. § 334 BGB, wonach Einwendungen aus einem Vertrag auch Dritten entgegengehalten werden können, ist nicht abbedungen.

Frankfurt am Main, den 20. Februar 2024

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Dr. Ulrich Störk
Wirtschaftsprüfer



Dr. Bernd Roese
Wirtschaftsprüfer

INHALTSVERZEICHNIS KONZERNABSCHLUSS

262 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

263 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

264 Konzern-Bilanz

265 Konzern-Kapitalflussrechnung

267 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

269 Konzern-Segmentberichterstattung

271 Konzern-Anhang

272 Allgemeine Erläuterungen

295 Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

302 Erläuterungen zur Konzern-Bilanz

327 Sonstige Erläuterungen

360 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

361 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

5

► **Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung** | Konzern-Gesamtergebnisrechnung | Konzern-Bilanz
 Konzern-Kapitalflussrechnung | Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung | Konzern-Segmentberichterstattung
 Konzern-Anhang | Versicherung der gesetzlichen Vertreter | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

FRESENIUS SE & CO. KGAA

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in Mio €	Anhang (Anmerkung)	2023	2022 angepasst ¹	2022 bisher
Umsatz	4	22.299	21.532	40.840
Umsatzkosten		-17.241	-16.129	-30.531
Bruttoergebnis vom Umsatz		5.058	5.403	10.309
Vertriebskosten		-750	-746	-2.323
Allgemeine Verwaltungskosten	8	-2.405	-2.348	-3.853
Sonstige betriebliche Erträge	9	402	353	529
Sonstige betriebliche Aufwendungen	9	-501	-211	-474
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	7	-661	-639	-867
Operatives Ergebnis (EBIT)		1.143	1.812	3.321
Ergebnis aus der nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligung an Fresenius Medical Care	21	-12	n.a.	n.a.
Zinserträge	10	118	130	187
Zinsaufwendungen	10	-534	-345	-694
Ergebnis vor Ertragsteuern		715	1.597	2.814
Ertragsteuern	11	-477	-375	-697
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten nach Ertragsteuern		238	1.222	2.117
Nicht beherrschende Anteile am Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten	12	-115	68	745
Konzernergebnis aus fortgeführten Aktivitäten (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt)		353	1.154	1.372
Ergebnis aus dekonsolidierten Aktivitäten der Fresenius Medical Care gemäß IFRS 5		-1.938	895	n.a.
Nicht beherrschende Anteile am Ergebnis aus dekonsolidierten Aktivitäten der Fresenius Medical Care gemäß IFRS 5		-991	677	n.a.
Konzernergebnis aus dekonsolidierten Aktivitäten der Fresenius Medical Care gemäß IFRS 5 (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt)		-947	218	n.a.
Ergebnis nach Ertragsteuern		-1.700	2.117	2.117
Nicht beherrschende Anteile am Ergebnis nach Ertragsteuern		-1.106	745	745
Konzernergebnis (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt)		-594	1.372	1.372
Ergebnis je Aktie in € (verwässert und unverwässert)	14	-1,05	2,44	2,44
davon basierend auf dem Konzernergebnis aus fortgeführten Aktivitäten		0,63	2,05	2,44
davon basierend auf dem Konzernergebnis aus dekonsolidierten Aktivitäten der Fresenius Medical Care gemäß IFRS 5		-1,68	0,39	n.a.

¹ Die Vorjahreswerte wurden infolge der Anwendung von IFRS 5 auf die dekonsolidierten Aktivitäten der Fresenius Medical Care angepasst.

Der nachfolgende Konzern-Anhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ► **Konzern-Gesamtergebnisrechnung** | Konzern-Bilanz

Konzern-Kapitalflussrechnung | Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung | Konzern-Segmentberichterstattung

Konzern-Anhang | Versicherung der gesetzlichen Vertreter | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

FRESENIUS SE & CO. KGAA

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

in Mio €	Anhang (Anmerkung)	2023	2022
Ergebnis nach Ertragsteuern		-1.700	2.117
Other Comprehensive Income (Loss)			
Positionen, die in den Folgejahren in das Konzernergebnis umgebucht werden			
Währungsumrechnungsdifferenzen	30, 33	-231	1.143
Cashflow Hedges	30, 33	-11	23
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Fremdkapitalinstrumente	30, 33	24	-45
Anteil am Gesamtergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	30	-24	-
Ertragsteuern auf Positionen, die umgebucht werden	30	0	6
Positionen, die in den Folgejahren nicht in das Konzernergebnis umgebucht werden			
Versicherungsmathematische Gewinne aus leistungsorientierten Pensionsplänen	27, 30	137	640
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigenkapitalinstrumente	30, 33	4	9
Anteil am Gesamtergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	30	-19	24
Ertragsteuern auf Positionen, die nicht umgebucht werden	30	-39	-184
Other Comprehensive Income (Loss), netto		-159	1.616
Gesamtergebnis		-1.859	3.733
Auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Gesamtergebnis		-915	1.486
Auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfallendes Gesamtergebnis		-944	2.247

Der nachfolgende Konzern-Anhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | Konzern-Gesamtergebnisrechnung ► **Konzern-Bilanz**
 Konzern-Kapitalflussrechnung | Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung | Konzern-Segmentberichterstattung
 Konzern-Anhang | Versicherung der gesetzlichen Vertreter | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

FRESENIUS SE & CO. KGAA KONZERN-BILANZ

AKTIVA

zum 31. Dezember, in Mio €	Anhang (Anmerkung)	2023	2022
Flüssige Mittel	15	2.562	2.749
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen, abzüglich Wertberichtigungen für erwartete Forderungsverluste	16	3.673	7.161
Vorräte	17	2.517	4.833
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	18	3.213	3.536
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte		555	-
I. Summe kurzfristige Vermögenswerte		12.520	18.279
Sachanlagen	19	8.964	12.919
Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen	32	1.818	5.922
Firmenwerte	20	15.089	31.490
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	20	2.531	4.338
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligung an Fresenius Medical Care	21	3.500	n.a.
Sonstige langfristige Vermögenswerte	18	502	2.621
Latente Steuern	11	360	831
II. Summe langfristige Vermögenswerte		32.764	58.121
Summe Aktiva		45.284	76.400

PASSIVA

zum 31. Dezember, in Mio €	Anhang (Anmerkung)	2023	2022
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		1.488	2.164
Kurzfristige Rückstellungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	22, 23	4.920	8.242
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	24	569	867
Kurzfristig fälliger Teil der langfristigen Finanzverbindlichkeiten	24	492	669
Kurzfristig fälliger Teil der Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	32	206	851
Kurzfristig fälliger Teil der Anleihen	25	815	649
Kurzfristig fälliger Teil der Wandelanleihen	26	499	-
Kurzfristige Verbindlichkeiten für Ertragsteuern		111	216
Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten		230	-
A. Summe kurzfristige Verbindlichkeiten		9.330	13.658
Langfristige Finanzverbindlichkeiten, abzüglich des kurzfristig fälligen Teils	24	2.216	2.166
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen, abzüglich des kurzfristig fälligen Teils	32	1.792	5.741
Anleihen, abzüglich des kurzfristig fälligen Teils	25	9.241	16.329
Wandelanleihen	26	-	491
Langfristige Rückstellungen und sonstige langfristige Verbindlichkeiten	22, 23	1.578	2.802
Pensionsrückstellungen	27	666	1.099
Langfristige Verbindlichkeiten für Ertragsteuern		279	242
Latente Steuern	11	531	1.654
B. Summe langfristige Verbindlichkeiten		16.303	30.524
I. Summe Verbindlichkeiten		25.633	44.182
A. Nicht beherrschende Anteile	28	652	11.803
Gezeichnetes Kapital	29	563	563
Kapitalrücklage	29	4.326	4.323
Gewinnrücklage	29	14.092	15.122
Kumuliertes Other Comprehensive Income	30	18	407
B. Eigenkapital der Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA		18.999	20.415
II. Summe Eigenkapital		19.651	32.218
Summe Passiva		45.284	76.400

Der nachfolgende Konzern-Anhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | Konzern-Gesamtergebnisrechnung | Konzern-Bilanz

► Konzern-Kapitalflussrechnung | Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung | Konzern-Segmentberichterstattung
Konzern-Anhang | Versicherung der gesetzlichen Vertreter | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

FRESENIUS SE & CO. KGAA

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

1. Januar bis 31. Dezember, in Mio €	Anhang (Anmerkung)	2023	2022 angepasst ¹	2022 bisher
Laufende Geschäftstätigkeit				
Laufende Geschäftstätigkeit – fortgeführte Aktivitäten				
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten nach Ertragsteuern		238	1.222	2.117
Überleitung vom Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten nach Ertragsteuern auf den Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit				
Abschreibungen	18, 19, 20, 32	1.478	1.157	2.973
Veränderung der latenten Steuern	11	-17	-74	-115
Gewinn aus Anlagenabgängen sowie aus dem Verkauf von Finanzanlagen und verbundenen Unternehmen	2	-19	-17	-116
Aufwand aus der nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligung an Fresenius Medical Care		12	n.a.	n.a.
Veränderungen bei Aktiva und Passiva, ohne Auswirkungen aus Veränderungen des Konsolidierungskreises				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	16	-264	162	85
Vorräte	17	-170	-268	-472
Sonstige kurz- und langfristige Vermögenswerte	18	-224	-610	-360
Forderungen an/Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		6	-25	-4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Rückstellungen und sonstige kurz- und langfristige Verbindlichkeiten	22, 23	986	525	140
Steuerverbindlichkeiten		105	-41	-50
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit – fortgeführte Aktivitäten		2.131	2.031	4.198
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit – dekonsolidierte Aktivitäten der Fresenius Medical Care gemäß IFRS 5		2.325	2.167	n.a.
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit		4.456	4.198	4.198
Investitionstätigkeit				
Investitionstätigkeit – fortgeführte Aktivitäten				
Erwerb von Sachanlagen und aktivierte Entwicklungskosten	19	-1.134	-1.193	-1.917
Erlöse aus dem Verkauf von Sachanlagen		27	104	140
Erwerb von Anteilen an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Finanzanlagen und immateriellen Vermögenswerten	2, 35	-234	-812	-977
Erlöse aus dem Verkauf von Finanzanlagen und verbundenen Unternehmen	2	1	29	147
Abgehende flüssige Mittel aus der Dekonsolidierung der Fresenius Medical Care		-1.303	n.a.	n.a.
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit – fortgeführte Aktivitäten		-2.643	-1.872	-2.607
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit – dekonsolidierte Aktivitäten der Fresenius Medical Care gemäß IFRS 5		-544	-735	n.a.
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit		-3.187	-2.607	-2.607

¹ Die Vorjahreswerte wurden infolge der Anwendung von IFRS 5 auf die dekonsolidierten Aktivitäten der Fresenius Medical Care angepasst.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | Konzern-Gesamtergebnisrechnung | Konzern-Bilanz

► **Konzern-Kapitalflussrechnung** | Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung | Konzern-Segmentberichterstattung
Konzern-Anhang | Versicherung der gesetzlichen Vertreter | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

FRESENIUS SE & CO. KGAA

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

1. Januar bis 31. Dezember, in Mio €	Anhang (Anmerkung)	2023	2022 angepasst ¹	2022 bisher
Finanzierungstätigkeit				
Finanzierungstätigkeit – fortgeführte Aktivitäten				
Einzahlungen aus kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten	24	433	222	698
Tilgung kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten	24	-75	-1.594	-2.655
Einzahlungen aus langfristigen Finanzverbindlichkeiten	24	1.336	411	654
Tilgung von langfristigen Finanzverbindlichkeiten	24	-1.040	-515	-633
Tilgung von Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	32	-232	-200	-975
Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen	25	790	2.300	3.044
Tilgung von Verbindlichkeiten aus Anleihen	25	-450	-285	-912
Einzahlungen aus dem Forderungsverkaufsprogramm der Fresenius Medical Care		-	-	95
Einzahlungen aus der Ausübung von Aktienoptionen	37	-	-	20
Von Fresenius Medical Care erhaltene Dividenden		106	127	n.a.
Dividendenzahlungen		-550	-403	-890
Veränderung sonstiger nicht beherrschender Anteile, netto	28	-24	-50	-50
Mittelzufluss/ -abfluss aus Finanzierungstätigkeit – fortgeführte Aktivitäten		294	13	-1.604
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit – dekonsolidierte Aktivitäten der Fresenius Medical Care gemäß IFRS 5		-1.671	-1.617	n.a.
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit		-1.377	-1.604	-1.604
Wechselkursbedingte Veränderung der flüssigen Mittel		-43	-2	-2
Nettoabnahme der flüssigen Mittel		-151	-15	-15
Flüssige Mittel am Anfang der Berichtsperiode	15	2.749	2.764	2.764
abzüglich flüssige Mittel am Ende der Berichtsperiode ausgewiesen unter "Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte"		36	n.a.	n.a.
Flüssige Mittel am Ende der Berichtsperiode	15	2.562	2.749	2.749
davon flüssige Mittel der dekonsolidierten Aktivitäten der Fresenius Medical Care		n.a.	1.274	n.a.

¹ Die Vorjahreswerte wurden infolge der Anwendung von IFRS 5 auf die dekonsolidierten Aktivitäten der Fresenius Medical Care angepasst.

ERGÄNZENDE INFORMATIONEN ZU ZAHLUNGSVORGÄNGEN, DIE IM MITTELZUFLUSS AUS LAUFENDER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT ENTHALTEN SIND

1. Januar bis 31. Dezember, in Mio €	Anhang (Anmerkung)	2023	2022 angepasst ¹	2022 bisher
Erhaltene Zinsen		96	85	137
Gezahlte Zinsen		-403	-261	-610
Gezahlte Ertragsteuern		-356	-515	-850

¹ Die Vorjahreswerte wurden infolge der Anwendung von IFRS 5 auf die dekonsolidierten Aktivitäten der Fresenius Medical Care angepasst.

Der nachfolgende Konzern-Anhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | Konzern-Gesamtergebnisrechnung | Konzern-Bilanz

Konzern-Kapitalflussrechnung ► **Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung** | Konzern-Segmentberichterstattung

Konzern-Anhang | Versicherung der gesetzlichen Vertreter | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

FRESENIUS SE & CO. KGAA

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

	Anhang (Anmerkung)	Gezeichnetes Kapital		Rücklagen		
		Anzahl der Stammaktien in Tsd	Betrag in Tsd €	Betrag in Mio €	Kapitalrücklage in Mio €	Gewinnrücklage in Mio €
Stand am 31. Dezember 2021		558.502	558.502	558	4.026	14.860
Erlöse aus der Ausübung von Aktienoptionen	37	–	–	–	6	
Dividendenzahlungen	29					-367
Aktiendividende	29	4.735	4.735	5	142	-147
Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen ohne Verlust der Beherrschung	28				149	
Nicht beherrschende Anteile aufgrund von Änderungen im Konsolidierungskreis	2, 28				–	
Verbindlichkeiten aus Put-Optionen	23, 33					-618
Umgliederung kumulierter Gewinne/Verluste von Eigenkapitalinstrumenten	33					22
Gesamtergebnis						
Ergebnis nach Ertragsteuern						1.372
Other Comprehensive Income (Loss)						
Cashflow Hedges	30, 33					
Veränderung der erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Eigenkapitalinstrumente	30, 33					
Währungsumrechnungsdifferenzen	30, 33					
Versicherungsmathematische Gewinne aus leistungsorientierten Pensionsplänen	27, 30					
Änderungen des beizulegenden Zeitwerts						
Gesamtergebnis						1.372
Stand am 31. Dezember 2022		563.237	563.237	563	4.323	15.122
Dividendenzahlungen	29					-518
Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen ohne Verlust der Beherrschung	28				4	
Nicht beherrschende Anteile aufgrund von Änderungen im Konsolidierungskreis	2, 28				–	
Sonstige Eigenkapitalveränderungen aus der nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligung an Fresenius Medical Care	21				-1	5
Verbindlichkeiten aus Put-Optionen	23, 33					38
Umgliederung kumulierter Gewinne/Verluste von Eigenkapitalinstrumenten und leistungsorientierten Pensionsplänen	27, 33					39
Gesamtergebnis						
Ergebnis nach Ertragsteuern						-594
Other Comprehensive Income (Loss)						
Cashflow Hedges	30, 33					
Veränderung der erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Eigenkapitalinstrumente	30, 33					
Währungsumrechnungsdifferenzen	30, 33					
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen	27, 30					
Fremdkapitalinstrumente	30, 33					
Anteil am Gesamtergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	21, 30					
Gesamtergebnis						-594
Stand am 31. Dezember 2023		563.237	563.237	563	4.326	14.092

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | Konzern-Gesamtergebnisrechnung | Konzern-Bilanz
 Konzern-Kapitalflussrechnung ► **Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung** | Konzern-Segmentberichterstattung
 Konzern-Anhang | Versicherung der gesetzlichen Vertreter | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

FRESENIUS SE & CO. KGAA KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

	Kumuliertes Other Comprehensive Income (Loss)					Eigenkapital der Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA in Mio €	Nicht beherrschende Anteile in Mio €	Summe Eigenkapital in Mio €
	Währungs-umrechnungs-differenzen in Mio €	Cashflow Hedges in Mio €	Pensionen in Mio €	Eigenkapital-instrumente in Mio €	Änderungen des beizulegenden Zeitwerts in Mio €			
Stand am 31. Dezember 2021	54	-66	-411	-42	19	18.998	10.290	29.288
Erlöse aus der Ausübung von Aktienoptionen						6	14	20
Dividendenzahlungen						-367	-614	-981
Aktiendividende						-	-	-
Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen ohne Verlust der Beherrschung						149	380	529
Nicht beherrschende Anteile aufgrund von Änderungen im Konsolidierungskreis						-	559	559
Verbindlichkeiten aus Put-Optionen						-618	-312	-930
Umgliederung kumulierter Gewinne/Verluste von Eigenkapitalinstrumenten				-22		-	-	-
Gesamtergebnis								
Ergebnis nach Ertragsteuern						1.372	745	2.117
Other Comprehensive Income (Loss)								
Cashflow Hedges		11				11	7	18
Veränderung der erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Eigenkapitalinstrumente				6		6	2	8
Währungsumrechnungsdifferenzen	559	-1	-4	0	1	555	591	1.146
Versicherungsmathematische Gewinne aus leistungsorientierten Pensionsplänen			306			306	152	458
Änderungen des beizulegenden Zeitwerts					-3	-3	-11	-14
Gesamtergebnis	559	10	302	6	-2	2.247	1.486	3.733
Stand am 31. Dezember 2022	613	-56	-109	-58	17	20.415	11.803	32.218
Dividendenzahlungen						-518	-503	-1.021
Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen ohne Verlust der Beherrschung						4	1	5
Nicht beherrschende Anteile aufgrund von Änderungen im Konsolidierungskreis						-	-9.750	-9.750
Sonstige Eigenkapitalveränderungen aus der nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligung an Fresenius Medical Care						4	0	4
Verbindlichkeiten aus Put-Optionen						38	16	54
Umgliederung kumulierter Gewinne/Verluste von Eigenkapitalinstrumenten und leistungsorientierten Pensionsplänen			-42	3		-	-	-
Gesamtergebnis								
Ergebnis nach Ertragsteuern						-594	-1.106	-1.700
Other Comprehensive Income (Loss)								
Cashflow Hedges		-9				-9	1	-8
Veränderung der erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Eigenkapitalinstrumente				1		1	3	4
Währungsumrechnungsdifferenzen	-300	0	0	-	0	-300	69	-231
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen			-5			-5	104	99
Fremdkapitalinstrumente			-		6	6	14	20
Anteil am Gesamtergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen					-43	-43	-	-43
Gesamtergebnis	-300	-9	-5	1	-37	-944	-915	-1.859
Stand am 31. Dezember 2023	313	-65	-156	-54	-20	18.999	652	19.651

Der nachfolgende Konzern-Anhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | Konzern-Gesamtergebnisrechnung | Konzern-Bilanz

Konzern-Kapitalflussrechnung | Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung ► **Konzern-Segmentberichterstattung**

Konzern-Anhang | Versicherung der gesetzlichen Vertreter | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

FRESENIUS SE & CO. KGAA

KONZERN-SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

NACH UNTERNEHMENSBEREICHEN

in Mio €	Fresenius Kabi			Fresenius Helios			Fresenius Vamed			Corporate/Sonstige			Fresenius-Konzern		
	2023 ¹	2022 ¹	Wachstum	2023 ¹	2022 ¹	Wachstum	2023 ¹	2022 ¹	Wachstum	2023 ²	2022 ²	Wachstum	2023	2022	Wachstum
Umsatz	8.009	7.850	2 %	12.320	11.716	5 %	2.356	2.359	0 %	-386	-393	2 %	22.299	21.532	4 %
davon Beitrag zum Konzernumsatz	7.961	7.801	2 %	12.295	11.691	5 %	2.043	2.039	0 %	0	1	-100 %	22.299	21.532	4 %
davon Innenumsatz	48	49	-2 %	25	25	0 %	313	320	-2 %	-386	-394	2 %	-	-	-
Beitrag zum Konzernumsatz	36 %	36 %		55 %	54 %		9 %	9 %		0 %	0 %		100 %	100 %	
EBITDA	1.634	1.576	4 %	1.755	1.690	4 %	99	118	-16 %	-867	-415	-109 %	2.621	2.969	-12 %
Abschreibungen	489	496	-1 %	523	505	4 %	115	98	17 %	351	58	--	1.478	1.157	28 %
EBIT	1.145	1.080	6 %	1.232	1.185	4 %	-16	20	-180 %	-1.218	-473	-158 %	1.143	1.812	-37 %
Zinsergebnis	-128	-59	-117 %	-244	-182	-34 %	-47	-13	--	3	39	-92 %	-416	-215	-93 %
Ertragsteuern	-215	-185	-16 %	-252	-220	-15 %	-7	0		-3	30	-110 %	-477	-375	-27 %
Konzernergebnis aus dekonsolidierten Aktivitäten der Fresenius Medical Care gemäß IFRS 5 (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt)	n.a.	n.a.		n.a.	n.a.		n.a.	n.a.		-947	218		-947	218	
Ergebnis aus der nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligung an Fresenius Medical Care	n.a.	n.a.		n.a.	n.a.		n.a.	n.a.		-12	n.a.		-12	n.a.	
Konzernergebnis (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt)	748	780	-4 %	714	766	-7 %	-71	1	--	-1.985	-175	--	-594	1.372	-143 %
Operativer Cashflow	1.015	841	21 %	1.244	1.367	-9 %	20	-44	145 %	-148	-133	-11 %	2.131	2.031	5 %
Cashflow vor Akquisitionen und Dividenden	572	323	77 %	691	813	-15 %	-67	-25	-168 %	-172	-169	-2 %	1.024	942	9 %

¹ Vor Sondereinflüssen² Nach Sondereinflüssen

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | Konzern-Gesamtergebnisrechnung | Konzern-Bilanz

Konzern-Kapitalflussrechnung | Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung ► **Konzern-Segmentberichterstattung**

Konzern-Anhang | Versicherung der gesetzlichen Vertreter | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

FRESENIUS SE & CO. KGAA

KONZERN-SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

NACH UNTERNEHMENSBEREICHEN

in Mio €	Fresenius Kabi			Fresenius Helios			Fresenius Vamed			Corporate/Sonstige			Fresenius-Konzern		
	2023 ¹	2022 ¹	Wachstum	2023 ¹	2022 ¹	Wachstum	2023 ¹	2022 ¹	Wachstum	2023 ²	2022 ²	Wachstum	2023	2022	Wachstum
Aktiva exkl. Fresenius Medical Care	16.007	16.730	-4 %	23.068	21.337	8 %	2.751	2.887	-5 %	-42	-218	81 %	41.784	40.736	3 %
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligung an Fresenius Medical Care	n.a.	n.a.		n.a.	n.a.		n.a.	n.a.		3.500	n.a.		3.500	n.a.	
Finanzverbindlichkeiten	3.684	4.195	-12 %	8.214	7.811	5 %	1.390	885	57 %	2.542	1.817	40 %	15.830	14.708	8 %
Sonstige operative Verbindlichkeiten	3.711	3.842	-3 %	4.071	3.424	19 %	1.176	994	18 %	314	399	-21 %	9.272	8.659	7 %
Investitionen, brutto	451	509	-11 %	573	560	2 %	87	79	10 %	25	34	-26 %	1.136	1.182	-4 %
Akquisitionen, brutto/Finanzanlagen	207	734	-72 %	0	82	-100 %	2	17	-88 %	1	0		210	833	-75 %
Forschungs- und Entwicklungsaufwand	604	629	-4 %	3	3	0 %	-	-		54	7	--	661	639	3 %
Beschäftigte (Köpfe zum Stichtag)	43.269	42.063	3 %	129.439	125.700	3 %	20.265	20.184	0 %	892	929	-4 %	193.865	188.876	3 %
Kennzahlen															
EBITDA-Marge	20,4 %	20,1 %		14,2 %	14,4 %		4,2 %	5,0 %					15,3 % ¹	15,4 % ¹	
EBIT-Marge	14,3 %	13,8 %		10,0 %	10,1 %		-0,7 %	0,8 %					10,1 % ¹	10,2 % ¹	
Abschreibungen in % vom Umsatz	6,1 %	6,3 %		4,2 %	4,3 %		4,9 %	4,2 %					5,2 % ¹	5,2 % ¹	
Operativer Cashflow in % vom Umsatz	12,7 %	10,7 %		10,1 %	11,7 %		0,8 %	-1,9 %					9,6 %	9,4 %	
ROIC	7,3 %	7,8 %		5,4 %	5,4 %		-1,2 %	1,1 %					5,2 % ³	5,6 % ³	

¹ Vor Sondereinflüssen² Nach Sondereinflüssen³ Der zur Berechnung zugrunde gelegte EBIT auf Pro-forma-Basis beinhaltet keine Sondereinflüsse.

Die Konzern-Segmentberichterstattung nach Unternehmensbereichen ist integraler Bestandteil des Konzern-Anhangs.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | Konzern-Gesamtergebnisrechnung | Konzern-Bilanz

Konzern-Kapitalflussrechnung | Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung | Konzern-Segmentberichterstattung

► **Konzern-Anhang** | Versicherung der gesetzlichen Vertreter | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

INHALTSVERZEICHNIS KONZERN-ANHANG

272 Allgemeine Erläuterungen

- 272 1. Grundlagen
 - 272 I. Konzernstruktur
 - 274 II. Grundlage der Darstellung
 - 274 III. Zusammenfassung der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
 - 289 IV. Kritische Rechnungslegungsgrundsätze
- 292 2. Akquisitionen, Desinvestitionen und Finanzanlagen

295 Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

- 295 3. Sondereinflüsse
- 296 4. Umsatz
- 298 5. Materialaufwand
- 298 6. Personalaufwand
- 298 7. Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen
- 298 8. Allgemeine Verwaltungskosten
- 298 9. Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen
- 299 10. Zinsergebnis
- 299 11. Steuern
- 300 12. Nicht beherrschende Anteile
- 301 13. Zuwendungen der öffentlichen Hand und Auswirkungen der Covid-19-Pandemie
- 301 14. Ergebnis je Aktie

302 Erläuterungen zur Konzern-Bilanz

- 302 15. Flüssige Mittel
- 302 16. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen
- 303 17. Vorräte
- 304 18. Sonstige kurz- und langfristige Vermögenswerte
- 305 19. Sachanlagen
- 307 20. Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte
- 311 21. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen
- 312 22. Rückstellungen
- 313 23. Sonstige Verbindlichkeiten
- 314 24. Finanzverbindlichkeiten
- 317 25. Anleihen
- 318 26. Wandelanleihen
- 318 27. Pensionen und ähnliche Verpflichtungen
- 323 28. Nicht beherrschende Anteile
- 323 29. Eigenkapital der Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA
- 326 30. Other Comprehensive Income (Loss)

327 Sonstige Erläuterungen

- 327 31. Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten
- 329 32. Leasing
- 332 33. Finanzinstrumente
- 343 34. Informationen zum Kapitalmanagement
- 344 35. Zusätzliche Informationen zur Konzern-Kapitalflussrechnung
- 346 36. Erläuterungen zur Konzern-Segmentberichterstattung
- 348 37. Aktienbasierte Vergütungspläne
- 355 38. Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Personen und Unternehmen
- 356 39. Wesentliche Ereignisse seit Ende des Geschäftsjahres
- 356 40. Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat
- 358 41. Honorar des Abschlussprüfers
- 358 42. Corporate Governance
- 359 43. Gewinnverwendung

ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN

1. GRUNDLAGEN

I. KONZERNSTRUKTUR

Fresenius ist ein weltweit tätiger Gesundheitskonzern und bietet systemkritische Produkte und Dienstleistungen für führende Therapien zur Versorgung kritisch und chronisch kranker Patientinnen und Patienten. Neben den Tätigkeiten der Muttergesellschaft Fresenius SE & Co. KGaA, Bad Homburg v. d. H., Deutschland, verteilen sich die Aktivitäten im Geschäftsjahr 2023 auf folgende rechtlich eigenständige Unternehmensbereiche:

- Fresenius Kabi
- Fresenius Helios
- Fresenius Vamed

Vom 14. Juli 2023 bis zum 30. November 2023 wurde Fresenius Medical Care als zur Dekonsolidierung vorgesehener Geschäftsbereich nach IFRS 5 bilanziert. Seit dem 30. November 2023 wird die Beteiligung nach der Equity-Methode nach IAS 28 bilanziert.

Seit dem 1. Januar 2023 wird bei den Unternehmensbereichen zwischen den Operating Companies (Fresenius Kabi und Fresenius Helios) und den Investment Companies (Fresenius Medical Care und Fresenius Vamed) unterschieden.

Weiterhin hat Fresenius Kabi zum 1. Januar 2023 ein neues globales Betriebsmodell eingeführt. Danach hat Fresenius Kabi die Geschäfte in vier Geschäftsbereichen reorganisiert: Biopharma, MedTech, Nutrition und Pharma (IV Drugs & Fluids).

Fresenius Kabi ist spezialisiert auf Produkte für die Therapie und Versorgung von kritisch und chronisch kranken Patientinnen und Patienten. Das Portfolio umfasst Biopharmazeutika, klinische Ernährung, MedTech-Produkte, intravenös zu verabreichende generische Arzneimittel (I.V.-Arzneimittel) und I.V.-Flüssigkeiten.

Fresenius Helios ist Europas führender privater Gesundheitsdienstleister. Zum Unternehmen gehören Helios Deutschland, Helios Spanien und die zum 31. Januar 2024 veräußerte Eugin-Gruppe. Ende 2023 betrieb Helios Deutschland 86 Krankenhäuser, rund 230 medizinische Versorgungszentren, 27 arbeitsmedizinische Zentren und 6 Präventionszentren. Helios Spanien betrieb zum Ende des Geschäftsjahres 51 Krankenhäuser, rund 100 ambulante Gesundheitszentren sowie rund 300 Einrichtungen für betriebliches Gesundheitsmanagement. Daneben ist Helios Spanien mit 7 Krankenhäusern sowie als Anbieter medizinischer Diagnostik in Lateinamerika aktiv.

Fresenius Vamed realisiert auf internationaler Ebene Projekte und erbringt Dienstleistungen für Krankenhäuser sowie für andere Gesundheitseinrichtungen. Das Leistungsspektrum umfasst die gesamte Wertschöpfungskette: von der Entwicklung, Planung und schlüsselfertigen Errichtung über Instandhaltung und technisches Management bis zur Gesamtbetriebsführung und High-End-Dienstleistung.

Die Beteiligungen an den Leitungsgesellschaften der Unternehmensbereiche Fresenius Kabi (Fresenius Kabi AG) sowie Fresenius Helios und Fresenius Vamed (gehalten über die Fresenius ProServe GmbH) betragen zum 31. Dezember 2023 unverändert 100 %. Über die Fresenius ProServe GmbH ist die Fresenius SE & Co. KGaA zu 100 % an der Helios Kliniken GmbH und der Helios Healthcare Spain S.L. (Quirónsalud), zu 100 % an der Helios Fertility Spain S.L.U.

und der Helios Healthcare USA, Inc. (Eugin-Gruppe), die beide am 31. Januar 2024 veräußert wurden, sowie zu 77 % an der VAMED Aktiengesellschaft beteiligt. Daneben hält die Fresenius SE & Co. KGaA Beteiligungen an Gesellschaften, die die Holdingfunktionen hinsichtlich Immobilien, Finanzierung und Versicherung wahrnehmen, sowie an der Fresenius Digital Technology GmbH, die konzerninterne Dienstleistungen im Bereich der Informationstechnik anbietet.

Weiterhin betrug zum Ende des Geschäftsjahres 2023 der Anteil der Fresenius SE & Co. KGaA am gezeichneten Kapital des assoziierten Unternehmens Fresenius Medical Care AG 32 %. Die Fresenius Medical Care AG bietet Dienstleistungen und Produkte für Menschen mit chronischem Nierenversagen an.

Die Berichtswährung und funktionale Währung des Fresenius-Konzerns ist der Euro. Aus Gründen der Übersichtlichkeit erfolgt die Darstellung der Beträge überwiegend in Millionen Euro. Beträge, die aufgrund der vorzunehmenden Rundungen unter 1 Mio € fallen, werden mit „0“ gekennzeichnet.

Dekonsolidierung Fresenius Medical Care

Fresenius hat im Februar 2023 seine Absicht bekannt gegeben, auf einen Rechtsformwechsel der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA (FMC-AG & Co. KGaA) in eine Aktiengesellschaft hinzuwirken und daraufhin den Geschäftsbereich Fresenius Medical Care nach Maßgabe der relevanten „International Financial Reporting Standards“ (IFRS) zu dekonsolidieren. Am 14. Juli 2023 hat eine außerordentliche Hauptversammlung der FMC-AG & Co. KGaA dem

Vorschlag zum Formwechsel in eine Aktiengesellschaft zugestimmt. Nach der Eintragung der Umwandlung im Handelsregister am 30. November 2023 wurde der Rechtsformwechsel wirksam. Seit dem 30. November 2023 ist die Fresenius Medical Care Management AG (zukünftig Fresenius Vermögensverwaltung AG), eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der Fresenius SE & Co. KGaA, nicht mehr die persönlich haftende Gesellschafterin der FMC-AG & Co. KGaA. Dadurch verfügt die Fresenius SE & Co. KGaA nicht mehr über Rechte, die ihr die Fähigkeit zur Lenkung der maßgeblichen Tätigkeiten und damit der Ergebnisse der Fresenius Medical Care AG verleihen. Die Fresenius Medical Care AG wird daher seit dem 30. November 2023 nicht mehr zu 100 % im Fresenius-Konzernabschluss konsolidiert, sondern nach der Equity-Methode einbezogen.

Für den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2023 sind die spezifischen Rechnungslegungsstandards wie folgt zu berücksichtigen.

Im 1. Schritt wurde Fresenius Medical Care gemäß IFRS 5 seit dem 14. Juli 2023 durch die erfolgte Zustimmung zu der Rechtsformänderung als separater Posten (zur Dekonsolidierung vorgesehene Aktivitäten) in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Bilanz und der Konzern-Kapitalflussrechnung ausgewiesen. Nachdem die Eintragung im Handelsregister erfolgte (2. Schritt), wurde die Beteiligung an Fresenius Medical Care dekonsolidiert und nachfolgend gemäß IAS 28 nach der Equity-Methode

bilanziert. Die relevanten IFRS erforderten die jeweilige Bewertung von Fresenius Medical Care zum Zeitwert. Sofern dieser Wert, der im Wesentlichen der Marktkapitalisierung von Fresenius Medical Care sowie dem Marktwert der nicht beherrschenden Anteile entspricht, unterhalb des bilanziellen Konzern-Eigenkapitals der Fresenius Medical Care liegt, muss der Fresenius-Konzern eine nicht zahlungswirksame Wertanpassung vornehmen, die als Sondereinfluss ausgewiesen wird. Zum 14. Juli 2023 entsprach die Marktkapitalisierung von Fresenius Medical Care 13,7 Mrd € bei einem Aktienkurs von 46,78 € und lag damit oberhalb des bilanziellen Konzern-Eigenkapitals der Anteilseigner der FMC-AG & Co. KGaA zum 30. Juni 2023 in Höhe von 13,5 Mrd €.

Durch Schritt 1 ergaben sich im Rahmen der Erstbewertung im 3. Quartal 2023 daher keine Aufwendungen. Im Rahmen der IFRS 5-Folgebewertung wurden zum 30. November 2023 der Zeitwert und das bilanzielle Konzern-Eigenkapital erneut verglichen. Zu diesem Stichtag lagen die Marktkapitalisierung von Fresenius Medical Care (abgeleitet über den Aktienkurs der Fresenius Medical Care in Höhe von 37,63 €) sowie die Marktwerte der nicht beherrschenden Anteile der Fresenius Medical Care (abgeleitet über eine Fair Value Level 3-Bewertung) in Höhe von insgesamt 12,9 Mrd € unterhalb des bilanziellen Konzern-Eigenkapitals der Fresenius Medical Care in Höhe von 15,1 Mrd €. Dadurch ergaben sich für den Konzernabschluss des

Fresenius-Konzerns nicht zahlungswirksame Sonderaufwendungen in Höhe von insgesamt 2,2 Mrd €, wovon 0,6 Mrd € auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfielen und 1,6 Mrd € auf die nicht beherrschenden Anteile des Fresenius-Konzerns. Die Aufwendungen werden als Teil des Ergebnisses aus dekonsolidierten Aktivitäten der Fresenius Medical Care gemäß IFRS 5 ausgewiesen.

Im Rahmen der Dekonsolidierung zum 30. November 2023 (2. Schritt) wurde darüber hinaus ein Dekonsolidierungsverlust in Höhe von 0,5 Mrd € erfasst, der im Wesentlichen aus der Umbuchung von Währungsumrechnungsdifferenzen vom Other Comprehensive Income in das Konzernergebnis sowie weiteren konsolidierungstechnischen Effekten resultiert. Die Aufwendungen werden ebenso als Teil des Ergebnisses aus dekonsolidierten Aktivitäten der Fresenius Medical Care gemäß IFRS 5 ausgewiesen. Die Effekte der Dekonsolidierung sind nicht steuerwirksam. Aufgrund der Anwendung von IFRS 5 wurden die Vorjahreszahlen in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und in der Konzern-Kapitalflussrechnung angepasst.

Für den Konzernabschluss der Fresenius Medical Care ergeben sich aus der IFRS 5-Anwendung auf Ebene des Fresenius-Konzerns keine Auswirkungen, da die Bewertung des Nettovermögens im Konzernabschluss der Fresenius Medical Care dem IAS 36 folgt, der im Gegensatz zum IFRS 5 als Bewertungsmaßstab den höheren Betrag aus dem Nutzungswert und dem beizulegenden Zeitwert abzüglich der Kosten des Abgangs (entspricht im Wesentlichen der Marktkapitalisierung) festlegt.

Transformation Fresenius Vamed

Infolge der anhaltend negativen Ergebnisentwicklung bei Fresenius Vamed hat Fresenius das Geschäftsmodell, die Governance und sämtliche Prozesse des Unternehmens einer umfangreichen Analyse unterzogen und eine umfassende Transformation der Organisation des Unternehmens eingeleitet. Gleichzeitig wurde ein tiefgreifendes Restrukturierungsprogramm initiiert mit dem klaren Ziel, die Profitabilität des Unternehmens zu steigern.

Im Rahmen der Transformation hat Fresenius Vamed das Projektgeschäft neu ausgerichtet, insbesondere in Deutschland. Darüber hinaus hat das Unternehmen im Servicegeschäft den Rückzug aus Nicht-Kernaktivitäten in wesentlichen außereuropäischen Märkten eingeleitet. Dabei wird die Redimensionierung der Aktivitäten und damit verbunden ein deutlich geringeres Risikoprofil erreicht.

Infolge dieser Transformation hat Fresenius Vamed die betroffenen Geschäftsaktivitäten im Geschäftsjahr 2023 neu bewertet und als Ergebnis Sondereinflüsse in Höhe von 554 Mio € erfasst. Diese entfallen insbesondere auf Wertberichtigungen von Vertragsvermögenswerten, Forderungen und Vorräten sowie von Ausleihungen und Beteiligungen und auf Restrukturierungsaufwendungen sowie die Bildung von entsprechenden Rückstellungen. Diese Einmaleffekte sind zu wesentlichen Teilen nicht zahlungswirksam.

II. GRUNDLAGE DER DARSTELLUNG

Die Fresenius SE & Co. KGaA erfüllt als kapitalmarktorientiertes Mutterunternehmen mit Sitz in einem Mitgliedsstaat der Europäischen Union (EU) die Pflicht, den Konzernabschluss nach den „International Financial Reporting Standards“ (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, unter Anwendung von § 315e Handelsgesetzbuch (HGB) aufzustellen und zu veröffentlichen. Der Konzernabschluss der Fresenius SE & Co. KGaA ist zum 31. Dezember 2023 nach den am Abschlussstichtag gültigen Richtlinien des „International Accounting Standards Board“ (IASB) und den verbindlichen Interpretationen des „IFRS Interpretations Committee“ (IFRS IC), wie sie vom IASB veröffentlicht wurden und wie sie in der EU verpflichtend anzuwenden sind, aufgestellt worden und wird veröffentlicht.

Zur Verbesserung der Lesbarkeit sind verschiedene Positionen der Konzern-Bilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Diese sind im Konzern-Anhang gesondert angegeben, um den Adressaten des Konzernabschlusses weitere Informationen zur Verfügung zu stellen.

Darüber hinaus enthält der Konzern-Anhang bestimmte Angaben gemäß § 315e Abs. 1 HGB. Gemäß § 315e HGB i. V. m. § 315 HGB ist der Konzernabschluss nach IFRS um einen Konzern-Lagebericht ergänzt worden.

Die Konzern-Bilanz enthält die nach „International Accounting Standard“ (IAS) 1, Presentation of Financial Statements, geforderten Angaben und ist nach der Fristigkeit der Vermögenswerte und der Verbindlichkeiten gegliedert. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt.

Die persönlich haftende Gesellschafterin der Fresenius SE & Co. KGaA ist die Fresenius Management SE, welche einen eigenen Konzernabschluss aufstellt. Die Else Kröner-Fresenius-Stiftung ist die alleinige Anteilseignerin der Fresenius Management SE. Die Vertreter der Anteilseignerin wählen in der Hauptversammlung der Fresenius Management SE deren Aufsichtsrat.

Der Vorstand der Fresenius Management SE hat den Konzernabschluss am 20. Februar 2024 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu billigen.

III. ZUSAMMENFASSUNG DER WESENTLICHEN BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

a) Konsolidierungsgrundsätze

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sind nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt. Unternehmenserwerbe werden nach der Erwerbsmethode bilanziert. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt durch die Verrechnung der Beteiligungsbuchwerte mit dem anteiligen, neu bewerteten Eigenkapital der Tochterunternehmen zum Zeitpunkt des Erwerbs. Dabei werden die Vermögenswerte und Schulden sowie nicht beherrschende Anteile mit ihren beizulegenden Zeitwerten angesetzt. Die Anschaffungskosten und erworbenen nicht beherrschenden Anteile werden

anschließend mit dem beizulegenden Zeitwert der erworbenen Vermögenswerte und der übernommenen Verbindlichkeiten verglichen und verrechnet. Ein verbleibender Unterschiedsbetrag wird als Firmenwert aktiviert und mindestens einmal jährlich einer Prüfung auf Werthaltigkeit unterzogen.

Alle konzerninternen Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten werden gegenseitig aufgerechnet. Darüber hinaus werden konzerninterne sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse eliminiert. Zwischenergebnisse aus konzerninternen Lieferungen in das Anlage- und das Vorratsvermögen werden ebenfalls im Rahmen der Konsolidierung eliminiert. Auf temporäre Differenzen, die aus Konsolidierungsvorgängen resultieren, werden latente Steueransprüche und Steuerschulden gebildet.

Nicht beherrschende Anteile werden als Ausgleichsposten für Anteile konzernfremder Gesellschafter am konsolidierungspflichtigen Kapital angesetzt. Im Rahmen der Erstkonsolidierung erfolgt deren Ansatz unter Anwendung der Full-Goodwill-Methode zum beizulegenden Zeitwert. In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung werden die den konzernfremden Gesellschaftern zustehenden Gewinne und Verluste separat ausgewiesen.

Der Fresenius-Konzern schreibt Put-Optionen auf bestimmte nicht beherrschende Anteile. Ein Teil der Put-Optionen bezieht sich auf mAbxience, bei dessen Akquisition Put-Optionen an Minderheitsaktionäre gewährt wurden. Bei Ausübung der Put-Optionen findet ein Barausgleich statt. Der Fresenius-Konzern erfasst diese Put-Optionen am Bilanzstichtag in Höhe des Barwerts des Ausübungspreises

der Option als finanzielle Verbindlichkeit in der Bilanzposition der langfristigen Rückstellungen und sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten bzw. der kurzfristigen Rückstellungen und sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten. Der Fresenius-Konzern wendet in Einklang mit IAS 8.10 (IAS 8, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Änderungen von Schätzungen und Fehler) die Present-Access-Methode an. Entsprechend der Present-Access-Methode werden die Anteile konzernfremder Gesellschafter im Eigenkapital als nicht beherrschende Anteile ausgewiesen, wenn die mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Vorteile bei den Inhabern der nicht beherrschenden Anteile liegen. Die erstmalige Erfassung der Verbindlichkeit aus Put-Optionen sowie deren Folgebewertung erfolgt erfolgsneutral über das Eigenkapital.

b) Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss werden neben der Fresenius SE & Co. KGaA alle wesentlichen Unternehmen gemäß IFRS 10 einbezogen, über die die Fresenius SE & Co. KGaA Beherrschung ausüben kann. Die Fresenius SE & Co. KGaA beherrscht ein Unternehmen, sofern sie die Verfügungsgewalt über das Unternehmen hat. Das heißt, die Fresenius SE & Co. KGaA verfügt über bestehende Rechte, die ihr die gegenwärtige Fähigkeit zur Lenkung der maßgeblichen Tätigkeiten des Unternehmens verleihen. Dies sind Tätigkeiten, die die Rendite des Unternehmens wesentlich beeinflussen. Darüber hinaus ist die Fresenius SE & Co. KGaA schwankenden Renditen aus ihrem Engagement in dem Unternehmen ausgesetzt oder besitzt Anrechte auf diese. Des Weiteren hat sie die Fähigkeit, diese Renditen mittels ihrer Verfügungsgewalt über das Unternehmen zu beeinflussen.

Die Bilanzierung von assoziierten Unternehmen erfolgt nach der Equity-Methode. Als assoziierte Unternehmen gelten in der Regel Gesellschaften, bei denen die Fresenius SE & Co. KGaA direkt oder indirekt mehr als 20 % und weniger als 50 % der Stimmrechtsanteile hält und die Möglichkeit besteht, einen maßgeblichen Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik auszuüben. Durch die erfolgte Umwandlung der Investment Company Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA in eine Aktiengesellschaft am 30. November 2023 wurde der Geschäftsbereich Fresenius Medical Care dekonsolidiert und seitdem nach der Equity-Methode nach IAS 28 bilanziert. Das Equity-Ergebnis wird als separate Zeile in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt und unterhalb des operativen Ergebnisses (EBIT) berichtet. Alle weiteren assoziierten Unternehmen sind für den Fresenius-Konzern unwesentlich. Die Ergebnisse dieser Unternehmen werden als sonstige betriebliche Erträge bzw. sonstige betriebliche Aufwendungen erfasst. Nicht als assoziierte Unternehmen eingestufte Beteiligungen werden zum beizulegenden Zeitwert bilanziert.

Der Konzernabschluss umfasste im Jahr 2023 neben der Fresenius SE & Co. KGaA 585 (2022: 2.940) vollkonsolidierte Unternehmen. Nach der Equity-Methode wurden 33 (2022: 113) Gesellschaften bilanziert. 2.346 Unternehmen, die im Jahr 2022 vollkonsolidiert waren, gehören zur Fresenius Medical Care-Gruppe und werden aufgrund der Dekonsolidierung nicht mehr vollkonsolidiert. Weitere wesentliche Veränderungen des Konsolidierungskreises ergaben sich im Jahr 2023 außer den in Anmerkung 2, Akquisitionen, Desinvestitionen und Finanzanlagen, genannten nicht.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | Konzern-Gesamtergebnisrechnung | Konzern-Bilanz
 Konzern-Kapitalflussrechnung | Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung | Konzern-Segmentberichterstattung
 ► **Konzern-Anhang** | Versicherung der gesetzlichen Vertreter | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Die vollständige Aufstellung des Anteilsbesitzes der Fresenius SE & Co. KGaA mit Sitz in 61352 Bad Homburg v. d. H., Else-Kröner-Straße 1, Deutschland, und eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht in Bad Homburg v. d. H. unter der Nummer B11852, wird beim Bundesanzeiger eingereicht und beim Unternehmensregister hinterlegt sowie auf der Website der Fresenius SE & Co. KGaA (www.fresenius.com/de/finanzberichte-und-praesentationen) veröffentlicht.

Folgende vollkonsolidierte deutsche Konzerngesellschaften werden für das Geschäftsjahr 2023 von der Befreiungsvorschrift der §§ 264 Abs. 3 bzw. 264b HGB Gebrauch machen:

Name der Gesellschaft	Sitz
Corporate	
Fresenius Digital Technology GmbH	Bad Homburg v. d. H.
Fresenius Immobilien-Verwaltungs-GmbH & Co. Objekt Friedberg KG	Bad Homburg v. d. H.
Fresenius Immobilien-Verwaltungs-GmbH & Co. Objekt Friedberg 2 KG	Bad Homburg v. d. H.
Fresenius ProServe GmbH	Bad Homburg v. d. H.
ProServe Krankenhaus Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG	München
Fresenius Kabi	
Fresenius HemoCare GmbH	Bad Homburg v. d. H.
Fresenius Kabi AG	Bad Homburg v. d. H.
Fresenius Kabi Deutschland GmbH	Bad Homburg v. d. H.
Fresenius Kabi Logistik GmbH	Friedberg
Fresenius Kabi MedTech Services GmbH	Alzenau
medi1one medical gmbh	Waiblingen

Name der Gesellschaft	Sitz
Fresenius Helios	
Gesundheitsmanagement Elbe-Fläming GmbH	Burg
Helios Agnes-Karll Krankenhaus GmbH	Bad Schwartau
Helios AMAGS GmbH	Berlin
Helios Aukamm-Klinik Wiesbaden GmbH	Wiesbaden
Helios Bördeklinik GmbH	Oschersleben
Helios Catering Süd GmbH	Erfurt
Helios ENDO-Klinik Hamburg GmbH	Hamburg
Helios Fachklinik Schleswig GmbH	Schleswig
Helios Fachklinik Vogelsang-Gommern GmbH	Gommern
Helios Fachkliniken Hildburghausen GmbH	Hildburghausen
Helios Frankenwaldklinik Kronach GmbH	Kronach
Helios Hanseklinikum Stralsund GmbH	Stralsund
Helios Health GmbH	Berlin
Helios IT Service GmbH	Berlin
Helios Klinik Blankenhain GmbH	Blankenhain
Helios Klinik Bleicherode GmbH	Bleicherode
Helios Klinik für Herzchirurgie Karlsruhe GmbH	Karlsruhe
Helios Klinik Herzberg/Osterode GmbH	Herzberg am Harz
Helios Klinik Jerichower Land GmbH	Burg
Helios Klinik Leezen GmbH	Leezen
Helios Klinik Leisnig GmbH	Leisnig
Helios Klinik Lengerich GmbH	Lengerich
Helios Klinik Köthen GmbH	Köthen (Anhalt)
Helios Klinik Rottweil GmbH	Rottweil
Helios Klinik Schkeuditz GmbH	Schkeuditz
Helios Klinik Schleswig GmbH	Schleswig
Helios Klinik Wesermarsch GmbH	Nordenham
Helios Klinik Wipperfürth GmbH	Wipperfürth
Helios Klinik Zerbst/Anhalt GmbH	Zerbst
Helios Kliniken GmbH	Berlin
Helios Kliniken Breisgau Hochschwarzwald GmbH	Müllheim
Helios Kliniken Mansfeld-Südharz GmbH	Sangerhausen

Name der Gesellschaft	Sitz
Fresenius Helios	
Helios Kliniken Mittelweser GmbH	Nienburg/Weser
Helios Kliniken Taunus GmbH	Bad Schwalbach
Helios Klinikum Aue GmbH	Aue
Helios Klinikum Bad Saarow GmbH	Bad Saarow
Helios Klinikum Berlin-Buch GmbH	Berlin
Helios Klinikum Erfurt GmbH	Erfurt
Helios Klinikum Gifhorn GmbH	Gifhorn
Helios Klinikum Gotha GmbH	Gotha
Helios Klinikum Hildesheim GmbH	Hildesheim
Helios Klinikum Meiningen GmbH	Meiningen
Helios Klinikum Pirna GmbH	Pirna
Helios Klinikum Schwelm GmbH	Schwelm
Helios Klinikum Siegburg GmbH	Siegburg
Helios Klinikum Uelzen GmbH	Uelzen
Helios Klinikum Wuppertal GmbH	Wuppertal
Helios Mariahilf Klinik Hamburg GmbH	Hamburg
Helios Park-Klinikum Leipzig GmbH	Leipzig
Helios Privatkliniken GmbH	Bad Homburg v. d. H.
Helios Reinigung GmbH	Berlin
Helios Reinigung Ost GmbH	Berlin
Helios Reinigung West GmbH	Wuppertal
Helios Spital Überlingen GmbH	Überlingen
Helios St. Elisabeth Klinik Oberhausen GmbH	Oberhausen
Helios St. Elisabeth-Krankenhaus Bad Kissingen GmbH	Bad Kissingen
Helios St. Marienberg Klinik Helmstedt GmbH	Helmstedt
Helios Versorgungszentren GmbH	Berlin
Helios Vogtland-Klinikum Plauen GmbH	Plauen
Helios Weißeritztal-Kliniken GmbH	Freital
Herzzentrum Leipzig GmbH	Leipzig
Kliniken Miltenberg-Erlenbach GmbH	Erlenbach
Medizinisches Versorgungszentrum am Helios Klinikum Bad Saarow GmbH	Bad Saarow
MIA Mitteldeutsches Institut für Arbeitsmedizin GmbH	Leipzig
MVZ Campus Gifhorn GmbH	Gifhorn
Poliklinik am Helios Klinikum Buch GmbH	Berlin

c) Ausweis

Der Ausweis der Vorjahresangaben in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Kapitalflussrechnung und der entsprechenden Erläuterungen im Konzern-Anhang wurde infolge der Anwendung von IFRS 5 für die dekonsolidierten Aktivitäten der Fresenius Medical Care angepasst. Der Ausweis weiterer Vorjahresangaben zu Forderungen und Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit nicht konsolidierten Unternehmen wurde in der Konzern-Bilanz dem Ausweis im aktuellen Jahr angepasst.

In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurden für das Geschäftsjahr 2022 aufgrund einer freiwilligen Darstellungsänderung zur Transparenzerhöhung infolge einer Berichtsanalyse bei der Fresenius Medical Care 416 Mio € von den Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten in die Umsatzkosten umgliedert.

d) Rechnungslegung in Hochinflationländern

Aufgrund der Inflation in Argentinien und der Türkei wenden die dort operierenden Tochtergesellschaften des Fresenius-Konzerns IAS 29, Financial Reporting in Hyperinflationary Economies, an. Für das Geschäftsjahr 2023 ergab sich aus der Anwendung von IAS 29 ein Effekt auf das Konzernergebnis aus fortgeführten Aktivitäten (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt) in Höhe von -26 Mio € (2022: -26 Mio €), der in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten ist. Die laufenden Umrechnungseffekte der Hyperinflationbilanzierung und ihre Auswirkungen auf die Vergleichsbeträge werden im Konzernabschluss im Other Comprehensive Income (Loss) erfasst.

e) Grundsätze der Umsatzrealisierung

Die Umsatzrealisierung erfolgt gemäß IFRS 15, Revenue from Contracts with Customers.

Die Umsätze aus Dienstleistungen und Produktlieferungen werden gemäß den üblichen Vertragsvereinbarungen mit Kunden, Patienten und beteiligten Dritten fakturiert. Für Gesundheitsdienstleistungen basiert der Transaktionspreis auf Listenpreisen, Erstattungsvereinbarungen oder staatlichen Regulierungen. Diese Erstattungsvereinbarungen werden in der Regel mit Dritten wie deutschen Krankenkassen oder Versicherungsgesellschaften vereinbart. Vertraglich vereinbarte Abzüge aus Preisnachlässen oder Rabatten werden berücksichtigt, um die zu erwartenden Erstattungsbeträge zu berechnen. Diese ermitteln sich auf der Grundlage von historischen Erfahrungswerten.

Für Dienstleistungen, die für Patienten erbracht werden, bei denen die Einbringlichkeit des Rechnungsbetrags oder ein Teil des Rechnungsbetrags als unsicher eingeschätzt wird, kommt der Fresenius-Konzern zu dem Schluss, dass die Gegenleistung variabel ist (implizite Preiszugeständnisse) und erfasst die Differenz zwischen den Rechnungsbeträgen und den Beträgen, die als einbringlich angesehen werden, als Kürzung der Umsatzerlöse. Bei impliziten Preiszugeständnissen handelt es sich in der Regel um abzugsfähige Beträge von Patienten mit Krankenversicherungsschutz.

Umsätze aus Dienstleistungen werden in der Regel zu dem Zeitpunkt realisiert, zu dem die Dienstleistung erfüllt ist. Zu diesem Zeitpunkt ist der Kunde zur Zahlung für die bereits erbrachten Leistungen verpflichtet.

Umsatzerlöse aus Produktlieferungen werden erfasst, sobald der Kunde die Kontrolle über das Produkt erlangt; entweder nach der Übertragung des Besitzes an den Kunden, nach Installation und Bereitstellung der erforderlichen technischen Einweisungen beim Kunden oder zu einem anderen Zeitpunkt, der die Kontrolle eindeutig definiert.

Im Unternehmensbereich Fresenius Vamed werden die Leistungsverpflichtungen aus langfristigen Fertigungsaufträgen über einen Zeitraum erfüllt. Die Umsatzrealisierung erfolgt nach dem Fertigstellungsgrad. Der Fertigstellungsgrad wird dabei entweder auf Basis des Verhältnisses der bereits angefallenen Kosten zum geschätzten gesamten Kostenvolumen des Vertrags, der vertraglich vereinbarten Meilensteine oder des Leistungsfortschritts bestimmt, je nachdem welche Methode für die Schätzung des Fortschritts der Leistungserfüllung besser geeignet ist.

IFRS 15 ist nicht auf Leasingverträge anzuwenden. Daher sind Umsätze aus Leasingkomponenten separat nach IFRS 16 zu ermitteln.

Der Umsatz wird abzüglich Umsatzsteuer ausgewiesen.

f) Zuwendungen der öffentlichen Hand

Der Fresenius-Konzern erhält im Wesentlichen für Krankenhäuser in Deutschland staatliche Fördermittel zur Finanzierung von Gebäuden und medizinischer Ausstattung. Zuwendungen der öffentlichen Hand werden nur dann bilanziell erfasst, wenn eine angemessene Sicherheit dafür besteht, dass die damit verbundenen Bedingungen erfüllt und die Zuwendungen gewährt werden. Die Zuwendung für Vermögenswerte wird bei Gewährung zunächst passiviert und im Zeitpunkt der tatsächlichen Verwendung (Anschaffung

eines Anlagegutes) mit den Anschaffungskosten des Gutes verrechnet. Erfolgsbezogene Zuwendungen werden in der Periode realisiert, in der die zugehörigen Aufwendungen erfasst wurden. Der Ausweis erfolgt in Abhängigkeit vom Charakter der jeweiligen Zuwendungsart entweder unter den sonstigen betrieblichen Erträgen oder als Kürzung der erstatteten Aufwendungen. Für Informationen zu staatlichen Ausgleichszahlungen und Erstattungen sowie auf Covid-19 bezogene Zuwendungen wird auf Anmerkung 13, Zuwendungen der öffentlichen Hand und Auswirkungen der Covid-19-Pandemie, verwiesen.

g) Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen

Forschung ist die eigenständige und planmäßige Suche mit der Aussicht, zu neuen wissenschaftlichen oder technischen Erkenntnissen zu gelangen. Entwicklung ist die technische und kommerzielle Umsetzung von Forschungsergebnissen und findet vor Beginn der kommerziellen Produktion oder Nutzung statt. Die Forschungs- und Entwicklungsphase endet bei pharmazeutischen Produkten üblicherweise mit der Zulassung durch die zuständigen Behörden am Markt des jeweiligen Landes. In der Regel wird ein neues pharmazeutisches Produkt zuerst an einem der etablierten Märkte zugelassen. Als etablierte Märkte gelten Europa, die USA, China und Japan.

Forschungskosten werden bei ihrer Entstehung als Aufwand erfasst. Entwicklungskosten, die die Voraussetzungen zur Aktivierung als immaterieller Vermögenswert vollständig erfüllen, werden aktiviert (siehe Anmerkung 1.III. n, Immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer).

h) Wertminderungen

Der Fresenius-Konzern prüft die Buchwerte seines Sachanlagevermögens, seiner immateriellen Vermögenswerte und seiner Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen sowie seiner sonstigen langfristigen Vermögenswerte auf Werthaltigkeit, wenn Ereignisse oder Veränderungen darauf hindeuten, dass der Buchwert höher ist als der erzielbare Betrag. Dabei ist der erzielbare Betrag der höhere aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich der dem Verkauf direkt zuordenbaren Kosten der Veräußerung und dem Nutzungswert. Der beizulegende Zeitwert abzüglich der Kosten der Veräußerung eines Vermögenswerts wird als sein Nettoveräußerungserlös geschätzt. Der Nutzungswert ist die Summe der diskontierten erwarteten zukünftigen Cashflows der betreffenden Vermögenswerte. Können diesen Vermögenswerten keine eigenen zukünftigen Finanzmittelflüsse zugeordnet werden, werden die Wertminderungen anhand der entsprechenden sogenannten kleinsten zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (Cash generating units) geprüft.

Bei Fortfall der Gründe für die Wertminderung oder Änderungen der Schätzung des Betrags wird eine entsprechende Zuschreibung bis zur Höhe der fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten, mit Ausnahme von Wertminderungen auf Firmenwerte, vorgenommen.

i) Aktivierte Zinsen

Der Fresenius-Konzern aktiviert Zinsen, sofern sie dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung von qualifizierten Vermögenswerten zuzuordnen sind. In den Geschäftsjahren 2023 bzw. 2022 wurden Zinsen in Höhe von 35 Tsd € bzw. 2 Mio €, basierend auf einem durchschnittlichen Zinssatz von 2,10 % bzw. 4,20 %, aktiviert.

j) Ertragsteuern

Laufende Ertragsteuern werden auf Basis des zum Bilanzstichtag aktuellen Ergebnisses des Geschäftsjahres und den derzeit geltenden Steuervorschriften in den einzelnen Ländern ermittelt. Erwartete und gezahlte zusätzliche Steueraufwendungen und Steuererträge für Vorjahre werden ebenfalls berücksichtigt.

Aktive und passive latente Steuern werden für zukünftige Auswirkungen ermittelt, die sich aus den temporären Differenzen zwischen den im Konzernabschluss zugrunde gelegten Werten für die Aktiva und Passiva und den steuerlich angesetzten Werten ergeben. Außerdem werden latente Steuern auf bestimmte ergebniswirksame Konsolidierungsmaßnahmen gebildet. Die aktiven latenten Steuern enthalten auch Forderungen auf Steuererminderungen, die sich aus der wahrscheinlich erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorträge ergeben. Die Werthaltigkeit latenter Steueransprüche aus steuerlichen Verlustvorträgen bzw. deren Nutzbarkeit wird aufgrund der Ergebnisplanung des Fresenius-Konzerns sowie konkret umsetzbarer Steuerstrategien beurteilt.

Latente Steuern werden anhand der Steuersätze bewertet, deren Gültigkeit für die Periode erwartet wird, in der ein Vermögenswert realisiert oder eine Schuld erfüllt wird. Dabei werden die Steuersätze verwendet, die am Abschlussstichtag gültig oder gesetzlich angekündigt sind.

Eine Änderung des Steuersatzes für aktive und passive latente Steuern wird in dem Berichtszeitraum erfasst, in welchem die neuen Steuergesetze verabschiedet worden sind bzw. im Wesentlichen verabschiedet worden sind. Die

Effekte aus der Anpassung werden grundsätzlich erfolgswirksam erfasst. Die Erfassung der Effekte aus der Anpassung der latenten Steuern erfolgt hingegen erfolgsneutral, sofern der die temporäre Differenz verursachende Sachverhalt ebenfalls erfolgsneutral erfasst worden ist.

Die Werthaltigkeit des Buchwerts eines latenten Steueranspruchs wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Grundlage für die Beurteilung der Werthaltigkeit aktiver latenter Steuern ist die Einschätzung des Managements, in welchem Umfang aktive latente Steuern wahrscheinlich realisiert werden. Die Realisierung aktiver latenter Steuern hängt von der Erzielung künftiger steuerpflichtiger Gewinne während der Perioden ab, in denen sich steuerliche Bewertungsunterschiede umkehren und steuerliche Verlustvorträge geltend gemacht werden können. Hierbei werden die erwartete Umkehrung bestehender passiver latenter Steuern sowie die künftigen steuerpflichtigen Gewinne berücksichtigt. Passive latente Steuern auf zu versteuernde temporäre Differenzen aus Anteilen an Tochterunternehmen, Zweigniederlassungen und assoziierten Unternehmen sowie Anteilen an gemeinsamen Vereinbarungen werden dann nicht angesetzt, wenn der Fresenius-Konzern den Zeitpunkt der Umkehrung bestimmen kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporäre Differenz in absehbarer Zeit nicht auflösen wird.

Ist die Wahrscheinlichkeit gegeben, dass ein ausreichend zu versteuernder Gewinn zur Verfügung stehen wird, um den latenten Steueranspruch, entweder zum Teil oder insgesamt, zu nutzen, wird der Buchwert des latenten Steueranspruchs in diesem Umfang bilanziert.

Der Fresenius-Konzern erfasst Steueransprüche und -schulden aus mit Unsicherheiten behafteten Steuerpositionen, soweit es wahrscheinlich ist, dass die Steuer erstattet werden wird bzw. gezahlt werden muss. Zinsen und sonstige Zuschläge im Zusammenhang mit Ertragsteuern, inklusive aus mit Unsicherheiten behafteten Steuerpositionen, entsprechen in Nordamerika und Deutschland nicht der Definition einer Ertragsteuer und werden gemäß IAS 37 bilanziert. In allen weiteren Ländern sind Zinsen und sonstige Zuschläge im Zusammenhang mit Ertragsteuern entsprechend den geltenden Steuervorschriften in den einzelnen Ländern entweder gemäß IAS 37 oder als Ertragsteuer gemäß IAS 12 zu erfassen.

Der Fresenius-Konzern unterliegt derzeit und in der Zukunft steuerlichen Betriebsprüfungen in diversen Ländern. Unterschiedliche Auslegungen von Steuergesetzen können insbesondere aufgrund der internationalen Tätigkeit des Fresenius-Konzerns zu zusätzlichen Steuerzahlungen oder Steuererstattungen für Vorjahre führen. Zur Bestimmung von Ertragsteuerverbindlichkeiten oder -forderungen trifft das Management Annahmen basierend auf Erfahrungen aus früheren Betriebsprüfungen und den jeweils gültigen Steuergesetzen der entsprechenden Länder und deren Auslegung. Unterschiede zwischen den tatsächlichen Ergebnissen und den Annahmen des Managements oder künftige Änderungen dieser Annahmen können Auswirkungen auf zukünftige Steuerzahlungen oder Steuererstattungen haben. Die Annahmen werden in der Periode überprüft, in der ausreichend Beweise vorliegen, um die bestehenden Annahmen zu ändern.

k) Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie ergibt sich aus dem Konzernergebnis geteilt durch den gewichteten Durchschnitt der während des Geschäftsjahres im Umlauf befindlichen Anzahl von Stammaktien. Das verwässerte Ergebnis je Aktie enthält die Auswirkung aller Optionsrechte, indem sie behandelt werden, als hätten sich die entsprechenden Aktien während des Geschäftsjahres im Umlauf befunden. Die durch die Ausgabe von Eigenkapitalinstrumenten auszugleichenden Ansprüche im Rahmen der Fresenius-Aktienoptionspläne können zu einem Verwässerungseffekt führen.

l) Vorräte

In den Vorräten sind diejenigen Vermögenswerte ausgewiesen, die zum Verkauf im normalen Geschäftsgang gehalten werden (fertige Erzeugnisse), die sich in der Herstellung für den Verkauf befinden (unfertige Erzeugnisse) oder die im Rahmen der Herstellung oder Erbringung von Dienstleistungen verbraucht werden (Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe).

Die Bewertung der Vorräte erfolgt entweder zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten (ermittelt nach der Durchschnittskosten- bzw. Fifo-Methode) oder zu niedrigeren Nettoveräußerungswerten. In die Herstellungskosten werden neben den direkt zurechenbaren Kosten auch Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie Abschreibungen einbezogen.

m) Sachanlagevermögen

Die Gegenstände des Sachanlagevermögens werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bewertet. Laufende Instandhaltungs- und Reparaturaufwendungen werden sofort als Aufwand erfasst. Kosten für den Ersatz von Komponenten oder für Generalüberholungen von Sachanlagen werden aktiviert, sofern es wahrscheinlich ist, dass der künftige wirtschaftliche Nutzen dem Fresenius-Konzern zufließt und die Kosten verlässlich ermittelt werden können. Abschreibungen werden nach der linearen Methode über die geschätzte Nutzungsdauer der Vermögenswerte vorgenommen, die für Gebäude und Einbauten zwischen 3 und 50 Jahren (im gewogenen Durchschnitt 20 Jahre) und für technische Anlagen und Maschinen zwischen 2 und 15 Jahren (im gewogenen Durchschnitt 13 Jahre) liegt.

n) Immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer

Im Fresenius-Konzern werden immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer, wie z. B. Patente, Produkt- und Vertriebsrechte, Kundenbeziehungen, Technologie sowie Lizenzen zur Fertigung, Distribution und zum Verkauf von Arzneimitteln getrennt vom Firmenwert bilanziert und über die jeweilige Restnutzungsdauer linear auf ihren Restwert abgeschrieben und auf Werthaltigkeit hin überprüft (siehe Anmerkung 1. III. h, Wertminderungen). Die Nutzungsdauer für Patente, Produkt- und Vertriebsrechte liegt zwischen 5 und 20 Jahren, die durchschnittliche

Nutzungsdauer beträgt 13 Jahre. Kundenbeziehungen haben eine Nutzungsdauer zwischen 10 und 30 Jahren, die durchschnittliche Nutzungsdauer liegt bei 18 Jahren. Für Technologie liegt die bestimmte Nutzungsdauer bei 15 Jahren. Lizenzen zur Fertigung, Distribution und zum Verkauf von Arzneimitteln werden abgeschrieben auf Basis des vertraglich festgelegten Lizenzzeitraums. Alle anderen immateriellen Vermögenswerte werden über ihre jeweilige geschätzte Nutzungsdauer zwischen 3 und 15 Jahren abgeschrieben.

Wertminderungen werden durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Bei Fortfall der Gründe für die Wertminderungen und Änderungen der Schätzungen des Betrags werden entsprechende Zuschreibungen bis zur Höhe der fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten vorgenommen.

Entwicklungskosten werden als Herstellungskosten aktiviert, sofern sie die entsprechenden Voraussetzungen erfüllen.

Bei Fresenius Kabi werden Entwicklungskosten ab dem Zeitpunkt aktiviert, ab dem eine Registrierung als sehr wahrscheinlich angesehen wird. Dies ist überwiegend der Fall, wenn bereits eine Zulassung in einem etablierten Markt existiert. Die planmäßigen linearen Abschreibungen erfolgen auf Basis der erwarteten Nutzungsdauer. Im Geschäftsjahr 2023 und 2022 ergaben sich außerplanmäßige Abschreibungen (siehe Anmerkung 7, Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen).

o) Firmenwerte sowie immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer

Der Fresenius-Konzern identifizierte immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer, weil es aufgrund einer Analyse aller relevanten Faktoren keine vorhersehbare Begrenzung der Periode gibt, in der die Vermögenswerte voraussichtlich Netto-Cashflows für den Konzern generieren werden.

Im Allgemeinen sind Anpassungen des beizulegenden Zeitwerts der identifizierbaren Vermögenswerte und Verbindlichkeiten nach abgeschlossener Kaufpreisallokation sofort ergebniswirksam zu erfassen.

Firmenwerte und immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern jährlich und unterjährig bei Eintritt bestimmter Ereignisse auf Werthaltigkeit hin überprüft (Impairment Test).

Zur jährlichen Durchführung des Impairment Tests von Firmenwerten hat der Fresenius-Konzern einzelne Gruppen von sogenannten kleinsten zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (Groups of cash generating units – nachfolgend bezeichnet als CGU bzw. CGUs) festgelegt und den Buchwert jeder CGU durch Zuordnung der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, einschließlich gemeinschaftlich genutzter Vermögenswerte, vorhandener Firmenwerte und immaterieller Vermögenswerte, bestimmt. Eine CGU wird in der Regel eine Ebene unter der Segmentebene nach Regionen oder Art der Geschäftstätigkeit festgelegt.

Im Segment Fresenius Kabi wurden vier CGUs ermittelt (Biopharma, MedTech, Nutrition und Pharma (IV Drugs & Fluids)). Das Segment Fresenius Helios besteht entsprechend der Organisationsstruktur aus zwei CGUs, Deutschland und Spanien. Die bisherige CGU Fertility wurde am 31. Januar 2024 verkauft und wird in der Konzern-Bilanz gemäß IFRS 5 als zur Veräußerung gehaltener Vermögenswert dargestellt. Das Segment Fresenius Vamed setzt sich aus zwei CGUs zusammen (Projekt- und Servicegeschäft). Mindestens einmal jährlich, jeweils im 4. Quartal, wird der Nutzungswert jeder CGU mit deren Buchwert verglichen. Der erzielbare Betrag einer CGU wird unter Anwendung eines Discounted-Cashflow-Verfahrens als Nutzungswert ermittelt, basierend auf den erwarteten Zahlungsmittelzuflüssen (Cashflows) der CGU. Falls der Nutzungswert der CGU niedriger als der Buchwert ist und der beizulegende Zeitwert abzüglich Kosten der Veräußerung nicht höher als der Nutzungswert geschätzt wird, wird die Differenz beim Firmenwert der CGU als Wertminderung berücksichtigt.

Um die Werthaltigkeit von abgrenzbaren immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer zu beurteilen, vergleicht der Fresenius-Konzern die erzielbaren Beträge der kleinsten identifizierbaren Gruppe von Vermögenswerten, die weitestgehend unabhängige Mittelzuflüsse erzeugt, mit ihren Buchwerten. Der beizulegende Zeitwert eines immateriellen Vermögenswerts wird unter Anwendung eines Discounted-Cashflow-Verfahrens oder – sofern angemessen – anderer Methoden ermittelt.

Die Werthaltigkeit der in der Konzern-Bilanz enthaltenen Firmenwerte und der sonstigen abgrenzbaren immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer war gegeben. Wertminderungen auf Firmenwerte waren daher in den Geschäftsjahren 2023 und 2022 nicht erforderlich.

p) Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen

Die erstmalige Bilanzierung nach der Equity-Methode erfolgt in der Regel zu Anschaffungskosten. Bei Beteiligungen, die aufgrund von Verlust der Kontrolle dekonsolidiert werden und in der Folge nach der Equity-Methode bilanziert werden, entspricht der beizulegende Zeitwert der Beteiligung den Anschaffungskosten. So wurde bei der erstmaligen At-Equity-Konsolidierung der Fresenius Medical Care der beizulegende Zeitwert im Rahmen einer Kaufpreisallokation in einer Nebenrechnung mit den im At-Equity-Buchwert abgebildeten Vermögenswerten und Schulden aufgerechnet. Der Wert der Beteiligung wird in den Folgeperioden um den Anteil am Gewinn oder Verlust der Beteiligung inklusive der Fortschreibung der Kaufpreisallokation sowie weiterer anteiliger Veränderungen des Eigenkapitals angepasst.

q) Leasing

Ein Leasingverhältnis ist eine Vereinbarung, die das Recht auf Nutzung eines Vermögenswertes für einen vereinbarten Zeitraum gegen eine Gegenleistung überträgt.

Der Fresenius-Konzern hat sich entschieden die Vorschriften des IFRS 16 nicht auf Leasingverhältnisse mit einer Gesamtlaufzeit von maximal zwölf Monaten (kurzfristige Leasingverhältnisse) sowie auf Leasingverhältnisse über geringwertige Vermögenswerte anzuwenden. Diese Leasingverhältnisse sind vom Bilanzansatz ausgenommen und deren Leasingzahlungen werden über die Laufzeit des Leasingverhältnisses im Aufwand erfasst.

IFRS 16 wird nicht auf Leasingverhältnisse über immaterielle Vermögenswerte angewendet.

Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen

Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen werden mit dem Barwert der folgenden Zahlungen angesetzt:

- feste Leasingzahlungen (einschließlich de facto fester Zahlungen) abzüglich zu erhaltender Leasinganreize,
- variable Leasingzahlungen, die an einen Index oder Zinssatz gekoppelt sind,
- erwartete Zahlungen aus Restwertgarantien,
- Ausübungspreis von Kaufoptionen, wenn die Ausübung als hinreichend sicher eingeschätzt wurde,
- Leasingzahlungen in Verlängerungsperioden, wenn die Ausübung von Verlängerungsoptionen als hinreichend sicher eingeschätzt wurde, und
- Vertragsstrafen für die Kündigung des Leasingverhältnisses, wenn in dessen Laufzeit berücksichtigt ist, dass eine Kündigungsoption in Anspruch genommen wird.

Der Fresenius-Konzern ist durch IFRS 16 verpflichtet, Ermessensentscheidungen zu treffen, die sich auf die Bewertung der Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen sowie auf die Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen auswirken. Zu den Ermessensentscheidungen gehört die Festlegung, welche Verträge in den Anwendungsbereich von IFRS 16 fallen, die Identifizierung der Vertragslaufzeit und die Bestimmung des Grenzfremdkapitalzinssatz.

Mit der Bewertung, ob eine Option als „hinreichend sicher“ erachtet wird, bestimmt der Fresenius-Konzern, ob und welche zukünftigen Kosten basierend auf Verlängerungs- und/oder Kündigungsoptionen in die Leasingverbindlichkeiten mit eingerechnet werden. Bei der Bewertung hat der Fresenius-Konzern alle relevanten Tatsachen und Umstände zu berücksichtigen, die einen

wirtschaftlichen Anreiz für das Unternehmen schaffen, eine Option auszuüben oder nicht auszuüben. Dazu gehören alle erwarteten Änderungen von Tatsachen und Umständen (zum Beispiel vertrags-, objekt-, unternehmens- oder marktspezifische Faktoren) vom Beginn des Leasingverhältnisses bis zum Ausübungszeitpunkt der Option. Darüber hinaus ist die historische Praxis des Fresenius-Konzerns in Bezug auf den Zeitraum relevant, in dem typischerweise bestimmte Vermögensgegenstände verwendet werden sowie die wirtschaftlichen Gründe dafür. Nicht ausgeübte Optionen werden als potenzielle zukünftige Mittelabflüsse ausgewiesen (siehe Anmerkung 32, Leasing).

Leasingzahlungen werden mit dem Zinssatz, der dem Leasingverhältnis zugrunde liegt, abgezinst, sofern dieser bestimmbar ist. Anderenfalls erfolgt die Abzinsung mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz des Leasingnehmers.

Die Folgebewertung der Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode. Darüber hinaus werden Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen im Falle von Neubewertungen oder Änderungen von Leasingverhältnissen angepasst.

Der Grenzfremdkapitalzinssatz wird zu Beginn des Leasingverhältnisses oder bei einer entsprechenden Änderung eines bestehenden Leasingverhältnisses ermittelt. Der Zinssatz wird auf der Grundlage folgender Komponenten ermittelt: verfügbare Referenzzinssätze, Gruppenrisikomargen, Kreditrisikomargen, Länderrisikomargen, Handlingsmargen und andere Risikomargen.

In Verträgen, die neben Leasingkomponenten auch nicht getrennt von den Leasingkomponenten ausgewiesene Nichtleasingkomponenten enthalten, wird keine Trennung

vorgenommen. Jede Leasingkomponente wird zusammen mit den dazugehörigen übrigen Leistungskomponenten als ein Leasingverhältnis abgebildet. Wenn die Verträge die Leasing- und Nichtleasingkosten getrennt ausweisen, werden die Leasingvertragskosten in Leasing- und Nichtleasingkomponenten aufgeteilt.

Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen

Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen werden zu Anschaffungskosten bewertet, die sich wie folgt zusammensetzen:

- Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen,
- anfängliche direkte Kosten, die bei Vertragsabschluss angefallen sind,
- bei oder vor der Bereitstellung geleistete Leasingzahlungen, und
- erwartete Zahlungen aus Rückbauverpflichtungen,
- abzüglich erhaltener Leasinganreize.

Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen werden linear über den kürzeren Zeitraum aus Vertragslaufzeit des Leasingvertrags und Nutzungsdauer des zugrundeliegenden Vermögenswerts abgeschrieben. Im Falle eines Eigentumsübergangs am Ende der Vertragslaufzeit oder einer hinreichend sicher eingeschätzten Ausübung einer Kaufoption werden Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen linear über die Nutzungsdauer des zugrundeliegenden Vermögenswerts abgeschrieben. Daneben werden Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen durch etwaige Wertminderungen verringert sowie durch bestimmte Anpassungen geändert.

Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen werden entsprechend der konzernspezifischen Einteilung von Sachanlagen in nachfolgende Klassen eingeteilt:

- Nutzungsrechte an Grundstücken
- Nutzungsrechte an Gebäuden und Einbauten
- Nutzungsrechte an technischen Anlagen und Maschinen

Neben den aufgeführten Nutzungsrechten werden geleistete Anzahlungen auf Nutzungsrechte separat ausgewiesen. Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen und Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen werden in der Konzern-Bilanz gesondert von Sachanlagen und anderen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen.

r) Finanzinstrumente

Finanzinstrumente sind alle Verträge, die einen finanziellen Vermögenswert bei der einen Gesellschaft und eine finanzielle Verbindlichkeit oder ein Eigenkapitalinstrument bei einer anderen Gesellschaft begründen.

Käufe oder Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden zum Handelstag erfasst oder ausgebucht. Darüber hinaus macht der Fresenius-Konzern keinen Gebrauch von der Möglichkeit, finanzielle Verbindlichkeiten beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert einzustufen (Fair Value Option). Für ausgewählte Eigenkapitalinstrumente, die nicht zum Verkauf gehalten werden, macht der Fresenius-Konzern von dem Wahlrecht Gebrauch, Änderungen des beizulegenden Zeitwerts erfolgsneutral im Eigenkapital zu erfassen.

Die Kategorisierung der Finanzinstrumente erfolgt auf Basis der von IFRS 9, Financial Instruments, vorgesehenen Analyse der Geschäftsmodellbedingungen und der

Zahlungsstrombedingungen. Folgende Kategorien sind für den Fresenius-Konzern relevant: zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte/Verbindlichkeiten, erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte/Verbindlichkeiten und erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte. In Anmerkung 33, Finanzinstrumente, ist die Überleitung der Kategorien auf die Positionen der Konzern-Bilanz in tabellarischer Form dargestellt.

Flüssige Mittel

Flüssige Mittel enthalten Barmittel und kurzfristige Anlagen mit einer Laufzeit von bis zu drei Monaten. Die kurzfristigen Anlagen sind äußerst liquide und können leicht in einen festen Zahlungsmittelbetrag umgewandelt werden. Das Risiko von Wertschwankungen ist unwesentlich.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen werden zu Nominalwerten abzüglich der Kreditverluste, die über die Gesamtlaufzeit erwartet werden, angesetzt.

Wertberichtigungen

Die Erfassung von Wertminderungen gemäß IFRS 9 basiert auf erwarteten Ausfällen (expected credit loss model – ECL). Der Fresenius-Konzern erfasst Wertberichtigungen für

erwartete Kreditverluste für zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte, Vertragsvermögenswerte, Leasingforderungen sowie für erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Schuldinstrumente.

Der Fresenius-Konzern erfasst Wertberichtigungen für erwartete Kreditverluste (Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen) hauptsächlich für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und flüssige Mittel. Die erwarteten Kreditverluste werden zum jeweiligen Bilanzstichtag angepasst, um Änderungen im Kreditrisiko seit der erstmaligen Erfassung des jeweiligen Instruments zu berücksichtigen.

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfasst der Fresenius-Konzern entsprechend dem vereinfachten Verfahren Kreditverluste, die über die Gesamtlaufzeit erwartet werden.

Für die flüssigen Mittel erfasst der Fresenius-Konzern zu erwartende Kreditverluste gemäß dem in IFRS 9 beschriebenen allgemeinen Ansatz. Eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos wird mittels verfügbarer qualitativer und quantitativer Informationen berechnet. Aufgrund der von Ratingagenturen durchgeführten Unternehmensratings stuft der Fresenius-Konzern das Kontrahentenrisiko für flüssige Mittel als gering ein.

Der Fresenius-Konzern erwartet keine wesentlichen Kreditverluste für Finanzinstrumente, die gemäß dem allgemeinen Ansatz bewertet werden.

Für die Ermittlung der Wertminderungen werden debitor- und finanzinstrumentenspezifische Analysen durchgeführt. Neben historischen Ausfallraten werden die aktuelle finanzielle Stabilität und zukunftsgerichtete wirtschaftliche Gegebenheiten ebenfalls einbezogen.

Vermögenswerte, deren erwartete Kreditverluste nicht individuell ermittelt werden, werden geographischen Regionen zugeordnet. Die Ermittlung der Wertberichtigung erfolgt auf Basis von regionalen makroökonomischen Faktoren wie Credit Default Swaps oder Scoring-Modellen.

Bei der Bestimmung, wann eine individuelle Wertberichtigung erforderlich ist, berücksichtigt der Fresenius-Konzern aufgrund der Vielzahl an Geschäften und geographischen Regionen, in denen der Fresenius-Konzern tätig ist, die individuellen lokalen Gegebenheiten und Umstände, die für eine Forderung relevant sind. Während hinsichtlich des Zahlungsverhaltens und der Einziehung von Forderungen je nach Land und Behörde deutliche Unterschiede existieren, stellen die staatlichen Versicherungsträger üblicherweise ein geringes Kreditrisiko dar. Die Entscheidung, wann eine individuelle Wertberichtigung auf eine Forderung erforderlich ist, wird auf lokaler Ebene getroffen. Dies erfolgt unter Berücksichtigung des örtlichen Zahlungsverhaltens sowie der bisherigen Erfahrungen hinsichtlich der Praktiken bei der Einziehung von Forderungen.

Bei objektiven Hinweisen, dass erwartete zukünftige Zuflüsse beeinträchtigt sind, wird ein finanzieller Vermögenswert als wertgemindert (mit beeinträchtigter Bonität) eingestuft. In der Regel ist dies spätestens nach 360 Tagen Überfälligkeit der Fall.

Beim Ausfall eines Kontrahenten werden alle Vermögenswerte gegen diesen Kontrahenten als wertgemindert eingestuft. Die Definition von Ausfall basiert auf dem handelsüblichen Zahlungsverhalten in den jeweiligen Geschäften und geographischen Regionen.

Für weitere Informationen zu den Wertberichtigungen wird auf Anmerkung 1. IV. c, Wertberichtigungen für erwartete Forderungsverluste, verwiesen.

Verbindlichkeiten aus Put-Optionen

Der Fresenius-Konzern kann als Stillhalter im Rahmen bestehender Put-Optionen, die von konzernfremden Gesellschaftern gehalten werden, zum Rückkauf dieser verpflichtet werden. Bei Ausübung dieser Put-Optionen innerhalb eines festgelegten Zeitraums wäre der Fresenius-Konzern dazu verpflichtet, sämtliche oder Teile der nicht beherrschenden Anteile zum geschätzten Marktwert im Zeitpunkt der Ausübung zu erwerben. Verbindlichkeiten aus Put-Optionen werden in Höhe des Barwerts des Ausübungspreises der Option angesetzt. Der Ausübungspreis der Option basiert auf beizulegenden Zeitwerten und kann in bestimmten, begrenzten Fällen einen festen Mindestpreis enthalten.

Put-Optionen im Fresenius-Konzern betreffen im Wesentlichen das Segment Fresenius Kabi. Der Ausübungspreis der Put-Optionen der Fresenius Kabi basiert auf dem beizulegenden Zeitwert von mAbxience. Zur Approximation dieses beizulegenden Zeitwerts werden gängige Discounted-Cashflow-Bewertungsmodelle herangezogen. In Abhängigkeit von den Marktgegebenheiten können die geschätzten Marktwerte der Put-Optionen schwanken und die Discounted Cashflows und Gewinn- und/oder Umsatzmultiplikatoren der finalen Kaufpreisverpflichtungen der Put-Optionen erheblich von den derzeitigen Schätzungen abweichen. Zur Analyse der Auswirkungen von Änderungen nicht beobachtbarer Inputfaktoren auf die Marktbewertung von Verbindlichkeiten aus Put-Optionen wird auf Anmerkung 33, Finanzinstrumente verwiesen.

Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente, in Form eines Cross Currency Swaps und von Devisenterminkontrakten, werden als Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zum Marktwert in der Konzern-Bilanz ausgewiesen. Der effektive Teil der Marktwertänderungen der als Cashflow Hedges klassifizierten Derivate wird bis zum Realisationszeitpunkt des gesicherten Grundgeschäfts erfolgsneutral im Eigenkapital (kumuliertes Other Comprehensive Income (Loss)) ausgewiesen (siehe Anmerkung 33, Finanzinstrumente). Der ineffektive Teil von Cashflow Hedges wird in der laufenden Periode auf Basis der Spot-Rate-Änderungen aus Grund- und Sicherungsgeschäften ergebniswirksam gebucht. Die Marktwertveränderungen der Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung, also Derivate, für die kein Hedge-Accounting angewendet wird, werden ergebniswirksam erfasst.

Eingebettete Derivate, die eine finanzielle Verbindlichkeit als Basisvertrag enthalten, werden vom Basisvertrag getrennt und separat bilanziert, sofern ihre wirtschaftlichen Merkmale und Risiken nicht eng mit den wirtschaftlichen Merkmalen und Risiken des Basisvertrags verbunden sind. Diese eingebetteten Derivate werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet und die Marktwertänderungen werden erfolgswirksam erfasst.

s) Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden grundsätzlich zum Bilanzstichtag mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, mit Ausnahme von bedingten Gegenleistungen, die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen entstehen, Verbindlichkeiten aus Put-Optionen sowie derivativen finanziellen Verbindlichkeiten.

t) Eventualverbindlichkeiten aus Rechtsstreitigkeiten

Der Fresenius-Konzern ist im normalen Geschäftsverlauf Partei bzw. potenziell betroffen von Rechtsstreitigkeiten, Gerichtsverfahren und Ermittlungen hinsichtlich verschiedener Aspekte seiner Geschäftstätigkeit. Der Fresenius-Konzern analysiert regelmäßig entsprechende Informationen und bildet die erforderlichen Rückstellungen für möglicherweise aus solchen Verfahren resultierende Verpflichtungen einschließlich der geschätzten Rechts- und Beratungskosten im Zusammenhang mit diesen Rechtsstreitigkeiten. Für diese Analysen nutzt der Fresenius-Konzern sowohl seine interne Rechtsabteilung als auch externe Ressourcen. Die Bildung einer Rückstellung für Rechtsstreitigkeiten richtet sich nach der Wahrscheinlichkeit eines für den Fresenius-Konzern nachteiligen Ausgangs und der Möglichkeit, einen Verlustbetrag zuverlässig schätzen zu können.

Die Erhebung einer Klage oder die formelle Geltendmachung eines Anspruchs, bzw. die Bekanntgabe einer solchen Klage oder der Geltendmachung eines Anspruchs, bedeutet nicht zwangsläufig, dass eine Rückstellung zu bilden ist.

u) Rückstellungen

Die Rückstellungen für sonstige Verpflichtungen werden gebildet, wenn eine gegenwärtige Verpflichtung resultierend aus einem Ereignis der Vergangenheit gegenüber Dritten besteht, die künftige Zahlung wahrscheinlich ist und der Betrag zuverlässig geschätzt werden kann.

Rückstellungen für Garantien und Reklamationen werden anhand von Erfahrungswerten aus der Vergangenheit geschätzt.

Langfristige Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag angesetzt.

v) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die versicherungsmathematische Bewertung der Pensionsrückstellungen erfolgt gemäß IAS 19, Employee Benefits, nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren für Leistungszusagen auf Altersversorgung (Projected Unit Credit Method), wobei auch zukünftige Lohn-, Gehalts- und Rententrends berücksichtigt werden.

Der Bewertungsstichtag des Fresenius-Konzerns zur Bestimmung eines Fehlbetrags oder einer Vermögensüberdeckung ist für alle Pläne der 31. Dezember.

Der Fresenius-Konzern bestimmt den Nettozinsaufwand (Nettozinsersatz) durch Multiplikation der Pensionsrückstellung zu Periodenbeginn mit dem der Diskontierung der leistungsorientierten Pensionsverpflichtung am Periodenbeginn zugrunde liegenden Zinssatz. Die Pensionsrückstellung ergibt sich aus der Pensionsverpflichtung abzüglich des Marktwerts des Planvermögens.

Die Neubewertungskomponente umfasst zum einen die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus der Bewertung der leistungsorientierten Pensionsverpflichtung. Des Weiteren enthält sie den Unterschiedsbetrag zwischen tatsächlich realisierter Planvermögensrendite und der zu Periodenbeginn zum Errechnen des Nettozinsaufwandes verwendeten Rendite. Im Falle einer Überdotierung des Plans enthält die Neubewertungskomponente darüber hinaus die Veränderung des Nettovermögenswerts aus der Anwendung der Obergrenze (Asset Ceiling), soweit diese nicht in der Nettozinskomponente berücksichtigt wurde.

Sämtliche Neubewertungseffekte erfasst der Fresenius-Konzern unmittelbar im kumulierten Other Comprehensive Income (Loss). Sie dürfen in den Folgeperioden nicht mehr in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht werden. Die Komponenten des Nettopensionsaufwands werden im Gewinn und Verlust der Periode berücksichtigt.

w) Kosten der Fremdkapitalaufnahme

Aufwendungen, die im Zusammenhang mit der Aufnahme von Fremdkapital anfallen, werden in der Konzern-Bilanz als direkter Abzug vom Buchwert der entsprechenden Finanzverbindlichkeit ausgewiesen. Aufwendungen, die im Zusammenhang mit nicht in Anspruch genommenen Kreditlinien stehen, werden in den sonstigen Vermögenswerten ausgewiesen. Die Aufwendungen werden über die Laufzeit der zugrunde liegenden Finanzverbindlichkeiten beziehungsweise Kreditlinien ergebniswirksam verteilt.

x) Aktienbasierte Vergütungspläne

Der Fresenius-Konzern bilanziert seine aktienbasierten Vergütungspläne gemäß IFRS 2, Share-based Payments.

Die Bewertung der an die Vorstandsmitglieder und Führungskräfte des Fresenius-Konzerns ausgegebenen Performance Shares und Stock Awards, die durch Barzahlung beglichen werden, erfolgt zum jeweiligen Bewertungsstichtag mithilfe der Monte-Carlo-Simulation. Die entsprechende Verbindlichkeit wird basierend auf dem Wert der Performance Shares bzw. Stock Awards zum jeweiligen Bilanzstichtag über den Erdienungszeitraum der Performance-Share- bzw. Stock-Award-Programme ratierlich gebildet.

y) Fremdwährungsumrechnung

Die Berichtswährung und funktionale Währung ist der Euro. Grundsätzlich werden die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der ausländischen Tochtergesellschaften, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, zu Stichtagskursen umgerechnet. Erträge und Aufwendungen werden zu Durchschnittskursen des Geschäftsjahres umgerechnet. Währungsumrechnungsdifferenzen werden erfolgsneutral im Eigenkapital (kumuliertes Other Comprehensive Income (Loss)) erfasst. Außerdem werden Umrechnungsdifferenzen von bestimmten konzerninternen Fremdwährungsdarlehen, die als langfristige Anlage betrachtet werden, ebenfalls als Währungsumrechnungsdifferenz im Eigenkapital erfasst. Transaktionen in Fremdwährung, die von Tochterunternehmen erfasst werden, werden zum am Tag der jeweiligen Transaktion geltenden Kassakurs bilanziert. Aus der Abwicklung solcher Transaktionen resultierende Gewinne und Verluste aus der Währungsumrechnung werden grundsätzlich erfolgswirksam erfasst. Auf Fremdwährung lautende Finanzinstrumente werden zum Kassakurs zum Zeitpunkt der Konzern-Bilanz neu bewertet. Bei der Veräußerung eines ausländischen Geschäftsbetriebs werden alle kumulierten Währungsumrechnungsdifferenzen, die diesem Geschäftsbetrieb zuzurechnen sind, in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert. Werden Teile eines Tochterunternehmens verkauft, das einen ausländischen Geschäftsbetrieb einschließt, ohne dass es zu einem Verlust der Beherrschung kommt, werden die kumulierten Währungsumrechnungsdifferenzen anteilig den nicht beherrschenden Anteilen zugerechnet.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | Konzern-Gesamtergebnisrechnung | Konzern-Bilanz

Konzern-Kapitalflussrechnung | Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung | Konzern-Segmentberichterstattung

► **Konzern-Anhang** | Versicherung der gesetzlichen Vertreter | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Die für die Währungsumrechnung zugrunde gelegten Wechselkurse wesentlicher Währungen haben sich wie folgt entwickelt:

	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	31. Dezember 2023	31. Dezember 2022	2023	2022
US-Dollar je €	1,105	1,067	1,081	1,053
Chinesische Renminbi Yuan je €	7,851	7,358	7,660	7,079
Kolumbianischer Peso je €	4.272,670	5.181,810	4.675,913	4.474,208
Pfund Sterling je €	0,869	0,887	0,870	0,853
Brasilianische Real je €	5,362	5,639	5,401	5,440
Schweizer Franken je €	0,926	0,985	0,972	1,005
Kanadischer Dollar je €	1,464	1,444	1,459	1,369

z) Fair-Value-Hierarchie

Die dreistufige Fair-Value-Hierarchie nach IFRS 13, Fair Value Measurement, gliedert die zum Marktwert bilanzierten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten basierend auf den Daten, die für die Marktwertermittlung herangezogen werden. Level 1 umfasst demnach beobachtbare Daten, wie quotierte Marktpreise auf aktiven Märkten. Level 2 werden alle am Markt direkt oder indirekt beobachtbaren Preisdaten zugeordnet, die nicht quotierte Marktpreise in aktiven Märkten darstellen. Dafür werden anerkannte finanzmathematische Modelle angewendet. Level 3 stellen alle nicht-beobachtbaren Werte dar, für die keine oder nur wenige Marktdaten zur Verfügung stehen und die deshalb die Entwicklung von unternehmenseigenen Annahmen erforderlich machen. Die dreistufige Fair-Value-Hierarchie findet Anwendung in Anmerkung 33, Finanzinstrumente und in Anmerkung 21, Beteiligungen an assoziierten Unternehmen.

aa) Verwendung von Schätzungen

Die Erstellung eines Konzernabschlusses nach IFRS macht Schätzungen und Annahmen durch die Unternehmensleitung erforderlich, die die Höhe der Aktiva und Passiva, die Angabe von Eventualforderungen und -verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag sowie die Höhe der Erträge und Aufwendungen des Berichtszeitraums beeinflussen. Die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen. Schätzungen und Ermessensentscheidungen sind insbesondere bei den Positionen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, aktive latente Steuern und Pensionsrückstellungen sowie bei Verbindlichkeiten aus Put-Optionen, ausstehenden bedingten Kaufpreiszahlungen für Akquisitionen, Eigenkapitalinstrumenten und bei der Prüfung der Werthaltigkeit von Firmenwerten erforderlich.

bb) Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte, nicht fortgeführte und dekonsolidierte Aktivitäten

Ein zur Veräußerung gehaltener langfristiger Vermögenswert oder eine Veräußerungsgruppe wird mit dem niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet, und die Abschreibung wird eingestellt.

Als „zur Veräußerung gehalten“ klassifizierte Vermögenswerte und die dazugehörigen Verbindlichkeiten werden in einer Zeile innerhalb des kurzfristigen Teils der Konzernbilanz separat ausgewiesen. Wenn die Veräußerungsgruppe als nicht fortgeführte Aktivität eingestuft wird, weist der Fresenius-Konzern die Ergebnisse in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und in der Konzern-Kapitalflussrechnung ebenfalls separat aus und passt die Vorjahreswerte an.

Der Fresenius-Konzern weist einen Unternehmensbestandteil, der veräußert wurde oder als zur Veräußerung gehalten klassifiziert wird und mindestens einen wesentlichen Geschäftszweig oder geografischen Geschäftsbereich umfasst, als nicht fortgeführte Aktivität aus.

Die Dekonsolidierung des Geschäftsbereichs Fresenius Medical Care zum 30. November 2023 ist ein Anwendungsfall im Sinne des IFRS 5, Non-current Assets Held for Sale and Discontinued Operations. Fresenius Medical Care wurde im Fresenius-Konzern für den Zeitraum vom 14. Juli 2023 bis zum 30. November 2023 als aufgegebenen Geschäftsbereich bilanziert. Am 14. Juli 2023 hat die Hauptversammlung der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA dem Rechtsformwechsel in eine Aktiengesellschaft zugestimmt und die Dekonsolidierung innerhalb eines Jahres wurde als höchstwahrscheinlich angesehen. Am 30. November 2023 ist die Eintragung des Rechtsformwechsels in das Handelsregister erfolgt und Fresenius Medical Care wurde zu diesem Zeitpunkt dekonsolidiert.

Der Fresenius-Konzern weist in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und in der Konzern-Kapitalflussrechnung die Ergebnisse der Fresenius Medical Care bis zum 30. November 2023 separat aus. Die Vorjahreswerte wurden angepasst.

Seit dem 30. November 2023 ist die Fresenius Medical Care ein assoziiertes Unternehmen und wird gemäß IAS 28 nach der Equity-Methode bilanziert.

cc) Forderungsmanagement

Die Gesellschaften des Fresenius-Konzerns führen laufend Überprüfungen der finanziellen Lage ihrer Kunden durch und verlangen von diesen bei der Lieferung von Produkten und der Erbringung von Serviceleistungen üblicherweise keine Sicherheiten.

dd) Neu angewendete Verlautbarungen

Im Geschäftsjahr 2023 wurden die IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, zugrunde gelegt, die verpflichtend auf Geschäftsjahre anzuwenden sind, die am 1. Januar 2023 beginnen.

Im Geschäftsjahr 2023 wurden folgende für die Geschäftstätigkeit des Fresenius-Konzerns relevante neue Standards erstmals angewendet:

IAS 12

Im Mai 2023 veröffentlichte das IASB **Amendments to IAS 12, Income Taxes**. Die Änderungen befreien Unternehmen vorübergehend von der Bilanzierung latenter Steuern durch die Implementierung der internationalen Steuerreform der Organisation for Economic Co-operation and Development (OECD), bekannt als Pillar Two Model. Ziel der Pillar-Two-Regelung ist es, multinationale Unternehmen mit einer Steuerrate von mindestens 15 % zu besteuern. Darüber hinaus werden bestimmte Anhangangaben gefordert. Die Anhangangaben sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen, erforderlich.

In Deutschland wurde im Jahr 2023 das Mindeststeuergesetz (MindStG) verabschiedet, welches der Umsetzung der Richtlinie der (EU) 2022/25234 des Rates zur Gewährleistung einer globalen Mindestbesteuerung dient, die auf dem OECD Pillar Two Model basiert. Der Fresenius-Konzern wendet die Ausnahmeregelung des IASB Amendments to IAS 12, Income Taxes, im Geschäftsjahr 2023 an und bilanziert keine latenten Steuern im Zusammenhang mit temporären Differenzen aus den Regelungen des Pillar Two Models. Nach dem derzeitigen Stand der Analysen des Fresenius-Konzerns hinsichtlich der möglichen Auswirkungen der Pillar-Two-Regelungen auf die Gesellschaften der Fresenius-Gruppe sieht der Fresenius-Konzern diese nur bei einer kleinen Anzahl von ausländischen Tochtergesellschaften, die zudem nur ein geringes Ergebnis ausweisen, welches der Mindestbesteuerung unterliegen könnte. Demzufolge geht der Fresenius-Konzern davon aus, dass sich aus der Anwendung der Pillar-Two-Regelungen in den Geschäftsjahren ab dem 1. Januar 2024 keine wesentlichen Auswirkungen auf die Konzern-Steuerquote des Fresenius-Konzerns ergeben werden.

IFRS 17

Im Mai 2017 verabschiedete das IASB **IFRS 17, Insurance Contracts**. Im Juni 2020 und Dezember 2021 wurden Änderungen dazu veröffentlicht. IFRS 17 regelt die Grundsätze in Bezug auf den Ansatz, die Bewertung, den Ausweis sowie die Anhangangaben für ausgegebene Versicherungsverträge. IFRS 17 ersetzt IFRS 4, Insurance

Contracts, welcher 2004 als vorübergehend gültiger Standard erlassen wurde. Dieser ließ eine Übernahme der angewendeten nationalen Bilanzierungsvorschriften für die Bilanzierung von Versicherungsverträgen nach IFRS zu. Infolgedessen war die Vergleichbarkeit zwischen Unternehmen nicht gegeben. IFRS 17 beseitigt die Unterschiede in der Praxis, indem er vorschreibt, dass alle Versicherungsverträge unter Verwendung aktualisierter Schätzungen und Annahmen bilanziert werden, die den Zeitpunkt der Zahlungsströme und alle Unsicherheiten im Zusammenhang mit Versicherungsverträgen widerspiegeln.

Die Anwendung von IFRS 17 hatte keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss des Fresenius-Konzerns.

Alle weiteren verpflichtend anzuwendenden neuen IFRS-Standards und Interpretationen hatten keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss des Fresenius-Konzerns.

ee) Noch nicht angewendete neue Verlautbarungen

Das „International Accounting Standards Board“ (IASB) hat den folgenden für den Fresenius-Konzern relevanten neuen Standard herausgegeben, der frühestens für Geschäftsjahre beginnend am oder nach dem 1. Januar 2024 anzuwenden ist:

IAS 1

Im Januar 2020 veröffentlichte das IASB **Amendments to IAS 1, Classification of Liabilities as Current and Non-current**. Die Änderungen stellen klar, unter welchen Umständen Verbindlichkeiten mit einem ungewissen Erfüllungstag als kurz- oder langfristig klassifiziert werden. Die Änderungen erläutern unter anderem, dass die Klassifizierung von den Rechten, die zum Bilanzstichtag gelten, abhängt und definiert, unter welchen Umständen Verbindlichkeiten mit flüssigen Mitteln, anderen wirtschaftlichen Ressourcen oder Eigenkapitalinstrumenten erfüllt werden können. Am 15. Juli 2020 und am 31. Oktober 2022 hat das IASB den Anwendungszeitpunkt verschoben. Die Änderungen an IAS 1 sind nun für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2024 beginnen, anzuwenden. Eine frühere Anwendung ist zulässig. Der Fresenius-Konzern untersucht zurzeit die Auswirkungen der Änderungen an IAS 1 auf den Konzernabschluss.

Nach Einschätzung des Fresenius-Konzerns gibt es keine weiteren noch nicht wirksamen IFRS-Standards oder Interpretationen, von denen ein wesentlicher Einfluss auf den Konzernabschluss erwartet werden würde.

ff) Auswirkungen des makroökonomischen Umfeldes auf die Rechnungslegung

Es ergeben sich noch immer erhebliche Unsicherheiten, insbesondere aus einer möglichen weiteren Verschlechterung der globalen makroökonomischen Aussichten. Das – auch auf den Ukraine-Krieg zurückzuführende – makroökonomisch inflationäre Umfeld bedingt weiterhin unter anderem das Risiko von deutlichen Kostensteigerungen für Energie, Material und Versorgung sowie Transport. Dieses Risiko ist jedoch zurückgegangen, im Wesentlichen aufgrund einer tendenziellen Entspannung der Lage auf einzelnen Beschaffungsmärkten, insbesondere demjenigen für Energie. Mit der Dekonsolidierung der Fresenius Medical Care beliefen sich die Vermögenswerte des Fresenius-Konzerns zum 31. Dezember 2023 in Russland und der Ukraine auf weniger als 1 % der gesamten Vermögenswerte des Fresenius-Konzerns. Die direkten Auswirkungen des Ukraine-Krieges auf das verbleibende Geschäft des Fresenius-Konzerns sind somit begrenzt.

gg) Auswirkungen des Klimawandels auf die Rechnungslegung

Der Fresenius-Konzern analysiert kontinuierlich potenzielle Nachhaltigkeitsrisiken in den Bereichen Klimawandel und Wasserknappheit. In beiden Bereichen hat der Fresenius-Konzern keine wesentlichen Risiken für sein Geschäftsmodell identifiziert. Daher erwartet der Fresenius-Konzern gegenwärtig auch keine wesentlichen Auswirkungen von Nachhaltigkeitsrisiken auf die Rechnungslegung.

IV. KRITISCHE RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE

Die folgenden Rechnungslegungsgrundsätze und -themen sind nach Meinung des Managements des Fresenius-Konzerns kritisch für den Konzernabschluss im gegenwärtigen ökonomischen Umfeld. Die Einflüsse und Beurteilungen sowie die Ungewissheiten, die auf sie einwirken, sind ebenfalls wesentlich für das Verständnis der jetzigen und künftigen operativen Ergebnisse des Fresenius-Konzerns.

a) Werthaltigkeit von Firmenwerten und immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer

Die Firmenwerte sowie die sonstigen immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer, die nicht der planmäßigen Abschreibung unterliegen, tragen einen wesentlichen Teil zur Bilanzsumme des Fresenius-Konzerns bei. Zum 31. Dezember 2023 bzw. 31. Dezember 2022 belief sich deren Buchwert auf 15.103 Mio € bzw. 31.799 Mio € (15.754 Mio € ohne Fresenius Medical Care). Dies entsprach 33 % bzw. 42 % der Bilanzsumme.

Firmenwerte und immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden mindestens einmal jährlich auf einen erforderlichen Abschreibungsbedarf hin untersucht (Impairment Test) oder wenn Ereignisse eintreten oder Veränderungen darauf hindeuten, dass die Buchwerte dieser Vermögenswerte nicht mehr realisiert werden können.

Um eventuelle Wertminderungen dieser Vermögenswerte zu ermitteln, werden die erzielbaren Beträge in Form von Nutzungswerten der Cash Generating Units (CGUs) mit deren Buchwerten und beizulegenden Zeitwerten abzüglich Kosten der Veräußerung verglichen. Der Nutzungswert der CGUs wird durch Anwendung eines Discounted-Cash-flow-Verfahrens unter Einbeziehung der spezifischen gewichteten Gesamtkapitalkosten (Weighted Average Cost of Capital – WACC) bestimmt. Zur Ermittlung der diskontierten zukünftigen Zahlungsmittelzuflüsse wird eine Vielzahl

von Annahmen getroffen. Diese betreffen insbesondere zukünftige Erstattungssätze und Verkaufspreise, die Anzahl der Behandlungen, Absatzmengen und Kosten. Zur Bestimmung der Zahlungsmittelzuflüsse werden in allen CGUs das genehmigte Budget der nächsten drei Jahre sowie Projektionen für die Jahre vier bis zehn und entsprechende Wachstumsraten für alle nachfolgenden Jahre zugrunde gelegt. Projektionen von bis zu zehn Jahren sind aufgrund von Erfahrungen aus der Vergangenheit und durch den weitgehend gleichförmigen und konjunkturunabhängigen Verlauf des Geschäfts des Fresenius-Konzerns möglich.

Da die Marktkapitalisierung zum 31. Dezember 2023 unter dem Konzern-Eigenkapital lag, wurden die wesentlichen Parameter des Impairment Tests überprüft. Diese Überprüfung ergab auch zum 31. Dezember 2023 keine Wertminderung.

Die folgende Tabelle zeigt die Hauptannahmen der Berechnung der Nutzungswerte:

	Durchschnittliches Umsatzwachstum über den Zehnjahres-Planungshorizont (in %)		Durchschnittliches EBIT-Wachstum über den Zehnjahres-Planungshorizont (in %)		Wachstumsrate in der ewigen Rente (in %)		WACC nach Steuern (in %)		Buchwert der Firmenwerte (in Mio €)	
	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022
Fresenius Kabi										
Pharma (IV Drugs & Fluids)	niedriger einstelliger Bereich	n.a.	niedriger bis mittlerer einstelliger Bereich	n.a.	2,00	n.a.	8,38	n.a.	2.385	n.a.
Biopharma	niedriger zweistelliger Bereich	n.a.	niedriger bis mittlerer zweistelliger Bereich	n.a.	2,00	n.a.	9,18	n.a.	1.738	n.a.
Nutrition	mittlerer einstelliger Bereich	n.a.	hoher einstelliger Bereich	n.a.	2,00	n.a.	9,13	n.a.	1.598	n.a.
MedTech	mittlerer einstelliger Bereich	n.a.	niedriger zweistelliger Bereich	n.a.	2,00	n.a.	8,50	n.a.	628	n.a.
Nordamerika	n.a.	mittlerer bis hoher einstelliger Bereich	n.a.	unterer zweistelliger Bereich	n.a.	2,00	n.a.	5,95	n.a.	4.944
Europa	n.a.	niedriger einstelliger Bereich	n.a.	unterer zweistelliger Bereich	n.a.	2,00	n.a.	6,27	n.a.	617
Asien-Pazifik	n.a.	mittlerer einstelliger Bereich	n.a.	mittlerer einstelliger Bereich	n.a.	2,00	n.a.	6,03	n.a.	525
Lateinamerika	n.a.	mittlerer bis hoher einstelliger Bereich	n.a.	unterer zweistelliger Bereich	n.a.	2,00	n.a.	7,31 – 10,46	n.a.	175
Fresenius Helios										
Deutschland	niedriger einstelliger Bereich	niedriger einstelliger Bereich	niedriger einstelliger Bereich	niedriger einstelliger Bereich	1,00	1,00	5,74	5,65	4.875	4.872
Spanien	niedriger einstelliger Bereich	niedriger einstelliger Bereich	niedriger einstelliger Bereich	niedriger einstelliger Bereich	1,50	1,50	6,38	6,27	3.733	3.767
Fresenius Vamed										
Projektgeschäft	mittlerer bis hoher einstelliger Bereich	hoher einstelliger Bereich	hoher einstelliger Bereich	unterer zweistelliger Bereich	1,00	1,00	5,87	5,78	18	18
Servicegeschäft	niedriger einstelliger Bereich	mittlerer einstelliger Bereich	niedriger bis mittlerer einstelliger Bereich	niedriger einstelliger Bereich	1,00	1,00	5,87	5,78	296	295

Der Abzinsungsfaktor ermittelt sich aus dem WACC der jeweiligen CGU. Im Jahr 2023 basierte der WACC der Unternehmensbereiche Fresenius Helios und Fresenius Vamed auf einer Basisrate von 5,74 %. Diese Basisrate wird für jede CGU um die jeweiligen länderspezifischen Risikozuschläge angepasst. Der WACC für die CGUs des Unternehmensbereichs Fresenius Kabi basierte auf einer Peer-Group-Analyse.

Falls der Nutzungswert (Value in Use) der CGU niedriger als der Buchwert ist und der beizulegende Zeitwert abzüglich Kosten der Veräußerung nicht höher als der Nutzungswert geschätzt wird, wird die Differenz beim Firmenwert der CGU als Wertminderung berücksichtigt.

Der Fresenius-Konzern hat in den Geschäftsjahren 2023 und 2022 keine Wertminderungen im Zusammenhang mit den Firmenwerten erfasst, nachdem der Nutzungswert jeder

CGU mit ihrem Buchwert verglichen wurde. Ein Anstieg des WACC (nach Steuern) um 0,5 Prozentpunkte hätte im Geschäftsjahr 2023 zu keinem Wertberichtigungsbedarf geführt.

Im Zusammenhang mit der Implementierung des neuen globalen Betriebsmodells bei Fresenius Kabi hat der Fresenius-Konzern Neuallokationen des Firmenwerts zu den vier neuen Geschäftsbereichen, die auch als CGUs

identifiziert wurden, vorgenommen. Die Auswirkungen dieser Neuallokationen auf die Werthaltigkeit des Firmenwerts wurden bewertet. Die Neuallokation des Firmenwerts erfolgte mittels der Methode der relativen Fair-Value-Allokation. Der Firmenwert wurde auf der Grundlage der Berechnung des Nutzungswerts neu zugewiesen. Dabei wurden die Firmenwerte der im Jahr 2022 erworbenen Unternehmen Ivenix und mAbxience direkt der jeweiligen CGU zugewiesen. Zum 1. Januar 2023 gab es in den neuen Geschäftsbereichen keinen Hinweis auf eine Wertminderung. Der Firmenwert von Fresenius Kabi zum 1. Januar 2023 betrug 6.276 Mio €, davon entfielen 2.374 Mio € auf den Geschäftsbereich Pharma, 1.687 Mio € auf den Geschäftsbereich Biopharma, 1.591 Mio € auf den Geschäftsbereich Nutrition und 624 Mio € auf den Geschäftsbereich MedTech.

Ein länger anhaltender Abschwung im Gesundheitswesen mit einem niedrigeren als erwarteten Anstieg der Erstattungsraten und Preise und/oder mit höheren als erwarteten Kosten für die Erbringung der Gesundheitsdienstleistungen sowie für die Herstellung und den Vertrieb von Gesundheitsprodukten würde die Schätzungen des Fresenius-Konzerns der zukünftigen Cashflows bestimmter Länder oder Segmente negativ beeinflussen. Weiterhin könnten Veränderungen im makroökonomischen Umfeld den Abzinsungssatz beeinflussen. Die mögliche Folge wäre, dass die künftigen operativen Ergebnisse des Fresenius-Konzerns in wesentlichem Umfang negativ durch zusätzliche Wertminderungen auf Firmenwerte und immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer beeinflusst werden könnten.

In der folgenden Tabelle sind für jeden Unternehmensbereich für die jeweilige CGU mit der geringsten Sensitivität bezüglich des WACCs die Veränderungen der Hauptannahmen ersichtlich, die jeweils dazu führen würden, dass der erzielbare Betrag für die genannten CGUs dem Buchwert entspräche:

SENSITIVITÄTSANALYSE

Veränderung in Prozentpunkten	Nach-Steuer WACC	Umsatz-wachstum in jedem Planungs-jahr	EBIT-Wachstum in jedem Planungs-jahr
Fresenius Kabi			
CGU MedTech	-3,02	-5	-7
Fresenius Helios			
CGU Spanien	-1,22	-5	-3
Fresenius Vamed			
CGU Servicegeschäft	-1,81	-4	-7

Für die CGU Fresenius Kabi MedTech überstieg der erzielbare Betrag den Buchwert zum 1. Oktober 2023 um 1.293 Mio €, für die CGU Fresenius Helios Spanien um 2.178 Mio € und für die CGU Fresenius Vamed Servicegeschäft um 573 Mio €.

Für die CGU Fresenius Kabi Europa und die CGU Fresenius Helios Spanien überstieg der erzielbare Betrag den Buchwert im Geschäftsjahr 2022 um 1.122 Mio € bzw. 2.386 Mio €.

b) Rechtliche Eventualverbindlichkeiten

Der Fresenius-Konzern ist in verschiedene Rechtsstreitigkeiten involviert, die sich aus der Geschäftstätigkeit ergeben. Der Ausgang dieser Rechtsangelegenheiten könnte einen wesentlichen negativen Einfluss auf die Vermögens-

Finanz- und Ertragslage des Fresenius-Konzerns haben. Zu Einzelheiten wird auf Anmerkung 31, Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten, verwiesen.

Der Fresenius-Konzern analysiert regelmäßig entsprechende Informationen und bildet die erforderlichen Rückstellungen für möglicherweise aus solchen Verfahren resultierende Verpflichtungen einschließlich der geschätzten Rechtsberatungskosten im Zusammenhang mit diesen Rechtsstreitigkeiten. Für diese Analysen nutzt der Fresenius-Konzern sowohl seine interne Rechtsabteilung als auch externe Ressourcen. Die Bildung einer Rückstellung für Rechtsstreitigkeiten richtet sich nach der Wahrscheinlichkeit eines für den Fresenius-Konzern nachteiligen Ausgangs und der Möglichkeit, einen Verlustbetrag zuverlässig schätzen zu können.

Die Erhebung einer Klage oder die formelle Geltendmachung eines Anspruchs, bzw. die Bekanntgabe einer solchen Klage oder der Geltendmachung eines Anspruchs, bedeutet nicht zwangsläufig, dass eine Rückstellung zu bilden ist.

c) Wertberichtigungen für erwartete Forderungsverluste

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind eine wesentliche Bilanzposition, und die Wertberichtigungen für erwartete Forderungsverluste bedürfen einer umfangreichen Schätzung und Beurteilung durch das lokale Management. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nach Wertberichtigungen betragen 3.673 Mio € bzw. 7.161 Mio € im Jahr 2023 bzw. 2022.

Die größten Schuldner oder Schuldnergruppen an den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entfielen zum 31. Dezember 2023 mit 16 % auf gesetzliche Krankenkassen in Deutschland sowie mit 25 % auf die

Gesundheitsbehörde der Region Madrid. Darüber hinaus existieren aufgrund der internationalen und heterogenen Kundenstruktur im Fresenius-Konzern keinerlei Risikokonzentrationen in nennenswertem Ausmaß.

Die Wertberichtigungen für erwartete Forderungsverluste betragen 348 Mio € bzw. 473 Mio € zum 31. Dezember 2023 bzw. zum 31. Dezember 2022. Eine Wertberichtigung wird vorgenommen, wenn konkrete Anhaltspunkte vorliegen, dass ein Betrag uneinbringlich sein könnte. Eine Forderung gilt als uneinbringlich und wird ausgebucht, wenn nach einer angemessenen Überprüfung durch das lokale Management alle Bemühungen, eine Forderung einzuziehen, erschöpft sind, einschließlich der Einschaltung von Inkassobüros (falls erforderlich und zulässig).

Das Entstehen eines Forderungsrückstandes und Schwierigkeiten beim Einzug von Forderungen könnten eine Anhebung der Schätzung des Wertberichtigungsbedarfs für erwartete Forderungsverluste erfordern. Solche zusätzlichen Aufwendungen für uneinbringliche Forderungen könnten die künftigen operativen Ergebnisse in wesentlichem Umfang negativ beeinflussen.

2. AKQUISITIONEN, DESINVESTITIONEN UND FINANZANLAGEN

AKQUISITIONEN, DESINVESTITIONEN UND FINANZANLAGEN

Der Fresenius-Konzern hat Akquisitionen, Investitionen in Finanzanlagen und Investitionen in immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 210 Mio € im Jahr 2023 bzw. 833 Mio € im Jahr 2022 getätigt. Hiervon wurden im Jahr 2023 Kaufpreiszahlungen in Höhe von insgesamt 234 Mio € in bar

geleistet. Darin enthalten sind 24 Mio € nachträgliche Kaufpreiszahlungen, die bereits als Verbindlichkeiten erfasst wurden.

Fresenius Kabi

Im Jahr 2023 tätigte Fresenius Kabi Akquisitionsausgaben in Höhe von 207 Mio €, die im Wesentlichen auf Meilensteinzahlungen im Zusammenhang mit dem Erwerb des Biosimilars-Geschäfts der Merck KGaA entfielen und im Rahmen der Akquisition bereits als Verbindlichkeiten erfasst wurden.

Im Jahr 2022 tätigte Fresenius Kabi Akquisitionsausgaben in Höhe von 734 Mio €, die im Wesentlichen auf den Erwerb von 55 % an der mAbxience Holding S.L. und 100 % der Anteile an Ivenix, Inc. entfielen.

Akquisition mAbxience

Am 1. August 2022 hat Fresenius Kabi den Erwerb von 55 % an der mAbxience Holding S.L. (mAbxience), einem international führenden biopharmazeutischen Unternehmen im dynamisch wachsenden Markt für die Entwicklung und Herstellung von biologischen Arzneimitteln (Biopharmaceuticals), abgeschlossen. Das Unternehmen wird seit 1. August 2022 konsolidiert und hat im Geschäftsjahr 2022 59 Mio € zum Umsatz beigetragen.

Die übertragene Gegenleistung in Höhe von 511 Mio € setzt sich zusammen aus einer Zahlung von 499 Mio €, die mit Abschluss der Übernahme in bar gezahlt wurde, und für die kommenden Jahre erwarteten erfolgsabhängigen Zahlungen mit einem derzeitigen Marktwert von 12 Mio €. Diese sind streng an das Erreichen vereinbarter Entwicklungs- und Umsatzziele geknüpft und könnten insgesamt im niedrigen dreistelligen Millionen-Euro-Bereich liegen.

Die Transaktion wurde als Unternehmenserwerb bilanziert.

Die folgende Tabelle fasst die finalen Marktwerte der erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Verbindlichkeiten zusammen. Im Laufe des Jahres 2023 wurde die Kaufpreisallokation überprüft und finalisiert. Anpassungen ergaben sich in Höhe von 61 Mio € im Wesentlichen auf den beizulegenden Zeitwert der erworbenen Forschungs- und Entwicklungskosten, die als immaterielle Vermögenswerte erfasst wurden, sowie gegenläufige latente Steuereffekte in Höhe von 15 Mio €. Alle Anpassungen wurden retrospektiv vorgenommen und abzüglich verbundener Ertragsteuereffekte gegen den Firmenwert und immaterielle Vermögenswerte gebucht.

in Mio €	
Erworbene identifizierbare Vermögenswerte und übernommene Verbindlichkeiten	
Flüssige Mittel	6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	24
Vorräte	89
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	26
Sachanlagen	68
Immaterielle Vermögenswerte und sonstige Vermögenswerte	352
Firmenwert	510
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, kurzfristige Rückstellungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	-41
Sonstige Verbindlichkeiten	-105
Nicht beherrschende Anteile	-418
Übertragene Gegenleistung	511

Im Rahmen der Akquisition entstand ein Firmenwert in Höhe von 510 Mio €, der nicht steuerlich abzugsfähig ist. Der Firmenwert wurde bis 31. Dezember 2022 gemäß der

regionalen Verteilung des erworbenen Geschäfts den relevanten vier Cash Generating Units der Fresenius Kabi zugeordnet. Seit 1. Januar 2023 wurde er gemäß der geltenden neuen Berichtsstruktur der Cash Generating Unit Biopharma zugeordnet.

Akquisition Ivenix

Am 3. Mai 2022 hat Fresenius Kabi den Erwerb von 100 % der Anteile des auf Infusionstherapie spezialisierten Unternehmens Ivenix, Inc. (Ivenix) abgeschlossen. Der Bar-Kaufpreis beträgt 240 Mio US\$ (228 Mio €). Zusätzlich wurden Meilensteinzahlungen mit einem derzeitigen Marktwert im niedrigen dreistelligen Millionen-Euro-Bereich erfasst. Diese sind streng an das Erreichen kommerzieller und operativer Ziele gebunden und könnten sich um einen weiteren niedrigen dreistelligen Millionen-Euro-Betrag erhöhen.

Die Transaktion wurde als Unternehmenserwerb bilanziert.

Auf Basis der finalen Kaufpreisallokation ergaben sich für die Eröffnungsbilanz ein Firmenwert in Höhe von 199 Mio US\$ (188 Mio €), der steuerlich nicht abzugsfähig ist, und ein immaterieller Vermögenswert in Höhe von 180 Mio US\$ (171 Mio €).

Fresenius Helios

Im Jahr 2023 tätigte Fresenius Helios keine Akquisitionsausgaben.

Im Jahr 2022 tätigte Fresenius Helios Akquisitionsausgaben in Höhe von 82 Mio €, die im Wesentlichen auf den Erwerb einer onkologischen Klinik und eines augenärztlichen Versorgungszentrums in Kolumbien sowie den Erwerb einer Klinik in Spanien entfielen.

Fresenius Vamed

Im Jahr 2023 tätigte Fresenius Vamed Akquisitionsausgaben in Höhe von 2 Mio €.

Im Jahr 2022 tätigte Fresenius Vamed Akquisitionsausgaben in Höhe von 17 Mio €, die im Wesentlichen auf den Erwerb zweier Rehabilitationskliniken in Deutschland und einer in Großbritannien entfielen.

Veräußerungsgruppen

Die Fresenius SE & Co. KGaA beschloss im Jahr 2023 Pläne für folgende Veräußerungen:

Der Fresenius-Konzern hat am 14. November 2023 eine Vereinbarung zur Übertragung seines Werks in Halden, Norwegen, auf die HP Halden Pharma AS, ein Unternehmen der Prange Gruppe, unterzeichnet. Die Prange Gruppe übernimmt das Werk zusammen mit ihrer Tochtergesellschaft Adragos Pharma mitsamt Anlagen und der gesamten Belegschaft und wird dort wie bisher Produkte von Fresenius Kabi herstellen. Der Abschluss der Transaktion wird voraussichtlich im 1. Quartal 2024 erfolgen. Für die vereinbarte Veräußerung wurde im Zusammenhang mit der Klassifizierung dieser Veräußerung als zur Veräußerung gehalten ein Wertminderungsaufwand in Höhe von 20 Mio € erfasst, der in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in den Umsatzkosten enthalten ist und als Sondereinfluss klassifiziert wird. Die Buchwerte der Vermögenswerte in der Veräußerungsgruppe für die geplante Veräußerung des Werks werden zum beizulegenden Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten erfasst.

Am 8. November 2023 hat der Fresenius-Konzern eine Vereinbarung zur Veräußerung der Eugin-Gruppe an die weltweit tätige Gruppe für Fruchtbarkeitsmedizin IVI RMA

(ein Portfoliounternehmen von KKR) und GED Capital unterzeichnet. Nach Erteilung der behördlichen Genehmigungen wurde der Verkauf am 31. Januar 2024 abgeschlossen. Der Verkauf umfasst nur die Eugin-Gruppe. Das ebenfalls gut etablierte, seit längerem bestehende Angebot von Fruchtbarkeitsbehandlungen in ausgewählten Krankenhäusern und ambulanten Zentren von Quirónsalud und Helios Deutschland verbleibt bei Fresenius Helios und wird weitergeführt. Der Verkaufspreis setzt sich zusammen aus einer festen Barzahlung und möglichen weiteren erfolgsabhängigen Zahlungen. Für die Veräußerung der Eugin-Gruppe wurde im Zusammenhang mit der Klassifizierung dieser Veräußerung als zur Veräußerung gehalten ein Wertminderungsaufwand in Höhe von 231 Mio € erfasst, der in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten ist und als Sondereinfluss klassifiziert wird. Die Buchwerte der Vermögenswerte in der Veräußerungsgruppe für die Veräußerung der Eugin-Gruppe werden zum beizulegenden Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten erfasst.

Der Fresenius-Konzern hat am 31. Oktober 2023 eine Vereinbarung zur Veräußerung seiner 70-prozentigen Beteiligung an IDCQ CRP, einer Beteiligungsgesellschaft des Krankenhauses Clínica Ricardo Palma in Lima, Peru, unterzeichnet. Käufer sind Gesellschaften der Familie Verme, die bereits am Krankenhaus beteiligt sind, sowie andere lokale Investoren. Vorbehaltlich der kartellrechtlichen Prüfung erwartet der Fresenius-Konzern den Vollzug der Transaktion im 1. Quartal 2024. Die geplante Veräußerung des Krankenhauses in Peru führte nicht zu einem Wertminderungsaufwand und die Vermögenswerte werden zu ihrem Buchwert ausgewiesen.

Zum 31. Dezember 2023 wurden die folgenden Vermögenswerte und Verbindlichkeiten als zur Veräußerung gehalten klassifiziert. Diese betreffen im Wesentlichen die Eugin-Gruppe:

in Mio €	2023
Kurzfristige Vermögenswerte	134
Langfristige Vermögenswerte	421
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	555
Kurzfristige Verbindlichkeiten	84
Langfristige Verbindlichkeiten	146
Zur Veräußerung gehaltene Verbindlichkeiten	230

Zum 31. Dezember 2023 beliefen sich die im Other Comprehensive Income (Loss) erfassten kumulierten Währungsumrechnungsgewinne bzw. -verluste im Zusammenhang mit den Veräußerungsgruppen auf -7 Mio €.

Dekonsolidierung von Fresenius Medical Care

Am 14. Juli 2023 hat eine außerordentliche Hauptversammlung der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA dem Vorschlag zum Formwechsel in eine Aktiengesellschaft zugestimmt, woraufhin Fresenius Medical Care im Geschäftsjahr 2023 in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Bilanz und der Konzern-Kapitalflussrechnung des Fresenius-Konzerns als separater Posten (zur Dekonsolidierung vorgesehene Aktivitäten bzw. dekonsolidierte Aktivitäten) ausgewiesen wurde. Nachdem die Eintragung

im Handelsregister am 30. November 2023 erfolgte, wurde die Beteiligung an Fresenius Medical Care dekonsolidiert und nachfolgend gemäß IAS 28 nach der Equity-Methode bilanziert (siehe Anmerkung 1. III. bb, Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte, nicht fortgeführte und dekonsolidierte Aktivitäten).

Das Ergebnis aus den dekonsolidierten Aktivitäten der Fresenius Medical Care (inklusive Sondereinflüsse) setzte sich wie folgt zusammen:

in Mio €	2023
Umsatz	18.033
Aufwendungen	-16.967
Ergebnis vor Ertragsteuern	1.066
Ertragsteuern	-320
Ergebnis nach Ertragsteuern	746
Verlust aus der Neubewertung der zur Dekonsolidierung vorgesehenen Aktivitäten zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Kosten der Dekonsolidierung gemäß IFRS 5 (als Reduzierung im Firmenwert erfasst)	-2.775
Weitere Bewertungsanpassungen gemäß IFRS 5 (im Wesentlichen Aussetzung planmäßiger Abschreibungen)	558
Verlust aus der Dekonsolidierung gemäß IFRS 10	-467
Ergebnis aus dekonsolidierten Aktivitäten der Fresenius Medical Care	-1.938

Für eine aussagekräftigere Darstellung der finanziellen Auswirkungen wurden Eliminierungen konzerninterner Transaktionen mit der Fresenius Medical Care unter Berücksichtigung der künftigen Liefer- und Leistungsbeziehungen

den zur Dekonsolidierung vorgesehenen Aktivitäten der Fresenius Medical Care zugeordnet. In der Konzern-Kapitalflussrechnung erfolgt eine entsprechende Zuordnung.

Die Buchwerte der Hauptgruppen der abgegangenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der Fresenius Medical Care zum Zeitpunkt des Abgangs am 30. November 2023 waren wie folgt:

in Mio €	2023
Flüssige Mittel	1.303
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	7.635
Langfristige Vermögenswerte	25.859
Abgegangene Vermögenswerte	34.797
Kurzfristige Verbindlichkeiten	6.473
Langfristige Verbindlichkeiten	13.170
Abgegangene Verbindlichkeiten	19.643

AUSWIRKUNGEN VON AKQUISITIONEN AUF DEN ABSCHLUSS DES FRESENIUS-KONZERNS

Im Geschäftsjahr 2023 tätigte der Fresenius-Konzern Akquisitionen in Höhe von 210 Mio €, die im Wesentlichen auf nachträgliche Kaufpreiszahlungen entfielen. Diese Akquisitionen hatten keinen Einfluss auf die Umsatz- und Ergebnisentwicklung.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Vorjahresangaben wurden in den Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung infolge der Anwendung von IFRS 5 und der Equity-Methode nach IAS 28 für die bisher vollkonsolidierten Aktivitäten der Fresenius Medical Care angepasst.

3. SONDEREINFLÜSSE

Das Konzernergebnis (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt) des Jahres 2023 in Höhe von -594 Mio € enthält Sondereinflüsse, welche sich auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wie in der Tabelle dargestellt auswirkten. Das Ergebnis vor Sondereinflüssen stellt eine alternative Leistungskennzahl dar, da

Sondereinflüsse nicht in den IFRS definiert sind. Die Darstellung der Ergebniswirkungen ausgewählter Sachverhalte als Sondereinflüsse erfolgt, um die Transparenz der Ergebnisqualität des Konzerns zu erhöhen. Solche Sondereinflüsse resultieren im Wesentlichen aus Transformations- und Restrukturierungskosten, außerplanmäßigen Abschreibungen aus bestimmten Bewertungen, Aufwendungen im Rahmen von Akquisitionen, dem Veräußerungsergebnis bei Desinvestitionen, Aufwendungen aus der Kaufpreisallokation im Rahmen der Bilanzierung der Beteiligung an Fresenius Medical Care nach der Equity-Methode sowie sonstigen Aufwendungen und Erträgen außerhalb der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit. Die angegebenen Beträge entsprechen den jeweils nach IFRS erfassten Ergebnisauswirkungen.

in Mio €	EBIT	Zinsaufwand	Konzernergebnis
Ergebnis vor Sondereinflüssen 2023	2.262	-418	1.505
Vamed Transformation	-554	-	-426
Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Fresenius Kosten- und Effizienzprogramm	-221	-	-171
Anpassungen des Bestandsportfolios	-320	-3	-271
Rechtsformwechsel-Kosten Fresenius Medical Care	-17	-	-19
Transaktionsbezogene Aufwendungen mAbxience, Ivenix	-36	-	-34
Umbewertungen von bedingten Biosimilars-Kaufpreisverbindlichkeiten	29	5	24
Sondereinflüsse aus fortgeführten Aktivitäten	-1.119	2	-897
IFRS 5 Bewertung	-	-	-1.115
Erstansatz und Fortschreibung PPA Equity-Methode Fresenius Medical Care	-	-	-5
Anpassungen des Bestandsportfolios	-	-	-44
Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Programm FME 25	-	-	-34
Rechtsformwechsel-Kosten Fresenius Medical Care	-	-	-7
Neubewertung des Anteils an Humacyte	-	-	3
Sondereinflüsse aus Aktivitäten der Fresenius Medical Care	-	-	-1.202
Ergebnis gemäß IFRS 2023	1.143	-416	-594

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | Konzern-Gesamtergebnisrechnung | Konzern-Bilanz

Konzern-Kapitalflussrechnung | Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung | Konzern-Segmentberichterstattung

► Konzern-Anhang | Versicherung der gesetzlichen Vertreter | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Das Konzernergebnis (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt) des Jahres 2022 in Höhe von 1.372 Mio € enthielt Sondereinflüsse, welche sich auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wie folgt auswirkten:

in Mio €	EBIT	Zins- aufwand	Konzern- ergebnis
Ergebnis vor Sondereinflüssen 2022	2.190	-241	1.729
Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Fresenius Kosten- und Effizienzprogramm	-262	-	-212
Auswirkungen im Zusammenhang mit dem Ukraine-Krieg	-37	-	-28
Transaktionsbezogene Aufwendungen mAbxience, Ivenix	-40	-	-27
Nachträgliche Abgaben	-9	-	-8
Hyperinflation Türkei	-7	-	-7
Umbewertungen von bedingten Biosimilars-Kaufpreisverbindlichkeiten	-23	26	2
Sondereinflüsse aus fortgeführten Aktivitäten	-378	26	-280
Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Programm FME 25	-	-	-48
Neubewertung des Anteils an Humacyte	-	-	-24
Auswirkungen im Zusammenhang mit dem Ukraine-Krieg	-	-	-15
Hyperinflation Türkei	-	-	-2
Nettogewinn im Zusammenhang mit InterWell Health	-	-	12
Sondereinflüsse aus Aktivitäten der Fresenius Medical Care	-	-	-77
Ergebnis gemäß IFRS 2022	1.812	-215	1.372

4. UMSATZ

Der Umsatz gliederte sich in folgende Tätigkeiten:

in Mio €	2023				
	Fresenius Kabi	Fresenius Helios	Fresenius Vamed	Corporate	Fresenius- Konzern
Umsätze aus Verträgen mit Kunden	7.956	12.245	2.043	0	22.244
davon Umsätze aus Dienstleistungen	104	12.241	1.510	0	13.855
davon Verkauf von Produkten und damit verbundenen Nebenleistungen	7.847	-	-	-	7.847
davon Umsätze aus langfristigen Fertigungsaufträgen	-	-	533	-	533
davon weitere Umsätze aus Verträgen mit Kunden	5	4	-	-	9
Sonstige Umsätze	5	50	-	-	55
Umsatz	7.961	12.295	2.043	0	22.299

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | Konzern-Gesamtergebnisrechnung | Konzern-Bilanz

Konzern-Kapitalflussrechnung | Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung | Konzern-Segmentberichterstattung

► Konzern-Anhang | Versicherung der gesetzlichen Vertreter | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

in Mio €	2022					Fresenius-Konzern
	Fresenius Kabi	Fresenius Helios	Fresenius Vamed	Corporate		
Umsätze aus Verträgen mit Kunden	7.795	11.678	2.035	2		21.510
davon Umsätze aus Dienstleistungen	85	11.666	1.404	2		13.157
davon Verkauf von Produkten und damit verbundenen Nebenleistungen	7.700	–	–	–		7.700
davon Umsätze aus langfristigen Fertigungsaufträgen	–	–	631	–		631
davon weitere Umsätze aus Verträgen mit Kunden	10	12	–	–		22
Sonstige Umsätze	6	12	4	–		22
Umsatz	7.801	11.690	2.039	2		21.532

Die sonstigen Umsätze bestehen aus Umsätzen aus Versicherungs- und Leasingverträgen.

Zum 31. Dezember 2023 betragen die Umsätze, die zu Beginn der Berichtsperiode im Saldo der Vertragsverbindlichkeiten enthalten waren, 74 Mio € (2022: 492 Mio €).

Zum 31. Dezember 2023 und 2022 hatte der Fresenius-Konzern Leistungsverpflichtungen, die nicht erfüllt oder teilweise erfüllt waren und deren Erfüllung und Erfassung im Umsatz für die kommenden Jahre erwartet wird.

zum 31. Dezember 2023, in Mio €	2024	2025	2026	2027	2028	Nachfolgende	Summe
Transaktionspreis der nicht erfüllten oder teilweise erfüllten Leistungsverpflichtungen	795	586	200	569	282	212	2.644

zum 31. Dezember 2022, in Mio €	2023	2024	2025	2026	2027	Nachfolgende	Summe
Transaktionspreis der nicht erfüllten oder teilweise erfüllten Leistungsverpflichtungen	1.156	985	825	969	162	221	4.318

Die Gliederung des Umsatzes nach Segmenten ist aus der Konzern-Segmentberichterstattung ersichtlich.

5. MATERIALAUFWAND

Der in den Umsatzkosten enthaltene Materialaufwand gliederte sich in Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren sowie in Aufwendungen für bezogene Leistungen:

in Mio €	2023	2022
Aufwendungen für Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe und für bezogene Waren	5.149	4.568
Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.434	1.498
Materialaufwand	6.583	6.066

6. PERSONALAUFWAND

In den Umsatzkosten, den Vertriebskosten, allgemeinen Verwaltungskosten sowie den Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen war im Jahr 2023 bzw. 2022 Personalaufwand in Höhe von 9.930 Mio € bzw. 9.439 Mio € enthalten.

Der Personalaufwand gliederte sich wie folgt:

in Mio €	2023	2022
Löhne und Gehälter	8.144	7.715
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.786	1.724
davon für Altersversorgung	233	240
Personalaufwand	9.930	9.439

In den Aufwendungen für Altersversorgung sind die in Deutschland arbeitgeberseitig zu leistenden Beiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung enthalten.

Im Jahresdurchschnitt verteilten sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Fresenius-Konzern auf die folgenden Funktionsbereiche:

	2023	2022
Produktion	28.122	26.862
Dienstleistung	133.840	131.196
Allgemeine Verwaltung	18.758	19.040
Vertrieb und Marketing	8.441	8.771
Forschung und Entwicklung	2.568	2.515
Gesamt (Köpfe)	191.729	188.384

7. FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGS-AUFWENDUNGEN

In den Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen in Höhe von 661 Mio € (2022: 639 Mio €) waren neben den Forschungs- und nicht aktivierungsfähigen Entwicklungskosten auch planmäßige Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten in Höhe von 36 Mio € (2022: 21 Mio €) enthalten. Ferner waren im Jahr 2023 in den Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 53 Mio € (2022: 25 Mio € Fresenius Kabi) enthalten. Diese betrafen bei Fresenius Kabi Entwicklungsaktivitäten, die nicht weiterverfolgt werden, und bei Fresenius Helios Abschreibungen der aufgegebenen Geschäftsbereiche im Zusammenhang mit Anpassungen des Bestandsportfolios. Die in den Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen enthaltenen Aufwendungen für die Weiterentwicklung des Biopharma-Geschäfts betragen im Jahr 2023 220 Mio € (2022: 164 Mio €).

8. ALLGEMEINE VERWALTUNGSKOSTEN

Die allgemeinen Verwaltungskosten in Höhe von 2.405 Mio € (2022: 2.348 Mio €) betrafen Aufwendungen der Verwaltung, die weder der Forschung und Entwicklung noch der Produktion oder dem Vertrieb zugeordnet werden können. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Kosten- und Effizienzprogramm sowie Anpassungen des Bestandsportfolios zurückzuführen.

9. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 402 Mio € (2022: 353 Mio €) enthielten im Jahr 2023 im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und sonstige Erträge der Fresenius Digital Technology GmbH. Im Jahr 2022 waren in dieser Position im Wesentlichen Erträge aus Rückstellungsaufösungen, sonstige Erträge der Fresenius Digital Technology GmbH und Gewinne aus Sale-and-lease-back-Transaktionen enthalten. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 501 Mio € (2022: 211 Mio €) enthielten im Jahr 2023 im Wesentlichen Abschreibungen auf die Veräußerungsgruppe Eugin und im Jahr 2022 im Wesentlichen sonstige Aufwendungen der Fresenius Digital Technology GmbH und Währungskursverluste.

10. ZINSERGEBNIS

Das Zinsergebnis in Höhe von -416 Mio € (2022: -215 Mio €) setzte sich aus Zinsaufwendungen in Höhe von 534 Mio € (2022: 345 Mio €) und Zinserträgen in Höhe von 118 Mio € (2022: 130 Mio €) zusammen. Der wesentliche Teil der Zinsaufwendungen resultierte aus den Finanzverbindlichkeiten des Fresenius-Konzerns, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet sind (siehe Anmerkung 33, Finanzinstrumente), aus Zinsaufwendungen im Zusammenhang mit der Zuführung von Zinsabgrenzungen auf Steuerpositionen sowie aus ausstehenden Kaufpreiszahlungen. Zudem entfielen 61 Mio € auf Leasingverbindlichkeiten. Der wesentliche Teil der Zinserträge resultierte aus Zinserträgen auf Forderungen und aus Abzinsungseffekten.

11. STEUERN

ERTRAGSTEUERN

Das Ergebnis vor Ertragsteuern war den folgenden geographischen Regionen zuzuordnen:

in Mio €	2023	2022
Deutschland	56	293
Ausland	659	1.304
Gesamt	715	1.597

Die Steueraufwendungen bzw. -erträge für die Jahre 2023 und 2022 setzten sich wie folgt zusammen:

in Mio €	Laufende Steuern	Latente Steuern	Ertragsteuern
2023			
Deutschland	111	59	170
Ausland	381	-74	307
Gesamt	492	-15	477
2022			
Deutschland	83	55	138
Ausland	373	-136	237
Gesamt	456	-81	375

Nachfolgend wird die Überleitung vom erwarteten Steueraufwand zum ausgewiesenen Steueraufwand dargestellt. Die Berechnung des erwarteten Steueraufwands erfolgt durch Anwendung des deutschen Körperschaftsteuersatzes (einschließlich Solidaritätszuschlag) zuzüglich des effektiven Gewerbesteuersatzes auf das Ergebnis vor Ertragsteuern. Der daraus resultierende kombinierte Ertragsteuersatz betrug 30,8 % bzw. 30,7 % für die Geschäftsjahre 2023 und 2022.

in Mio €	2023	2022
Berechneter „erwarteter“ Ertragsteueraufwand	220	491
Erhöhung (Minderung) der Ertragsteuern durch:		
Nicht abzugsfähige Betriebsausgaben	189	17
Steuersatzunterschiede	-175	-185
Steuersatzänderungen	-16	0
Steuerfreie Erträge	-26	22
Steuern für Vorjahre	82	10
Ergebnisanteil nicht beherrschender Anteile am Konzernergebnis	0	0
Sonstiges	203	20
Ertragsteuern	477	375
Effektiver Steuersatz	66,7%	23,5%

In der Position „ Sonstiges“ sind überwiegend Effekte aus nicht aktivierten steuerlichen Verlusten des Jahres 2023 sowie Abschreibungen auf aktivierte Verlustvorträge enthalten.

LATENTE STEUERN

Der steuerliche Effekt aus temporären Differenzen und Verlustvorträgen, die zu aktiven und passiven latenten Steuern führen, ergab sich zum 31. Dezember wie folgt:

in Mio €	2023	2022
Aktive latente Steuern		
Forderungen	67	76
Vorräte	130	170
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	84	154
Sonstige langfristige Vermögenswerte	136	209
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	413	1.308
Rückstellungen und sonstige Verbindlichkeiten	297	482
Pensionsverpflichtungen	73	167
Verlustvorträge	132	247
Aktive latente Steuern	1.332	2.813
Passive latente Steuern		
Forderungen	2	30
Vorräte	5	8
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	67	252
Sonstige langfristige Vermögenswerte	890	2.026
Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen	387	1.184
Rückstellungen und sonstige Verbindlichkeiten	152	136
Passive latente Steuern	1.503	3.636
Gesamte latente Steuern, netto Aktiv/Passiv	-171	-823

In der Konzern-Bilanz werden die aktiven und passiven latenten Steuern saldiert wie folgt ausgewiesen:

in Mio €	2023	2022
Aktive latente Steuern	360	831
Passive latente Steuern	531	1.654
Gesamte latente Steuern, netto Aktiv/Passiv	-171	-823

Die Änderung der Differenz zwischen latenten Steuerforderungen und -verbindlichkeiten entspricht nicht dem latenten Steueraufwand/ -ertrag. Die Gründe hierfür sind latente Steuern, die direkt erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst werden, Effekte durch Wechselkursänderungen auf Steuerforderungen und -verbindlichkeiten, die in anderen Währungen als Euro notieren und der Erwerb und Verkauf von Gesellschaften im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit.

Der Gesamtbetrag der temporären Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochtergesellschaften, Zweigniederlassungen und assoziierten Unternehmen sowie Anteilen an Joint Ventures, für die keine latenten Steuerschulden angesetzt wurden, beläuft sich zum 31. Dezember 2023 auf 150 Mio €.

VERLUSTVORTRÄGE

Das Auslaufen der Vortragsfähigkeit der steuerlichen Verlustvorträge zum 31. Dezember 2023 stellt sich wie folgt dar:

für die Geschäftsjahre	in Mio €
2024	28
2025	32
2026	45
2027	27
2028	110
2029	85
2030	93
2031	0
2032	1
2033 und Nachfolgende	10
Gesamt	431

Das Auslaufen der Vortragsfähigkeit der steuerlichen Verlustvorträge zum 31. Dezember 2022 stellte sich wie folgt dar:

für die Geschäftsjahre	in Mio €
2023	47
2024	48
2025	64
2026	107
2027	122
2028	103
2029	135
2030	3
2031	3
2032 und Nachfolgende	139
Gesamt	771

Die verbleibenden Verluste von 1.644 Mio € (2022: 1.950 Mio €) sind im Wesentlichen unbegrenzt vortragsfähig. Im Gesamtbetrag der bestehenden Verlustvorträge

zum 31. Dezember 2023 ist ein Anteil von 1.429 Mio € (2022: 1.676 Mio €) enthalten, der voraussichtlich nicht realisiert werden kann. Aktive latente Steuern wurden bezüglich dieser Verlustvorträge nicht angesetzt.

Ausgehend von dem steuerpflichtigen Gewinn früherer Jahre und dem zukünftig erwarteten steuerpflichtigen Gewinn hält es der Fresenius-Konzern für wahrscheinlich, dass die Vorteile aus den zum 31. Dezember 2023 ausgewiesenen aktiven latenten Steuern abzüglich der Wertberichtigung genutzt werden können.

12. NICHT BEHERRSCHENDE ANTEILE

Die nicht beherrschenden Anteile am Ergebnis nach Ertragsteuern im Fresenius-Konzern stellten sich zum 31. Dezember wie folgt dar:

in Mio €	2023	2022
Nicht beherrschende Anteile an Fresenius Vamed	-144	-4
Nicht beherrschende Anteile in den Unternehmensbereichen		
Fresenius Kabi	52	50
Fresenius Helios	-24	17
Fresenius Vamed	1	5
Gesamt	-115	68

Die negativen Ergebnisse der nicht beherrschenden Anteile der Fresenius Vamed im Geschäftsjahr 2023 ergaben sich aus den Transformationsaufwendungen. Die negativen Ergebnisse der Fresenius Helios resultierten aus der Wertminderung für die Eugin-Gruppe im Rahmen der Bilanzierung nach IFRS 5.

13. ZUWENDUNGEN DER ÖFFENTLICHEN HAND UND AUSWIRKUNGEN DER COVID-19-PANDEMIE

Im Geschäftsjahr 2023 erhielten die deutschen Kliniken des Fresenius-Konzerns staatliche Ausgleichszahlungen und Erstattungen in Höhe von 304 Mio € zum Ausgleich von gestiegenen Energiepreisen sowie von mittelbar durch den Anstieg der Energiepreise verursachten Kosten. Die Zahlungen wurden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung anteilig zu rund zwei Dritteln realisiert und mit den in den Umsatzkosten erfassten, höheren Energiekosten verrechnet.

Die deutschen Kliniken des Fresenius-Konzerns erhielten im Geschäftsjahr 2023 keine Erstattungen und Zuwendungen zum Ausgleich Covid-19 bedingter finanzieller Belastungen (2022: 227 Mio €, davon 200 Mio € in den Umsatzerlösen und 27 Mio € als Zuwendungen in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst).

14. ERGEBNIS JE AKTIE

Das Ergebnis je Aktie stellte sich wie folgt dar:

	2023	2022
Zähler in Mio €		
Konzernergebnis aus fortgeführten Aktivitäten (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt)	353	1.154
Konzernergebnis aus dekonsolidierten Aktivitäten der Fresenius Medical Care (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt)	-947	218
Konzernergebnis (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt)	-594	1.372
Nenner in Stück		
Gewichteter Durchschnitt ausstehender Stammaktien	563.237.277	561.264.305
Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Aktivitäten in €	0,63	2,05
Ergebnis je Aktie aus dekonsolidierten Aktivitäten der Fresenius Medical Care in €	-1,68	0,39
Gesamt Ergebnis je Aktie in €	-1,05	2,44

In den Geschäftsjahren 2023 und 2022 ergaben sich keine verwässernden Effekte durch ausgegebene Aktienoptionen auf das Ergebnis je Aktie.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-BILANZ

Der Rückgang der Ist-Werte im Vergleich zum Vorjahr ist im Wesentlichen auf die Anwendung von IFRS 5 und der Equity-Methode nach IAS 28 für die bisher vollkonsolidierte Fresenius Medical Care zurückzuführen.

15. FLÜSSIGE MITTEL

Zum 31. Dezember setzten sich die flüssigen Mittel wie folgt zusammen:

in Mio €	2023	2022
Zahlungsmittel	2.487	2.175
Termingelder und Wertpapiere (mit einer Fälligkeit von bis zu 90 Tagen)	75	574
Flüssige Mittel	2.562	2.749

Zum 31. Dezember 2023 bzw. 2022 waren in den flüssigen Mitteln zweckgebundene Mittel in Höhe von 273 Mio € bzw. 180 Mio € enthalten.

Der Fresenius-Konzern verfügt über ein Cash Management System mit einem währungsübergreifenden Notional Pooling. Hierbei werden sowohl Eurobeträge als auch Fremdwährungsbeträge innerhalb des Cash Pools gegeneinander aufgerechnet, ohne physisch auf ein Cash Pool Konto transferiert zu werden. Der Cash Pool dient hierbei

der effizienten Verwendung von Mitteln innerhalb des Fresenius-Konzerns. Die Voraussetzungen für eine Saldierung innerhalb dieses Cash Management Systems wurden erfüllt. Zum 31. Dezember 2023 saldierte der Fresenius-Konzern 9 Mio € (31. Dezember 2022: 102 Mio €) Bankguthaben mit Bankverbindlichkeiten. Vor Saldierung betragen die flüssigen Mittel zum 31. Dezember 2023 2.571 Mio € (31. Dezember 2022: 2.851 Mio €) und die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten 578 Mio € (31. Dezember 2022: 969 Mio €).

16. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE FORDERUNGEN

Zum 31. Dezember setzten sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen wie folgt zusammen:

in Mio €	2023	2022
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	4.021	7.634
abzüglich Wertberichtigungen für erwartete Forderungsverluste	348	473
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen, netto	3.673	7.161

Von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen (vor Wertberichtigungen) beziehen sich zum 31. Dezember 2023 4.019 Mio € (31. Dezember 2022: 7.430 Mio €) auf Verträge mit Kunden im Sinne des

IFRS 15. Darauf entfallen 347 Mio € (31. Dezember 2022: 471 Mio €) Wertberichtigungen für erwartete Forderungsverluste. Weitere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen, netto, beziehen sich auf den sonstigen Umsatz.

Sämtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen haben eine Fristigkeit von unter einem Jahr. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen mit einer Fristigkeit von über einem Jahr in Höhe von 43 Mio € (2022: 99 Mio €) sind in der Bilanzposition sonstige langfristige Vermögenswerte enthalten.

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Wertberichtigungen im Geschäftsjahr:

in Mio €	2023	2022
Wertberichtigungen zu Beginn des Geschäftsjahres	473	456
Erfolgswirksame Abschreibungen/Wertaufholungen	100	65
Verbräuche und sonstige erfolgsneutrale Veränderungen	1	-46
Währungsumrechnungsdifferenz	5	-2
Umbuchungen in "Zur Dekonsolidierung vorgesehene Vermögenswerte der Fresenius Medical Care gemäß IFRS 5"	-211	n.a.
Umbuchungen in "Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte"	-20	0
Wertberichtigungen am Ende des Geschäftsjahres	348	473

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | Konzern-Gesamtergebnisrechnung | Konzern-Bilanz

Konzern-Kapitalflussrechnung | Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung | Konzern-Segmentberichterstattung

► Konzern-Anhang | Versicherung der gesetzlichen Vertreter | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Die Abschreibungen im Geschäftsjahr 2023 sind insbesondere auf Neubewertungen infolge der Vamed Transformation zurückzuführen. Weitere Wertberichtigungen

für Kreditverluste sind in den sonstigen kurz- bzw. langfristigen Vermögenswerten enthalten (siehe Anmerkung 18, Sonstige kurz- und langfristige Vermögenswerte).

Insgesamt hatte der Fresenius-Konzern zum 31. Dezember 2023 Wertberichtigungen in Höhe von 501 Mio € (2022: 575 Mio €).

Im Folgenden werden die Kreditrisikoeinstufung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie deren Wertberichtigungen dargestellt:

in Mio €	31. Dezember 2023			31. Dezember 2022		
	Gesamt	davon überfällig ¹	davon mit beeinträchtigter Bonität ²	Gesamt	davon überfällig ¹	davon mit beeinträchtigter Bonität ²
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	4.021	1.598	411	7.634	2.903	755
abzüglich Wertberichtigungen für erwartete Forderungsverluste	348	300	286	473	409	357
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen, netto	3.673	1.298	125	7.161	2.494	398

¹ Forderungen werden ab dem ersten Tag des Überschreitens des vertraglich vereinbarten Zahlungsziels als überfällig eingestuft.

² Bei objektiven Hinweisen, dass erwartete zukünftige Zuflüsse beeinträchtigt sind, wird ein finanzieller Vermögenswert als wertgemindert eingestuft. In der Regel ist dies spätestens nach 360 Tagen Überfälligkeit der Fall.

17. VORRÄTE

Zum 31. Dezember setzten sich die Vorräte wie folgt zusammen:

in Mio €	2023	2022
Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe und Waren	898	1.200
Unfertige Erzeugnisse	279	467
Fertige Erzeugnisse	1.472	3.309
abzüglich Wertberichtigungen	132	143
Vorräte, netto	2.517	4.833

In den Geschäftsjahren 2023 und 2022 gab es keine Zuschreibungen auf Vorräte.

Die Gesellschaften des Fresenius-Konzerns haben sich verpflichtet, zu festgelegten Bedingungen Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe und Waren im Wert von etwa 522 Mio € zu kaufen, von denen zum 31. Dezember 2023 für Käufe im Geschäftsjahr 2024 362 Mio € vorgesehen waren. Die Laufzeit dieser Vereinbarungen beträgt ein bis drei Jahre.

18. SONSTIGE KURZ- UND LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

Zum 31. Dezember setzten sich die sonstigen kurz- und langfristigen Vermögenswerte entsprechend der Kategorisierung der Finanzinstrumente wie folgt zusammen:

in Mio €	2023		2022	
		davon kurzfristig		davon kurzfristig
Vertragsvermögenswerte	353	353	444	444
Forderungen nach dem deutschen Krankenhausrecht	343	325	140	127
Steuererstattungsansprüche	316	298	593	568
Rechnungsabgrenzungsposten	87	58	142	106
Geleistete Anzahlungen	77	77	317	306
At-Equity-Beteiligungen	21	-	793	-
Vorauszahlungen für Miete und Versicherungen	10	10	54	54
Übrige sonstige Vermögenswerte	644	588	911	765
Sonstige nichtfinanzielle Vermögenswerte, netto	1.851	1.709	3.394	2.370
Ausgleichsforderungen nach dem deutschen Krankenhausrecht	1.360	1.360	1.179	772
Geleistete Kautionen	60	9	120	26
Derivative Finanzinstrumente	42	33	59	41
Langfristige Darlehen	41	18	108	52
Eigenkapitalinstrumente	35	-	224	0
Fremdkapitalinstrumente	-	-	445	170
Leasingforderungen	0	-	129	-
Rabatte	0	0	24	24
Übrige sonstige Vermögenswerte	326	84	475	81
Sonstige finanzielle Vermögenswerte, netto	1.864	1.504	2.763	1.166
Sonstige Vermögenswerte, netto	3.715	3.213	6.157	3.536
Wertberichtigungen	153	20	102	53
Sonstige Vermögenswerte, brutto	3.868	3.233	6.259	3.589

Die Forderungen nach dem deutschen Krankenhausrecht umfassten Ansprüche der Fresenius Helios auf Auszahlung von zweckgebundenen Fördermitteln, die durch bereits vorliegende Bescheide der entsprechenden Förderinstitutionen fest zugesagt sind. Der Anstieg der Forderungen nach dem deutschen Krankenhausrecht resultiert im Wesentlichen

aus der Umgliederung der Mittel zur Investitionsförderung aus dem Krankenhauszukunftsfonds aus den übrigen sonstigen Vermögenswerten im Geschäftsjahr 2023.

Ausgleichsforderungen nach dem deutschen Krankenhausrecht entfallen auf Erlösausgleiche für erbrachte Krankenhausleistungen. Der Anstieg der Ausgleichsforderungen im Jahr 2023 ist im Wesentlichen auf verzögerte Budgetverhandlungen mit den Kostenträgern zurückzuführen.

Vertragsvermögenswerte resultierten hauptsächlich aus langfristigen Fertigungsaufträgen, deren Umsatz über einen Zeitraum erfasst wurde. Der Rückgang im Geschäftsjahr 2023 ist insbesondere auf Neubewertungen infolge der Vamed Transformation zurückzuführen. Darüber hinaus waren zum 31. Dezember 2023 Wertberichtigungen in Höhe von 4 Mio € (2022: 5 Mio €) zu erfassen.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | Konzern-Gesamtergebnisrechnung | Konzern-Bilanz

Konzern-Kapitalflussrechnung | Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung | Konzern-Segmentberichterstattung

► Konzern-Anhang | Versicherung der gesetzlichen Vertreter | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

19. SACHANLAGEN

Zum 31. Dezember setzten sich die Anschaffungs- und Herstellungskosten sowie die kumulierten Abschreibungen des Sachanlagevermögens wie folgt zusammen:

ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN

in Mio €	Stand 1. Januar 2023	Währungs- umrechnungs- differenzen	Veränderungen im Konsolidierungskreis	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Umbuchungen in "Zur Dekonsolidierung vorgesehene Vermögenswerte der Fresenius Medical Care gemäß IFRS 5"	Umbuchungen in "Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte"	Stand 31. Dezember 2023
Grundstücke	891	-1	–	3	7	14	-68	-14	804
Gebäude und Einbauten	10.233	-83	-4	106	539	17	-4.382	-80	6.312
Technische Anlagen und Maschinen	11.703	-132	-32	468	368	128	-6.266	-92	5.889
Anlagen im Bau	2.445	-40	–	624	-759	11	-353	-3	1.903
Sachanlagen	25.272	-256	-36	1.201	155	170	-11.069	-189	14.908

ABSCHREIBUNGEN

in Mio €	Stand 1. Januar 2023	Währungs- umrechnungs- differenzen	Veränderungen im Konsolidierungskreis	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Umbuchungen in "Zur Dekonsolidierung vorgesehene Vermögenswerte der Fresenius Medical Care gemäß IFRS 5"	Umbuchungen in "Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte"	Stand 31. Dezember 2023
Grundstücke	19	-3	–	0	4	1	-1	0	18
Gebäude und Einbauten	4.832	-4	-24	345	9	19	-2.889	-47	2.203
Technische Anlagen und Maschinen	7.501	-81	-29	666	-12	44	-4.257	-27	3.717
Anlagen im Bau	1	0	–	5	–	0	0	0	6
Sachanlagen	12.353	-88	-53	1.016	1	64	-7.147	-74	5.944

ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN

in Mio €	Stand 1. Januar 2022	Währungs- umrechnungs- differenzen	Veränderungen im Konsolidierungskreis	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand 31. Dezember 2022
Grundstücke	905	-4	1	2	2	15	891
Gebäude und Einbauten	9.615	188	-3	113	545	225	10.233
Technische Anlagen und Maschinen	11.019	233	18	612	142	321	11.703
Anlagen im Bau	2.172	54	6	881	-643	25	2.445
Sachanlagen	23.711	471	22	1.608	46	586	25.272

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | Konzern-Gesamtergebnisrechnung | Konzern-Bilanz

Konzern-Kapitalflussrechnung | Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung | Konzern-Segmentberichterstattung

► Konzern-Anhang | Versicherung der gesetzlichen Vertreter | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

ABSCHREIBUNGEN

in Mio €	Stand 1. Januar 2022	Währungs- umrechnungs- differenzen	Veränderungen im Konsolidierungskreis	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand 31. Dezember 2022
Grundstücke	21	0	-3	2	0	1	19
Gebäude und Einbauten	4.311	119	-28	517	77	164	4.832
Technische Anlagen und Maschinen	6.808	132	-19	930	-76	274	7.501
Anlagen im Bau	2	0	0	0	-1	0	1
Sachanlagen	11.142	251	-50	1.449	0	439	12.353

BUCHWERTE

in Mio €	31. Dezember 2023	31. Dezember 2022
Grundstücke	786	872
Gebäude und Einbauten	4.109	5.401
Technische Anlagen und Maschinen	2.172	4.202
Anlagen im Bau	1.897	2.444
Sachanlagen	8.964	12.919

Die Abschreibungen und Wertminderungen auf Sachanlagen betragen 1.016 Mio € bzw. 1.449 Mio € im Geschäftsjahr 2023 bzw. 2022. Darin sind 53 Mio € (2022: 53 Mio €) Wertminderungen enthalten. In den Umsatzkosten, den Vertriebskosten, allgemeinen Verwaltungskosten und in den Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen sind im Geschäftsjahr 2023 Abschreibungen und Wertminderungen in Höhe von 617 Mio € (2022: 613 Mio € (angepasst um Fresenius Medical Care)) entsprechend der Nutzung des Vermögenswerts enthalten.

LEASING

In der Position technische Anlagen und Maschinen waren zum 31. Dezember 2023 bzw. 2022 Beträge in Höhe von 165 Mio € bzw. 965 Mio € für Medizingeräte enthalten, die Fresenius Kabi, bzw. im Geschäftsjahr 2022 Fresenius Kabi und Fresenius Medical Care, an Krankenhäuser, Patienten und im Rahmen von Operate-Leasingverträgen an Ärzte vermietet.

Zur Entwicklung der Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen wird auf Anmerkung 32, Leasing, verwiesen.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | Konzern-Gesamtergebnisrechnung | Konzern-Bilanz

Konzern-Kapitalflussrechnung | Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung | Konzern-Segmentberichterstattung

► Konzern-Anhang | Versicherung der gesetzlichen Vertreter | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

20. FIRMENWERTE UND SONSTIGE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Zum 31. Dezember setzten sich die Anschaffungskosten und die kumulierten Abschreibungen der immateriellen Vermögenswerte wie folgt zusammen:

ANSCHAFFUNGSKOSTEN

in Mio €	Stand 1. Januar 2023	Währungs- umrechnungs- differenzen	Veränderungen im Konsolidierungskreis	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Umbuchungen in "Zur Dekonsolidie- rung vorgesehene Vermögenswerte der Fresenius Medical Care gemäß IFRS 5"	Umbuchungen in "Zur Veräußerung gehaltene Vermö- genswerte"	Stand 31. Dezember 2023
Firmenwerte	31.685	-477	-43	1	-1	6	-15.624	-422	15.113
Kundenbeziehungen	777	-5	0	-	-	-	-73	-	699
Markennamen mit bestimmter Nutzungsdauer	695	-1	-	0	-	-	-10	-	684
Aktivierte Entwicklungskosten	1.371	-23	-2	41	-19	6	-118	-1	1.243
Patente, Produkt- und Vertriebsrechte	684	-20	0	0	0	3	-131	0	530
Software	1.832	-11	-2	135	64	95	-926	-15	982
Technologie	1.147	-24	0	0	-	0	-675	-	448
Markennamen mit unbestimmter Nutzungsdauer	308	-5	-	-	-	-	-248	-41	14
Verträge über Wettbewerbsverzichte	355	-7	0	-	-	1	-347	-	-
Managementverträge	3	-	-	-	-	-	-3	-	-
Sonstige	442	-7	-3	19	3	10	-265	-6	173
Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte	39.299	-580	-50	196	47	121	-18.420	-485	19.886

ABSCHREIBUNGEN

in Mio €	Stand 1. Januar 2023	Währungs- umrechnungs- differenzen	Veränderungen im Konsolidierungskreis	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Umbuchungen in "Zur Dekonsolidie- rung vorgesehene Vermögenswerte der Fresenius Medical Care gemäß IFRS 5"	Umbuchungen in "Zur Veräußerung gehaltene Vermö- genswerte"	Stand 31. Dezember 2023
Firmenwerte	195	-	-	24	-	-	-195	-	24
Kundenbeziehungen	290	-3	0	37	-	-	-25	-	299
Markennamen mit bestimmter Nutzungsdauer	252	0	-	41	-	-	-9	-	284
Aktivierte Entwicklungskosten	362	-9	0	94	0	3	-48	-	396
Patente, Produkt- und Vertriebsrechte	500	-15	0	48	-	3	-125	0	405
Software	836	-5	-2	156	4	34	-420	-1	534
Technologie	469	-9	-	59	-	-	-284	-	235
Markennamen mit unbestimmter Nutzungsdauer	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Verträge über Wettbewerbsverzichte	330	-6	-	4	0	1	-327	-	-
Managementverträge	2	-	-	-	-	-	-2	-	-
Sonstige	235	-3	-3	19	0	2	-157	0	89
Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte	3.471	-50	-5	482	4	43	-1.592	-1	2.266

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | Konzern-Gesamtergebnisrechnung | Konzern-Bilanz

Konzern-Kapitalflussrechnung | Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung | Konzern-Segmentberichterstattung

► **Konzern-Anhang** | Versicherung der gesetzlichen Vertreter | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

ANSCHAFFUNGSKOSTEN

in Mio €	Stand 1. Januar 2022	Währungs- umrechnungs- differenzen	Veränderungen im Konsolidierungskreis	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand 31. Dezember 2022
Firmenwerte	29.138	975	1.479	96	–	3	31.685
Kundenbeziehungen	765	7	5	0	–	–	777
Markennamen mit bestimmter Nutzungsdauer	693	2	–	–	0	–	695
Aktivierte Entwicklungskosten	1.020	26	338	39	-44	8	1.371
Patente, Produkt- und Vertriebsrechte	666	35	0	5	5	27	684
Software	1.550	33	32	241	76	100	1.832
Technologie	1.015	53	173	0	–	94	1.147
Markennamen mit unbestimmter Nutzungsdauer	277	18	13	0	–	–	308
Verträge über Wettbewerbsverzichte	344	19	0	0	1	9	355
Managementverträge	3	0	–	–	–	–	3
Sonstige	396	7	4	58	-15	8	442
Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte	35.867	1.175	2.044	439	23	249	39.299

ABSCHREIBUNGEN

in Mio €	Stand 1. Januar 2022	Währungs- umrechnungs- differenzen	Veränderungen im Konsolidierungskreis	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand 31. Dezember 2022
Firmenwerte	195	–	–	–	–	–	195
Kundenbeziehungen	247	4	–	39	–	–	290
Markennamen mit bestimmter Nutzungsdauer	210	1	–	41	–	0	252
Aktivierte Entwicklungskosten	312	11	-10	56	0	7	362
Patente, Produkt- und Vertriebsrechte	458	22	0	44	0	24	500
Software	687	14	-1	235	-1	98	836
Technologie	455	21	–	87	0	94	469
Markennamen mit unbestimmter Nutzungsdauer	1	–	-1	–	–	–	–
Verträge über Wettbewerbsverzichte	311	18	0	9	1	9	330
Managementverträge	2	0	–	–	–	–	2
Sonstige	215	5	0	25	-1	9	235
Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte	3.093	96	-12	536	-1	241	3.471

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | Konzern-Gesamtergebnisrechnung | Konzern-Bilanz

Konzern-Kapitalflussrechnung | Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung | Konzern-Segmentberichterstattung

► Konzern-Anhang | Versicherung der gesetzlichen Vertreter | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

BUCHWERTE

in Mio €	31. Dezember 2023	31. Dezember 2022
Firmenwerte	15.089	31.490
Kundenbeziehungen	400	487
Markennamen mit bestimmter Nutzungsdauer	400	443
Aktiviertete Entwicklungskosten	847	1.009
Patente, Produkt- und Vertriebsrechte	125	184
Software	448	996
Technologie	213	678
Markennamen mit unbestimmter Nutzungsdauer	14	308
Verträge über Wettbewerbsverzichte	–	25
Managementverträge	–	1
Sonstige	84	207
Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte	17.620	35.828

Die Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte beliefen sich auf 482 Mio € im Geschäftsjahr 2023 bzw. auf 536 Mio € im Geschäftsjahr 2022. Darin sind 104 Mio € (2022: 99 Mio €) Wertminderungen

enthalten. In den Umsatzkosten, den Vertriebskosten, allgemeinen Verwaltungskosten und in den Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen sind im Geschäftsjahr 2023 Abschreibungen und Wertminderungen in Höhe von

377 Mio € (2022: 308 Mio € (angepasst um Fresenius Medical Care)) entsprechend der Nutzung des Vermögenswerts enthalten.

Die Unterscheidung in planmäßig abzuschreibende und nicht planmäßig abzuschreibende immaterielle Vermögenswerte ergibt folgende Darstellung:

PLANMÄSSIG ABZUSCHREIBENDE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

in Mio €	31. Dezember 2023			31. Dezember 2022		
	Anschaffungskosten	kumulierte Abschreibungen	Buchwert	Anschaffungskosten	kumulierte Abschreibungen	Buchwert
Kundenbeziehungen	699	299	400	777	290	487
Markennamen	684	284	400	695	252	443
Aktiviertete Entwicklungskosten	1.243	396	847	1.371	362	1.009
Patente, Produkt- und Vertriebsrechte	530	405	125	684	500	184
Software	982	534	448	1.832	836	996
Technologie	448	235	213	1.147	469	678
Verträge über Wettbewerbsverzichte	–	–	–	355	330	25
Sonstige	173	89	84	442	235	207
Gesamt	4.759	2.242	2.517	7.303	3.274	4.029

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | Konzern-Gesamtergebnisrechnung | Konzern-Bilanz

Konzern-Kapitalflussrechnung | Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung | Konzern-Segmentberichterstattung

► **Konzern-Anhang** | Versicherung der gesetzlichen Vertreter | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Die aktivierten Entwicklungskosten bei Fresenius Kabi beliefen sich auf 847 Mio € zum 31. Dezember 2023 bzw. auf 983 Mio € zum 31. Dezember 2022. Im Geschäftsjahr 2023 erfolgten die planmäßigen linearen Abschreibungen auf

Basis einer Nutzungsdauer von 5 bis 10 Jahren und betrugen 34 Mio € (2022: 20 Mio €). Ferner wurden im Geschäftsjahr 2023 außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 33 Mio € (2022: 25 Mio €) vorgenommen (siehe

Anmerkung 7, Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen). Diese sind in den vorherigen Tabellen zu den Abschreibungen in der Spalte Zugänge enthalten.

NICHT PLANMÄSSIG ABZUSCHREIBENDE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

in Mio €	31. Dezember 2023			31. Dezember 2022		
	Anschaffungskosten	kumulierte Abschreibungen	Buchwert	Anschaffungskosten	kumulierte Abschreibungen	Buchwert
Firmenwerte	15.113	24	15.089	31.685	195	31.490
Markennamen	14	-	14	308	-	308
Managementverträge	-	-	-	3	2	1
Gesamt	15.127	24	15.103	31.996	197	31.799

Der Buchwert der Firmenwerte hat sich wie folgt entwickelt:

in Mio €	Fresenius Kabi	Fresenius Helios	Fresenius Medical Care	Fresenius Vamed	Corporate	Fresenius-Konzern
Buchwert zum 1. Januar 2022	5.373	8.903	14.361	300	6	28.943
Zugänge	699	167	702	14	-	1.582
Abgänge	-	-3	-7	-	-	-10
Wertminderungen	-	-	-	-	-	-
Währungsumrechnungsdifferenzen	235	6	735	-1	-	975
Buchwert zum 31. Dezember 2022	6.307	9.073	15.791	313	6	31.490
Zugänge	-	2	3	1	0	6
Abgänge	-	-6	-48	-	-	-54
Wertminderungen	-	-22	-2	-	-	-24
Umbuchungen	-	-	-	-1	-	-1
Währungsumrechnungsdifferenzen	-158	1	-321	1	0	-477
Umbuchungen in "Zur Dekonsolidierung vorgesehene Vermögenswerte der Fresenius Medical Care gemäß IFRS 5"	n.a.	n.a.	-15.423	n.a.	-6	-15.429
Umbuchungen in "Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte"	n.a.	-422	n.a.	n.a.	n.a.	-422
Buchwert zum 31. Dezember 2023	6.149	8.626	-	314	0	15.089

Neben der Deskonsolidierung der Fresenius Medical Care haben vor allem Währungsumrechnungsdifferenzen zu dem Rückgang der Firmenwerte geführt.

Der Fresenius-Konzern hat in den Geschäftsjahren 2023 und 2022 keine Wertminderungen im Zusammenhang mit

den Firmenwerten erfasst, nachdem der Nutzungswert jeder CGU mit ihrem Buchwert verglichen wurde. Gleichwohl wurden Wertminderungen in Höhe von 22 Mio € im Zusammenhang mit Anpassungen des Bestandsportfolios erfasst.

Zum 31. Dezember 2023 und 31. Dezember 2022 betrugen die Buchwerte der sonstigen nicht planmäßig abzuschreibenden immateriellen Vermögenswerte für Fresenius Kabi jeweils 14 Mio € sowie für Fresenius Helios zum 31. Dezember 2022 41 Mio €.

21. BETEILIGUNGEN AN ASSOZIIERTEN UNTERNEHMEN

Zum Ende des Geschäftsjahres 2023 betrug der Anteil der Fresenius SE & Co. KGaA am gezeichneten Kapital der Fresenius Medical Care AG 32 %. Diese Beteiligung wird nach der Equity-Methode bilanziert.

Fresenius Medical Care bietet Dienstleistungen und Produkte für Menschen mit chronischem Nierenversagen an. Zu den wichtigsten Produktgruppen zählen Dialysatoren und Dialysegeräte. Darüber hinaus erbringt Fresenius Medical Care dialysebezogene Dienstleistungen. Dieses assoziierte Unternehmen wird als Investment Company gehalten.

Der Buchwert der Beteiligung betrug am 31. Dezember 2023 3.500 Mio € (2022: n.a.), während der beizulegende Zeitwert auf der Grundlage des notierten Marktpreises von 37,96 € pro Aktie 3.564 Mio € betrug.

Die folgende Tabelle enthält zusammengefasste Finanzinformationen der Fresenius Medical Care AG. In den Bilanzwerten sind vorgenommene Fair-Value-Anpassungen enthalten, deren Fortschreibung in der Überleitungsrechnung dargestellt wird.

in Mio €	2023
Kurzfristige Vermögenswerte	9.063
Langfristige Vermögenswerte	23.725
Kurzfristige Verbindlichkeiten	6.099
Langfristige Verbindlichkeiten	14.110
Nettovermögen	12.579
Nettovermögen der Anteilseigner der Fresenius Medical Care AG	10.879
Nettovermögen der nicht beherrschenden Anteile	1.700
Umsatz	19.454
Ergebnis nach Ertragsteuern	732
Other Comprehensive Income (Loss), netto	-575
Gesamtergebnis	157

in Mio €	2023
Beteiligungsbuchwert nach der Equity-Methode zum Erstansatz 1. Dezember	3.552
Anteiliges Ergebnis nach Steuern, das auf die Anteilseigner der Fresenius Medical Care AG entfällt	-7
Anteiliges Other Comprehensive Income, das auf die Anteilseigner der Fresenius Medical Care AG entfällt	-36
Anteilige sonstige ergebnisneutrale Veränderungen	-4
Ergebniswirksame Fortschreibung der Effekte aus der Kaufpreisallokation	-5
Beteiligungsbuchwert nach der Equity-Methode zum 31. Dezember	3.500

Weitere Beteiligungen an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen sind für den Fresenius-Konzern nicht wesentlich.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | Konzern-Gesamtergebnisrechnung | Konzern-Bilanz

Konzern-Kapitalflussrechnung | Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung | Konzern-Segmentberichterstattung

► Konzern-Anhang | Versicherung der gesetzlichen Vertreter | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

22. RÜCKSTELLUNGEN

Die Rückstellungen setzten sich zum 31. Dezember wie folgt zusammen:

in Mio €	2023		2022	
		davon kurzfristig		davon kurzfristig
Rückstellungen für Schadensfälle mit Selbstbeteiligung ¹	212	21	457	144
Personalaufwand	229	159	364	279
Garantien und Reklamationen	235	233	281	277
Prozess- und sonstige Rechtsrisiken	42	22	122	102
Zinsverbindlichkeiten aus Ertragsteuern	49	-	35	-
Sonstige Rückstellungen	555	364	534	300
Rückstellungen	1.322	799	1.793	1.102

¹ Im Jahr 2022 inklusive Selbstversicherungsprogramm der Fresenius Medical Care

Die Rückstellungen haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

in Mio €	Stand 1. Januar 2023	Währungs-umrechnungs-differenzen	Veränderungen im Konsolidierungs-kreis	Zuführung	Umbuchung	Verbrauch	Auflösung	Umbuchungen in "Zur Dekonsolidierung vorgesehene Verbindlichkeiten der Fresenius Medical Care gemäß IFRS 5"	Umbuchungen in "Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten"	Stand 31. Dezember 2023
Rückstellungen für Schadensfälle mit Selbstbeteiligung	457	-4	-	397	-	-365	-17	-256	-	212
Personalaufwand	364	-8	-1	162	19	-109	-37	-160	-1	229
Garantien und Reklamationen	281	-1	-	120	1	-112	-38	-16	-	235
Prozess- und sonstige Rechtsrisiken	122	-3	-1	23	2	-7	-7	-87	-	42
Zinsverbindlichkeiten aus Ertragsteuern	35	0	-	23	-	0	-5	-4	-	49
Sonstige Rückstellungen	534	-2	-2	342	-22	-153	-75	-67	0	555
Gesamt	1.793	-18	-4	1.067	-	-746	-179	-590	-1	1.322

Die Rückstellungen für Personalaufwand umfassen im Wesentlichen Rückstellungen für aktienbasierte und andere Vergütungspläne, Abfindungen, Inflationsausgleichszahlungen und Jubiläen.

Zu Prozess- und sonstigen Rechtsrisiken wird auf Anmerkung 31, Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten, verwiesen.

23. SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

Die sonstigen Verbindlichkeiten setzten sich entsprechend der Kategorisierung der Finanzinstrumente zum 31. Dezember wie folgt zusammen:

in Mio €	2023		2022	
		davon kurzfristig		davon kurzfristig
Personalverbindlichkeiten	895	878	1.664	1.536
Verbindlichkeiten nach dem deutschen Krankenhausrecht	502	497	397	397
Steuerverbindlichkeiten	247	214	333	298
Vertragsverbindlichkeiten	224	200	186	162
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	88	72	120	97
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	750	616	1.151	957
Sonstige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten	2.706	2.477	3.851	3.447
Ausstehende Rechnungen	922	922	1.217	1.217
Verbindlichkeiten aus Put-Optionen	522	14	2.005	688
Ausstehende bedingte Kaufpreiszahlungen für Akquisitionen	397	85	633	249
Boni und Rabatte	272	272	330	330
Ausgleichsverbindlichkeiten nach dem deutschen Krankenhausrecht	212	212	179	179
Kreditorische Debitoren	31	31	750	750
Rechts-, Beratungs- und Prüfungskosten	27	27	58	58
Kommissionen	21	21	33	33
Derivative Finanzinstrumente	15	15	30	29
Zinsverbindlichkeiten	-	-	160	160
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	51	45	5	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	2.470	1.644	5.400	3.693
Sonstige Verbindlichkeiten	5.176	4.121	9.251	7.140

In den Personalverbindlichkeiten sind im Wesentlichen Lohn- und Gehaltsverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Sozialversicherungen enthalten.

Die Verbindlichkeiten nach dem deutschen Krankenhausrecht umfassen bereits erhaltene zweckgebundene Fördermittel der Fresenius Helios, die noch nicht entsprechend verwendet wurden und daher als Verbindlichkeit gegenüber den Förderinstitutionen auszuweisen sind.

Der Fresenius-Konzern kann als Stillhalter im Rahmen bestehender Put-Optionen dazu verpflichtet werden, die Anteile, die konzernfremde Gesellschafter an einigen seiner Tochtergesellschaften halten, zu erwerben. Bei Ausübung dieser Put-Optionen innerhalb eines festgelegten Zeitraums wäre der Fresenius-Konzern dazu verpflichtet, sämtliche

oder Teile der nicht beherrschenden Anteile in Höhe des Barwerts des Rückzahlungsbetrags auf Basis des beizulegenden Zeitwerts im Zeitpunkt der Ausübung zu erwerben.

In den ausstehenden bedingten Kaufpreiszahlungen für Akquisitionen sind zum 31. Dezember 2023 237 Mio € (2022: 424 Mio €) für den Erwerb des Biosimilars-Geschäfts sowie 104 Mio € (2022: 123 Mio €) für den Erwerb des Ivenix-Geschäfts und 38 Mio € (2022: 12 Mio €) für den Erwerb des mAbxience-Geschäfts enthalten.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | Konzern-Gesamtergebnisrechnung | Konzern-Bilanz

Konzern-Kapitalflussrechnung | Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung | Konzern-Segmentberichterstattung

► **Konzern-Anhang** | Versicherung der gesetzlichen Vertreter | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

24. FINANZVERBINDLICHKEITEN

KURZFRISTIGE FINANZVERBINDLICHKEITEN

Zum 31. Dezember setzten sich die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten wie folgt zusammen:

in Mio €	Buchwert	
	2023	2022
Fresenius SE & Co. KGaA Commercial Paper	470	80
Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA Commercial Paper	n.a.	497
Sonstige kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	99	290
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	569	867

Die sonstigen kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen Darlehen, die einzelne Konzerngesellschaften im Rahmen von Kreditvereinbarungen bei

Geschäftsbanken aufgenommen haben. Im Durchschnitt wurden die Darlehen zum 31. Dezember 2023 bzw. 2022 mit 1,08 % bzw. 4,20 % verzinst.

LANGFRISTIGE FINANZVERBINDLICHKEITEN

Zum 31. Dezember setzten sich die langfristigen Finanzverbindlichkeiten abzüglich Finanzierungskosten wie folgt zusammen:

in Mio €	Buchwert	
	2023	2022
Schuldscheindarlehen	1.622	1.592
Darlehen der Europäischen Investitionsbank	400	400
Forderungsverkaufsprogramm der Fresenius Medical Care	n.a.	94
Sonstige	666	749
Zinsverbindlichkeiten	20	-
Zwischensumme	2.708	2.835
abzüglich kurzfristig fälliger Teil	492	669
Langfristige Finanzverbindlichkeiten, abzüglich des kurzfristig fälligen Teils	2.216	2.166

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | Konzern-Gesamtergebnisrechnung | Konzern-Bilanz

Konzern-Kapitalflussrechnung | Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung | Konzern-Segmentberichterstattung

► **Konzern-Anhang** | Versicherung der gesetzlichen Vertreter | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Schuldscheindarlehen

Zum 31. Dezember setzten sich die Schuldscheindarlehen des Fresenius-Konzerns abzüglich Finanzierungskosten wie folgt zusammen:

	Nominalbetrag	Fälligkeit	Nominalzins fest/variabel	Buchwert in Mio €	
				2023	2022
Fresenius SE & Co. KGaA 2017/2024	175 Mio €	31. Januar 2023	variabel	–	175
Fresenius SE & Co. KGaA 2019/2023	264 Mio €	23. März 2023	variabel	–	264
Fresenius SE & Co. KGaA 2019/2023	114 Mio €	25. September 2023	0,55 %	–	114
Fresenius SE & Co. KGaA 2017/2024	246 Mio €	31. Januar 2024	1,40 %	246	246
Fresenius SE & Co. KGaA 2023/2026	309 Mio €	29. Mai 2026	4,40 % / variabel	309	–
Fresenius SE & Co. KGaA 2019/2026	238 Mio €	23. September 2026	0,85 % / variabel	238	238
Fresenius SE & Co. KGaA 2017/2027	207 Mio €	29. Januar 2027	1,96 % / variabel	206	206
Fresenius SE & Co. KGaA 2023/2028	405 Mio €	30. Mai 2028	4,62 % / variabel	404	–
Fresenius SE & Co. KGaA 2019/2029	84 Mio €	24. September 2029	1,10 %	84	84
Fresenius SE & Co. KGaA 2023/2030	136 Mio €	31. Mai 2030	4,77 % / variabel	135	–
Fresenius US Finance II, Inc. 2016/2023	43 Mio US\$	10. März 2023	3,12 %	–	40
Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA 2022/2027	25 Mio €	14. Februar 2027	variabel	n.a.	25
Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA 2022/2029	200 Mio €	14. Februar 2029	variabel	n.a.	200
Schuldscheindarlehen				1.622	1.592
Zinsverbindlichkeiten				20	–

Am 30. Mai 2023 hat die Fresenius SE & Co. KGaA Schuldscheindarlehen mit Nachhaltigkeitsbezug im Gesamtvolumen von 850 Mio € begeben. Sie bestehen aus sechs Tranchen mit fixer und variabler Verzinsung und Laufzeiten von drei, fünf und sieben Jahren. Der Emissionserlös diente allgemeinen Unternehmenszwecken inklusive der Refinanzierung bestehender Finanzverbindlichkeiten. Die Höhe der Marge ist an die Erreichung von Nachhaltigkeitszielen aus den Bereichen Behandlungsqualität und Produktsicherheit geknüpft.

Die variabel verzinsten Tranche in Höhe von 175 Mio € der ursprünglich am 31. Januar 2024 fälligen Schuldscheindarlehen der Fresenius SE & Co. KGaA in Höhe von insgesamt 421 Mio € wurde vorzeitig am 31. Januar 2023 zurückgezahlt.

Die variabel verzinsten Tranche in Höhe von 264 Mio € der ursprünglich am 25. September 2023 fälligen Schuldscheindarlehen der Fresenius SE & Co. KGaA in Höhe von insgesamt 378 Mio € wurde ebenfalls vorzeitig am 23. März 2023 zurückgezahlt.

Die am 31. Januar 2024 fällig gewordene fest verzinsten Tranche in Höhe von 246 Mio € der Schuldscheindarlehen der Fresenius SE & Co. KGaA wird in der Konzern-Bilanz unter den kurzfristigen Verbindlichkeiten als kurzfristig fälliger Teil der langfristigen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen.

Darlehen der Europäischen Investitionsbank

Am 31. Januar 2022 hat die Fresenius SE & Co. KGaA ein Darlehen der Europäischen Investitionsbank über 400 Mio € mit einer variablen Verzinsung und einer Fälligkeit am 15. Dezember 2025 in Anspruch genommen.

KREDITLINIEN UND SONSTIGE LIQUIDITÄTSQUELLEN

Die im Juli 2021 abgeschlossene syndizierte Kreditlinie der Fresenius SE & Co. KGaA über 2,0 Mrd € dient der Liquiditätssicherung. Als Ausdruck des Engagements des Unternehmens, Nachhaltigkeit in allen Aspekten der Geschäftstätigkeit zu integrieren, wurde eine Nachhaltigkeitskomponente in der Kreditlinie verankert. Im Juni 2023 wurde die syndizierte Kreditlinie um ein weiteres Jahr bis zum 1. Juli 2028 verlängert. Die syndizierte Kreditlinie war zum 31. Dezember 2023 ungenutzt. Darüber hinaus stehen dem Fresenius-Konzern weitere bilaterale Kreditlinien zur Verfügung, die zum Stichtag nicht oder nur teilweise genutzt waren.

Insgesamt betrug der verfügbare Finanzierungsspielraum aus freien Kreditlinien am 31. Dezember 2023 rund 3,1 Mrd €. Davon entfielen 2,0 Mrd € auf die syndizierte Kreditlinie sowie rund 1,1 Mrd € auf bilaterale Kreditlinien mit Geschäftsbanken.

Neben diesen Kreditlinien verfügt die Fresenius SE & Co. KGaA außerdem über ein Commercial-Paper-Programm in Höhe von 1.500 Mio €, in dessen Rahmen kurzfristige Schuldtitel ausgegeben werden können. Am 31. Dezember 2023 war das Commercial-Paper-Programm der Fresenius SE & Co. KGaA mit 470 Mio € genutzt.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | Konzern-Gesamtergebnisrechnung | Konzern-Bilanz

Konzern-Kapitalflussrechnung | Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung | Konzern-Segmentberichterstattung

► **Konzern-Anhang** | Versicherung der gesetzlichen Vertreter | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

25. ANLEIHEN

Die Fresenius SE & Co. KGaA verfügt über ein Anleihe-Emissionsprogramm in Höhe von 15 Mrd €, in dessen Rahmen Anleihen mit unterschiedlichen Währungen und

Laufzeiten begeben werden können. Die Finanzierungsaktivitäten im abgelaufenen Geschäftsjahr dienten im Wesentlichen allgemeinen Geschäftszwecken, inklusive der Refinanzierung bestehender Finanzverbindlichkeiten.

Zum 31. Dezember setzten sich die Anleihen des Fresenius-Konzerns abzüglich Finanzierungskosten wie folgt zusammen:

	Nominalbetrag	Fälligkeit	Nominalzins	Buchwert in Mio €	
				2023	2022
Fresenius Finance Ireland PLC 2017/2024	700 Mio €	30. Jan. 2024	1,50 %	700	699
Fresenius Finance Ireland PLC 2021/2025	500 Mio €	1. Okt. 2025	0,00 %	498	498
Fresenius Finance Ireland PLC 2017/2027	700 Mio €	1. Feb. 2027	2,125 %	697	696
Fresenius Finance Ireland PLC 2021/2028	500 Mio €	1. Okt. 2028	0,50 %	498	497
Fresenius Finance Ireland PLC 2021/2031	500 Mio €	1. Okt. 2031	0,875 %	496	495
Fresenius Finance Ireland PLC 2017/2032	500 Mio €	30. Jan. 2032	3,00 %	496	496
Fresenius SE & Co. KGaA 2014/2024	450 Mio €	1. Feb. 2024	4,00 %	–	450
Fresenius SE & Co. KGaA 2019/2025	500 Mio €	15. Feb. 2025	1,875 %	499	498
Fresenius SE & Co. KGaA 2022/2025	750 Mio €	24. Mai 2025	1,875 %	749	747
Fresenius SE & Co. KGaA 2022/2026	500 Mio €	28. Mai 2026	4,25 %	498	496
Fresenius SE & Co. KGaA 2020/2026	500 Mio €	28. Sep. 2026	0,375 %	497	497
Fresenius SE & Co. KGaA 2020/2027	750 Mio €	8. Okt. 2027	1,625 %	745	743
Fresenius SE & Co. KGaA 2020/2028	750 Mio €	15. Jan. 2028	0,75 %	746	746
Fresenius SE & Co. KGaA 2023/2028	275 Mio CHF	18. Okt. 2028	2,96 %	295	–
Fresenius SE & Co. KGaA 2019/2029	500 Mio €	15. Feb. 2029	2,875 %	497	496
Fresenius SE & Co. KGaA 2022/2029	500 Mio €	28. Nov. 2029	5,00 %	496	495
Fresenius SE & Co. KGaA 2022/2030	550 Mio €	24. Mai 2030	2,875 %	543	542
Fresenius SE & Co. KGaA 2023/2030	500 Mio €	5. Okt. 2030	5,125 %	494	–
Fresenius SE & Co. KGaA 2020/2033	500 Mio €	28. Jan. 2033	1,125 %	497	497
Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA 2019/2023	650 Mio €	29. Nov. 2023	0,25 %	n.a.	649
Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA 2018/2025	500 Mio €	11. Juli 2025	1,50 %	n.a.	499
Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA 2020/2026	500 Mio €	29. Mai 2026	1,00 %	n.a.	497
Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA 2019/2026	600 Mio €	30. Nov. 2026	0,625 %	n.a.	596
Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA 2022/2027	750 Mio €	20. Sep. 2027	3,875 %	n.a.	745
Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA 2019/2029	500 Mio €	29. Nov. 2029	1,25 %	n.a.	498
Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA 2020/2030	750 Mio €	29. Mai 2030	1,50 %	n.a.	747
Fresenius Medical Care US Finance II, Inc. 2014/2024	400 Mio US\$	15. Okt. 2024	4,75 %	n.a.	374
Fresenius Medical Care US Finance III, Inc. 2019/2029	500 Mio US\$	15. Juni 2029	3,75 %	n.a.	462
Fresenius Medical Care US Finance III, Inc. 2020/2031	1.000 Mio US\$	16. Feb. 2031	2,375 %	n.a.	930
Fresenius Medical Care US Finance III, Inc. 2021/2026	850 Mio US\$	1. Dez. 2026	1,875 %	n.a.	791
Fresenius Medical Care US Finance III, Inc. 2021/2031	650 Mio US\$	1. Dez. 2031	3,00 %	n.a.	602
Anleihen				9.941	16.978
Zinsverbindlichkeiten				115	–

Am 18. Oktober 2023 hat die Fresenius SE & Co. KGaA eine Anleihe in Höhe von 275 Mio CHF mit einer Laufzeit von fünf Jahren begeben.

Am 5. Oktober 2023 hat die Fresenius SE & Co. KGaA eine Anleihe in Höhe von 500 Mio € mit einer Laufzeit von sieben Jahren begeben.

Am 4. Dezember 2023 hat die Fresenius SE & Co. KGaA die Anleihe in Höhe von 450 Mio €, die ursprünglich am 1. Februar 2024 fällig war, vorzeitig zurückgezahlt.

Die am 30. Januar 2024 fällig gewordene Anleihe der Fresenius Finance Ireland PLC in Höhe von 700 Mio € wird in der Konzern-Bilanz unter den kurzfristigen Verbindlichkeiten als kurzfristig fälliger Teil der Anleihen ausgewiesen.

Am 28. November 2022 hat die Fresenius SE & Co. KGaA Anleihen im Gesamtvolumen von 1.000 Mio € begeben. Sie bestehen aus zwei Tranchen mit Laufzeiten von dreieinhalb und sieben Jahren.

Am 24. Mai 2022 hat die Fresenius SE & Co. KGaA Anleihen im Gesamtvolumen von 1.300 Mio € begeben. Sie bestehen aus zwei Tranchen mit Laufzeiten von drei und acht Jahren.

Alle Anleihen der Fresenius Finance Ireland PLC werden von der Fresenius SE & Co. KGaA garantiert. Einige der Anleihen können vor ihrer Fälligkeit zu einem Rückzahlungskurs von 100 % zuzüglich aufgelaufener Zinsen und einer in den Anleihebedingungen festgelegten Prämie unter Einhaltung bestimmter Fristen von den Emittenten zurückgekauft werden.

Die Gläubiger der Fresenius-Anleihen haben das Recht, einen Rückkauf der Anleihe durch die Emittenten zu 101 % des Nennwerts zuzüglich aufgelaufener Zinsen zu fordern, wenn es nach einem Kontrollwechsel zu einer Herabstufung des Ratings der jeweiligen Anleihe kommt.

26. WANDELANLEIHEN

Zum 31. Dezember setzten sich die Wandelanleihen des Fresenius-Konzerns abzüglich Finanzierungskosten wie folgt zusammen:

	Nominalbetrag	Fälligkeit	Kupon	Aktueller Wandlungspreis	Buchwert in Mio €	
					2023	2022
Fresenius SE & Co. KGaA 2017/2024	500 Mio €	31. Jan. 2024	0,000 %	103,0631 €	499	491
Wandelanleihen					499	491

Die Wandelanleihe wurde zum Nennwert am 31. Januar 2024 zurückgezahlt. Im November 2023 endeten die Wandlungsrechte der Wandelanleihen. Die Aktienoptionen auf eigene Aktien, die die Fresenius SE & Co. KGaA zur vollständigen Absicherung der wirtschaftlichen Risiken aus den Wandlungsrechten im Jahr 2017 erworben hatte, endeten ebenfalls im November 2023.

Die Wandelanleihe wird in der Konzern-Bilanz unter den kurzfristigen Verbindlichkeiten als kurzfristig fälliger Teil der Wandelanleihen ausgewiesen.

27. PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN

GRUNDLAGEN

Der Fresenius-Konzern hat Pensionsverpflichtungen und bildet Pensionsrückstellungen für laufende und zukünftige Leistungen an berechnete aktive und ehemalige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Fresenius-Konzerns. Je nach rechtlicher, wirtschaftlicher und steuerlicher Gegebenheit eines Landes bestehen dabei unterschiedliche Systeme der Alterssicherung. Der Fresenius-Konzern unterhält zwei

Arten von Versorgungssystemen. Dies sind zum einen leistungs- und zum anderen beitragsorientierte Versorgungspläne. Die Höhe der Pensionsleistungen hängt bei leistungsorientierten Versorgungsplänen grundsätzlich von der gesamten bzw. einem Teil der Beschäftigungsdauer sowie dem letzten Gehalt der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ab. In beitragsorientierten Versorgungsplänen werden die Pensionsleistungen durch die Höhe der Beiträge der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und der Arbeitgeber sowie der Erträge aus dem Planvermögen festgelegt. Die Beiträge können durch gesetzliche Höchstbeträge begrenzt sein. Für

die Mitglieder des Vorstands der Fresenius Management SE bestehen sowohl leistungs- als auch beitragsorientierte Zusagen, die in ihren Grundzügen ähnlich ausgestaltet sind wie die Zusagen an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Im Falle des Ausscheidens einer Mitarbeiterin oder eines Mitarbeiters ist der Fresenius-Konzern bei leistungsorientierten Pensionsplänen verpflichtet, die zugesagten Leistungen an den ehemaligen Beschäftigten zu zahlen, wenn diese fällig werden. Leistungsorientierte Versorgungspläne können rückstellungs- oder fondsfinanziert sein. Die bedeutendsten fondsfinanzierten Versorgungspläne bestehen im Fresenius-Konzern in der Schweiz, in Großbritannien, in Südkorea, in Belgien und in Österreich. Wesentliche rückstellungsfinanzierte Versorgungspläne bestehen in Deutschland und Frankreich.

Die Höhe der Pensionsverpflichtungen aus leistungsorientierten Versorgungsplänen wird auf Basis versicherungsmathematischer Annahmen berechnet, wodurch Schätzungen erforderlich werden. Die Annahmen zur Lebenserwartung, der Abzinsungsfaktor sowie die künftigen Gehalts- und Leistungsniveaus beeinflussen als wesentliche Parameter die Höhe der Pensionsverpflichtung. Im Rahmen der fondsfinanzierten Pläne des Fresenius-Konzerns werden Vermögenswerte für die Erbringung der zukünftigen Zahlungsverpflichtungen gehalten. Der erwartete Ertrag aus diesem Planvermögen wird in der entsprechenden Periode als Ertrag erfasst. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste entstehen, wenn sich die tatsächlichen Werte der Parameter eines Jahres von den versicherungsmathematischen Annahmen für dieses Jahr unterscheiden sowie bei Abweichungen zwischen tatsächlichem und erwartetem Barwert der Versorgungszusage und des Ertrags auf das

Planvermögen. Die Pensionsrückstellungen einer Gesellschaft werden durch diese versicherungsmathematischen Gewinne oder Verluste beeinflusst.

Des Weiteren werden die Pensionsrückstellungen durch verschiedene Risiken beeinflusst. Diesen Risiken ist der Fresenius-Konzern im Zusammenhang mit den leistungsorientierten Pensionsplänen ausgesetzt. Neben allgemeinen versicherungsmathematischen Risiken wie dem Langlebkeitsrisiko und dem Zinsänderungsrisiko ist der Fresenius-Konzern dem Kapitalmarkt- bzw. Anlagerisiko ausgesetzt.

Die Pensionsverpflichtungen des Fresenius-Konzerns werden bei einem fondsfinanzierten Versorgungsplan mit dem zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Planvermögen saldiert (Fehlbetrag oder Vermögensüberdeckung). Übersteigt die Pensionsverpflichtung den beizulegenden Zeitwert des Planvermögens, so wird eine Pensionsrückstellung in der Konzern-Bilanz ausgewiesen. Übersteigt das Planvermögen die Verpflichtung aus der Pensionszusage und hat das Unternehmen einen Anspruch auf Rückerstattung oder Minderung künftiger Beitragszahlungen an den Fonds, so wird in der Konzern-Bilanz ein Aktivposten unter den sonstigen Vermögenswerten ausgewiesen.

Bei beitragsorientierten Versorgungsplänen zahlt der Fresenius-Konzern während der Dienstzeit eines Beschäftigten durch den Beschäftigten festgelegte Beiträge an einen unabhängigen Dritten. Durch diese Beiträge sind alle Verpflichtungen des Fresenius-Konzerns abgegolten. Scheidet der Beschäftigte aus dem Unternehmen aus, so behält er den Anspruch auf seine geleisteten Beiträge und den unverfallbaren Anteil der vom Unternehmen geleisteten Beiträge.

LEISTUNGSORIENTIERTE PENSIONSPLÄNE

Die Pensionsverpflichtungen (Defined benefit obligation – DBO) des Fresenius-Konzerns zum 31. Dezember 2023 in Höhe von 924 Mio € (2022: 1.558 Mio €) waren mit 241 Mio € (2022: 473 Mio €) durch Fondsvermögen gedeckt und mit 683 Mio € (2022: 1.085 Mio €) rückstellungsfinanziert.

Zusätzlich waren in den Pensionsrückstellungen des Vorjahres Pensionszusagen anderer Tochtergesellschaften der Fresenius Medical Care in Höhe von 45 Mio € enthalten.

Der kurzfristige Teil der Pensionsrückstellungen in Höhe von 18 Mio € (2022: 31 Mio €) wird in der Konzern-Bilanz unter den kurzfristigen Rückstellungen und sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Der langfristige Teil der Rückstellungen in Höhe von 666 Mio € (2022: 1.099 Mio €) wird als Pensionsrückstellung ausgewiesen. Der Rückgang des Diskontierungssatzes von 4,3 % auf 3,6 % führte zu einer Erhöhung der langfristigen Pensionsrückstellungen in Höhe von 82 Mio €, die jedoch durch die Dekonsolidierung der Fresenius Medical Care und die Klassifizierung der Eugin-Gruppe als Veräußerungsgruppe kompensiert wurde, sodass insgesamt die langfristigen Pensionsrückstellungen um 433 Mio € reduziert wurden. Der Diskontierungssatz wurde für die deutsche „Versorgungsordnung der Fresenius-Unternehmen“, die mit rund 75 % den wesentlichen Teil der Pensionsrückstellungen ausmacht, zum 31. Dezember 2023 bzw. 2022 zugrunde gelegt.

Der größte Teil der Pensionsrückstellungen entfällt auf Deutschland. Zum 31. Dezember 2023 wurden 86 % der Pensionsrückstellungen in Deutschland gebildet, weitere 12 % verteilen sich überwiegend auf das übrige Europa

und Nordamerika. Von den Bezugsberechtigten waren 42 % in Deutschland, 33 % in Nordamerika und der Rest im übrigen Europa bzw. auf anderen Kontinenten beschäftigt.

Die Pensionsrückstellungen in Höhe von 683 Mio € beruhen zu 75 % auf der „Versorgungsordnung der Fresenius-Unternehmen“ von 2016 (Pensionsplan 2016) sowie auf Vorstandszusagen. Der Pensionsplan 2016 galt mit Ausnahme von Fresenius Helios und Fresenius Vamed für die meisten deutschen Gesellschaften für Eintritte bis einschließlich 31. Dezember 2019. Für Eintritte ab 1. Januar 2020 gilt für diese Gesellschaften ein neuer beitragsorientierter Plan. Die übrigen Pensionsrückstellungen entfallen auf individuelle Versorgungspläne von deutschen Gesellschaften des Unternehmensbereichs Fresenius Helios und von ausländischen Gesellschaften des Fresenius-Konzerns.

Die Pensionszahlungen hängen generell von der Beschäftigungsdauer und der Vergütung des Beschäftigten bei Eintritt des Versorgungsfalles ab. Wie in Deutschland üblich, sind die dortigen Pensionszusagen der Gesellschaften des Fresenius-Konzerns unmittelbare Versorgungszusagen. Für den deutschen Pensionsplan 2016 besteht kein gesondertes Pensionsvermögen.

Der Fresenius-Konzern hat Pensionsverpflichtungen in Höhe von 237 Mio € aus Pensionsplänen, die entweder vollständig oder teilweise durch ein gesondertes Pensionsvermögen gedeckt werden. Pensionsverpflichtungen aus Pensionsplänen ohne Fondsvermögen belaufen sich auf 687 Mio €.

Im Folgenden werden die Veränderung der Pensionsverpflichtungen, die Veränderung des Planvermögens, der Fehlbetrag oder die Vermögensüberdeckung der Versorgungspläne und die Pensionsrückstellung dargestellt. Die

Rentenzahlungen in der Veränderung der Pensionsverpflichtungen beinhalten Zahlungen sowohl aus den fondsfinanzierten als auch aus den rückstellungsfinanzierten Versorgungsplänen. Dagegen beinhalten die Rentenzahlungen in der Veränderung des Planvermögens lediglich die Zahlungen, die über Pensionsfonds geleistet werden.

Die Netto-Pensionsrückstellung stellte sich wie folgt dar:

in Mio €	2023	2022
Pensionsverpflichtungen zu Beginn des Jahres	1.558	2.240
Veränderungen im Konsolidierungskreis	-	-1
Währungsumrechnungsdifferenzen	1	29
Laufender Dienstzeitaufwand	59	92
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand (inkl. Plankürzungen)	-2	4
Planabgeltungen	0	-3
Zinsaufwendungen	66	37
Mitarbeiterbeiträge	6	6
Übertragungen	13	-7
Neubewertungen	53	-769
Versicherungsmathematische Verluste (Gewinne) aus Änderungen der finanziellen Annahmen	35	-775
Versicherungsmathematische Verluste (Gewinne) aus Änderungen der biometrischen Annahmen	1	-4
Versicherungsmathematische Verluste (Gewinne) aus erfahrungsbedingten Anpassungen	17	10
Rentenzahlungen	-78	-70
Umbuchungen in "Zur Dekonsolidierung vorgesehene Verbindlichkeiten der Fresenius Medical Care gemäß IFRS 5"	-751	n.a.
Umbuchungen in "Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten"	-1	n.a.
Pensionsverpflichtungen am Ende des Jahres	924	1.558
davon unverfallbar	734	1.301

in Mio €	2023	2022
Marktwert des Planvermögens zu Beginn des Jahres	473	583
Währungsumrechnungsdifferenzen	2	26
Tatsächliche Erträge (Aufwendungen) des Planvermögens	32	-117
Zinserträge aus Planvermögen	19	12
Versicherungsmathematische Gewinne (Verluste) aufgrund erfahrungsbedingter Anpassungen	13	-129
Arbeitgeberbeiträge	23	20
Mitarbeiterbeiträge	6	6
Planabgeltungen	0	-3
Übertragungen	10	5
Gewinne aus Desinvestitionen	-	0
Rentenzahlungen	-49	-47
Umbuchungen in "Zur Dekonsolidierung vorgesehene Verbindlichkeiten der Fresenius Medical Care gemäß IFRS 5"	-256	n.a.
Umbuchungen in "Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten"	-	n.a.
Marktwert des Planvermögens am Ende des Jahres	241	473
Netto-Bilanzansatz am 31. Dezember	683	1.085
Pensionspläne anderer Tochtergesellschaften	-	45
Netto-Pensionsrückstellung zum 31. Dezember	683	1.130

Für die Mitglieder des Vorstands der Fresenius Management SE sind zum 31. Dezember 2023 keine Pensionsrückstellungen enthalten (31. Dezember 2022: 9 Mio €).

Das Planvermögen wird weder im Fresenius-Konzern noch in verbundenen Unternehmen des Fresenius-Konzerns investiert.

Zum 31. Dezember 2023 und 31. Dezember 2022 überstieg in einzelnen Pensionsplänen der Marktwert des Planvermögens die Pensionsverpflichtungen um einen insgesamt geringfügigen Betrag. Des Weiteren ergaben sich

zum Jahresende 2023 und 2022 keine Auswirkungen auf die Begrenzung des Vermögenswerts für die Leistungszusage (Asset Ceiling).

Die Zinssätze der einzelnen Pläne basieren auf den Renditen von Portfolios aus Fremdkapitalinstrumenten mit hohem Rating und Laufzeiten, die den Zeithorizont der Pensionsverpflichtung widerspiegeln. Der Zinssatz des Fresenius-Konzerns ergibt sich aus dem mit den Pensionsverpflichtungen der einzelnen Pläne gewichteten Durchschnitt dieser Zinssätze.

Den errechneten Pensionsverpflichtungen liegen folgende gewichtete durchschnittliche Annahmen zum 31. Dezember zugrunde:

in %	2023	2022
Zinssatz	3,52	4,38
Gehaltsdynamik	2,39	2,91
Rententrend	1,46	1,80

Im Rententrend wurde die Inflationsentwicklung berücksichtigt.

Die versicherungsmathematischen Verluste, die im Geschäftsjahr zu einer Erhöhung des Anwartschaftsbarwerts der Versorgungszusagen führten, ergeben sich im Wesentlichen aus der der versicherungsmathematischen Berechnung zugrunde liegenden Änderung der Abzinsungssätze sowie der Änderung der Annahmen zu Inflation und Mortalitäten. Die versicherungsmathematischen Verluste der Fresenius Medical Care wurden im Rahmen der Dekonsolidierung in Höhe von 57 Mio € gegen die Gewinnrücklage gebucht.

Sensitivitätsanalyse

Ein Anstieg beziehungsweise Rückgang der wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen um 0,5 %-Punkte hätte auf die Pensionsverpflichtungen zum 31. Dezember 2023 folgende Auswirkungen:

Entwicklung der Pensionsverpflichtung in Mio €	0,5 %-Punkte Anstieg	0,5 %-Punkte Rückgang
Zinssatz	-54	56
Gehaltsdynamik	10	-12
Rententrend	36	-34

Ein Anstieg der Sterblichkeitsrate um 10 % würde die Pensionsverpflichtungen zum 31. Dezember 2023 um 24 Mio € verringern, während eine Reduktion um 10% die Pensionsverpflichtungen um 13 Mio € erhöhen würde.

Den Sensitivitätsberechnungen liegt die durchschnittliche Laufzeit der zum 31. Dezember 2023 ermittelten Versorgungsverpflichtungen zugrunde. Die Berechnungen wurden für die als wesentlich eingestuften versicherungsmathematischen Parameter isoliert vorgenommen, um die Auswirkungen auf den zum 31. Dezember 2023 berechneten Barwert der Pensionsverpflichtungen separat aufzuzeigen.

Sonstige Erläuterungen

Der Pensionsaufwand aus den leistungsorientierten Versorgungsplänen in Höhe von 53 Mio € (2022: 68 Mio €) setzte sich aus folgenden Komponenten zusammen:

in Mio €	2023	2022
Dienstzeitaufwand	28	55
Nettozinsaufwand	25	13
Pensionsaufwand	53	68

Der Pensionsaufwand wird den Umsatzkosten, den Vertriebskosten, allgemeinen Verwaltungskosten oder den Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen als Personalaufwand zugeordnet. Dies ist davon abhängig, in welchem Bereich der Bezugsberechtigte beschäftigt ist.

Dem errechneten Pensionsaufwand liegen folgende gewichtete durchschnittliche Annahmen zum 31. Dezember zugrunde:

in %	2023	2022
Zinssatz	4,73	2,33
Gehaltsdynamik	2,57	2,46
Rententrend	1,82	1,71

Die folgende Tabelle zeigt die in den nächsten zehn Jahren erwarteten Rentenzahlungen:

Geschäftsjahr	in Mio €
2024	38
2025	39
2026	39
2027	39
2028	43
2029 bis 2033	229
Summe der erwarteten Rentenzahlungen	427

Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der leistungsorientierten Verpflichtung belief sich zum 31. Dezember 2023 exklusive Fresenius Medical Care und zum 31. Dezember 2022 inklusive Fresenius Medical Care auf 11 bzw. 14 Jahre.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | Konzern-Gesamtergebnisrechnung | Konzern-Bilanz

Konzern-Kapitalflussrechnung | Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung | Konzern-Segmentberichterstattung

► **Konzern-Anhang** | Versicherung der gesetzlichen Vertreter | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Die Marktwerte des Planvermögens, gegliedert nach Kategorien, beliefen sich auf:

in Mio €	31. Dezember 2023				31. Dezember 2022			
	Quotierte Marktpreise auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte Level 1	Direkt oder indirekt beobachtbare Marktpreise auf aktiven Märkten Level 2	Nicht beobachtbare Marktpreise auf aktiven Märkten Level 3	Summe	Quotierte Marktpreise auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte Level 1	Direkt oder indirekt beobachtbare Marktpreise auf aktiven Märkten Level 2	Nicht beobachtbare Marktpreise auf aktiven Märkten Level 3	Summe
Kategorien der Planvermögen								
Eigenkapitalpapiere	69	–	–	69	64	65	–	129
Index-Fonds ¹	32	–	–	32	35	65	–	100
Sonstige Eigenkapitalpapiere ²	37	–	–	37	29	–	–	29
Festverzinsliche Wertpapiere	77	1	–	78	81	176	6	263
Staatsanleihen	7	–	–	7	11	0	–	11
Unternehmensanleihen ³	36	–	–	36	41	170	–	211
Sonstige festverzinsliche Wertpapiere ⁴	34	1	–	35	29	6	6	41
Sonstige ⁵	79	15	–	94	69	12	–	81
Gesamt	225	16	–	241	214	253	6	473

¹ Diese Kategorie beinhaltet hauptsächlich Fonds, die folgende Indices nachbilden: MSCI USA, MSCI Small Cap, MSCI EMU, MSCI EMU Small Cap, MSCI Japan und MSCI Far East ex Japan.

² Diese Kategorie beinhaltet hauptsächlich diversifizierte Aktienportfolios (unter anderem Aktien Schweiz, Aktien weltweit hedged, Aktien weltweit und Aktien Emerging Markets).

³ Diese Kategorie beinhaltet hauptsächlich Investment-Grade Anleihen sowie High Yield Anleihen.

⁴ Diese Kategorie beinhaltet hauptsächlich Obligationen in Schweizer Franken und anderen Fremdwährungen, die größtenteils passiv verwaltet werden.

⁵ Diese Kategorie beinhaltet hauptsächlich flüssige Mittel, Geldmarktfonds und Hypotheken.

Im Folgenden werden die wesentlichen Methoden und Werte, die zur Ermittlung der Marktwerte des Planvermögens zugrunde lagen, erläutert:

Die Marktwerte der Index-Fonds basieren auf Marktpreisen.

Sonstige Eigenkapitalpapiere werden zu ihrem Marktpreis am Bilanzstichtag bewertet.

Staatsanleihen werden sowohl zu quotierten Marktpreisen (Level 1) als auch zu direkt oder indirekt beobachtbaren Marktpreisen (Level 2) bewertet.

Die Marktwerte der Unternehmensanleihen und der sonstigen Anleihen basieren auf Marktpreisen zum Bilanzstichtag.

Flüssige Mittel werden zu ihrem Nominalwert angesetzt, der dem Marktwert entspricht.

Geldmarktfonds werden zu ihrem Marktpreis bewertet.

BEITRAGSORIENTIERTE PENSIONSPLÄNE

Der Gesamtaufwand aus beitragsorientierten Plänen im Fresenius-Konzern betrug im Jahr 2023 152 Mio € (2022: 148 Mio €). Davon entfielen 116 Mio € auf Beiträge, die der Fresenius-Konzern für Beschäftigte von Fresenius Helios an mehrere öffentliche Zusatzversorgungskassen geleistet hat. Darin enthalten sind 27 Mio € für Sanierungsgelder, die Deckungslücken aus früheren Umstellungen auf ein kapitalgedecktes System ausgleichen sollen.

Aufgrund tarifvertraglicher Regelungen leistet der Fresenius-Konzern für eine bestimmte Anzahl von Beschäftigten von Fresenius Helios Beiträge an die Rheinische Zusatzversorgungskasse (RZVK) und an andere öffentliche Zusatzversorgungskassen (nachfolgend zusammen ZVK ÖD) zur Ergänzung der gesetzlichen Renten. Da in solchen ZVK ÖDs Beschäftigte einer Vielzahl von Mitgliedsunternehmen versichert sind, handelt es sich um sogenannte Multi-Employer Plans (gemeinschaftliche Pläne mehrerer Arbeitgeber).

Die Altersversorgungsleistungen über die ZVK ÖDs sind nach IAS 19 als leistungsorientierte Pläne zu werten, da die Arbeitnehmer einen Rechtsanspruch auf die satzungsmäßigen Leistungen haben, und zwar unabhängig von den tatsächlich geleisteten Beiträgen. Das dem Unternehmen zuzurechnende Kassenvermögen zur Bewertung und Berechnung einer möglichen Deckungslücke ist von den betroffenen Einrichtungen nicht zu erhalten. Aufgrund des Fehlens der erforderlichen Informationen über die zukünftigen Zahlungsverpflichtungen ist eine Rückstellungsbildung nach IAS 19 daher nicht zulässig. Die Verpflichtung ist gemäß IAS 19.34a als beitragsorientierter Plan zu bilanzieren. Die Beiträge werden hauptsächlich im Rahmen eines Umlageverfahrens erhoben und basieren auf einem Hebesatz auf Teile des Bruttoentgeltes.

Die Beitragszahlungen werden in den Umsatzkosten, den Vertriebskosten und den allgemeinen Verwaltungskosten jeweils als Personalaufwand erfasst und betragen im Jahr 2023 116 Mio € (2022: 114 Mio €). Davon waren

67 Mio € (2022: 66 Mio €) Zahlungen an die Rheinische Zusatzversorgungskasse, an die Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder und an die Zusatzversorgungskasse Baden-Württemberg. Die zu erwartenden Beitragszahlungen für das Geschäftsjahr 2023 betragen einschließlich Sanierungsgelder 126 Mio €.

28. NICHT BEHERRSCHENDE ANTEILE

Die nicht beherrschenden Anteile im Fresenius-Konzern zum 31. Dezember stellten sich wie folgt dar:

in Mio €	2023	2022
Nicht beherrschende Anteile an der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA	n.a.	9.489
Nicht beherrschende Anteile an der VAMED Aktiengesellschaft	-76	76
Nicht beherrschende Anteile in den Unternehmensbereichen		
Fresenius Medical Care	n.a.	1.460
Fresenius Kabi	588	602
Fresenius Helios	120	155
Fresenius Vamed	20	21
Gesamt	652	11.803

Das den nicht beherrschenden Anteilen zugewiesene kumulierte Other Comprehensive Income (Loss) umfasst im Wesentlichen Währungseffekte aus der Umrechnung von auf fremde Währung lautenden Abschlüssen. Zur Veränderung der nicht beherrschenden Anteile wird auf die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung verwiesen.

29. EIGENKAPITAL DER ANTEILSEIGNER DER FRESENIUS SE & CO. KGAA

GEZEICHNETES KAPITAL

Entwicklung des Gezeichneten Kapitals

Zum 1. Januar 2023 bestand das Gezeichnete Kapital der Fresenius SE & Co. KGaA aus 563.237.277 Inhaber-Stammaktien.

Im Geschäftsjahr 2023 wurden keine Aktienoptionen ausgeübt. Das Gezeichnete Kapital der Fresenius SE & Co. KGaA bestand danach zum 31. Dezember 2023 weiterhin aus 563.237.277 Inhaber-Stammaktien. Die Aktien sind als Stückaktien ohne Nennwert ausgegeben. Der anteilige Betrag am Gezeichneten Kapital beträgt 1,00 € je Aktie.

Am 9. Juni 2022 schloss die Fresenius SE & Co. KGaA eine Sachkapitalerhöhung mit Bezugsrecht gegen Einlage von Dividendenansprüchen im Rahmen der Aktiendividende erfolgreich ab. Durch die Kapitalerhöhung wurden 4.735.134 neue Inhaber-Stammaktien geschaffen. Das Gezeichnete Kapital stieg durch die Kapitalerhöhung um 4.735.134 € auf 563.237.277 €.

GENEHMIGTES KAPITAL

In der Hauptversammlung am 13. Mai 2022 wurde die Aufhebung des bisherigen Genehmigten Kapitals I und die Schaffung eines neuen Genehmigten Kapitals I (2022) beschlossen.

Danach ist die Fresenius Management SE als persönlich haftende Gesellschafterin ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 12. Mai 2027, das Grundkapital (Gezeichnetes Kapital) der Fresenius SE & Co. KGaA durch ein- oder mehrmalige Ausgabe neuer Inhaber-Stammaktien

gegen Bareinlagen und/oder Sacheinlagen um insgesamt bis zu 125.000.000 € zu erhöhen (Genehmigtes Kapital I (2022)). Die Zahl der Aktien muss sich in demselben Verhältnis wie das Gezeichnete Kapital erhöhen. Den Aktionären ist grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Die persönlich haftende Gesellschafterin ist ermächtigt, jeweils mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre in definierten Fällen auszuschließen (u. a. zum Ausgleich von Spitzenbeträgen). Bei Bareinlagen ist dies nur zulässig, wenn der Ausgabebetrag den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrags durch die persönlich haftende Gesellschafterin nicht wesentlich unterschreitet. Des Weiteren darf bei einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen der anteilige Betrag der unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegebenen Aktien insgesamt 10 % des Gezeichneten Kapitals nicht überschreiten. Ein Bezugsrechtsausschluss im Rahmen der Ausnutzung von anderen Ermächtigungen zur Ausgabe oder zur Veräußerung von Aktien der Fresenius SE & Co. KGaA oder zur Ausgabe von Rechten, die den Bezug von Aktien der Fresenius SE & Co. KGaA ermöglichen oder zu ihm verpflichten, ist während der Laufzeit des Genehmigten Kapitals bis zu dessen Ausnutzung anzurechnen. Bei einer Kapitalerhöhung gegen

Sacheinlagen kann das Bezugsrecht beim Erwerb eines Unternehmens, von Teilen eines Unternehmens oder einer Beteiligung an einem Unternehmen ausgeschlossen werden.

Von den Ermächtigungen zum Ausschluss des Bezugsrechts kann die Fresenius Management SE nur in einem solchen Umfang Gebrauch machen, dass der anteilige Betrag der insgesamt unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegebenen Aktien 10 % des Gezeichneten Kapitals nicht überschreitet. Ein Bezugsrechtsausschluss im Rahmen der Ausnutzung von anderen Ermächtigungen zur Ausgabe oder zur Veräußerung von Aktien der Fresenius SE & Co. KGaA oder zur Ausgabe von Rechten, die den Bezug von Aktien der Fresenius SE & Co. KGaA ermöglichen oder zu ihm verpflichten, ist während der Laufzeit des Genehmigten Kapitals bis zu dessen Ausnutzung anzurechnen.

Die beschlossenen Änderungen des Genehmigten Kapitals I wurden mit Eintragung im Handelsregister am 5. Juli 2022 wirksam.

BEDINGTES KAPITAL

Zur Bedienung des aktuell noch laufenden Aktienoptionsplans 2013 der Fresenius SE & Co. KGaA besteht das Bedingte Kapital IV (siehe Anmerkung 37, Aktienbasierte Vergütungspläne). Des Weiteren besteht die als Bedingtes Kapital III geführte Ermächtigung zur Ausgabe von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen.

Diese Ermächtigung vom 18. Mai 2018 wurde durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung der Fresenius SE & Co. KGaA am 13. Mai 2022 aufgehoben und durch ein identisches neues Bedingtes Kapital III mit fünfjähriger Laufzeit ersetzt.

Danach ist die persönlich haftende Gesellschafterin ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 12. Mai 2027 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber lautende Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu 2,5 Mrd € zu begeben. Zur Erfüllung der gewährten Bezugsrechte ist das Gezeichnete Kapital der Fresenius SE & Co. KGaA um bis zu 48.971.202 € durch Ausgabe von bis zu 48.971.202 neuen Inhaber-Stammaktien bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von gegen Barleistung ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen oder von Optionsscheinen aus gegen Barleistung ausgegebenen Optionsschuldverschreibungen von ihrem Wandlungs- oder Optionsrecht Gebrauch machen und soweit nicht andere Erfüllungsformen zur Bedienung eingesetzt werden. Die neuen Inhaber-Stammaktien nehmen ab Beginn des Geschäftsjahres, in dem ihre Ausgabe erfolgt, am Gewinn teil.

Das neue Bedingte Kapital III wurde mit Eintragung im Handelsregister am 5. Juli 2022 wirksam.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | Konzern-Gesamtergebnisrechnung | Konzern-Bilanz

Konzern-Kapitalflussrechnung | Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung | Konzern-Segmentberichterstattung

► **Konzern-Anhang** | Versicherung der gesetzlichen Vertreter | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Das Bedingte Kapital hat sich im Geschäftsjahr 2023 nicht verändert. Es setzte sich zum 31. Dezember 2023 wie folgt zusammen:

in €	Stammaktien
Bedingtes Kapital I Fresenius AG Aktienoptionsplan 2003 (ausgelaufen)	4.735.083
Bedingtes Kapital II Fresenius SE Aktienoptionsplan 2008 (ausgelaufen)	3.452.937
Bedingtes Kapital III Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen	48.971.202
Bedingtes Kapital IV Fresenius SE & Co. KGaA Aktienoptionsplan 2013	22.824.857
Gesamtes Bedingtes Kapital per 31. Dezember 2023	79.984.079

KAPITALRÜCKLAGE

Die Kapitalrücklage enthält die Aufgelder aus der Ausgabe von Aktien und der Ausübung von Aktienoptionen sowie Änderungen in Bezug auf Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen ohne Verlust der Beherrschung.

Im 1. Halbjahr 2022 erfolgte eine Erhöhung der Kapitalrücklage in Höhe von 142 Mio € im Zusammenhang mit der Kapitalerhöhung des Gezeichneten Kapitals. Die dabei angefallenen Kosten in Höhe von 0,8 Mio € wurden erfolgsneutral gegen die Kapitalrücklage verrechnet.

GEWINNRÜCKLAGE

In der Gewinnrücklage sind die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen enthalten, soweit sie nicht ausgeschüttet wurden.

DIVIDENDEN

Nach deutschem Aktienrecht (AktG) ist der Bilanzgewinn, wie er sich aus dem nach deutschen handelsrechtlichen Vorschriften (HGB) aufgestellten Jahresabschluss der Fresenius SE & Co. KGaA ergibt, Grundlage für die Ausschüttung von Dividenden an die Aktionäre.

Da der Fresenius-Konzern die im „Entlastungspaket Energiehilfen“ vorgesehenen staatlichen Ausgleichs- und Erstattungszahlungen für die Kompensation von durch den Anstieg der Energiepreise verursachten Mehrkosten nutzt, wird der Vorstand der Fresenius Management SE der ordentlichen Hauptversammlung 2024 der Fresenius SE & Co. KGaA nicht vorschlagen, für das Geschäftsjahr 2023 eine Dividende auszuschütten.

Im Mai 2023 wurde auf der Hauptversammlung eine Dividende von 0,92 € je Inhaber-Stammaktie, entsprechend einer Gesamtausschüttung von 518 Mio €, beschlossen und anschließend ausgezahlt. Die Else Kröner-Fresenius-Stiftung erhielt dabei die ihr gemäß ihrer Beteiligung am Stammkapital der Fresenius SE & Co. KGaA zustehende Dividende.

Die Aktionärinnen und Aktionäre konnten im Jahr 2022 einen Teilbetrag der Dividende (Wahldividendenanteil) gegen Aktien der Fresenius SE & Co. KGaA tauschen. Im Juni 2022 wurden 147 Mio € Dividendenansprüche für neue Aktien aus Genehmigtem Kapital eingebracht und damit nicht zahlungswirksam substituiert. Der restliche Teil der Dividende in Höhe von 367 Mio € wurde im Juni 2022 ausgezahlt. Die Else Kröner-Fresenius-Stiftung erhielt dabei die ihr gemäß ihrer Beteiligung am Stammkapital der Fresenius SE & Co. KGaA zustehende Dividende jeweils anteilig sowohl in Form von Aktien als auch in bar.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | Konzern-Gesamtergebnisrechnung | Konzern-Bilanz

Konzern-Kapitalflussrechnung | Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung | Konzern-Segmentberichterstattung

► **Konzern-Anhang** | Versicherung der gesetzlichen Vertreter | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

30. OTHER COMPREHENSIVE INCOME (LOSS)

Im Other Comprehensive Income (Loss) sind die Differenzen aus der erfolgsneutralen Währungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochtergesellschaften sowie

die Effekte aus der erfolgsneutralen Bewertung von Finanzinstrumenten und die erfolgsneutrale Veränderung aus der Pensionsbewertung nach Steuern ausgewiesen.

Folgende Änderungen ergaben sich im Other Comprehensive Income (Loss) für das Jahr 2023 bzw. 2022:

in Mio €	Betrag vor Steuern	Steuereffekt	Betrag nach Steuern
Positionen, die in den Folgejahren in das Konzernergebnis umgebucht werden			
Cashflow Hedges	23	-5	18
Veränderung der unrealisierten Gewinne/Verluste	18	-3	15
Realisierte Gewinne/Verluste aufgrund von Reklassifizierung	5	-2	3
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Fremdkapitalinstrumente	-45	8	-37
Währungsumrechnungsdifferenzen	1.143	3	1.146
Positionen, die in den Folgejahren nicht in das Konzernergebnis umgebucht werden			
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigenkapitalinstrumente	9	-1	8
Anteil am Gesamtergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	24	-1	23
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen	640	-182	458
Summe der Änderungen 2022	1.794	-178	1.616
Positionen, die in den Folgejahren in das Konzernergebnis umgebucht werden			
Cashflow Hedges	-11	3	-8
Veränderung der unrealisierten Gewinne/Verluste	-3	1	-2
Realisierte Gewinne/Verluste aufgrund von Reklassifizierung	-8	2	-6
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Fremdkapitalinstrumente	24	-4	20
Anteil am Gesamtergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	-24	-	-24
Währungsumrechnungsdifferenzen	-231	1	-230
Positionen, die in den Folgejahren nicht in das Konzernergebnis umgebucht werden			
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigenkapitalinstrumente	4	-1	3
Anteil am Gesamtergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	-19	-	-19
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen	137	-38	99
Summe der Änderungen 2023	-120	-39	-159

SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

31. VERPFLICHTUNGEN UND EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

Zum 31. Dezember 2023 bestanden Restinvestitionsverpflichtungen aus Kaufverträgen für Krankenhäuser in projektierte Höhe von bis zu 7 Mio €, die auf das Jahr 2024 entfallen.

Zum 31. Dezember 2022 bestanden Restinvestitionsverpflichtungen aus Kaufverträgen für Krankenhäuser in projektierte Höhe von bis zu 54 Mio € bis zum Jahr 2024, wovon 27 Mio € auf das Jahr 2023 entfallen.

Neben den oben genannten vertraglichen Verpflichtungen bestehen sonstige Kaufverpflichtungen für Dienstleistungen und Materialien, die im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit verwendet werden.

RECHTLICHE UND BEHÖRDLICHE ANGELEGENHEITEN

Der Fresenius-Konzern ist regelmäßig in Klagen, Rechtsstreitigkeiten, behördliche und steuerbehördliche Prüfungen, Ermittlungen und sonstige Rechtsangelegenheiten involviert, die sich größtenteils aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der Erbringung von Dienstleistungen und Lieferung von Produkten im Gesundheitswesen ergeben. Der Fresenius-Konzern bildet seine Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten für bestimmte Gerichtsverfahren und regulatorische Angelegenheiten, soweit der Fresenius-Konzern feststellt, dass ein ungünstiger Ausgang wahrscheinlich ist und die Höhe des Verlusts vernünftig

geschätzt werden kann. Für die übrigen Angelegenheiten erachtet der Fresenius-Konzern den Schadenseintritt als unwahrscheinlich und/oder kann den Schaden oder den Rahmen des möglichen Schadens vernünftigerweise nicht zum jetzigen Zeitpunkt abschätzen.

Der genaue Ausgang von Rechtsstreitigkeiten und anderen Rechtsangelegenheiten kann oftmals nur schwer vorhergesagt werden, und es können sich Resultate ergeben, die von der Einschätzung des Fresenius-Konzerns abweichen. Der Fresenius-Konzern ist überzeugt, stichhaltige Einwände gegen die in anhängigen Rechtsangelegenheiten geltend gemachten Ansprüche oder Vorwürfe zu besitzen und wird sich vehement verteidigen. Dennoch ist es möglich, dass die Entscheidung einer oder mehrerer derzeit anhängiger oder drohender rechtlicher Angelegenheiten erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit des Fresenius-Konzerns sowie auf dessen Finanz- und Ertragslage haben könnte.

Allgemeine Risiken

Der Fresenius-Konzern ist im normalen Geschäftsverlauf Gegenstand von Rechtsstreitigkeiten, Gerichtsverfahren und Ermittlungen hinsichtlich verschiedenster Aspekte seiner Geschäftstätigkeit. Der Fresenius-Konzern analysiert regelmäßig entsprechende Informationen einschließlich, sofern zutreffend, seine Verteidigungsmaßnahmen und seinen Versicherungsschutz, und bildet die erforderlichen Rückstellungen für wesentliche aus solchen Verfahren resultierende Verbindlichkeiten.

Die Geschäftstätigkeit des Fresenius-Konzerns unterliegt, wie die anderer Gesundheitsdienstleister und Lieferanten, strengen staatlichen Regulierungen und Kontrollen. Der Fresenius-Konzern muss beispielsweise Vorschriften und Auflagen einhalten, die sich auf die Sicherheit und Wirksamkeit medizinischer Produkte, auf das Marketing und den Vertrieb solcher Produkte, den Betrieb von Produktionsanlagen, Krankenhäusern und anderen Gesundheitseinrichtungen sowie auf den Umwelt- und Arbeitsschutz beziehen. Bei Nichtbeachtung kann der Fresenius-Konzern zum Gegenstand erheblicher nachteiliger regulatorischer Maßnahmen der zuständigen Aufsichtsbehörden werden. Derartige regulatorische Maßnahmen können Warning Letters oder andere Mitteilungen der Gesundheitsbehörden umfassen, wodurch der Fresenius-Konzern gezwungen werden könnte, erhebliche Zeit und Ressourcen aufzuwenden, um geeignete Korrekturmaßnahmen zu implementieren. Falls der Fresenius-Konzern im Hinblick auf die in Warning Letters oder anderen Mitteilungen adressierten Punkte nicht für Abhilfe sorgt, können diese Gesundheitsbehörden weitere Maßnahmen einleiten, insbesondere Produktrückrufe, Vertriebsverbote für Produkte oder Verbote des Betriebs von Produktionsstätten, Zivilstrafen, Beschlagnahmungen von Produkten des Fresenius-Konzerns und/oder Strafverfolgung.

Angesichts dieses von Regulierungen geprägten Umfeldes sind die geschäftlichen Aktivitäten und Praktiken des Fresenius-Konzerns Gegenstand intensiver Überprüfungen durch Regulierungsbehörden und Dritte sowie von

Untersuchungsverlangen, Vorlageverfügungen, anderen Anfragen, Rechtsansprüchen und Gerichtsverfahren, die sich auf die Einhaltung der relevanten Gesetze und Regulierungen beziehen. Der Fresenius-Konzern wird nicht in jedem Falle von vornherein wissen, dass Untersuchungen oder Aktionen gegen ihn angelaufen sind; das gilt insbesondere für Whistleblower-Aktionen, die von den Gerichten zunächst vertraulich behandelt werden.

Der Fresenius-Konzern betreibt eine große Anzahl von Betriebsstätten, hat Umgang mit persönlichen Daten von Patientinnen und Patienten und Versicherten in vielen Teilen der Welt und arbeitet mit Geschäftspartnern zusammen, die ihn bei der Ausübung seiner Tätigkeiten im Gesundheitswesen unterstützen. In einem derart weit ausgebreiteten, globalen System ist es häufig schwierig, das wünschenswerte Maß an Aufsicht und Kontrolle über Tausende von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sicherzustellen, die bei einer Vielzahl von Tochterunternehmen und bei Geschäftspartnern beschäftigt sind. Entsprechend kann nicht ausgeschlossen werden, dass der Fresenius-Konzern oder seine Geschäftspartner Verstöße gegen Datenschutz- und Datensicherheitsvorschriften feststellen, etwa durch unzulässige Nutzung, Zugang oder Zugänglichmachen ungesicherter persönlicher Daten oder wenn der Fresenius-Konzern oder seine Geschäftspartner es versäumen, in ihren Systemen und Geräten die erforderlichen administrativen, technischen oder physischen Schutzmaßnahmen zu implementieren; oder durch Datenschutzverletzungen, die zu unzulässiger Nutzung, Zugang oder Zugänglichmachen von personenbezogenen Daten (personal identifying information) von

Angestellten, Patientinnen und Patienten und Versicherten führen. In solchen Fällen müssen der Fresenius-Konzern und seine Geschäftspartner in Übereinstimmung mit anwendbaren Meldepflichten handeln.

Bei der Führung, dem Management und der Kontrolle seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verlässt sich der Fresenius-Konzern auf seine Führungsstruktur, seine Ressourcen in den Bereichen Regulatory und Recht sowie auf das wirksame Funktionieren seines Compliance-Programms. Trotzdem kommt es gelegentlich vor, dass der Fresenius-Konzern feststellen muss, dass seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter oder Vertreterinnen und Vertreter sorglos oder versehentlich interne Richtlinien missachten oder gegen gesetzliche Vorschriften verstoßen. Solches Verhalten von Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kann zur Haftung des Fresenius-Konzerns oder seiner Tochtergesellschaften führen.

Es werden zunehmend Prozesse gegen Ärztinnen und Ärzte, Krankenhäuser und andere Akteure des Gesundheitswesens wegen der Verletzung von Berufspflichten, Behandlungsfehlern, Produkthaftung, Mitarbeiterentschädigungs- und ähnlicher Ansprüche angestrengt, von denen viele zu hohen Schadensersatzforderungen und zu erheblichen Anwaltskosten führen. Gegen den Fresenius-Konzern sind auf Grund der Art seines Geschäfts solche Prozesse geführt worden und werden gegenwärtig geführt, und es ist damit zu rechnen, dass auch in Zukunft solche Verfahren angestrengt werden. Obwohl der Fresenius-Konzern in angemessenem Umfang versichert ist, kann er nicht garantieren, dass die Obergrenzen des Versicherungsschutzes immer ausreichend sein werden oder dass alle geltend

gemachten Ansprüche durch die Versicherungen abgedeckt sind. Ein erfolgreich durchgesetzter Schadensersatzanspruch gegen den Fresenius-Konzern oder eine seiner Tochtergesellschaften, der den Versicherungsschutz übersteigt, könnte eine erhebliche nachteilige Auswirkung auf die Geschäftstätigkeit des Fresenius-Konzerns sowie auf seine Finanz- und Ertragslage haben. Jeder Schadensersatzanspruch, unabhängig von seiner Begründetheit oder dem Ausgang eines möglichen Verfahrens, kann erhebliche nachteilige Auswirkungen auf den Ruf und die Geschäftstätigkeit des Fresenius-Konzerns haben.

Gegen den Fresenius-Konzern sind auch Schadensersatzansprüche geltend gemacht und Klage erhoben worden, die sich auf angebliche Patentrechtsverletzungen oder von dem Fresenius-Konzern erworbene oder veräußerte Unternehmen beziehen. Diese Ansprüche und Verfahren können sich sowohl auf den Geschäftsbetrieb als auch auf das Akquisitions- oder Veräußerungsgeschäft beziehen. Der Fresenius-Konzern hat eigene Ansprüche geltend gemacht, sofern dies angebracht war. Eine erfolgreiche Klage gegen den Fresenius-Konzern oder eine seiner Tochtergesellschaften könnte erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit des Fresenius-Konzerns sowie auf seine Finanz- und Ertragslage haben. Sämtliche Ansprüche, unabhängig von ihrem sachlichen Gehalt oder dem Ausgang eines möglichen Verfahrens, können erhebliche nachteilige Auswirkungen auf den Ruf und die Geschäftstätigkeit des Fresenius-Konzerns haben.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | Konzern-Gesamtergebnisrechnung | Konzern-Bilanz

Konzern-Kapitalflussrechnung | Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung | Konzern-Segmentberichterstattung

► Konzern-Anhang | Versicherung der gesetzlichen Vertreter | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

32. LEASING

Der Fresenius-Konzern mietet Grundstücke, Gebäude und Einbauten, technische Anlagen und Maschinen sowie IT- und Büroausstattungen im Rahmen verschiedener Miet- und Leasingverträge.

LEASING IN DER KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

In der folgenden Tabelle werden die Effekte der Leasingverhältnisse auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung der Geschäftsjahre 2023 und 2022 dargestellt:

in Mio €	2023	2022
Abschreibungen auf Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen	238	226
Wertminderungen auf Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen	1	5
Aufwendungen aus kurzfristigen Leasingverhältnissen	28	30
Aufwendungen aus Leasingverhältnissen über geringwertige Vermögenswerte	29	26
Aufwendungen aus variablen Leasingzahlungen	19	15
Verluste/Gewinne aus Sale-and-lease-back-Transaktionen	-	-32
Sonstige Aufwendungen/Erträge aus Leasingverhältnissen	1	4
Zinsaufwendungen aus Leasingverbindlichkeiten	61	52

LEASING IN DER KONZERN-BILANZ

Zum 31. Dezember setzten sich die Anschaffungskosten sowie die kumulierten Abschreibungen der Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen wie folgt zusammen:

ANSCHAFFUNGSKOSTEN

in Mio €	Stand 1. Januar 2023	Währungs- umrechnungs- differenzen	Veränderungen im Konsolidierungskreis	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Umbuchungen in "Zur Dekonsolidie- rung vorgesehene Vermögenswerte der Fresenius Medical Care gemäß IFRS 5"	Umbuchungen in "Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte"	Stand 31. Dezember 2023
Nutzungsrechte an Grundstücken	135	0	0	3	0	4	-38	0	96
Nutzungsrechte an Gebäuden und Einbauten	8.670	-128	-18	459	-13	148	-6.407	-89	2.326
Nutzungsrechte an technischen Anlagen und Maschinen	566	-7	0	90	-22	63	-314	0	250
Nutzungsrechte - geleistete Anzahlungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen	9.371	-135	-18	552	-35	215	-6.759	-89	2.672

Die im Geschäftsjahr 2023 vorgenommenen Umbuchungen erfolgten im Wesentlichen in das Sachanlagevermögen, da der Fresenius-Konzern bisher gemietete Gebäude und Anlagen von den Vermietern erworben hat.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | Konzern-Gesamtergebnisrechnung | Konzern-Bilanz

Konzern-Kapitalflussrechnung | Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung | Konzern-Segmentberichterstattung

► Konzern-Anhang | Versicherung der gesetzlichen Vertreter | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

ABSCHREIBUNGEN

in Mio €	Stand 1. Januar 2023	Währungsum- rechnungs- differenzen	Veränderungen im Konsolidierungskreis	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Umbuchungen in "Zur Dekonsolidie- rung vorgesehene Vermögenswerte der Fresenius Medical Care gemäß IFRS 5"	Umbuchungen in "Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte"	Stand 31. Dezember 2023
Nutzungsrechte an Grundstücken	32	0	0	7	0	2	-16	0	21
Nutzungsrechte an Gebäuden und Einbauten	3.034	-53	-10	512	-17	91	-2.666	-20	689
Nutzungsrechte an technischen Anlagen und Maschinen	383	-5	0	75	-6	54	-249	0	144
Nutzungsrechte – geleistete Anzahlungen	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen	3.449	-58	-10	594	-23	147	-2.931	-20	854

ANSCHAFFUNGSKOSTEN

in Mio €	Stand 1. Januar 2022	Währungs- umrechnungs- differenzen	Veränderungen im Konsolidierungskreis	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand 31. Dezember 2022
Nutzungsrechte an Grundstücken	128	1	–	10	0	4	135
Nutzungsrechte an Gebäuden und Einbauten	7.829	273	-9	706	-1	128	8.670
Nutzungsrechte an technischen Anlagen und Maschinen	603	22	2	86	-44	103	566
Nutzungsrechte – geleistete Anzahlungen	–	–	–	–	–	–	–
Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen	8.560	296	-7	802	-45	235	9.371

Die im Geschäftsjahr 2022 vorgenommenen Umbuchungen erfolgten im Wesentlichen in das Sachanlagevermögen, da der Fresenius-Konzern bisher gemietete Gebäude und Anlagen von den Vermietern erworben hat.

ABSCHREIBUNGEN

in Mio €	Stand 1. Januar 2022	Währungsum- rechnungs- differenzen	Veränderungen im Konsolidierungskreis	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand 31. Dezember 2022
Nutzungsrechte an Grundstücken	25	0	–	9	0	2	32
Nutzungsrechte an Gebäuden und Einbauten	2.162	74	-8	863	9	66	3.034
Nutzungsrechte an technischen Anlagen und Maschinen	359	14	-1	111	-3	97	383
Nutzungsrechte – geleistete Anzahlungen	–	–	–	–	–	–	–
Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen	2.546	88	-9	983	6	165	3.449

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | Konzern-Gesamtergebnisrechnung | Konzern-Bilanz

Konzern-Kapitalflussrechnung | Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung | Konzern-Segmentberichterstattung

► Konzern-Anhang | Versicherung der gesetzlichen Vertreter | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

BUCHWERTE

in Mio €	31. Dezember 2023	31. Dezember 2022
Nutzungsrechte an Grundstücken	75	103
Nutzungsrechte an Gebäuden und Einbauten	1.637	5.636
Nutzungsrechte an technischen Anlagen und Maschinen	106	183
Nutzungsrechte – geleistete Anzahlungen	–	–
Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen	1.818	5.922

Die Abschreibungen und Wertminderungen der Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen betragen im Geschäftsjahr 2023 594 Mio € (2022: 983 Mio €). Darin sind 12 Mio € (2022: 32 Mio €) Wertminderungen enthalten. In den Umsatzkosten, den Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten sowie den Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen sind im Geschäftsjahr 2023 Abschreibungen und Wertminderungen in Höhe von 239 Mio € (2022: 231 Mio € (angepasst um Fresenius Medical Care)) entsprechend der Nutzung der Vermögenswerte enthalten.

Zum 31. Dezember 2023 setzten sich die Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen aus einem kurzfristig fälligen Teil in Höhe von 206 Mio € (2022: 851 Mio €) und einem langfristig fälligen Teil in Höhe von 1.792 Mio € (2022: 5.741 Mio €) zusammen. Von den Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen entfielen im Jahr 2023 ca. 59 % auf Fresenius Helios, ca. 25 % auf Fresenius Vamed und ca. 16 % auf Fresenius Kabi.

LEASING IN DER KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

Der gesamte Cash-Abfluss aus Leasingverhältnissen betrug im Geschäftsjahr 2023 343 Mio € (2022: 325 Mio €).

In der Konzern-Kapitalflussrechnung wird die Zins-Komponente der bilanzierten Leasingverhältnisse im Mittelzufluss/ -abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit, die Tilgungs-Komponente im Mittelzufluss/ -abfluss aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesen.

Die folgenden möglichen zukünftigen Mittelabflüsse wurden nicht in die Leasingverbindlichkeit einbezogen:

in Mio €	2023	2022
Mögliche Mittelabflüsse aus:		
Verlängerungsoptionen	440	466
Kaufoptionen	249	268
Leasingverhältnissen, die eingegangen wurden, aber noch nicht begonnen haben	23	31
Restwertgarantien	186	136
variablen Leasingzahlungen	53	62
Strafzahlungen aus der Ausübung von Kündigungsoptionen	7	8

Mögliche zukünftige Mittelabflüsse aus der Ausübung von Optionen wurden nicht in die Leasingverbindlichkeit einbezogen, wenn die Ausübung der entsprechenden Option nicht als hinreichend sicher betrachtet wurde.

Der wesentliche Teil der möglichen zukünftigen Mittelabflüsse aus Verlängerungsoptionen bezieht sich auf Immobilienleasingverträge für Gebäude von Rehabilitationskliniken der Fresenius Vamed in der Schweiz. Einzelne Leasingverträge können mehrere Verlängerungsoptionen enthalten. Der Fresenius-Konzern verwendet Verlängerungsoptionen, um eine größtmögliche betriebliche Flexibilität zu erhalten. Diese Verlängerungsoptionen sind ausschließlich durch den Fresenius-Konzern ausübbar.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | Konzern-Gesamtergebnisrechnung | Konzern-Bilanz

Konzern-Kapitalflussrechnung | Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung | Konzern-Segmentberichterstattung

► Konzern-Anhang | Versicherung der gesetzlichen Vertreter | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

33. FINANZINSTRUMENTE

BEWERTUNG VON FINANZINSTRUMENTEN

Buchwerte von Finanzinstrumenten

In den folgenden Tabellen werden die Buchwerte der Finanzinstrumente nach Bilanzpositionen, gegliedert nach Kategorien, zum 31. Dezember dargestellt:

in Mio €	31. Dezember 2023							
	Buchwert	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet ¹	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet ²	Keiner Kategorie zugeordnet			
					Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Cashflow Hedges	Zum beizulegenden Zeitwert bilanzierte Verbindlichkeiten aus Put-Optionen	Wertansatz von Leasingforderungen und -verbindlichkeiten gemäß IFRS 16	Wertansatz des anhaltenden Engagements
Finanzielle Vermögenswerte								
Flüssige Mittel	2.562	2.512	50					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen, abzüglich Wertberichtigungen für erwartete Forderungsverluste	3.673	3.471	173	1			1	27
Sonstige finanzielle Vermögenswerte ³	1.864	1.763	71	16	14			
Finanzielle Vermögenswerte	8.099	7.746	294	17	14	–	1	27
Finanzielle Verbindlichkeiten								
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.488	1.488						
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	569	569						
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	2.708	2.708						
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	1.998						1.998	
Anleihen	10.056	10.056						
Wandelanleihen	499	499						
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten ⁴	2.470	1.491	406		6	522		45
Finanzielle Verbindlichkeiten	19.788	16.811	406	–	6	522	1.998	45

¹ Es bestehen nur finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die gemäß IFRS 9 verpflichtend als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet eingestuft werden.

² Es wurde von der Option, Eigenkapitalinstrumente erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten, Gebrauch gemacht. Bei den sonstigen Beteiligungen wurde die Option in Höhe von 16 Mio € ausgeübt (enthalten in den sonstigen finanziellen Vermögenswerten).

³ Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte sind in der Bilanzposition der sonstigen kurz- bzw. langfristigen Vermögenswerte enthalten.

⁴ Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten sind in der Bilanzposition der kurz- bzw. langfristigen Rückstellungen und sonstigen kurz- bzw. langfristigen Verbindlichkeiten enthalten.

Im Geschäftsjahr 2023 wurden zwischen den Kategorien Reklassifizierungen in unwesentlicher Höhe vorgenommen.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | Konzern-Gesamtergebnisrechnung | Konzern-Bilanz

Konzern-Kapitalflussrechnung | Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung | Konzern-Segmentberichterstattung

► Konzern-Anhang | Versicherung der gesetzlichen Vertreter | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

		31. Dezember 2022						
							Keiner Kategorie zugeordnet	
in Mio €	Buchwert	Zu fortgeführten Anschaffungs- kosten bewertet	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet ¹	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet ²	Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Cashflow Hedges	Zum beizulegenden Zeitwert bilanzierte Verbindlichkeiten aus Put-Optionen	Wertansatz von Leasing- forderungen und -verbindlich- keiten gemäß IFRS 16	
Finanzielle Vermögenswerte								
Flüssige Mittel	2.749	2.398	351					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen, abzüglich Wertberichtigungen für erwartete Forderungsverluste	7.161	6.801	268	3			89	
Sonstige finanzielle Vermögenswerte ³	2.763	1.907	279	427	21		129	
Finanzielle Vermögenswerte	12.673	11.106	898	430	21	–	218	
Finanzielle Verbindlichkeiten								
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.164	2.164						
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	867	867						
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	2.835	2.835						
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	6.592						6.592	
Anleihen	16.978	16.978						
Wandelanleihen	491	491						
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten ⁴	5.400	2.732	652		11	2.005		
Finanzielle Verbindlichkeiten	35.327	26.067	652	–	11	2.005	6.592	

¹ Es bestehen nur finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die gemäß IFRS 9 verpflichtend als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet eingestuft werden.

² Es wurde von der Option, Eigenkapitalinstrumente erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten, Gebrauch gemacht. Bei den sonstigen Beteiligungen wurde die Option in Höhe von 88 Mio € ausgeübt (enthalten in den sonstigen finanziellen Vermögenswerten).

³ Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte sind in der Bilanzposition der sonstigen kurz- bzw. langfristigen Vermögenswerte enthalten.

⁴ Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten sind in der Bilanzposition der kurz- bzw. langfristigen Rückstellungen und sonstigen kurz- bzw. langfristigen Verbindlichkeiten enthalten.

Im Geschäftsjahr 2022 wurden keine Reklassifizierungen zwischen den Kategorien vorgenommen.

Beizulegende Zeitwerte von Finanzinstrumenten

Die folgende Tabelle zeigt die Buchwerte und die hierarchische Einstufung der beizulegenden Zeitwerte zum 31. Dezember:

in Mio €	31. Dezember 2023				31. Dezember 2022			
	Buchwert	Beizulegender Zeitwert			Buchwert	Beizulegender Zeitwert		
		Level 1	Level 2	Level 3		Level 1	Level 2	Level 3
Finanzielle Vermögenswerte								
Flüssige Mittel ¹	50	50			351	351		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen, abzüglich Wertberichtigungen für erwartete Forderungsverluste ¹	175		175		271		271	
Sonstige finanzielle Vermögenswerte ¹								
Fremdkapitalinstrumente	–	–			445	445		
Eigenkapitalinstrumente	35		27	8	224	36	103	85
Als Cashflow Hedges klassifizierte Derivate	14		14		21		21	
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	28		28		37		37	
Übrige sonstige finanzielle Vermögenswerte	24			24	–			–
Finanzielle Verbindlichkeiten								
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	2.708		2.683		2.835		2.770	
Anleihen	10.056	9.591			16.978	14.872		
Wandelanleihen	499	498			491	481		
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten ¹								
Verbindlichkeiten aus Put-Optionen	522			522	2.005			2.005
Ausstehende bedingte Kaufpreiszahlungen für Akquisitionen	397			397	633			633
Als Cashflow Hedges klassifizierte Derivate	6		6		11		11	
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	9		9		19		19	

¹ Es werden keine beizulegenden Zeitwerte für Finanzinstrumente angegeben, für die der Buchwert aufgrund ihrer kurzen Laufzeit eine angemessene Schätzung des beizulegenden Zeitwerts darstellt.

Im Folgenden werden die wesentlichen Methoden und Annahmen erläutert, die bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten sowie bei der Klassifizierung entsprechend der dreistufigen Fair-Value-Hierarchie angewendet werden.

In den flüssigen Mitteln sind kurzfristige Finanzinvestitionen enthalten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Der beizulegende Zeitwert

dieser Vermögenswerte, die auf einem aktiven Markt gehandelt werden, basiert auf den Kursnotierungen zum Bilanzstichtag (Level 1).

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aus Factoring-Verträgen werden anhand von beobachtbaren Marktinformationen ermittelt (Level 2).

Der Großteil der im Geschäftsjahr 2022 in den sonstigen finanziellen Vermögenswerten enthaltenen Fremdkapitalinstrumente sind Anleihen, die auf einem aktiven Markt gehandelt werden und folglich mit deren beizulegenden Zeitwert angesetzt werden (Level 1). Dieser basiert auf der Kursnotierung zum Bilanzstichtag.

Eigenkapitalinstrumente werden nicht zu Handelszwecken gehalten. Für ausgewählte Eigenkapitalinstrumente macht der Fresenius-Konzern von dem Wahlrecht Gebrauch, Änderungen des beizulegenden Zeitwerts ausgewählter strategischer Eigenkapitalinstrumente erfolgsneutral im Other Comprehensive Income (Loss) zu erfassen. Bei diesen Eigenkapitalinstrumenten handelt es sich um öffentlich gehandelte Aktien oder Anteilsbesitz am Eigenkapital von Unternehmen, die im Bereich der Gesundheitswissenschaften oder angrenzenden Gebieten tätig sind. Keines dieser Eigenkapitalinstrumente ist einzeln betrachtet wesentlich. Zum 31. Dezember 2023 hielt der Fresenius-Konzern Anteile an 57 (31. Dezember 2022: 70) nicht börsennotierten Unternehmen mit einem beizulegenden Zeitwert von 16 Mio € (31. Dezember 2022: 88 Mio €). Im Geschäftsjahr 2023 wurden Dividenden in Höhe von 1 Mio € (2022: 4 Mio €) von diesen Eigenkapitalinstrumenten erfasst.

Im Geschäftsjahr 2023 wurden aufgrund der Dekonsolidierung der Fresenius Medical Care Gewinne in Höhe von 3 Mio € vom Other Comprehensive Income in die Gewinnrücklage übertragen.

Im Geschäftsjahr 2022 wurden Gewinne in Höhe von 67 Mio € vom Other Comprehensive Income in die Gewinnrücklage übertragen, im Wesentlichen aufgrund des Verkaufs eines Eigenkapitalinstruments und der anschließenden Übertragung des entsprechenden Nettogewinns in die Gewinnrücklage durch Vifor Fresenius

Medical Care Renal Pharma Ltd., ein assoziiertes Unternehmen der Fresenius Medical Care, sowie des Verkaufs eines Eigenkapitalinstruments. Davon entfielen 22 Mio € auf die Anteile der Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA.

Die beizulegenden Zeitwerte von Eigenkapitalinstrumenten werden anhand von beobachtbaren Marktinformationen ermittelt (Level 2). Zudem werden weitere Eigenkapitalinstrumente und übrige sonstige finanzielle Vermögenswerte als Level 3 der Fair-Value-Hierarchie eingestuft. Für die Bewertung dieser Eigenkapitalinstrumente wird ein Discounted-Cashflow-Modell herangezogen. Die Bewertungsmodelle zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes von vom Verwertungserlös abhängigen Mietkautionzahlungen berücksichtigen den Barwert der geleisteten Zahlungen, die mit einem risikoadjustierten Abzinsungssatz diskontiert werden.

Die beizulegenden Zeitwerte der wesentlichen langfristigen Finanzinstrumente werden anhand vorhandener Marktinformationen ermittelt. Finanzverbindlichkeiten, für die Kursnotierungen verfügbar sind, werden mit den zum Bilanzstichtag aktuellen Kursnotierungen bewertet (Level 1). Der beizulegende Zeitwert der anderen langfristigen Finanzverbindlichkeiten ergibt sich als Barwert der entsprechenden zukünftigen Zahlungsströme. Für die Ermittlung dieser Barwerte werden die am Bilanzstichtag gültigen Zinssätze und Kreditmargen des Fresenius-Konzerns berücksichtigt (Level 2).

Die Bewertung der Verbindlichkeiten aus Put-Optionen erfolgt zu signifikanten nicht beobachtbaren Werten (Level 3). Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts ist in Anmerkung 1. III. r, Finanzinstrumente, beschrieben. Zur Analyse der Auswirkungen von Änderungen nicht beobachtbarer Inputfaktoren auf die Marktbewertung von Verbindlichkeiten aus Put-Optionen unterstellt der Fresenius-Konzern einen Anstieg der Gewinne um 10 % gegenüber der tatsächlich verwendeten Schätzung am Berichtsstichtag. Die daraus folgende Erhöhung der Marktbewertung um 50 Mio € wird zu der Summe der Verbindlichkeiten und zu dem Konzern-Eigenkapital ins Verhältnis gesetzt. Diese Analyse ergibt, dass ein Anstieg der relevanten Gewinne um 10 % einen Einfluss auf die Summe der Verbindlichkeiten und das Konzern-Eigenkapital von jeweils weniger als 1 % hätte. Von den Verbindlichkeiten aus Put-Optionen entfielen zum 31. Dezember 2023 93 % auf Fresenius Kabi (31. Dezember 2022: 23 % (vor Dekonsolidierung der Fresenius Medical Care)).

Ausstehende bedingte Kaufpreiszahlungen werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Schätzungen der beizulegenden Zeitwerte basieren auf den vertraglich festgelegten Einflussfaktoren, die die künftigen Zahlungen bedingen sowie der Erwartungshaltung, die der Fresenius-Konzern für diese Werte hat (Level 3). Der Fresenius-Konzern beurteilt die Wahrscheinlichkeit im Hinblick auf die Erreichung der festgelegten Zielgrößen und deren Zeitpunkt. Die getroffenen Annahmen werden in regelmäßigen Abständen überprüft.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | Konzern-Gesamtergebnisrechnung | Konzern-Bilanz

Konzern-Kapitalflussrechnung | Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung | Konzern-Segmentberichterstattung

► **Konzern-Anhang** | Versicherung der gesetzlichen Vertreter | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Im Folgenden werden die Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte der in Level 3 eingestuften Finanzinstrumente in den Geschäftsjahren 2023 und 2022 dargestellt:

in Mio €	Eigenkapitalinstrumente und übrige sonstige finanzielle Vermögenswerte	Ausstehende bedingte Kaufpreiszahlungen für Akquisitionen	Verbindlichkeiten aus Put-Optionen
Stand am 1. Januar 2022	93	528	1.044
Zugänge	3	162	1.112
Abgänge	-	-54	-7
Erfolgswirksam erfasste Gewinne/Verluste	-14	-4	1
Erfolgsneutral erfasste Gewinne/Verluste	-	0	-175
Währungseffekte/sonstige Veränderungen	3	1	30
Stand am 31. Dezember 2022	85	633	2.005
Zugänge	29	30	25
Abgänge	-	-196	-36
Erfolgswirksam erfasste Gewinne/Verluste	-35	-29	0
Erfolgsneutral erfasste Gewinne/Verluste	-	-	9
Währungseffekte/sonstige Veränderungen	0	-4	-27
Umbuchungen in "Zur Dekonsolidierung vorgesehene Vermögenswerte/ Verbindlichkeiten der Fresenius Medical Care gemäß IFRS 5"	-47	-36	-1.409
Umbuchungen in "Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten"	-	-1	-45
Stand am 31. Dezember 2023	32	397	522

Die bestehenden Derivate werden wie folgt bewertet: Für die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Devisentermingeschäften wird der kontrahierte Terminkurs mit dem Terminkurs des Bilanzstichtags für die Restlaufzeit des jeweiligen Kontraktes verglichen. Für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts des Cross Currency Swaps werden ebenfalls die kontrahierten künftigen Zahlungsströme mit den erwarteten künftigen Zahlungsströmen basierend auf zum Bewertungsstichtag vorherrschenden Marktdaten verglichen. Die jeweils daraus resultierenden Werte werden unter Berücksichtigung aktueller Marktzinssätze der entsprechenden Währung auf den Bilanzstichtag diskontiert.

In die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der als Verbindlichkeiten bilanzierten Derivate wird das eigene Kreditrisiko einbezogen. Für die Bewertung der als Vermögenswerte bilanzierten Derivate wird das Kreditrisiko der Vertragspartner berücksichtigt. Das Kreditausfallrisiko von derivativen Finanzinstrumenten wird regelmäßig überwacht und analysiert. Darüber hinaus wird das Kreditausfallrisiko bei der Bewertung der derivativen Finanzinstrumente im beizulegenden Zeitwert je Einzelinstrument berücksichtigt. Die Berechnungsgrundlage der Ausfallwahrscheinlichkeiten bilden laufzeitadäquate Credit Default

Swap Spreads je Kontrahent. Die Ermittlung des in der Bewertung berücksichtigten Kreditrisikos erfolgt basierend auf einer Multiplikation der laufzeitadäquaten Ausfallwahrscheinlichkeit mit den diskontierten zu erwartenden Cashflows des derivativen Finanzinstruments.

Die Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung enthalten die in die Wandelanleihen eingebetteten Derivate sowie die Call Optionen zur Besicherung der Wandelanleihen. Der beizulegende Zeitwert der eingebetteten Derivate ermittelt sich aus der Differenz des Marktwerts der jeweiligen Wandelanleihe und einer Vergleichsanleihe ohne Wandoptionsoption, diskontiert mit dem Marktzinssatz zum Bilanzstichtag. Der beizulegende Zeitwert der Call Optionen wird aus Kursnotierungen berechnet.

Zur Berechnung der beizulegenden Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente verwendet der Fresenius-Konzern am Markt quotierte Inputfaktoren, diese werden daher entsprechend der Fair-Value-Hierarchiestufen als Level 2 eingestuft.

Derivative Finanzinstrumente werden in jeder Berichtsperiode zum beizulegenden Zeitwert bewertet, demzufolge entsprechen die Buchwerte zum Bilanzstichtag den beizulegenden Zeitwerten.

Übertragungen von finanziellen Vermögenswerten

Im Jahr 2022 hat der Fresenius-Konzern zwei Factoring-Vereinbarungen über den Verkauf von Forderungen aus der Erbringung von Gesundheitsleistungen mit einem Volumen von 440 Mio € geschlossen. Im Jahr 2023 hat der Fresenius-Konzern unter den bestehenden Vereinbarungen zwei neue Tranchen mit einem Volumen von 257 Mio € abgeschlossen.

Die Beurteilung der aus den verkauften Forderungen resultierenden Risiken basiert auf dem Kreditrisiko (Ausfallrisiko) und dem Risiko verspäteter Zahlung (Spätzahlungsrisiko). Das Kreditrisiko wird vollständig auf die Käufer übertragen. Das Spätzahlungsrisiko verbleibt in voller Höhe beim Fresenius-Konzern. So gut wie alle mit den verkauften Forderungen verbundenen Chancen und Risiken wurden weder übertragen noch zurückbehalten (Aufteilung der wesentlichen Chancen und Risiken zwischen dem Fresenius-Konzern und den Käufern).

Der Fresenius-Konzern bilanziert die verkauften Forderungen weiterhin in Höhe ihres anhaltenden Engagements, d. h. in Höhe des Maximalbetrags, mit dem er weiterhin für das den verkauften Forderungen innewohnende Spätzahlungsrisiko haftet, und passiviert eine korrespondierende, als Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesene verbundene Verbindlichkeit. Der Buchwert des anhaltenden Engagements aus den zum Stichtag verkauften

offenen Forderungen beträgt 27 Mio €. Der Buchwert der verbundenen Verbindlichkeit beträgt 45 Mio €, der erfolgswirksam erfasste beizulegende Zeitwert der verbundenen Verbindlichkeit 18 Mio €. Der Fresenius-Konzern führt für die verkauften Forderungen weiterhin die Beitreibung (Servicing) aus, ohne dass diese vergütet wird. Da für diese Dienstleistung bestehende Strukturen im Fresenius-Konzern genutzt werden und der auf das Factoring-Programm entfallende Aufwand unwesentlich ist, wurde keine gesonderte Servicing Liability gebildet und erfasst.

Darüber hinaus bestehen im Fresenius-Konzern weitere Programme über den Verkauf von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bzw. Forderungen aus der Erbringung von Gesundheitsleistungen, bei denen im Wesentlichen alle Chancen und Risiken auf die Forderungskäufer übertragen werden.

BEIZULEGENDE ZEITWERTE DER DERIVATIVEN FINANZINSTRUMENTE

in Mio €	31. Dezember 2023		31. Dezember 2022	
	Vermögenswerte	Verbindlichkeiten	Vermögenswerte	Verbindlichkeiten
Devisenkontrakte (kurzfristig)	5	6	20	11
Devisenkontrakte (langfristig)	9	–	1	–
Als Cashflow Hedges klassifizierte Derivate	14	6	21	11
Devisenkontrakte (kurzfristig)	28	9	20	18
Devisenkontrakte (langfristig)	0	0	17	1
In die Wandelanleihen eingebettete Derivate	–	–	–	0
Call Optionen zur Besicherung der Wandelanleihen	–	–	0	–
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	28	9	37	19

Auch Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung, also Derivate, für die kein Hedge-Accounting angewendet wird, werden ausschließlich zur Absicherung von wirtschaftlichen Risiken eingesetzt und nicht für Spekulationszwecke abgeschlossen.

Der kurzfristig fällige Teil der Derivate, der in der vorhergehenden Tabelle als Vermögenswert bzw. Verbindlichkeit gezeigt ist, wird in der Konzern-Bilanz unter den sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten bzw. unter den kurzfristigen Rückstellungen und sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Der als Vermögenswert bzw. als Verbindlichkeit ausgewiesene langfristig fällige Teil ist in den sonstigen langfristigen Vermögenswerten bzw. in den langfristigen Rückstellungen und sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten enthalten. Die in die Wandelanleihen eingebetteten Derivate und die Call Optionen zur Besicherung der Wandelanleihen sind in der Konzern-Bilanz in den sonstigen kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten/Vermögenswerten ausgewiesen.

Zur Reduzierung des Kreditrisikos aus derivativen Finanzinstrumenten hat der Fresenius-Konzern mit verschiedenen Bankpartnern Rahmenverträge für derivative Geschäfte abgeschlossen, aufgrund derer im Falle der Insolvenz des Geschäftspartners positive und negative Marktwerte miteinander verrechnet werden können. Das gilt für Transaktionen zwischen Vertragsparteien, bei denen sich der Gesamtbetrag der Verpflichtungen und der Gesamtbetrag der Forderungen nicht ausgleichen. Im Insolvenzfall ist die Partei, die den größeren Betrag schuldet, verpflichtet, der anderen Partei den Differenzbetrag in Form einer Ausgleichszahlung zu begleichen.

Eine Saldierung von derivativen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten wurde in der Konzern-Bilanz nicht vorgenommen, da die abgeschlossenen Rahmenverträge für derivative Finanzinstrumente die Saldierungskriterien nach den International Financial Reporting Standards nicht erfüllen.

Zum 31. Dezember 2023 und 31. Dezember 2022 bestanden derivative finanzielle Vermögenswerte in Höhe von 39 Mio € und 50 Mio € sowie derivative finanzielle Verbindlichkeiten in Höhe von 14 Mio € und 28 Mio €, denen Rahmenverträge zugrunde lagen. Saldiert ergäbe sich für die derivativen Finanzinstrumente zum 31. Dezember 2023 und 31. Dezember 2022 ein aktivischer Betrag in Höhe von 32 Mio € und 37 Mio € sowie ein passivischer Betrag in Höhe von 7 Mio € und 15 Mio €.

Erfolgswirksame Effekte der Finanzinstrumente

Die Nettogewinne und -verluste aus Finanzinstrumenten betrafen im Jahr 2023 Wertberichtigungen für erwartete Forderungsverluste (inklusive Wertaufholungen) in Höhe von 57 Mio € (2022: 22 Mio €) sowie Aufwendungen aus Transaktionen in Fremdwährung in Höhe von 59 Mio € (2022: 53 Mio €). Im Jahr 2023 resultierten die Zinserträge in Höhe von 118 Mio € im Wesentlichen aus Zinserträgen auf Forderungen und aus Abzinsungseffekten. Im Jahr 2022 resultierten die Zinserträge in Höhe von 130 Mio € im Wesentlichen aus Zinserträgen im Zusammenhang mit der Auflösung von Zinsabgrenzungen auf Steuerpositionen, aus Abzinsungseffekten sowie aus ausstehenden bedingten Kaufpreiszahlungen. Im Geschäftsjahr 2023 ergaben sich

die Zinsaufwendungen in Höhe von 534 Mio € im Wesentlichen aus den Finanzverbindlichkeiten des Fresenius-Konzerns, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet sind, aus Zinsaufwendungen im Zusammenhang mit der Zuführung von Zinsabgrenzungen auf Steuerpositionen sowie aus ausstehenden bedingten Kaufpreiszahlungen. Zudem entfielen 61 Mio € auf Leasingverbindlichkeiten. Die Zinsaufwendungen in Höhe von 345 Mio € im Geschäftsjahr 2022 resultierten im Wesentlichen aus den Finanzverbindlichkeiten des Fresenius-Konzerns, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet sind. Zudem entfielen 52 Mio € auf Leasingverbindlichkeiten.

Im Geschäftsjahr 2023 erfasste der Fresenius-Konzern Nettoverluste in Höhe von 35 Mio € (2022: Nettogewinne in Höhe von 5 Mio €) aus der Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von Eigen- und Fremdkapitalinstrumenten und übrigen sonstigen finanziellen Vermögenswerten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, in den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen sowie im Zinsergebnis. Aus der Bewertung ausstehender bedingter Kaufpreiszahlungen wurden Erträge in Höhe von 29 Mio € (2022: keine) und aus Operate-Leasingverträgen Leasingerträge in Höhe von 29 Mio € (2022: 24 Mio €) ausgewiesen.

Im kumulierten Other Comprehensive Income (Loss) angesetzte Erträge bzw. Aufwendungen aus Finanzinstrumenten betreffen als Cashflow Hedges designierte Derivate sowie Eigen- und Fremdkapitalinstrumente, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | Konzern-Gesamtergebnisrechnung | Konzern-Bilanz

Konzern-Kapitalflussrechnung | Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung | Konzern-Segmentberichterstattung

► Konzern-Anhang | Versicherung der gesetzlichen Vertreter | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Die Veränderungen der Cashflow Hedges im kumulierten Other Comprehensive Income (Loss) vor Steuern für das Jahr 2023 bzw. 2022 stellen sich wie folgt dar:

EFFEKT DER DERIVATE AUF DAS KUMULIERTE OTHER COMPREHENSIVE INCOME (LOSS)

		2023					
		Cash Flow Hedge Reserve		Costs of Hedging Reserve			
in Mio €		Veränderungen der unrealisierten Gewinne/Verluste im Other Comprehensive Income (Loss)	Umbuchungen aus dem Other Comprehensive Income (Loss) ¹	Veränderungen der unrealisierten Gewinne/Verluste im Other Comprehensive Income (Loss)	Umbuchungen aus dem Other Comprehensive Income (Loss) ¹	Position in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung bzw. Konzern-Bilanz	
Devisenkontrakte		-1	-10	-2	2		
davon			-		0	Umsatz	
			0		-	Umsatzkosten	
			0		0	allgemeine Verwaltungskosten	
			-17		2	sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen	
			-		0	Zinserträge/ -aufwendungen	
			7		-	Ergebnis aus dekonsolidierten Aktivitäten der Fresenius Medical Care	
Als Cashflow Hedges klassifizierte Derivate		-1	-10	-2	2		
		2022					
		Cash Flow Hedge Reserve		Costs of Hedging Reserve			
in Mio €		Veränderungen der unrealisierten Gewinne/Verluste im Other Comprehensive Income (Loss)	Umbuchungen aus dem Other Comprehensive Income (Loss) ¹	Veränderungen der unrealisierten Gewinne/Verluste im Other Comprehensive Income (Loss)	Umbuchungen aus dem Other Comprehensive Income (Loss) ¹	Position in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung bzw. Konzern-Bilanz	
Zinssicherungsgeschäfte		-	2	n.a.	n.a.	Zinserträge/ -aufwendungen	
Devisenkontrakte		20	4	-2	-1		
davon			3		0	Umsatz	
			-2		2	Umsatzkosten	
			0		0	allgemeine Verwaltungskosten	
			4		2	sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen	
			-		-5	Zinserträge/ -aufwendungen	
			-1		0	Vorräte	
Als Cashflow Hedges klassifizierte Derivate		20	6	-2	-1		

¹ In der Gewinn- und Verlustrechnung sind keine Erträge/Aufwendungen aus Ineffektivitäten und nur unwesentliche Erträge/Aufwendungen daraus, dass der Eintritt des gesicherten Grundgeschäfts nicht mehr erwartet wird, erfasst. Erträge werden mit negativem Vorzeichen und Aufwendungen mit positivem Vorzeichen dargestellt.

Der Fresenius-Konzern designiert ausschließlich die Kassakomponente der Devisentermingeschäfte als Sicherungsinstrument in Cashflow Hedges. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von derivativen Finanzinstrumenten, die als Cashflow Hedge designiert sind, werden innerhalb des Other Comprehensive Income (Loss) erfasst und kumuliert.

Der effektive Anteil der Veränderung des beizulegenden Zeitwertes bei der Kassakomponente von Devisentermingeschäften wird in der Rücklage für die Absicherung von Zahlungsströmen (Cash Flow Hedge Reserve) im Other Comprehensive Income (Loss) erfasst. Die Terminkomponente

der Devisentermingeschäfte wird in der Rücklage für Kosten der Absicherung (Costs of Hedging Reserve) im Other Comprehensive Income (Loss) ausgewiesen.

Für alle Cashflow Hedges, mit Ausnahme von Absicherungen von Zahlungsströmen für das mit den erwarteten Ankäufen von nichtfinanziellen Vermögenswerten verbundene Fremdwährungsrisiko, werden die in der Rücklage für die Absicherung von Zahlungsströmen ausgewiesenen Beträge als Umgliederungsbeträge in der gleichen Periode in den Gewinn oder Verlust umgliedert, in der die erwarteten abgesicherten Cashflows den Gewinn oder Verlust

beeinflussen. Bei Absicherungen von Zahlungsströmen für das mit den erwarteten Ankäufen von nichtfinanziellen Vermögenswerten verbundene Fremdwährungsrisiko werden die in der Rücklage für die Absicherung von Zahlungsströmen ausgewiesenen Beträge stattdessen direkt in die Anschaffungskosten des nichtfinanziellen Vermögenswertes bei seiner Erfassung einbezogen. Das gleiche Vorgehen gilt für die in der Rücklage für Kosten der Absicherung erfassten Beträge.

EFFEKT DER DERIVATE AUF DIE GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in Mio €	in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Erträge/Aufwendungen		Position in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
	2023	2022	
Zinnsicherungsgeschäfte	-	0	Zinserträge/ -aufwendungen
Devisenkontrakte	16	-20	Sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen
Devisenkontrakte	-4	15	Zinserträge/ -aufwendungen
In die Wandelanleihen eingebettete Derivate	0	0	Zinserträge/ -aufwendungen
Call Optionen zur Besicherung der Wandelanleihen	0	0	Zinserträge/ -aufwendungen
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	12	-5	

Den im Jahr 2023 in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Erträgen (2022: Aufwendungen) aus Devisenkontrakten ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung stehen in entsprechender Höhe in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Aufwendungen (2022: Erträge) aus den zugehörigen Grundgeschäften gegenüber.

MARKTRISIKO

Aus der internationalen Geschäftstätigkeit in zahlreichen Währungen ergeben sich für den Fresenius-Konzern Risiken aus Wechselkursschwankungen. Zur Finanzierung seiner Geschäftstätigkeit emittiert der Fresenius-Konzern Anleihen und Geldmarktpapiere und vereinbart mit Banken langfristige Darlehen und Schuldscheindarlehen. Daraus können sich für den Fresenius-Konzern Zinsrisiken aus variabler Verzinsung und Kursrisiken für Bilanzpositionen mit fixer Verzinsung ergeben.

Zur Steuerung der Zins- und Währungsrisiken tritt der Fresenius-Konzern im Rahmen der vom Vorstand genehmigten Limite, die in Abhängigkeit vom Rating des Kontrahenten festgelegt werden, in bestimmte Sicherungsgeschäfte mit Banken ein. Die Kontrahenten weisen in der Regel ein Investment-Grade-Rating auf. Der Fresenius-Konzern schließt derivative Finanzinstrumente nicht für spekulative Zwecke ab.

Der Fresenius-Konzern stellt sicher, dass die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen mit den Zielen und der Strategie des Konzernrisikomanagements in Einklang steht und dass ein qualitativer und zukunftsorientierter Ansatz bei der Beurteilung der Wirksamkeit der Sicherungsgeschäfte zur Anwendung kommt.

Der Fresenius-Konzern führt seine Aktivitäten auf dem Gebiet der derivativen Finanzinstrumente grundsätzlich unter Kontrolle einer zentralen Abteilung durch. Der Fresenius-Konzern hat dazu in Anlehnung an einschlägige Normen aus dem Bankenbereich Richtlinien für die Risikobeurteilung und die Kontrolle über den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten festgelegt. Diese Richtlinien regeln insbesondere eine klare Trennung der Verantwortlichkeiten in Bezug auf Handel, Abwicklung, Buchhaltung und Kontrolle. Risikolimits werden kontinuierlich beobachtet und gegebenenfalls wird der Umfang der Sicherungsgeschäfte entsprechend angepasst.

Zur Quantifizierung der Zins- und Währungsrisiken definiert der Fresenius-Konzern für die einzelnen Risikopositionen jeweils einen Richtwert (Benchmark) auf Basis erzielbarer bzw. tragfähiger Sicherungskurse. In Abhängigkeit von den jeweiligen Richtwerten werden dann Sicherungsstrategien vereinbart und umgesetzt.

Der Fresenius-Konzern achtet bei der Risikoabsicherung auf den wirtschaftlichen Zusammenhang zwischen Sicherungsinstrument und Grundgeschäft sowie auf angemessene Absicherungsquoten der designierten Grundgeschäfte mit Zins- und Währungsrisiken. Dies wird durch die weitgehende Übereinstimmung der Kontraktspezifikationen der Zins- und Devisenkontrakte mit den Parametern der entsprechenden Risikopositionen sichergestellt. Das Jahresergebnis des Fresenius-Konzerns wurde daher nur

unwesentlich durch die Ineffektivität von Sicherungsgeschäften beeinflusst. Grundsätzlich sind Kreditausfallrisiken sowie zeitliche Verschiebungen von Grundgeschäften mögliche Ineffektivitätsquellen.

Management des Währungsrisikos

Für die Finanzberichterstattung ist der Euro Berichtswährung. Daher beeinflussen Translationsrisiken aus der Änderung von Wechselkursen zwischen dem Euro und den lokalen Währungen, in denen die Jahresabschlüsse der ausländischen Tochtergesellschaften erstellt werden, das im Konzernabschluss ausgewiesene Jahresergebnis und die Darstellung der finanziellen Lage.

Daneben gibt es Transaktionsrisiken einzelner Konzerngesellschaften, die sich vor allem aus in fremder Währung fakturierten Einkäufen, Verkäufen, Projekten und Dienstleistungen sowie aus konzerninternen Verkäufen von Produkten an andere Konzerngesellschaften in verschiedenen Währungsräumen ergeben. Dadurch sind die Tochtergesellschaften von Wechselkursänderungen zwischen den Fakturierungswährungen und den Währungen betroffen, in denen diese ihre lokalen Geschäftstätigkeiten durchführen. Ausschließlich zur Sicherung der bestehenden oder zu erwartenden Transaktionsrisiken setzt der Fresenius-Konzern geeignete Finanzinstrumente ein.

Im Zusammenhang mit der Begebung der Anleihe in CHF und den entstandenen zahlungswirksamen Währungsrisiken wurden durch den zeitgleichen Abschluss eines Fremdwährungsswaps (Cross Currency Swap) die Währungsrisiken abgesichert. Zum 31. Dezember 2023 betrug das Nominalvolumen des Fremdwährungsswaps 275 Mio CHF (297 Mio €) und sein beizulegender Zeitwert 8 Mio €. Er hatte eine Restlaufzeit von 58 Monaten.

Im Zusammenhang mit Darlehen in Fremdwährung tätig der Fresenius-Konzern in der Regel Devisenswapgeschäfte. Der Fresenius-Konzern designiert ausschließlich die Kassakomponente der Devisentermingeschäfte als Sicherungsinstrument in Cashflow Hedges und wendet eine Absicherungsquote auf die designierten Risiken von 1 : 1 an. Der beizulegende Zeitwert von als Cashflow Hedges bilanziereten Devisentermingeschäften zur Absicherung von Transaktionsrisiken aus dem operativen Geschäft betrug -1 Mio € (31. Dezember 2022: 18 Mio €) und im Zusammenhang mit Darlehen in Fremdwährung 1 Mio € (31. Dezember 2022: -7 Mio €).

Zum 31. Dezember 2023 betrug das Nominalvolumen aller Devisengeschäfte 2.121 Mio € (31. Dezember 2022: 4.420 Mio €). Davon hatten 2.080 Mio € (31. Dezember 2022: 4.120 Mio €) eine Fälligkeit von unter zwölf Monaten. Der Fresenius-Konzern hatte zum 31. Dezember 2023 Devisenkontrakte mit einer maximalen Restlaufzeit von 58 Monaten im Bestand. Für die Abschätzung und Quantifizierung der Transaktionsrisiken in fremder Währung verwendet der Fresenius-Konzern ein Cashflow-at-Risk-Modell. Als Ausgangsbasis für die Analyse des Währungsrisikos dienen dabei die mit hinreichender Wahrscheinlichkeit eintretenden Fremdwährungs-Zahlungsströme der nächsten zwölf Monate abzüglich aller getätigten Absicherungen. Im Cashflow-at-Risk-Ansatz werden die möglichen Währungsschwankungen dieser Netto-Risikopositionen als Wahrscheinlichkeitsverteilungen dargestellt, die auf historischen Volatilitäten und Korrelationen basieren. Dabei werden die Werte der letzten 50 Kurse mit einem Intervall von 21 Handelstagen verwendet. Die Berechnung erfolgt mit einem Konfidenzniveau von 95 % und einer Halbdauer von bis zu einem Jahr.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | Konzern-Gesamtergebnisrechnung | Konzern-Bilanz

Konzern-Kapitalflussrechnung | Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung | Konzern-Segmentberichterstattung

► **Konzern-Anhang** | Versicherung der gesetzlichen Vertreter | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Im Zuge der Aggregation der Währungsrisiken ergeben sich risikomindernde Effekte durch Korrelationen zwischen den betrachteten Transaktionen, d. h. das Risiko des Gesamtportfolios ist grundsätzlich geringer als die Summe der jeweiligen Einzelrisiken. Zum 31. Dezember 2023 betrug der Cashflow-at-Risk des Fresenius-Konzerns, basierend auf einem Netto-Exposure von 752 Mio €, 25 Mio €, d. h. mit einer Wahrscheinlichkeit von 95 % wird ein möglicher Verlust aus den geplanten Fremdwährungs-Zahlungsströmen der nächsten zwölf Monate nicht höher als 25 Mio € sein.

Nachfolgend sind die durchschnittlichen Sicherungskurse und Nominalbeträge von Devisengeschäften für wesentliche Währungspaare zum 31. Dezember 2023 dargestellt:

	Nominalbetrag in Mio €	durchschnittlicher Sicherungskurs
Euro/Schwedische Krone	935	10,9466
Euro/US-Dollar	801	1,0998
Euro/Chinesischer Renminbi	254	7,6722

Management des Zinsrisikos

Die Zinsrisiken des Konzerns erwachsen im Wesentlichen aus den Geld- und Kapitalmarkttransaktionen des Fresenius-Konzerns zur Finanzierung der Geschäftstätigkeit.

Zum 31. Dezember 2023 waren im Fresenius-Konzern keine Zinsderivate abgeschlossen.

Zur Analyse der Auswirkungen von Änderungen der für Fresenius relevanten Referenzzinsen auf die Ertragslage des Konzerns wird der Anteil der Finanzverbindlichkeiten ermittelt, der originär zu variablen Sätzen verzinst wird und nicht durch den Einsatz von Zinsswaps oder Zinsoptionen gegen einen Anstieg der Referenzzinsen gesichert ist. Für den auf diese Weise ermittelten Teil der Finanzverbindlichkeiten wird unterstellt, dass die Referenzzinssätze am Berichtsstichtag jeweils einheitlich um 0,5 % höher gewesen wären als sie tatsächlich waren. Der daraus folgende zusätzliche jährliche Zinsaufwand wird zu dem Konzernergebnis ins Verhältnis gesetzt. Diese Analyse ergibt, dass ein Anstieg der für den Fresenius-Konzern relevanten Referenzzinssätze um 0,5 % einen Einfluss auf das Konzernergebnis von rund 1,1 % und auf das Eigenkapital der Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA einen Einfluss von weniger als 0,1 % hätte.

KREDITRISIKO

Der Fresenius-Konzern ist in Bezug auf Finanzinstrumente dem Risiko ausgesetzt, dass Vertragspartner ihre Leistungsverpflichtungen nicht erfüllen. Im Hinblick auf derivative Finanzinstrumente wird jedoch erwartet, dass die Vertragspartner ihren Verpflichtungen nachkommen werden, da es sich bei diesen um Banken handelt, die ein hohes Rating (im Allgemeinen Investment-Grade-Status) aufweisen. Das maximale Kreditrisiko aus Derivaten ergibt sich aus der

Summe der Derivate mit einem zum Bilanzstichtag positiven Marktwert. Das maximale Kreditrisiko der Währungsderivate betrug 34 Mio € (31. Dezember 2022: 58 Mio €). Das maximale Kreditrisiko aus nicht-derivativen Finanzinstrumenten entspricht dem Gesamtwert aller Forderungen. Das Management des Fresenius-Konzerns analysiert zur Kontrolle dieses Kreditrisikos die Altersstruktur der Forderungen. Zu Details im Zusammenhang mit Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Wertberichtigungen wird auf Anmerkung 16, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen, verwiesen.

LIQUIDITÄTSRISIKO

Das Liquiditätsrisiko ist definiert als das Risiko, dass eine Gesellschaft möglicherweise ihren finanziellen Verpflichtungen nicht nachkommen kann. Mittels eines effektiven Working-Capital- und Cash-Managements sowie einer vorausschauenden Evaluierung von Refinanzierungsalternativen steuert das Management des Fresenius-Konzerns die Liquidität des Konzerns. Das Management des Fresenius-Konzerns ist davon überzeugt, dass die bestehenden Kreditfazilitäten sowie die Mittelzuflüsse aus der laufenden Geschäftstätigkeit und aus sonstigen kurzfristigen und langfristigen Finanzierungsquellen zur Deckung des vorhersehbaren Liquiditätsbedarfs der Gesellschaft ausreichen (siehe Anmerkung 24, Finanzverbindlichkeiten).

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | Konzern-Gesamtergebnisrechnung | Konzern-Bilanz

Konzern-Kapitalflussrechnung | Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung | Konzern-Segmentberichterstattung

► Konzern-Anhang | Versicherung der gesetzlichen Vertreter | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Die folgende Tabelle zeigt die künftigen nicht-diskontierten vertraglich vereinbarten Zahlungen (inklusive Zinsen) aus finanziellen Verbindlichkeiten und derivativen Finanzinstrumenten:

in Mio €	2023				2022			
	bis 1 Jahr	1 bis 3 Jahre	3 bis 5 Jahre	länger als 5 Jahre	bis 1 Jahr	1 bis 3 Jahre	3 bis 5 Jahre	länger als 5 Jahre
Nicht-derivative Finanzinstrumente								
Langfristige Finanzverbindlichkeiten (inkl. Forderungsverkaufsprogramm) ¹	579	1.497	702	246	731	1.018	995	520
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	575	-	-	-	889	-	-	-
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	233	408	327	1.210	1.045	1.866	1.487	3.449
Anleihen	912	3.129	3.266	3.773	997	4.411	5.587	8.118
Wandelanleihen	500	-	-	-	-	500	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.488	-	-	-	2.163	-	-	-
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.499	5	1	0	2.733	4	1	0
Ausstehende bedingte Kaufpreiszahlungen für Akquisitionen	88	92	171	94	254	114	111	216
Verbindlichkeiten aus Put-Optionen	14	484	18	11	688	710	598	68
Summe nicht-derivative Finanzinstrumente	5.888	5.615	4.485	5.334	9.500	8.623	8.779	12.371
Derivative Finanzinstrumente								
Als Cashflow Hedges klassifizierte Derivate								
Mittelzuflüsse	-287	-17	-315	-	-497	-	-	-
Mittelabflüsse	299	27	312	-	507	-	-	-
Saldo als Cashflow Hedges klassifizierte Derivate	12	10	-3	-	10	-	-	-
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung								
Mittelzuflüsse	-613	-12	-	-	-1.398	-37	-	-
Mittelabflüsse	622	14	-	-	1.419	35	-	-
Saldo Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	9	2	-	-	21	-2	-	-
Summe derivative Finanzinstrumente	21	12	-3	-	31	-2	-	-
Summe nicht-derivative und derivative Finanzinstrumente	5.909	5.627	4.482	5.334	9.531	8.621	8.779	12.371

¹ Zukünftige Zinszahlungen für variabel verzinsliche Finanzverbindlichkeiten wurden auf Basis der zuletzt vor dem 31. Dezember 2023 fixierten Zinssätze ermittelt.

34. INFORMATIONEN ZUM KAPITALMANAGEMENT

Der Fresenius-Konzern verfügt über ein solides Finanzprofil. Das Kapitalmanagement schließt sowohl Eigenkapital als auch Finanzverbindlichkeiten ein. Wesentliche Ziele des Kapitalmanagements des Fresenius-Konzerns sind es, die finanzielle Flexibilität zu gewährleisten, Refinanzierungsrisiken zu begrenzen sowie die gewichteten

durchschnittlichen Kapitalkosten zu optimieren. Ferner wird ein ausgewogener Mix aus Eigen- und Fremdkapital angestrebt.

Aufgrund der Diversifikation des Unternehmens innerhalb des Gesundheitssektors und der starken Marktpositionen der Unternehmensbereiche in globalen, wachsenden und nicht zyklischen Märkten werden planbare und nachhaltige Cashflows erwirtschaftet. Diese erlauben einen

angemessenen Anteil an Fremdkapital. Zudem verfügen die Kunden des Fresenius-Konzerns im Allgemeinen über eine hohe Kreditqualität.

Zur langfristigen Sicherung des Wachstums werden in Ausnahmefällen auch Maßnahmen zur Stärkung der Eigenkapitalbasis in Erwägung gezogen.

Das Eigen- und Fremdkapital hat sich wie folgt entwickelt:

EIGENKAPITAL

in Mio €	31. Dezember 2023	31. Dezember 2022
Eigenkapital	19.651	32.218
Bilanzsumme	45.284	76.400
Eigenkapitalquote	43,4%	42,2%

Die Fresenius SE & Co. KGaA unterliegt keinen satzungsmäßigen Kapitalerfordernissen. Sie hat Verpflichtungen zur Ausgabe von Aktien aus dem Bedingten Kapital im Zusammenhang mit Ausübungen von Aktienoptionen auf Basis des bestehenden Aktienoptionsplans 2013 (siehe Anmerkung 37, Aktienbasierte Vergütungspläne).

FINANZVERBINDLICHKEITEN

in Mio €	31. Dezember 2023	31. Dezember 2022
Finanzverbindlichkeiten	15.830	27.763
Bilanzsumme	45.284	76.400
Fremdkapitalquote	35,0%	36,3%

Die finanzielle Flexibilität zu sichern, hat höchste Priorität in der Finanzierungsstrategie des Konzerns. Diese Flexibilität wird erreicht durch eine breite Auswahl von Finanzierungsinstrumenten, das Investment-Grade-Kreditrating und durch eine hohe Diversifikation bei Laufzeiten, Investoren und Banken. Das Fälligkeitsprofil des Fresenius-Konzerns weist eine breite Streuung der Fälligkeiten mit einem hohen Anteil von mittel- und langfristigen Finanzierungen auf. Bei der Auswahl der Finanzierungsinstrumente werden Marktkapazität, Investorendiversifikation, Kapitalkosten, Flexibilität und das bestehende Fälligkeitsprofil berücksichtigt.

Als eine zentrale finanzwirtschaftliche Zielgröße verwendet der Fresenius-Konzern den Verschuldungsgrad, gemessen an der Kennzahl Netto-Finanzverbindlichkeiten/ EBITDA. Zum 31. Dezember 2023 betrug der auf Basis von Stichstagskursen berechnete Verschuldungsgrad vor Sonderinflüssen 3,76 (31. Dezember 2022: 3,80).

Die Finanzierungsstrategie des Fresenius-Konzerns spiegelt sich im Investment Grade Kreditrating wider. Der Fresenius-Konzern wird von den Rating-Agenturen Moody's, Standard & Poor's und Fitch bewertet.

Die folgende Tabelle zeigt das Unternehmensrating der Fresenius SE & Co. KGaA:

RATING DER FRESENIUS SE & CO. KGAA

	31. Dezember 2023	31. Dezember 2022
Standard & Poor's		
Unternehmensrating	BBB	BBB
Ausblick	negativ	stabil
Moody's		
Unternehmensrating	Baa3	Baa3
Ausblick	stabil	stabil
Fitch		
Unternehmensrating	BBB -	BBB -
Ausblick	stabil	negativ

Am 25. August 2023 hat Fitch den Ausblick von negativ auf stabil erhöht, das Unternehmensrating wurde mit BBB bestätigt.

Am 27. Februar 2023 hat Moody's das Unternehmensrating mit Baa3 und den Ausblick mit stabil bestätigt.

Am 24. Februar 2023 hat Standard & Poor's das Unternehmensrating der Fresenius SE & Co. KGaA mit BBB bestätigt, der Ausblick wurde auf negativ geändert.

Am 15. November 2022 hat Fitch das Unternehmensrating der Fresenius SE & Co. KGaA mit BBB bestätigt, der Ausblick wurde auf negativ geändert.

35. ZUSÄTZLICHE INFORMATIONEN ZUR KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die in der Konzern-Kapitalflussrechnung und in der Konzern-Bilanz ausgewiesenen flüssigen Mittel umfassen alle Kassenbestände, Schecks, Wertpapiere und Guthaben bei Kreditinstituten, soweit sie innerhalb von drei Monaten ohne nennenswerte Wertschwankungen verfügbar sind.

Fresenius Helios verwendete im Geschäftsjahr 2023 für Investitionen in Sachanlagen Fördermittel in Höhe von 46 Mio € (2022: 59 Mio €), die in der Konzern-Kapitalflussrechnung in der Position Erwerb von Sachanlagen verrechnet wurden.

Die Auszahlungen für Akquisitionen setzten sich wie folgt zusammen:

in Mio €	2023	2022
Erworbene Vermögenswerte	210	1.643
Übernommene Verbindlichkeiten	-	-244
Nicht beherrschende Anteile	-	-418
Über- bzw. aufgenommene Schulden	24	-153
Barzahlungen	234	828
Erworbene Barmittel	-	-16
Gesamtzahlungen für den Erwerb von Anteilen an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Finanzanlagen und immateriellen Vermögenswerten	234	812

Im Rahmen der Dekonsolidierung der Fresenius Medical Care wurden flüssige Mittel in Höhe von 1.303 Mio € ausgebucht.

Die Einzahlungen aus der Veräußerung von Tochtergesellschaften betragen 1 Mio € im Jahr 2023 (2022: 29 Mio €).

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | Konzern-Gesamtergebnisrechnung | Konzern-Bilanz

Konzern-Kapitalflussrechnung | Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung | Konzern-Segmentberichterstattung

► Konzern-Anhang | Versicherung der gesetzlichen Vertreter | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Im Folgenden wird eine Überleitung der Finanzverbindlichkeiten zu dem Cashflow aus Finanzierungstätigkeit in den Geschäftsjahren 2023 und 2022 dargestellt:

in Mio €	nicht zahlungswirksame Veränderungen										31. Dezember 2023
	1. Januar 2023	Cashflow	im Rahmen von Akquisitionen übernommen	Währungs-umrechnungs-differenzen	Abschreibungen auf Finanzierungskosten	Neue Leasing-verhältnisse	Zinsverbind-lichkeiten	Sonstige ¹	Umbuchungen in "Zur Dekonsolidierung vorgesehene Verbindlichkeiten der Fresenius Medical Care gemäß IFRS 5"	Umbuchungen in "Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten"	
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	867	568	0	-7	-	-	28	15	-902	-	569
Langfristige Finanzverbindlichkeiten, abzüglich des Forderungsverkaufsprogramms der Fresenius Medical Care	2.835	89	-40	-17	56	-	116	49	-372	-8	2.708
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	6.592	-602	-12	-84	-	553	-	-65	-4.312	-72	1.998
Anleihen	16.978	118	-	-51	-52	-	250	203	-7.390	-	10.056
Wandelanleihen	491	-	-	-	8	-	-	-	-	-	499

¹ Im Rahmen der Effektivzinsmethode ergaben sich nicht zahlungswirksame Veränderungen aus der Aufzinsung von Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen in Höhe von 61 Mio €.

in Mio €	nicht zahlungswirksame Veränderungen								31. Dezember 2022
	1. Januar 2022	Cashflow	im Rahmen von Akquisitionen übernommen	Währungs-umrechnungs-differenzen	Abschreibungen auf Finanzierungskosten	Neue Leasing-verhältnisse	Sonstige ¹		
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	2.849	-1.957	-1	-2	-	-	-22	867	
Langfristige Finanzverbindlichkeiten, abzüglich des Forderungsverkaufsprogramms der Fresenius Medical Care	2.600	22	21	55	-27	-	164	2.835	
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	6.590	-975	2	236	-	802	-63	6.592	
Anleihen	14.634	2.132	-	195	28	-	-11	16.978	
Wandelanleihen	482	-	-	-	9	-	-	491	

¹ Im Rahmen der Effektivzinsmethode ergaben sich nicht zahlungswirksame Veränderungen aus der Aufzinsung von Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen in Höhe von 52 Mio €.

Auszahlungen für Zinsen werden in der Konzern-Kapitalflussrechnung im Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit ausgewiesen. Im Geschäftsjahr 2023 ergaben sich zahlungswirksame Veränderungen aus Zinszahlungen in Höhe von 383 Mio € (2022: 259 Mio €). Abgegrenzte

Zinsen für Finanzverbindlichkeiten und Anleihen werden seit dem Geschäftsjahr 2023 in der Konzern-Bilanz als Teil des jeweiligen Finanzinstruments ausgewiesen. Es erfolgte eine Umgliederung aus den kurzfristigen Rückstellungen und sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten.

36. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN

Die Segmentierung im Fresenius-Konzern mit den Unternehmensbereichen Fresenius Kabi, Fresenius Helios und Fresenius Vamed folgt den internen Organisations- und Berichtsstrukturen (Management Approach) zum 31. Dezember 2023.

Die Beteiligung an der Fresenius Medical Care wurde zum 30. November 2023 dekonsolidiert und wird seitdem nach der Equity-Methode bilanziert. Die Vorjahreswerte der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und der Konzern-Kapitalflussrechnung wurden angepasst. Die Kennzahlen wurden ebenfalls angepasst.

Die Kennzahlen, die im Rahmen der Segmentberichterstattung dargestellt werden, entsprechen den Kennzahlen der internen Berichterstattung des Fresenius-Konzerns. Interne und externe Berichterstattung und Unternehmensrechnung korrespondieren; es werden die gleichen Kennzahlen und Definitionen verwendet.

Verkäufe und Erlöse zwischen den Segmenten werden grundsätzlich zu Preisen erbracht, die auch mit Konzernfremden vereinbart würden. Verwaltungsleistungen werden über Dienstleistungsvereinbarungen abgerechnet.

Grundlage für die Segmentierung ist die Rechnungslegungsvorschrift IFRS 8, Operating Segments, in der die Segmentberichterstattung in den Jahres- und Quartalsabschlüssen zu den operativen Geschäfts-, Produkt- und Dienstleistungsbereichen und Regionen geregelt ist.

Die Segmentierung stellt sich somit wie folgt dar:

- Fresenius Kabi
- Fresenius Helios
- Fresenius Vamed

Eine Erläuterung zu den einzelnen Unternehmensbereichen befindet sich in Anmerkung 1. I, Konzernstruktur.

Die Spalte Corporate/Sonstige umfasst die Holdingfunktionen der Fresenius SE & Co. KGaA und die Fresenius Digital Technology GmbH, die Dienstleistungen im Bereich der Informationstechnologie anbietet. Des Weiteren enthält Corporate/Sonstige die zwischen den Segmenten durchzuführenden Konsolidierungsmaßnahmen, alle Sondereinflüsse (siehe Anmerkung 3, Sondereinflüsse) sowie im Konzernergebnis die dekonsolidierten Aktivitäten der Fresenius Medical Care.

EBIT und Konzernergebnis des Segments Corporate/Sonstige setzten sich wie folgt zusammen:

in Mio €	2023	2022
EBIT Corporate/Sonstige	-1.218	-473
Sondereinflüsse ohne Fresenius Medical Care	-1.119	-378
Konzernfunktionen	-89	-77
Sonstiges	-10	-18
Konzernergebnis Corporate/Sonstige	-1.985	-175
Sondereinflüsse ohne Fresenius Medical Care	-897	-280
Konzernfunktionen	-75	-65
Sonstiges	-54	-48
Ergebnis Fresenius Medical Care (32 %) vor Sondereinflüssen	243	295
Sondereinflüsse Fresenius Medical Care (32 %)	-82	-77
IFRS 5 Fresenius Medical Care	-1.115	n.a.
PPA Fresenius Medical Care	-5	n.a.

ERLÄUTERUNG ZU DEN SEGMENTDATEN

Die Zielgrößen, an denen die Segmente vom Vorstand gemessen werden, sind so gewählt, dass diese alle Erträge und Aufwendungen beinhalten, die im Entscheidungsbe- reich der Segmente liegen. Der Vorstand ist davon über- zeugt, dass der dafür am besten geeignete Maßstab das operative Ergebnis (EBIT) ist. Der Vorstand geht davon aus, dass neben dem operativen Ergebnis auch die Kenngröße Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen (EBITDA) für Investoren hilfreich sein kann, um die Fähig- keit des Fresenius-Konzerns in Bezug auf die Erzielung von finanziellen Überschüssen und die Bedienung seiner finan- ziellen Verpflichtungen zu beurteilen.

Die Abschreibungen beziehen sich auf die in dem jeweiligen Unternehmensbereich gebundenen Sachanla- gen und immateriellen Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer.

Das Zinsergebnis umfasst Zinsaufwendungen und Zinserträge.

Das Konzernergebnis ist definiert als das Ergebnis nach Ertragsteuern und nach nicht beherrschenden Anteilen.

Der operative Cashflow ist der durch die gewöhnliche Geschäftstätigkeit erwirtschaftete Mittelzufluss/ -abfluss.

Der Cashflow vor Akquisitionen und Dividenden errech- net sich aus dem operativen Cashflow abzüglich der Netto- Investitionen.

Die Finanzverbindlichkeiten umfassen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Anleihen, Wandelanleihen, Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen, Verbindlichkeiten aus ausstehenden Zahlungen für Akquisitionen sowie Konzernverbindlichkeiten.

Die sonstigen operativen Verbindlichkeiten umfassen die Summe aus kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten, abzüglich Finanzverbindlichkeiten und abzüglich Verbindlichkeiten für latente Steuern.

Die Investitionen beinhalten im Wesentlichen die Zugänge von Sachanlagen, inklusive nicht zahlungswirksamer Bestandteile.

Bei den Akquisitionen handelt es sich sowohl um den Erwerb von Anteilen an rechtlich selbstständigen Unternehmen als auch um den Kauf von Unternehmensteilen und immateriellen Vermögenswerten (z. B. Lizenzen). Die hier dargestellten Kennzahlen geben die vertraglichen Kaufpreise wieder, die sich aus bar bezahlten Beträgen (abzüglich erworbener flüssiger Mittel), übernommenen Schulden sowie der Ausgabe von Aktienanteilen zusammensetzen. In die Kapitalflussrechnung hingegen fließen die in bar gezahlten Kaufpreisbestandteile abzüglich der erworbenen flüssigen Mittel ein.

Die EBITDA-Marge errechnet sich aus dem EBITDA im Verhältnis zum Umsatz.

Die EBIT-Marge ermittelt sich aus dem EBIT im Verhältnis zum Umsatz.

Die Rentabilität des investierten Kapitals (ROIC) ist definiert als Quotient aus dem EBIT minus Steuern und dem durchschnittlichen investierten Kapital. Das investierte Kapital ermittelt sich aus der Bilanzsumme abzüglich der aktiven latenten Steuern, der flüssigen Mittel, der Lieferantenverbindlichkeiten, der Rückstellungen, der sonstigen nicht verzinslichen Verbindlichkeiten sowie des Beteiligungsansatzes für den Anteil an Fresenius Medical Care.

Des Weiteren werden die Kenngrößen „Abschreibungen in % vom Umsatz“ und „Operativer Cashflow in % vom Umsatz“ ausgewiesen.

ABSTIMMUNG DER KENNZAHLEN ZUM KONSOLIDierten ERGEBNIS AUS FORTGEFÜHRTEN AKTIVITÄTEN

in Mio €	2023	2022
Gesamt-EBIT der berichterstattenden Segmente	2.361	2.285
Sondereinflüsse	-1.119	-378
Allgemeine Unternehmensaufwendungen Corporate (EBIT)	-99	-95
Konzern-EBIT	1.143	1.812
Ergebnis aus der nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligung an Fresenius Medical Care	-12	n.a.
Zinsaufwand	-534	-345
Zinsertrag	118	130
Ergebnis vor Ertragsteuern	715	1.597

HERLEITUNG DER NETTO-FINANZVERBINDLICHKEITEN AUS DER KONZERN-BILANZ

in Mio €	31. Dez. 2023	31. Dez. 2022
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	569	867
Kurzfristig fälliger Teil der langfristigen Finanzverbindlichkeiten	492	669
Kurzfristig fälliger Teil der Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	206	851
Kurzfristig fälliger Teil der Anleihen	815	649
Kurzfristig fälliger Teil der Wandelanleihen	499	-
Langfristige Finanzverbindlichkeiten, abzüglich des kurzfristig fälligen Teils	2.216	2.166
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen, abzüglich des kurzfristig fälligen Teils	1.792	5.741
Anleihen, abzüglich des kurzfristig fälligen Teils	9.241	16.329
Wandelanleihen	-	491
Finanzverbindlichkeiten	15.830	27.763
abzüglich flüssige Mittel	2.562	2.749
Netto-Finanzverbindlichkeiten	13.268	25.014

Die Netto-Finanzverbindlichkeiten ohne Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen betragen zum 31. Dezember 2023 11.270 Mio € (31. Dezember 2022: 18.422 Mio €).

Die regionale Aufteilung der langfristigen Aktiva stellt sich wie folgt dar:

in Mio €	31. Dez. 2023	31. Dez. 2022
Deutschland	13.574	11.400
Spanien	7.755	7.774
Übriges Europa (ohne Deutschland und Spanien)	1.616	4.148
Nordamerika	7.551	28.749
Asien-Pazifik	788	2.526
Lateinamerika	725	1.035
Afrika	35	76
Gesamte langfristige Aktiva¹	32.044	55.708

¹ Die Summe der langfristigen Aktiva ergibt sich aus den langfristigen Vermögenswerten abzüglich der latenten Steuern und abzüglich der sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerte.

In Deutschland wurde im Geschäftsjahr 2023 ein Umsatz in Höhe von 8.607 Mio € erwirtschaftet (2022: 8.306 Mio €). In Spanien betrug der Umsatz im Jahr 2023 4.461 Mio € (2022: 4.174 Mio €).

Im Geschäftsjahr 2023 erwirtschafteten die Segmente Fresenius Kabi 5 Mio € (2022: 6 Mio €), Fresenius Helios 50 Mio € (2022: 12 Mio €) und Fresenius Vamed keine (2022: 4 Mio €) sonstige Umsätze. Alle übrigen Umsätze ergeben sich aus den Umsätzen aus Verträgen mit Kunden.

37. AKTIENBASIERTE VERGÜTUNGSPLÄNE

PERSONALAUFWAND AUS DEN AKTIENBASIERTEN VERGÜTUNGSPLÄNEN DES FRESENIUS-KONZERNS

Der Personalaufwand durch die Ausgabe von Instrumenten mit Barausgleich wird durch den beizulegenden Zeitwert zum jeweiligen Bewertungsstichtag und die Anzahl der ausgegebenen Performance Shares oder Stock Awards bestimmt und über die Wartezeit bzw. den Erdienungszeitraum verteilt. Im Geschäftsjahr 2023 hat der Fresenius-Konzern Personalaufwand in Höhe von 18 Mio € (2022: 0,3 Mio €) für Instrumente mit Barausgleich berücksichtigt. Der Fresenius-Konzern weist für seine aktienbasierten Vergütungspläne zum 31. Dezember 2023 eine Rückstellung in Höhe von 20 Mio € aus (31. Dezember 2022: 2 Mio €).

AKTIENBASIERTE VERGÜTUNGSPLÄNE DER FRESENIUS SE & CO. KGAA

Beschreibung der gültigen aktienbasierten Vergütungspläne der Fresenius SE & Co. KGaA

Zum 31. Dezember 2023 bestanden in der Fresenius SE & Co. KGaA drei aktienbasierte Vergütungspläne: das Fresenius SE & Co. KGaA Long Term Incentive Program 2013 (LTIP 2013), das auf Aktienoptionen und Phantom Stocks basiert, der auf Performance Shares basierende Long Term Incentive Plan 2018 (LTIP 2018) und der Fresenius Performance Plan 2023 – 2026 (LTIP 2023), der auf Stock Awards basiert. Derzeit können ausschließlich aus dem LTIP 2023 Stock Awards ausgegeben werden.

Fresenius Performance Plan 2023 – 2026 (LTIP 2023)

Vorstand und Aufsichtsrat der persönlich haftenden Gesellschafterin, Fresenius Management SE, haben am 1. Dezember 2022 bzw. am 16. März 2023 den Fresenius Performance Plan 2023 – 2026 (LTIP 2023) beschlossen.

Der LTIP 2023 basiert ausschließlich auf virtuellen Aktien der Fresenius SE & Co. KGaA mit Barausgleich (Stock Awards). Die im Rahmen des Plans ausgegebenen Stock Awards sind nicht durch Eigenkapital hinterlegte, virtuelle Vergütungsinstrumente mit Barausgleich. Sie gewähren bei Erreichung der Erfolgsziele und dem Vorliegen der sonstigen Voraussetzungen einen Anspruch auf Barzahlung durch die Fresenius SE & Co. KGaA oder ein verbundenes Unternehmen.

Teilnahmeberechtigt sind die Mitglieder des Vorstands der Fresenius Management SE (Planteilnehmer Vorstand) sowie ausgewählte Führungskräfte (Planteilnehmer Führungskräfte). Stock Awards können innerhalb eines Zeitraums von vier Jahren einmal pro Jahr zugeteilt werden. Die Zuteilung an die Planteilnehmer Vorstand erfolgt durch den Aufsichtsrat der persönlich haftenden Gesellschafterin, Fresenius Management SE, diejenige an die Planteilnehmer Führungskräfte durch den Vorstand der Fresenius Management SE, jeweils auf Basis eines festgelegten Zuteilungswerts. Unter Anwendung des Zuteilungswerts sowie des durchschnittlichen, kaufmännisch auf zwei Dezimalstellen gerundeten Xetra-Schlusskurses der Fresenius-Aktie an der Frankfurter Wertpapierbörse (oder einem an Stelle des Xetra-Systems tretenden Nachfolgesystem) im Zeitraum von 30 Börsenhandelstagen vor Beginn der vierjährigen Performance Periode wird die Anzahl der zugeteilten Stock Awards berechnet.

Die finale Anzahl der Stock Awards, die neben der absoluten Aktienkursentwicklung der Fresenius-Aktie und der Höhe der während der Performance Periode gezahlten Dividenden den Auszahlungsbetrag bestimmt, ist vom Grad der Erreichung der nachfolgend näher beschriebenen Erfolgsziele abhängig. Nach Ablauf eines jeden Geschäftsjahres wird die jährliche Zielerreichung je Erfolgsziel errechnet und fixiert (Lock-In). Die Zielerreichung der einzelnen Erfolgsziele errechnet sich nach Ablauf der Performance Periode aus dem Durchschnitt der jeweiligen vier jährlichen Zielerreichungen. Die jährlichen Zielerreichungen eines Erfolgsziels werden hierbei mit jeweils 25 % gleichgewichtet.

Die sich im Anschluss an die vierjährige Performance Periode auf der Grundlage der jeweiligen Zielerreichung ergebende Anzahl Stock Awards wird dann mit dem durchschnittlichen, kaufmännisch auf zwei Dezimalstellen gerundeten Xetra-Schlusskurs der Fresenius-Aktie an der Frankfurter Wertpapierbörse (oder einem an Stelle des Xetra-Systems tretenden Nachfolgesystem) im Zeitraum von 30 Börsenhandelstagen vor dem Ende der Performance Periode zuzüglich eines Betrags, der der Summe der während der Performance Periode pro Fresenius-Aktie gezahlten Dividenden (Dividendenäquivalent) entspricht, multipliziert. Der sich hieraus ergebende Betrag wird dem jeweiligen Planteilnehmer in bar ausbezahlt. Dabei ist der mögliche Auszahlungsanspruch der Planteilnehmer begrenzt auf einen Wert von maximal 250 % des Zuteilungswerts. Bedingung für die Erdienung ist zudem das Nichtvorliegen eines Compliance-Verstoßes sowie das aktive und ungekündigte Dienst- respektive Anstellungsverhältnis.

Im Fall eines Compliance-Verstoßes ist der Aufsichtsrat der Fresenius Management SE berechtigt, die Anzahl der einem Vorstandsmitglied zugeteilten Stock Awards nach

pflichtgemäßem Ermessen bis auf Null zu reduzieren. Für die übrigen Planteilnehmer ist hierzu der Vorstand der Fresenius Management SE berechtigt. Ferner besteht innerhalb eines Zeitraums von drei Jahren ab der Auszahlung seitens der Fresenius SE & Co. KGaA ein vollständiger oder teilweiser Rückzahlungsanspruch, wenn es zu einem Compliance-Verstoß gekommen ist, der zum Zeitpunkt der Rückforderung nicht verjährt ist.

Der LTIP 2023 ist mit drei unterschiedlich gewichteten Erfolgszielen ausgestaltet: relativer Total Shareholder Return (TSR) der Fresenius-Aktie im Vergleich zum STOXX® Europe 600 Health Care Index (Gewichtung: 50 %), Return on Invested Capital bzw. Rentabilität des investierten Kapitals (ROIC) (Gewichtung: 25 %) und ESG-Ziele (Gewichtung: 25 %). Im Rahmen der ESG-Ziele wurde für die Tranche 2023 die Reduktion der CO₂-Emissionen als ESG-Ziel festgesetzt. Für zukünftige Tranchen können der Aufsichtsrat für die Planteilnehmer Vorstand und der Vorstand für die Planteilnehmer Führungskräfte anstelle des oder ergänzend zu dem ESG-Ziel Reduktion der CO₂-Emissionen ein anderes ESG-Ziel bzw. mehrere andere ESG-Ziele festlegen.

Für das Erfolgsziel **Total Shareholder Return** ist eine 100 %-Zielerreichung gegeben, wenn der TSR der Fresenius-Aktie dem TSR des STOXX® Europe 600 Health Care Index in dem jeweiligen Geschäftsjahr der Performance Periode exakt entspricht (TSR-Gleichperformance). Unterschreitet der TSR der Fresenius-Aktie den TSR des STOXX® Europe 600 Health Care Index in dem jeweiligen Geschäftsjahr der Performance Periode um 50 Prozentpunkte oder mehr, beträgt der Zielerreichungsgrad 0 % (TSR-Unterschreitung). Überschreitet der TSR der Fresenius-Aktie

den TSR des STOXX® Europe 600 Health Care Index in dem jeweiligen Geschäftsjahr der Performance Periode um 50 Prozentpunkte oder mehr, liegt der Zielerreichungsgrad bei 250 % (TSR-Überschreitung). Eine TSR-Überschreitung von mehr als 50 Prozentpunkten führt zu keiner weiteren Steigerung der Zielerreichung.

Bei einem relativen TSR im Bereich zwischen -50 Prozentpunkten TSR-Unterschreitung und TSR-Gleichperformance wird die Zielerreichung für das Geschäftsjahr durch lineare Interpolation zwischen diesen beiden Eckpunkten ermittelt. Bei einem relativen TSR im Bereich zwischen TSR-Gleichperformance und +50 Prozentpunkten TSR-Überschreitung wird die Zielerreichung für das Geschäftsjahr durch lineare Interpolation zwischen diesen beiden Eckpunkten ermittelt. Durch kaufmännisches Runden wird auf die zweite Dezimalstelle der Zielerreichung auf- bzw. abgerundet.

Das Erfolgsziel **ROIC** wird gemäß Konzernabschluss als das EBIT minus Steuern geteilt durch das investierte Kapital berechnet. Für die Ermittlung des ROIC werden die gebilligten Konzernabschlüsse des Fresenius-Konzerns für die jeweiligen Geschäftsjahre zugrunde gelegt, mit der Maßgabe, diese um mögliche Akquisitions- bzw. Desinvestitionsaktivitäten oder Änderungen der IFRS-Rechnungslegungsstandards in der Performance Periode zu bereinigen.

Für die Ermittlung der Zielerreichung legt der Aufsichtsrat für die Planteilnehmer Vorstand bzw. der Vorstand für die Planteilnehmer Führungskräfte zu Beginn der Performance Periode die jährlichen Planwerte für den ROIC (Plan-ROIC) anhand der dreijährigen Mittelfristplanung des Geschäftsjahres fest. Der Plan-ROIC für das vierte Jahr wird jeweils aus der Mittelfristplanung des Folgejahres herangezogen.

Für das Erfolgsziel ROIC ist eine 100 %-Zielerreichung gegeben, wenn der tatsächlich erzielte ROIC (Ist-ROIC) dem Plan-ROIC für das jeweilige Geschäftsjahr der Performance Periode entspricht. Unterschreitet der Ist-ROIC den Plan-ROIC des jeweiligen Geschäftsjahres der Performance Periode um 2 Prozentpunkte, beträgt die Zielerreichung 50 %. Eine ROIC-Ziel-Unterschreitung von mehr als 2 Prozentpunkten führt zu einer Zielerreichung von 0 %. Überschreitet der Ist-ROIC den Plan-ROIC des jeweiligen Geschäftsjahres der Performance Periode um 2 Prozentpunkte oder mehr, liegt die Zielerreichung bei 250 %. Eine ROIC-Ziel-Überschreitung von mehr als 2 Prozentpunkten führt zu keiner weiteren Steigerung der Zielerreichung.

Für den Fall, dass der Ist-ROIC für das jeweilige Geschäftsjahr der Performance Periode den durchschnittlichen Gesamtkapitalkostensatz (Weighted Average Cost of Capital, WACC) unterschreitet, liegt die Zielerreichung für das Erfolgsziel ROIC abweichend von den zuvor beschriebenen Berechnungen für dieses Geschäftsjahr stets bei 0 %.

Für das zunächst für die Tranche 2023 als **ESG-Ziel** festgelegte Erfolgsziel **Reduktion der CO₂-Emissionen** ist eine 100 %-Zielerreichung gegeben, sofern die in dem jeweiligen Geschäftsjahr der Performance Periode gegenüber dem jeweiligen Vorjahr tatsächlich erzielte Reduktion der CO₂-Emissionen in t CO₂ Äquivalenten (Ist-CO₂-Reduktion) einer Reduktion der CO₂-Emissionen in Höhe des festgelegten Prozentsatzes der CO₂-Emissionen im maßgeblichen Basisjahr (Plan-CO₂-Reduktion) entspricht. Für die Tranche 2023 ist das Jahr 2020 das Basisjahr. Der Aufsichtsrat (für die Planteilnehmer Vorstand) bzw. der Vorstand (für die Planteilnehmer Führungskräfte) legt neben

der Plan-CO₂-Reduktion jeweils Werte fest, die zu einer Zielerreichung von 50 % und 250 % führen. Entspricht die Ist-CO₂-Reduktion weniger als dem für die Zielerreichung von 50 % festgelegten Wert der CO₂-Emissionen des Basisjahres, liegt die Zielerreichung bei 0 %.

Eine Ist-CO₂-Reduktion von mehr als dem für die Zielerreichung von 250 % festgelegten Wert der CO₂-Emissionen des Basisjahres führt zu keiner weiteren Steigerung der Zielerreichung. Falls nach dieser Systematik in einer Performance Periode für mindestens ein Geschäftsjahr der Performance Periode hinsichtlich des ESG-Ziels CO₂-Reduktion eine Zielerreichung von 0 % festgestellt wurde, kann die Zielerreichung für dieses ESG-Ziel alternativ für alle Geschäftsjahre der Performance Periode einheitlich auf Basis der durchschnittlichen jährlichen Ist-CO₂-Reduktion im Vergleich zur durchschnittlichen jährlichen Plan-CO₂-Reduktion für die gesamte Performance Periode festgestellt werden. In einem solchen Fall entspricht die Zielerreichung für diese Performance Periode einheitlich 25 % der so errechneten gesamten Zielerreichung für die Performance Periode.

LTIP 2018

Vorstand und Aufsichtsrat der persönlich haftenden Gesellschafterin, Fresenius Management SE, haben am 12. April 2018 bzw. am 15. März 2018 den Long Term Incentive Plan 2018 (LTIP 2018) beschlossen.

Der LTIP 2018 basiert ausschließlich auf virtuellen Aktien (Performance Shares). Die im Rahmen des Plans ausgegebenen Performance Shares sind nicht durch Eigenkapital hinterlegte, virtuelle Vergütungsinstrumente. Sie gewähren bei Erreichung der Erfolgsziele und dem Vorliegen der

sonstigen Voraussetzungen einen Anspruch auf Barzahlung durch die Fresenius SE & Co. KGaA oder ein verbundenes Unternehmen.

Der Plan steht sowohl für Vorstandsmitglieder (mit Ausnahme des Vorstandsvorsitzenden der Fresenius Medical Care, der seine Vergütung von der Fresenius Medical Care Management AG erhielt) als auch für sonstige Führungskräfte zur Verfügung. Performance Shares können innerhalb eines Zeitraums von fünf Jahren einmal pro Jahr zugeteilt werden. Die Zuteilung an die Mitglieder des Vorstands erfolgt durch den Aufsichtsrat der persönlich haftenden Gesellschafterin, Fresenius Management SE, diejenige an die sonstigen Führungskräfte durch den Vorstand der Fresenius Management SE, jeweils auf Basis eines nach freiem Ermessen festgelegten Zuteilungswerts. Die Bestimmung des Zuteilungswerts erfolgt mit Rücksicht auf die individuelle Leistung und die Verantwortlichkeit des betroffenen Planteilnehmers. Unter Anwendung des Zuteilungswerts sowie des durchschnittlichen Börsenkurses der Fresenius-Aktie im Zeitraum von 60 Börsenhandeltagen vor dem Tag der Zuteilung wird die Anzahl der zugeteilten Performance Shares berechnet.

Diese Anzahl von Performance Shares kann sich über einen Bemessungszeitraum von vier Jahren in Abhängigkeit vom Grad der Erreichung der nachfolgend näher beschriebenen Erfolgsziele verändern. Dabei ist sowohl der vollständige Verlust aller gewährten Performance Shares als auch maximal eine Verdopplung der Anzahl möglich. Die sich im Anschluss an den vierjährigen Bemessungszeitraum auf der Grundlage der jeweiligen Zielerreichung ergebende Anzahl Performance Shares gilt vier Jahre nach dem Tag der jeweiligen Zuteilung als verdient. Die Anzahl

der erdienten Performance Shares wird dann mit dem Durchschnittskurs der Aktie der Fresenius SE & Co. KGaA während eines Zeitraums von 60 Börsenhandelstagen vor Ablauf des Erdienungszeitraums zuzüglich der Summe der zwischen dem Zuteilungstag und dem Erdienungstag durch die Fresenius SE & Co. KGaA gezahlten Dividenden je Aktie der Fresenius SE & Co. KGaA multipliziert. Der sich hieraus ergebende Betrag wird dem jeweiligen Planteilnehmer in bar ausbezahlt. Dabei ist der mögliche Auszahlungsanspruch eines Vorstandsmitglieds begrenzt auf einen Wert von maximal 250 % des Zuteilungswerts, der Anspruch aller sonstigen Planteilnehmer ist begrenzt auf einen Wert von maximal 400 %.

Der LTIP 2018 ist mit zwei gleichgewichteten Erfolgszielen ausgestaltet: zum einen die Wachstumsrate des bereinigten Konzernergebnisses (mit Währungsberichtigung) und zum anderen der relative Total Shareholder Return auf Grundlage des Index STOXX® Europe 600 Health Care. Für einen Auszahlungsanspruch muss mindestens eins der beiden Erfolgsziele über den vierjährigen Bemessungszeitraum erreicht oder übertroffen werden.

Für das Erfolgsziel „Wachstumsrate Konzernergebnis“ ist eine 100 %-Zielerreichung gegeben, wenn diese über den vierjährigen Bemessungszeitraum mindestens bei 8 % liegt. Unterschreitet oder entspricht die Wachstumsrate nur 5 %, beträgt der Zielerreichungsgrad 0 %. Liegt die Wachstumsrate zwischen 5 % und 8 %, beträgt der Zielerreichungsgrad zwischen 0 % und 100 %, während bei einer Wachstumsrate zwischen 8 % und 20 % der Zielerreichungsgrad zwischen 100 % und 200 % beträgt. Zwischenwerte werden im Wege der linearen Interpolation errechnet. Das Konzernergebnis ist das im nach IFRS erstellten Konzernabschluss der Fresenius SE & Co. KGaA

ausgewiesene konsolidierte Konzernergebnis (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt) nach Bereinigung um außerordentliche Effekte.

Die Festlegung des bereinigten Konzernergebnisses (mit Währungsberichtigung) und seiner Veränderungen gegenüber dem bereinigten Konzernergebnis (ohne Währungsberichtigung) des vorausgehenden Konzerngeschäftsjahres werden jeweils vom Abschlussprüfer der Fresenius SE & Co. KGaA auf der Grundlage des geprüften Konzernabschlusses verbindlich verifiziert. Die Währungsberichtigung erfolgt, indem für alle in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften, deren funktionale Währung nicht die Berichtswährung (Euro) des Fresenius-Konzerns ist, die Posten der jeweils einbezogenen Gewinn- und Verlustrechnungen mit den Durchschnittskursen des Konzerngeschäftsjahres umgerechnet werden, dessen Konzernabschluss dem Vergleich zugrunde liegt.

Für das Erfolgsziel „Total Shareholder Return“ ist eine 100 %-Zielerreichung vorgesehen, wenn der Total Shareholder Return der Fresenius SE & Co. KGaA im Vergleich zu dem Total Shareholder Return der übrigen Unternehmen des Index STOXX® Europe 600 Health Care über den vierjährigen Bemessungszeitraum am Median innerhalb der Vergleichsunternehmen, also im Rang genau in der Mitte (50. Perzentil), liegt. Entspricht der Rang dem 25. Perzentil oder liegt er darunter, beträgt der Zielerreichungsgrad 0 %. Bei einem Rang zwischen dem 25. und dem 50. Perzentil beträgt der Zielerreichungsgrad zwischen 0 % und 100 % und bei einem Rang zwischen dem 50. und dem 75. Perzentil zwischen 100 % und 200 %. Zwischenwerte werden auch hier im Wege der linearen Interpolation errechnet. Total Shareholder Return bezeichnet die prozentuale

Veränderung des Börsenkurses innerhalb des Bemessungszeitraums unter Einbezug reinvestierter Dividenden und sämtlicher Kapitalmaßnahmen, wobei Kapitalmaßnahmen bei der Berechnung auf die vierte Nachkommastelle zu runden sind.

Bei der Ermittlung der Rangwerte wird die Zusammensetzung des STOXX® Europe 600 Health Care am Zuteilungstag verwendet. Zu Glättungszwecken wird als maßgeblicher Börsenkurs der durchschnittliche Börsenkurs im Zeitraum von 60 Börsenhandelstagen vor Beginn und Ende eines Bemessungszeitraums verwendet; maßgebliche Währung ist jeweils diejenige der Hauptbörse des Unternehmens, das am Zuteilungstag im STOXX® Europe 600 Health Care gelistet war.

Ein Zielerreichungsgrad von mehr als 200 % ist bei beiden Erfolgszielen nicht möglich.

Für die Berechnung des Grads der Gesamtzielerreichung wird der Zielerreichungsgrad der beiden Erfolgsziele zu gleichen Teilen gewichtet. Die Gesamtzahl der auf den Planteilnehmer entfallenden erdienten Performance Shares errechnet sich durch Multiplikation der Anzahl der zugeteilten Performance Shares mit der Gesamtzielerreichung. Für die Tranchen 2018, 2019 und 2020 wurden die Erfolgsziele nicht erreicht. Die in den Jahren 2018, 2019 und 2020 ausgegebenen Performance Shares sind daher verfallen.

Im Fall eines Compliance Verstoßes ist der Aufsichtsrat der Fresenius Management SE berechtigt, die Anzahl der von einem Vorstandsmitglied erdienten Performance Shares nach pflichtgemäßem Ermessen bis auf Null zu reduzieren. Für die übrigen Planteilnehmer ist hierzu der Vorstand der Fresenius Management SE berechtigt. Ferner besteht seitens der Fresenius SE & Co. KGaA ein vollständiger oder

teilweiser Rückzahlungsanspruch, wenn es im Zeitraum von drei Jahren nach Auszahlung zu einem Compliance Verstoß gekommen ist.

Die Gesellschaft unterliegt aufgrund der vom Fresenius-Konzern erhaltenen staatlichen Finanzierungs- bzw. Unterstützungsleistungen nach den sogenannten Energiepreisbremsengesetzten Beschränkungen, nach denen den Vorstandsmitgliedern der Fresenius Management SE insbesondere keine variablen Vergütungsbestandteile für das Geschäftsjahr 2023 gewährt werden dürfen. Hiervon ist auch die langfristige variable Vergütung der Vorstandsmitglieder in der Weise betroffen, dass die sogenannte Jahres-scheibe 2023 – also der Teil, der sich auf das Jahr 2023 bezieht – bei der künftigen Auszahlung der Zuteilungen nach dem LTIP 2018 und dem LTIP 2023, deren jeweiliger Bemessungszeitraum auch das Geschäftsjahr 2023 umfasst, außer Betracht zu bleiben hat. Betroffen ist somit die Jahresscheibe 2023 der Zuteilungen 2020 bis 2022 nach dem LTIP 2018 sowie die Zuteilung 2023 nach dem LTIP 2023. Da die Gesamtzieelerreichung für die Zuteilung 2020 bei 0 % liegt und die Zuteilung 2020 somit gesamthaft nicht zur Auszahlung gelangt, wirken sich die gesetzlichen Beschränkungen insoweit nicht aus.

LTIP 2013

Das LTIP 2013 umfasst den Fresenius SE & Co. KGaA Aktioptionsplan 2013 (SOP 2013) sowie den Fresenius SE & Co. KGaA Phantom Stock Plan 2013 (PSP 2013) und verbindet die Ausgabe von Aktienoptionen mit der Ausgabe von Phantom Stocks. Nach Ausübung der Phantom Stocks steht den Begünstigten ein Anspruch auf Geldzahlung zu.

Sowohl dem SOP 2013 als auch dem PSP 2013, die zusammen das LTIP 2013 bilden, liegt jeweils eine gesonderte Dokumentation zugrunde.

SOP 2013

Nach Zustimmung durch die Hauptversammlung der Fresenius SE & Co. KGaA am 17. Mai 2013 wurde die Fresenius Management SE ermächtigt, gemäß dem SOP 2013 bis zum 16. Mai 2018 ursprünglich bis zu 8,4 Millionen Bezugsrechte auf bis zu 8,4 Millionen auf den Inhaber lautende nennwertlose Stammaktien (Stückaktien) der Fresenius SE & Co. KGaA auszugeben.

Von den ursprünglich bis zu 8,4 Millionen Optionen entfielen bis zu 1,6 Millionen Optionen auf die Mitglieder des Vorstands der Fresenius Management SE; bis zu 4,4 Millionen Optionen waren für die Mitglieder der Geschäftsführung direkt oder indirekt verbundener Unternehmen (mit Ausnahme der Fresenius Medical Care) bestimmt und bis zu 2,4 Millionen Optionen waren für Führungskräfte der Fresenius SE & Co. KGaA und ihrer verbundenen Unternehmen (mit Ausnahme der Fresenius Medical Care) bestimmt.

Im Zusammenhang mit dem Aktiensplit im Jahr 2014 wurde das Gesamtvolumen der für die Ausgabe zur Verfügung stehenden, noch nicht gewährten Aktienoptionen im gleichen Verhältnis wie das Gezeichnete Kapital (Faktor 3) erhöht, soweit aus dem SOP 2013 noch keine Aktienoptionen ausgegeben worden waren. Gleiches gilt für die Teilmengen der Aktienoptionen, die auf die einzelnen Personengruppen entfallen. Für vor dem Wirksamwerden des Aktiensplits 2014 ausgegebene und noch nicht ausgeübte Aktienoptionen wurde der Anspruch der Bezugsberechtigten, durch Ausübung der Option neue Aktien zu beziehen,

in demselben Verhältnis wie das Gezeichnete Kapital erhöht (Faktor 3) und berechtigt nunmehr zum Bezug von drei Inhaber-Stammaktien der Fresenius SE & Co. KGaA. Der Ausübungspreis wurde in demselben Verhältnis herabgesetzt.

Die Optionen wurden in fünf jährlichen Tranchen jeweils mit Wirkung zum letzten Montag im Juli oder ersten Montag im Dezember zugeteilt. Über die Zuteilung von Optionen an Mitglieder des Vorstands der Fresenius Management SE hat deren Aufsichtsrat entschieden; für die übrigen Teilnehmer des SOP 2013 der Vorstand der Fresenius Management SE.

Der Ausübungspreis einer Option entspricht dem volumengewichteten Durchschnittskurs (Schlusskurs) der nennbetragslosen Stammaktie der Fresenius SE & Co. KGaA im elektronischen Xetra Handel der Deutschen Börse AG in Frankfurt am Main oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem an den letzten 30 Kalendertagen vor dem jeweiligen Zuteilungstag.

Die gewährten Optionen haben eine Laufzeit von acht Jahren, können jedoch erst nach einer vierjährigen Wartezeit ausgeübt werden. Zwingende Voraussetzung für die Ausübung von Optionen ist jeweils das Erreichen des jährlichen Erfolgsziels innerhalb der vierjährigen Wartezeit. Das Erfolgsziel ist jeweils erreicht, wenn innerhalb der Wartezeit entweder (i) das um außerordentliche Effekte bereinigte konsolidierte Konzernergebnis (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt) nach IFRS währungsbereinigt um mindestens 8 % pro Jahr im Vergleich zum jeweiligen Vorjahr gestiegen ist oder (ii), sollte dies nicht der Fall sein, die durchschnittliche jährliche Wachstumsrate (Compounded Annual Growth Rate) des um außerordentliche Effekte bereinigten konsolidierten Konzernergebnisses (Ergebnis, das auf die Anteilseigner

der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt) nach IFRS währungsberichtigt in den vier Jahren der Wartezeit mindestens 8 % beträgt. Sollte das Erfolgsziel in den vier Jahren der Wartezeit weder für die einzelnen Jahre noch für die durchschnittliche jährliche Wachstumsrate erreicht sein, verfallen die jeweils ausgegebenen Optionen in dem anteiligen Umfang, wie das Erfolgsziel innerhalb der Wartezeit nicht erreicht worden ist, d. h. um ein Viertel, um zwei Viertel, um drei Viertel oder vollständig. Für die Tranchen 2013 bis 2016 wurde in den Jahren 2013 bis 2019 das Erfolgsziel erreicht. Für die Tranche 2017 wurde das Erfolgsziel nur zu einem Viertel erreicht, daher sind im Geschäftsjahr 2020 drei Viertel der im Jahr 2017 ausgegebenen Aktienoptionen verfallen.

Das bereinigte Konzernergebnis nach IFRS (einschließlich Währungsberichtigung) und seine Veränderungen gegenüber dem bereinigten Konzernergebnis nach IFRS (ohne Währungsberichtigung) des maßgeblichen Vergleichsjahres werden jeweils vom Abschlussprüfer der Fresenius SE & Co. KGaA auf der Grundlage des geprüften Konzernabschlusses verbindlich verifiziert. Bei den Ausübungen von Optionen hat die Fresenius SE & Co. KGaA das Recht, die Aktienoptionen durch eigene Aktien zu bedienen, anstatt durch Ausgabe von neuen Aktien das Kapital zu erhöhen.

Nach Ablauf der Wartezeit können alle Optionen, sofern das Erfolgsziel erreicht wurde, zu jedem Zeitpunkt außerhalb der festgelegten Ausübungssperrfristen ausgeübt werden.

Im Jahr 2017 wurden aus diesem Plan letztmalig Aktienoptionen ausgegeben.

PSP 2013

Der PSP 2013 der Fresenius SE & Co. KGaA wurde im Mai 2013 zusammen mit dem SOP 2013 im Rahmen des LTIP 2013 eingeführt. Zuteilungen von Phantom Stocks konnten an jedem Zuteilungstag unter dem SOP 2013 gewährt werden. Die unter dem PSP 2013 zugeteilten Phantom Stocks konnten an Mitglieder des Vorstands der Fresenius Management SE, Mitglieder der Geschäftsführung direkt oder indirekt verbundener Unternehmen (mit Ausnahme der Fresenius Medical Care) und Führungskräfte der Fresenius SE & Co. KGaA und ihrer verbundenen Unternehmen (mit Ausnahme der Fresenius Medical Care) gewährt werden.

Den Inhabern von vor dem Wirksamwerden des Aktiensplits 2014 bereits zugeteilten Phantom Stocks wurde ein wirtschaftlicher Ausgleich gewährt in Form der nachträglichen Verdreifachung der vor dem Wirksamwerden des Aktiensplits 2014 zugeteilten Anzahl von Phantom Stocks.

Wie beim SOP 2013 hat über die Zuteilung von Phantom Stocks an die Mitglieder des Vorstands der Fresenius Management SE deren Aufsichtsrat entschieden; für die übrigen Teilnehmer des PSP 2013 der Vorstand der Fresenius Management SE.

Die unter dem PSP 2013 zugeteilten Phantom Stocks berechtigten den Begünstigten zu einer Geldzahlung. Für jede zugeteilte Phantom Stock erhielt der Begünstigte einen Betrag in Höhe des volumengewichteten Durchschnittskurses (Schlusskurs) der nennbetragslosen Stammaktie

der Fresenius SE & Co. KGaA im elektronischen Xetra Handel der Deutschen Börse AG in Frankfurt am Main oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem der letzten drei Monate vor dem Ausübungstag des Phantom Stocks.

Zwingende Voraussetzung für die Ausübung von Phantom Stocks war jeweils das Erreichen des jährlichen Erfolgsziels innerhalb der vierjährigen Wartezeit.

Nach Ablauf der Wartezeit wurden alle ausübbar Phantom Stocks am 1. März des Jahres, das dem Ende der Wartezeit folgt (oder am darauf folgenden Bankarbeitstag), als vollständig ausgeübt angesehen und ausbezahlt. Am 31. Dezember 2022 existierte für den PSP 2013 keine Rückstellung mehr.

Im Jahr 2017 wurden letztmalig Phantom Stocks ausgegeben. Mit Ablauf des Jahres 2022 waren alle Phantom Stocks ausbezahlt.

Transaktionen in den Geschäftsjahren 2023 und 2022

Am 1. Januar 2023 gewährte die Fresenius SE & Co. KGaA 1.437.322 Stock Awards im Rahmen des LTIP 2023, die zum Zuteilungstag einem Gesamtmarktwert von 37 Mio € entsprachen. Dies beinhaltet 246.336 Stock Awards oder 6 Mio €, die an die Vorstandsmitglieder der Fresenius Management SE gewährt wurden. Der Marktwert je Stock Award zum Zeitpunkt der Gewährung war 25,98 €.

Am 12. September 2022 gewährte die Fresenius SE & Co. KGaA 1.528.594 Performance Shares im Rahmen des LTIP 2018, die zum Zuteilungstag einem Gesamtmarktwert

von 40 Mio € entsprachen. Dies beinhaltet 328.818 Performance Shares oder 9 Mio €, die an die Vorstandsmitglieder der Fresenius Management SE gewährt wurden. Der Marktwert je Performance Share zum Zeitpunkt der Gewährung war 26,30 €.

In den Geschäftsjahren 2023 und 2022 wurden keine Aktienoptionen ausgeübt.

Der Bestand an Aktienoptionen aus dem LTIP 2013 betrug 1.957.336 Stück zum 31. Dezember 2023, die alle ausübbar waren. 303.750 entfielen auf die Mitglieder des Vorstands der Fresenius Management SE. Zum 31. Dezember 2023 betrug der Bestand an Performance Shares aus dem LTIP 2018 2.957.830 Stück, davon entfielen

133.750 Performance Shares auf die Mitglieder des Vorstands der Fresenius Management SE. Der Bestand an Stock Awards aus dem LTIP 2023 betrug 1.433.394 Stück zum 31. Dezember 2023, davon entfielen 217.146 Stück auf die Mitglieder des Vorstands der Fresenius Management SE.

Der Bestand an Aktienoptionen aus dem LTIP 2013 betrug 3.583.234 Stück zum 31. Dezember 2022, die alle ausübbar waren. 461.250 entfielen auf die Mitglieder des Vorstands der Fresenius Management SE. Zum 31. Dezember 2022 hielten die Mitglieder des Vorstands der Fresenius Management SE 462.507 Performance Shares. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Fresenius SE & Co. KGaA hielten 3.294.978 Performance Shares aus dem LTIP 2018.

Die Transaktionen hinsichtlich der Aktienoptionen sind wie folgt zusammengefasst:

Stammaktien 31. Dezember	Anzahl Optionen	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis in €	Anzahl Optionen ausübbar
Saldo 2021	4.967.507	58,40	4.967.507
ausgeübt	-		
verwirkt	262.031	62,36	
verfallen	1.122.242	36,92	
Saldo 2022	3.583.234	64,84	3.583.234
ausgeübt	-		
verwirkt	156.733	65,35	
verfallen	1.469.165	60,73	
Saldo 2023	1.957.336	67,87	1.957.336

Die folgende Tabelle zeigt Angaben bezüglich der ausstehenden und ausübaren Aktienoptionen zum 31. Dezember:

Bandbreite der Ausübungspreise in €	31. Dezember 2023			31. Dezember 2022		
	Anzahl Optionen	Gewichtete durchschnittliche erwartete Laufzeit in Jahren	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis in €	Anzahl Optionen	Gewichtete durchschnittliche erwartete Laufzeit in Jahren	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis in €
60,01 – 65,00	749	1,92	64,69	1.508.589	0,58	60,64
65,01 – 70,00	1.543.138	0,58	66,03	1.637.938	1,57	66,05
70,01 – 75,00	413.449	1,58	74,77	436.707	2,58	74,77
	1.957.336	0,79	67,87	3.583.234	1,28	64,84

Zum 31. Dezember 2023 betrug der kumulierte innere Wert der ausübaren Optionen auf Stammaktien -78 Mio € (31. Dezember 2022: -138 Mio €).

38. GESCHÄFTSBEZIEHUNGEN MIT NAHESTEHENDEN PERSONEN UND UNTERNEHMEN

Als nahestehende Personen werden assoziierte und nicht konsolidierte Unternehmen bezeichnet sowie natürliche und juristische Personen, die einen maßgeblichen Einfluss auf den Fresenius-Konzern ausüben können. Darunter befinden sich insbesondere die Fresenius Management SE, die Else Kröner-Fresenius-Stiftung, die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie deren nahe Familienangehörige. Die Fresenius Management SE ist die persönlich haftende Gesellschafterin der Fresenius SE & Co. KGaA und stellt einen eigenen Konzernabschluss auf. Die Else Kröner-Fresenius-Stiftung ist die alleinige Anteilseignerin der Fresenius Management SE. Die Vertreter der Anteilseignerin wählen in der Hauptversammlung der Fresenius Management SE deren Aufsichtsrat. Kommerzielle Beziehungen bestehen hauptsächlich mit den assoziierten Unternehmen der Fresenius Medical Care.

An die persönlich haftende Gesellschafterin Fresenius Management SE wurden im Jahr 2023 Zahlungen in Höhe von 17 Mio € für Vergütungen für Vorstände und Aufsichtsräte, Haftungsvergütungen und sonstigen Auslagenersatz geleistet (2022: 28 Mio €). Zum 31. Dezember 2023 bestanden gegenüber der Fresenius Management SE Verbindlichkeiten in Höhe von 55 Mio € (31. Dezember 2022: 62 Mio €), im Wesentlichen bestehend aus Pensionsverpflichtungen und Vorstandsvergütungen.

Die zuvor genannten Beträge sind Nettobeträge. Darüber hinaus wurde die jeweilige Umsatzsteuer gezahlt.

An die Else Kröner-Fresenius-Stiftung wurde in den Jahren 2023 und 2022 die ihr gemäß ihrer Beteiligung am Stammkapital der Fresenius SE & Co. KGaA zustehende Dividende gezahlt.

BEZIEHUNGEN MIT ASSOZIIERTEN UNTERNEHMEN

Nach der Dekonsolidierung Ende November 2023 wird die Beteiligung an Fresenius Medical Care nach der Equity-Methode bilanziert. Daraufhin sind Beziehungen mit der ehemaligen Tochtergesellschaft und deren verbundenen Unternehmen als Transaktionen mit nahestehende Personen zu berichten.

Fresenius hat mit der Fresenius Medical Care AG oder deren Tochtergesellschaften bestimmte Vereinbarungen über Dienstleistungen und Produkte sowie Leasingverträge abgeschlossen, die im Folgenden beschrieben werden. Die Bedingungen, zu denen Fresenius Forderungen oder Verbindlichkeiten für diese Dienstleistungen und Produkte einget, entsprechen im Allgemeinen den normalen Bedingungen, die Fresenius im Rahmen ihrer gewöhnlichen Geschäftstätigkeit mit fremden Dritten vereinbart, und Fresenius ist der Ansicht, dass diese Vereinbarungen marktübliche Bedingungen darstellen. Fresenius wendet verschiedene Methoden an, um die wirtschaftliche Angemessenheit der Vereinbarungen mit verbundenen Unternehmen zu überprüfen. Finanzierungsvereinbarungen, wie unten beschrieben, haben vereinbarte Konditionen, die zum Zeitpunkt der Finanzierungstransaktion festgelegt werden und die Marktkonditionen zum Zeitpunkt der Transaktion widerspiegeln.

Fresenius hat Dienstleistungsvereinbarungen mit Unternehmen der Fresenius Medical Care-Gruppe. Sie umfassen unter anderem Verwaltungsdienstleistungen und IT-Dienstleistungen. Die oben genannten Vereinbarungen haben in der Regel eine Laufzeit von einem bis fünf Jahren.

Fresenius verkauft Produkte an die Fresenius Medical Care-Gruppe und bezieht Produkte von der Fresenius Medical Care.

Unternehmen der Fresenius Medical Care-Gruppe haben Mietverträge für Immobilien mit Fresenius, die vorwiegend Räumlichkeiten in Bad Homburg v. d. H. (Deutschland) und die Produktionsstandorte Schweinfurt und St. Wendel (Deutschland) beinhalten. Die Mietverträge haben Laufzeiten bis Ende des Jahres 2032.

Die Effekte dieser Transaktionen stellen sich wie folgt dar:

DIENTLEISTUNGSVEREINBARUNGEN, PRODUKTE UND SONSTIGE EINNAHMEN MIT ASSOZIIERTEN UNTERNEHMEN

in Mio €	2023
Erbrachte Lieferungen und Leistungen	26
Sonstige Erträge	179
Empfangene Lieferungen und Leistungen	77
Forderungen	32
Verbindlichkeiten	44

Fresenius Medical Care erhielt bis Februar 2023 kurzfristige Darlehen von Fresenius und gewährte kurzfristige Darlehen an Fresenius. Im Februar 2023 beendete Fresenius Medical Care die Teilnahme am Cash-Management-System

von Fresenius, welches zuvor zur Verrechnung bestimmter konzerninterner Forderungen sowie Verbindlichkeiten mit Tochtergesellschaften und anderen nahestehenden Unternehmen genutzt wurde. Im März 2023 führte Fresenius Medical Care ihr eigenes Cash-Management-System ein. Zum 31. Dezember 2022 hatte Fresenius Verbindlichkeiten gegenüber Fresenius Medical Care in Höhe von 1 Mio €.

Die Fresenius SE & Co. KGaA und die Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA haben die unbestätigte revolvingende Kreditlinie, unter der die Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA bis zu 600 Mio € auf revolvingender Basis ziehen konnte, zum Zeitpunkt der Dekonsolidierung und des Rechtsformwechsels am 30. November 2023 gekündigt. Zum 31. Dezember 2022 verlieh die Fresenius SE & Co. KGaA an die Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA 1 Mio € zu einem Zinssatz von 2,468 %.

Mit Wirksamwerden des Rechtsformwechsels am 30. November 2023 erhielt die Fresenius SE & Co. KGaA das unbesicherte Darlehen in Höhe von 3 Mio € der zuvor persönlich haftenden Gesellschafterin der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA zurück.

Fresenius Vamed engagiert sich für einen begrenzten längerfristigen Zeitraum in eigens für diesen Zweck gegründeten Projektgesellschaften zur Errichtung und zum Betrieb von Gesundheitseinrichtungen und Thermen. Bei diesen Projektgesellschaften übt Fresenius Vamed einen maßgeblichen Einfluss aus, weshalb sie nach der Equity-Methode konsolidiert werden. Die Projektgesellschaften erwirtschafteten im Jahr 2023 rund 159 Mio € Umsatz (2022: 144 Mio €). Fresenius Vamed hat mit den Projektgesellschaften Betriebsführungs- und Serviceverträge abgeschlossen, die in der Regel unbefristet sind und ein jährliches Gesamtvolumen von etwa 9 Mio € umfassen. Die

Projektgesellschaften finanzieren sich im Wesentlichen durch Fremdkapital, Genussrechte und Investitionszuschüsse. Der Wert der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in Verbindung mit diesen Projektgesellschaften ist unwesentlich. Fresenius Vamed leistete an diese Gesellschaften neben den vertraglich vereinbarten keine weiteren Zahlungen. Aufgrund bestehender vertraglicher Regelungen ist aus heutiger Sicht aus diesen Projektgesellschaften kein nennenswertes Verlustrisiko erkennbar.

39. WESENTLICHE EREIGNISSE SEIT ENDE DES GESCHÄFTSJAHRES

Nachdem alle behördlichen Genehmigungen erteilt wurden, hat der Fresenius-Konzern am 31. Januar 2024 den Verkauf der Eugin-Gruppe abgeschlossen.

Die anhaltende, auch auf den Ukraine-Krieg zurückzuführende, inflationäre makroökonomische Situation und die damit verbundenen Preissteigerungen, insbesondere für Energie, Material und Versorgung sowie Transport, werden weiterhin direkte und indirekte negative Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit des Fresenius-Konzerns haben, die derzeit jedoch nicht abschätzbar sind.

Auch die Entwicklung der Personalkosten sowie die Unterbrechung der Lieferketten sind nach wie vor Themen auf globaler Ebene, deren Auswirkungen auf Fresenius weiterhin schwer zu bemessen sind.

Seit Ende des Geschäftsjahres 2023 bis zum 20. Februar 2024 haben sich keine wesentlichen Änderungen im Branchenumfeld ergeben. Sonstige Vorgänge mit wesentlicher Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind seit Ende des Geschäftsjahres ebenfalls nicht eingetreten.

40. VERGÜTUNG VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Detaillierte und individualisierte Angaben zur Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrats sind im Vergütungsbericht dargestellt.

Die Vergütung des Vorstands der Fresenius Management SE ist in ihrer Gesamtheit leistungsorientiert und darauf ausgerichtet, eine nachhaltige Unternehmensentwicklung zu fördern. Sie setzt sich aus folgenden Bestandteilen zusammen:

- erfolgsunabhängige Vergütung (Festvergütung und Nebenleistungen)
- kurzfristige erfolgsbezogene Vergütung (einjährige variable Vergütung (Bonus))
- Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung (mehrjährige variable Vergütung, bestehend aus Stock Awards (2022: Performance Shares) sowie verschobenen Zahlungen der einjährigen variablen Vergütung/ des Bonus)

Die Gesellschaft unterliegt aufgrund der vom Fresenius-Konzern erhaltenen staatlichen Finanzierungs- bzw. Unterstützungsleistungen nach den sogenannten Energiepreismengengesetzten Beschränkungen, nach denen den Vorstandsmitgliedern der Fresenius Management SE insbesondere keine variablen Vergütungsbestandteile für das Geschäftsjahr 2023 gewährt werden dürfen. Dies führt dazu, dass den Vorstandsmitgliedern die kurzfristige variable Vergütung für das Geschäftsjahr 2023 nicht ausgezahlt wird. Hiervon ist auch die langfristige variable Vergütung der Vorstandsmitglieder in der Weise betroffen, dass die sogenannte Jahresscheibe 2023 – also der Teil, der sich auf

das Jahr 2023 bezieht – bei der künftigen Auszahlung der Zuteilungen nach dem LTIP 2018 und dem LTIP 2023, deren jeweiliger Bemessungszeitraum auch das Geschäftsjahr 2023 umfasst, außer Betracht zu bleiben hat. Betroffen ist somit die Jahresscheibe 2023 der Zuteilungen 2020 bis 2022 nach dem LTIP 2018 sowie die Zuteilung 2023 nach dem LTIP 2023. Da die Gesamtzieelerreichung für die Zuteilung 2020 bei 0 % liegt und die Zuteilung 2020 somit gesamthaft nicht zur Auszahlung gelangt, wirken sich die gesetzlichen Beschränkungen insoweit nicht aus.

Die Barvergütung des Vorstands belief sich für die Wahrnehmung seiner Aufgaben auf 7.939 Tsd € (2022: 12.407 Tsd €). Davon entfielen 7.939 Tsd € (2022: 8.958 Tsd €) auf eine erfolgsunabhängige Vergütung. Die erfolgsbezogene Vergütung wurde im Geschäftsjahr 2023 wie zuvor bereits beschrieben nicht ausbezahlt. Im Geschäftsjahr 2022 belief sich die erfolgsbezogene Vergütung auf 3.449 Tsd €. Die Höhe der kurzfristigen erfolgsbezogenen Vergütung ist abhängig von der Erreichung von Zielen im Hinblick auf das Ergebnis und den Umsatz des Fresenius-Konzerns und der Unternehmensbereiche sowie die Erreichung von Nachhaltigkeitskriterien. Als Komponente mit langfristiger Anreizwirkung erhielten die Mitglieder des Vorstands 242.486 Stock Awards der Fresenius SE & Co. KGaA (2022: 321.213 Performance Shares) im Gegenwert von 6.300 Tsd € (2022: 11.331 Tsd €).

Die Gesamtvergütung des Vorstands betrug 14.239 Tsd € (2022: 23.738 Tsd €).

Der Fresenius-Konzern weist im Geschäftsjahr 2023 unter den fortgeführten Aktivitäten einen Aufwand nach IFRS aus aktienbasierten Vergütungsplänen des Vorstands in Höhe von 3.117 Tsd € (2022: 308 Tsd €), einen Aufwand im Rahmen von Pensionszusagen (laufender und nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand) an die Vorstandsmitglieder von 1.484 Tsd € (2022: 4.129 Tsd €) sowie einen Aufwand für Leistungen aus Anlass der Beendigung der Tätigkeit von 8.572 Tsd € (2022: 13.309 Tsd €) aus. Der in den fortgeführten Aktivitäten der IFRS-Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Aufwand für die Gesamtvergütung des Vorstands betrug 19.565 Tsd € (2022: 30.153 Tsd €). Außerdem bestanden zum Jahresende für die Mitglieder des Vorstands ausstehende Salden in Höhe von 2.402 Tsd € (2022: 13.111 Tsd €), hauptsächlich für erfolgsbezogene Vergütung. Bedingungen und Konditionen der langfristigen variablen Vergütung sind unter Anmerkung 37, Aktienbasierte Vergütungspläne, ausgeführt. Pensionszusagen entstehen im Rahmen von beitragsorientierten Plänen. Die Höhe der Leistungen wird anhand der Höhe der pensionsfähigen Bemessungsgrundlage berechnet und in der Regel nach dem Ausscheiden aus der aktiven Tätigkeit oder der Erreichung des Rentenalters als Rente, in Raten oder einmalig ausbezahlt.

Die Gesamtvergütung des Aufsichtsrats der Fresenius SE & Co. KGaA und dessen Ausschüsse belief sich im Geschäftsjahr 2023 auf 2.446 Tsd € (2022: 2.447 Tsd €). Die Gesamtvergütung des Aufsichtsrats der Fresenius Management SE und dessen Ausschüsse belief sich im Geschäftsjahr 2023 auf 1.295 Tsd € (2022: 1.305 Tsd €).

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten eine Festvergütung, Nebenleistungen (bestehend aus Auslagenersatz und Versicherungsschutz) und, sofern sie eine Tätigkeit im Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats der Gesellschaft ausüben, eine Vergütung für diese Ausschusstätigkeit. Zum Jahresende bestanden für die Mitglieder der Aufsichtsräte ausstehende Salden für die Vergütung in Höhe von 3.741 Tsd € (2022: 3.752 Tsd €). Zusätzlich erhalten die Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat ein reguläres Gehalt aus dem jeweiligen Arbeitsverhältnis.

Im Geschäftsjahr 2023 sind an ausgeschiedene Vorstandsmitglieder 13.386 Tsd € (2022: 13.166 Tsd €) gezahlt worden. Davon entfallen 10.812 Tsd € auf die fortgeführten Aktivitäten. Für diesen Personenkreis besteht eine Pensionsverpflichtung nach IFRS von 50.078 Tsd € (2022: 49.346 Tsd €).

In den Geschäftsjahren 2023 und 2022 wurden an die Mitglieder des Vorstands der Fresenius Management SE keine Darlehen oder Vorschusszahlungen auf zukünftige Vergütungsbestandteile gewährt.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | Konzern-Gesamtergebnisrechnung | Konzern-Bilanz

Konzern-Kapitalflussrechnung | Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung | Konzern-Segmentberichterstattung

► **Konzern-Anhang** | Versicherung der gesetzlichen Vertreter | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

41. HONORAR DES ABSCHLUSSPRÜFERS

In den Geschäftsjahren 2023 und 2022 wurden folgende Honorare für den Abschlussprüfer PricewaterhouseCoopers GmbH, Frankfurt am Main (PwC), und die mit PwC nahestehenden Unternehmen im Aufwand erfasst:

in Mio €	2023		2022	
	Gesamt	Deutschland	Gesamt	Deutschland
Abschlussprüfung	28	10	29	9
Sonstige Bestätigungsleistungen	6	4	3	2
Steuerberatungsleistungen	0	–	1	–
Sonstige Leistungen	0	–	3	3
Honorar des Abschlussprüfers	34	14	36	14

Von dem Gesamthonorar in Höhe von 34 Mio € entfielen im Geschäftsjahr 2023 15 Mio € auf Leistungen, die die Fresenius Medical Care bis zu der am 30. November 2023 erfolgten Dekonsolidierung in Anspruch genommen hat, davon betrafen 4 Mio € Leistungen, die PwC in Deutschland erbracht hat.

Der für die Auftragsdurchführung verantwortliche Abschlussprüfer ist seit dem Jahr 2020 für die Prüfung des Konzernabschlusses zuständig.

Die sonstigen Bestätigungsleistungen und die sonstigen Leistungen betrafen in den Geschäftsjahren 2023 und 2022 sowohl weltweit als auch in Deutschland im Wesentlichen prüferische Durchsichten von Quartalsabschlüssen und nichtfinanziellen Berichten, Bestätigungsleistungen für die deutschen Krankenhäuser des Fresenius-Konzerns und im Zusammenhang mit Finanzierungen sowie im Geschäftsjahr 2022 auch Beratungsleistungen bezüglich Corporate Governance.

42. CORPORATE GOVERNANCE

Für jedes in den Konzernabschluss einbezogene börsennotierte Unternehmen ist die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung abgegeben und den Aktionärinnen und Aktionären über die Website der Fresenius SE & Co. KGaA (www.fresenius.com/de/corporate-governance) bzw. der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA (www.fresenius-medicalcare.com/de) zugänglich gemacht worden.

43. GEWINNVERWENDUNG

Der Bilanzgewinn des Jahres 2023 der Fresenius SE & Co. KGaA beträgt 0,00 €.

Der Fresenius-Konzern nutzt die im „Entlastungspaket Energiehilfen“ vorgesehenen staatlichen Ausgleichs- und Erstattungszahlungen für die Kompensation von durch den

Anstieg der Energiepreise verursachten Mehrkosten. Daher schlägt der Vorstand der Fresenius Management SE der ordentlichen Hauptversammlung 2024 der Fresenius SE & Co. KGaA nicht vor, für das Geschäftsjahr 2023 eine Dividende auszuschütten, die mit einer entsprechenden Entnahme aus den Rücklagen möglich gewesen wäre.

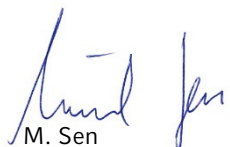
Bad Homburg v. d. H., den 20. Februar 2024

Fresenius SE & Co. KGaA,

vertreten durch:

Fresenius Management SE, die persönlich haftende Gesellschafterin

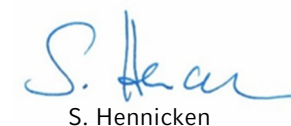
Der Vorstand



M. Sen



P. Antonelli



S. Hennicken



R. Möller



Dr. M. Moser

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns

vermittelt und im Konzern-Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.“

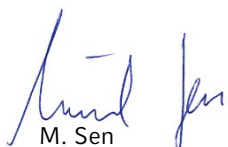
Bad Homburg v. d. H., den 20. Februar 2024

Fresenius SE & Co. KGaA,

vertreten durch:

Fresenius Management SE, die persönlich haftende Gesellschafterin

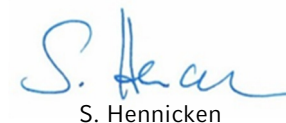
Der Vorstand



M. Sen



P. Antonelli



S. Hennicken



R. Möller



Dr. M. Moser

Der nachfolgend wiedergegebene Bestätigungsvermerk umfasst auch einen „Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wieder-gaben des Konzernabschlusses und des Konzern-Lage-berichts nach § 317 Abs. 3b HGB“ („ESEF-Vermerk“). Der dem ESEF-Vermerk zugrunde liegende Prüfungsgegen-stand (zu prüfende ESEF-Unterlagen) ist nicht beigefügt. Die geprüften ESEF-Unterlagen können im Bundesanzeiger eingesehen bzw. aus diesem abgerufen werden.

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Fresenius SE & Co. KGaA, Bad Homburg v. d. Höhe

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERN-LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Fresenius SE & Co. KGaA, Bad Homburg v. d. Höhe, und ihrer Tochtergesell-schaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2023, der Konzern-Gesamtergebnis-rechnung, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Konzern-Anhang, einschließlich wesentlicher Angaben zu den Rech-nungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzern-Lagebericht der Fresenius SE & Co. KGaA

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft. Die im Abschnitt „Internes Kontrollsystem als Bestandteil des Risikomanagementsystems“ des Konzern-Lageberichts enthaltene, als ungeprüft gekennzeichnete Angabe haben wir in Einklang mit den deutschen gesetz-lichen Anforderungen nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen ent-sprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2023 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Konzern-Lagebericht insge-samt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzern-Lagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzern-Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Angabe im Abschnitt „Internes Kontrollsystem als Bestandteil des Risiko-managementsystems“.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungs-mäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzern-Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzern-Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grund-sätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Die Prüfung des Konzernabschlusses haben wir unter ergänzen-der Beachtung der International Standards on Auditing (ISA) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschrif-ten, Grundsätzen und Standards ist im Abschnitt „Verant-wortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzern-abschlusses und des Konzern-Lageberichts“ unseres Bestä-tigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handels-rechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstim-mung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzern-Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- I. Ansatz und Bewertung von Geschäfts- oder Firmenwerten
- II. Dekonsolidierung der Fresenius Medical Care zum 30. November 2023
- III. VAMED - Transformation

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

1. Sachverhalt und Problemstellung
2. Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
3. Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

I. Ansatz und Bewertung von Geschäfts- oder Firmenwerten

1. In dem Konzernabschluss der Gesellschaft werden Geschäfts- oder Firmenwerte mit einem Betrag von insgesamt EUR 15.089 Mio. (33,4 % der Bilanzsumme bzw. 76,8 % des Eigenkapitals) unter dem Bilanzposten „Firmenwerte“ ausgewiesen. Im Geschäftsjahr 2023 haben sich die Geschäfts- oder Firmenwerte im Wesentlichen in Folge der Dekonsolidierung der Fresenius Medical Care um EUR 16.401 Mio. vermindert.

Geschäfts- oder Firmenwerte werden einmal jährlich oder anlassbezogen von der Gesellschaft einem Werthaltigkeitstest unterzogen, um einen möglichen Abschreibungsbedarf zu ermitteln. Der Werthaltigkeitstest erfolgt auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen der jeweilige Geschäfts- oder Firmenwert, einschließlich der Zugänge im Geschäftsjahr, einzeln bzw. als Gruppe zugeordnet ist. Im Rahmen des Werthaltigkeitstests wird der Buchwert der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten inklusive des Geschäfts- oder Firmenwerts dem entsprechenden erzielbaren Betrag gegenübergestellt. Die Ermittlung des erzielbaren Betrags erfolgt grundsätzlich anhand des Nutzungswerts. Grundlage der Bewertung ist dabei regelmäßig der Barwert künftiger Cashflows der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Die Barwerte werden mittels Discounted-Cashflow Modellen ermittelt. Dabei bilden die genehmigten Budgets für die nächsten drei Jahre sowie Projektionen für die Jahre vier bis zehn der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten den Ausgangspunkt, welche

anschließend mit Annahmen über langfristige Wachstumsraten fortgeschrieben werden. Hierbei werden auch Erwartungen über die zukünftige Marktentwicklung und die Auswirkungen der veränderten makroökonomischen Rahmenbedingungen einschließlich mitigierender Maßnahmen berücksichtigt. Die Diskontierung erfolgt mittels der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Als Ergebnis des Werthaltigkeitstests wurde kein Wertminderungsbedarf festgestellt.

Das Ergebnis dieser Bewertung ist in hohem Maße von der Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der künftigen Cashflows der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, des verwendeten Diskontierungssatzes, der Wachstumsrate sowie weiteren Annahmen abhängig und dadurch, auch vor dem Hintergrund der veränderten makroökonomischen Rahmenbedingungen einschließlich der mitigierenden Maßnahmen, mit einer erheblichen Unsicherheit behaftet. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der Komplexität der Bewertung war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

2. Im Rahmen unserer Prüfung haben wir mit Unterstützung unserer internen Bewertungsspezialisten unter anderem das methodische Vorgehen zur Durchführung des Werthaltigkeitstests, einschließlich Neuallokationen, nachvollzogen. Dabei haben wir auch die Zulässigkeit von Projektionen über den Budgetzeitraum hinaus beurteilt. Zudem haben wir unter anderem die bei der Berechnung verwendeten künftigen Cashflows mit den genehmigten Budgets für die nächsten drei Jahre sowie mit den Projektionen für die Jahre vier bis zehn der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten abgestimmt. Dabei haben wir auch die Angemessenheit

der Berechnung einschließlich der angewandten Wachstumsraten insbesondere durch Abstimmung mit den zugrundeliegenden Dokumentationen, den erwarteten Wachstumsraten der jeweiligen Märkte sowie mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen beurteilt. In diesem Zusammenhang haben wir auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen der veränderten makroökonomischen Rahmenbedingungen einschließlich der mitigierenden Maßnahmen gewürdigt und deren Berücksichtigung in den jeweiligen Budgets der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten und bei den entsprechenden Schätzungen der künftigen Cashflows nachvollzogen. Zudem haben wir die sachgerechte Berücksichtigung der Kosten von Konzernfunktionen beurteilt.

Mit der Kenntnis, dass bereits relativ kleine Veränderungen des verwendeten Diskontierungszinssatzes sowie der angewandten Wachstumsraten wesentliche Auswirkungen auf die Höhe des auf diese Weise ermittelten Unternehmenswerts haben können, haben wir uns intensiv mit den bei der Bestimmung des verwendeten Diskontierungszinssatzes bzw. der angewandten Wachstumsraten herangezogenen Parametern beschäftigt und die Berechnungsschemata nachvollzogen. Um den bestehenden Prognoseunsicherheiten Rechnung zu tragen, haben wir bei zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit geringer Überdeckung die von der Gesellschaft erstellten Sensitivitätsanalysen nachvollzogen, eigene Sensitivitätsanalysen durchgeführt sowie uns davon vergewissert, dass die erforderlichen Anhangangaben gemacht wurden.

Die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Einschätzungen sowie angewandten Bewertungsparameter und -annahmen stimmen insgesamt mit unseren Erwartungen überein und liegen auch innerhalb der aus unserer Sicht vertretbaren Bandbreiten.

3. Die Angaben der Gesellschaft zum Bilanzposten „Firmenwerte“ sind in Abschnitt 1. III. o), Abschnitt 1. IV. a), Abschnitt 2 sowie in Abschnitt 20 des Konzern-Anhangs enthalten.

II. Dekonsolidierung der Fresenius Medical Care zum 30. November 2023

1. Am 14. Juli 2023 hat eine außerordentliche Hauptversammlung der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA (FMC) dem Formwechsel in eine Aktiengesellschaft mit der erforderlichen Mehrheit zugestimmt. Nach der Eintragung der Umwandlung im Handelsregister am 30. November 2023 wurde der Rechtsformwechsel wirksam. Infolgedessen verliert Fresenius SE & Co. KGaA (FSE) ab diesem Zeitpunkt die Kontrolle im Sinne des IFRS 10 über die FMC bzw. den Unternehmensbereich Fresenius Medical Care, da der Fresenius Medical Care Management AG als Tochtergesellschaft der FSE nun nicht länger die Rechte zustehen, als Komplementärin die Geschäfte der FMC zu leiten. Der Anteilsbesitz der FSE von rund 32% der FMC-Aktien blieb davon unberührt und besteht zum Bilanzstichtag unverändert fort.

Der Formwechsel und der damit verbundene Kontrollverlust wird als sog. fiktive Veräußerung zum beizulegenden Zeitwert (abzgl. Veräußerungskosten) nach den Vorschriften des IFRS 5 abgebildet. Infolge des Beschlusses der Hauptversammlung war FMC als Abgangsgruppe und aufzugebender Geschäftsbereich zu bilanzieren. Ab der Klassifizierung als Abgangsgruppe erfolgte eine Bilanzierung zum niedrigeren Wert aus dem Buchwert und dem auf Basis des Stichtagskurs der FMC-Aktie ermittelten beizulegenden Zeitwert (abzgl. Veräußerungskosten). Unmittelbar vor der Dekonsolidierung erfolgte eine letztmalige Bewertung der

Abgangsgruppe. Daraus resultierte ein Wertminderungsverlust von insgesamt EUR 2,2 Mrd., der mit EUR 0,6 Mrd. auf die Anteilseigner der FSE entfällt. In einem weiteren Schritt wurde FMC dekonsolidiert. Dabei war ein Dekonsolidierungsverlust von EUR 0,5 Mrd. zu erfassen, der im Wesentlichen auf die erfolgswirksame Realisation von Währungsumrechnungsverlusten entfällt, die in Vorjahren erfolgsneutral im „Other Comprehensive Income“ erfasst waren. Beide Ergebnisbelastungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Ergebnis aus dekonsolidierten Aktivitäten ausgewiesen.

Seit dem 1. Dezember 2023 vermittelt der weiterhin bestehende Anteilsbesitz nunmehr einen maßgeblichen Einfluss auf die FMC, weshalb die Beteiligung gemäß IAS 28 nach der „at Equity-Methode“ mit dem anteiligen Netto-Vermögen in den Konzernabschluss einbezogen wird. Für diesen Zweck war gemäß IAS 28 ein fiktiver Erwerb der 32%-Beteiligung zum Stichtagskurs der FMC-Aktie zu unterstellen und eine Kaufpreisallokation nach Maßgabe der beizulegenden Zeitwerte der Vermögenswerte und Schulden des FMC-Konzerns durchzuführen. Zum Bilanzstichtag wird die FMC-Beteiligung danach mit EUR 3,5 Mrd. in der Konzernbilanz ausgewiesen.

Aufgrund der Komplexität der bilanziellen Abbildung sowie der Werthaltigkeitsprüfung und der Bewertung der Vermögenswerte und Schulden im Rahmen der Kaufpreisallokation war dieser Sachverhalt von besonderer Bedeutung für unsere Prüfung.

2. Im Rahmen unserer Prüfung haben wir zunächst die rechtliche Durchführung des Formwechsels und den daraus resultierenden Verlust der Kontrolle nachvollzogen. In einem nächsten Schritt haben wir das Vorliegen eines maßgeblichen Einflusses nach Abschluss des Formwechsels beurteilt. Hinsichtlich der sachgerechten

Bilanzierung des Formwechsels haben wir die Einordnung als eine fiktive Veräußerung des Unternehmensbereichs gemäß IFRS 5 mit einem anschließenden, fiktiven Erwerb unter Berücksichtigung der jeweils erforderlichen Bewertungen gewürdigt.

In Bezug auf die jeweiligen Bewertungen haben wir die Einschätzungen sowie die angewandten Bewertungsparameter und -annahmen beurteilt und die erstellten Berechnungen zur Ermittlung des Wertminderungsverlusts und der Dekonsolidierung nachvollzogen. Darauf aufbauend haben wir die dem fiktiven Erwerb zugrundeliegende Kaufpreisallokation beurteilt. Hierbei haben wir unter anderem die den Bewertungen zugrunde liegenden Modelle sowie die angewandten Bewertungsparameter und Annahmen auf ihre Angemessenheit hin beurteilt. Angesichts der Besonderheiten bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte im Rahmen der Kaufpreisallokation haben uns dabei unsere Bewertungsspezialisten unterstützt. Abschließend haben wir die Anwendung der at-equity-Methode zur Bilanzierung der 32%-Beteiligung einschließlich der Fortschreibung der Wertanpassungen aus der Kaufpreisallokation auf den 31. Dezember 2023 beurteilt.

Wir konnten uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen hinreichend dokumentiert und begründet sind.

3. Die Angaben der Gesellschaft sind in Abschnitt 1. I., Abschnitt 1. III. b), p), bb), Abschnitt 2., Abschnitt 3, Abschnitt 21., Abschnitt 36. sowie Abschnitt 38. des Konzern-Anhangs enthalten.

III. VAMED-Transformation

1. Im Berichtsjahr wurde eine umfassende Transformation der Organisation und der Geschäftsaktivitäten von Fresenius VAMED beschlossen und bis zum Bilanzstichtag weitgehend umgesetzt. Dabei wurden die Geschäftsmodelle, die Governance und zentrale Prozesse des Unternehmensbereichs basierend auf einer umfangreichen Analyse einer tiefgreifenden Transformation und Restrukturierung unterzogen. Ziel der Maßnahmen ist, die Profitabilität des Unternehmensbereichs nachhaltig zu verbessern. Zu diesem Zweck wird das Projektgeschäft insbesondere in Deutschland und bestimmten internationalen Märkten neu ausgerichtet. Das Servicegeschäft wird auf bestimmte europäische Märkte konzentriert und Nicht-Kernaktivitäten werden aufgegeben.

Infolgedessen wurden zahlreiche Bilanzansätze, insbesondere Ausleihungen, Beteiligungen, Forderungen, Vorräte und Vertragsvermögenswerte neu bewertet. Darüber hinaus wurden Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen und für etwaig eintretende Drohverluste gebildet. Diese Maßnahmen haben das Konzernergebnis insgesamt mit EUR 554 Mio. belastet.

Aus unserer Sicht war dieser Sachverhalt von besonderer Bedeutung für unsere Prüfung, da die Bilanzierung und Bewertung der Transformations- und Restrukturierungsmaßnahmen in einem hohen Maß auf Einschätzungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter beruht.

2. Im Rahmen unserer Prüfung haben wir ein umfassendes Verständnis über die Transformations- und Restrukturierungsmaßnahmen insgesamt gewonnen. Unter enger Einbindung unserer Teilbereichsprüfer haben wir die vorgenommenen Bewertungen auf Basis der zur Verfügung gestellten Nachweise nachvollzogen und beurteilt. Wir haben insbesondere die zugrunde liegenden Projektkalkulationen und die jeweils zugrunde gelegten Einschätzungen zu Projektrisiken, die im Zuge der Transformation aktualisiert wurden, nachvollzogen. Hinsichtlich der gebildeten Restrukturierungsrückstellungen haben wir das Vorliegen der Ansatzkriterien und die sachgerechte Bewertung beurteilt. Ferner haben wir den Zusammenhang der Transformationsmaßnahmen mit den im Berichtsjahr erfassten Ergebnisbelastungen nachvollzogen.

Wir konnten uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen hinreichend dokumentiert und begründet sind.

3. Die Angaben der Gesellschaft sind in Abschnitt 1. I., Abschnitt 3, Abschnitt 16. und Abschnitt 18 des Konzern-Anhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Abschnitt „Internes Kontrollsystem als Bestandteil des Risikomanagementsystems“ des Konzern-Lageberichts enthaltene, als ungeprüft gekennzeichnete Angabe als nicht inhaltlich geprüften Bestandteil des Konzern-Lageberichts.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem

- die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB
- den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht zur Erfüllung der §§ 315b bis 315c HGB
- den Vergütungsbericht nach § 162 AktG, für den zusätzlich auch der Aufsichtsrat verantwortlich ist
- alle übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses, des geprüften Konzern-Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzern-Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzern-Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzern-Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem

Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzern-Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzern-Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzern-Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzern-Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzern-Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzern-Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | Konzern-Gesamtergebnisrechnung | Konzern-Bilanz

Konzern-Kapitalflussrechnung | Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung | Konzern-Segmentberichterstattung

Konzern-Anhang | Versicherung der gesetzlichen Vertreter ► **Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers**

deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung sowie unter ergänzender Beachtung der ISA durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzern-Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzern-Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzern-Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzern-Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzern-Lagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzern-Lageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzern-Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutendsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DER FÜR ZWECKE DER OFFENLEGUNG ERSTELLTEN ELEKTRONISCHEN WIEDERGABEN DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERN-LAGEBERICHTS NACH § 317 ABS. 3A HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei FSE_KGaA_KA_KLB_ESEF-2023-12-31.zip enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzern-Lageberichts (im Folgenden auch als "ESEF-Unterlagen" bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des Konzern-Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzern-Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden "Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzern-Lageberichts" enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss

und zum beigefügten Konzern-Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzern-Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) und des International Standard on Assurance Engagements 3000 (Revised) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätsmanagementsystem des IDW Qualitätsmanagementstandards: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (09.2022)) angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzern-Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.

- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzern-Lageberichts ermöglichen.
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der am Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

ÜBRIGE ANGABEN GEMÄß ARTIKEL 10 EU-APRVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 17. Mai 2023 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 31. Oktober 2023 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2020 als Konzernabschlussprüfer der Fresenius SE & Co. KGaA, Bad Homburg v. d. Höhe, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

HINWEIS AUF EINEN SONSTIGEN SACHVERHALT – VERWENDUNG DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften Konzern-Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und Konzern-Lagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzern-Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der "Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzern-Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB" und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Dr. Bernd Roesse.

Frankfurt am Main, den 20. Februar 2024

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Dr. Ulrich Störk
Wirtschaftsprüfer



Dr. Bernd Roesse
Wirtschaftsprüfer

WEITERE ANGABEN

370 Gremien

374 Glossar

379 Impressum

380 Finanzkalender

380 Fresenius-Aktie/ADR

380 Kontakt

6

GREMIEN

AUFSICHTSRAT FRESENIUS SE & CO. KGAA

Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten
sowie in vergleichbaren in- oder ausländischen Kontrollgremien

Name	Ausgeübter Beruf	Geburtsjahr	Erstbestellung	Externe Mandate zum 31.12.2023	Fresenius-Konzernmandate zum 31.12.2023
Wolfgang Kirsch Vorsitz	Mitglied verschiedener Aufsichtsräte	1955	2021	Adolf Würth GmbH & Co. KG B. Metzler seel. Sohn & Co. AG (Vorsitz)	Fresenius Management SE (Vorsitz)
Prof. Dr. med. D. Michael Albrecht	Medizinischer Vorstand und Sprecher des Vorstands des Universitätsklinikums Carl Gustav Carus Dresden	1949	2011		
Stefanie Balling (bis 30.11.2023)	Freigestellte Betriebsrätin Fresenius Medical Care Deutschland GmbH	1968	2016		
Bernd Behlert	Freigestellter Betriebsrat Helios Vogtland-Klinikum Plauen GmbH	1958	2018		Helios Vogtland-Klinikum Plauen GmbH
Michael Diekmann Stellv. Vorsitz	Mitglied verschiedener Aufsichtsräte	1954	2015	Allianz SE ¹ (Vorsitz)	Fresenius Management SE
Grit Genster Stellv. Vorsitz	Gewerkschaftssekretärin Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft ver.di, Bereichsleiterin Gesundheitspolitik	1973	2020		
Konrad Kölbl	Freigestellter Betriebsrat VAMED-KMB Krankenhausmanagement und Betriebsführungsges. m.b.H.	1959	2007		
Frauke Lehmann	Freigestellte Betriebsrätin Helios Kliniken Schwerin GmbH	1963	2016		Helios Kliniken Schwerin GmbH (stellv. Vorsitz)
Prof. Dr. med. Iris Löw-Friedrich	Chief Medical Care Officer und Executive Vice President, Head of Development, UCB S.A.	1960	2016	Evotec SE ¹ (Vorsitz)	
Holger Michel (seit 30.11.2023)	Freigestellter Betriebsrat Fresenius Kabi Deutschland GmbH	1969	2023		

Die Bestellung läuft bis zum Ablauf der Hauptversammlung 2025.

¹ Börsennotiert

GREMIEN

AUFSICHTSRAT FRESENIUS SE & CO. KGAA

Name	Ausgeübter Beruf	Geburtsjahr	Erstbestellung	Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten sowie in vergleichbaren in- oder ausländischen Kontrollgremien	
				Externe Mandate zum 31.12.2023	Fresenius-Konzernmandate zum 31.12.2023
Oscar Romero de Paco	Mitarbeiter Produktion Fresenius Kabi España S.A.U.	1974	2016		
Susanne Zeidler	Mitglied verschiedener Aufsichtsräte	1961	2022	DWS Investment GmbH (bis 31.12.2023)	Fresenius Management SE
Dr. Christoph Zindel	Aufsichtsratsmitglied	1961	2022		
Dr. Gerd Krick	Ehrenvorsitzender des Aufsichtsrats der Fresenius SE & Co. KGaA und der Fresenius Management SE				

Die Bestellung läuft bis zum Ablauf der Hauptversammlung 2025.

AUSSCHÜSSE DES AUFSICHTSRATS

Nominierungsausschuss	Prüfungsausschuss	Gemeinsamer Ausschuss ¹
Wolfgang Kirsch (Vorsitz)	Susanne Zeidler (Vorsitz)	Dr. Dieter Schenk (Vorsitz)
Michael Diekmann	Bernd Behlert	Michael Diekmann
Susanne Zeidler	Grit Genster	Wolfgang Kirsch
	Wolfgang Kirsch	Susanne Zeidler
	Dr. Christoph Zindel	

¹ Der Ausschuss setzt sich paritätisch aus je zwei Mitgliedern des Aufsichtsrats der Fresenius SE & Co. KGaA sowie der Fresenius Management SE zusammen.

GREMIEN

VORSTAND FRESENIUS MANAGEMENT SE

(persönlich haftende Gesellschafterin der Fresenius SE & Co. KGaA)

Name	Ressort	Geburtsjahr	Erstbestellung	Bestellt bis	Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten sowie in vergleichbaren in- oder ausländischen Kontrollgremien	
					Externe Mandate zum 31.12.2023	Fresenius-Konzernmandate zum 31.12.2023
Michael Sen	Vorstandsvorsitzender	1968	2021	2027		Fresenius Kabi AG (seit 01.03.2023; Vorsitz seit 08.03.2023) Fresenius Medical Care Management AG (Vorsitz; bis 30.11.2023) Fresenius Medical Care AG ¹ (Vorsitz; seit 30.11.2023)
Pierluigi Antonelli (seit 01.03.2023)	Unternehmensbereich Fresenius Kabi	1966	2023	2026		
Dr. Sebastian Biedenkopf (bis 30.11.2023)	Personal (Arbeitsdirektor), Risikomanagement und Recht (bis 30.06.2023) Personal (Arbeitsdirektor) und Versi- cherungen (01.07.2023 bis 30.11.2023)	1964	2020	2023		
Dr. Francesco De Meo (bis 08.09.2023)	Unternehmensbereich Fresenius Helios	1963	2008	2026		
Helen Giza (bis 30.11.2023)	Unternehmensbereich Fresenius Medical Care	1968	2022	2027	Resonetics LLC	Fresenius Medical Care Holdings, Inc., USA (Vorsitz)
Sara Hennicken	Finanzen	1980	2022	2027		Fresenius Kabi AG (stellv. Vorsitz; seit 08.03.2023) VAMED AG, Österreich (stellv. Vorsitz) Fresenius Medical Care Management AG (bis 30.11.2023) Fresenius Medical Care AG ¹ (stellv. Vorsitz; seit 30.11.2023)
Robert Möller (seit 08.09.2023)	Unternehmensbereich Fresenius Helios	1967	2023	2026		Amper Kliniken Aktiengesellschaft Helios Kliniken Breisgau-Hochschwarzwald GmbH Helios Spital Überlingen GmbH Helios Beteiligungs Aktiengesellschaft Imaging Service AG
Dr. Michael Moser (seit 01.07.2023)	Recht, Risikomanagement, Compliance, ESG, Personal und Unter- nehmensbereich Fresenius Vamed	1976	2023	2026		VAMED AG, Österreich
Dr. Ernst Wastler (bis 15.07.2023)	Unternehmensbereich Fresenius Vamed	1958	2008	2025		

¹ Börsennotiert

GREMIEN

AUFSICHTSRAT FRESENIUS MANAGEMENT SE

(persönlich haftende Gesellschafterin der Fresenius SE & Co. KGaA)

Name	Ausgeübter Beruf	Geburtsjahr	Erstbestellung	Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten sowie in vergleichbaren in- oder ausländischen Kontrollgremien	
				Externe Mandate zum 31.12.2023	Fresenius-Konzernmandate zum 31.12.2023
Wolfgang Kirsch Vorsitz	Mitglied verschiedener Aufsichtsräte	1955	2020	Adolf Würth GmbH & Co. KG B. Metzler seel. Sohn & Co. AG (Vorsitz)	Fresenius SE & Co. KGaA ¹ (Vorsitz)
Dr. Frank Appel	Vorstandsvorsitzender der Deutsche Post DHL Group ¹ (bis 04.05.2023)	1961	2021	Deutsche Telekom AG ¹ (Vorsitz)	
Michael Diekmann	Mitglied verschiedener Aufsichtsräte	1954	2015	Allianz SE ¹ (Vorsitz)	Fresenius SE & Co. KGaA ¹ (stellv. Vorsitz)
Dr. Heinrich Hiesinger	Mitglied verschiedener Aufsichtsräte	1960	2020	ZF Friedrichshafen AG (Vorsitz) BMW AG ¹ Deutsche Post AG ¹	
Dr. Dieter Schenk Stellv. Vorsitz	Mitglied von Aufsichtsgremien	1952	2010	Gabor Shoes AG (Vorsitz) TOPTICA Photonics AG (Vorsitz) Else Kröner-Fresenius-Stiftung (Vorsitz)	Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA ¹ (Vorsitz, bis 30.11.2023) Fresenius Medical Care Management AG (stellv. Vorsitz, bis 30.11.2023) VAMED AG (Vorsitz)
Susanne Zeidler	Mitglied verschiedener Aufsichtsräte	1961	2021	DWS Investment GmbH (bis 31.12.2023)	Fresenius Management SE
Dr. Gerd Krick	Ehrenvorsitzender des Aufsichtsrats der Fresenius SE & Co. KGaA und der Fresenius Management SE				
Dr. Karl Schneider	Ehrenmitglied des Aufsichtsrats der Fresenius Management SE				

Die Bestellung läuft bis zum Ablauf der Hauptversammlung 2025.

¹ Börsennotiert

GLOSSAR

Begriffe aus dem Gesundheitswesen/Produkte und Dienstleistungen

Apherese

Ein medizintechnisches Verfahren, bei dem aus dem Blut einer Person eine bestimmte Blutkomponente separiert wird und die verbleibenden Blutbestandteile dem Organismus wieder zugeführt werden. Dieses Verfahren wird bei der Sammlung von verschiedenen Blutkomponenten bei Blutspenden sowie in der Therapie von Patientinnen und Patienten eingesetzt.

Biosimilars

Biosimilars sind Nachahmerprodukte von biotechnologisch hergestellten Arzneimitteln, sogenannten Biopharmazeutika.

CAR-T-Zelltherapie

Bei dieser Therapie werden patienteneigene Immunzellen entnommen, genetisch verändert und gehen besser ausgestattet wieder zurück in den Körper. Dort aktivieren sie das Immunsystem, um Krebszellen zu vernichten.

CUE

CUE ist ein automatisiertes Zellprozessiersystem, das weiße Blutzellsuspensionen für die Kryokonservierung (Einfrierung in flüssigem Stickstoff) und/oder zur Abgabe in finale Behälter wäscht, konzentriert und herstellt.

Deklaration von Helsinki

Erklärung des Weltärztebundes zu ethischen Grundsätzen für die medizinische Forschung am Menschen.

Dialysator

Spezieller Filter, der in der Hämodialyse zur Entfernung von Schadstoffen und Endprodukten des Stoffwechsels sowie zur Abscheidung überschüssigen Wassers aus dem Blut verwendet wird. Häufig als „künstliche Niere“ bezeichnet.

Dialyse

Form der Nierenersatztherapie, bei der eine halbdurchlässige Membran – in der Peritonealdialyse das Peritoneum (Bauchfell), in der Hämodialyse die Membran des Dialysators – zur Reinigung des Blutes von Patientinnen und Patienten genutzt wird.

Dialysegerät

Der Hämodialyseprozess wird durch ein Dialysegerät gesteuert, das Blut pumpt, gerinnungshemmende Mittel zusetzt, den Reinigungsprozess reguliert sowie die Mischung der Dialysierlösung und ihre Fließgeschwindigkeit durch das System steuert.

DRG-Fallpauschale

Die Fallpauschale (DRG – Diagnosis Related Group) bildet die Grundlage der Vergütung pro stationärem Behandlungsfall im deutschen Gesundheitssystem.

Enterale Ernährung

Zufuhr von Nährstoffen als Trink- und Sondennahrung unter Einbeziehung des Magen-Darm-Traktes.

Evidenzbasierte Medizin

Die evidenzbasierte Medizin (EbM) baut neben dem Fachwissen, der Erfahrung der Behandelnden und den Bedürfnissen der Patientinnen und Patienten auch auf aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse. Ziel ist die bestmögliche Versorgung erkrankter Menschen.

FDA (U.S. Food and Drug Administration)

Die behördliche Lebensmittelüberwachungs- und Arzneimittelzulassungsbehörde der USA.

Immunogenität

Die Fähigkeit eines Antigens, eine Immunantwort (Immunisierung, Sensibilisierung) auszulösen.

LOVO

LOVO ist ein automatisches Zellprozessiergerät für den Laborgebrauch, um differenzierte und undifferenzierte weiße Blutzellsuspensionen zu waschen, zu konzentrieren oder zu verdünnen. Das Gerät wurde entwickelt, um einfaches, schnelles und vor allem automatisches Prozessieren von Zellen im geschlossenen System zu ermöglichen.

Mehrkommerbeutel

Der Mehrkommerbeutel enthält alle Makronährstoffe wie Aminosäuren, Glukose und Lipide sowie Elektrolyte in separaten Kammern. Erst unmittelbar vor der Infusion werden durch einfaches Öffnen der einzelnen Kammern alle Nährstoffe im Beutel vermischt. Dies verringert das Kontaminationsrisiko und führt zu Zeitersparnis bei der Vorbereitung von Infusionen.

MVZ (Medizinisches Versorgungszentrum)

Fachübergreifende Einrichtung zur ambulanten Krankenversorgung, die unter ärztlicher Leitung steht. Träger eines MVZ können alle Leistungserbringer (z. B. Ärzte/Ärztinnen, Apotheker/-innen, Gesundheitseinrichtungen) sein, die zur medizinischen Versorgung gesetzlich versicherter Patientinnen und Patienten ermächtigt sind.

Parenterale Ernährung

Zufuhr lebenswichtiger Nährstoffe direkt in die Blutbahn (intravenös). Sie wird notwendig, wenn der Zustand der Patientin oder des Patienten es nicht zulässt, dass Nährstoffe in ausreichender Menge oral oder als Trink- und Sondennahrung aufgenommen und verstoffwechselt werden.

Pharmakokinetik

Die Wirkung des Körpers auf das Arzneimittel.

GLOSSAR

Begriffe aus dem Gesundheitswesen/Produkte und Dienstleistungen

PPP (Public-Private-Partnership)

Als Public-Private-Partnership wird die Mobilisierung privaten Kapitals und Fachwissens zur Erfüllung staatlicher Aufgaben bezeichnet. Im weiteren Sinn steht der Begriff auch für andere Arten des kooperativen Zusammenwirkens von Hoheitsträgern mit privaten Wirtschaftssubjekten. PPP geht in vielen Fällen mit einer Teilprivatisierung von öffentlichen Aufgaben einher.

Serialisierung

Kennzeichnung einer Arzneimittelpackung mit einer individuellen Seriennummer, die mit der Artikelnummer (GTIN), der Chargennummer und dem Verfallsdatum kombiniert wird. Diese Kombination wird in einem 2D-Data-Matrix-Code verschlüsselt, über den bei der Arzneimittelabgabe die Echtheit des Arzneimittels verifiziert wird.

Signalerkennung

Verschiedene Aktivitäten, anhand derer ermittelt wird, ob in Verbindung mit einem Wirkstoff oder Arzneimittel neue Risiken bestehen oder ob sich uns bekannte Risiken geändert haben. Grundlage einer Prüfung sind unsere Sicherheitsberichte, aggregierte Daten aus den Pharmakovigilanz-Systemen sowie Studien und Informationen aus der wissenschaftlichen Literatur oder anderen uns vorliegenden Datenquellen. Zum Signalmanagement gehört auch die Bewertung neuer Erkenntnisse und damit zusammenhängender Empfehlungen, Entscheidungen, Mitteilungen sowie die Nachverfolgung.

Subkutane Injektion

Eine Injektion von Impfstoffen oder Medikamenten in das Unterhautfettgewebe.

Telematikinfrastruktur

Die Telematikinfrastruktur soll alle Beteiligten im deutschen Gesundheitswesen miteinander vernetzen und einen sicheren sektoren- und systemübergreifenden Austausch von Informationen ermöglichen.

UNE

Die spanische Vereinigung für Standardisierung (UNE) entwickelt die nationalen Standards. UNE repräsentiert Spanien gegenüber ISO.

Zytostatika

Substanzen, die das Wachstum von Zellen, einschließlich Krebszellen, verlangsamen oder stoppen, ohne sie abzutöten. Diese Mittel können bewirken, dass Tumore nicht mehr wachsen und sich nicht mehr ausbreiten, ohne dass sie schrumpfen.

GLOSSAR

Finanzglossar¹

Audit & Inspection Score

Der Audit & Inspection Score bei Fresenius Kabi basiert auf der Anzahl der kritischen und schwerwiegenden Abweichungen aus den GMP-Inspektionen der Aufsichtsbehörden und der Anzahl der schwerwiegenden Abweichungen aus den ISO 9001-Audits des TÜV im Verhältnis zur Anzahl der insgesamt durchgeführten Inspektionen und Audits. Die Punktzahl des Scores zeigt, wie viele Abweichungen bei den betrachteten Inspektionen und Audits im Durchschnitt identifiziert wurden.

Cashflow

Wirtschaftliche Messgröße, die den Nettozufluss liquider Mittel während einer Periode darstellt.

Operativer Cashflow

Der operative Cashflow ist eine wirtschaftliche Messgröße, die den Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit darstellt. Er errechnet sich aus Jahresüberschuss abzüglich nichtzahlungswirksamer Erträge und zuzüglich nicht zahlungswirksamer Aufwendungen.

Cashflow aus Investitionstätigkeit

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit ist eine wirtschaftliche Messgröße, die Auszahlungen für den Erwerb von Anlagevermögen und Einzahlungen aus der Veräußerung von Anlagevermögen gegenüberstellt.

Cashflow aus Finanzierungstätigkeit

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ist eine wirtschaftliche Messgröße, die aufzeigt, wie die Investitionen der Berichtsperiode finanziert wurden.

Er errechnet sich aus Eigenkapitalzuführungen zuzüglich Einzahlungen aus der Ausübung von Aktienoptionen abzüglich Dividendenzahlungen zuzüglich Zuführung durch Fremdkapitalgeber (Kredite, Anleihen etc.) abzüglich Tilgungszahlungen für Kredite, Anleihen oder ähnliche Fremdkapitalinstrumente. Zudem berücksichtigt der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit Veränderungen sonstiger nicht beherrschender Anteile sowie Einzahlungen und Auszahlungen aus der Kurssicherung von Konzerndarlehen in Fremdwährungen.

Cashflow vor Akquisitionen und Dividenden

Fresenius verwendet als Free-Cashflow-Messgröße den Cashflow vor Akquisitionen und Dividenden. Der Cashflow vor Akquisitionen und Dividenden errechnet sich aus dem operativen Cashflow abzüglich der Netto-Investitionen (Erwerb von Sachanlagen abzüglich Erlösen aus dem Verkauf von Sachanlagen).

Cash Conversion Rate (CCR)

Die Cash Conversion Rate ist definiert als das Verhältnis des adjustierten Free Cashflow (Cashflow vor Akquisitionen und Dividenden; vor Zinsen, Steuern und vor Sondereinflüssen) zum operativen Ergebnis (EBIT) vor Sondereinflüssen. Sie ermöglicht es, unsere Fähigkeit zur Generierung von Zahlungsmitteln und zur Zahlung unter anderem von Dividenden einzuschätzen.

CSR (Corporate Social Responsibility)

CSR bezeichnet die gesellschaftliche Verantwortung von Unternehmen. Ihr Handeln kann ökonomische, soziale und Umweltzustände überall auf der Welt beeinflussen.

EBIT (Earnings before Interest and Taxes)

Das EBIT ist das Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern. Abschreibungen und Zuschreibungen auf das Anlagevermögen sind im EBIT enthalten.

Das EBIT errechnet sich aus Umsatzerlösen abzüglich der Positionen Umsatzkosten, Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten sowie Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen.

EBIT-Marge

Die EBIT-Marge ermittelt sich aus dem EBIT im Verhältnis zum Umsatz.

EBITDA (Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization)

Das EBITDA ist das Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen.

Das EBITDA errechnet sich aus dem EBIT zuzüglich erfolgswirksamer Abschreibungen und abzüglich erfolgswirksamer Wertaufholungen bei immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen.

EBITDA-Marge

Die EBITDA-Marge errechnet sich aus dem EBITDA im Verhältnis zum Umsatz.

Employee-Engagement Index (EEI)

Der Employee-Engagement Index misst, wie positiv sich die Mitarbeiter mit dem Arbeitgeber identifizieren, wie gebunden sie sich fühlen und wie engagiert sie bei der Arbeit sind. Die Kennzahl kann in Bezug auf einen Unternehmensbereich oder für den gesamten Konzern berichtet werden.

Forderungslaufzeit

(Days Sales Outstanding, DSO)

Kennzahl, die angibt, nach wie vielen Tagen eine Forderung im Durchschnitt beglichen wird.

Inpatient Quality Indicator

Der Inpatient Quality Indicator bei Fresenius Helios umfasst die Messung eines Sets von standardisierten deutschen stationären Qualitätsindikatoren (G-IQI). Diese basieren auf routinemäßig erfassten Krankenhausabrechnungsdaten aus Krankenhausinformationssystemen. Dabei wird die Anzahl der erreichten Indikatoren im Vergleich zur Gesamtzahl der Indikatoren errechnet, um die Gesamterfolgsquote zu messen. Es besteht eine individuelle Zielsetzung und Messung der Zielerreichung in den beiden Helios-Segmenten Helios Deutschland und Helios Spanien. Im Anschluss erfolgt eine Konsolidierung der Zielerreichung auf Helios-Unternehmensebene mit gleicher Gewichtung (je 50%) für die Vorstandsvergütung.

¹ Bestandteil des Konzern-Lageberichts

GLOSSAR

Finanzglossar¹

Nach Bereinigungen

Um die operative Leistung über mehrere Perioden hinweg besser vergleichen zu können, werden die Umsatz- und Ergebnisgrößen gegebenenfalls zusätzlich um Bereinigungen angepasst und entsprechend mit „nach Bereinigungen“ gekennzeichnet. Eine Überleitungsrechnung ist im jeweiligen Quartalsfinanzbericht bzw. Geschäftsbericht gesondert ausgewiesen und zeigt auf, wie sich die Bereinigungen zusammensetzen.

Net Promoter Score (NPS)

Der Net Promoter Score soll sicherstellen, dass Fresenius Medical Care exzellente Patientenbeziehungen aufrechterhält und die Stimme der Patienten genutzt wird, um strategische Erkenntnisse zur Verbesserung der Patientenbeziehungen zu gewinnen. Eine Verbesserung des Net Promoter Scores führt zu besserem Service, höherer Pflegequalität, verbesserter Lebensqualität und Loyalität, um bei Fresenius Medical Care als Anbieter der Wahl zu bleiben.

Netto-Finanzverbindlichkeiten/EBITDA

Die Kennzahl Netto-Finanzverbindlichkeiten/EBITDA gibt darüber Aufschluss, inwieweit Fresenius in der Lage ist, seinen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Netto-Finanzverbindlichkeiten und EBITDA werden jeweils zu durchschnittlichen Wechselkursen der vergangenen zwölf Monate berechnet.

Berechnung Netto-Finanzverbindlichkeiten:

Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten
 + Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen
 + Kurzfristig fälliger Teil der langfristigen Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus aktivierten Leasingverträgen
 + Kurzfristig fälliger Teil der Anleihen
 + Langfristige Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus aktivierten Leasingverträgen, abzüglich des kurzfristig fälligen Teils
 + Anleihen, abzüglich des kurzfristig fälligen Teils
 + Wandelanleihen
 = Finanzverbindlichkeiten
 - Flüssige Mittel
 = Netto-Finanzverbindlichkeiten

NOPAT (Net Operating Profit After Taxes)

Errechnet sich aus dem in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen operativen Ergebnis (EBIT) abzüglich Ertragsteuern.

Organisches Wachstum

Bezeichnet den Teil des Wachstums eines Unternehmens, der aus eigener Kraft heraus erfolgt und nicht aus Akquisitionen, Desinvestitionen oder Währungsumrechnungseffekten.

Patientenzufriedenheit

Fresenius Vamed misst den Grad der Patientenzufriedenheit in den VAMED-Gesundheitseinrichtungen und die Zufriedenheit der Patienten mit den in den VAMED-Gesundheits-einrichtungen angebotenen Leistungen insgesamt. Jeder Patient erhält bei oder unmittelbar nach der Entlassung einen Fragebogen, der 16 standardisierte Fragen enthält, die für das Ziel Patientenzufriedenheit ausgewertet werden.

ROE (Return on Equity)

Rentabilität des Eigenkapitals. Zeigt die Verzinsung des eingesetzten Eigenkapitals an.
 Errechnet aus: $(\text{Gewinn} / \text{Eigenkapital}) \times 100$

ROIC (Return on Invested Capital)

Rentabilität des investierten Kapitals. Errechnet aus: $(\text{EBIT} - \text{Steuern}) : \text{investiertes Kapital}$
 Investiertes Kapital = Bilanzsumme + kumulierte Goodwill-Abschreibung - aktive latente Steuern - flüssige Mittel - Lieferantenverbindlichkeiten - Rückstellungen (ohne Pensionsrückstellungen) - sonstige nicht verzinsliche Verbindlichkeiten.

ROOA (Return on Operating Assets)

Rentabilität des betriebsnotwendigen Vermögens. Die Rentabilität des betriebsnotwendigen Vermögens (ROOA) ist definiert als Quotient aus dem EBIT und dem durchschnittlichen betriebsnotwendigen Vermögen. Das betriebsnotwendige Vermögen ermittelt sich aus der Bilanzsumme abzüglich der aktiven latenten Steuern, der Lieferantenverbindlichkeiten, der zweckgebundenen Finanzmittel sowie der erhaltenen Anzahlungen und zugesagten Fördermittel.

Vorratsreichweite (Scope of Inventory, SOI)

Kennzahl, die die durchschnittliche Zeitspanne in Tagen zwischen dem Wareneingang der Vorräte bis zum Abverkauf der fertiggestellten Produkte angibt.
 Errechnet aus: $(\text{Vorräte} / \text{Umsatzkosten}) \times 365 \text{ Tage}$

Vor Sondereinflüssen

Um die operative Leistung über mehrere Perioden hinweg besser vergleichen zu können, werden die Ergebnisgrößen gegebenenfalls zusätzlich um Sondereinflüsse bereinigt und entsprechend mit „vor Sondereinflüssen“ gekennzeichnet. Eine Überleitungsrechnung ist im jeweiligen Quartalsfinanzbericht bzw. Geschäftsbericht gesondert ausgewiesen und zeigt auf, wie sich die Sondereinflüsse zusammensetzen.

Währungsbereinigungen

Währungsbereinigungen bei Erträgen und Aufwendungen werden mithilfe der jeweiligen Durchschnittskurse bzw. bei Vermögenswerten und Verbindlichkeiten zum Mittelkurs am jeweiligen Bilanzstichtag des Vorjahres errechnet.

Working Capital

Umlaufvermögen (inklusive Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten) - Rückstellungen - Lieferantenverbindlichkeiten - Übrige Verbindlichkeiten - Passiver Rechnungsabgrenzungsposten.

¹ Bestandteil des Konzern-Lageberichts

GLOSSAR

Finanzglossar¹

ÜBERLEITUNG DES DURCHSCHNITTLICH INVESTIERTEN KAPITALS UND DES ROIC

in Mio €, mit Ausnahme des ROIC	31. Dezember 2023	31. Dezember 2022 ⁵
Summe Vermögenswerte	45.284	40.736
Plus: Kumulierte Firmenwertabschreibung	127	108
Minus: Flüssige Mittel	-2.562	-1.475
Minus: Darlehen an nahestehende Unternehmen	-16	-42
Minus: Aktive latente Steuern	-360	-439
Minus: Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-1.434	-1.256
Minus: Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	-54	-20
Minus: Rückstellungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten ¹	-5.770	-5.757
Minus: Rückstellungen für Ertragsteuern	-390	-287
Minus: Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligung an Fresenius Medical Care	-3.500	
Investiertes Kapital	31.325	31.568
Durchschnittliches investiertes Kapital zum 31. Dezember 2023/2022²	31.447	31.062
Operatives Ergebnis ^{3,4}	2.262	2.255
Ertragsteuern	-640	-503
NOPAT^{3,4}	1.622	1.752
ROIC in %	5,2 %	5,6 %

¹ Enthalten sind langfristige Rückstellungen und ausstehende Kaufpreiszahlungen für Akquisitionen, nicht enthalten sind Pensionsrückstellungen und nicht beherrschende Anteile mit Put-Optionen.

² Beinhaltet Anpassungen für in der Berichtsperiode getätigte Akquisitionen, deren Kaufpreis eine bestimmte Größenordnung übersteigt (2023: 0 Mio. €; 2022: 1.286 Mio. €).

³ Beinhaltet Anpassungen für in der Berichtsperiode getätigte Akquisitionen, deren Kaufpreis eine bestimmte Größenordnung übersteigt (2023: 0 Mio. €; 2022: 65 Mio. €).

⁴ Vor Sondereinflüssen

⁵ Bilanzpositionen exclusive Fresenius Medical Care

Details zu den Sondereinflüssen finden Sie in den Überleitungsrechnungen auf den Seiten 64 bis 67.

¹ Bestandteil des Konzern-Lageberichts

IMPRESSUM

Sitz und Handelsregister: Bad Homburg v. d. H.; HRB 11852

Vorsitzender des Aufsichtsrats: Wolfgang Kirsch

Persönlich haftende Gesellschafterin: Fresenius Management SE

Sitz und Handelsregister: Bad Homburg v. d. H.; HRB 11673

Vorstand: Michael Sen (Vorsitzender), Pierluigi Antonelli, Sara Hennicken, Robert Möller, Dr. Michael Moser

Vorsitzender des Aufsichtsrats: Wolfgang Kirsch

Dieser Geschäftsbericht erscheint auch in englischer Sprache. This Annual Report is also available in English.

Der Redaktionsschluss für diesen Geschäftsbericht war der 7. März 2024. Der Bericht wurde am 14. März 2024 veröffentlicht. Rundungsdifferenzen sind möglich.

Der Geschäftsbericht und der Jahresabschluss der Fresenius SE & Co. KGaA sind auf unserer Website verfügbar unter:

<https://www.fresenius.com/de/finanzberichte-und-praesentationen>.

Weitere Informationen und aktuelle Unternehmensnachrichten können Sie abrufen auf unserer Website unter: www.fresenius.com/de.

Zukunftsbezogene Aussagen:

Dieser Geschäftsbericht enthält Angaben, die sich auf die zukünftige Entwicklung beziehen. Diese Aussagen stellen Einschätzungen dar, die wir auf Basis der uns derzeit zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Sollten die den Aussagen zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen oder Risiken – wie im Risikobericht angesprochen – eintreten, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den zurzeit erwarteten Ergebnissen abweichen.

Designkonzept/ Realisation: Hilger Boie Waldschütz Design, Wiesbaden

FINANZKALENDER

Veröffentlichung 1. Quartal 2024 Analysten-Telefonkonferenz, Live-Übertragung im Internet	8. Mai 2024
Hauptversammlung	17. Mai 2024
Veröffentlichung 2. Quartal 2024 Analysten-Telefonkonferenz, Live-Übertragung im Internet	31. Juli 2024
Veröffentlichung 3. Quartal 2024 Analysten-Telefonkonferenz, Live-Übertragung im Internet	6. November 2024

Terminaktualisierungen, Hinweise zu Live-Übertragungen sowie weitere Termine unter www.fresenius.com/de/events-und-roadshows

FRESENIUS-AKTIE / ADR

	Stammaktie		ADR
WKN	578 560	CUSIP (Wertpapierkennnummer)	35804M105
Börsenkürzel	FRE	Börsenkürzel	FSNUY
ISIN	DE0005785604	ISIN	US35804M1053
Bloomberg-Symbol	FRE GR	Struktur	Sponsored Level 1 ADR
Reuters-Symbol	FREG.de	Anteilsverhältnis	4 ADR = 1 Aktie
Haupthandelsplatz	Frankfurt/Xetra	Handelsplattform	OTC

KONTAKT

Konzernzentrale

Else-Kröner-Straße 1
Bad Homburg v. d. H.

Postanschrift

Fresenius SE & Co. KGaA
61346 Bad Homburg v. d. H.

Kontakt für Aktionäre

Investor Relations
Telefon: (0 61 72) 6 08-24 87
Telefax: (0 61 72) 6 08-24 88
E-Mail: ir-fre@fresenius.com

Kontakt für Presse

Konzern-Kommunikation
Telefon: (0 61 72) 6 08-23 02
Telefax: (0 61 72) 6 08-22 94
E-Mail: pr-fre@fresenius.com

